Deutsche Männer in Afrika

Conrad Weidmann

Herrn Dr. E. Förster
zur freundlichen Erinnerung
vom Verfasser
Lübeck d. 5 Mai 1903.

Deutsche Männer in Afrika

Lexicon

der

hervorragendsten deutschen Afrika-Forscher,

Missionare etc.

mit 64 Portraits in Lichtdruck

von

Conrad Weidmann.



Lübeck

Verlagsbuchhandlung Bernhard Nöhring

1894.

Buchdruckerei Charles Coleman, Lübeck.

DEM ERLAUCHTEN FÖRDERER

DER DEUTSCHEN COLONIALBESTREBUNGEN

SEINER KÖNIGLICHEN HOHEIT

KARL ALEXANDER

GROSSHERZOG VON SACHSEN

EHRFURCHTVOLLST GEWIDMET.

VORWORT.

Die Thatsache, dass ein Hauptantheil der heutigen Kenntniss von Afrika der deutschen Forschung zu danken ist, wird allgemein anerkannt; zum Theil unbekannt sind jedoch eine grössere Zahl von Namen geblieben, welche mit der deutschen Forschung verwandt sind und zur Sicherung jenes Ruhmes wesentlich beitrugen.

Neben den Heroen der Afrikaforschung und ohne deren Glanz zu verdunkeln, geht ein Strom ehrlicher Arbeiter einher, welche eine solche Fülle von Fleiss, Ausdauer und Opferfreudigkeit bewiesen haben, dass sie es wohl verdienen, genannt und der Vergessenheit entrissen zu werden.

Mit dem durch die colonialen Erwerbungen gesteigerten Interesse am schwarzen Erdtheil geht eine sich rasch steigernde Afrikalitteratur Hand in Hand und scheint allen Bedürfnissen volle Rechnung zu tragen; dennoch fehlt, trotz dieser zum Theil ganz vorzüglichen Publikationen, ein Werk, welches in gedrängter Form uns mit den Männern und ihren Leistungen bekannt macht, welche von Anbeginn der deutschen Forschungen und Culturbestrebungen in Afrika bis heute gewirkt, zum grössten Theile sogar ihr Leben geopfert haben.

Der Herausgeber hat nun versucht, die Namen dieser Männer zu sammeln, er hat wissenschaftliche Forscher, Missionare, Colonisten, Kaufleute und Soldaten aufgezählt und hofft dadurch einem naheliegenden Bedürfniss abzuhelfen.

Keineswegs erhebt er den Anspruch, nun das Vollkommenste geleistet zu haben und er wird jede Belehrung und zur ferneren Vervollkommnung dienende Notiz dankend annehmen, will

jedoch hier zugleich Veranlassung nehmen, auf die erheblichen Schwierigkeiten bei Herstellung eines derartigen Sammelwerkes hinzudeuten. Wenn auch eine grosse Zahl der jetzt lebenden Afrikaforscher in anerkennenswerther Weise durch Autobiographien ihn in seiner Arbeit gefördert, so fehlte es andererseits auch nicht an engherzigen Realisten, die sich vor einer Veröffentlichung zurückzuziehen beliebten; den Ersteren an dieser Stelle nochmals besten Dank für uneigennütziges Wirken; das Fehlen der letzteren wird dem Werke nicht schaden können.

Möge die bescheidene Arbeit nun mit dazu beitragen, das Interesse für Afrika im Allgemeinen, für unsere jungen Colonien im Besonderen zu fördern; mögen die hier nur kurz geschilderten, zum grossen Theil aber leuchtenden Vorbilder begeisterte Nachahmer finden zum Segen des schwarzen Erdtheils, in dem noch so viel Culturarbeit unserer Mithülfe harrt und zum Nutzen unserer Colonien, welche, des Mutterlandes würdig auszugestalten, eine unserer ersten Pflichten sein soll.

Lübeck, am 1. Mai 1894.

Conrad Weidmann.

Verzeichniss der Portraits.

Die oben verzeichneten Namen sind im Texte mit einem * versehen.

Benutzte Quellen:

Embacher: Lexikon der Reisen und Entdeckungen.
Kiepert: Entdeckungsgeschichte Afrikas.
Paulitschke: Die geographische Erforschung des afrikanischen Continents.
Heichen: Afrika-Handlexikon.
Miessler: Deutscher Geographen-Almanach.
Brose: Repertorium der Colonial-Literatur.
Petersmanns Mittheilungen, Globus, Reisewerke, Berichte und Zeitschriften versch. Geogr. Gesellschaften etc.

Im Text kommen folgende **Abkürzungen** vor:

A.	für	Ausland.
A. d. H.	»	Annalen der Hydrographie.
A. Ges.	»	Afrikanische Gesellschaft.
A. M.-Z.	»	Allgemeine Missions-Zeitschrift.
B. d. A. Ges.	»	Berichte der Afrikanischen Gesellschaft.
D. A.-Ges.	»	Deutsche Afrika-Gesellschaft.
D.-A. M.-Ges.	»	Deutsch-Afrikanische Minen-Gesellschaft.
D. K.-B.	»	Deutsches Kolonialblatt.
D. K.-Ges.	»	Deutsche Kolonialgesellschaft.
D. K.-V.	»	Deutscher Kolonialverein.
D. K.-Z.	»	Deutsche Kolonialzeitung.
D.-O.-A. Ges.	»	Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.
D.-O.-A. P.	»	Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft.
D. R. f. G. u. St.	»	Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.
Exp.	»	Expedition.
G. Ges.	»	Geographische Gesellschaft.
G. J.	»	Geographisches Jahrbuch.
Gl.	»	Globus.
Gouv.	»	Gouvernement.
K. A. N.	»	Kettlers afrikanische Nachrichten.
K. J.	»	Koloniales Jahrbuch.
K.-P. K.	»	Kolonial-Politische Korrespondenz.
Miss.	»	Missionar.
Mitthl. a. d. Sch.	»	Mittheilungen aus den Schutzgebieten.
O. M. O.	»	Oesterreichische Monatsschrift für den Orient.
P.	»	Pater.
P. M.	»	Petermanns Mittheilungen.
W. Sch.	»	Wissmann'sche Schutztruppe.
V. d. G. f. E. B.	»	Verhandl. der Gesellschaft für Erdkunde, Berlin.
Z. d. G. f. E. B.	»	Zeitschrift » » » »
Z. f. afr. Spr.	»	Zeitschrift für afrikanische Sprachen.
Z. f. E.	»	Zeitschrift für Erdkunde.

Tafel 1.



Dr. Ed. Vogel.



Dr. G. Rohlfs.



Dr. H. Barth.



Dr. W. Junker.

A.

Abecken Heinrich, Theolog, geb. 19. August 1809 z. Osnabrück, gest. 8. August 1872 z. Berlin, ging 1834 als Gesandtschaftsprediger nach Rom und begleitete von 1842 bis 1846 Lepsius auf seinen Reisen in Aegypten und Aethyopien; kehrte 1846 zurück, wurde 1848 Ministerialbeamter, 1853 Legationsrath und machte als vortragender Rath im Hauptquartier des Königs von Preussen den deutsch-franz. Krieg 1870/71 mit. Veröffentl.: ›Briefe aus Aegypten, Aethyopien etc., geschrieben 1842—45.‹ Berlin 1852. ›Das ägyptische Museum in Berlin.‹ Berlin 1856.

Abraham F., schrieb: ›Aufrichtige Geschichte der Goldminen des Weitwaterrands‹.

Ackermann G. W., Botaniker, aus Breslau, machte eine Forschungsreise in den portugiesischen Besitzungen von Westafrika und starb am 14. April 1862 in Loanda, nur 25 Jahre alt, am gelben Fieber.

Adalbert Prinz von Preussen, wurde am 30. März 1854 zum Oberbefehlshaber der preussischen Marine ernannt, machte viele Reisen, z. B. 1842—43 nach Brasilien; im Sommer 1856 im Mittell. Meer, wo er an der marokkanischen Küste bei der Erstürmung des Rifs am Schenkel verwundet wurde. Prinz A. starb am 6. Juni 1873 in Karlsbad. Veröffentl.: ›Aus meinem Reisetagebuch 1842 bis 1843.‹ A. Manuscr. gedr. 1847. (Kletke 1857 beschreibt diese Reise.) ›Denkschrift über die Bildung einer deutschen Flotte.‹ 1848.

Afrikanische Gesellschaft. Eine Vereinigung der meisten deutschen geogr. Gesellschaften, welche sich 1878 der in Brüssel bestehenden Internationalen Association anschloss. Ausser dem Vermögensbestand der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung Aequatorial-Afrikas, die in ihr aufging, erhielt sie vom deutschen Reich 100000 ℳ überwiesen. Sie rüstete viele Exp. und Reisende aus. In ihrem Auftrag reisten: Pogge, Wissmann, Schütt, Buchner, v. Mechow, Flegel, v. Schöler, Böhm, Kayser, Reichard etc.

Anderten Claus von, Officier und Reisender, geb. 2. Juni 1861 zu Hannover; besuchte Schulen daselbst, zu Berlin und Braunschweig und das Kadettenhaus zu Lichterfelde, wurde im April 1880 Officier im Feld-Art.-Regt. No. 10, verliess am 24. März 1885 Hannover und trat am 21. Mai 1885 zu Lamu in Ostafrika in die Dienste der D.-O.-A. Ges., machte die Exp. des Regierungsbaumeisters Hörnecke im Witulande mit und vertrat darauf an Jühlke's Stelle die D.-O.-A. Ges. in Sansibar. Im Novbr. 1885 bereiste v. A. die Somaliküste, schloss dort Verträge ab und gründete die Handelsstation Halule. Bis zum Juni 1886 erwarb er einen grossen Theil der jetzt zur englischen Interessensphäre gehörenden Ländereien für die D.-O.-A. Ges., kam dann nach Sansibar zurück, besuchte die Kingani-Stat. und gründete Mbusine. Nach dem Norden beordert, verblieb v. A. bis zum August 1887 in der Stat. Tanganijko als Vertreter der Gesellschaft. Die Abtretung jener Länder an England beendeten seine Arbeiten und der erste abgehende Dampfer brachte v. A. nach Deutschland zurück. v. A. trat später wieder in die Armee ein und steht als Premlt. im 36. Feld-Art.-Regt. Veröffentl.: ›Das Kifiligebiet‹, ›Station Petershöhe in Useguha‹. K.-P. K. 1886.

Anti-Sclaverei-Lotterie, durfte mit Kaiserl. Genehmigung im Jahre 1891 stattfinden. Sie hatte den Zweck, einen Fonds zu sammeln und dem Sclavenwesen in Ostafrika zu steuern, indem sie Exp. ausrüstete, welche im Seengebiet Stationen errichtete und Dampfschiffe auf die Seen brachte. Die Ausf.-Comm. rüstete verschiedene Exp. aus und es ist auch ein Theil der vorgenommenen Arbeiten ausgeführt worden, so die Anlage einer Schiffswerft am Victoriasee; der grosse dorthin bestimmte Dampfer ist jedoch nicht hingebracht und ein zweiter statt zum Tanganijka- nur zum Nyassasee. Das wesentlichste Verschulden an den Misserfolgen einiger Unternehmungen lag bekanntlich in der Wahl der Expeditionsführer. Die besten Erfolge hatten Wissmann's Dampfer-Exp. und Dr. Baumann's wissenschaftliche Exp. Die von der Anti-Sclav.-Lott.-Ausf.-Comm. veranstalteten Exp. sind folgende:

1. Wissmann-Dampfer-Expedition.

H. von Wissmann (s. d.)	Major	Lauterberg a. H.	zurück Dec. 1893 Kairo.
Dr. Th. Bumiller (s. d.)	Adjut. d. Majors	Mannheim	do.
Arnold von Eltz	Führ. d. Hauptexpd.	Riga	
Fritz Brons. v. Schellendorff	Lieutenant a. D.	Weimar	zurück Dec. 1893
Dr. Karl Roewer (s. d.)	Arzt	Neustrelitz	do.
Louis Fuchs	Proviantmeister	?	
Max Prager	Kapitän	?	
Ludw. Illich	Proviantmeister	Bayreuth	zurück Spätjahr 1893.
Alfred Gerloff	1. Steuermann	?	
Herm. Spenker	Constructeur	Grabow a. d. O.	
Rud. Franke	Proviantmeister	?	
Andreas Bauer	Zugführer	Augsburg	
Richard Eben	»	Chemnitz	gest. am 9. Mai 1893 zu Ngerenge am Nyassa.
Arthur Krause	»	Danzig	
Hans Wissemann	2. Steuermann	Wetter a. Ruhr	
Wilhelm Engelke	Maschinist	?	
Rudolf Zander	Schiffsbauer	Hamburg	
Christian Eickershoff	Kesselschmied	?	
Karl von Liebermann	Unterofficier	Leobschütz	
Ferdin. Riemer	Schiffszimmerm.	Grabow a. d. O.	
Gustav Ottlich	Schiffstischler	?	
Herm. Knuth	Kesselschmied	Grabow a. d. O.	
Otto Domann	»	Stettin	
Carl Grünhagel	»	Danzig	
Karl Wedler	»	Hamburg	

2. Hochstetter-Fischer'sche Expedition.

Hochstetter	Kgl. Württemb. Bauinsp. u. Prem.-Lieut. d. Landw.-Kavallerie	Stuttgart	gest. am 26. Novbr. 1891 zu Bagamoyo.
Ludwig Baron Fischer von Nagy-Szalatnya	K. K. österr. Ober-Lt. d. R. d. 2. Hus.-Regts.	Pavia	gest. 2. Juli 1892 zu Nyegesi am Victoriasee.
Ludwig Meyer (s. d.)	Lieutenant d. R.	Wittstock	
A. Spring (s. d.)	Kapitän	Bruchsal	
Aug. Blatt	Steuermann	Wieck-Dars	zurück 2. Decbr. 1866

3. Borchert-Schweinitz'sche Expedition.

Oscar Borchert (s. d.)		Lübtheen	
Hans Hermann Graf von Schweinitz u. Krain, Freiherr von Kander (s. d.)	Lieutenant	Liegnitz	
Julius Wiegand	Kaufmann	Bochum	
F. Nehlsen	Schiffshandw.	Hamburg	

4. Hülfs-Expedition.

Max Egon Gemmer	Kapitän	Hamburg	gest. am 6. August 1893 auf Ukerewe.
Wilhelm Werther	Lieutenant a. D.	Weimar	
Schloifer I.	Lieutenant	Oldenburg	
Jean Castell	Monteur	Coblenz	
Franz Janke	Steuermann	Polzin	

5. Langheld'sche Expedition.

Willi Langheld (s. d.)	Compagnieführ.	Berlin	
Dr. Johannes Langheld	Arzt	Berlin	
Fritz Langheld	Lieutenant d. L.	Berlin	
Wilhelm Hahne	Unter-Lazareth-Gehülfe	Bochum	

6. Dampfer „Pfeil".

Alf. Herfurth	Ingenieur und Kapt. d. Dampfers »Pfeil«	Berlin	

7. Dr. Oskar Baumann's wissenschaftliche Expedition

(siehe Baumann).

8. Generalvertretung in Bagamoyo.

Carl Weiss		Berent	
Robert Wynecken		Hannover	

Armfeldt Graf, früher badischer Officier, trat in Gordons Dienste und bereiste den Sudan; war 1877 am Wuta-nsige in Magungo, kehrte aber schon im Novbr. 1877 nach Europa zurück.

Ascherson Paul, Prof. Dr., Botaniker; war Mitglied der deutschen Exp., die unter Rohlfs Führung, einer Aufforderung des Khedive folgend, in den Jahren 1872/73 die lybische Wüste durchforschte und die Oasen Farafrah, Dachel und Siwah besuchte. A. bearbeitete auch das botanische Register zu Nachtigals Reisewerk: »Sahara und Sudan«. Bemerkenswerth ist ferner sein Vortrag in der G. f. E. in Berlin vom 2. Juli 1887: »Die nördliche Isthmuswüste Aegyptens«. Veröffentl.: »Die Bewohner der kleinen Oasen in der lybischen Wüste«. Berlin 1876. »Neue Beobachtungen über Ozon in der Luft der lybischen Wüste.« München 1877.

Audebert Josef Peter, aus Dillingen; bereiste 1875—81 Madagaskar und veröffentlichte Manches über dortige Zustände; die dadurch hervorgerufene Polemik mit dem englischen Missionar Sibrée scheint A. siegreich bestanden zu haben. A. hielt Vorträge über Madagaskar in den geogr. Gesellsch. zu Berlin, Greifswald u. a. anderen Orten. Erschienen sind versch. Aufsätze: »Im Lande der Voilakertra«, Globus 1882. »Studien

über Madagaskar«, Geogr. Rundsch. 1883. »Skizzen aus Madagaskar«. a. a. W. 1883 und »Beiträge zur Kenntniss Madagaskars«. Berlin 1883. »Madagaskar und das Horaland«. Berlin 1883.

Auer Johann Gottlieb, Bischof, geb. 18. Novbr. 1832 zu Neubulach, Schwarzwald, gest. 16. Febr. 1873 zu Kavalla, Cap Palmas; besuchte das Lehrerseminar zu Nürtingen, trat 1853 in die Basler Mission und reiste am 18. Decbr. 1857 nach Westafrika, wo er die ihm angewiesene Stelle zu Akropong an der Goldküste mit grossem Erfolg bekleidete. Er errichtete Strassenschulen und unterrichtete die Negerkinder im Freien. 1862 trat A. aus der Basler Mission in die amerikanische und zog nach Bohlen am Cap Palmas, doch nöthigte ihn Krankheit im Jahre 1863 zu einer Urlaubsreise, die er nach Amerika machte. Seine Predigten erregten dort überall grosses Aufsehen. Als A. 1867 nach Afrika zurückreiste, besuchte er sein früheres Arbeitsfeld und übernahm dann den Missionsdistrict Cap Palmas; 1872 wurde A. zum Missionsbischof ernannt und erhielt in Amerika die Weihe. Aus Amerika kehrte A. nach Deutschland und am 20. Novbr. 1872 nach Afrika zurück, wo ihn bald der Tod ereilte. A. sprach verschiedene Negersprachen, z. B. Otschi und Ga und erzog viele Neger zu Hülfsarbeitern der Miss. Er übersetzte die Psalmen in die Grebasprache, ebenso 366 Lieder im Melodienbuch, ein Gebetbuch und ein Lesebuch von 160 Seiten. Ueber diesen ausserordentlichen Menschen findet man mehr in »Bischof Auer's Leben«. Basel 1883.

Augustin Ferdinand Freiherr von, K. K. österr. Feldmarschall-Lieut., geb. 22. Nov. 1807 zu Wiener-Neustadt, gest. 20 Juni 1861 zu Baden bei Wien; bereiste 1830 Marokko und veröffentlichte: »Erinnerungen aus Marokko«. Wien 1838. »Marokko in seinem geogr., histor. u. s. Zustande«. Pesth 1845.

Ausländer haben sich mehrere in deutschen Diensten in Afrika hervorragend ausgezeichnet, so dass wir ihre Namen nicht übergehen dürfen. Die bedeutenderen sind:

Hallbeck Hans Peter, Miss. der Brüdergemeinde, geb. 1784 zu Malmö in Schweden, gest. 1810 zu Gnadenthal. Er bekleidete längere Zeit die Stellung des Präses der Brüdermission in Südafrika und wirkte von 1817 bis 1840.

Lautherborn Christian, geb. 1859 zu Aalborg in Dänemark, war Landwirth, ging 1880 nach Texas und wurde ein tüchtiger Baumwollenpflanzer. 1888 nahm er in Galveston Anstellung bei der D.-O.-A. Ges. in Ostafrika, reiste dorthin und legte die Plantage Kikogwe an, die er jedoch des Aufstandes wegen räumen musste. L. arbeitete nun in den Jahren 1889 und 1890 im Dienste Wissmann's als Bauleiter und seinem praktischen Sinn ist ein bedeutender Antheil der raschen Entwickelung Bagamoyos zu verdanken. Vorzüglich geeignet zum Umgang mit den Eingeborenen und mit praktischem Blick begabt, ist L. seither wieder auf seinem früheren Wirkungsfeld thätig und hat seine Plantage zu hoher Blüthe gebracht.

Müller W. J., dänischer Miss., war von 1661—68 an der Goldküste und schrieb: »Die afrikanische Landschaft Fetu beschrieben, alles nach 8jähriger Reiseerfahrung«. Hamburg 1675.

Mariano Josef, geb. April 1850 zu Livorno (Italien), wurde im Juni 1886 zu Kairo in die Dienste der D.-O.-A. Ges. genommen und ist seiner vielseitigen Sprachkenntnisse wegen ein sehr in Anspruch genommener Beamter. 1889/90 wurde M. in Bagamoyo zur Wissmanntruppe vielfach als Dolmetsch requirirt, später zum Karawanserei-Verwalter ernannt. Emin Pascha liess seine 7jährige Tochter Ferida bei seiner Abreise von der Küste in Mariano's Obhut, in dessen Familie sie bis zum Spätjahr 1893 Erziehung genoss. Da M. seit 1890 naturalisirter Deutscher ist, so ist sein 1890 in Bagamoyo geborener Sohn der erste deutsche Staatsbürger, welcher in Ostafrika geboren ist.

Nielsen Marius, geb. 1857 zu Odense in Dänemark, soll hier nur genannt werden, weil er sein junges Leben im deutschen Dienste verlor. Er wurde, nachdem er seit März 1886 im Dienst der D.-O.-A. Ges. gestanden, am 23. Juni 1889 auf der Station Mpuapua durch Buschiris eigene Hand ermordet.

Avé-Lallement Robert Chr. B., Dr. med., geb. 15. Juli 1812 zu Lübeck, gest. zu Lübeck 13. Octbr. 1884, studirte 1833—37 in Berlin, Heidelberg und Paris, promov. in Kiel und ging dann nach Rio de Janeiro, wo er als Arzt bis 1855 blieb. Durch Humboldt's Vermittelung in die Novarra-Exp. aufgenommen, verliess er dieselbe jedoch in Rio de Janeiro, blieb 1858/59 in Brasilien, dasselbe bereisend und kehrte dann nach Lübeck zurück. Auf Einladung des Khedive wohnte er 1869 der Einweihung des Suezkanals bei und bereiste dann Aegypten bis Nubien. Als Schriftsteller fruchtbar und weitbekannt, interessiren für Afrika höchstens seine Schriften: ›Fata morgana‹. 1872. ›Wanderungen durch die Pflanzenwelt der Tropen‹. Breslau 1880.

B.

Bach Friedrich (bayr.-evangelisch), Miss., gründete mit Hoffmann am 1. August 1886 die Station Jimba hinter Mombas, wurde krank, jedoch in Sansibar wieder hergestellt, ging, verheirathet nach Jimba zurück, erlag jedoch dem Tropenklima und starb am 30. März 1888.

Barnim Adalbert Freiherr von, geb. 22. April 1841, gest. 12. Juli 1860 zu Roseires am blauen Nil, Sohn des Prinzen Adalbert v. Preussen aus der morganat. Ehe mit Therese Elssler, war preussischer Officier und trat 1859 mit Dr. Robert Hartmann eine Nilreise an, die ihn durch die Bajudasteppe und längs des blauen Nils nach Sennar und Fazogl führte, wo beide Reisende erkrankten. Die Reise brachte wichtige botanische Ergebnisse und wurde durch den frühen Tod v. B's., der nur 8 Monate gereist war, unterbrochen. Hartmann gab 1863 einen Reisebericht: ›Reise des Freiherrn A. v. B. durch Nordostafrika 1859—60‹. Berlin 1863. Frühere Berichte sind in P.M. Erg.-H. 1862—63.

* **Barth** Heinrich, Dr. phil., Forscher, geb. 16. Febr. 1821 zu Hamburg, gest. 25. Nov. 1865 zu Berlin; besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und von October 1839 an die Universität Berlin, wo er besonders unter Karl Ritter's Leitung Sprachwissenschaft und Alterthumskunde studirte. Eine inzwischen ausgeführte Reise nach Italien und Sicilien führte ihn an die Stätten der Wiege alter Cultur und erfüllte seine Sehnsucht nach dem Mittelmeer. 1844 promovirte B. mit einer Dissertation über die Handelsthätigkeit der alten Korinther. Ueber London, wo er 1845 arabische Sprachstudien betrieb, setzte er seine Reise fort nach Paris, Marseille, Madrid und Gibraltar und betrat in Taudscher zuerst das afrikanische Festland. Nun begann er eine Reise durch Marokko, konnte jedoch nicht weit in's Innere vordringen, sondern musste nach Algerien zurück; dort und in Tunesien, Tripolitanien und Marmarica gelang ihm die Forschung besser und 1846 kehrte er mit seiner Ausbeute nach Tunis und von dort nach Malta zurück, um seine Papiere und Sammlungen zu ordnen. Bald darauf trat er seine zweite Reise an von Tunis über Gapp nach Tripolis; durch die Sandwüste am Südrand der grossen Syrthe erreichte er Benghasi und durch die alte Marmarica das Nilgebiet. Nahe der ägyptischen Grenze wurde er am 5. Juni 1846 überfallen und total ausgeplündert, so dass er nur mit Mühe und schwer verwundet das nackte Leben retten konnte. Bald jedoch setzte er seine Reise fort, durch's Nilgebiet zum zweiten Katarakt von Wadi-Halfa, dann eine

Wüstenreise von Assuan nach Berenike und Kosseir. Später durchzog er einen grossen Theil der peträischen Halbinsel, Palästina, Syrien, Cypern u. s. w. und kehrte über Konstantinopel und durch Griechenland nach 3jähriger Abwesenheit nach Deutschland zurück. Im Frühjahr 1848 habilitirte er sich in Berlin als Privatdocent und las über Geographie Nordafrikas, die Geschichte der griech. Kolonien und alte vergleichende Geographie. Im Jahre 1849 schloss sich B. auf Zureden von Bunsen's und Petermann's der von der britischen Regierung in's Werk gesetzten Exp. Richardson's nach dem Innern von Nordafrika an. Mitte Novbr. 1849 verliess B. mit Richardson und Adolf Overweg Berlin und über London, Paris und Marseille kamen sie am 11. Decbr. in Philippeville in Algerien an. Von dort reisten sie nach Tunis und über Susa, Sfax und Dscherbie nach Tripolis. Am 23. März 1850 begann die Reise nach Murzuk und von dort durch die Sahara nach Tahir, wo in Tin Tellust ein längerer Aufenthalt stattfand. B. machte von dort einen Ausflug nach Agades im Lande Aïr, wo der Fürst mit ihm einen Handelsvertrag abschloss. — In Damergu einer Grenzstadt der Tuareg gegen Bornu trennten sich nun die Reisenden am 11. Januar 1851; B. mit der Absicht, durch die südwestlich gelegenen Länder der Haussa nach Kaschna und Kano in Sokoto zu marschiren. Richardson starb schon am 3. März 1851 zu Ungurutua, 5 bis 6 Tagereisen von Kuka entfernt, doch gelang es B., seine Schriften und Aufzeichnungen zu retten und nach London zu senden. B. traf am 5. Mai 1851 mit Overweg in Kuka wieder zusammen. Während letzterer in Kuka verblieb, gelangte B. nach Adamaua, entdeckte auf dem Weg nach Yola am 18. Juni 1851 den Benuëc und seinen Nebenfluss Faró, kehrte aber nach Kuka am 22. Juli 1851 zurück. — Mit Overweg zusammen machte er nun eine Reise nach Kanem und vom 25. Novbr. 1851 bis Ende Januar 1852 nach Musgo im Reiche Kukas. Dann reiste B. allein nach Bagirmi, im Südosten des Tsadsees, verblieb längere Zeit in der Residenz Masenja, wo er eine Menge wissenschaftlicher Arbeiten erledigte. Die Früchte, eine grosse geogr. Bearbeitung jener Negerländer, ein ausführlicher Bericht über Geschichte, Geographie und Archäologie Bagirmis, Wadais und benachbarter Landschaften, reichhaltige Vokabularien der Loggene-, Bagirmi- und Wadaisprachen nebst 8 von minder reichen Sprachen jener Gegenden, sind beredte Zeugnisse der riesigen Arbeitskraft B.'s. Zugleich erforschte B. gründlich den grössten von Süden kommenden Zufluss des Tsadsees, den Schari. — Nachdem dann auch Overweg am 27. Septbr. 1852 bei Maduari am Tsad gestorben war und B. auch dessen Papiere gerettet und nach London spedirt hatte, reiste er über Kano und Kaschna nach Sokoto, wo er beim Herrscher Aliu freundl. Aufnahme fand. Zwei grosse Reiche Gamdo und Hamd-Allahi, die bisher ganz unbekannt waren, entdeckte er auf weiteren gefahrvollen Reisen. Am 12. Juni 1853 erreichte er Say, einen wichtigen Handelsplatz am Niger, querte diesen Fluss und durchwanderte als erster Weisser die Landschaften Gurma, Libthako und Dalla und gelangte am 5. Septbr. nach Kabara, 2 Tage später nach Timbuktu selbst. Dort fertigte er trotz Krankheit und grosser körperlicher Schwäche eine Karte jener westlichen Negerländer an und stellte durch astronomische Beobachtungen die geographische Lage Timbuktus fest. Unter dem Aberglauben der Bevölkerung und dem Misstrauen derselben hatte B. viel zu leiden und nur durch persönlichen Muth und Geistesgegenwart entrann er mehrfach drohender Todesgefahr. — Sieben Monate blieb B. trotz der misslichen Lage in Timbuktu und verliess endlich, am 8. April 1854 die Wüstenstadt, musste jedoch noch einmal zurück und konnte erst am 18. Mai dieselbe für immer verlassen. In Garo, wo er 12 Tage verweilte, schloss er mit dem ange-

sehensten Tuaregfürsten einen Vertrag ab, der die Befahrung des Nigers durch englische Schiffe gestattete. Am 30. August kam er nach Warno, wo er zur Herstellung seiner Gesundheit bis zum 5. October weilte und dann durch die in vollem Aufstand befindliche Provinz Zanfara nach Kano, wo er am 18. Octbr. eintraf, ohne jedoch die sehnlichst erwarteten Reisemittel und Geld vorzufinden. Man hatte in Sinder seine Vorräthe mit Beschlag belegt, weil Gerüchte über seinen Tod ausgesprengt waren, und erst Mitte November kam er von Kano fort und traf auf seiner Reise nach Bornu am 1. Decbr. bei Bundis zwischen Kano und Kuka mit dem ihm nachgesandten Reisenden Vogel zusammen. Während nun Vogel nach Sinder ging, zog B. nach Kuka weiter, wo er am 12. Decbr. vom Scheich Omar feierlich eingeholt wurde. Am 28. Decbr. kam auch Vogel dort an und beide blieben dann 4 Wochen zusammen. Mit Begleitung von 6 Mann, 12 Kameelen und 2 Pferden zog B. am 5. Mai 1855 aus Kuka durch die Wüste, erreichte am 8. Juli Bilma und schon am 20. Mursuk, endlich durch die aufständische Statthalterschaft Tripolis; kam am 21. August an die Küste und von Tripolis aus nach beinahe 6jähriger Abwesenheit am 8. Septbr. 1855 in Marseille zum ersten Mal wieder auf europäischen Boden. Nach seiner Ankunft wurde B. von den geogr. Gesellsch. zu London und Paris die Goldene Medaille verliehen und die Universität Oxford ernannte ihn zum Ehrendoctor. B. nahm seine akademische Thätigkeit in Berlin wieder auf, trat jedoch schon 1858, nachdem er sein grosses Reisewerk in unglaublich kurzer Zeit vollendet hatte, neue Reisen an. Von Mordtmann begleitet durchstreifte er Kleinasien von Trapezunt aus. Zurückgekehrt, erhielt B. den Lehrstuhl seines 1859 verstorbenen Lehrers Ritter, zu dessen Andenken B. die ›Ritter-Stiftung‹ gründete. Alljährlich unternahm er Reisen in die Pyrenäen, nach Spanien, 1862 in die östliche Türkei, 1864 Italien, Dalmatien und Montenegro. B. bildete, seitdem er die Professur in Berlin hatte, den Mittelpunkt der geographischen Afrikaforschung bis zu seinem Tode. Nach Petermann's Berechnungen betrugen die Routen der grossen Afrikareise B.'s nicht weniger als 12 000 engl. Meilen oder 20 000 Kilometer; durch seine epoche machenden Reisen hat er wie kein Zweiter das Interesse für Afrika in Deutschland neu erregt und gestärkt. Hervorragendere Publikationen sind aus seiner Hand eine grössere Zahl erschienen, bei der Ausarbeitung der letzten, der ›Reise durch Italien, Dalmatien und Montenegro‹ ereilte ihn allzufrüh der Tod. Werke: ›Wanderungen durch die Küstenländer des Mittelmeeres in den Jahren 1845—47‹ (1849). ›Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika 1849—55‹. (1857, 5 Bde.) Auszug in 2 Bd. 1859. ›Das Becken des Mittelmeers in natürlicher und kulturhistorischer Beziehung‹ (1860). ›Sammlung und Bearbeitung central-afrikanischer Vokabularien‹ (1861 bis 63). ›Reise durch das Innere der europäischen Türkei 1862‹ (1864).

Barth-Harmating Hermann Freiherr von, Naturforscher und Reisender, geb. 15. Mai 1845 auf Schloss Eurasburg (Bayern), gest. 7. Dec. 1876 in San Paolo de Loanda; studirte zu München Jura, widmete sich dann mit Eifer naturwissenschaftlichen Studien, namentlich den geologischen und paläontologischen, durchforschte die bayrischen Alpen, deren Gipfel er fast alle bestieg. 1876 nahm er den Ruf der portugiesischen Regierung an, als Landesgeolog nach Angola und Benguela in Westafrika zu gehen. Ende Juli 1876 trat er von San Paolo de Loanda aus eine Reise in's Innere an, durch das Bengothal nach Golungo Alto. Ende August erreichte er die äusserste Oststation der Portugiesen, Duque de Braganza, wurde indessen so schwer fieberkrank, dass er mit Mühe noch die Küste wieder erreichen konnte, und in einem Anfall von Fieberwahnsinn sein Leben beendete.

Publicationen: »Aus den nördlichen Kalkalpen« (1874) und »Ostafrika vom Limpopo bis zum Somaliland« (1875). Eine biographische Skizze von Hellwald ist in der »Deutschen Rundschau f. Geographie«, Bd. 3, S. 302.

Barth Lehrer, geb. 1868 zu Friedrichshafen (Würt.) ist dort zum Volksschullehrer ausgebildet, besuchte dann das orientalische Seminar zu Berlin und die Seewarte in Hamburg um sich auf Kosten der D.-K.-Ges. zur Reise nach Ostafrika vorzubereiten. Am 1. Januar 1893 begann sein Dienst; er hat in Tanga eine Schule errichtet, über welche 1893 im D. K. Bl. günstig berichtet wird.

* **Bary** Erwin von, Dr. med. und Reisender, geb. 22. Februar 1846 zu München, gest. 2. October 1877 zu Ghat (Nordafrika); studirte in Leipzig und Zürich Medicin, machte den Feldzug 1870/71 nach Frankreich mit und siedelte auf Veranlassung Rohlfs 1872 nach Malta über, um sich für Afrikareisen vorzubereiten. Nachdem er auch naturwissenschaftliche Studien gemacht hatte, reiste er 1875 nach Tripolis und in's Goriangebirge. Im August 1876 trat v. B. seine grosse Reise nach Süden an, erreichte Ghat im Lande der Tuareg im October und besuchte von dort aus das Miherothal mit seinen Krokodilsümpfen. Im Januar 1877 drang er bis Aïr vor, wurde dort ausgeplündert und kehrte nach Ghat zurück, wo er unerwartet rasch starb. Von ihm sind Aufsätze in der Berl. Zeitschr. f. Erdkunde, daselbst ist auch sein Tagebuch veröffentlicht. (1880, Heft 1.)

Bastiaens Jan Wynen, der letzte preussische Kommandant des Fort Arguin an der Goldküste, welcher am 25. Februar 1721 nach heldenhafter Gegenwehr das Fort der Uebermacht der Franzosen übergeben musste.

* **Bastian** Adolf, Dr. med., Naturforscher und Reisender, geb. 26. Juni 1826 zu Bremen; studirte in Berlin, Heidelberg, Prag, Jena und Würzburg Medicin, ging, nachdem er promovirt 1851 als Arzt an Bord eines Schiffes auf eine Weltreise, die 8 Jahre dauern sollte. Diese führte B. zuerst nach Australien, wo er die Golddistricte und einen Theil des Innern besuchte. Von dort steuerte B. nach Neuseeland und durch die Südsee nach Peru. Er überstieg die Anden und hielt sich längere Zeit in Cuzco auf, reiste später in Nordamerika, am Missouri u. Mississippi, in Mexico und Kalifornien. Von dort aus fuhr er nach China, Hinterindien und zum malayschen Archipel, blieb längere Zeit in Calcutta. Auf einem kleinen Boote befuhr er einen Monat lang den Ganges, durchzog Dekhan und das Marathenland, kam endlich nach Bombay. Der Krieg zwischen England und Persien verhinderte seinen Plan, Persien zu erforschen, dagegen besuchte er die Ruinen von Ninive und Babylon. Nach der Bereisung von Syrien und Palästina betrat B. afrikanischen Boden, schiffte von Kairo den Nil hinauf, ritt durch die Wüste nach Kosseir am rothen Meer, fuhr nach Dschidda und schloss sich in Mocca einer Karawane an, die durch Arabien nach Aden zog. Von Aden fuhr er nach Mauritius und den Seychellen, zum Cap der guten Hoffnung, von wo aus er Streifzüge in's Kaffernland machte. In den portugiesischen Besitzungen Südwestafrikas drang er bis zur Königsstadt San Salvador, welche in 2 Jahrhunderten kein gebildeter Europäer gesehen hatte. Von der Ostküste aus umschiffte er dann das Cap und fuhr nach Fernando Po, drang in's Nigerdelta ein, bereiste Liberia, Sierra Leone und Senegambien, nach Europa zurückgekehrt, Spanien, Portugal, Türkei, Russland, Schweden und Norwegen und kehrte dann erst nach seiner Heimath Bremen zurück. Diese 8jährige Reise erbrachte grosse wissenschaftliche Ausbeute. 1861 trat B. seine zweite Weltreise an, welche 5 Jahre dauerte und namentlich der Erforschung Asiens gewidmet war. Von London aus reiste B. zuerst nach Madras und Rangun, fuhr den Irawadi hinauf, blieb 1 Jahr in der

Tafel 2.



H. von Maltzan.



Th. von Heuglin.



Curt Morgen.



A. von Tiedemann.

Hauptstadt des Reiches Birma, um Sprache und Literatur der Birmanen zu studiren; ging dann von Mulmen nach Bangkok, studirte hier Sprache und Literatur der Siamesen und reiste dann von Kambodscha nach Saigon, von dort schiffte er sich nach Singapur ein. 1864 und 1865 reiste er durch den Archipel nach Japan und nahm dann den ungeheuren Landweg auf, um von Peking durch die Mongolei und Sibirien nach dem Kaukasus zu gelangen. Auch dieses grossartige Unternehmen führte er glücklich durch und erreichte das vorgesteckte Ziel. Bis zum Jahre 1871 schrieb er nun sein 6bändiges Reisewerk. Dasselbe ist nicht nur Reisebeschreibung, sondern eine Sammlung gediegener Forschungen, die nicht nur von unerreichter Gründlichkeit und Gelehrsamkeit, sondern auch von einer ganz ungewöhnlichen Schaffenskraft zeugen. B. liess sich in Berlin nieder, habilitirte sich als Docent für Erdkunde an der Universität und war bald die Seele aller geographisch-wissenschaftlichen Unternehmungen. Als Vorstand des ethnographischen Museums und der Gesellschaft für Erdkunde, als Mitbegründer der Gesellschaft zur Erforschung Innerafrikas, als Mitherausgeber der seit 1869 bestehenden Zeitschrift für Ethnologie hat B. mit nimmer rastendem Fleisse der Wissenschaft gedient. 1873 reiste B. an die Westküste Afrikas, um die Einbruchstation Tschinschoscho zu errichten und Erkundigungen einzuziehen. 1875—76 reiste er im Auftrag des Königl. Museums in Berlin nach Equador, Kolumbien, Peru und Guatemala und über San Francisco quer durch Nordamerika, besuchte noch die Antillen und brachte reichhaltige ethnographische Sammlungen zurück. Nach Ordnung und Aufstellung derselben ging B. 1878 abermals auf Reisen, um 2 Jahre in Vorder- und Hinterindien zu forschen. Ueber Baku und Teheran, Pasargadä und den persischen Golf nach dem Indus, befuhr diesen, zog über Simla und Kalkutta nach Assam und von da über Ceylon nach dem indischen Archipel, wo er für seine ethnologischen Forschungen ein reiches Feld fand. Von Batavia aus unternahm er Streifzüge nach den verschiedensten Richtungen und fuhr dann nach Nord- und Ost-Australien, Neuseeland, den Witi- und Sandwichsinseln, Kalifornien und Oregon, Yukatan und über Newyork nach Europa zurück. Noch im Jahre 1889 trat B. eine neue Weltreise an, die vom Juli gen. Jahres bis zum April 1890 dauerte und ihm eine Fülle neuer Anregungen brachte; B. reiste durch das Rothe Meer und den Indischen Ocean nach Turkestan, von dort nach Sansibar, über Mauritius nach Bombay, dann nach Samoa und Australien und über Suez, Algier und Frankreich nach Berlin zurück. Aus der grossen Zahl der Publicationen, die er stets kurz nach den erfolgten Reisen folgen liess, nennen wir als die hauptsächlichsten: »Ein Besuch in San Salvador, der Hauptstadt des Königreichs Congo.« 1859. »Der Mensch in der Geschichte; zur Begründung einer psychologischen Weltanschauung.« 1860. »Die Völker des östlichen Asien.« 1866—71, 6 Bde. »Das Beständige in den Menschenrassen und die Spielweite ihrer Veränderlichkeit.« 1868. »Mexiko.« Vortrag. 1868. »Alexander von Humbold.« Festrede. 1869. »Sprachvergleichende Studien, besonders auf dem Gebiet der indochinesischen Sprachen.« 1880. »Die Weltauffassung der Buddhisten.« 1870. »Ethnologische Forschungen.« 1871 bis 1873. 2 Bde. »Die Rechtsverhältnisse bei verschiedenen Völkern.« 1872. »Geographische und ethnologische Bilder.« 1873. »Offener Brief an Herrn Professor E. Häckel.« 1874. »Die deutsche Expedition an der Loangaküste Afrikas.« 1874—75. Je 2 Bde. Jena. »Die Kulturländer des alten Amerika.« 1878. 2 Bde. »Zwei Worte über Kolonisationsweisheit.« B. 83. »Die heilige Sage der Polynesier, Kosmogonie und Theogonie.« 1881. »Afrikas Osten mit dort eröffneten Ausblicken.« 1885. Berlin. »Einige Blätter zur Kolonialfrage.« 1881. Berlin. »Der Fetisch an der Küste Guineas.« 1884.

Berlin. »Die Kolonie der Tagesdebatte u. koloniale Vereinigungen.« 1884. Berlin. »Europäische Kolonien in Afrika u. Deutschlands Interessen sonst und jetzt.« 1884. Berlin. »Das Fremdwort der Kolonie zur Sprachreinigung empfohlen.« 1889. Berlin.

* **Bauer** Etienne, der unter dem Namen Père Etienne wohlbekannte Superior der katholischen Mission zu Bagamoyo. Seit 1870 in Ostafrika, als Missionar der Congregation vom Hlg. Geist angehörend, ist sein Einfluss an der deutsch-ostafr. Küste ein grosser. Die Aufständischen schonten im Jahre 1888 seine Mission und alle Flüchtigen kamen zu ihm, der ihnen während des Krieges ein sicheres Asyl bieten konnte. B. leitete die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Admiral Deinhard und Buschiri bis zum Eintreffen Wissmanns und durfte ungefährdet das Lager der Rebellen betreten. Unter seiner Leitung gestaltete sich die Missionsstation z.Bagamoyo zu einem Bollwerk christlichen Glaubens und deutscher Kultur zugleich und wird mit Recht als eine Musteranstalt ersten Ranges gerühmt. B. leistete der Wissm.-Exp. durch seine genaue Kenntniss der Suahelineger u. ihres Landes manchen guten Dienst. 1891 reiste B. zur Stärkung seiner Gesundheit nach Europa, ist jedoch zur Zeit wieder in Ostafrika als apostolischer Vicar thätig.

***Baumann** Oskar, Dr. phil., Forscher, geb. 25. Juni 1864 zu Wien, studirte dort und in Leipzig Geographie und Naturwissenschaften und am militärischen Institut in Wien Kartographie, diente 1883/84 beim Tiroler Jägerregiment, wurde 1884 zum Reserveoffizier desselben befördert und promovirte 1888 in Leipzig zum Dr. phil. Bereits 1883 hatte B. Montenegro bereist und ging 1885 mit Dr. Lenz den Kongofluss aufwärts bis zu den Stanley-Fällen, musste jedoch krankheitshalber zurück, machte indessen noch kartographische Aufnahmen des Kongo und hielt sich noch einige Zeit zur Heilung in Fernando Po auf. 1888 begleitete B. den Reisenden Dr. Hans Meyer nach Ostafrika, wo jedoch die geplante Unternehmung, die Erforschung und Besteigung des Kilimandscharo an der Gefangennahme der Reisenden durch aufständsche Leute des Buschiri vereitelt wurde. Nachdem Lösegeld bezahlt war, durften die Reisenden nach Sansibar. Im Jahre 1889 bereiste B. zum zweiten Male Montenegro, nahm dann einen Auftrag der D.-O.-A. Ges. an, die Landschaften Usambara und das Paregebirge zu erforschen und eine Eisenbahntrace Tanga-Korogwe festzulegen. B. entledigte sich dieser Aufgabe mit grossem Geschick und Eifer und erhielt infolgedessen den wichtigeren Auftrag von der D.-O.-A. Ges. in Verbindung mit der Anti-Sclav.-Lott.-Ausf.-Comm. von Tanga aus die möglichst nächste Verbindung nach dem Victoriasee zu suchen, die sowohl für Karawanen, als auch eventuell später als Schienenweg ins Auge zu fassen sei. Am 15. Januar 1892 trat B. mit 200 Trägern und Asikari den Marsch von Tanga aus an, durchquerte die Dschaggaländer südlich vom Kilimandscharo, ging durch die noch von keinem Europäer betretenen Massailänder und erreichte schon am 12. April 1892 bei Katoto den Victoria-See. Diese Leistung ist insofern hervorragend, als B. trotz der kurzen Reisezeit eine Menge geographischer Aufnahmen, Ortsbestimmungen, Messungen, naturwissenschaftliche und ethnologische Studien gemacht und Sammlungen angelegt hat. B. hat auf diesem Marsche auch den Manjara- und den Eiassi-See entdeckt und geogr. festgestellt. Ende Juli 1892 trat B., nachdem er den Exp. der Anti-Sclav.-Lott.-Ges. der Herren Baron v. Fischer und Grafen von Schweinitz wesentliche Hülfe geleistet und guten Rath gegeben hatte, die Weiterreise an, erforschte das östliche Ufergebiet des Victoria-Sees, entdeckte eine unbekannte Bucht, die er Baumannsbucht nannte und wies den Zusammenhang des Wembäre mit dem Eiassisee nach. Dann zog B. durch Uzinja und Ussui nach Urund und Ruanda und entdeckte am 18. Septbr. 1892 die Quelle des Kagera-Nil, die eigentliche Nil-

quelle, überstieg die Misosiya mewezi (Mondberge) an den Nilquellen, gelangte dann zum Tanganijkasee. B. erforschte dann noch die Umgebung von Umbugwe und entdeckte die Höhlenbewohnerstämme der Wairaku. Die Rückreise ging über Tabora, die Massailänder und Chutu nach Pangani, wo er am 21. Februar 1893 anlangte und nach kurzer Erholung die Rückreise nach Europa antrat. Als das Hauptergebniss seiner Reisen sind die Karten zu betrachten, die er nicht nur aufnimmt, sondern auch construirt. B. ist zur Zeit mit der Ausarbeitung seiner wissenschaftlichen Forschungen beschäftigt. Ueber seine Reisen enthalten die Jahrgänge 1883—93 der K. K. geogr. Gesellsch. in Wien laufende Berichte. Publicirt sind die Werke: ›Fernando Po, eine afrikanische Tropeninsel‹. Wien 1887. ›Usambara und seine Nachbargebiete.‹ Berlin 1891. ›In Deutsch-Ostafrika während des Aufstandes.‹ Wien 1890.

Baumeister Hieronimus, Pater (weisse Väter Algier) geb. 1831 zu Unsleben in Bayern, trat 1870 in die Genossenschaft und ist seit 1879 in Ostafrika. B. ist der Erbauer von Kibanga am belg. obern Kongo und von Karema am Tanganijkasee.

Baumgarten Martin von, reiste 1507 über Aegypten nach Jerusalem. Veröffentl.: ›Peregrinatio in Aegyptum etc‹. Nürnberg 1594. Donauer.

Baur Gebrüder, waren um 1870 im Kaffernlande und machten Ausflüge im westlichen Theile der Drachenberge.

Becker Alexander, Dr. med., geb. 13. Januar 1857 z. Veert (Rheinprov.), besuchte Schulen zu Cleve, studirte von 1876—80 in Berlin an der medicin.-chirurg. Academie für das Militär, diente activ vom 1. April 1877 bis Decbr. 1882, erhielt dann ein Kommando zur Kriegsschule in Engers, trat 1888 als Stabsarzt beim bad. Leib.-Gren.-Reg. No. 109 ein und am 8. Octbr. 1889 in die Wissmann'sche Schutztruppe als Chefarzt. Vom 1. April 1891 an wird B. als Oberarzt der Kaiserl. Schutztruppe geführt und ist zum Chef der Medicinalangelegenheiten vom Gouvernement bestellt. B. hat sich durch Menschenfreundlichkeit das Vertrauen der Deutschen sowohl, als der schwarzen Eingeborenen erworben, nahm auch an mehreren Gefechten, namentlich gegen Banaheri im Jahr 1890 thätigen Antheil. Veröffentl.: ›Bericht über Schutzpockenimpfungen in D.-O.-A. im D.K.-B. 1893.

Behaim Martin, ein Nürnberger Patriciersohn, kam jung nach Flandern und nach Portugal, ging dann als Astronom mit dem Admiral Diego Cam an die Westküste Afrikas. 1484 entdeckte er Loango und Angola und befuhr den Congo, brachte auch die erste Nachricht von der Residenz des Kongoreiches Ambassi. B. wurde später noch ein berühmter Kosmograph, verfertigte 1492 in Nürnberg einen Globus, auf welchem die Mondberge, Seen und Nilquellen zu sehen sind, auch ein See inmitten der Sahara, wahrscheinlich den Tsadsee vorstellend. Näheres ›Leben des Ritters Martin Behaim‹, Nürnberg 1853.

Behr Hugold Felix Karl Leopold von, geb. 28. Decbr. 1866 auf Bandelin (Pommern), erhielt seine Schulbildung am Gymnasium z. Wernigerode, kam dann ins Cadettencorps, widmete sich darauf juristischen Studien, trat 1886 ins 10. Dragoner-Reg., wurde 1887 Officier und schloss sich 1889 der Wissmann-Exp. an. v. B. warb in Kairo mit Prem.-Lieut. Böhlau die ersten Sudanesen-Compagnien und nahm als Führer an vielen Gefechten der Schutztruppe Theil, zeichnete sich beim Gefecht zu Yombo bei der Erstürmung des Mafitilagers aus. Nach Beendigung der Actionen im nördlichen Gebiete Deutsch-Ostafr. trat v. B. aus der Schutztruppe, kehrte nach Deutschland zurück, schrieb ein Buch über den Araberaufstand und bereitete sich durch naturwissenschaftlichen Studien zu einer eigenen Exp. im südlichen Theil Deutsch-Ostafr. vor. Er bereiste dann 1891 die Flussgebiete des Rufidji und Rovuma und drang bis in die Nähe des Nyassasees vor, durchquerte auf dem Rückmarsch

die Wakuasteppe und lieferte reiches Forschungsmaterial. Seit 1892 ist v. B. zur Dienstleistung im Auswärtigen Amt berufen. Ueber seine Exp. sind Berichte in »Mitthlg. von Forschungsreisenden und Gelehrten« Bd. VI, der D. K.-Z. 1892 und den D. K.-B. 1892. »Kriegsbilder aus dem Araberaufstand in Deutsch-Ostafr.« Berlin 1890. »Geograph. und ethnol. Notizen aus dem Flussgebiet des Rovuma.« M. a. d. Sch. 1892. »Ein Besuch auf der Insel Mafia.« D. K.-Z. 1892. »Am Rovuma.« D. K.-Z. 1892. »Am Rufigi.« D. K.-Z. 1892. »Die Völker zwischen Rufigi und Rovuma.« »Die Wakuasteppe.« M. a. d. Sch. 1893.

Belck Waldemar, war 1885 in Angra Pequena u. Damaraland. Veröffentl.: »Was haben wir von Lüderitzland zu erwarten?« D. K.-Z. 1885. »Südwestafrik. Verhältnisse.« D. K.-Z. 1885. »Reise nach Angra Pequena und Damaraland.« Bericht d. Berl. Ges. f. Anthropol. 1885. »Die coloniale Entwickelung Südwestafrikas.« In 7. Aufsätzen. D. K.-Z. 1886. »Die wirthschaftl. Bedeutung unserer Besitzungen in Südw.-Afrika« a. a. W. 1886. 8 Thle. Deutsche Weltpost 1886. »Ein Beitrag zur Würdigung in D.-S.-W.-Afrika.« D. K.-Z. 1889.

Bender Christoph, Missionar aus Baden, trat 1851 in die Pilgermission zu Chrischona und wurde 1854 nach Abessynien gesandt, wo er im Mai 1855 mit 3 Genossen eintraf. B. hatte das traurige Geschick, sammt Frau (der ältesten Tochter des verdienstvollen Forschers Schimper) und 3 Kindern mehrere Jahre hindurch vom König Theodor gefangen gehalten zu werden. Der 12. April 1862 brachte auch ihm durch die Engländer Befreiung und er reiste mit seiner Familie und Schimpers jüngstem Sohn nach Deutschland zurück.

Berghoff Carl, Kaufmann. Machte von Khartum aus Reisen nach Nubien und dem Sudan und berichtete manches Neue und Interessante über Länder und Leute. Veröffentl.: »Notizen über die nubischen Wüstenbewohner Ababdeh und Bischarib«. Gl. 1881. »Reise durch den Atmur.« a. a. W. 1882. »Die Ueberziehung der Kriegstrommel bei den Takârir.« Gl. 1882. »Die heutige Bevölkerung der Insel Moroe.« Gl. 1882. »Aberglaube im Sudan.« Gl. 1882. »Ein Ausflug nach Moroe.« Gl. 1883.

Bernatz Johann Martin, Maler, geb. 1801, gest. 19. Decbr. 1878 in München. War der Begleiter Dr. Schubert's im Morgenlande 1836/37 und ging im Auftrag der ostindischen Regierung mit Harris und Roth 1841 nach Schoa und Abessinien. Durch die künstlerische Austattung des Reisewerkes »Bilder aus Abessynien« (nur mit englischem Text erschienen) und die Zeichnungen zu Barths: »Reisen und Entdeckungen in Centralafrika«, sowie zu: »Harnier's Reise am oberen Nil« ist B. ein bekannter und geschätzter Künstler geworden.

Bernhard Karl, diente als Jäger in der französis. Fremdenlegion in Algier und hat seine Erlebnisse in einem Buche veröffentlicht: »Erinnerungsblätter aus Algerien«.

* **Beurmann** Carl Moritz von, Reisender, geb. 28. Juli 1835 zu Potsdam, gest. im Januar 1863 zu Mao in Kanem (Sudan). Diente v. 1853 an als Officier bei der preuss. Garde, besuchte dann 3 Jahre die Ingenieurschule u. stand nachher als Pionierofficier in Erfurt, Luxemburg und Neisse. Die Reiseberichte Barths erweckten in ihm den Vorsatz, Reisender und Forscher zu werden, er quittirte 1859 den Dienst, gab sich mit Eifer dem Studium des Arabischen hin und ging, gut vorbereitet, im Frühjahr 1860 nach Egypten und den Nil aufwärts bis Korosko; dann durchwanderte er die nubische Wüste bis Berber, und ging von da nach Suakim am Rothen Meer. Darauf besuchte er Kassala, Khartum und die Bogosländer und kehrte Ende 1861 nach Deutschland zurück. Nun fasste er den Entschluss, sich Gewissheit über den Tod Vogel's zu verschaffen und stellte sich dem Comité der deutschen Exp. nach Centralafrika zur Verfügung. Schon am 13. Febr. 1862 verliess er Tripolis

unter der Maske eines türkischen Kaufmanns, gelangte über Dschalo und Murzuk nach der Oase Djebado und Ende August nach Kuka. Von dort ging er noch nach Jakoba, weil Kriege sein Vordringen nach Wadai unmöglich machten. Am 26. Decbr. 1862 brach er, nachdem er heftige Fieber ausgehalten hatte und, trotzdem ihm Reisegelder fehlten, dennoch zur Verfolgung seines Zieles auf und versuchte, um das Nordende des Tsadsees herum, seinen Plan, nach Wadai zu gelangen, auszuführen; allein seine treulosen Diener plünderten ihn unterwegs aus und er musste nach Kuka zurückkehren. Ein arabischer Kaufmann lieh ihm gegen Wechsel auf Tripolis 450 Thaler und so ging er, neu ausgerüstet und ermuthigt wieder vorwärts. Doch nur kurze Zeit war ihm noch beschieden; kaum hatte er 5 Tagemärsche hinter sich und das Gebiet von Kanem betreten, so wurde er überfallen und ermordet; ob auf Befehl des Sultans — ist niemals ermittelt worden, wenn auch nicht vollständig unmöglich. Leider sind seine Papiere niemals aufgefunden worden, wenige Briefe aus dem Anfang seiner Reise geben wichtige Aufschlüsse über die östliche Sahara und lassen um so mehr den frühen Tod dieses vorzüglichen Mannes bedauern, der seltene Gaben und Vorzüge für den gewählten Beruf in sich vereinigte. Ein ›Glossar der Tigrésprache‹ von ihm veröffentlichte Merx 1868, ebenso eine Biographie im Jahresbericht des Leipziger Ver. f. Erdkunde 1866.

Beyrich Konrad, geb. 24. Februar 1852 auf Weissig bei Krossen, absolvirte das Gymnasium zu Lauban. Mit Vorliebe naturwissenschaftlichen Studien zuneigend, musste er dennoch einem practischen Beruf folgen und war 1869—72 Kaufmann in Erdmannsdorf. Von 1875—86 im selbstständigen Besitz eines Landgutes mit chemischen Bleichanstalten zu Arnsdorf und Krummhübel im Riesengebirge, drängten ihn ungünstige Verhältnisse zur Aufgabe dieses Unternehmens und er lenkte sein Interesse der Kolonial- und Auswandererfrage zu. Namentlich die günstigen Berichte über Entdeckung der Goldfelder u. s. w. aus Südafrika fesselten ihn und so schloss er sich dann der Vereinigung für deutsche Interessen in Südafrika an und reiste im Herbst 1886 auf eigenes Risiko nach dem Kaplande und von dort über Natal und Zululand nach Transvaal. Als Golddigger lebte er nun in den Gegenden östlich und nördlich von Baberton ein entbehrungsreiches, abenteuerliches Leben, den Spuren Mauchs nach dem Matabeleland zu folgen; reiste auch zum König Umbandine vom Swahziland. In Baberton fand er eine Aufforderung der aus dem Südafrikanischen Verein entsprossenen Pondoland-Ges. vor, sich ihren Unternehmungen anzuschliessen. Er ging nun nach Natal zurück und durch den Süden des Landes auf Pondoland zu. Nachdem er sich mit 3 anderen Mitgliedern der Pondoland-Ges. vereinigt hatte, gelang es trotz vieler Hindernisse, mit dem damals neugewählten Häuptling einen Vertrag zu schliessen und B. blieb 2 Jahre unter nicht sehr günstigen Verhältnissen als Vertreter der Gesellschaft im Lande, wurde aber schiesslich, da er von Deutschland ohne jede Unterstützung blieb, vom Häuptling zum Gefangenen erklärt. B. hatte diese beiden Jahre theils auf einer Station bei Portgrosvenor, theils im Ekossowald ein wahres Robinson- und Lederstrumpfleben durchgemacht und musste, da er die dem Häuptlinge gegebenen Versprechungen nicht halten konnte, zuletzt mit grosser Lebensgefahr die Flucht ergreifen. Im Frühjahr 1890 konnte B. über Kapstadt die Rückreise antreten. In einer Reihe von Vorträgen, untertützt durch Vorführung von Projectionslichtbildern, hat B. in verschiedenen Städten Deutschlands im Auftrage der D. K.-Ges. über Ost- und Südafrika gesprochen und sich neuerdings dem Studium der Naturwissenschaften eifrig hingegeben. Reiseberichte und Publicationen sind: ›Ueber die Gold-

felder«, in den Ber. des Südafr. Ver. No. 7 und 8, Jahrg. 1889, über »Ackerbau und Viehzucht im Pondoland« und in No. 12 d. Mitth. d. Nachtig.-Ges. »Waldskizzen aus dem Pondolande«; ferner in No. 21 d. D. K.-Z.: »Das Gebiet des unteren Umzimvubu in Pondoland«. Trotz der ungünstigsten Reiseauspicien hat B. von Südafrika doch noch eine kleine Sammlung von Naturalien nach Deutschland gebracht, die in Berlin und Braunschweig in Museen aufgestellt sind. B.s neueste, soeben erschienene Arbeit betitelt sich: »Stoff und Weltäther«. Warmbrunn 1894.

Bialloblotzky Christ. Heinr. Friedrich, Miss. und Reisender, geb. 9. April 1799, gest. 28. März 1869 zu Ahlden a./Aller. War luth. Geistlicher in Göttingen, trat dann in die Mission und wollte auf Becke's Veranlassung von der Ostküste Afrikas aus nach den Nilquellen gelangen; kam jedoch nur bis Sansibar. Nach seiner Rückkehr war er Director einer Privatanstalt in England, dann Privatdocent in Göttingen, schliesslich Literat. Auf Afrika bezüglich schrieb er: »Reise zur Entdeckung der Nilquellen.«

Bilharz Theodor, Dr. med., wurde 1851 als Lehrer an die medicinische Hochschule zu Kairo berufen, blieb dort und schloss sich 1861 der Exp. des Herzogs von Koburg an, erkrankte auf der Rückreise und starb kurz nach seiner Ankunft in Kairo am 9. Mai 1862. B. war einer der vorzüglichsten Kenner des ägyptischen Volkes und seiner Krankheiten.

Binder Franz, Kaufmann, geb. 1820 zu Mühlbach in Siebenbürgen, ging 1840 nach Konstantinopel, machte dann eine abenteuerliche Reise durch Palästina, Syrien und Mesopotanien bis Bagdad, kam im Juni 1850 nach Kairo und lebte dort 2 Jahre von den verschiedensten Hantirungen. Durch v. Heuglin's Vermittlung wurde er in einem kaufmännischen Unternehmen angestellt; bereiste dann mehrfach Aegypten, die nubische Wüste und Theile des Sudans, begleitete 1853 Knoblecher, 1854 Kirchner und 1855 Morlang, und erwarb sich durch grosse Umsicht in 8 Jahren ein bedeutendes Vermögen. 1860 entschloss er sich zur Rückkehr in seine Heimath; da traf ihn die Nachricht vom Tode seines Freundes, des Franzosen A. de Malzac, und er reiste den Nil u. Bahr el Abiad hinauf, um dessen grosse Territorien für sich anzukaufen. Am 5. Januar 1861 traf er mit v. Harnier zusammen, erreichte dann sein Territorium, das er nach seinem angenommenen türkischen Namen »Ghaba Schambil« nannte. Von dort aus reiste er mehrfach in südlicher Richtung und glaubt, bis zum Aequator gekommen zu sein. Im Februar 1862 kehrte er mit Hansal nach Chartum zurück und erreichte später seine deutsche Heimath glücklich wieder. Seine reichen Sammlungen schenkte er dem Verein f. Naturwissensch. zu Hermannstadt. Veröffentl.: Mittheilungen über seine »Reisen im Orient« und sein »Leben in Afrika«, P. M. 1863, und einen Aufsatz: »Ein deutscher Kaufmann am oberen Nil.« P. M. 1864.

Bleek Wilhelm Heinrich Immanuel, Sprachforscher, geb. 8. März 1827 zu Berlin, gest. 17. Aug. 1875 zu Capstadt. Studirte v. 1845—48 in Bonn, nachher in Berlin classische Philologie und widmete sich hauptsächlich den afrikanischen Sprachen. In seiner Dissertation über das Geschlecht der Nomina in den Sprachen Ostafrikas, der koptischen und der semitischen Sprachen suchte er unter anderm den nordafrikanischen Ursprung der Hottentottensprache nachzuweisen. 1851 promovirte B. in Bonn und schloss sich 1854 der englischen Exp. unter Baikie zur Erforschung des Niger und unteren Benuë an. Krankheitshalber musste er jedoch auf Fernando Po verbleiben, ging aber schon im März 1855 mit dem englischen Bischof Colenso nach Port Natal, bereiste 1½ Jahr lang das Innere von Natal und des Kaffernlandes, um Sitten, Gebräuche und Sprache kennen zu lernen, blieb auch zu diesem Zwecke längere Zeit in Nord-

wenga, dem Hauptkraal des Königs Mkanda. Im November 1856 reiste er nach Capstadt, wo ihn der Gouverneur Sir Georges Gray freundlich aufnahm und zu seinem Bibliothekar ernannte. Diese Stellung behielt er auch nach des Gouverneurs Weggang, da derselbe in edelmüthiger Weise seine Bibliothek der Capcolonie geschenkt hatte. Seine verdienstvollen Forschungen in afrikanischen, australischen und polynesischen Sprachen, namentlich der Hottentotten und Buschmänner, sind in englischer Sprache erschienen, und bilden noch heute eine vorzügliche Basis.

Bley Fritz, geb. 1853 zu Quedlinburg a. Harz, studirte Kunstgeschichte und Nationalöconomie, und machte grössere Studienreisen durch Europa, 1876 nach den Vereinigten Staaten, 1877 nach Südamerika. Nach seiner Rückkehr wurde B. Mitredacteur der Köln. Ztg., schloss sich 1885 beim Beginn der deutsch-ostafrikan. Bewegung Dr. Peters an, wirkte zuerst als Secretär der Gesellsch. für deutsche Colonisation für die Fortsetzung einer energischen Richtung in der Colonialpolitik und ging im März 1887 selbst nach Ostafrika, wo er die Station Usungula übernahm und dieselbe mit grossem Geschick ausgestaltete. Durch die Zerstörung seiner Station im Jahre 1888, während des Araberaufstandes, um die Früchte seiner Arbeit gebracht, übernahm er die Organisation der Emin Pascha-Exp. und verstand es, durch geschickte Massnahmen, z. B. das Chartern der »Neera«, die englischen Intriguen zu durchkreuzen. Nach Peters Abmarsch ins Innere kehrte B. nach Deutschland zurück und betheiligt sich seither an einem kaufm. Unternehmen. Publicirt: »Wir Zigeuner.« Novelle. 1880. »Aus der Heimath.« Roman. 1883. Düsseldorf. »Moderne Kunst.« 1884. Leipzig. »Deutsche Pionierarbeit in Ostafrika.« 1890. Berlin. »Circe.« Roman. 1892. Dresden. »Die Schwestern von Mbusini.« Roman aus der Zeit des deutsch-ostafr. Aufstandes.

Blonk Philipp Pietersen, Capitän, schloss als Führer des Schiffes »Morian« am 16. Mai 1681 mit Negerhäuptlingen an der Goldküste Niederlassungsverträge ab. Auf Befehl des Grossen Kurfürsten segelte B. im darauffolgenden Jahre an das Cap der drei Spitzen, legte an demselben das Fort Friedrichsburg an und lag vor demselben bis zur Flaggenhissung durch den Major Otto von Gröben, die am 1. Januar 1683 stattfand.

Blum Maximilian, Missionar (weisse Väter Algier), geb. z. Unsleben in Bayern, wurde in den 70er Jahren nach Ostafrika gesandt, wo er auf mehreren Stationen thätig war und auf einer Reise nach Tabora im Jahre 1880 ermordet wurde.

Boeckner Karl, Pflanzer, war als Kaffeepflanzer 1886—90 in Kiballa am Kongo, dann als Obergärtner an der Abthlg. für coloniale Tropengewächse des botanischen Gartens in Berlin thätig und ging im Auftrage der Regierung nach Kamerun, um unter Dr. Zintgraff zu Wege-, Stations- und Kulturanlagen verwandt zu werden. Der stets vorhandene Mangel an Arbeitskräften verhinderten ihn, Bemerkenswerthes zu leisten. Veröffentl.: »Ueber die wichtigsten Kultur- und Nutzpflanzen Ostafrikas«. K. J. 1891. »Streifzüge in Kamerun.« D. K.-Z. 1892.

Boehm Richard, Dr., Zoolog. u. Anatom, geb. 1. October 1854 zu Berlin, gest. 27. März 1884 z. Katapäna in Urua (Ostafr.). Besuchte Schulen z. Berlin, studirte Zoologie und Anatomie in Lausanne, Jena u. Berlin. 1878—80 bereitete er sich für die Reise nach Afrika vor, welche er mit Reichard und Kaiser am 5. April 1880 antrat. — Von Bagamoyo aus reiste die Exp. am 27. Juli ab und marschirte über Tabora hinaus bis Karema, wo die erste wissensch. Station angelegt wurde. Von dort aus ging B. zur Erforschung des Thierlebens im Ugallafluss weiter und legte die Station Igonda an, von wo aus er die Fauna des Walaflusses untersuchte. Im März 1882 wurden die Reisenden durch eine Feuers-

brunst ihrer werthvollen Sammlungen beraubt, im November starb Kaiser am Rikwasee u. B. u. Reichard entschlossen sich nun, an das Westufer des Tanganijka zu gehen. Am 24. Juli 1883 erreichten sie dasselbe, doch mehrten sich auch bei B. die Fieberanfälle u. er erlag denselben schliesslich. Die Wissenschaft verlor in ihm einen begeisterten Forscher. Ueber seine Reise hat B. mehrfach im Globus berichtet; aus seinen Briefen hat Schalow gesammelt: »Von Sansibar zum Tanganijka.« Leipzig 1887.

* **Bohndorff** Friedrich, Reisender, geb. 16. August 1848 zu Plau in Meckl., erlernte die Goldschmiedekunst und reiste 1871 durch die Schweiz, Savoyen und Italien nach Tunis, von dort über Malta nach Aegypten. Nachdem er beinahe 4 Jahre in Kairo gelebt und sich die arabische Sprache angeeignet hatte, trat er in den Dienst Gordons, mit dem er nach der Aequatorialprovinz reiste und dem er als Dolmetsch und Stationschef gute Dienste leistete. Nach 2 Jahren ging B. nach Kairo zurück und rüstete sich für eine grosse Jagdexp. in den Sudanländern aus. Ohne Begleitung von Europäern durchzog er nun die Sudanländer, ging in die Länder der Niam-niam, bis Dar-Abu-Dinga, wo er die Flussläufe des Bahr el Schinko und des Bahr el Bomu entdeckte. Nachdem B. beinahe 4 Jahre allein im Innern zugebracht hatte, entschloss er sich zur Rückkehr, an der Grenze von Dar-fur wurde er jedoch bei Kalaka räuberisch überfallen, ausgeraubt und gingen ihm alle seine Sammlungen und Aufzeichnungen verloren. Nach Kairo zurückgekehrt, trat B. in Dr. Junker's Dienste und begleitete ihn vom 1. Decbr. 1879 bis in's Jahr 1884. Sie durchzogen den Sudan und lebten Jahr und Tag in den Ländern der Niam-niam. Die Rückkehr durch den Sudan gelang nur B.; Junker wurde durch die Madhisten von Aegypten abgeschnitten. Nachdem B. glücklich Kairo erreicht hatte, trat er in die Dienste des Kongostaates, dessen Gouverneur, Sir de Winton, ihm eine Station zur Verwaltung gab, ihn aber bald zurückbeorderte und dem Forscher Dr. Lenz als Begleiter überwies. Mit Lenz reiste B. nun in's Quellengebiet des Kongo; die nach Westen beabsichtigte Rückreise musste wegen kriegerischer Unternehmungen (Sclavenjagden) Tippu Tipps unterbleiben und Lenz musste infolgedessen den schwarzen Erdtheil durchqueren; die Reisenden zogen vom oberen Kongo zum Tanganijka u. Nyassasee u. erreichten glücklich bei Quelimane den Indischen Ocean. B. begleitete Lenz nach Wien und Brüssel, ging jedoch schon nach 6 Monaten nach Kairo zurück, wo er eben mit der Etablirung einer eigenen Unternehmung beschäftigt war, als Wissmann in Kairo eintraf und ihn zum Dragoman für die Sudanesen der Schutztruppe anstellte. B. trat diesen Dienst im März 1889 an und hat an der überraschend schnell erfolgten Schlagfertigkeit jener Truppe ein grosses Verdienst. In Deutsch-Ostafrika bewährte B. in den verschiedensten Stellungen, als Oberproviantmstr., als Stationsvorsteher kleinerer Plätze, wie Buëni und Mtonifort am Kingani, sich stets als kenntnissreicher, erfahrener und zuverlässiger Mann. Als sich Major von Wissmann entschlossen hatte, den Dampfer der Anti-Sclav.-Comm. zum Victoriasee zu bringen, bot ihm B. seine Dienste an und trat aus der kaiserl. Schutztruppe aus; die Verzögerung jenes Transportes zwang B. zur Lösung seines Contractes mit Wissmann und er kehrte nach Deutschland zurück, wo er sich nach 21jährigen Reisen in Afrika der verdienten Ruhe hingiebt. Gelegentlich der Vortragsreise des Dr. Stuhlmann mit den Akkazwergen bereiste B. zuerst mit Stuhlmann, nachher allein mit den Zwergen im Auftrage der Deutschen Kolonialgesellschaft verschiedene grössere Städte Deutschlands. B. lebt zur Zeit in Berlin.

Bohner Heinrich, Missionar der Baseler Miss., geb. 24. Novbr. 1842 zu Feil, Rheinbayern, wurde 1864 ausgesandt und kam an die Goldküste,

Tafel 3.



Dr. Osk. Baumann.



Dr. L. Wolf.



Fr. Bohndorff.



F. A. E. Lüderitz.

wo er bis zum Jahre 1890 blieb. Seit 1890 ist B. in Kamerun auf der Stat. Bethel, 1893 mit Urlaub nach Deutschland zurückgekehrt. B. schrieb: »Die Hauptaufgaben einer westafrikanischen Kolonialregierung.« Basel 1889. »Sclaverei und Sclavenhandel in Kamerun.« E. M. M. 1893.

Bolle Carl, Botaniker, besuchte die Kanaren und gab reizende Schilderungen dieser Inseln.

Bonatz Johann Adolph, Miss. der Brüdergemeine in Südafrika, geboren als Sohn eines solchen in Gnadenthal am 29. Septbr. 1808, kam 1816 über England nach Deutschland zu seiner Erziehung, erwies sich sehr begabt, namentlich in Sprachen und Mathematik, lehnte indess aus falschem Freiheitsdrang das freundliche Anerbieten eines wissenschaftlichen Studiums beharrlich ab und wurde Tischler. Gründlich enttäuscht, griff er in seinen Freistunden auf's neue nach den Büchern, warf sich wieder auf's Latein, ging zum Lehrerberuf über, arbeitete weiter, wurde in den Missionsdienst berufen, reiste Ostern 1832 nach England und im Herbst des gleichen Jahres nach Südafrika, wo er Ende Decbr. eintraf. Zu Ostern 1833 langte er in Silo, der kurz zuvor gegründeten Missionsstation im Kaffernlande, an, der Stätte seiner reich gesegneten Wirksamkeit. B. durchlebte die Schrecken verschiedener Kaffernkriege, kam persönlich vielfach in Lebensgefahr, und die hoffnungsvolle Pflanzung, die er und seine Mitarbeiter geschaffen, wurde sammt der Missionsstation zerstört. Aber muthig legte er immer wieder aufs neue die Hand ans Werk und schliesslich durfte er sein eignes und seiner Mitarbeiter Ringen von Erfolg gekrönt sehen. Ausserdem hatte er sich eine solche Vertrautheit mit den Sitten und der Sprache der Kaffern angeeignet, dass sie ihn für einen der Ihrigen gelten liessen. Die Probleme ihrer Sprache beschäftigten ihn so, dass er zu wiederholten Malen die Lösung derselben nachts schlafend im Traume fand. Er verfasste eine Sammlung alttestamentlicher biblischer Geschichten im Hosa-Dialect, die wegen ihrer volksthümlichen, allen verständlichen Sprache sehr geschätzt ist. Schon nach Deutschland zurückgekehrt, schrieb er dann noch eine neue umfassende Grammatik der Kaffernsprache, die späteren Missionaren werthvolle Dienste geleistet hat. Bis 1859 in Silo thätig, wurde er zu seinem tiefen Schmerz auf die Station Clarkson berufen, musste aber 1860 infolge des leidenden Zustandes seiner dritten Frau ins Vaterland zurückkehren. Noch eine Zeit lang als Reiseprediger in Schaffhausen und später in Königsfeld wirksam, nahmen doch seine Körper- und weiterhin auch seine Geisteskräfte ab und immer lebhafter wurde seine Sehnsucht, abscheiden zu dürfen. Doch erst am 4. Januar 1893 schlug für den 84jährigen die Stunde der Erlösung.

Borchert Oskar, aus Lübtheen in Mecklenburg, verliess frühzeitig die Lenzener Bürger-Schule und war 1875 circa 3 Monate in der Kaufmannslehre zu Vossfelde bei Braunschweig. Nachher lebte B. bei seinem Vater, der Hôtelbesitzer war, und beschäftigte sich vornehmlich mit der Dressur von Hunden und legte mit seinem vorzüglichen Unkas eine Deckstation an. 1889 wurde B. von Dr. Peters als kaufmännische Hülfskraft für die deutsche Emin Pascha-Exp. engagirt und in Lamu auf der »Neera« vom englischen Blockadegeschwader vergewaltigt; er führte darauf den bekannten Neera-Prozess gegen die engl. Admiralität. B. versuchte nachher noch, die den Tana hinaufmarschirende Exp. zu erreichen, was ihm jedoch nicht gelang; krank kehrte er zur Küste zurück. Im Jahre 1891 erhielt B. von der Ausf.-Comm. des Anti-Sclav.-Comités den Auftrag, am Victoriasee die sog. Peterswerft anzulegen und dann den Carl Peters-Dampfer dorthin zu bringen. Trotzdem jedoch unglaubliche Summen aufgewandt wurden, hat B. weder den einen noch den andern Auftrag ausgeführt, sondern kehrte, nachdem die kurze Strecke von Bagamoyo nach Mpuapua zurück-

gelegt war, abermals krank zur Küste und nach Europa zurück.

Borke Helene von, war 1890/91 als freiwillige Krankenpflegerin in Deutsch-Ostafrika. Veröffentl.: »Ostafrikanische Erinnerungen einer freiwilligen Krankenpflegerin.« Berlin 1891.

Boshart August, war bayr. Reiterofficier, trat in den Dienst des Kongostaates 1884 und ging 1888 als Berichterstatter des »Berl. Tageblatt« nach Ostafrika. Seine schonungslose Kritik der Massnahmen der D.-O.-A. Ges. sowohl, wie auch theilweise der Wissmann-Exp. hatten für ihn ein Küstenverbot zur Folge. Im Frühjahr 1890 verliess B. Sansibar, hielt sich einige Zeit in Deutschland auf und ist neuerdings wieder im Kongostaat. Veröffentl.: »Der Zustand der deutschen Schutzlande in Ostafrika«. D. R. f. G. u. St. 1890. »Rapport an S. M. den König von Belgien über Stanley's Kongo-Expedition«. München 1885.

Braumüller Ph., Dr., Bergingenieur, führte 1888 eine Exp. zur Untersuchung und Schürfung auf Mineralschätze in Südwestafrika und leitet die Geschäfte der D.-A. M.-Ges., Sitz Berlin.

Braun J. M., Botaniker, war der von Hptm. Kund errichteten Station Batanga in Kamerun zugetheilt, musste jedoch Krankheits halber schon 1889 zurückkehren. Veröffentl.: »Botanisches aus dem Grossbatangagebiet«. M. a. d. Sch. 1888. »Botanischer Bericht über die Flora von Kamerun«. M. a. d. Sch. 1889.

Braun Samuel, reiste 1611—1621 an der Guineaküste und in Angola. Einen Bericht hierüber finden wir in: »Appendix regni congo quâ continentur navigations quinqueSamuelis Brunonis etc.« Frankfurt a. M. 1625.

***Brehm** Alfred Edmund, Dr., Naturforscher, geb. 2. Febr. 1829 zu Unterrenthendorf (Weimar), gest. 11. Novbr. 1884 daselbst; wurde schon in früher Jugend zu zoologischen und naturwissenschaftlichen Studien durch seinen Vater, den Pfarrer Christ. Ludw. B., der eine reiche ornithologische Sammlung besass, angehalten. Schon vor seiner Studienzeit, im Juli 1847, trat er eine wissenschaftliche Reise nach Aegypten, Nubien, Kordofan und der Sinaiitischen Halbinsel an, von der er erst im Mai 1852 zurückkehrte. Diese Reise machte er im Anschluss an H. von Müller nnd den kathol. ital. Bischof Ryllo; auch sein Bruder begleitete ihn, letzterer ertrank jedoch bei einem Bade am 8. Mai 1850 im Nil. Nach seiner am 16. Juli 1852 erfolgten Rückkehr studirte B. in Jena und Wien Naturwissenschaften, ging 1856 nach Spanien und legte nachher seinen Wohnsitz (1858) nach Leipzig. 1860 bereiste er noch Norwegen und Lappland zum Studium der nordischen Vogelwelt. 1861 wurde er Lehrer der Naturwissenschaft am modernen Gymnasium zu Leipzig und 1862 ging er im Gefolge des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha nach Aegypten und den Bogosländern. Nach Deutschland zurückgekehrt, wurde B. als Director des Zoologischen Gartens nach Hamburg berufen, welches Institut unter seiner Leitung wesentlich gewann. 1867 gab er diese Stellung auf und gründete in Berlin das weltbekannte Aquarium, trat jedoch 1875 von demselben zurück und widmete sich nur noch naturwissenschaftlichen Studien. 1876 ging er mit Dr. Finsch und Graf Waldburg nach West-Sibirien, besuchte Turkestan, die Mongolei und reiste durch das Obgebiet und über die Samojedenhalbinsel hinweg bis zum Karischen Meerbusen. In den Jahren 1877 und 1879 reiste B. noch im Gefolge des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich durch Ungarn und Spanien zur Lösung der »Adlerfrage«. Sein Hauptwerk, das weltbekannte »Thierleben« erschien in 6 Bden. 1864—67, die zweite Auflage in 10 Bden. 1877 mit fast 2000 nach der Natur gezeichneten Abbildungen, eine dritte Ausgabe mit colorirten Bildern erschien 1881. B. publicirte ausserdem viele wissenschaftliche Abhandlungen und folgende Reisewerke: »Reiseskizzen aus Nordostafrika«, 1855. Jena. »Chartum und seine Bewoh-

ner«. Berl. Z. f. E. 1856. Bd. 6. »Ergebnisse einer Reise nach Habesch«. 1863. Hamburg.

Brehme Heinrich Paul, Dr. med., geb. 10. Decbr. 1858 zu Weimar, studirte zu Jena und Halle Medicin, diente mit der Waffe 1878 und trat im Sommer 1889 in die Wissmannsche Schutztruppe und am 1. August 1891 in die Kaiser-Schutztruppe über. 1892 nach Deutschland beurlaubt, nahm B. eine zweite Capitulation an und ging wieder nach Deutsch-Ostafrika zurück, wo er z. Z. am Kilima-Ndscharo stationirt ist. B. ist nicht nur als tüchtiger Arzt, sondern auch als naturwissenschaftlicher Sammler erfolgreich thätig, hat ausserdem an vielen Gefechten der Schutztruppe activ Theil genommen. Seine Diagnose des Zustandes von Emin Pascha nach dessen Sturz in Bagamoyo war die einzig richtige, und seiner Pflege und Umsicht war die rasche Heilung und Genesung des Pascha grösstentheils zu danken.

Brenner Richard, Forstmann und Reisender, geb. 30. Juni 1833 zu Merseburg, gest. 22. März 1874 zu Aden; war nach beendeten Gymnasialstudien auf mehreren Förstereien am Harz und ging als Präparator und Waffenmeister mit v. d. Decken, um dessen zweite grosse Exped. 1863 mitzumachen. Es gelang B., sich und einen Theil der übrigen Mitglieder beim Ueberfall der Somali zu retten, er erreichte die Küste und Sansibar. Nach Deutschland zurückgekehrt, übernahm er von der Familie v. d. Decken den Auftrag, Nachforschungen über die näheren Umstände bei der Ermordung v. d. Deckens anzustellen und darüber zu berichten. Er durchzog nun von Brawa aus das Somaliland, ohne jedoch bis Bardera, dem Schauplatz jenes Mordes, gelangen zu können. Der Wissenschaft leistete er jedoch Dienste, indem er im Witugebiete und den südlichen Galläländern forschte, auch die erste Karte jener Gebiete entwarf. Im Februar 1868 kam B. nach Sansibar zurück und reiste in Begleitung eines jungen Wagalla nach Deutschland. Da er mit den ostafrikischen Verhältnissen genau bekannt war, trugen ihm Schweizer und Triester Handelshäuser eine Handelsexp. auf, er übernahm dieselbe und bereiste nun die ganze Ostküste Afrikas, von Mascat in Arabien bis Sansibar stückweise. Auch den Kinganifluss unterzog er einer Untersuchung. 1871 wurde B. zum österr. Consul in Aden ernannt. Von B. ist Näheres zu lesen in: v. d. Decken, Bd. 2, in P. M. 1867 S. 311, 1868 S. 178, 361, 456, auch P. M. 1870 u. 1871 u. im Globus Bd. 20.

Brincker Peter Heinrich, Miss. (Barmen), geb. 9. Mai 1836 zu Isselhorst, wurde 1863 ausgesandt und war in Südwestafrika auf verschiedenen Stationen thätig; 1863—64 in Otymbingue, von 1864—78 in Otykango, dann ein Jahr nach Deutschland zurück, von 1880—89 als Lehrer an der Zöglingsschule (Augustineum) Otymbingue und seit 1890 wieder Missionar zu Stellenbosch im Capland. Br. ist einer der ersten Kenner der Sprachen und Dialecte Südafrikas und hat manche seiner Sprachstudien der Oeffentlichkeit nutzbar gemacht: Veröffentl.: »Otyhererofibel I u. II.« Elberfeld 1893. »Neues Testament und Psalmen, übersetzt in Herero.« Gütersloh 1879. »Bunjans Pilgerreisen« in Herero. »Bibl. Geschichten in Herero I u. II, mit englischherero Vocabular.« Gütersloh 1878. »Lehrbuch der Oshikuanjama (Bantusprache in Deutsch-Südwestafrika.)« »Ursprung und Bedeutung der Beschneidung unter den Bantustämmen.« Gl. 92. »Gesangbuch und lutherischer Katechismus.« Gütersloh 1879. »Wörterbuch und kurze Grammatik des Oty-Herero.« Leipzig 1886. »Die Bewohner des Nama- und Damaralandes.« Gl. 1886. »Die Omumborombongasage der Ovaherero.« Gl. 1886. »Beobachtungen über die Deisidämonie der Eingebornen Deutsch-Südwestafrikas.« Gl. 1890.

Brohm Walter Ursinus, Kaufmann, geb. 1850, ging 1871 nach Liberia und führte dort die bedeutende Factorei Wörmanns bis zum Jahre 1878, kehrte dann nach Deutschland zurück und gründete mit seinem frühe-

ren Mitarbeiter Wölber 1879 die Handelsfirma Wölber & Brohm in Hamburg. Die Firma hat Niederlassungen in Klein-Popo, Gross-Popo, Lome, Bagida, Gritschi, Abanaque und anderen Orten.

Brueckner Eduard, Dr., ging 1884 von San Salvador zum Kwango und nordwärts bis zum Stanley-Pol.

Brugsch Heinrich, -Pascha, Forscher, geb. 18. Februar 1827 zu Berlin, war schon als Gymnasiast ein bedeutender Kenner altägyptischer Volks-Sprache und -Schrift. Schon 1848 erschien seine erste Schrift: ›Scriptura Aegyptiorum demotica.‹ 1849: ›Numerorum demoticorum doctrina‹ und 1850 ›Sammlung demotischer Urkunden.‹ Nach vollendeten philologischen und archäologischen Studien machte er Reisen in die Museen von Paris, London, Leyden, Turin, und reiste 1853 auf Kosten des Königs Friedrich Wilhelm IV. nach Aegypten, wo sich ihm bei der Ausgrabung der Apisgräber reichliche Gelegenheit zum Studium der Hieroglyphen bot. Nach Berlin zurückgekehrt habilitirte er sich als Privat-Docent 1854 und wurde bald zum Conservator des ägyptischen Museums ernannt. 1858 bereiste er zum zweiten Male die Nilländer und begleitete 1860 die preussische Gesandtschaft in amtlicher Stellung nach Persien, machte mit deren Chef, Freiherrn v. Minutoli, eine grössere Reise durch Persien und übernahm nach dessen Tode den Gesandtschaftsposten. Von 1861—64 war B. wieder in Berlin und wurde dann zum Consul in Kairo ernannt. 1868 kehrte er nach Deutschland zurück und nahm eine Professur in Göttingen an, ging jedoch 1870 nach Aegypten zurück, wo er auf einen Ruf des Vicekönigs das in Kairo gegründete Institut ›École d'Egyptologie‹ leitete. 1873 zum Bei befördert, fungirte B. als General-Commissar der ägyptischen Ausstellung in Wien und 1876 in gleicher Eigenschaft zu Philadelphia, auch wurde er zum Director eines neu zu begründenden arabischen Museums in Kairo ernannt. 1875 begleitete B. den Erbgrossherzog von Oldenburg auf einer Reise durch das Nilthal nach der Oase el Kargeh in der lybischen Wüste. 1879 siedelte B. nach Berlin über, wo er Vorlesungen an der Universität hielt. 1881 erhielt B. den Titel eines Pascha und 1882 begleitete er den Prinzen Friedrich Karl von Preussen auf seiner Reise durch Aegypten und Syrien. Seit seiner Rückkehr lebt B. in Berlin. Ausser vielen werthvollen wissenschaftlichen Werken schrieb B.: ›Reiseberichte aus Aegypten.‹ 1855. ›Die Aegypthologie.‹ Leipzig 1891. ›Prinz Friedrich Karl im Morgenlande.‹ Frankfurt a. M. 1883. ›Monuments de l'Egypte.‹ 1857. ›Recueil de monuments de l'Egypte.‹ 1862—66, 4 Theile. ›Geographische Inschriften altägyptischer Denkmäler.‹ Leipzig 1857—60, 3 Bde. ›Reise der kgl. preuss. Gesandtschaft nach Persien.‹ 1862—63, 2 Bde. ›Wanderungen nach den Türkisminen und der Sinaihalbinsel.‹ 1866. II. Aufl. 1868. ›Neue Bruchstücke des Codex sinaiticus, aufgefunden in der Bibliothek des Sinaiklosters.‹ 1875. ›Geschichte Aegyptens unter den Pharaonen.‹ I. u. II. Aufl., 1875 u. 1877. ›Reise nach der grossen Oase el Chargeh.‹ Leipzig 1878.

Buch Christian Leopold von, Freiherr von Gelmersdorf, Schöneberg etc., Geognost, geb. 26. April 1774 auf Stolpe, gest. 4. März 1853 zu Berlin. Studirte mit A. v. Humboldt auf der Bergakademie zu Freiberg, machte dann viele Reisen durch Norddeutschland, untersuchte später die Alpen, kam 1796 nach Neapel. 1806—8 war er in Skandinavien. Mit dem norwegischen Botaniker Smith reiste er dann nach den Kanaren. Dieser Reise Resultat war seine neue Theorie von der Entstehung der Vulkane, die jedoch schon damals bekämpft wurde und heute keine Anhänger mehr hat. Von der grossen Zahl seiner Werke interessirt hier nur: ›Physikalische Beschreibung der kanarischen Inseln.‹ 1825. (II. Aufl. französisch 1836.)

Buchholz Reinhold, Zoolog, geb. 2. Octbr. 1837 zu Frankfurt a. O.,

gest. 17. April 1876 zu Greifswald, studirte Naturwissenschaft und machte 1869 die denkwürdige Eisschollenfahrt mit der Nordpol-Exp. der »Hansa« mit. 1872 zum Professor in Greifswald ernannt, machte er im Juni 1872 mit Lühder und Reichenow eine Forschungsreise nach Kamerun, ins Kamerungebirge, nach dem Ogowe und nach Fernando Po, und brachte 1875 eine reiche wissenschaftliche Ausbeute, namentlich auf dem Gebiete der Insectenkunde, zurück. Seit 1876 war er Director des zoologischen Museums in Greifswald. Seine Publicationen rein fachwissenschaftlichen Inhalts sind zahlreich. Afrika betreffend schrieb er: »Reisebriefe an Prof. Zeddack», Z. d. Ges. f. E., Berlin 1874, und aus seinen Tagebüchern schrieb K. Heinersdorff: »Reinh. B.'s Reisen in Westafrika.« Leipzig 1880.

Buchner Max, Dr. med. und Forscher, geboren zu Hamburg, machte 1875 eine Reise um die Welt, die ihn nach Neuseeland, den Vitiinseln, Sandwichinseln und Nordamerika brachte. Ende 1878 ging er im Auftrage der D.-A. Ges. nach Westafrika, um dem Negerfürsten Muata Jamvo, der Pogge so bereitwillig aufgenommen und unterstützt hatte, Geschenke zu überbringen. Er zog den Coanza hinauf zunächst nach Malange, wo er den erkrankten v. Mechow fand. Von dort gelangte er glücklich nach Mussamba, der Residenz Muata Jamvo's wo er 6 Monate verweilte und Forschungen und Aufnahmen machte. Da ihm die Weiterreise nach Norden versagt wurde, suchte er seine Gegner zu täuschen, sandte sein Gepäck grösstentheils nach Malange zurück und marschirte nun dennoch, den Lulua überschreitend, nach Norden. An der Feigheit seiner Träger scheiterte jedoch der Plan und B. musste nun doch nach Malange zurück. Leider verlor er durch den Untergang des Dampfers Benin im Canal den grössten Theil seiner Sammlungen. Im Jahre 1884 ging B. mit Nachtigal nach Westafrika zurück, wurde auch von diesem zum Consul in Kamerun ernannt, trat aber schon Mitte 1885 die Heimreise wieder an und veröffentlichte Vieles über seine Beobachtungen an Land und Volk Westafrikas: »Ueber die Technik der Reisen in Afrika«. A. 1882. »Afrikanische Verträge und ihr moralischer Werth.« D. K.-Z. 1887. »Ueber den Bau von Hütten und Häusern im tropischen Afrika.« »Klima und Hygieine in Afrika und den Tropenländern.« (N. u. S. 1888.) »Metamorphosen des Christenthums bei den Negern.« »Kunst und Witz der Neger.« »Ueber einige Fertigkeiten der Bantuneger.« »Kunstgewerbe bei den Negern.« »Ueber den Umgang mit Negern.« »Zur Characteristik der Bantuneger.« »Reise durch den Stillen Ocean.« »Meine Sclaven.« »Afrikanische Complimente und Ceremonien.« »Kamerun-Englisch.« D. K.-Z. 1885. »Beiträge zur Ethnographie der Bantu.« A. 1883. »Das Reich des Muata Jamvo und seine Nachbarländer.« D. G. B. 1883. »Handel und Cultur in Centralafrika.« V. f. H. Leipzig 1885. »Erschliessung des Kongobeckens.« Halle G. G. 1883. »Kamerun.« Berlin 1887.

Buchta Richard, Photograph, geb. 1845 zu Radlow (Galizien), reiste 1878—80 den Nil hinauf, angeblich bis Uganda; auf der Rückreise durch das Rohlgebiet kam er zum Sultan Ringio im östlichen Niam-niam, später nach der Meschera el Req am Bahr el Ghasal, wo er mit Junker und Bohndorff zusammentraf, und an die Grenze von Dar Fertit. Der Gouverneur Gessi-Pascha beurtheilte B. nicht günstig und veranlasste seinen schleunigsten Rückzug. In Ratzels Völkerkunde findet man eine Anzahl Abbildungen, die von B. herrühren; auch an einem Theil von Junker's grossem Reisewerk hat er mitgearbeitet. Publicationen finden wir: »Meine Reise nach den Nilquellseen im Jahre 1878.« P. M. 1881. »Die Aegypter.« A. 1882. »Nubische Landschaft.» A. 1883. »Der Sudan unter ägyptischer Herrschaft, nebst Anhang: Briefe Emins, Luptons, Junkers.« Leipzig 1887. Reiseberichte

mit 160 Photographien hat er in dem Werk »Die oberen Nilländer.« veröffentlicht. Vorw. von Hartmann. Berlin.

* **Bülow** Thomas Albrecht Arwig Otto Heinrich, Freiherr von, Officier, geb. 24. Juni 1864 zu Smyrna, gest. 10. Juni 1892 bei Moschi (Ostafrika). Erzogen in der Brüdergemeinde Neudietendorf, besuchte er später die Realschule zu Erfurt, dann die Cadettenhäuser zu Potsdam, Oranienstein und Lichterfelde, wurde 1884 im 4. Garde-Gren.-Reg. Officier, trat jedoch 1885 als Halbinvalide zur Reserve und in die Dienste der D.-O.-A. Ges. B. trat bei der Vertheidigung von Dar-es-Salaam gegen die Aufständischen zuerst hervor und zeichnete sich hervorragend durch Muth und Energie aus. Nach einem im Sommer 1889 in Deutschland verlebten kurzen Urlaub kehrte B. nach Ostafrika zurück und trat in die Wissmann'sche Schutztruppe ein. In einer grossen Zahl von Gefechten trat nun seine eiserne Energie zu Tage; in den misslichsten Lagen verlor B. nie den Muth und führte seine Soldaten gegen den überlegenen Feind. Sein grosser Pflichteifer und sein Thatendrang liessen ihn keine Gefahr achten und wo es galt, die Ehre der deutschen Waffen zu vertheidigen, feuerte er durch sein Beispiel Alle an. Im Kampfe für die gute Sache verlor B. nach heldenmüthiger Gegenwehr sein junges Leben. Veröffentl.: »Aus dem Colonistenleben in Deutsch-Ostafrika.« 3 Briefe im Daheim 1886. »Reisescizzen und Tagebuchblätter aus Deutsch-Ostafrika.« Berlin 1888. »Die Landwirthschaft in Deutsch-Ostafrika.« Daheim 1888, No. 37.

Bülow Frida, Freiin von, Schwester des Vorigen, trat, durch Schilderungen ihres Bruders begeistert, mit Gräfin Martha Pfeil an die Spitze des »Deutsch-nationalen Frauenbundes«, welcher sich die Pflege der in den deutschen Colonien Hülfsbedürftigen und Kranken zur Aufgabe macht. Sie ging 1886 durch ihre Ausreise nach Deutsch-Ostafrika mit gutem Beispiel voran. Nachdem sie die dortigen Zustände kennen gelernt hatte, kehrte sie Anfang 1889 nach Deutschland zurück, ist aber im Jahre 1893 wieder nach Ostafrika gereist, von wo aus sie anziehende Schilderungen veröffentlicht. Sie hat viele Berichte nach Deutschland gesandt, zu finden in K.-P. K. 1887, Seite 151, 174, 197, 243, 259, 276, 340, 374.

Büttikofer J., Zoologe, war 1879 bis 1882 und 1886/87 in Südafrika zwecks zoologischer und ethnographischer Forschungen. Veröffentl.: »Reisebilder aus Liberia«. Leiden 1890.

Büttner Carl Gotthilf, Dr. phil., Miss., geb. 24. Decbr. 1848 zu Königsberg i. Pr., gest. 14. Decbr. 1893 zu Steglitz bei Berlin; trat als Candidat theol. und Lehrer im Jahre 1870 ins Missionshaus in Barmen ein, unterrichtete dort bis 1872 und wurde dann nach Südwestafrika ausgesandt. Er war von 1873—80 zu Otjimbingue im Damaraland und leistete nicht nur seiner Missionsgesellschaft, sondern auch dem deutschen Vaterlande wesentliche Dienste beim Abschluss der Verträge über das deutsche Protectorat mit den Häuptlingen. 1880 nahm B. die Stelle des Pastorats in Wormditt bei Königsberg an, siedelte jedoch bald nach Berlin über, wo er einige Zeit Inspector der ostafrikanischen Mission und seit der Errichtung des Orientalischen Seminars Lehrer der Suahelisprache an jenem staatlichen Institut war. B.s Kenntnisse waren umfassende und er hat dieselben stets der Entwicklung unserer Colonien mit Begeisterung gewidmet. Wenige Tage vor seinem unerwartet raschen Ende verfasste B. noch eine Petition an die hohe Regierung, in welcher er dringend vor jeder Nachgiebigkeit gegenüber den französischen Ansprüchen im Kamerun-Hinterland warnte. Von seinen vielen wissenschaftlichen und politischen Arbeiten nennen wir: »Der Culturwerth Südwestafrikas.« A. 1883. »Angra Pequena.« A. 1883. »Aus Natur- und Völkerleben Südafrikas. A. 1882. »Die Entwicklung Deutsch-Südwest-

afrikas nach dem Innern zu.‹ A. 1884. ›Aerztliches aus Damaraland.‹ A. 1884. ›Die Herero und ihre Todten.‹ A. 1884. ›Das Hinterland von Walfischbay und Angra Pequena.‹ Gl. 1884. ›Ackerbau und Viehzucht in Südwestafrika.‹ Leipzig 1885. ›Die Missionsstation Otjimbinque.‹ G. f. E. Berlin 1885. ›Erinnerung an meine Reise in Südwestafrika von Bersaba nach Okahandya 1885.‹ G. f. E. Berlin 1890. ›Colonialpolitik und Christenthum.‹ Heidelberg 1885. ›Zur Frage des Transportwesens in Ostafrika.‹ K.-P. K. 1886. ›Deutsch-Ostafrika vor 200 Jahren.‹ K.-P. K. 1886. ›Hülfsbüchlein für den ersten Unterricht in der Suahelisprache.‹ Leipzig 1887. ›Das deutsch-evangelische Hospital in Sansibar.‹ D. K.-Z. 1888. ›Märchen der Ova herero.‹ Z. f. afr. Spr. in Berlin 1888. ›Ueber den Stand der geographischen Forschung im deutschen Schutzgebiet von Südwestafrika.‹ Karlsruhe 1887. ›Die deutsche Colonie Stolzenfels am Oranjefluss, mit Karte.› D. K.-Z. 1887. ›Umstrittene Fragen.‹ D. K.-Z. 1887. ›Ueber das Erbauen von Häusern im Innern Afrikas.‹ D. K.-Z. 1887. ›Coloniale Rundschau.‹ D. K.-Z. 1887. ›Die Fleischproduction in dem südwestafrikanischen Schutzgebiet und die Möglichkeit ihrer Verwendung.‹ Export 1887. ›Die Ba-ntu-Völker‹. Vortrag vom 10. Februar 1888 und Export 1888, No. 8, 9. ›Sprachführer für Reisende im Damaralande.‹ Z. f. afr. Spr. Berlin 1888. ›Die erste Reise eines Europäers nach Damaraland.‹ Z. f. E. Berlin 1889. ›Die ersten Reisen von Europäern in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiet.‹ D. K.-Z. 1889. ›Ueber die Eröffnung von Wegen im deutsch-südwestafrikanischen Schutzgebiet und dem Batangagebiet.‹ Mitthl. a d. Sch. 1889. ›Suahelischriftstücke in arabischer Schrift u. s. w.‹ Berlin 1892. ›Die Lage in Südwestafrika.‹ D. K.-Z. 1891. ›Land und Leute in Südwestafrika.‹ Export 1891.

Büttner Richard, Dr. phil., Botaniker, reiste 1889/90 zur Erforschung des südlichen Kongobeckens, und vom 22. Juni 1890 an im Auftrage der deutschen Regierung mit Lieutn. Herold im Togolande. Am 4. Juli brachen sie von der Küste auf und erreichten am 20. Juli Bismarckburg. Am 3. Januar 1892 verliess B. Togo und reiste nach Deutschland zurück. Von ihm sind Berichte in den Mitthl. a. d. Sch. 1890, S. 104 und 137. Ausserdem: ›Reisen am Kongo.‹ ›Neue Arten von Guinea und dem Kuango.‹ In Abh. d. bot. Ver. d. Prov. Brandenburg, XXXII. ›Bericht über eine Reise von Bismarckburg nach Tschautjo und Fasugu.‹ Mitthl. a. d. Sch. 1891. ›Reisen im Togolande.‹ V. d. G. f. E. und Export 1892. ›Das Gebiet zwischen Bismarkburg und Misahöhe.‹ Mitthl. a. d. Sch. 1892.

Bugslag Jess, Schiffszimmermann, geb. 1852 zu Apenrade, gest. 6. Decbr. 1891 daselbst; diente in der kaiserl. Marine und war vom Septbr. 1878 bis März 1881 in der Kuango-Exp. des Majors von Mechow; reiste 1886 bis 1887 mit Wissmann, dessen treuer Begleiter er in Noth und Gefahren blieb und mit dem er Afrika durchquerte. 1888 trat B. in den Reichsdienst und wurde als Techniker in den Expeditionen des Dr. Wolf und des Hauptm. Kling verwandt. Seine Vielseitigkeit und grosse Erfahrung machten B. zu einem fast unentbehrlichen Begleiter und stets hat der schlichte Mann das ihm geschenkte Vertrauen verdient. Monatelang hielt er als einziger Europäer die Stat. Bismarckburg, die er allein ausbaute. 1890 wurde B. beurlaubt und langte im Novbr. jenes Jahres in Deutschland wieder an. Da zur selben Zeit Major von Wissmann den Dampfer-Transport für die Anti-Sclav.-Ges. übernommen hatte, schloss sich B. seinem geliebten früheren Chef wieder an und reiste mit Wissmann nach Ostafrika. Dort sagte ihm das Klima jedoch nicht zu und er begab sich bald wieder nach Deutschland zurück, ohne sich von den schädlichen Fiebereinflüssen erholen zu können. In seiner Heimath beschloss er sein dem Dienste

der Forschung geopfertes Leben; ein hervorragendes Beispiel deutscher Treue, deutschen Fleisses und deutscher Thatkraft.

Bumiller Theodor, Dr. jur., Reisender, geb. 22. Juni 1863 zu Landshut, studirte in Heidelberg und Halle Jura, diente im Regiment Garde du Corps, zu dessen Reserve-Officieren er gehört, schloss sich im Februar 1889 freiwillig Hptm. Wissmann an und traf im März in Sansibar ein. Von Wissmann mit der Adjutantur betraut, war B. stets in Wissmann's Begleitung und war an seiner Seite in den Gefechten von Bagamoyo, Saadani, Uwindji, Pangani; machte die Exp. nach Mpuapua mit, war bei der zweiten Erstürmung von Saadani, stürmte mit Prem-Lieutn. End die Boma Bana heris bei Mlembule, leitete eine Exp. im Hinterland von Pangani, kämpfte mit bei Palamakaa; machte die Einnahme der südlichen Punkte Kilwa, Lindi und Mikindani mit und folgte Wissmann in die Gefechte am Kilimandscharo. B. schloss sich Wissmann auch bei seinem Dampferunternehmen an, und hat, obschon ihn die Tropenfieber schüttelten, am Nyassasee mit grosser Ausdauer allen Schwierigkeiten getrotzt. Im Auftrag v. Wissmann's machte B. mit dem mächtigsten Häuptling des Nyassagebietes »Merere« ein Friedensbündniss und ist, nachdem Major v. Wissmann seine Aufgabe gelöst, mit diesem im Januar 1894 in Kairo eingetroffen und später nach Indien gereist.

Burckhardt Johann Ludwig, Reisender, geb. 24. Novbr. 1784 zu Lausanne, gest. 17. Octbr. 1817 zu Kairo, besuchte das Gymnasium zu Neuchâtel und studirte von 1800—1804 in Leipzig, dann in Göttingen. Um nicht bei den Franzosen dienen zu müssen, reiste er 1806 nach London, wo er Naturwissenschaft und orientalische Sprachen, namentlich Arabisch studirte, um sich für eine Reise im Dienste der A. Ges. vorzubereiten. Am 14. Februar 1809 schiffte er sich nach Malta ein, dort nahm er den Namen Scheich Ibraim an und reiste als indisch-arabischer Kaufmann nach Aleppo. Dort und in Damaskus blieb er 1½ Jahr, um arabische Sprache, Geschichte und Geographie zu studiren, bereiste 1810 bis 1812 den Libanon und den Hauran, das östliche Jordangebiet und erreichte am 4. Septbr. 1812 durch das peträische Arabien Kairo. Mehemed Ali gab ihm Empfehlungen zur Weiterreise, aber in Nubien angekommen, wurde er als Spion des Paschas verdächtigt und zurückgewiesen. 1814 schloss er sich als moslemitischer Kaufmann einer Karawane an, welche durch die nubische Wüste nach Sejendi und Sennar ging; von Sejendi ging er auf einer noch von keinem Europäer betretenen Route über Berber nach Suakim, wo er am 26. Juli 1814 ankam und bald nach Dschidda übersetzte. In Taif nahm ihn der ägyptische Pascha freundlich auf; er musste jedoch, um jeden Verdacht eines Ungläubigen zu widerlegen, vor 2 moslemitischen Doctoren eine Prüfung bestehen, die glänzend ausfiel, denn B. wurde als ein gründlich unterrichteter Moslem anerkannt. Nun reiste er nach Mekka und im Novbr. mit 80000 Pilgern nach dem Berge Arafat, von da an durfte er den hochgeachteten Titel eines »Hadschi« führen. Im Januar 1815 besuchte er Medina und kehrte dann über Suez nach Kairo zurück, wo er am 19. Juni 1815 ankam. Im Sommer 1816 trat er seine letzte Reise an durch die Sinaihalbinsel und bereitete sich dann zu einer grossen Reise nach Fezzan vor, von welcher er sich versprach, bis zum Niger vorzudringen. Nach seinem unerwartet schnell eingetretenen Tode wurde B. mit allen Ehren eines Scheichs von den Mohamedanern auf ihrem Friedhofe begraben; seine 350 Bände enthaltende Sammlung orientalischer Handschriften vermachte er testamentarisch der Universität Cambridge. Seine Werke schrieb der Secretär Leake der Londoner Geogr. Ges. aus den vorhandenen Tagebüchern. Die Hauptwerke sind in englischer Sprache erschienen, wurden aber in's Deutsche übersetzt: »Travels in Nubia.« 1819.

II. Aufl. 1822. Deutsch 1823. ›Travels in Syria and the holy land.‹ 1822. 2. Bde. Deutsch 1823/24. ›Travels in Arabia.‹ 1829. Deutsch 1830. ›Notes on the Beduins and Wahabys.‹ 1830. Deutsch 1831. ›Arabic proverbs.‹ 1831. Deutsch 1834. ›Beiträge zu Burckhardt's Leben und Charakter aus bisher noch unbenutzten Familiennachrichten.‹ 1828.

Busch Moritz Julius Hermann, Schriftsteller, geb. 1821 zu Neustadt-Dresden, bereiste 1857 Aegypten und Nubien und bearbeitete für den Lloyd Reisehandbücher für den Orient, war später Unterstaatssecretär und nahm als solcher an der Afrikanischen Conferenz theil. Seit 1885 Gesandter für Rumänien.

Buvry L., Dr., reiste von 1855 an in Algerien und der östlichen Sahara und schrieb: ›Mittheilungen aus Algerien, mit Karte‹. Z. f. allg. E. 1858. ›Algier und seine Zukunft unter französischer Herrschaft‹. Berlin 1855.

C.

Carnap-Quernheimb Ernst von, Officier und Reisender, geb. 10. Septbr. 1863 zu Oppeln, erhielt seine Erziehung in den Cadettenhäusern Oranienstein und Gr.-Lichterfelde und trat als Offic. am 13. Octbr. 1882 ins Ostpr. Feld-Art.-Regt. No. 1 ein. In jugendlicher Begeisterung für die deutsch-coloniale Bewegung reiste v. C. nach Ostafrika und betrat im März 1885 das Wituland, durchstreifte dasselbe nach allen Richtungen, trat am 25. Mai 1885 in die D.-O.-A.-Ges. und bereiste von Sansibar aus die naheliegenden Küstenländer. v. C. kam zwar 1885 noch wieder nach Deutschland, kehrte jedoch 1888 nach Ostafrika zurück und legte, nachdem er an der Somaliküste mehrere Plätze besucht, auch die Tanamündung geprüft hatte, in der Nähe von Lamu auf eigenen Ländereien Pflanzungen an. Dieselben wurden zur Zeit des Aufstandes zwar zerstört, doch sind sie jetzt wieder in den früheren Zustand versetzt. v. C. unternimmt im Frühjahr 1894 wieder eine Ausreise, nachdem er einige Zeit in Deutschland gelebt und die Vertretung der deutsch-englischen Witu-Ges. geführt hat.

Christaller Gottlieb, Miss. (Basel), geb. 1827 zu Wümenden (Württemberg), ging als Miss. schon 1852 nach der Goldküste und blieb dort bis 1868, seither lebt Chr. als Missionsliterat in Schorndorf in Württemberg. Chr. wird namentlich als Kenner der Tschisprache geschätzt.

Christaller Johann Gottlieb, Lehrer, Sohn des Vorigen; ist der erste staatlich angestellte deutsche Lehrer in Kamerun und macht sich dort um die Verbreitung der deutschen Sprache sehr verdient. Seit 1884 macht Chr. afrikanische Sprachstudien und hat bereits mehrere anerkannt gute Lehrbücher veröffentlicht. ›Uebungen in der Akkra- und Gasprache‹ mit Miss. Bohner zusammen. Basel 1890. ›Die Voltasprachengruppe, drei altbekannte und zwei neuere Negersprachen‹ (in der Z. f. Afr. Spr. 1888 und 1889). ›Näheres über die Krusprache.‹ ›Die Sprachen Afrikas.‹ Stuttgart 1892. ›Die Töne der Negersprachen und ihre Beziehung.‹ Basel 1893. ›Eine Reise in den Hinterländern von Togo‹, von einem christlichen Neger geschrieben und aus der Asantisprache übersetzt von J. G. Chr. Mitthl. d. G. Ges. Jena VIII. ›Zur Völker- und Sprachenkunde Afrikas.‹ Mitthl. d. G. Ges. Jena. IV. — Sein Bruder *Theodor Chr.* schrieb die ›Fibel für die Volksschulen in Kamerun‹, 3 Thle., Berlin 1888. ›Handbuch der Duallasprache.‹ Basel 1892.

Chavanne Josef, Dr., Kartograph, geb. 7. August 1846 zu Graz, studirte zu Prag und Graz, machte 1867—69 eine grössere Reise nach Mexiko, Westindien und den Vereinigten Staaten, besuchte mehrere Hafenstädte Marokkos und drang von Oran aus in die algerische Sahara südlich bis Arêg, 33° nördl. Br. 1869/70 war

Ch. an der meteorologischen Reichsanstalt in Wien thätig und übernahm 1875 die Redaction der »Mitthl. d. Wiener G. Ges.«. Nach Arendt's Tod 1881 übernahm Ch. die Redaction der »D. R. f. G. u. St.« Veröffentl.: »Die Sahara«. Leipzig 1879. »Afrika im Licht unserer Tage.« Wien 1881. »Die mittlere Höhe Afrikas.« 1881. Wien. »Das algerisch-tunesische Binnenmeer.« G R. 1880. »Physikalische Wandkarte von Afrika.« (Wien 1878. 4 Blätter.) »Eine Mineralquelle in der Oase Skur der algerischen Sahara.« P. M. 1870. »Die Hydrographie Afrikas und das Uëlleproblem.« G. R. 1882. »Afrikanische Ströme und Flüsse.« Wien 1883. »Reisen und Forschungen im alten und neuen Kongostaat 1884 und 1885.« Jena 1887. »Reisen im Gebiet des Muschi-Kongo im portugiesischen Westafrika.« P. M. 1886.

Colin Fr., Kaufmann, schloss an der Dembiaküste mit den Häuptlingen von Kobia und Kobitai Handelsverträge und gründete 1884 die Handelsfirma »Fr. Colin, deutsch-afrikanisches Geschäft« in Stuttgart.

Conradt Leopold Fritz Wilhelm Edmund, Pflanzer; machte 1885/86 Reisen in Südrussland und Central-Asien, war 1887 in Guatemala und bereitete sich, zurückgekehrt, für weitere Reisen in Königsberg naturwissenschaftlich vor. Im Auftrage der A. Ges. ging er dann nach Südwestafrika, wo er am 7. Februar 1888 in Sandwichshafen eintraf. Von Südafrika zurück, trat er eine Reise nach Turkestan an und nahm im April 1891 Dienste bei der D.-O.-A. Ges., war einige Monate mit Dr. Hindorf auf der Plantage Derema, dann noch kurze Zeit in der Baumwollenplantage Kikogwe, und ist 1892 im Auftrage der Regierung nach Togo gegangen, erreichte am 24. August die Stat. Bismarcksburg. Veröffentl.: »Einhundertvier Tage meteorologische Beoabachtungen auf Derema in Usambara.« D. K.-Z. 1892.

Conring A. von, bereiste im Auftrage eines Grossindustriellen 1877/78 Marokko, wo er sich 5 Monate in Tanger aufhielt und schrieb nach seiner Rückkehr ein Reisewerk, welches stark angegriffen wurde, aber immerhin einiges Neue und Interessante brachte. Veröffentl.: »Marokko, das Land und die Leute, mit Karte.« Berlin 1880.

Czillag, Edler von, Photograph, schloss sich Rohlfs auf seiner Wadâi-Exp. 1878 an, trennte sich jedoch, da die Wüste ihm keine Gelegenheit zu Aufnahmen bot, in Sokno von der Exp., um über Fezzan nach dem Sudan zu dringen. Er erreichte jedoch nur Rhât, wo er starb. Die Leiche wurde nach Tripolis geschafft und auf dem dortigen Friedhofe bestattet.

D.

Dahse, Paulus, Ingenieur, geb. 15. Octbr. 1842 zu Brenzlau i. Schles., gest. 29. August 1884 zu Akkra. War von 1863—69 als Faktorist der Bremer Firma Vietor auf verschiedenen Stationen der Westküste, reiste dann nach Kalifornien und kehrte 1882 nach Deutschland zurück, aber schon 1883 zog er wieder nach Westafrika aus, starb jedoch in Folge anstrengender Reisen nach kurzer Zeit. D. schrieb eine vorzügliche Abhandlung: »Ueber die Goldküste« in den D. G. Blättern. Jahrg. V.

Dannert, Eduard, Miss. (Barmen), geb. 30. Juli 1849 zu Vörde in Westphalen, wurde am 12. August 1874 ordinirt und 1876 nach Südwestafrika gesandt. Dort war er im Damaraland thätig und zwar von 1876—87 in Omburo und von 1887—92 in Omaruru. Seit 1892 ist D. in Deutschland. D. hat während seines 16-jährigen Aufenthalts Gelegenheit gehabt, sich mit den Eigenthümlichkeiten der südafrikanischen Völker vertraut zu machen; er hat auch einiges veröffentlicht, so z. B.: »Sitten und Gebräuche der Ovaherero bei Geburten.« Gl. 1880. »Sociale

Verhältnisse der Ovaherero.« G. Ges. Jena VI.

* **Decken**, Karl Klaus, Freiherr von der, Reisender, geb. 8. August 1833 auf Kotzen, Mark Brandenburg, gest. 2. Octbr. 1865 zu Bardera (Somali land); besuchte das Seminar zu Lüneburg, nachher die Cadettenanstalt zu Hannover und war von 1850—60 hannov. Husarenoffizier. Während dieser Zeit hatte er schon Reisen nach Algier und Tunis gemacht und aus Liebhaberei zur wissenschaftlichen Forschung nahm er seinen Abschied und rüstete sich zu einer Afrikareise. Auf Barths Rath wollte er sich in Sansibar dem unbemittelten aber tüchtigen Roscher anschliessen, letzterer war jedoch bei D.'s Ankunft in Ostafrika bereits ermordet. Im Octbr. 1860 begann nun D. dennoch eine Reise von Kilwa aus nach dem Nyassasee, wurde durch Verrätherei seiner Begleiter aber schon bei Messule zur Rückkehr gezwungen. Im Jahre 1861 unternahm er nun mit Thornton von Mombassa aus eine Exp. ins Kilimandscharo-Gebiet, bestimmte die Höhe des Gipfels, nahm den Jipesee auf und wies nach, dass der dort Daffetta genannte Fluss der Rufu oder Panganifluss sei. Im Octbr. 1862 unternahm er eine nochmalige Exp. in diese Gegenden, und zwar unterstützt durch den naturwissenschaftlichen Forscher Dr. Otto Kersten aus Altenburg. Dieses Mal wurde der Kilimandscharo bis zur Höhe von 4200 m erstiegen, auch die Dschaggaberge und die Länder Urui und Mossi besucht. 1863 fuhren die Reisenden nach Ibo und Cap Delgado, D. beabsichtigte Madagascar zu erforschen, ausgebrochene Kriege auf jener Insel liessen ihn jedoch davon abstehen und nach Sansibar zurückfahren. Nun begann D. die Vorbereitungen zu einer Exp. in grösserem Maassstabe; er reiste nach Europa zurück, um dieselbe auszurüsten, und liess in Hamburg zwei kleinere Dampfschiffe bauen, mit denen er die Flüsse zu befahren hoffte. Im Octbr. 1864 reiste er über Aegypten, Aden und Seychellen nach Sansibar und erwartete dort die Ankunft seiner Schiffe und Begleiter. Endlich, im Frühjahr 1865 ging die Exp. den Dana und Osifluss aufwärts und kam bis zur Mündung des Dschuba. Dort scheiterte der kleinere Dampfer »Passepartout« am 16. Juni 1865 und der Ingenieur Hitzmann ertrank dabei. Mit dem grösseren Dampfer »Welf« gings nun stromaufwärts und am 15. Septbr. wurde die Stadt Bardera erreicht; als man aber am 25. Septbr. weiter fahren wollte, erhielt das Schiff einen grossen Leck und es musste schleunigst der grösste Theil der Ladung an Land gebracht werden. v. d. D. ging nun mit Dr. Link nach Bardera zurück, um von dort Hilfe zu holen; während dieser Zeit überfielen jedoch die falschen Somali den zurückbleibenden Rest der Exp. und ermordeten zwei Mitglieder derselben, den Maler Eduard Trenn aus Schlesien und den Maschinisten Nicolaus Kanter. In eiliger Flucht vermochten sich zu retten: Graf Karl v. Schickh, öst. Marine-Capt., Albert Deppe, Oberfeuerwerker, R. Brenner, Forstmann, Bergmann aus Hannover und der Koch Theis, die am 6. Octbr. glücklich die Küste erreichten und im Novbr. von Sansibar nach Deutschland zurückkehrten. v. d. D. und Dr. Hermann Link waren sehr erstaunt, von Bardera zurückkehrend, das Schiff ausgeplündert und verlassen vorzufinden; nichts Gutes ahnend kehrten sie nach Bardera zurück, wurden dort hingehalten und schliesslich auch meuchlings getödtet. — Aus den Sammlungen und Notizen D.'s hat Kersten das Werk: »K. K. v. d. Deckens Reisen in Ostafrika 1859 bis 1865« (1869—79 in 4 Bdn.) herausgegeben, ein Werk, welches noch heute an der Spitze der Publicationen über Ostafrika steht. v. d. D. hat aus eigenem Vermögen 800000 Thaler für seine Reisen aufgewandt.

Decker, reiste mit Wagner 1836 bis 1838 in Algerien. Veröffentl. Reisewerke: Leipzig 1841 und Berlin 1844.

* **Deinhard**, Carl August, kaiserl. deutscher Admiral, geb. 1842 in Eng-

land, gest. 4. Octbr. 1892 zu Wilhelmshafen. Trat mit 14 Jahren in die deutsche Marine, diente vom Aspiranten bis zum Unterlieutn. z. See 6 Jahre, rückte dann aber rasch auf und führte schon 1868 das Dampfkanonenboot »Delphin«, von 1874 an als Corv.-Capt. die Segelbrigg »Moskito« und 1878 die gedeckte Corvette »Bismarck« in der Südsee. Bis 1887 hatte D. verschiedene Commandos und bekam dann die Führung der deutschen Schiffe des Blokadegeschwaders an der ostafrikanischen Küste. Sein seemännischer Ruf war ein derartig guter, dass die englischen, italienischen und portugiesischen Befehlshaber der Blokadeschiffe ihn einmüthig zum Chef des gesammten Blokadegeschwaders wählten und sich seinen Dispositionen bereitwillig unterordneten. Unter seiner Führung gelang die Unterdrückung des Sclavenhandels und die Einführung von Waffen und Schiessbedarf an der Küste zeitweise vollständig. D. hat durch die der Wissmann-Exp. an der Küste geleistete Unterstützung viel zur Unterdrückung des Aufstandes 1888/89 beigetragen und ist sein Erscheinen an der Küste und in Sansibar nicht ohne grossen Einfluss auf die arabische und eingeborne Bevölkerung geblieben. Nach Deutschland zurückgekehrt leitete D. mehrfach die grossen Bewegungen der Uebungs- und Manövergeschwader und erhielt 1891 die Stelle eines Chefs der Marinestation der Nordsee. Als solcher schlug D. seinen Wohnsitz in Wilhelmshafen auf, wurde aber schon nach kurzer Zeit plötzlich und unerwartet von einem Schlaganfall heimgesucht und starb. Deutschland betrauert in ihm einen seiner hervorragendsten Männer, einen Seemann, der dazu berufen war, das Ansehen der deutschen Marine wie kein anderer zu heben.

• **Denhardt,** Clemens, Ingenieur-Geograph, geb. 3. August 1852 zu Zeitz, bildete sich in Berlin aus und unternahm, nachdem ihn auch Dr. Kersten für ostafrik. Reisen gut vorbereitet hatte, 1877 eine Exp., welche das Gebiet zwischen Abessynien und dem Victoriasee zur Forschung ausersehen hatte. Handelsfirmen in Berlin, Leipzig und Hamburg interessirten sich für das Unternehmen, welches auch die Anbahnung eines Handelsverkehrs mit den Eingebornen in sein Programm aufgenommen hatte. Dr. G. A. Fischer schloss sich demselben an und nachdem C. D. in Begleitung seines Bruders Gustav D. sich im Decbr. 1877 eingeschifft und mit Dr. Fischer in Sansibar vereinigt hatte, traten sie im Mai 1878 ihre Festlandsreise an. Vom Osifluss aus befuhren sie von Kau aus den Belesoni und erreichten den Tana, welchen sie bis über Munjuni hinaus nach Massa im Land Malakote befuhren. Im Novbr. wurde die Rückreise angetreten und geodätische, geographische und zoologische Arbeiten gemacht, auch zahlreiche Erkundigungen über das Land zwischen Mombas und dem Victoriasee eingezogen, welche die Herstellung einer grossen Karte jenes Gebiets ermöglichten. Nachdem Gustav D. wegen Krankheit nach Deutschland zurückgereist war, nahm C. D. Vermessungen von Mombas bis zum Panganifluss auf und kehrte 1879 nach Deutschland zurück. Hier gelang es seinen Bemühungen, eine Gesellschaft zu bilden, welche ihr Augenmerk auf die Colonisirung der Tanamündung richtete. Ausser diesem Tana-Comité betheiligte sich die Akademie der Wissenschaften an dem Unternehmen und im Februar 1885 langte D. mit seiner Exp. auf der Insel Lamu an. Der Sultan von Sansibar, als Oberherr der Küste, trat jedoch dem Unternehmen feindlich entgegen und verbot der Exp. die Landung am Festlande; es gelang jedoch D. vom Sultan von Witu, des Gegenbefehls des Sultans von Sansibar ungeachtet, ein Gebiet von 1350 Quadratkilometern, mit einer Küstenausdehnung von 60 Kilometern, zu erwerben, worauf er nach Deutschland zurückkehrte und 25 Quadratmeilen dieses Gebietes an die neugebildete Witu-Ges. verkaufte; den übrig gebliebenen Rest benutzte

D. zu Plantagenanlagen. 1886 wurden alle deutschen Besitzungen, soweit sie im Gebiet des Sultans Achmed von Witu und Lamu lagen, unter deutschen Schutz gestellt, jedoch durch das deutsch-englische Abkommen vom 1. Juli 1890 der deutschen Interessensphäre wieder entrissen und der englischen zugesprochen. Die Gebrüder D. haben trotzdem sich in ihrem Eigenthum erhalten und bewirthschaften dasselbe unter Aufsicht zuverlässiger deutscher Beamten.

* **Denhardt,** Gustav, Reisender, geb. 13. Juni 1856 zu Zeitz, Bruder des Vorigen (siehe den Vorigen).

Desor, Eduard, Dr. jur., Geologe, geb. 1811 zu Friedrichsdorf b. Homburg, gest. 23. Februar 1882 zu Nizza, studirte in Göttingen und Heidelberg die Rechte, ging 1832 nach Paris, widmete sich geologischen Studien und begleitete Agassiz bei dessen geologischen Arbeiten in der Schweiz. Darauf bereiste er Scandinavien, dann Nordamerika und liess sich 1852 in Neuchâtel als Professor nieder. Im Winter 1863/64 unternahm er gemeinschaftlich mit Escher von der Linth die Reise nach Algier und der Sahara. Ueber diese Reise veröffentlicht: »Aus Sahara und Atlas, 4 Briefe an J. v. Liebig.« Wiesbaden 1865. »Die Sahara.« Basel 1871. »Der Mensch in der Wüste.« Basel 1876.

Deutsch - Ostafrikanische Gesellschaft. Die aus der »Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft Karl Peters und Genossen« im Jahre 1887 hervorgegangene Gesellschaft ist bestrebt, durch Errichtung von Stationen mit Factoreien und Plantagen sowohl Handel als auch Cultur in Deutsch-Ostafrika zu heben. Die im nachstehenden Verzeichniss Genannten sind zum Theil schon Beamte und Mitglieder der früheren Gesellschaft gewesen; es gehörten der D.-O.-A. Ges. alle die Männer an, welche die Erwerbung unseres ostafrikanischen Besitzes leiteten und mit dem Sultan von Sansibar verhandelten. Die D.-O.-A. Ges. war es auch, welche während des Küstenaufstandes 1888/89 sehr viele Verluste erlitten hat. Beinahe die sämmtlichen Anlagen der Gründungsjahre wurden zerstört und nur die umsichtige Leitung der Gesellschaft konnte dieselbe vor allzu grosser Schwächung bewahren. Unterstützt von einer Zahl erfahrener Beamten hat die D.-O.-A. Ges. sich in den letzten Jahren bedeutend nach Innen und Aussen gestärkt und behauptet an der deutschen Ostküste den ersten Platz. Die Beamten der D.-O.-A. Ges. waren zur Zeit der Wissmann-Exp. zum Theil von Wissmann requirirt, zum Theil sind sie direct in den Dienst der Schutztruppe getreten; mehrere auch beim Abschluss des Zollvertrages in den kaiserl. Reichsdienst eingetreten. Jedenfalls ist die D.-O.-A. Ges. die Schule gewesen, durch welche die ersten Colonialbeamten gingen und darum wird sie stets mit Recht da genannt werden müssen, wo die Verdienste um deutsche Interessen auf afrikanischem Grund und Boden aufgezählt werden.

Name und Heimath.	Stand.	Eintritt.	Stationen und Dienst.	Bemerkungen.
Ahrens, Georg, Magdeburg	Kaufmann	1891	Sansibar	
Anderten v. (s. d.)				
Arndt, Arthur	»	1893		
Bärensprung v., Ed.	Officier	1886	Lamu	1888 zurück.
Bauer, Adolf	Landmann	1887	Pugu, Pangani	† 24. März 1888 Pangani.
Bente Albert, Berlin	?	1888		1889 zurück.
Berghaus, Walter, Wermelskirchen	Zollbeamter	1890	Sansibar ?	1891 zurück.
Beurlen, Edmund, Tuttlingen.	Kaufmann	1890	Tanga, Lindi, Dar es Salaam	1893 zurück.

Name und Heimath.	Stand.	Eintritt	Stationen und Dienst.	Bemerkungen.
Beving, Carl, Baden	Kaufmann	1889	Sansibar, Bagamoyo, Tanga	1890 zurück.
Bley (s. d.)				
Bonacker, Jean	„	1892	Nossibé	
Borenstein, Rod., Capland.	„	1888	Dar es Salaam	1891 Reichsdienst.
Brasche, Wilhelm	?	1887	Korogwe	1888 zurück.
Burchard, Christian	?	1887	Dar es Salaam, Pangani	1889 zurück.
Cantzler, Fritz, Speyer	Kaufmann	1890	Sansibar, Bagamoyo	1891 zurück.
Carnap v. (s. d.)				
Conradt (s. d.)				
Dalais, P. E., Nossibé	Pflanzer	1892	Kikogwe	† 20. Mai 1893 zu Tanga.
Devivere, Diedrich, Freiherr von	Major	1885	Sansibar	1885 zurück.
Dietert Max, Writzen	L. z. S. a. D.	1888	Sansibar (s. 1891 Reichsdienst)	
Döhner (s. d.)				
Donarsky, Georg W. P., Berlin	Kaufmann	1887	Sansibar (1. Juli 1890 zu Wissmann)	† 18. Novbr. 1890 zu Sansibar.
Ebenau (s. d.)				
Eberstein v. (s. d.)				
Ehlers (s. d.)				
Eltz v., Arnold, gen. Braun, Riga	Beamter	1885	Moschi, Aruscha, nachher Wissmanntruppe	1889 Wissmann-Exp.
Evers, Cord, Delmenhorst	Buchhalter	1892	Nguelo bei Tanga	
Fabri, Thimoth., Dr.	Secretär		Berlin	
Fischer, Ludw. Fr., Fürth	Kaufmann	1891		1893 krank zurück.
Fischer, Fritz	Gärtner	1891	Derema, Kikogwe	
Flemming, Karl	Kaufmann	1887	Madimula, Dunda	1888 zurück.
Frankenberg-Proschlitz v., Rich.	Prm.-Lieut.	1887	Madimula, Tanga (Wissmanntruppe)	†
Frey, Pet. Joh. Aug.	Kaufmann	1892	Nossibé (früh. b. O'Swald seit 1887)	Nossibé.
Frölich, Alb. Wilh., Ronsdorf	„	1887	Dar es Salaam, Korogwe, Sansibar	1891 Neuguinea.
Frölich, Emil	„	1887	Sansibar	1887 zurück
Fuchs, Paul, Hamburg	„	1892	„	
Gabriel, Alfred, Karlsruhe	„	1889	Sansibar, Bagamoyo	1891 zurück.
Geisler, Oswald		1887	Sansibar	1887 entlassen.
Giese (s. d.)				
Glühmann, August	Schlosser	1887	Dar es Salaam, nachher Krankenw. in Sansibar	
Gödeke, W., Warburg	?	1886	Madimula	1887 krank zurück.
Gottschalk, Karl	Landmann	1888	Dar es Salaam, Dunda, Pugu	1889 zurück.
Grashoff, Wilhelm	Colonist	1885	wurde in Sansibar krank	1885 krank zurück.
Gravenreuth v. (s. d.)				
Groke, Karl H. Fr., Jauer	Buchbinder	1886	Moschi, Tanga, Pangani, Sansibar	† 8. Juli 1892 zu Masinde.
Günther (s. d.)				
Hacke v. (s. d.)				

Name und Heimath.	Stand.	Ein-tritt.	Stationen und Dienst.	Bemerkungen.
Hadenfeld (s. d.)				
Harmsen, Gustav, Rothenfelde	Kaufmann	1890	Sansibar, Lindi	1892 zurück.
Heins, Gust. F. Ferd., Hamburg	»	1888	Sansibar, Pangani, Sansibar	† 20. Nov. 1893 zu Lindi.
Heitmann, Dietr. Delmenhorst	Ziegler	1892	Tanga (Nguelo)	
Hendrich, Ernst, Altona	Zimmerer	1890	Bagamoyo, Tanga etc.	1893 zurück.
Hermes, Adolf	?	1886	Sansibar, Usungula	1888 zurück.
Hessel (s. d.)				
Hilgendorf, Rudolf	Landmann	1885	Mbusini	† 3. Nov. 1887 zu Mbusini.
Hindorf (s. d.)				
Hirsch, Ernst	Bauleiter	1892	Dar es Salaam (Wissmanntruppe)	1893 entlassen.
Hörnecke (s. d.)				
Hoffmann, Ernst	?	1891	Dar es Salaam	
Hohmann (s. d.)				
Holtz (s. d.)				
Horn von, Hans	Volontair	1892	Tanga, Nguelo	
Jaeger, R. (s. d.)				
Jaeger, Gustav	Kaufmann	1887	Moschi, Pangani	1888 zurück.
Janke (s. d.)				
Iburg, August	Zimmerer	1890	Dar es Salaam	1891 zurück.
Illich, Ludwig, Bayreuth	Seemann	1887	Pangani, Bagamoyo, Sansibar	1889 Wissmann-Exp.
Juehlke (s. d.)				
Kaiser, Johann	Bauleiter	1892	Nossibé	1893 zurück.
Kaumann, Ernst Jul.	Baumeister	1890	?	1890 krank.
Kettner, Otto	?	1886	Usungula	1886 krank.
Kleist v.		1885	Sansibar	1886 Berlin.
Klenze, Hans, Landshut i. Schlesien	Schriftstell.	1887	Pangani, Madimula, Tanga etc.	1890 Berlin.
Kniffler, Hugo	Kaufmann	1887	Sansibar	1887 entlassen.
Koch	Dr. med.	1893	»	† 16. Febr. 1894 Sansibar.
Köhler, V.		1885	mit Hörnecke auf Exp.	1886 zurück.
König	»	1889	Sansibar	1893 zurück.
Krafft, Carl, Basel	Kaufmann	1891	Kilwa	1892 Basel.
Kraus, W.	Botaniker	1886	Korogwe, Moschi	
Krenzler (s. d.)				
Kreutzberg	Forstcand.		Usambara	†
Krieger (s. d.)				
Küntzel (s. d.)				
Küsel, John, Hamburg	Kaufmann	1887	Korogwe, Sansibar, Tanga	1891 Sansibar
Küsel, Eugen	»	1889		1889 entlassen.
Kujawa, Franz, Ostrowa	Zollbeamter	1887	Dunda, Sansibar, Pangani etc.	1891 Reichsdienst.
Lauterborn (s. Ansl.)				
Langloh, Aug.	Kaufmann	1890	Sansibar	1891 zurück.
Leser, Arth., Hamburg	»	1891	Pangani	
Leue (s. d.)				
Liedtke, Ernst O.	Gärtner	1885	Simathal, Korogwe	1887 zurück.
Lion, Felix, Berlin	Kaufmann	1892	Kilimandscharo, Dar es Salaam	1893 Sansibar.
Lucas (s. d.)				

Name und Heimath.	Stand.	Eintritt	Stationen und Dienst.	Bemerkungen.
Lutze, Max, Halle	Kaufmann	1892	Bagamoyo	
Manteuffel v., Erwin	Major	1891	Sansibar	1891 Reichsdienst.
Mariano (s. Ausl.)				
Medem v., Erich	Officier	1889	Sansibar, Dar es Salaam	† 22. Nov. 1890 Mpuapua.
Meyer, Heinrich, Delmenhorst	Ziegler	1892	Tanga	
Mohaupt, Oswald, Kniegnitz	Landmann	1887	Kikogwe, Baumwollenplantage	1888 zurück.
Moritz, Fritz	"	1893	Nguelo b. Tanga	
Müller von (s. d.)				
Neumann, Otto, Wien	Kaufmann	1889	Sansibar ?	1890 zurück.
Nielsen (s. Ausl.)				
Nolle, Ernst, Dortmund	"	1892		
Ostermann, Otto, Kreuznach	"	1888	Bagamoyo, Sansibar	Dar es Salaam.
Pangels, H.	"	1888	Witu, Sansibar	1888 zurück.
Peters, C. (s. d.)				
Pfeil (s. d.)				
Pfrank, Christian, Frankfurt a. M.	"	1888	Mikindani, Pangani, Sansibar	Sansibar.
Porembsky v., Hugo	"	1892	Tanga	1892 krank zurück.
Prencke, Paul, Bremen	"	1890	Sansibar, Bagamoyo	1892 zurück.
Putscher, Paul Rob., Dresden	"	1890	" "	1892 zurück.
Rabe, Hugo	Architect	1887	Pangani, Tanga, Dar es Salaam	1889 zurück.
Rady, Rud., Bromberg	Kaufmann	1888	Sansibar	1891 zurück.
Rechenberg, Hans	Prm.-Lieut.	1887	Dunda	† 9. Juli 1887 Bagamoyo.
Richter, Willy, Hamburg		1888	Sansibar, Bagamoyo	1891 zurück.
Rode-Diezelski von, Carl	Zollbeamter	1891	früh. Pl.-Ges. Kibueni, Sansibar, d. Wissmann Reichsdienst Pangani	
Rohde, Oskar	Ingenieur	1885	Sansibar ? ?	1888 zurück.
Roos, Eugen, Graz	Pflanzer	1888	Pugu	† 31. Jan. 1889 zu Pugu.
Rowehl	"	1890	Nguelo b. Tanga	
Ruehle, Gottlob	Kaufmann	1886	Sansibar, Pangani, Mpuapua	1889 zurück.
Rueping, Paul, Witten	?	1887	Sansibar	1887 zurück.
Sager, Lorenz	Matrose	1886	Pangani	1887 zurück.
Saint, Paul Walther von (s. d.)				
Sanderhoff, Karl, Neinstedt	Maschinist	1887		1889 krank zurück.
Schadewitz, Carl, Erfurt	Kaufmann	1890		1893 zurück.
Schlüther (s. d.)				
Schmelzer, Karl, Graz	Colonist	1888	Pugu, Dar es Salaam	1888 zurück.
Schmidt, C., Dr. (s. d.)				
Schmidt, Jürgen, Kins (Schleswig)	Landmann	1888	Pugu, Sansibar	1889 zurück.
Schmidt, Karl	Gärtner	1885	Simathal	† 31. Aug. 1886 Simathal.
Schmidt, Rochus (s. d.)				
Schmidt, Wilh., Berlin	Kaufmann	1892		
Schöneberg, Otto	Zollbeamter	1887	Sansibar	† ? Mai 1887 Sansibar.

Tafel 4.



W. Rüppel.



M. von Beurmann.



W. Langheld.



Dr. Hans Meyer.

Name und Heimath.	Stand.	Eintritt.	Stationen und Dienst.	Bemerkungen.
Schönstadt, Milchling von, Wilhelm		1887	Usuugula, Bagamoyo, Pangani	1888 entlassen.
Schütze, Ferdinand, Kettwig	Kaufmann	1892	Sansibar	
Schuller, Hermann, Marienthal	?	1890	„	
Schultz, Theodor	Kaufmann	1889	„	1892 zurück.
Schultz, Walter, K.	„	1891	Sansibar, Dar es Salaam	1893 krank zurück.
Schumacher Gustav, Mewe	Buchdrucker	1888	Sansibar, Dar es Salaam	1893 zurück.
Semler (s. d.)				
Siebert, Adolf Hattenbach	Kaufmann	1890	Sansibar, Kiloa	1892 zurück.
Sigl (s. d.)				
Sigmund	Maschinist	1886	Dunda	1886 zurück.
Simmerer	Baumeister	1887	Sansibar	† 6. Juni 1887 Sansibar.
Söhnge, Alb., Hamburg	Kaufmann	1885	Usaramo	
Sonnenberg, Bela Berlin	„	1890	Kilwa	1893 Urlaub.
Spuhn, Fritz	Dr. med.	1886	Tanganijko	† 20. Oct. 1887 Tanganijko.
Streitz, Leo	Landmann	1886	Dunda	† 19. Januar 1887 Dunda.
Sukatsch, Franz Anselm	Schlosser, Lazar.-Geh.	1892	früher bei Wissmann, Sansibar	
Syllwaschky, Albert Hugo Theodor Magdeburg	Pharmaceut	1887	„	1887 entlassen.
Thiel, Paul	Lazar.-Geh.	1892	Derema	
Thieme, Ottomar, Darmstadt	Pflanzer	1891	Tanga	
Tschepe, Friedrich Bunzlau	Kaufmann	1887	Dar es Salaam, Wissmann-Exp.	1888 zurück.
Voertmann, Friedr. Wilh., Limburg	„	1891	Sansibar, Kilwa	
Vohsen (s. d.)				
Warnholtz, Joh. Jul. Hamburg	kfm. Vertret.	1892	Sansibar	
Warnholtz II, Hambg.	„	1892	„	
Weiss (s. d.)				
Wiener	Pflanzer	1887	Korogwe	1888 entlassen.
Wilken, Andr. Nic. Heinr., Flensburg	Zimmerer	1887	Pangani, dann Wissmann-Exp.	1889 zurück.
Winter (s. d.)				
Wittich, von	Officier	1886	m. Hörnecke in Usagara	1886 zurück.
Wolff, Ernst	Ingenieur	1887	leitete Vermessungen Dar es Salaam	† Dar es Salaam.
Wurmbach, Felix	Kaufmann	1893	Sansibar	
Zbôrel, Eduard Grübuswinkel	Officier	1886	„	† 6. Decbr. 1886 Sansibar.
Zelewski, von (s. d.)				
Zirku, Richard, Blansko	Baumeister	1890	Dar es Salaam, Erbauer des Gouverneurhauses	† 23. Juli 1892 Dar es Salaam.
Zingg, Chs. J., Zürich	Kaufmann	1889	Sansibar	1890 entlassen.

Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft. Dieselbe ist gegründet am 24. Novbr. 1886 als Actien-Ges. und hat in Deutsch-Ostafrika sowohl als auf der Insel Sansibar Plantagen angelegt. Während die beiden Plantagen Kibueni und Manjanja auf Sansibar aufgegeben wurden, ist das

Hauptaugenmerk auf die grosse Plantage Lewa hinter Pangani gelegt worden und dort sind auch die meisten der nachfolgend benannten Beamten thätig gewesen. Seitdem sich Ostafrika eines ausgedehnteren Reichsschutzes erfreut, ist die 1888 zerstörte Anlage Lewa vortrefflich ausgebaut und erweitert worden; es wird dort hauptsächlich Taback cultivirt.

Namen.	Heimath.	Dienstzeit.	Bemerkungen.
Albrecht, Otto	Grammentin	1888—89	nachh. b. Wissmann (s. d.)
Bachmann, Ludwig	?	1887—88	
Buss, G.	Soegel	1892—93	
Friedrich, Johannes	Prenzlau	1893	
Gaede, Paul E.	Sachsen	1889—92	
Koch, Franz	Stolp	1887—88	nachher Neuguinea.
Kracht, von	Frankfurt a. O.	1890—92	Volontair.
Müller de la Fuente (Chilene)	Frankfurt a. M.	1890—91	† Lewa.
Oelschlager, Carl	Heinrichsdorf i. P.	1888—89	
Pangels, H.	Blankenheim	1892—93	
Parizot, Wilh. Gust.	Hamburg	1887—88	
Rady, Rudolf	Bromberg	1891	Secretair am Directionsbureau Berlin, früher D.-O.-A. Ges.
Richter, August	Dlugg (Kalau)	1888—89	nachh. Unteroffic. b. Wissmann.
Römer, Richard	?	1887—88	nachher Capitän des »Pfeil« bei Wissmann.
Rode, Carl von	Rauschken	1888—89	nachher bei Wissmann, jetzt Reichsdienst.
Schröder, Dr. (s. d.)	Poggelow	1891	Direct. d. Ges. Inspectionsreise.
» Friedr. (s. d.)	Mirow	1887	Begründer von Lewa.
» John	Hannover	1891—93	jetzt im Reichsdienst.
Tomaschewski, Georg	Danzig	1888—89	nachher Capt. d. »Vesuv« bei Wissmann, jetzt Reichsdienst.
Zwar, Georg	Hamburg	1888—89	

Deutsche Gesellschaft zur Erforschung Aequatorial-Afrikas. Dieselbe wurde auf Veranlassung der Berliner Ges. f. E. 1873 unter dem Vorsitz Dr. A. Bastians gegründet. Durch ihre Initiative sind mehrere grosse wissenschaftliche Exp. in's Leben gerufen und sie hat viele Reisende unterstützt. Unter ihrer Empfehlung und Mitwirkung reisten: v. Mechow, Soyaux, Lux, Lindner, Güssfeldt, Falkenstein, Pechuël, Lenz, v. Homeyer, Schütt, Buchner, Pogge, Mohr und Andere. 1878 ging sie in der neugegründeten »Afrikanischen Gesellschaft auf. Näheres dort.

Deutsche Kolonialgesellschaft. Diese Gesellschaft bezweckt: Die nationale Arbeit der deutschen Colonisation zuzuwenden und die Erkenntniss der Nothwendigkeit derselben in Deutschland zu verbreiten; sie sucht ferner die practische Lösung colonialer Fragen zu fördern, deutsch-nationale Colonisationsbestrebungen anzuregen und zu unterstützen, sowie den wirthschaftlichen und geistigen Zusammenhang der Deutschen im Auslande mit dem Vaterlande zu erhalten und zu kräftigen. Sie bildet daher den Mittelpunkt aller in Deutschland getrennt auftretenden, auf coloniale Ziele gerichteten Bestrebungen. Mit ihrer Beihülfe ist auch in Afrika schon viel Gutes bewirkt. Nicht allein, dass verschiedene wissenschaftliche Forschungsreisende in ihrem Auftrag und auf ihre Kosten nach den deutschen Colonien entsendet werden, sondern sie hat ihr Augenmerk auch auf eminent practische Gebiete ausgedehnt, indem sie sich auch dem Siedelungswesen zuwandte und dasselbe in den geeigneten Theilen unserer Colonien thatkräftig fördert. — Der Sitz der Gesellschaft ist in Berlin, die Zahl der ca. 20000 Mit-

glieder vertheilt sich auf ca. 300 Abtheilungen in deutschen und einigen ausländischen Städten.

Dichtl Johann Evangelist, Miss., geb. 20. Decbr. 1857 zu Hartmannsdorf (Steyermark), gest. 31. Januar 1887 im Kloster Himmelhof zu St. Veit. Studirte in Graz und widmete sich voller Begeisterung der Mission, besuchte vom 20. Septbr. 1876 an das Instituto Africano zu Verona und reiste im Juli 1879 nach Kairo, wo er im Decbr. ordinirt wurde. Von Kairo begab er sich mit dem Bischof Comboni und drei anderen Priestern (darunter Ohrwalder) am 28. Decbr. 1880 auf die Reise nach dem Sudan, kam am 28. Januar 1881 in Khartum an und widmete sich mit grossem Eifer seinem Berufe, erlernte auch in kurzer Zeit die Sprache der Dinka. D. blieb während der Belagerung von Khartum allein zurück und schickte sein Personal am 4. August 1882 nach Berber. Als die ägyptischen Verstärkungen unter Abd el Kader eingerückt waren, wurde D., der infolge übergrosser Anstrengung erkrankt war, beurlaubt. Am 1. April 1883 trat er die Rückreise an und war am 22. Juni wieder in Wien. D. konnte sich von seiner schweren Erkrankung nicht wieder erholen, blieb jedoch seinem Lieblingswerk, der Mission, treu bis zum Tod und suchte durch seine Mittheilungen derselben stets neue Freunde zu gewinnen. Veröffentl.: ›Der Sudan‹. ›Nachrichten aus dem apostolischen Vicariate Central-Afrika.‹ ›Beiträge zur Geschichte der Mahdiwirren im Sudan.‹ 1888. Jahresbericht des Vereins zur Unterstützung armer Negerkinder.

Diesterweg A., veröffentl.: ›Aus meinem Traderleben in Südafrika.‹ D. K.-Z. 1885. ›Einiges über Sansibar.‹ ›Unsere ostafrikanischen Erwerbungen.‹ ›Englische Besitzergreifungen im Benuë-Nigergebiet.‹

Dieterici Friedrich Heinrich, Dr., Orientalist, geb. 6. Juli 1821, studirte zu Berlin, Halle und Leipzig orientalische Sprachen, namentlich Arabisch, habilitirte sich 1846 in Berlin und bereiste von 1847 an den Orient, namentlich Aegypten, peträisch Arabien und Palästina. Im Octbr. 1850 wurde D. Professor der arabischen Literatur an der Universität Berlin. Veröffentl.: ›Reisebilder aus dem Morgenland‹. 1853. ›Die Logik und Psychologie der Araber.‹ 1871. ›Anthropologie der Araber.‹ 1871.

Döhne J. L., Miss., lebte längere Zeit im Kaffernlande und schrieb: ›Das Kaffernland und seine Bewohner.‹ Berlin 1843. ›Grammatik der Kaffernsprache.‹ London 1852.

Doelter Cornelio, Dr., geb. 1850 zu Arroye in Westindien, promovirte 1872 in Heidelberg, war 1873—76 an der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien thätig, ist seit 1876 Professor der Mineralogie und Petrographie in Graz. Bereiste Afrikas Westküste und die Cap Verden. Veröffentl.: ›Ueber die Cap Verden nach dem Rio Grande und Futah-Djallon, Reiseskizzen aus Nordwestafrika mit 1 Karte‹. Leipzig 1884. ›Die Vulkane der Cap Verden und ihre Producte.‹ Graz 1882.

Döring Paul, Miss., geb. 22. Mai 1865 zu Gross-Wusterwitz, studirte in Halle und Greifswald Theologie, ging 1891 nach Bielefeld, bestand 1892 die zweite Prüfung und ging im Mai 1893 für die Berliner ostafrikanische Mission nach Ostafrika.

Dominikus Ludwig, Colonist in Stolzenfels am Oranjefluss. Veröffentl.: ›Ueber die Entwicklung des südlichen Theils von Deutsch-Südwestafrika‹. D. K.-Z. 1891.

Dove Karl, Klimatolog, reiste im Juli 1892 im Auftrag der D. K.-Ges. nach Südwestafrika, um meteorologische Studien zu machen, speciell die Boden- und Wasserverhältnisse zu untersuchen und über alle seine Beobachtungen von Land und Leuten Bericht zu erstatten. Veröffentl.: ›Die Siedlung in Klein-Windhoeck‹. D. K.-Z. 1893. ›Das Klima des aussertropischen Südafrika.‹ Göttingen 1888. ›Studien über Ostafrika.‹ A. 1890. ›Studien über Ostafrika.‹ 1891 A. ›Von Walfischbay nach Otjimbingue.‹ D. K.-Z. 1892. ›Südafrikanische Forschungsreisen.‹ Weimar 1893. Kettl. A. N.

Drasche-Wartinberg Richard von, aus Oesterreich, reiste 1875 um die Erde und untersuchte auch die Inseln Mauritius und Réunion geologisch. Veröffentl.: »Die Insel Réunion im Indischen Ocean.« 1877.

Dümichen Johannes, Archäologe, ging 1868 im Auftrage des Königs von Preussen mit einer archäologisch-photographischen Exp. nach Aegypten, machte dort Ausgrabungen, z. B. in Sobah am blauen Nil; fand die Königstafel von Alydos. P. M. 1866. Veröffentl.: »Die Flotte einer ägyptischen Königin u. s. w.« Leipzig 1868. »Die ägyptischen Felsentempel von Abu-Simbel. Berlin 1869. »Resultate der auf Befehl des Königs v. Preussen 1868 nach Aegypten etc.« Berlin 1869. »Ueber die Tempel und Gräber im alten Aegypten.« Strassburg 1872.

E.

Ebeling A., reiste in Aegypten und schrieb: »Bilder aus Kairo«. Stuttgart 1878.

Ebenau Carl, Kaufmann aus Reinbek bei Hamburg, war von 1872—84 als Beamter der Firma O'Swald in Sansibar und Nossibé auf Madagaskar, bekleidete auch den Posten des deutschen Consuls auf Madagaskar; war dann selbstständig an kaufmännischen Unternehmungen thätig, vertritt jedoch seit Decbr. 1890 die D.-O.-A. Ges. als Generalvertreter in Sansibar; trat mit Decbr. 1893 seinen Urlaub nach Deutschland an.

Ebers Moritz Georg, Dr., Aegypthologe, geb. 1. März 1837 zu Berlin, studirte 1856 in Göttingen Jura, dann in Berlin unter Brugsch, Lepsius und Böckh Alterthumskunde und habilitirte sich 1865 in Jena. 1869/70 unternahm E. seine erste Reise nach Aegypten und Nubien, nahm nach der Rückkehr einen Ruf nach Leipzig an; ging 1872 nach Aegypten zurück, wo er unter anderen auch die Funde der berühmten Papyrus in der Gräberstadt von Theben machte. Seine Werke über Aegypten sind sehr zahlreich. Die hervorragendsten sind: »Eine ägyptische Königstochter«. Stuttgart 1864. »Aegypten und die Bücher Mosis.« Leipzig 1868. »Durch Gosen zum Sinai.« Leipzig 1872. »Aegypten in Wort und Bild.« Stuttgart 1880. »Richard Lepsius, ein Lebensbild.« 1885 Leipzig. »Cicerone durch das alte und neue Aegypten.« Stuttgart und Leipzig 1886. »Mein Grab in Theben.« 1882.

Eberstein Ernst Albrecht, Freiherr von, geb. 25. August 1862 zu Stettin, Offic. und Staatsbeamter, trat im Jahre 1887 aus der Armee und am 31. März 1887 in die D.-O.-A. Ges. und wurde nach Moschi am Kilimandscharo gesandt; er bestieg im Juli 1887 mit Dr. Hans Meyer jenes Gebirge, war bei Ausbruch des Araberaufstandes in Lindi stationirt und hielt sich tapfer. Nachdem er der Uebermacht gewichen und nach Sansibar zurückgekehrt war, trat er in die Wissmann'sche Schutztruppe, machte die ersten Gefeche bei Bagamoyo, Saadani, Pangani mit, wurde dann zum Chef der Verwaltung ernannt und blieb in dieser Eigenschaft in Sansibar stationirt, bis die Schutztruppe vom Reich übernommen wurde. E. trat in die Reichstruppe über und ist seither als Bezirks-Hptm. in Lindi und mit anderen Functionen betraut gewesen. 1890 verlebte v. E. seinen etatsmässigen Urlaub in Deutschland. Ueber seine Kilimandscharo-Besteigung und den Rückmarsch zur Küste mit Dr. Hans Meyer hat er berichtet in: K. P. K. 1887 und D. K. Z. 1888, S. 59.

Eckersberg, bereiste Madeira und berichtete über das Pflanzenreich der Insel.

Eckhardt Alfred, Dr. med., Missionsarzt, geb. 22. Januar 1859 zu Bönnigheim (Württ.), gest. 24. April 1892, studirte in Stuttgart Philosophie, dann Medicin und trat in die Baseler Missionsanstalt als Missionsarzt ein, wurde 1887 nach Odumase an der Goldküste gesandt, baute dort ein Haus für den Missionsarzt und

wirkte segensreich. Veröffentl.: »Häuserbau in Westafrika und die Stat. Ho.« D. K.-Z. 1891.

Ecklon Chr. Friedrich, Apotheker, geb. 1795 zu Apenrade, gest. 1868 im Kapland; bereiste 1824—28 das Kapland, 1829 mit Zeyher bis zu den Kaffernländern mit gutem Erfolg für seine botanischen Forschungen und Höhenmessungen. 1838 siedelte E. ganz nach dem Kapland über.

* **Ehlers** Otto E., Weltreisender, geb. 31. Januar 1855 zu Hamburg; studirte in Heidelberg, Jena und Bonn Jura, diente in Bonn im Königshusaren-Regiment, dem er bis 1890 als Reserve-Offic. angehörte. Nach Ablauf seiner activen Dienstzeit ging E. zur Bewirthschaftung seines Gutes Lankow nach Pommern. Aus Gesundheitsrücksichten unternahm E. 1888 seine erste Reise nach Afrika und leitete für die D.-O.-A. Ges. die Stat. Moschi am Kilimandscharo vom August 1888 bis März 1889. Dann musste er jedoch, weil der Aufstand von der Küste aus auch nach dem Kilimandscharogebiet sich ausbreitete und E. eigentlich schon in der Lage eines Gefangenen sich befand, von Gross Aruscha aus an die Küste gehen, die er glücklich erreichte. E. kehrte dann nach Deutschland zurück, wo er im Interesse der Erhaltung des Kilimandscharogebietes für Deutschland in Berlin sehr thätig war, und auch eine Gesandtschaft des Sultans Mandara dem Kaiser vorstellte. E. kehrte 1889 nach Ostafrika zurück, um die Geschenke des Kaisers an den Sultan zu überbringen. Nach Ausführung dieses Auftrages blieb E. noch einige Zeit an der Küste, machte im Gefolge Wissmann's noch die Exp. nach Kilwa und Lindi mit und reiste dann aus Gesundheitsrücksichten über Sansibar nach Indien, wo er im Juli 1890 ankam. Nun begann er grosse Reisen durch Kaschmir und die Hymalayastaaten, Assam, Manipur, Birma; durch die Laos- und Schanstaaten, nach Tongking, durch China, Japan, Corea und die Mongolei, Ostsibirien und die Sandwichsinseln zurück über Nordamerika nach Deutschland. E. hat sich durch seine mit vielem Humor geschriebenen Reisescizzen Ruf erworben. Seit Mitte 1893 in Deutschland zurück, beschäftigt sich E. mit der Lösung der Elephantenfrage und beabsichtigt, sobald die unbedingt erforderlichen Mittel zu diesem Unternehmen vorhanden sind, nach Indien zurückzureisen und die Einführung der indischen, sowie das Einfangen und Zähmen der afrikanischen Elephanten selbst zu leiten. Namhafte Beiträge zu diesem wichtigen und für unsre afrikanischen Colonien höchst bedeutungsvollen Unternehmen sind von mehreren deutschen Fürsten bereits bewilligt, indische Freunde haben E. eine beträchtliche Zahl von Elephanten zum Geschenk gemacht und so steht die Lösung einer vielumstrittenen Frage durch E. bald in Aussicht. Von seinen Schriften heben wir hervor: Eine grosse Zahl von Reisebriefen in der »Tägl. Rundschau.« 1891. 1892. 1893. »Zum Kilimandscharo.« 1889. »Meine Besteigung des Kilimandscharo.« P. M. 1889. A. 1889. »An indischen Fürstenhöfen.« Berlin 1894. Briefe an die »Köln. Ztg.« 14./15. Mai 1890. »Reise nach Moschi am Kilimandscharo.« D. K.-B. 1890. »Einiges über die Wadschagga.« D. K.-Z. 1889.

Ehrenberg Christian Gottfried, Dr. med., Prof., Forscher, geb. 19. April 1785 zu Delitzsch, gest. 27. Juni 1876 in Berlin; studirte in Leipzig und Berlin erst Theologie, dann Medicin und Naturwissenschaften und bereiste mit F. W. Hemprich 1820—26, Anfangs im Anschluss an Minutoli, Aegypten, die Oase Siwah, dann den nördlichen Theil der lyb. Wüste, die Sinaihalbinsel, Syrien und die Küste des rothen Meeres, wo von Massaua aus Excursionen in das Küstengebiet gemacht wurden. Nach Hemprichs Tod, 1825, kehrte E. mit reicher wissenschaftlicher Ausbeute nach Deutschland zurück. 1827 wurde E. ausserordentlicher Professor der Medicin an der Universität Berlin und Mitglied der Akademie; begleitete 1829 mit G. Rose Alexander v. Hum-

boldt auf seiner Reise durch Asien bis an den Altai; bereiste 1838 Frankreich und England, wurde 1839 ordentlicher Professor der Medicin in Berlin, sowie ständiger Sekretär der Akademie der Wissenschaften. Er war eine Autorität auf dem Gebiete der mikroskopischen Forschungen und gilt als der Schöpfer dieser wissenschaftlichen Richtung. Veröffentl.: »Naturgeschichtliche Reisen durch Nordafrika und Westasien 1820—26.« Berlin 1828.

Einwald A., Kaufmann, reiste von 1867 an und war 1875—78 in Südwestafrika, schloss am 13. Novbr. 1883 im Lüderitzland mit einem Zuluhäuptling einen Vertrag, wonach 405 Quadratmeilen Land an Deutschland fallen sollten. Die deutsche Reichsregierung sanctionirte jedoch diesen Vertrag nicht, weil angebliche englische Ansprüche darauf älteren Datums seien. E. schrieb: »Zur Colonisation von Deutsch-Südwestafrika« G. Rundschau 1887. »Ueber das südliche aussertropische Afrika.« Thür.-Sächs. V. f. E. 1883.

Eisenbahn-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika. Usambara - Linie. Diese im Jahre 1891 gegründete Gesellschaft hat den Zweck, in Deutsch-Ostafrika Eisenbahnen, Hafenanlagen, Lagerhäuser etc. zu bauen, Ländereien anzukaufen und zu verwerthen. Der erste Theil der in Angriff genommenen Linie Tanga—Korogwe wird demnächst dem Betrieb übergeben. Die Erbauer der ersten Linie sind:

Altner, Paul	Zimmermann	z. Zt. beurlaubt.
Bernhard	kgl. Bau- u. Betriebsinsp.	Baudirect. d. Strecke Tanga-Mukesa.
Binder, Huldreich	Zimmermann	
Deicke, Friedrich	Bahnmeister-Diätar	geb. 1868 zu Gunsleben.
Friedrich, Josef	Aufseher	Braunsberg, war früh. im Witulande.
Hacke, Richard von	Hauptmann a. D.	1894 Febr. als Ingenieur angest.
Handlö, Thomas von	Ingenieur	zurück.
Hermes, Theodor	Ingenieur	geb. 1861 zu Röbel (Mecklbg.)
Kohlip, Gottlieb	Locomotivführer	Cottbus.
Koch, Oskar	Schlosser	geb. 1870 zu Weisswasser.
Mahnkopf, Fritz	Zimmermann	geb. 1868 zu Frankfurt a. O.
Mittelstaedt	Betriebsingenieur	legte die Trace der Bahn fest.
Nehrhoff v. Holderberg	Bauführer	zurück.
Schaphoff	Monteur	Grabow b. Stettin.
Steinhövel, Otto	Zimmermann	zurück.
Stender, Paul	Bauaufseher	Biegenbrück.
Wunder	Ingenieur	zurück.

Erbkam G., Architekt, begleitete Lepsius 1842—45 bei seinen Forschungen im Nildelta und im Nilthale und hat eine Menge der Zeichnungen zu dem berühmten Bilderwerke »Denkmäler aus Aegypten und Aethyopien« geliefert.

Erhardt Jakob, Miss. (Basel) ging im Auftrag der Londoner Mission 1843 mit Krapf und Rebmann nach der ostafrikanischen Küste und trug vieles zur Erforschung jener Länder bei. Veröffentl.: »Vocabelbuch der Engeduc - Hoigob - Massaisprache.« Ludwigsburg 1857.

Ernst Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha unternahm im Spätjahr 1861 eine Jagdreise nach Aegypten und den Ländern der Habab, Mensa und Bogos. In seiner Begleitung befanden sich: Dr. Alf. Brehm, Fr. Gerstäcker, Hassenstein, Maler R. Kretschmer und von Kairo aus Dr. med. Bilharz. Zur Fahrt von Suez nach Massaua war der Dampfer Odin gechartert; derselbe erreichte Massaua am 29. März 1892 und über M'Kullu und Samhar wurde die Reise nach dem Hochland von Mensa und in die Bogosländer fortgesetzt. Nach glücklich erfolgten Jagdzügen kehrte die Exp. zurück, erreichte am 23. April die Küste und am 30. Mai wohlbehalten Triest. Mit Unterstützung des Herzogs kam ein, von Kretschmer mit 20 Chromos, 4

Photographien und 2 K. geschmücktes Reisewerk heraus. Leipzig 1864.

Escher von der Linth Arnold, Geologe, geb. 8. Juni 1807 zu Zürich, gest. 12. Juli 1872 in Zürich; studirte seit 1825 in Genf und Berlin Geologie, besuchte 1830 Italien, arbeitete mehrere Jahre an der Untersuchung der Schweizer Alpen, wurde 1836 zum Professer der Geologie am Polytechnikum in Zürich ernannt und widmete sich mit Eifer der Herstellung einer geologischen Karte der Schweiz. Im Winter 1863/64 unternahm er mit Martins und Desor die Reise nach dem Atlas und der Sahara und durch Algier, deren Ergebniss die Aufstellung der Theorie wurde: dass die Sahara erst in posttertiärer Zeit entstanden und früher vom Meer überfluthet gewesen sei.

F.

Falkenstein Julius August Ferdinand, Dr. med., Zoologe, geb. 1. Juli 1842 zu Berlin, studirte in der chir. med. Akademie für das Militär in Berlin, beschäftigte sich nebenbei viel mit Zoologie, machte die Feldzüge gegen Oesterreich und Frankreich mit und nahm im Auftrage der D.-A. Ges. an der Loango-Exp. in den Jahren 1873—76 Theil. Von derselben brachte er bedeutende Thiersammlungen, u. A. den ersten lebenden Gorilla, nach Deutschland. Nach der Rückkehr trat F. wieder in die Armee, behielt jedoch für wissenschaftliche Reisen sowohl wie auch für die Colonialunternehmungen in Afrika bis z. Zt. lebhaftes Interesse. Veröffentl.: ›Afrikanisches Album, die Loangoküste in 72 Photographien mit Text.‹ Berlin 1876. ›Reiseerinnerungen vom Kongo.‹ Natur 1877. ›Verirrt im Urwalde.‹ ›24 Stunden an der Loangoküste.‹ Daheim 1877. ›Jägerleben in Afrika.‹ Gegenwart 1877. ›Loango-Expedition.‹ II. Abth. Leipzig 1879. ›Aerztlicher Rathgeber für Seeleute, Colonisten etc.‹ 2. Aufl. Berlin 1882. 1883. ›Zwei ungelöste afrikanische Fragen.› A. a. W. 1883. ›Zukunft der Guinea- und Kongogebiete.‹ Weimar. Geogr. Univ.-Biblioth. 1884. ›Afrikas Westküste vom Ogowe bis zum Damaraland.‹ Leipzig 1884. Westafrikas Zukunft.‹ Export 1884. ›Anthropologie der Loangoneger.‹ Z. f. Ethn. 1877. ›Ein Jagdausflug in Afrika.‹ Daheim 1878. ›Am Waldrande.‹ Daheim 1878. ›Westafrika vom Cap Nun bis Damaraland.‹ 1884.

Fallmerayer Jakob Philipp, Historiker und Reisender, geb. 10. Decbr. 1791 zu Tschötsch (Tirol), gest. 26. April 1861 zu München, besuchte die Domschule in Brixen, studirte von 1809 an Theologie zu Salzburg, widmete sich hauptsächlich dem Studium der semitischen Sprache und Geschichte, ging dann nach Landshut um Jura zu studiren, wandte sich jedoch bald wieder der klassischen Philologie und Sprachenkunde zu. 1813 trat er als Lieutenant in ein bayrisches Inf.-Bat., focht bei Hanau und in mehreren Schlachten in Frankreich mit. 1818 erhielt er seinen Abschied und wurde Lehrer am Gymnasium zu Augsburg, 1821 am Progymnasium zu Landshut und 1826 Professor am neuerrichteten Lyceum daselbst. 1831—34 reiste er mit dem russischen General Ostermann-Tolstoi in Aegypten, Nubien, Palästina, Syrien, auf den Sporaden, den Cykladen und in Griechenland, war auch längere Zeit in Konstantinopel. Schon 1835 zum ordentlichen Mitglied der historischen Klasse der Akademie der Wissenschaft zu München ernannt, erhielt er keine Erlaubniss zu Vorlesungen, verliess daher München, reiste in Frankreich und Italien und lebte dann 4 Jahre in Genf. 1840 bereiste er nochmals den Nordtheil des Orients und 1847 auf einer dritten Reise die Türkei, Theile Griechenlands, Syriens und Kleinasiens, wurde dann 1848 an Görre's Statt zum Professor der Geschichte nach München berufen, wegen Betheiligung an den Stuttgarter Be-

schlüssen jedoch bald wieder enthoben. Winter 1849/50 lebte er als politischer Flüchtling in Appenzell und St. Gallen. 1850 durch Amnestiegesetz rehabilitirt, lebte er von da an zurückgezogen theils in München und Südtirol. Seine hervorragendste Schrift, die ihm den Beinamen des »Fragmentisten« eintrug, ist: »Fragmente aus dem Orient.« 2 Bde. 1845, II. Aufl. 1877, worin er die Neugriechen als ein den alten Griechen ganz fremdes Völkergemisch slavischen Ursprungs darstellt. »Neue Fragmente aus dem Orient.« Leipzig 1861.

Federlen Johann, Miss., geb. 1855 zu Mülhausen i. Elsass, wurde 1882 in Algier zum Priester geweiht und hat als Secretär des Cardinals Lavigerie Vieles zur Ausbreitung des Christenthums in Afrika gethan. Seit 1887 leitet F. das Priester-Seminar St. Anna in Jerusalem.

Fisch Rudolf, Dr. med., geb. 29. Novbr. 1856 zu Aarau, ging 1885 im Dienst der Baseler Mission an die Goldküste und lebt meistens in Aburi. Von ihm sind werthvolle Schriften über Tropenhygieine erschienen: »Tropische Krankheiten. Anleitung zu ihrer Verhütung und Behandlung.« Basel 1891.

Fischer G. A., Dr. med., Forscher, geb. 3. März 1848 zu Barmen, gest. 11. Novbr. 1887 zu Berlin, betheiligte sich an der von Clemens Denhardt vorbereiteten Exp. nach Ostafrika, reiste am 17. Novbr. 1876 nach Sansibar und schloss sich dort Denhardt an, ging den Tanafluss mit hinauf und kehrte nach Denhardts Abreise nach Sansibar zurück, wo er als Arzt practicirte und nebenbei wissenschaftliche Sammlungen anlegte. 1882 unternahm F. eine Forschungsreise nach dem Naywaschasee und durch die Dschaggaländer nach Pangani und dann nach Sansibar und von dort nach Deutschland zurück. 1882 ging er jedoch im Auftrag der G. Ges. zu Hamburg nach Ostafrika zurück zur Erforschung der Massailänder und brachte eine reichhaltige naturwissenschaftliche Sammlung und viel Beobachtungsmaterial zurück. 1885 unternahm F. die dritte Reise, welche den Hauptzweck hatte, nach Spuren des damals verschollenen Dr. Junker zu suchen. Diesen Zweck erreichte er zwar nicht, doch war auch diese, seine letzte Reise, sehr ergiebig an wissenschaftlichen Resultaten. Am 2. August 1885 brach F. von Pangani auf und kam Ende Octbr. in Kagei am Victoriasee an, da aber seine Tauschwaaren nicht ausreichten um die in Karagwe üblichen hohen Mhogos (Wegezölle) zu zahlen, ihm also jede Aussicht benommen war, auf jenem einzig möglichen Wege zu Emin, Casati und Junker zu gelangen, musste er sich zur Umkehr entschliessen und wandte sich im Novbr. wieder der Küste zu. Nachdem er noch längere Zeit in Sansibar geblieben, entschloss er sich 1887 zur Heimreise; kam 8. Novbr. in Berlin an, starb jedoch schon am dritten Tage nach seiner Ankunft an einem bilitiösen Fieber; seine Vaterstadt Barmen liess es sich nicht nehmen, ihren berühmten Sohn im Tode noch zu ehren, der Leichnam wurde nach dort gebracht und am 15. Novbr. 1887 mit hohen Ehren begraben. F. publizirte u. A. »Bericht über die im Auftrage der G. Ges. in Hamburg unternommene Reise in das Massailand.« Mitthl. d. G. Ges. Hamburg 1882/83. »Reise in das äquatoriale Afrika.« Gl. 1884. »Ueber das Massaigebiet.« V. d. Ges. E. Berlin 1884. »Mehr Licht im dunkeln Welttheil.« Hamburg 1885. »Das Massailand.« Hamburg 1885. »Die Volksstämme in den Gebieten der ostafrikanischen Schneeberge.« Z. f. Ethnologie, V. d. Ges. 1884. »Humane und geschäftsmässige Förderung der Auswanderer.« D. K.-Z. 1885. »Der rechte Arzt zur rechten Zeit.« D. K.-Z. 1885. — Ihm gewidmete Nachrufe: K. P. K. 1887 S. 339 und D. K.-Z. 1887 S. 787.

Fischer von Nagy-Szalatnya Ludwig, Baron von, geb. 28. Februar 1855 zu Pavia, gest. 2. Juli 1892 zu Nyegesi am Victoriasee. War Oberlieutn. im 2. österr. Husarenregiment und zur Kriegsschule commandirt,

musste 1882 aus der Armee treten zur Bewirthschaftung seiner Familiengüter, widmete sich eifrig naturwissenschaftl. Studien und bereitete sich 1890 durch Studium der Suahelisprache in Wien zu einer Afrikareise vor. Auf Schweinfurths Rath schloss er sich der Exp. d. Ausf.-Comm. d. Anti-Sclav.-Lott. an und übernahm nach Hochstetters Tod die Führung der sogen. Vorexp. von Bagamoyo aus. v. F. brachte dieselbe gut nach dem Victoriasee, erkrankte jedoch bald am Fieber, weigerte sich entschieden das bewährte Gegenmittel Chinin zu nehmen und erlag der Krankheit nach kurzer Zeit. »Tagebuchberichte an die Ausf.-Comm.« sind veröffentl. D. K.-Z. 1892.

Fischer Theobald, Dr., Professor, Geograph, geb. 31. Januar 1846 zu Kirchstein bei Zeitz, studirte in Heidelberg, Halle und Bonn, prom. dort 1868 als Historiker und habilitirte sich nach 8jährigen Reisen als Privatdocent der Geographie in Bonn, wurde 1879 ord. Professor in Kiel und 1883 in Marburg. 1886 bereiste F. die tunesische Sahara, 1888 Marokko und Algerien. Seine grösseren Werke behandeln die Mittelmeerländer.

Flad Friedrich, Lehrer, geb. 27. August 1866 zu Hölzelfingen (Württ.), gest. 1891 in Lagos, wurde von der Regierung als Lehrer nach Kamerun geschickt, übernahm am 7. Januar 1890 die Schule zu Boneleba, eignete sich vortrefflich zum Lehrer der Schwarzen, starb aber leider auf einer Urlaubsreise am Fieber. Veröffentl.: »Zur Geschichte der Vergangenheit der Dualla.« Mitth. a. d. Sch. 1891.

Flad Martin, Miss. (Chrischona), trat 1850 in die Pilgermission, wurde 1854 zur Vorbereitung für Abessynien nach Jerusalem gesandt und dann im Mai 1855 von Dr. Krapf mit nach Abessynien genommen. 1855 ging Fl. noch einmal nach Kairo zurück, um 5 weitere Miss. nach Abessynien abzuholen. 1857 wegen Krankheit nach Deutschland beurlaubt, ging er 1858 mit den Miss. Saalmüller und Waldmeier wieder nach Abessynien, reiste dann im Auftrage des Königs Theodor nach England um Handwerker zu engagiren, wurde jedoch bei seiner Wiederkehr gefangen genommen und zu den schon einige Zeit in Gefangenschaft lebenden Miss. gebracht, jedoch im April 1862 mit diesen durch die englischen Truppen befreit. Während seiner Abwesenheit hatte seine Frau, die mit vier Kindern in der Gefangenschaft lag, Tagebuch geführt und mit dessen Hülfe konnte Fl. später über jene grauenvolle Zeit umständlich berichten. Fl.'s Hauptarbeit war die Bekehrung der Abessynier Juden. Fl. kehrte 1862 nach Deutschland zurück. Seine Charakteristik des Königs Theodor wird nicht für zutreffend gehalten. 1874 ging Fl. wieder nach Afrika und zwar von Massaua über Kassala nach Metemah und am Westufer des Tsanasees südlich bis Godscham und Damot. Veröffentl.: »12 Jahre in Abessynien. Kurze Schilderung der bis jetzt fast unbekannten Juden (Fallascha) in Abessynien.« Basel 1869.

Fleck, Dr. med., veröffentl.: »Bericht über eine Reise durch die Kalahari zum Ngamisee.« Mitthl. a. d. Sch. 1893.

* **Flegel** Eduard Robert, Reisender, geb. 13. Octbr. 1855 zu Wilna, gest. 11. Sept. 1885 zu Brass am Niger, trat 1869 in die Buchhändlerlehre zu Riga, ging 1872 in eine Handelsschule zu München, dann in ein Hamburger Tabakshaus. Nach dem Tod seiner Mutter reiste er am 30. Septbr. 1875 von Hamburg aus nach Lagos, in dessen Umgebung er bis 1879 blieb. Dann hatte er Gelegenheit, den englischen Miss. auf einer Exp. ins Innere sich anzuschliessen. Der Raddampfer Henry Venn brachte die Exp. den Niger hinauf, dann im Benuë aufwärts bis tief nach Adamaua hinein, so dass die Strecke zwischen Djen und Ribago ganz neu befahren wurde, nur Barth hatte an einer Stelle, der Faromündung, jene Gegend gesehen; die Exp. war bis 13° 26′ östl. Länge gekommen. Im folgenden Jahre war Fl. in Deutschland und es gelang ihm, für eine

weitere Forschung in jenen Gebieten Stimmung zu machen und die D.-A. Ges. unterstützte das Unternehmen mit 6000 Mark. Fl. erreichte Lokodja am Zusammenfluss von Niger und Benuë, und da ihm Hindernisse in den Weg traten, machte er zuvor noch eine Reise zum Emir von Sokoto um von diesem die Erlaubniss zur Weiterreise zu holen; dabei durchzog er noch das Land des Königs von Nape bis Schonga; dann setzte er seine Reise den Niger aufwärts fort bis über Jauri nach Gomba, von dort am Gulbin Gindifluss nach Gando und Sokoto, wo ihm der gewünschte Geleitschein gegeben wurde und von wo er nach Rabba am Niger zurückkehrte. In Loko am Benuë musste er jedoch, da seine Reisemittel erschöpft waren, Halt machen und bis zum 19. März 1882 stillliegen; dann brach er wieder auf, über Wakari, Gasaka und Jola nach Ngaundere, das er am 25. Septbr. 1882 erreichte. Von dort kehrte Fl. zurück, unternahm jedoch, diesesmal von der A. Ges. mit 30000 Mark unterstützt, eine dritte Reise. Am 25. Juni 1883 verliess er die Küste und vollbrachte auch diese Reise erfolgreich. 1884 kehrte er nach Deutschland zurück. Im Auftrage der A. Ges. und des Colonial-Vereins reiste er nun noch einmal in jene Gebiete, um in Adamaua Landgebiete zu erwerben. In Lagos angekommen erfuhr er, dass ihm englische Unternehmer zuvorgekommen seien und seinen Plan vereitelten. Veröffentl.: ›Fahrt auf dem Niger von Rabba bis Gomba.‹ Mitthl. d. A. G. 1881. ›Reise von Birni-n-Kebbi nach Sokoto.‹ Ebendas. ›Rückreise von Sokoto nach Rabba.‹ Ebendas. 1881. ›Erkundete Interiare.‹ Ebendas. ›Die Besteigung des Pico grande in Kamerun im Februar 1879.‹ P. M. 1885. ›Der Benuë von Djen bis Ribago.‹ P. M. 1880. ›Die Entdeckung der Benuëquellen.‹ 1883. ›Von Gande nach Djen.‹ P. M. 1880. ›Bericht über meine Reise nach Adamaua.‹ Berlin 1884. ›Drei Briefe an die Freunde deutscher Afrikaforschung.‹ Hamburg 1885. ›Aus dem Tagebuch meiner Haussafreunde.‹ Berlin 1885. ›Reise von Loko nach Kondscha (Adamaua).‹ B. d. A. Ges. 1883.

Fleschutz Bonifacius, Miss. (St. Benedictus-Gen.), geb. 9. Januar 1861 zu Reicholzried, gest. 29. Januar 1891 zu Dar es Salaam; erhielt die Vorbereitung zu seinem Beruf im Missionshaus zu St. Ottilien, die Ordinirung 20. Novbr. 1887. F. kam am 29. Januar 1888 mit 10 Miss. und 4 Schwestern in Dar es Salaam an und gründete am 7. Februar die Missionsstation Pugu. Bei der Zerstörung derselben durch die Araber gelang es F. sich zu retten (13. Januar 1889), und er brachte die überlebenden Miss. und Schwestern nach Deutschland zurück. Am 8. Novbr. 1889 ging F. zum zweiten Male hinaus und leitete als Propräfect die neugegründete Missionsstation zu Dar es Salaam. Am 21. Januar raffte den energischen und strebsamen Mann in der Blüthe seiner Jahre das unerbittliche Klimafieber hinweg.

Fraas Oskar, Geolog, geb. 17. Januar 1824 zu Lorch im Remsthal, studirte in Tübingen Theologie, widmete sich jedoch auch naturwissenschaftlichen Studien, machte mehrere Reisen und löste 1845 die ›Philosophische Preisaufgabe der Universität Tübingen‹ über die geognostische Aufnahme der Umgegend Tübingens. Dann vertrat er seinen Vater als Vicar zu Balingen i. W., studirte 1847 wieder in Paris. 1848 wurde er Vicar zu Leutkirch und 1853 Conservator am königl. Naturalienkabinet zu Stuttgart. 1864 machte er eine Reise nach dem Orient (zum Nil, Sinai und todten Meer) und 1875 untersuchte er in Rustem Paschas Auftrag geologisch das Libanongebirge. F. war ein tüchtiger Anthropologe und lange Jahre Vorsitzender der deutschen Anthr. Ges. Viele seiner Arbeiten finden sich im ›Ausland‹, hervorzuheben sind: ›Vor der Sündfluth.‹ 1866. ›Aus dem Orient.‹ 1867.

* **François** Kurt von, Offic., geb. 2. Octbr. 1853 zu Luxemburg als Sohn des bei Erstürmung der Spicherer

Höhen gefallenen Generals v. Fr., besuchte die Kadettenanstalten von Wahlstatt und Berlin und machte den Feldzug 1870/71 mit. Im Jahre 1883 schloss v. Fr. sich der belgischen Kassai-Exp. an und verliess am 16. November mit Wissmann Hamburg. v. Fr. hatte in jener Exp. die Ausführung der geographischen Arbeiten übernommen und verdanken wir ihm manche zuverlässige Bereicherung der Kenntniss des centralen Westafrikas. Von Loanda zog die Exp. am 23. Dezbr. 1883 den Quanza aufwärts, traf in Malange mit Pogge zusammen, ging am 16. Juli von Malange weiter, überschritt am 17. August den Kuango und blieb längere Zeit am Kassai, von dem aus v. Fr. einen Vorstoss ins östliche Baluba machte, von wo er am 24. März 1885 in Luluaburg wieder eintraf. Am 28. Mai reiste v. Fr. weiter, erreichte im Juni die Bakongos und am 11. Juli Leopoldville. Während nun Wissmann und Hans Müller krankheitshalber an die Küste zurückgingen, machte v. Fr. mit dem englischen Miss. Grenfell eine Exp. in die Flussgebiete des Tschuapa und Lulongo, südliche Nebenflüsse des mittleren Kongo. Nunmehr kehrte er zur Küste und nach Deutschland zurück, wo er im grossen Generalstabe Verwendung fand und zum Hptm. befördert wurde. 1887 ging er im Auftrag des Auswärtigen Amtes nach der deutschen Kolonie Togo und drang 1888 über Salaga hinaus nach Norden in das Land der Mossi bis zum 12.⁰ n. Br. vor. Im Herbst 1888 war v. Fr. kurze Zeit in Deutschland, ging dann wieder nach Togoland, wurde jedoch 1889 mit der Führung der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika betraut und ist seit 1891 ausserdem Vertreter des Reichskommissars für Deutsch-Südwestafrika. Das Jahr 1889 bezeichnet einen Wendepunkt in v. Fr.'s Thätigkeit. War bis dahin sein Arbeitsfeld rein geographischer Natur gewesen, so traten jetzt Anforderungen an ihn heran, welche politischen Tact und militärisches Verständniss erforderten. Es war ihm die Aufgabe gestellt, den Engländer Lewis unschädlich zu machen, den deutschen Einfluss zur Geltung zu bringen, jede Einmischung in die Streitigkeiten der Eingeborenen aber zu vermeiden. Die Lösung der Aufgabe war schwierig, da im Jahre 1890 der Krieg zwischen Witboi und den Herero heftiger denn je zuvor entbrannte. Die öffentliche Meinung in Deutschland verlangte eine energische Unterdrückung dieser Kämpfe, eine active Thätigkeit der allerdings nur 40 Mann starken Truppe und verstand nicht, warum nichts geschah. Das Abwarten fiel v. Fr. sehr schwer; er verstand es aber durch geschickte Wahl der Stationsorte sich so zwischen die streitenden Parteien zu schieben, dass er die Kämpfe zwischen beiden Stämmen sehr erschwerte. Als er 1891 mit der Vertretung des Kommissars beauftragt wurde, führte er die Munitionssperre in der Art durch, dass im Jahre 1892 die kriegführenden Stämme Frieden schliessen mussten. Die Spitze dieses Friedens richtete sich gegen die deutsche Regierung. Ganz besonders war es Witboi, welcher Miene machte, gewaltsam gegen die deutsche Regierung vorzugehen. Als daher im April 1893 das Reich sich zum Einschreiten gegen Witboi veranlasst sah, fiel v. Fr. die Aufgabe zu, mit 200 Mann Witboi zur Anerkennung der deutschen Oberhoheit zu zwingen. In der Lösung dieser Aufgabe ist er jetzt im Frühjahr 1894 noch begriffen. Auch diese Aufgabe war insofern eine höchst undankbare, als man im Reich sich von den Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens keine rechte Vorstellung machen kann. Veröffentl.: »Reisen im südlichen Congobecken.« P. M. 1886. »Die Likonafrage.« M. M. 1886. »Die Erforschung des Tschaapa und Lulongo.« Leipzig 1888. »Im Innern Afrikas.« (Mitthl. H. v. Fr., Dr. Wolf und H. Müller.) Leipzig 1888. »Ueber seine Exp. im Togolande.« Mitthl. a. d. Sch. 1888, 89, 90. »Ueber die zweite Reise nach Salaga.« Mitthl. a. d. Sch. 1889. »Forschungsreise nach dem Ngamisee.« D. K.-B. 1889.

Reiseberichte aus Südwestafrika: »Nach dem Okavangafluss.« 1891. »Zwischen Windhoeck und Gobabis.« 1892. »In dem südlichen Theil des Schutzgebietes.« D. K.-B. 1892. In Mitthl. a. d. Sch.: »Im nördlichen Damara- und Ovamboland.« 1891.

Freudenberg Joseph, deutscher Renegat, begleitete Hornemann auf seiner Reise vom Nil (Kairo) aus durch die Wüste, erlag in Fezzan dem Fieber.

Fritsch Gustav Theodor, Anatom, geb. 5. März 1838 zu Kottbus, studirte, auf dem M.-M.-Gymn. zu Breslau vorgebildet, von 1857—63 zu Berlin, Breslau und Heidelberg Medicin und Naturwissenschaften und reiste 1863 nach Südafrika, wo er bis 1866 verblieb. Fr. besuchte dort die Capcolonie, die Burenrepubliken, Natal und die Binnendistricte an den Grenzen der Kalahariwüste. 1866 machte Fr. den Krieg gegen Oesterreich, 1870/71 gegen Frankreich mit, wurde inzwischen 1867 zum Assistenten am anatomischen Institut der Universität Berlin gewählt und 1868 zum Chef der nach Aden gesandten Commission zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniss ernannt. Im Anschluss an jene Exp. ging Fr. nach Oberägypten um im Auftrage des deutschen Kaisers photographische Aufnahmen archäologischer Funde zu machen. 1874 ging Fr. zur Beobachtung des Venusdurchgangs nach Ispahan, wurde nach seiner Rückkehr ausserordentlicher Professor der Medicin an der Universität Berlin. Die Hauptergebnisse seiner afrikanischen Reisen sind niedergelegt in: »Drei Jahre in Südafrika.« Breslau 1868. »Die Eingebornen Südafrikas, anatomisch und ethnographisch beschrieben.« Breslau 1872. »Das Insectenleben Südafrikas.« Z. d. Berl. Anat. Ver. 1869. »Das Klima von Südafrika mit besonderer Rücksicht auf die Culturfähigkeit des Landes.« G. f. E. B. 1868. »Südafrika bis zum Zambesi.« Leipzig 1885.

Fritsch Karl von, Geolog, geb. 11. Novbr. 1838 zu Weimar, besuchte 1½ Jahr die Forstakademie zu Eisenach, studirte dann von 1860—62 in Göttingen Geologie, machte dann eine naturwissenschaftliche Reise nach Madeira und den Kanaren, habilitirte sich 1863 in Zürich an der Universität und am Polytechnikum, reiste 1866 zur Beobachtung des Vulkanausbruchs nach Santorin und wurde 1867 von der Senkenbergschen Naturforsch-Ges. als Docent der Mineralogie und Geologie nach Frankfurt a. M. berufen. 1872 reiste er mit J. J. Rein nach Marokko und dem hohen Atlas. Seit Octbr. 1873 ist Fr. ausserordentlicher Professor der Geologie an der Universität zu Halle. Veröffentl.: Reiseberichte etc. Berlin. Z. f. E. 1872. P. M. 1872. »Reisebilder von den kanarischen Inseln.« Gotha 1867. »Teneriffe.« Winterthur 1867. »Geologische Beschreibung der Insel Teneriffe« (mit Reiss). Winterthur 1868.

G.

Gau Franz Christian, Architekt und Reisender, geb. 15. Juni 1790 zu Köln, gest. 31. Decbr. 1856 zu Paris. Studirte Architektur zu Paris, ging 1817 nach Aegypten und Nubien, um die Arbeiten des ägyptischen Instituts zu Paris zu vervollständigen. Er machte eine abenteuerliche Reise, ohne Mittel und Sprachkenntnisse, zu Fuss von Alexandrien mit einer kleinen Karawane zum Nil; auf diesem bis Theben, wo ihm ein deutscher Arzt weiter half. Zwischen dem zweiten Katarakt und Philä fand er 21 gänzlich unbekannte Grabdenkmäler. Zurückgekehrt wurde er 1824 an der besonders von Deutschen besuchten Architekturschule zu Paris zum Director ernannt. 1822 veranstaltete er in Paris eine Ausstellung der Zeichnungen aller der in Aegypten und Nubien von ihm aufgenommenen Denkmäler u. s. w. und gab

dieselben 1824 unter dem Titel: »Antiquités de la Nubie« heraus, von 1821—28 kam dasselbe Werk in 13 Heften mit deutschem Text von Niebuhr heraus.

Gemmingen-Hornberg Otto, Freiherr von, Officier der Polizeitruppe in Kamerun, wurde von Gravenreuth auf die Station Edeä commandirt und erlag dort dem Fieber am 26. März 1892.

* **Gentz** Wilhelm, Maler, geb. 9. Decbr. 1822 zu Neuruppin, gest. 23. August 1890, studirte an der Akademie Berlin, ging 1847 nach Amsterdam und Paris und machte dann seine erste Orientreise. Auch im Jahre 1873 bereiste G. die Türkei, Syrien, Aegypten und Nubien, wiederholte diese Orientreisen überhaupt fünf Mal. Noch 1889/90 unternahm der beinahe 70 Jahre alte Mann eine neue Reise nach Tunis und Tripolis, setzte sich jedoch zu grossen Strapazen aus, denen sein Körper nicht mehr gewachsen war und deren Folgen er erlag. Seine nach Hunderten zählenden Skizzen und Zeichnungen enthalten das Beste was an bildlichem Material Deutsche in Afrika gesammelt haben. Seine meist in grossem Styl ausgeführten Gemälde waren geradezu epochemachend, sein Hauptbild war das bekannte und oft vervielfältigte Bild: »Sclavenkaravane durch die Wüste.« Veröffentl.: »Briefe aus Aegypten und Nubien.« Berlin 1853.

Gerstäcker Friedrich, Reisender und Schriftsteller, geb. 10. Mai 1816 zu Hamburg, gest. 31. Mai 1872 zu Braunschweig, verlebte seine Jugendzeit zu Hamburg, Braunschweig, Kassel und Leipzig und ging 1835 nach Döbeln bei Grimma um Landwirthschaft zu lernen. 1837 wanderte er nach Nordamerika aus und durchzog von Kanada nach Texas das Gebiet der Union als Jäger. Später lebte er mehrere Jahre in Arkansas nur von dem Ertrag seiner Jagd. Heimweh trieb ihn 1843 nach Deutschland zurück. Im März 1849 ging G., von dem damaligen Reichsministerium und der Cotta'schen Buchhandlung unterstützt, wieder auf Reisen und zwar über Rio de Janeiro, Valparaiso nach Californien, von da nach den Sandwichinseln, dann mit einem Walfischfänger bis zu den Gesellschaftsinseln und endlich nach Sydney. Nachdem er auch Australien durchstreift, kehrte er über Java 1852 nach Deutschland zurück. 1860—61 unternahm er wieder eine Reise nach Südamerika und begleitete dann 1862 den Herzog Ernst v. Coburg-Gotha nach Aegypten und Abessynien. Am 29. März kam der »Odin« vor Massaua an. Von der Missionsstation M'kullu aus ging die Exp. durch Samhar nach dem Hochland von Mensa und in die Boposländer. Nach erfolgreichen Jagdzügen wurde der Rückmarsch angetreten; am 23. April war man an der Küste und am 30. Mai 1862 schon wieder wohlbehalten in Triest. Von 1867—68 reiste G. nochmals nach Nordamerika, Mexiko und Venezuela und kam im Juni 1868 zurück. Von der grossen Zahl seiner Publicationen, die mehr Unterhaltungslectüre als von wissenschaftlichem Interesse sind, beziehen sich keine speciell auf Afrika. — Sein Sohn, *Friedrich G.*, reiste 1889 mit A. Küntzel nach dem Wituland (Ostafrika), ein geplantes Unternehmen kam jedoch nicht zu Stande und G. fand in der Wissmann'schen Schutztruppe eine vorübergehende Verwendung als Ingenieur, er erbaute mit primitiven Mitteln in Bagamoyo einige Schutzwerke, ging jedoch im Spätjahr 1889 nach der portugiesischen Colonie Mozambic und ist dort in seinem Beruf thätig.

Geyer Xaver, Pater, geb. zu Regen bei Metten in Bayern, ist seit 1885 an der ägypt.-sudanesischen Grenze in Assiut, wo er auch den geretteten Pater Ohrwalder empfing.

Giesecke Hermann, Kaufmann aus Hamburg, reiste für die Elfenbeinhandlung Meyer von Hamburg nach Sansibar und von dort 1885 nach Tabora, um den im Dienste der Firma dort verstorbenen Engländer Harders zu ersetzen. Er fand die dortige Lage kritisch; dem jungen Beamten Töppen war aus dem Ma-

gazin für circa 20000 Mark Elfenbein gestohlen worden und die Araber zeigten offen ihren Unwillen darüber, dass weisse Kaufleute ihnen in ihrer bisherigen Hochburg des Handels Concurrenz machten. Unter diesen Umständen beschloss G. sofortige Rückkehr und hatte auf Tippu Tipps Einladung in dessen Lager ein Zelt bezogen. Am Tage vor dem Abmarsch der Karavane Tippu Tipps, welcher sich G. mit seinem Elfenbein anschliessen wollte, drang der Hauptverschwörer, der Araber Ibraim bin Kassim, in das Lager ein und verwundete G. durch zwei Schüsse tödtlich, wenige Schritte von Dr. Junker entfernt. Obschon G. sofort nach der Missionsstation Kipalapala bei Tabora in Pflege gebracht wurde, erlag er den Verletzungen am 30. Septbr. 1885. Den Mörder ereilte das Geschick, er wurde im Frühjahr 1890 in Saadani an der Küste erkannt, durch erdrückenden Zeugenbeweis des Mordes überführt und in Bagamoyo hingerichtet.

Gobat Samuel, Miss. und Bischof von Jerusalem, geb. 26. Januar 1799 zu Cremine (Schweiz), gest. 12. Mai 1879 zu Jerusalem. Genoss als Sohn armer Landleute eine mangelhafte Erziehung, kam jedoch 1820 ins Missionshaus zu Basel, dann in Missionsanstalten zu Paris und London und wurde 1826 zum erstenmal ausgesandt und zwar nach Kairo. Dort blieb er 3 Jahre, darauf 3 Jahre in Abessynien und kam 1832 nach Europa zurück. 1835 und 1836 war er zum zweiten Mal in Abessynien, kehrte dann auf die Insel Malta zurück, um dort die Bibel ins Arabische zu übersetzen. Nach dem Tode Bischof Alexanders ernannte König Wilhelm IV. von Preussen ihn zum Bischof von Jerusalem. Als solcher widmete G. sich dann mit Eifer der Gründung christlicher Gemeinden und Schulen in Jerusalem und an anderen Orten und war ein grosser Förderer der afrikanischen Mission, trug auch viel zur Anlage der Stationen an der sogen. Apostelstrasse von Kairo nilaufwärts bis Abessynien bei. Sein Wirken steht im Orient in gutem Andenken. Ueber ihn berichtet die Schrift: »Samuel Gobat, Bischof von Jerusalem.« Basel. Miss.-Verl. 1883.

Götzen Graf, Offic. und Reisender, machte 1891 eine Jagdexp. in das Kilimandscharogebiet und berichtete darüber an das D. K.-B. Zurückgekehrt rüstete G. sofort eine zweite Exp. aus und reiste 1893 nach Ostafrika zurück. G. hat dort auch 2 indische Elephanten eingeführt, die er beabsichtigte nach dem Kilimandscharo zu bringen, dieselben verblieben jedoch an der Küste und werden z. Zt. beim Eisenbahnbau der Usambaralinie verwandt. Gr. G. ist mit einer grossen Exp. nach dem Innern aufgebrochen.

Goltz Bogumil, Reiseschriftsteller, besuchte das untere Nilthal und schrieb anziehend seine Jeremiaden »Ein deutscher Kleinstädter in Aegypten.« Berlin 1850. Ethnographisch werthvoll.

Grade P., Regierungsbeamter, bereiste 1887 mit Dr. Henrici das Togogebiet und gründete mit diesem die Stat. Moatsche. Veröffentl.: »Land und Leute im Togobiet.« 1888. A. a. W. »Volksthümliche Gebräuche und Gesetze im Togoland.« 1889. A. a. W. »Das Negerenglisch an der Westküste von Afrika.« Halle 1892.

* **Gravenreuth** Karl, Freiherr von, Offic., geb. 12. Decbr. 1858 zu Augsburg, gest. 18. Novbr. 1891 zu Buëa, diente von 1879—1885 im 3. bayr. Infant.-Regt. als Offic., nahm dann Urlaub und trat am 21. Novbr. 1885 als 2. Officier der Kilimandscharo-Exp. unter Hörnecke in Dienste der D.-O.-A. Ges.; war dann bei der Gründung verschiedener Stat. thätig und zeichnete sich, nachdem er noch als Districts-Chef verschiedene Reisen ins Innere und an der Küste gemacht hatte, schon während des Araberaufstandes hervorragend aus. Seine Vertheidigung Bagamoyos gegen die Uebermacht Bushiris war eine glänzende Waffenthat. Als G. zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit sich im Spätjahr 1888 nach Deutschland begeben musste, war er einer der ersten, die

ihre Dienste dem Reichs-Commissar Wissmann anboten und trat er sofort in die Schutztruppe ein. Als Führer grösserer Detachements und zu selbstständigen Exp. ermächtigt, hat G. an der Unterdrückung des Aufstandes den grössten Antheil. Er focht nicht nur an den Küstenplätzen mit Erfolg, sondern hat mehrere Exp. im Hinterland von Bagamoyo und Saadani mit grossem Erfolg geführt; seine glänzendste Waffenthat war der Kampf mit den Mafiti, den er mit nur circa 100 Mann gegen etwa 3000 Feinde siegreich bestand. Seine grossen Verdienste als Districts-Chef und als stellvertretender Reichs-Commissar blieben hinter den militärischen nicht zurück. Sein letztes Eingreifen als Führer einer grösseren Abtheilung geschah am 8. und 9. März 1891, wo er bei Palamaka zur Vernichtung Banaheris wesentlich beitrug. Die grossen Anstrengungen, denen G. sich stets rücksichtslos unterzog und denen er den wesentlichsten Theil seiner Erfolge verdankte, hatten ihn derart geschwächt, dass er im Frühjahr 1890 Deutschland aufsuchen musste, um in geeigneten Kurorten neue Kraft zu gewinnen. Kaum genesen, nahm er die Arbeit wieder auf und wurde vorläufig im Auswärtigen Amt beschäftigt; er übernahm dann die Leitung einer grossen Exp., die in den südlichen Theil des Kamerunhinterlandes gehen sollte. Im Sommer 1891 reiste G. voll frohen Muthes seinem neuen Wirkungskreis, Kamerun, entgegen, wohl kaum ahnend, dass ihn das Soldatenglück, welches in Ostafrika sein treuer Begleiter war, in Westafrika so früh verlassen sollte. Kurz nach seiner Ankunft unternahm er die, ausser seiner Bestimmung liegende Bestrafung der Buëaleute, welche in der Nähe des Gouvernements durch ihre Unbotmässigkeiten dem Gouvernement viel zu schaffen machten. Leider hatte G. nicht damit gerechnet, dass die ihm dort unterstellte Truppe von Dahomé- und Kruleuten nicht den tapferen treuen Sudanesen der ostafrikanischen Schutztruppe gleich sind; beim Angriff auf die starke Position von Buë versagten dieselben und G., der ein Zurückweichen nicht zugeben wollte, versuchte tollkühn den Sturm mit wenigen Leuten, die ihm folgten. So stürzte er denn, das tapfere Herz von 3 Kugeln durchbohrt, wenige Schritte vor der feindlichen Befestigung und starb den schönen Soldatentod für sein Vaterland und die gute Sache, der er sein Leben geweiht hatte, ein glänzendes Vorbild für seine deutschen Waffenbrüder. Jetzt ziert ein Denkmal sein Grab, welches sinnbildlich einen ruhenden Löwen trägt; G. hatte sich im Munde der ostafrikanischen Eingeborenen durch seinen Muth und seine Tapferkeit den Namen »simba ya mrima«, Löwe der Küste, erworben. Ausser einigen Berichten an seine Vorgesetzten hat G. wenige Veröffentlichungen hinterlassen, seine Thatkraft zeigte sich mehr in praktischer Arbeit und in kriegerischen Unternehmungen als in friedlicher Arbeit mit der Feder. Veröffentl.: »Land und Leute in Ostafrika.« K. P. K. 1886.

Greeff Richard, Prof. Dr., Zoologe, ging als Professor der Universität Marburg 1879/80 nach den Cap Verden und den Guinea-Inseln Sao Thomé und Principe, machte auch der Insel Rolas einen Besuch und schrieb: »Die Insel Rolas«, »Die Angolaresneger der Insel St. Thomé«, »Die Cap Verdischen Inseln«, Gl. 1882. »Fernando Po und die spanischen Besitzungen im Golf von Guinea.« »Von den Cap Verdischen Inseln nach Bolama.« Gl. 1884.

Greiner Johann Jakob, Miss. (Chrischona), geb. 16. Mai 1842 zu Brombach, trat 1863 als Zögling ein, kam 1865 zur Vorbereitung nach Jerusalem und im Decbr. 1865 nach Kairo. Im Januar 1867 den Nil hinauf gesandt, kam er nach beschwerlicher Reise durch die nubische Wüste nach Chartum, musste jedoch Fiebers wegen bald wieder zurück und kam im März 1870 in Alexandrien wieder an. Er kehrte nun nach Deutschland zurück und blieb ein Jahr als Schüler der I. Classe in der

Anstalt. Am 15. Decbr. 1872 ging er wieder nach Aegypten zurück und über Massaua nach Schoa, welche Reise durch die Aussaländer eine äusserst schwierige war. König Menelek liess ihn in seine Residenz Wore ilu einziehen, wo er die biblische Geschichte in die Gallasprache übersetzte. Im Januar 1880 zog Gr. dann in die Galläländer, wurde jedoch durch Befehle des wankelmüthigen Königs Menelek 1885 vertrieben und erreichte nach endlosen Mühen, Qualen und Gefahren Anfang April 1886 den Golf von Tadschura, im letzten Moment noch überfallen und all seiner Habe beraubt. Es glückte ihm, ein Schiff zu erreichen, doch hatten ihn Noth und Entbehrungen derart geschwächt, dass man ihn in Messina ausschiffen musste; er erholte sich dort wieder und erreichte im Juni 1886 Basel. Schon 1887 zog Gr. wieder aus, und zwar nach D.-Ostafrika. Am 16. Juni 1887 erreichte er Sansibar, bereiste von dort aus die Küste und liess sich dann in Dar es Salaam nieder, gründete eine Missionsstation, die jedoch während des Aufstandes viel zu leiden hatte; Gr. musste mehrfach sich und die Seinen mit der Waffe in der Hand schützen, schliesslich sein Heim aufgeben und auf einem deutschen Kriegsschiffe Schutz suchen. Gr. setzte, nachdem Ruhe eingetreten war, den Bau des Missionshauses fort, durch Kauf ging dasselbe ans Gouvernement über und wurde zum Krankenhaus eingerichtet. Gr. verlebte dann einen Urlaub in Deutschland, ging 1892 wieder hinaus und gründete die Stat. Hoffnungshöhe bei Kisserawe, wo er mit seiner Familie und zwei Miss. bis heute thätig ist. Gr. blickt jetzt auf eine 30jährige Thätigkeit im Missionsfelde zurück.

Griesbach C. L., Dr., Geologe, bereiste von 1865 an die südafrikanischen Goldfelder, zuerst von Karooport in die grosse Karoo, dann von Port Elisabeth aus Port Natal, ganz Kaffria propria, die Drackensberge, die Ostküste Delagoabay, Inhambane, Bazarutoinseln, Sofala, den Quelimane und den Sambesi aufwärts, 120 Meilen, bis Chupanga. Er verfertigte eine hervorragende Arbeit: ›Geologischer Durchschnitt durch Südafrika.‹ Geolog. Reichsanstalt Wien 1870.

Griesinger Wilhelm, Dr. med., geb. 29. Juli 1817 zu Stuttgart, gest. 26. October 1868 zu Berlin, studirte in Tübingen, Zürich und Paris Medicin, war 1839—41 als Irrenarzt thätig und machte dann wissenschaftliche Reisen nach Paris, Belgien und Wien; wurde 1843 Assistenzarzt an der Tübinger Klinik, 1847 ausserordentlicher, 1849 ordentlicher Professor der Poliklinik und Pathologie in Kiel. Im Jahre 1850 ging er als Leibarzt des Vicekönigs Abbas Pascha nach Aegypten und wurde dort Director der medicinischen Schule zu Kasr el Abin und Präses des Conseil de Santé für Aegypten. 1852 kehrte G. nach Deutschland zurück und veröffentlichte seine Studien über die Krankheiten in Aegypten; diese Abhandlungen sind als bahnbrechende in Fachkreisen anerkannt.

Gruner Dr., Geolog und Geograph, wurde von der Regierung nach Kamerun gesandt.

Günther Erwin, Maler, war 1887/88 in Sansibar und hat für die Illustr. Ztg. eine Anzahl Landschaftsbilder und Scenen aus dem Aufstand an der Küste sammt Berichten geliefert, musste jedoch krankheitshalber bald zurückreisen.

Günther Hermann, Offic., geb. 21. April 1859 zu Künzelsau, gest. 1886 im Jubaflusse, wurde im Kadettencorps erzogen, 1877 zum Offic. befördert im Feld-Art.-Regt. No. 13, bereiste später 6 Monate Russland und trat 1886, für die Colonial-Unternehmungen begeistert, in die Exp. Dr. Jühlke's nach dem Somalilande. Leider konnte er seine Kraft nur kurze Zeit weihen, denn er ertrank schon im Jahre 1886 im Jubaflusse.

Gürich G., Dr., Geologe, machte 1880 mit Flegel im Auftrage der Afr. Ges. die Benuëexp. mit und ging 1888 im Auftrage der Regierung nach Südwestafrika, um die Gold-

Tafel 5.



Paul Reichard.



Joach. Graf Pfeil.



Dr. Gust. Nachtigal.



Dr. P. Pogge.

felder im Damaraland zu untersuchen. Veröffentl.: »Deutschsüdwestafrika; Reiseberichte und Skizzen aus den Jahren 1888 und 1889 mit Karte.« Hamburg 1891. »Goldlagerstätten in Deutsch-Südwestafrika.« Z. d. Geol. Ges. 1889. »Geologisch-mineralogische Mitthl. aus Südwestafrika.« Neues Jahrb. f. Mineral. u. Geol. 1890.

Güssfeldt Paul, Dr., Naturforscher, geb. 14. Octbr. 1840 zu Berlin, studirte 1859—65 in Heidelberg, Berlin, Giessen und Bonn Naturwissenschaften und Mathematik, habilitirte sich 1868 in Bonn und machte den Krieg 1870/71 als Freiwilliger mit. Die deutsche A. Ges. übergab ihm die Führung der ersten von ihr ausgerüsteten Exp. nach dem Loango. G., der mit einem beträchtlichen Theil seines eigenen Vermögens sich an dem Unternehmen betheiligte, hatte das Unglück, mit seinem Schiffe am 14. Januar 1873 bei Frétown Schiffbruch zu leiden und dabei seine ganze Ausrüstung zu verlieren; doch gelangte er am 25. Juli dennoch nach Banana an der Congomündung und legte mit Bastian die Einfallstation Tschintschoscho an, wo die Exp. stets einen sicheren Halt hatte. Die Theilnehmer der Exp. waren: Bastian, Dr. Falkenstein, Techniker Lindner, Botaniker Soyaux, Forscher Dr. Pechuël, Lieutns. v. Hattorf, v. Goerschen. Flankirende Exp. führten Dr. Lenz und Dr. Pogge, Oberlieutn. Lux, Hptm. v. Homeyer. Obschon G. nun wiederholt versuchte ins Innere zu dringen, war er endlich gezwungen, den Plan aufzugeben und er entschloss sich nach 2 Jahren, am 7. Juli 1875, zur Heimkehr. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Exp. waren dennoch nicht geringe. Man hatte die Küste auf einer Strecke von 450 Kilom. topographisch aufgenommen, die Läufe des Quillu und Nhanga verfolgt; auch magnetische und meteorologische Beobachtungen, anthropologische Forschungen, Sammlungen und eine vortreffliche Karte jenes Gebietes gemacht. 1876 reiste G. zur Stärkung seiner Gesundheit nach Aegypten und schloss sich dort Schweinfurth zu einer Exp. in die arabische Wüste an; 1882 und 1883 durchforschte er das centrale Andengebiet in Südamerika. Im Jahre 1884/85 war G. Generalsekretär der Ges. f. Erdkunde in Berlin, in welcher 1873 und 75 schon Reiseberichte von ihm veröffentlicht wurden. Veröffentl.: Ueber die Reise durch die arabische Wüste. P. M. 1877. »Die Loangoexp. zur Erforschung Aequatorialafrikas 1873—76.« Leipzig 1878. I. Thl. (mit Falkenstein und Pechuël-Lösche gemeinschaftl.) »Zur Kenntniss des Loango-Luzflusses.« C. d. A. G. 1874. »Meteorologische Beobachtungen der Güssf.-Exp.« Leipzig 1878. »In den Hochalpen.« Berlin 1886. »Reise in den Anden.« Berlin 1888.

H.

Haccius, Pastor, reiste als Inspector der Hermannsburger Mission in Südafrika und schrieb: »Denkschrift über die von 1887—89 abgehaltene Visitation der Hermannsburger Mission in Südafrika.« Hermannsb. 1890.

Hadenfeld C., Dr. med., ging im Auftrag der D.-O.-A. Ges. im Mai 1888 nach Sansibar und practisirte dort bis Septbr. 1889 am deutschen Hospital und privatim.

Haeckel Ernst, Zoologe, bereiste die Kanarien.

Haggenmacher Gustav Adolf, Kaufmann und Reisender, geb. 3. Mai 1845 zu Limmathau (Schweiz), gest. 1875 im Somalland, ging 1865 als Kaufmann nach Aegypten und machte 1866 von Chartum aus mehrere Reisen; dabei wurde er mit seinem Landsmann Werner Munzinger bekannt, der ihn mit nach Suakim und Massaua nahm. 1874 erhielt H. vom Kedive den Auftrag zu einer Reise in die Somalländer, 1875 nach Galabat. Dann schloss er sich Mun-

zinger auf seinem Kriegszuge gegen die Galla an, kam aber auf dem Rückzuge mit Frau und 2 Kindern, schon nahe der Küste, aber von heimtückischen Somalis gehetzt, beim See Aosa um. Veröffentl.: »Reise im Somaliland.« P. M. Erghft. No. 47.

* **Hahn** C. Hugo, Dr. phil., Miss. (Barmen), geb. 18. Octbr. 1818 zu Riga, trat in die Rheinische Mission, wurde am 6. Mai 1841 ordinirt und ging als einer der ersten Miss. in das Gebiet des heutigen Südwestafrika. H. war von 1841—42 zu Kommagas und 1842—44 zu Windhok im Namaqualande, wo er sich gut mit dem Häuptling Jonker Afrikander stand, dann zog er als erster europäischer Miss. ins Damaraland und war von 1845—52 meist in Otjikango, gründete auch die Stat. Neubarmen. Von 1853—55 war H. in Deutschland und gab eine Grammatik und ein Lexikon der Hererosprache heraus. H. kehrte 1856 nach Otjikango zurück und blieb dort bis 1859, machte während dieser Zeit mehrere Forschungsreisen, so auch die bekannte mit Miss. Rath und dem Elephantenjäger Green ins Land der Ovambo. Der König Nangoro von Ondonga hinderte ihn an der Weiterreise, weil H. ihm in seinen Kriegszügen nicht beistehen wollte; 1866 aber lud ihn des Königs Bruder Tjikongo nach Ondonga ein und er gründete Otjimbingue, von dort aus kam er bis zum Kunenefluss und 1870 gelang es ihm, einen dauernden Frieden zwischen den Herero und Namaqua herzustellen. Unter diesen günstigen Verhältnissen reiste er wieder zum Kunene und bereiste 1873 das ganze Hereroland, trat dann aus der Mission und wurde Prediger zu Kapstadt. Von 1884—87 war er in Deutschland, kehrte dann nach Südafrika zurück und lebt seither in Paarl (Kapkolonie). Berichte P. M. 1859, 1867, 1873. Veröffentl.: »Grundzüge einer Grammatik der Herero nebst einem Wörterbuch.« Berlin 1857. »Biblisches Lesebuch aus dem alten u. neuen Testament.« Gütersloh 1861. »Unsere südwestafr. Kolonieen und Schutzgeb.« A. 1887.

Hahn Johannes, Miss. (Barmen), geb. 23. Novbr. 1837 zu Eben Ezer im Namaqualand als Sohn des Miss. Samuel Hahn, kam im Juni 1849 als erster in Afrika geborener Missionarssohn nach Barmen und ging 1867 nach Afrika zurück, kam am 12. August in Kapstadt an und wirkt seither als Hauptlehrer an der Missionsschule zu Stellenbusch.

Hahn Samuel, Miss. (Barmen), geb. 12. März 1805 zu Teutschenthal bei Halle, gest. 22. Juli 1883 zu Stellenbusch, Südafrika, ging 1834 als Kolonist und Katechet nach dem Kaplande und war von 1834—48 in Eben Ezer, dann von 1848—50 als Miss. in Bethanien, 1850—52 in Bersaba, 1852—75 in Deutschland, kehrte als Emeritus nach Afrika zurück und starb 1883.

Hahn Theophil, Sprachforscher, Dr. phil., geb. 24. Decbr. 1842 zu Eben Ezer als Sohn des Vorigen, kam jung nach Deutschland nnd studirte dort, kehrte 1875 mit Unterstützung Riebeck's nach Südafrika zurück, um Forschungen anzustellen. Veröffentl.: »Der Rassenkampf zwischen den Basutos und den holländischen Bauern (Buren).« Gl. 1869. »Die Sprache der Nama.« Leipzig 1870. »Ueber die Gräber der Heitsieibib.« Cap. M. M. 1878.

Haimendorf Chr. von, »Fürer, Chr. v. Haimendorf, Reisebeschreibungen in Aegypten, Arabien, Palästina, Syrien.« Erschienen Nürnberg 1646.

Hallbeck Hans Peter, Miss. der Brüdergemeine, geb. 18. März 1784 in Malmö (Schweden) als Sohn eines Böttchers. Der ungewöhnlich befähigte Knabe hatte bereits 1802 die lateinische Schule und das Studium der Theologie absolvirt. Als Hauslehrer in eine mit der Brüdergemeine befreundete Familie Gothenburgs eintretend, wurde er bald mit dem dortigen Prediger derselben, Stare, bekannt, wirkte von 1803—10 als Lehrer in der von jenem geleiteten Privatschule, und schloss sich 1810 der Brüdergemeine an, siedelte dann nach Herrnhut über und war 3 Jahre in der Nähe dieses Ortes am Pädagogium zu Henners-

dorf als Lehrer thätig. Von 1813 bis 1817 diente er dem englischen Zweig der Brüdergemeine erst als Lehrer am theologischen Seminar zu Gracehill, dann als Hilfsgeistlicher in Fairfield. Dann trat er in den südafrikanischen Missionsdienst, gleich als Leiter des Missionswerkes berufen. Einen vorübergehenden Aufenthalt in Europa abgerechnet (von Anfang Februar 1836 bis Ende Juni 1837), von wo er zum Bischof geweiht zurückkehrte, hat er von 1817 bis zu seinem am 25. Novbr. 1840 erfolgten Tode in ausgezeichneter Weise seinem Amte vorgestanden und dabei ganz im Geiste der Brüdergemeine gearbeitet. Ein rascheres Tempo in der Erweiterung des Missionswerkes durch Anlegung mehrerer neuer Stationen, die Hebung des Schulwesens (Gründung von Kleinkinderschulen, Errichtung der Gehilfenschule in Gnadenthal), ja ein unleugbares Emporblühen der schon vorhandenen Niederlassungen sind auf seinen segensreichen Einfluss zurückzuführen. Ausser seiner Muttersprache redete und schrieb er fliessend deutsch, englisch und holländisch, war vielseitig und voll reger geistiger Interessen, nicht am wenigsten für verschiedene Zweige der Naturwissenschaft, verkehrte ebenso gewandt und sicher mit den höchsten Behörden wie mit dem Ansiedler oder dem einfachen Farbigen; er bewies einen unermüdlichen Fleiss und liess sich durch keine Schwierigkeit entmuthigen, munterte alle auf durch seine heitere Liebenswürdigkeit und bewährte sich in allen Lagen des Lebens als ein warmer, überzeugungstreuer Christ.

Hallberg-Broich Theodor Hubert, Freiherr von, Reisender, geb. 1775 zu Broich bei Jülich, gest. 17. April 1862 auf Hörmannsdorf in Bayern. Dieser Phylantrop commandirte als preussischer General den bergischen Landsturm gegen Napoleon, besiedelte 1816 das sogen. Moos bei Plattling in Bayern durch arme Bauern, kaufte sich das Gut Gauting am Starnbergersee und nannte sich den Eremit von Gauting. Ihm waren abenteuerliche Fussreisen ein Bedürfniss und ebenso auffällig wie seine äussere Erscheinung ist auch die Ausdrucksweise seiner zahlreichen Reiseschriften. H. übte in Persien die Armee des Schahs im europäischen Exercitium; war auch in Amerika, in Algier u. s. w. Von seinem Leben gab Gistel 1863 eine umfassende Schilderung. Uns interessirt hauptsächlich: »Frankreich und Algier.« 1837. »Reise nach dem Orient.« 1839. 2 Bde.

Hammerstein A., Freiherr von, bereiste 1886 Kamerun, um sich über dessen Anbauungsfähigkeit und Culturwerth Aufschluss zu holen. Die gewonnenen Anschauungen hat v. H. in einigen Publicationen niedergelegt. »Der tropische Landbau etc.« Berlin 1886. »Ergebnisse eigener Forschungsreisen über die Anbaufähigkeit des Kamerungebirges.« A. 1886. »Die gegebenen Vorbilder für den Landbau im Kamerungebirge.« Gl. 1886.

Hansal Martin Ludwig, Miss., geb. 1828 zu Tajax in Mähren, gest. 26. Januar 1885 in Khartum, war Lehrer und wurde 1853 Sekretär Knoblechers bei der afr. Mission in Khartum und Gondokoro. Des Arabischen mächtig, unternahm H. von Khartum aus mehrere grössere Reisen im Nilgebiet, so 1855 mit Kirchner und Peney nach den Manderabergen, 1857/58 mit Knoblecher nach Gondokoro; nach v. Heuglius Eintreffen ging er als dessen Sekretär und Dragoman mit der Heugl. Exp., jedoch nur bis Keren, dann krankheitshalber nach Khartum zurück. 1874/75 ging er mit Marno nochmals nach Gondokoro, fand das Land jedoch verlassen. Als Kaufmann und österreichischer Consul hatte H. oft Gelegenheit während seines langjährigen Aufenthalts in Khartum den Forschungsreisenden und Miss. Dienste zu leisten, sein Name ist dadurch mit der Erforschung der Nilländer eng verwandt. H. fiel bei der Einnahme Khartums durch die Mahdisten diesen zum Opfer. Berichte über seine Reisen sind zu lesen: Z. f. E. Berlin 1856 und in verschiedenen Jahrgängen der Mittbl.

der »Wiener geogr. Ges.« Ausserdem in: »Briefe aus Chartum in Centralafrika an F. K. Imhof.« Wien 1856 und in der österr. Monatsschrift für den Orient.

Hardegger Dominik., Edler von Kammel, Dr., reiste Ende Decbr. 1884 über Zeila nach Harrar und erforschte mit Paulitschke die Galla- und Somalländer; wurde in der Landschaft Habar durch Galla ermordet.

Harff Arnold von, deutscher Ritter, der auf seiner Reise von 1496—99 nach Palästina, Aegypten und nach Ostafrika bis Madagaskar gelangt ist.

Harnier Wilhelm von, geb. 1836 zu Eckerzell (Hessen), gest. 23. Novbr. 1861 in Gondokoro, war Offic., ging seiner angegriffenen Gesundheit wegen 1856 nach Syrien und Aegypten, besuchte 1859 den blauen Nil und Dender. Im Juli 1860 brach er nochmals dorthin auf, wurde jedoch in der Nähe von Gondokoro auf einer Büffeljagd von einem Thiere angenommen und getödtet. Ueber seine Reisen ist zu lesen in: P. M. 1861, Ergh. z. P. M. No. 11 und in dem von Bernatz illustrirten, durch H.s Bruder Adolf v. H. aus seinen Tagebüchern herausgegebenen Reisewerke: »W. v. Harnier's Reise am obern Nil.« 1866. Darmstadt. Ausserdem: »v. H.s Reisen in Afrika.« Hrsg. von Heinzelmann. Leipzig 1853. »v. H.s Reisen in den Nilländern Afrikas und Arabiens.« Hrsg. von Heinzelmann. Leipzig 1854.

Hartert Ernst, begleitete Flegel und namentlich P. Staudinger 1885/86 bei der deutschen Niger-Benuë-Exp., berichtete an die »Köln. Ztg.« Veröffentl.: »Skizzen aus dem Haussaland.« Gl. 1887.

Hartert H., Bremer Miss., veröffentl.: »Die Völkerverschiebungen in Westafrika.« D. g. Bl. Bremen 1891.

Hartmann Robert, Dr., Naturforscher, geb. 8. Octbr. 1832 zu Blankenburg a. Harz, studirte Medicin und Naturwissenschaften zu Berlin und begleitete 1859/60 A. v. Barnim nach Nordostafrika; wurde 1865 Lehrer [illegible]ologie an der landw. Akademie [illegible] und ist seit 1867 Professor der Anatomie an der Universität Berlin. 1869 gründete er mit Bastian die »Zeitschrift für Ethnologie« und wurde zum Generalsekretär der Anthropolog. Ges. gewählt. Die mannigfaltigen wissenschaftlichen Arbeiten seiner Hand sind zumeist zu lesen in: Z. f. Erdk. Berlin, Z. f. Ethnologie und anderen wissenschaftlichen Fachblättern. H. ist als einer der Hauptförderer ethnographischer und anthropologischer Forschungen bekannt. Veröffentl.: »Reise des Freiherrn A. v. Barnim durch Nordostafrika.« Berlin 1863. »Naturgeschichtlich-medicinische Skizzen der Nilländer.« Berlin 1865/66. »Die Nigritier.« Band 1. 1876. Berlin. »Die Völker Afrikas.« Leipzig 1879 und Paris 1880. »Abessynien und die Nilländer.« Leipzig 1883. »Madagaskar.« Leipzig 1886. »Geographische Verbreitung der im nordöstl. Afrika wildlebenden Säugethiere.« G. f. E. Berlin 1869. »Ueber die Morphologie der anthropoiden Affen.« »Die Nilländer.« Leipzig und Prag 1864. »Abessynien und die übrigen Gebiete der Ostküste Afrikas.« Leipzig und Prag 1883. »Madagaskar und die Seychellen, Aldabra, Komoren und Maskarenen.« Leipzig und Prag 1886. »Die Steppen Innerasiens und Afrikas.« Natur 1882. »Die Stellung der Funje in der afrik. Ethnologie.«? »Versuch einer system. Aufstellung der von den alten Aegyptern bildlich dargestellten Thiere.« Leipzig 1864. Hartm., Falkenstein und Fritsch: »Der Erdtheil Afrika in Einzeldarstellungen.« 4 Bde. Leipzig 1883—85. »Die Bejah.« ?

Hartung G., bereiste 1867 die Kanaren und Teneriffa, schrieb mit Karl v. Fritsch und Reiss zusammen: »Tenerife, geologisch-topographisch dargestellt.« 1867. »Fahrten durch Norwegen und die Lappmark« (mit A. Dulk, Stuttgart 1877).

Hasen-Clever bereiste die Capverden und schrieb: »Die Tarrafalbay der Insel St. Antonio.« Ann. d. Hydr. 1886.

Haverland Georg, Colonist, seit 1870 in Südafrika in Hänertsburg in Transvaal, legte seine beachtenswer-

then Erfahrungen nieder in einem Aufsatz: »Ueber unsere südafrikanischen Besitzungen.« 1885. Berlin, von Dr. Wulffert hrsg. »Zur Besiedlung von Deutschsüdwestafrika.« D. K. Z. 1891.

Hebenstreit Johann Ernst, Professor, geb. 1703 zu Neustadt a. d. Orla. gest. 1757 zu Leipzig, studirte von 1723 an zu Leipzig Medicin und wurde von dem prachtliebenden Kurfürsten Friedrich August I. mit fünf Begleitern nach Afrika gesandt, um dort für ihn Sammlungen von ethnographischen Gegenständen, Mineralien, lebenden und todten Thieren u. s. w. zu machen. Die sonderbare Exp. ging am 30. Octbr. 1731 aus Leipzig, am 24. Januar 1732 aus Marseille und kam nach vielen Fährlichkeiten am 16. Februar 1832 in Algier an. Von dort aus machte H. Exp. nach Blidah und Milliana und von Algier zu Schiff nach Constantine, später nach Tunis, wo er am 25. Juli 1732 ankam. Dann besuchte er auch Tripolis und fuhr von da über die Insel Malta nach Tunis zurück. Im Februar 1733 machte er noch einen Ausflug nach Gabes und schickte im April 1733 mit einer Schiffsgelegenheit die bisher gesammelten Sachen nach Sachsen. Der inzwischen eingetretene Regierungswechsel in Sachsen war den afrikanischen Curiositäten jedoch nicht sehr geneigt, denn H. erhielt sofortige Rückreiseordre, er kam im Mai 1733 in Marseille wieder an, und bekleidete bis zu seinem Ende eine Stellung als ordentl. Professor der Physiologie an der Universität Leipzig.

Heer Oswald, Dr., Botaniker, besuchte 1853 Madeira und erforschte die Fauna der Insel.

Heine Wilhelm, Maler, geb. 30. Januar 1827 zu Dresden, studirte dort und in Paris, ging 1849 nach Newyork und schloss sich 1852 einer Exp. nach den ostasiatischen Gewässern als Zeichner an. Im Frühjahr 1860 machte er eine Reise nach Tripolis und von dort schloss er sich einer preussischen Exp. nach Ostasien an, die er in Berlin mit angeregt hatte. Ueber Aegypten reiste er dann wieder nach Ostasien und kehrte 1861 nach Newyork zurück, wo er im Herbst 1861 als Ingenieur-Hauptmann in die Unionsarmee eintrat und während des Krieges bis zum General avancirte. Er gab viele Schriften, hauptsächlich Bilderwerke, heraus, von denen hier jedoch nur interessirt: »Eine Sommerreise nach Tripolis.« 1860.

Helle zur, V., Rittmeister aus Oesterreich, war im Winter 1870 in Aegypten und machte geographische Ortsaufnahmen. Veröffentl.: »Längen- und Breitenbestimmungen aus Aegypten.« Ges. f. Erdk. Berlin 1871.

Hellgreve Rudolf, Maler, reiste 1885 im Auftrage der Berliner Jubiläums-Ausstellung nach Ostafrika, um für dieselbe Dioramen zu malen. H. gab eine Sammlung von 20 Tafeln afrikanischer Landschaften unter dem Titel »Deutsch-Ostafrikanische Wanderbilder« 1888 und eine zweite mit weiteren 20 Tafeln 1889 heraus. Ausserdem hat H. eine grössere Zahl von Zeichnungen für die D. K.-Z., die Illustr. Ztg., für Werke Wissmanns, Peters und Anderer geliefert.

Hemprich Friedrich Wilhelm, geb. 24. Jan. 1796 zu Glatz, gest. 30. Juni 1825 zu Massaua, ging mit Minutoli, Ehrenberg und Scholz 1820 nach Siwah und Oberägypten, dann 1821 bis 1823 mit Ehrenberg im Gefolge Mehemed Alis im Nilthal bis 18° n. Br. hinauf. 1823/24 bereisten sie noch die Sinaihalbinsel und einen Theil von Syrien und die Küsten des Rothen Meeres; Anfang 1825 begaben sie sich an das abessynische Küstengebiet, wo H. bald dem Fieber erlag. Ueber diese Reisen berichtete Ehrenberg im A. 1828 und in »Naturgeschichtliche Reisen durch Nordafrika und Westasien« 1826.

Henrici Ernst, Dr., machte 1887 mit Grade eine Exp. ins Hinterland von Togo, und gründete für die G. Ges. die wissenschaftliche Stat. Moatsche und wandte sich dann nach dem Akpossogebiet. Veröffentl.: »Togoland.« D. K.-Z. 1888. »Der Plantagenbau in Togo.« Mitthl. d. Nachtigal-Ges. Berlin 1890. »Das

deutsche Togogebiet und meine Afrikareise, 1887, mit 1 Karte und 1 Tafel.« Leipzig 1888. »Lehrbuch der Ewesprache.« Berlin 1891.

Hermann E., Colonist, reiste 1890 als Beauftragter der K.-Ges. f. S.-W.-A. dorthin und legte in Kubub eine Schafzüchterei in grossem Massstabe an. Leider ist das Erfolg versprechende Unternehmen in dem im Decbr. 1893 stattgehabten Ueberfall durch Hendrik Wittboy zerstört worden und hält H. sich z. Zt. (Anfang 1894) in der Capcolonie auf. Veröffentl.: »Die landwirthsch. Stat. Kubub.« D. K.-Bl. 1893.

Hertl, österreichischer Major, der zur Armee Hicks Pascha gehörte und dessen Schicksal theilte; er fiel am 5. Novbr. 1883 im Walde Scheikan bei Kasghè, unweit Obéid.

Hesse-Wartegg Ernst von, Reisender und Reiseschriftsteller, geb. 1851 zu Wien, machte viele und grosse Reisen, namentlich nach Central- und Nordamerika, im Jahre 1880 jedoch auch nach Marokko, Algerien und Tunis, die er in seinem Werke beschreibt: »Tunis, Land und Leute.« Wien, Pest, Leipzig 1882.

Hessel Heinrich, Kaufmann, geb. 2. Januar 1855 zu Kreuznach, gest. 24. September 1888 zu Kilwa, trat am 23. Juli 1887 bei der D.-O.-A. Ges. ein, war zuerst mit v. Zelewski am Kilimandscharo und in Aruscha, wurde Anfang 1888 nach der Küste zurückberufen und nach Kilwa gesandt. Dort wurde er während des Aufstandes sammt seinem Gefährten Krieger von den Aufständischen nach heldenmüthiger Vertheidigung ermordet. Von ihm sind einige Briefe veröffentlicht in der D. K.-Z., 1888, und sein Bruder *H. H.* gab, aus Briefen und Tagebüchern gesammelt, heraus: »Deutsche Colonisation in Ostafrika.« Bonn 1889.

* **Heuglin** Theodor von, Afrika-Reisender und Nordpolfahrer, geb. 20. März 1824 zu Hirschlanden (Würtbg.), gest. 5. Novbr. 1875 zu Stuttgart, machte naturwissenschaftliche, namentlich zoologische Studien und bereitete sich früh durch Sprachstudien und körperliche Uebungen zu seinem Berufe als Reisender und Forscher vor. Zuerst bereiste er längere Zeit Europa, ging dann 1850 nach Aegypten, erlernte die arabische Sprache und machte Ausflüge in die Gebirge zwischen dem Nil und Rothen Meer und ins peträische Arabien. Im Mai 1852 wurde er zum österreichischen Consulatssecretär in Khartum ernannt und trat eine Reise mit Reitz nach Abessynien an, die zwischen dem blauen Nil und Atbara, zum Theil durch völlig unbekannte Gegenden über Gedaref und Galabat bis Gondar und in die Landschaft Simen führte. Nachdem Reitz in Doka dem Klima erlegen war, wurde H. zum Geranten des Consulates ernannt; reiste dann 1853 noch den weissen Nil entlang bis Kordofan und kehrte 1855 mit reichen Sammlungen nach Wien zurück. Im März 1856 setzte er seine Forschungen im Ostsudan fort, erforschte die Bajudasteppe und 1857 reiste er an der Küste des Rothen Meeres und im Somallande. Seine angegriffene Gesundheit machte dann eine Rückkehr nach Europa nöthig und H. war von Ende 1858 bis Ende 1860 mit der Ausarbeitung seiner wissenschaftlichen Sammlungen beschäftigt. 1860 übernahm er die Leitung der deutschen Exp. zur Aufsuchung Vogels und widmete sich in derselben speciell den kartographischen Arbeiten, dem Zeichnen von Thier und Landschaft, den zoologischen, allgemein geographischen und ethnographischen Arbeiten. Der Reiseplan war derart, dass Khartum als Ausgangspunkt für die Reise nach Wadaï gelten sollte. Am 17. Juni 1861 kam die Exp. in Massaua an und verlebte die Regenzeit in den hochgelegenen Bogosländern. Nun änderte H. plötzlich seinen Plan und wollte auf einem weiten Umweg nach Süden weiterziehen; aus dieser Ursache gingen Munzinger und Kinzelbach von ihm ab und versuchten, allerdings ohne Erfolg, über Darfur nach Wadaï zu kommen. H., Steudner und Schubert gingen in südlicher Richtung weiter, kamen nach Adoa in Abessynien, im Januar

1862 nach Gondar und Magdala zu König Theodor, im Mai über Gondar Metemme, Doka, längs des blauen Nils nach Khartum. H. hatte inzwischen die officielle Leitung der Exp. seiner Abweichung vom ursprünglichen Plane wegen niederlegen müssen und schloss sich nun mit Steudner der Exp. von Fräulein Tinné an, ging mit ihr den Bahr el Ghasal hinauf bis zum See Reck und bis zum Fluss Dembo im Lande der Dor. Am Wanfluss war Steudner am 10. April 1863 erlegen; auch H. erkrankte und so musste die Rückreise beschleunigt werden, da auch Frl. Tinné's Mutter starb. Ueber Khartum und Berber, Suakim und Suez gings nach Europa zurück, wo sie im September 1864 anlangten. Im Sommer 1870 nahm v. H. eine seinen früheren Reisen entgegengesetzte Richtung ein und fuhr mit dem Grafen Waldburg-Zeil nach Spitzbergen, wobei er verschiedene Aufnahmen machte, das König Karl-Land besuchte und die Gruppe der Tausend Inseln untersuchte. Vom Juli bis Septbr. 1871 befuhr er zum zweiten Male das Eismeer, wobei er die Südwestküste von Nowja-Semlja und das Matotschkin Schar geologisch und zoologisch erforschte. Im Anfang 1875 brach v. H. noch einmal nach Afrika auf, um das unbekannte Beni Amer-Gebiet zu erforschen; sein Begleiter war Vieweg, mit dem er am Rothen Meer bis Massaua und ins Bogosland reiste, dann nach Kairo zurückkehrte, wo er vom Khedive eingeladen wurde, in ägyptische Dienste zu treten, was er auch annahm. H. kehrte noch einmal nach Deutschland zurück, um sich zu einer Expedition nach der Insel Sokotra auszurüsten, starb jedoch plötzlich und unerwartet in Stuttgart. Von seinen vielen Schriften seien hier genannt: ›Reisen in Nordostafrika, Schilderungen aus dem Lande der Beni Amer und Habab, nebst zoologischen Skizzen.‹ Braunschweig 1877. ›Die deutsche Exp. in Ostafrika 1861—62.‹ Gotha 1864. ›Beiträge zur Zoologie Centralafrikas.‹ Dresden 1865. ›Systematische Uebersicht der Säugethiere Nordostafrikas.‹ Wien 1867. ›Reise nach Abessynien, den Gallaländern, Ostsudan etc.‹ Jena 1868. ›Reise im Gebiet der westlichen Zuflüsse des weissen Nils 1862—64.‹ Leipzig 1869. ›Ornithologie Nordostafrikas.‹ 2 Bde. Kassel 1869—75. ›Reise in Nordostafrika etc.‹ 2 Bde. Braunschweig 1877. ›Systematische Uebersicht der Vögel Nordostafrikas.‹ Wien 1852. ›Ueber ein Cetaceum aus dem Rothen Meer.‹ Wien 1851. ›Reisen in Nordostafrika. Tagebuch einer Reise von Khartum nach Abessynien.‹ Gotha 1857. ›Antilopen und Büffel Nordostafrikas. Jena 1863. ›Diagnosen neuer Säugethiere aus Afrika am Rothen Meere.‹ Jena 1861. ›Die Tinné'sche Expedition im westlichen Nil-Quellgebiet 1863 und 1864.‹ Gotha 1865. ›Expedition nach Innerafrika.‹ Gotha 1860.

Hey Michael, Physiker, begleitete Rüppel 1822 auf seiner zweiten Reise ins Nilthal und befuhr als erster Europäer 1824 den Bahr el Abiad.

Heyling Peter, Miss., geb. 1604 zu Lübeck, gest. 1652 zu Suakim. Dieser seltsame Mann, der schon in jungen Jahren grosse Gelehrsamkeit zeigte, reiste 1628 als Hofmeister mit Lübecker Patriciersöhnen nach Paris, studirte dort viel, ging 1632 nach Malta und entschloss sich dort, zur Verbreitung der lutherischen Lehre nach Abessynien zu gehen. Er kam 1633 nach dreiwöchiger Fahrt nach Alexandrien und durch Empfehlung französischer Kaufleute auch zum syrischen Bischof, der ihm Erlaubniss gab, in den Klöstern der Wüste Makari Sprachstudien zu betreiben. Dort eignete er sich in kurzer Zeit das Arabische vollkommen an und reiste 1634 mit dem neuerwählten Metropoliten von Abessynien dorthin. In dem damaligen Kaiser Basilides fand er bald einen Gönner und nun betrieb H. die Verkündigung seiner Lehre mit grossem Eifer, hatte sich aber dadurch die Feindschaft der koptischen Priester zugezogen und musste auf dringenden Wunsch des Kaisers, welcher religiöse Unruhen befürchtete, aus

dem Lande ziehen. Vom Kaiser, der ihn zu seinem ersten Rathgeber ernannt hatte, reich beschenkt, ging H. 1652 auf die Reise nach Kairo, wurde jedoch in Suakim von dem nach seinen Gütern trachtenden türkischen Statthalter ermordet. Ueber H. ist zu lesen in: ›Sonderbarer Lebenslauff Herrn Peter Heyling's etc.‹ Halle 1724.

Hildebrandt Eduard, Maler, geb. 9. Septbr. 1817 zu Danzig, gest. 25. Octbr. 1868 zu Berlin, ging 1837 als Malergehülfe in die Fremde, wurde in Berlin vom Marinemaler Krause aufgenommen und ausgebildet. 1841 bildete er sich bei Isabey in Paris weiter aus und ging dann auf 2 Jahre nach Brasilien, später nach England, Madeira und der Westküste Afrikas, von wo er eine Menge Aquarelle mitbrachte. 1849/50 blieb er in Berlin, machte dann eine Orientreise, kam 1852 zurück und legte seine Studien in den epochemachenden Bildern ›Jerusalem‹ und ›Nilbild‹ nieder. 1856 bereiste H. den hohen Norden und im Herbst 1862 trat er eine Weltreise an. Diese führte ihn über Aegypten, Indien, China, Japan, durch den Stillen Ocean nach San Franzisko und Panama. Etwa 300 Aquarelle, die auch in Vervielfältigungen im Handel sind, zeigen die grosse Arbeitskraft dieses Meisters in Licht und Farbe. Die grossen Anstrengungen seiner Reisen hatten seine Gesundheit untergraben und schon im 51. Lebensjahre unterlag er einem heftigen Nervenfieber. Die grosse Weltreise H.s hat E. Kossak in 3 Bänden beschrieben. Berlin 1867.

Hildebrandt Johann Maria, Botaniker, geb. 19. März 1847 zu Düsseldorf, gest. 29. Mai 1881 zu Antananarivo (Madagaskar), war erst Maschinenbauer, dann, nachdem er bei einer Explosion ein Auge verloren hatte, Botaniker. Reiste 1872, nachdem er erst 4 Monate in Arabien gewesen war, nach Massaua und von dort mit Werner Munzinger nach Abessynien, den Danakil- und Somalländern. 1873 besuchte er mit v. Kalkreuth die nördliche Somalküste und drang dann allein von Lasgori in das Ahlgebirge. 1875 machte er einen Ausflug nach Sansibar, musste dann krank nach Deutschland zurück, war aber noch im selben Jahre wieder in Ostafrika, erforschte die Komoreninsel St. Johanna, ging nach Sansibar und versuchte dann von Mombassa aus ins Innere vorzudringen, kam jedoch nur bis in die Nähe des Kenia, wo ihm die Gallas die Weiterreise verwehrten. Nun wendete er seinen Weg nach Hause und bearbeitete seine Sammlungen von 1877—79 in Berlin. 1879 zog er wieder hinaus und bereiste zuerst Nordmadagaskar, dann Nossibé und Beravi, um Spuren des dort ermordeten Rutenbergs zu suchen, dessen Tagebücher ihm auch wirklich in die Hände fielen. An die Küste zurückgekehrt, erkrankte er, versuchte jedoch 1880 noch einmal vorzugehen und kam nach Antananarivo, wo er wiederum schwer erkrankte. 1881 versuchte er nochmals nach Süden ins Ankaratragebirge vorzudringen, doch musste er krank schleunigst zurück und erlag seinen zu weit entwickelten klimatischen Krankeiten in der Hauptstadt Madagaskars. Seine Reiseschilderungen sind meist in Fachschriften zu finden, einiges in der Z. f. E., Berlin 1873, V. 1874, 1875, 1880. ›Wanderungen von Mombassa nach Kitni.‹ V. d. Ges. f. E., Berlin 1879. Skizze zu einem Bilde centralmadagassischen Naturlebens im Frühling.‹ V. d. Ges. f. E., Berlin 1881.

Hindorf Richard Julius, Nationalöconom, geb. 17. Novbr. 1863 in Ruhrort; studirte von 1882—86 in Halle, Berlin und Halle, promovirte dort im Februar 1886, wurde auch zum Reserve-Offic. qualificirt. Von 1886—87 als Praktiker auf Rittergut Cotta in Sachsen thätig, reiste er 1887 nach Neuguinea, wo er bis 1889 blieb, dann nach Australien, Java, Sumatra (dort 6 Monat Aufenthalt) und Ceylon sich begab. Von Frühjahr bis Herbst 1891 studirte H. die Vegetation des ostafrikanischen Küstengebietes, musste krankheitshalber nach Deutschland zurück

und blieb bis Septbr. 1893 in Berlin, dann reiste er im Auftrage der deutschen Regierung nach Westafrika. Veröffentl.: »Einiges über Mussestunden und Nebenbeschäftigungen in unseren Colonien.« D. K.-Z. 1890. »Landwirthschaftliche Versuchsstationen in unseren Colonien.« D. K.-Z. 1890. »Ueber tropische Schattenbäume.« D. K.-Z. 1892. »Der Colonialdienst bei uns und anderwärts.« D. K.-Z. 1893. »Ueber Viehhaltung und Viehzucht in unseren Colonien.« D. K.-Z. 1892. »Die Usambara-Eisenbahn.« D. K.-Z. 1893.

Hirsch M., Dr., reiste 1855 von Algier nach Biskra und Konstantine, mit einem Abstecher nach Lambessa. Veröffentl.: »Skizze der volkswirthschaftlichen Zustände in Algerien.« Göttingen 1857. »Reise in Algerien.« Berlin 1862.

Hirschberg, Corvetten-Capt., geb. 10. Mai 1849, gest. 29. August 1893, trat 29. April 1867 in die Marine und commandirte 1889 den Kreuzer »Schwalbe« vor Sansibar und der Küste. H. befehligte ein comandirtes Marine-Detachement zur Unterstützung Wissmanns in Bagamoyo, Saadani, Pangani und Tanga, betheiligte sich an der Beschiessung und Einnahme von Kiloa, Lindi und Mikindani, und kehrte dann krank nach Deutschland zurück.

Hirth Johannes, apostol. Bischof, geb. 1854 zu Niederspeckbach im Elsass, wurde 1884 in Algier zum Priester geweiht, diente dann noch mehrere Jahre am Missions-Institut zu St. Eugèn bei Algier und am Priester-Seminar zu Jerusalem und betrat 1886 den ostafrikanischen Boden. 1890 zum Bischof geweiht, leitet H. seither die sämmtlichen Missionen am Victoriasee und den angrenzenden Ländern. Die traurigen Ereignisse in Uganda und H.s Zusammentreffen mit Dr. Peters haben seinen Namen zu einem bekannteren gemacht. Auf seine Anordnung ist 1893 am Victoriasee unweit der deutschen Stat. Bukoba die Missionsstation Marienburg angelegt.

Hochstetter Ferdinand von, Mineralog und Geolog, geb. 30. April 1829 zu Esslingen, studirte in Maulbronn und Tübingen Theologie, nebenbei aber mehr Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie. Er bestand seine theologischen Examina und promovirte 1852 in Tübingen mit einer krystallographischen Abhandlung über den Kalkspat und ging dann mit Staatsunterstützung auf Reisen. Von 1853—56 war er mit geologischen Untersuchungen in Oesterreich beschäftigt, habilirte sich 1856 in Wien und ging 1857 mit der Novara-Exp., verliess dielbe in Neuseeland, um dort naturwissenschaftlich zu forschen. 1860 wurde er Professor der Mineralogie und Geologie in Wien, machte im selben Jahre auch eine Reise nach Madeira, später noch öftere Orientreisen. Von seinen zahlreichen Werken und Abhandlungen interessirt für Afrika nur: »Madeira.« Wien 1861. Mit Hann und Pokorny zusammen: »Allgemeine Erdkunde.« II. Aufl. Prag 1875.

Hoehnel L., Ritter von, Reisender, war Schiffsoffic. der österreichischen Marine und begleitete den Grafen Teleki auf der Exp. nach dem Kilimandscharogebiet, bereiste mit diesem die Massailänder in den Jahren 1877/78. Ausser vielen Mittheilungen und Berichten an geographische Gesellschaften etc. veröffentlichte H. folgende grössere Arbeiten: »Bergprofilsammlung.« Wien 1890. »Zum Rudolfsee und zum Stefaniesee.« Wien 1891. »Ost-Aequatorial-Afrika zwischen Pangani und dem neu entdeckten Rudolfsee«, mit 3 K. P. M. Ergh. 99. Gotha 1890. »Graf Teleki's Afrika-Exp.« A. 1890. »Die Afrikareise des Grafen Samuel Teleki«, m. K. G. Ges. Wien 1889. H. veröffentl. mit Toula zusammen: »Grundzüge des Baues des östlichen Afrika.« Wien, Akademie 1890.

Hoechst, 1824 als erster Europäer am weissen Nil.

Hoepfner L., Dr., bereiste mehrfach Damaraland, auch im Auftrage der Regierung, und spricht sich für die bergmännische Abbaufähigkeit jenes Landes aus. Von ihm Karte des Hererolandes, 1 : 1000000. Gotha

1882. Veröffentl.: »Die Lage in Südwestafrika.« D. K.-Z. 1891.

Hoepfner Wilhelm, Geologe, geb. 5. Octbr. 1850 zu Friedrichslohra, gest. 7. Februar 1878 zu Porto Novo, war 1877 mit Laudien an der Nigermündung. Er reiste zur Erforschung des Benuë am 28. August 1876 aus Hamburg, kam Ende Octbr. in Lagos an, blieb nach Laudiens Tode noch längere Zeit in der Nähe der Küste, kehrte im Januar 1878 nach Porto Novo zurück und starb dort am Fieber.

Hoernecke, Regierungsbaumeister, schloss sich der Colonialbewegung schon im Jahre 1885 an, trat im Mai 1885 in die D.-O.-A. Ges. und führte mit grosser Energie und Umsicht mehrere Expeditionen im Kilimandscharogebiet und an der Somaliküste aus. Mit C. v. Anderten erwarb er grosse Länderstrecken, namentlich die Küstenstrecke von Halule bis Warschekh, welche Gebiete allerdings 1890 an England abgetreten wurden. Veröffentl.: »Auszug aus dem Tagebuche, Juni/Juli 1885.« D. K.-Z. 1886. »Bericht über meine Exp. am Tana im Juli 1885.« K.-P. K. 1885. »Wie erzieht man Neger zur Plantagenarbeit?« K.-P. K. 1887.

Hoffmann Kurt, Regierungsbaumeister und Architect, geb. 2. Januar 1853, Sohn des Industriellen und Erfinders der Ringöfen Friedr. H., schrieb im Jahre 1889 eine Denkschrift »Ueber die Wichtigkeit des Somalilandes« und begann für die dauernde Erwerbung desselben Propaganda zu machen. Die Italiener stellten indess im Sommer 1889 Obia unter Protectorat, bald darauf erwarben die Engländer die Somalistädte des Sultans von Sansibar. Daraufhin entsandte H. aus eigenen Mitteln am 10. Octbr. 1889 eine trefflich ausgerüstete Exp. nach Halule zum Sultan Osman vom Stamme der Medschertein, um mit diesem den Vertrag zu erneuern, den Hoernecke 1885 mit ihm abgeschlossen. Die Engländer in Aden aber confiscirten widerrechtlich die sämmtlichen Waffen, von denen sie erst auf Betreiben der deutschen Regierung den wichtigsten Theil wieder herausgaben; auch vereitelten sie die Erwerbung eines Dampfers und hetzten die Somalis auf, sodass die Exp. erst am 30. Decbr. Aden auf einer Dhau verliess. Die feindselige Haltung des Sultans nöthigte sie, umzukehren, bevor sie Halule erreicht, sodass sie am 4. Februar 1890 wieder in Aden anlangte. Am 25. Febr. traf H. selbst in Aden ein, miethete, unterstützt von der D. K.-Ges. und wenigen Vaterlandsfreunden, einen Dampfer und verliess Aden am 9. März. Drei Schauris mit dem Sultan Osman am 14., 15. und 16. März waren leider ergebnislos, da englischer und italienischer Einfluss inzwischen zu stark geworden, und auch H. kam unverrichteter Sache wieder nach Aden; er führte seine Exp. nach Deutsch-Ostafrika, um eine Handels- und Plantagen-Unternehmung zu beginnen und kehrte im Juni nach Deutschland zurück. Sein Unternehmen in Tanga blieb erfolglos. Später baten die Somalis ihn, sowie auch den von der deutschen Emin Pascha-Exp. heimkehrenden Dr. Peters, nochmals nach Halule zu kommen, um die alten Verträge zu erneuern, doch war zu jener Zeit das deutsch-englische Abkommen mit dem Verzicht Deutschlands auf Somaliland bereits perfect geworden und unterblieb deshalb jede fernere Action H's. Seine Lieder colonialpolitischen Inhalts werden häufig gesungen; eine Sammlung seiner Gedichte soll im Erscheinen begriffen sein.

Holst Johannes, Miss., geb. 23. Juli 1865 zu Branderode (Sachsen), studirte zu Leipzig, Erlangen und Halle Theologie, machte 1890 und 1891 die Examen, ging 1892 nach Bielefeld und im Mai 1893 nach Ostafrika. Veröffentl.: »Die Culturen der Waschamba.« D. K. Z. 1893.

Holtz Ulrich, Seemann, geb. 20. Mai 1858 zu Woischaik in Schlesien, ging 1875 zur See, übernahm im Novbr. 1887 die Führung des für die D.-O.-A. Ges. gebauten Dampfers »Jühlke«, mit dem er bis 1889 die Küste Deutsch-Ostafrikas befuhr. H.

hat sich bei der Vertheidigung Dar es Salaams gegen die Aufständischen hervorgethan; trat nachher zu Wissmann über und führte vom Mai 1889 an den Dampfer ›Harmonie‹, musste aber noch im selben Jahre vorgeschrittenen Fiebers wegen nach Deutschland zurück. Veröffentl.: ›Ueber Schifffahrtsverhältnisse an der ostafrikaniscen Küste.‹ D. K.-Z. 1889.

Holub Emil, Dr., Afrikaforscher, Ethnolog, geb. 7. Octbr. 1847 zu Holitz in Böhmen, studirte zu Prag Medicin und Naturwissenschaften, ging nach abgelegter Prüfung als Arzt nach Südafrika in die Diamantdistricte Kimberley und Dutoitspan und erwarb sich so viel Vermögen, dass 3 Exp., die er im Zeitraum von 5 Jahren machte, damit bestritten werden konnten. Die erste ging von Dutoitspan aus; er überschritt 1873 den Vaal, kam zum Lekatlong, dem grössten Kraal der Baralongen, über den Kraal Mitzima, nach Springbokfontain und Gassibone, über die Pokeneberge, besuchte die Höhlen von Wonderfontain und die Ruinen von Monomotapa und kam im April mit reichen Sammlungen nach Dutoitspan zurück. Im Novbr. 1873 machte er die zweite Forschungsreise, welche hauptsächlich Theilen des Westens und Ostens der Transvaalrepublik und den Negerreichen Sechele und Sechomo galt, und im März 1875 ging er zum dritten Mal aus, um über Moiloa und durch Buisport zur Mündung des Marico in den Limpopo und nach Sochong zu gelangen. In der Hauptstadt des Reiches der Marutse-Mabunda, Sescheke, wurde H. vom König Sepopo freundlich aufgenommen. Nun wollte er in das Quellengebiet des Sambesi vordringen, musste jedoch den Weitermarsch an den Stromschnellen von Mutschila Amsinga Fiebers halber aufgeben. Im April 1876 traf er in Sochong wieder ein und kehrte nach Transvaal und Kimberley zurück. Zu Anfang 1880 traf H. in Europa wieder ein und hat Sammlungen von bisher unerreichter Vollkommenheit mitgebracht. Er rüstete sich in Prag zu einer neuen Forschungsreise aus, die er 1883 in Begleitung seiner jungen Frau machte. Diese Reise war mit vielen Schwierigkeiten verknüpft und nur unter grossen Gefahren und Kämpfen erreichte das Forscherpaar im Jahre 1886 den Sambesi. Auch im Jahre 1887 hatten sie viele Widerwärtigkeiten, im Lande der Maschukulumbe wurden sie vollständig ausgeplündert; dennoch hat H., zwar mit vieler Mühe, eine grossartige ethnographische Sammlung 1888 mit nach Wien gebracht. Seine Karten-Aufnahmen, die allerdings mit ungenügenden Instrumenten angefertigt wurden, sind nicht ganz kritiklos. H. lebt seit seiner Rückkehr in Prag. ›Eine Culturscizze des Marutse-Mabunda-Reichs‹ ist in mehreren Zeitschriften 1879 erschienen; sein Hauptwerk ist: ›Sieben Jahre in Südafrika, 1872 bis 1879.‹ 1880—1881. 2 Bde. Wien 1881. ›Von der Kapstadt ins Land der Maschukulumbe. Reisen im südlichen Afrika.‹ 2 Bde. Wien 1890.

Homeyer Alexander von, Ornitholog, geb. 19. Januar 1834 zu Vorland b. Grimmen (Neuvorpommern), war von 1852—78 preussischer Offic. und von 1875—78 im Majorsrang, trieb mit Vorliebe naturwissenschaftliche Studien, namentlich ornithologische, erforschte 1861 die Fauna, besonders die Vogelwelt der Balearen und westlichen Mittelmeerländer. 1874 mit Pogge als Chef der zweiten deutschen Exp. nach Afrika gesandt, ging er den Quanza aufwärts bis Dondo, 9° südl. Br., erkrankte dort jedoch am Gallenfieber und musste an die Küste zurück. 1875 kehrte er mit einer bedeutenden lepidopterologischen Sammlung nach Europa zurück, um dieselbe wissenschaftlich zu bearbeiten.

Hornemann Friedrich Konrad, geb. 1766 (1772 ?) zu Hildesheim, gest. 29. Januar 1800 in Bornu, studirte in Göttingen Philologie und Naturwissenschaften und ging 1798 mit Unterstützung der Londoner afrikanischen Ges. nach Aegypten. In Kairo wurde H. zuerst vom Pöbel als französischer Spion behandelt

und gefangen genommen; die siegreich einziehenden Franzosen befreiten ihn und Napoleon unterstützte ihn zu ferneren Reisen. Er schloss sich einer von Mekka kommenden Karawane in arabischer Pilgerkleidung an und erreichte 1799 über Siwah, Audschila, Temissa, Murzuk und Fezan Tripolis. Mit Empfehlungsschreiben des dortigen Paschas ausgerüstet, ging H. 1800 wieder nach Murzuk und von dort aus als erster Europäer nach Süden, um Bornu zu erreichen, wurde jedoch auf jenem Wege ermordet. Leider sind nur wenige seiner Papiere über seine letzten Reisen erhalten, ein ›Tagebuch seiner Reise von Kairo nach Murzuk 1797 und 1798‹, mit 2 K., ist veröffentlicht durch König, Weimar 1802.

Horner A., Miss., geb. 20. Juni 1827 zu Schönenburg i. Elsass, gest. 8. Mai 1880 in Cannes, ging als Miss. der katholischen Congregation du St. Esprit im Jahre 1854 nach Bourbon, 1863 nach Sansibar und an die Küste, wo er 1868 die nachher zu grosser Bedeutung gelangte Stat. Bagamoyo gründete. Pater H. begleitete Brenner auf seiner Forschungsreise am Kinganifluss, gründete auch die Stat. Mhonda, reiste viel in den Küstenreichen Useguha, Ukami, Ukwere. Sein segensreiches 16jähriges Wirken ist an der Küste nicht ohne Einfluss auf die Eingeborenen geblieben. Ein Aufenthalt im südlichen Frankreich konnte seine zerrüttete Gesundheit nicht wiederbringen und er starb in Cannes bald nach seiner Rückkehr. H. schrieb viele Berichte an seine Missions-Ges. Veröffentl. ist: ›Von Bagamoyo nach Ukami.‹ Paris 1873. ›Reisen in Zanguebar 1867 und 1870.‹ Regensburg 1873. ›Die katholische Mission von Zanguebar.‹ Regensburg 1877.

Hübbe-Schleiden Wilhelm, Dr., geb. 20. Octbr. 1846 zu Hamburg, studirte Volkswirthschaft, Jurisprudenz und Naturwissenschaft, war 1870/71 als Consulats-Attaché in London, bereiste dann Westeuropa und war von 1875 bis 1877 in West-Aequatorialafrika. Seither als Anwalt am hanseatischen Oberlandgericht, nimmt H. unter den deutschen Colonialpolitikern eine hervorragende Stelle ein und gab zahlreiche Broschüren und Aufsätze etc. heraus. Veröffentl.: ›Aethiopien, Studien über Westafrika.‹ 1879. ›Deutsche Colonisation.‹ 1881. ›Ueberseeisch-politisch-kulturwissenschaftliche Studien.‹ 1881. ›Studien über die Statistik des Welthandels.‹ 1881. ›Colonisationspolitik und Colonisationstechnik.‹ 1882. ›Famfam.‹ A. a. W. 1880. ›Deutsche Cultivation Afrikas.‹ D. K.-Z. 1887. ›Das Vertragssystem‹. D. K.-Z. 1887. ›Deutsche Welthegemonie.‹ D. K.-Z. 1890. ›Frohe Botschaft aus Kamerun.‹ 1887. ›Kameruns Zukunft.‹ D. K.-Z. 1887. ›Die Rentabilität der Cultur Afrikas.‹ Gl. 1879.

Hübner Adolf, Geognost, ging als bergmännischer Beirath A. Mohr's nach Südafrika, erforschte dort 1870 die Goldfelder und ging mit Mohr zum Tati. Veröffentl.: ›Bergmännisches vom Tati‹. Ges. f. E. Berlin 1870 und ›Geognostische Skizzen‹. P. M. 1871. ›Durch das britische Reich, Südafrika etc.‹ 2 Bde. Leipzig 1886.

Hügel Karl Alexander von, geb. 25. April 1796 zu Regensburg, bereiste 1832 Aegypten, dann Nordafrika, wo er in Tripolis die Cholera überstand, 1836 beendete er seine Reisen in der englischen Capcolonie, kehrte 1837 nach Europa zurück und starb am 2. Juni 1870 zu Brüssel.

Humboldt Friedr. Heinr. Alexander, Freiherr von, geb. 14. Septbr. 1769 zu Berlin, der berühmteste aller deutschen Naturforscher der Neuzeit, dessen Hauptreisen vornehmlich Amerika galten, hat nur einmal afrikanische Erde betreten, als er am 19. Juni 1799 in Santa Cruz landete und den höchsten Gipfel der Insel, den Pic Teneriffe bestieg. Schon am 25. Juni ging die Reise weiter nach Südamerika.

I.

Isenberg Karl Wilhelm, Miss. aus Preussen, geb. 1806, gest. 10. Octbr. 1864 zu Stuttgart, trat 1824 in die Baseler Mission, ging 1830 nach Afrika und war im Dienst der englischen Ch. M.-S. in Schoa und Abessynien, am östlichen Rande des Hochlandes. Ihm verdankt man die Auffindung eines neuen Zuganges von der Tadjurabay nach Ankober. 1844 ging J. nach Bombay und gründete dort ein Asyl für afrikanische Kinder. Seine Berichte sind meist in englischer Sprache abgefasst. Veröffentl. in deutscher Sprache: ›Abessynien und die evangelische Mission, Tagebuch meiner dritten Reise vom März 1842 bis Decbr. 1843‹. Bonn 1844. 2 Bde.

Isert Paul Erdmann, deutscher Oberarzt in dänischen Diensten an der Goldküste zu Christiansborg u. s. w., war dort von 1783 an und durchwanderte jene dänischen Besitzungen bis zum Volta, bei einer zweiten Reise zu jenem Flusse starb er im Jahre 1789. Ein für die damalige Zeit ethnographisch hochwichtiges Werk erschien von ihm.

Israël Siegmund, reiste im Auftrag von Lüderitz 1884 nach Südwestafrika, begleitet von Dr. Höpfner, um eine Exp. zur Erforschung des Hinterlandes zu führen, kam am 6. August in Angra Pequena an; betheiligte sich an der Flaggenhissung (7. August durch die Marine). Am 10. August fuhr er mit ›Wolf‹ nach Walfischbai und trat den Marsch in's Innere an, traf in Okahandja mit Pechuël zusammen und bereiste den grössten Theil von Damara- und Namaqualand. 1885 ging J. in Stanley's Auftrag an den Kwilu Njadi, nördlich vom Kongo, um jene Gegenden zu erforschen. Veröffentl.: ›Land und Leute im Damara- und Namaquagebiete‹. Gl. 1885. ›Die Flaggenhissung in Lüderitzland; Land und Leute desselben.‹ Europa 1885. ›Eine Forschungsreise nördlich des Kongo u. s. w.‹ Berlin 1885.

J.

Jaeger Arthur Richard, geb. 19. März 1863 zu Düsseldorf, erlernte die Landwirthschaft und ging nach Absolvirung seiner Militärzeit im Herbst 1887 auf eigene Kosten nach Ostafrika, war auf den Stat. Dunda und Madimula der D.-O.-A. Ges.; während und nach dem Aufstand in Sansibar. Im Winter 1890 war J. in Deutschland, ging jedoch im März 1891 wieder hinaus, durchreiste Usambara und leitete längere Zeit die Caffeeplantage Derema, war dann jedoch so gefährlich erkrankt, dass seine Rückreise nach Deutschland und eine gefährliche Operation nöthig wurden. Wieder genesen, trat J. in die Bureaux der D.-O.-A. Ges. zu Berlin ein, wo er z. Zt. noch weilt.

Jannasch Robert, Dr. jur., geb. 1845 zu Cöthen, studirte in Leipzig Naturwissenschaft, dann in Heidelberg, Bonn und Berlin 1864—67 Jurisprudenz und Staatswissenschaften, bereiste 1868/69 Frankreich und England zum Zweck wissenschaftlicher Studien, übernahm 1871 den Lehrstuhl für Nationalökonomie und Agrarrecht in der landwirthschaftlichen Akademie Proskau. 1874 wurde J. Director des statistischen Amts in Dresden und 1877 Mitglied des königlichen statistischen Bureaus zu Berlin. 1878 begründete J. mit mehreren Freunden den Central-Verein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande, welcher zuerst die Begründung der deutschen Colonie in der Südsee antrieb. 1886 leitete J. persönlich die deutsche Handels-Exp. nach der Westküste, welche eine Handelsstation zwischen Atlasgebirge und Senegal anlegen und eine Karawanen-Verbindung nach Timbuktu herstellen wollte. J. hatte das Unglück, bei einem Schiffbruch am 24. März 1886 bei Cap Nun bei-

nahe die ganze Ausrüstung zu verlieren. Dennoch ging J. mit den 6 Geretteten landeinwärts, wurde jedoch gefangen genommen und als Sclave behandelt; es gelang ihm jedoch, sich zu befreien und unter grossen Gefahren den Wadi Draa, Wadi Nun und die Küste zu erreichen, während seine Schicksalsgenossen noch bis zum Mai ihr trauriges Loos tragen mussten. Die Frucht dieser Exp. ist die Hamburger Dampferlinie, welche seitdem regelmässige Verbindung mit Marokko unterhält und den deutsch-marokkanischen Handelsumsatz um das 30-fache gesteigert hat. J. lebt z. Z. in Berlin als Vorsitzender des obengenannten Vereins. Veröffentl.: ›Die deutsche Handels-Exp. 1886‹. Berlin 1887, und mit Roscher: ›Colonien, Colonialpolitik und Auswanderung.‹ Leipzig 1885.

Jantzen Wilhelm, geb. 10. Novbr. 1839 zu Hamburg, ging 1859 für Woermann nach Liberia, wurde schon 1861 mit der Leitung der dortigen Factoreien betraut, die er bis 1871 mit Erfolg erweiterte, gründete dann sein eigenes Geschäft, in welches 1874 Thormälen als Theilhaber eintrat. Die Handelsfirma ist eine der ersten an der Westküste. J. wurde 1866 zum Consul des Norddeutschen Bundes ernannt. Der Sitz der Handels-Ges. ist in Hamburg, die Factoreien sind in Malimba, Batanga, Bata u. s. w. im Kamerundelta.

Jedina Leopold, Ritter von, geb. 24. Mai 1849, trat 1861 in die österreichische Marine-Akademie, war 1864 See-Kadett, machte 1865—67 eine Reise nach Mexiko, 1868—70 in die Levante. 1871 wohnte er der Eröffnung des Suezkanals bei und umschiffte von 1873—75 ganz Afrika. 1883 wurde J. Erzieher des Erzherzogs Leopold und lebt jetzt in Fiume. Veröffentl. ›Um Afrika‹, Wien 1877, und viele Aufsätze in der ›Austria‹.

Joest Wilhelm, Dr. Prof., machte eine Weltreise, die 8 Jahre dauerte und mit der Durchquerung Asiens und Europas endete. 1883 trat J. eine neue Reise an, die an der afrikanischen Westküste nach Kapstadt, in die südafrikanischen Diamantenfelder, über Madagaskar nach Aden, Australien und Südsee-Inseln führte. J. reiste noch mehrfach nach Afrika, war z. B. 1892 in Aegypten. Veröffentl.: ›Aus Japan durch Sibirien nach Deutschland.‹ 1882. ›Um Afrika.‹ Köln 1884. ›Aus Kamerun.‹ D. K.-Z. 1888.

Johannes Kurt, Offic., geb. 6. Januar 1864 zu Magdeburg, erhielt seine Erziehung im Kadetten-Corps und trat beim 64. Inf.-Regt. ein, wurde 1884 zum Offic. befördert, war später noch im 48. Inf.-Regt. und trat 1889 in die Wissmann'sche Schutztruppe und nach deren Uebernahme durch das Reich in die kaiserliche Schutztruppe ein. J. hat vom Mai 1889 an die meisten Actionen der Schutztruppe persönlich mitgemacht und sich durch Kaltblütigkeit in Zeiten der Gefahr und durch verständige, ruhige Auffassung der Lage stets ausgezeichnet. Schon 1890 übergab ihm Wissmann die Leitung der Stat. Pangani; später zum Compagnieführer in der kaiserlichen Schutztruppe ernannt, machte J. die Züge nach dem Kilimandscharo mit, war mehrfach mit Exp. in die Hinterländer Usagara, Chutu u. s. w. gezogen und wurde nach v. Bülow's Tod nach der gefährdeten Kilimandscharo-Stat. befohlen, die er bis z. Zt. mit bestem Erfolge hält und erweitert. Seine besonnene Art, mit den Eingeborenen sowohl als auch mit den Arabern und Indiern umzugehen, macht J. zu einem unserer befähigsten Officiere in Deutsch-Ostafrika.

Jordan Prof., reiste 1873/74 mit Rohlfs nach den Niloasen Siwah, Dachel und Farafran.

Juehlke Karl Ludwig, geb. 6. Septbr. 1856 zu Eldena, gest. 1. Decbr. 1886 zu Kismaju, Somalküste; studirte in Tübingen, Leipzig, Heidelberg und Berlin Jura, trat 1881 in den Staatsdienst. Voll Begeisterung für die coloniale Sache schloss er sich 1884 seinem Jugendfreund Dr. Peters an und zog als einer der Ersten mit Dr. Peters nach Ostafrika zur Landerwerbung aus, langte am 4. Novbr.

in Sansibar und 9. Novbr. in Saadani an. Die erste Reise ging nach Usagara, die zweite (ohne Peters) nach dem Kilimandscharogebiet, eine dritte nochmals nach Usagara; alle Unternehmungen, mit verblüffender Offensive ausgeführt, gelangen vortrefflich und hatten zur Folge, dass grosse Länderstrecken durch Verträge der deutschen Niederlassung und deutschem Handel ausschliesslich zugestanden wurden. Im März 1886 kam J. nach Deutschland zurück, um aber schon im August mit einer neu ausgerüsteten Exp. hinauszuziehen. J. erwarb an der Ostküste im Somallande die Benadirküste, Port Dunford und die Jubmündung, fiel jedoch der Hinterlist feiger Somalis zum Opfer, die ihn in Kismaju ermordeten. J. hat in der kurzen Zeit seines Aufenthaltes in Ostafrika Grosses geleistet und ist sein Name als Erwerber Deutsch-Ostafrikas stets neben Dr. Peters zu nennen. Veröffentl.: ›Vertrag mit Sultan Mandara von Moschi‹. K.-P.K. 1885. ›Die Rechtsverhältnisse in Usambara und im Kilimandscharogebiet.‹ K.-P. K. 1886. ›Die Erwerbung des Kilimandscharogebietes‹ und manches Andere. K.-P. K. 1885.

Junker Wilhelm Johann, Dr. med., Forscher, geb. 6. April 1840 zu Moskau, gest. 13. Februar 1892 zu Petersburg; studirte zu Göttingen, Berlin und Prag Medicin, machte eine Reise nach Island, dann 1874 nach Nordafrika, wo er Tunis und später Aegypten besuchte. 1876 ging J. über Suakim und Chor Baraka nach Khartum und machte von dort aus mehrere Explorationsreisen in das Gebiet westlich vom weissen Nil bis 1878, wo er nach Europa zurückkehrte. 1879 begab J. sich nach Afrika zurück, nahm Ende Decbr. Bohndorff in seine Dienste und ging nach dem Bahr el Ghasal, nach Dar Fertit und in die Niam-Niamländer, gründete in Ndoruma eine Station und erreichte endlich das Gebiet der Monbuttu am Uëllefluss. Dort entdeckte er auch den Nepoko (seiner Meinung nach den Oberlauf der Aruwimi) und lernte das Zwergvolk der Akka kennen. Dann musste J. längere Zeit in den dürftigsten Umständen, nur von Negerkost lebend, im Monbuttuland zubringen; endlich gelangte er nach Tangasi, wo er Casati fand. Im September 1882 fand er Bohndorff wieder, welcher sein Lager vom Niam-Niamfürsten Sassa zu Semio verlegt hatte. Der Aufstand der Dinka hinderte J., nach Aegypten zurückzukehren, die Mahdisten mehrten sich, und so konnte J. nur noch nach den östlichen Sudanländern sich durchschlagen, wo er bei Emin im Januar 1884 freundliche Aufnahme zu Lado fand. Zwei Jahre verlebte J. dort, verschollen für Europa, erst am 2. Januar 1886 trennte er sich von Emin und Casati und reiste zu Kabrega, dem König von Unjoro, von wo aus er endlich mit Missionaren Fühlung gewann und durch diese zum Victoriasee und über Tabora nach der Küste gelangen konnte. Im Decbr. 1886 erreichte J. Bagamoyo, kehrte nach Europa zurück und begann in Wien die Ausarbeitung seines Reisewerks, mit dessen Illustration er Buchta betraute. Auf einer Reise zum Besuch seiner Verwandten erlag J. unerwartet der Influenza. Sein Reisewerk gehört zum Besten, was die Afrika-Litteratur bisher gebracht hat. Veröffentl.: ›Vom Albert-Nyanza nach dem Victoria-Nyanza‹. P. M. 1886. ›Vom Victoriasee über Tabora und Bagamoyo.‹ P. M. 1886. ›Die ägyptischen Aequatorialprovinzen.‹ P. M. 1880. ›Reisen im Westen des weissen Nil.‹ P. M. 1880. ›Reisen im südlichen Niam-Niam.‹ P. M. 1881. ›Ueberschreitung des Kibali-Uëlle-Makua und Besuch bei den Mongbutustämmen.‹ P. M. 1881. ›Reise am Uëlle und Majo.‹ P. M. 1881. ›Touren im Montulande.‹ P. M. 1882. ›Erkundigungen über die Flüsse südlich der Uëlle.‹ P. M. 1882. ›Bericht aus dem Lande der A Mahdi, Mai 1881.‹ 1883. ›Land und Leute auf der Grenze des Nil-Uëlle-Systems.‹ Gl. 1883. ›Reisen in Afrika.‹ 3 Bde. Wien und Olmütz 1889/90/91.

K.

Kaerger Karl, Dr. jur., geb. 2. Octbr. 1858 in Breslau, besuchte das Gymnasium daselbst und machte sein Abiturium in Glaz. Studirte vergleichende Sprachwissenschaft in Leipzig und Rechtswissenschaft in Breslau, Heidelberg, Berlin und Strassburg, wo er auch zum Doctor juris promovirte. Als Referendar diente K. von 1881—1885 in Köpenik, Metz, Strassburg und Schlettstadt, in Strassburg trieb er zugleich staatswissenschaftliche Studien. Im Sommer 1885 war K. auf einem schlesischen Rittergut praktisch thätig und machte im Winter 1885/86 naturwissenschaftliche und landwirthschaftliche Studien an der Universität Breslau. Vom Frühjahr 1886 an war K. 2 Jahre auf eigener Farm in der südbrasilianischen Colonie Bona Franzisca am Itapocúfluss und machte im Sommer 1888 wirthschaftliche Forschungsreisen durch die Provinzen Santa Katharina, Paraná und Saô Paulo, namentlich in Bezug auf den Kaffeebau. Im Winter 1888/89 kehrte K. nach Deutschland zurück und studirte an der landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin weiter; nahm dann die Stelle des Directors der deutsch-ostafrikanischen Seehandlung an und hatte seinen Wohnsitz in Tanga, von wo aus er Usambara bereiste. 1891 nach Deutschland zurückgekehrt, wurde K. durch gemeinsamen Erlass des Landwirthschafts- und Cultusministeriums unter Dispens aller Examinas zum Privatdocenten für Staatswissenschaft und Landwirthschaft an der kgl. landwirthschaftl. Hochschule zu Berlin ernannt. Im Sommer 1892 unternahm K. eine Forschungsreise nach Kleinasien, im Sommer 1893 und Winter 1893/94 eine solche nach Südafrika. Die Thätigkeit Dr. K.s in Deutsch-Ostafrika war zunächst eine praktische; er legte die Grundlagen für den Handels-, Gewerbe- und Plantagenbetrieb der von ihm vertretenen Gesellschaft. Seiner Forschungsthätigkeit verdanken wir die Entdeckung grossartiger Kalksteinhöhlen — officiell Kaiser Wilhelmshöhlen genannt — am Mkulumusi in der Nähe von Tanga, welche grosse Mengen eines werthvollen Guano enthalten, sowie die eingehendsten Aufklärungen über die Colonisationsfähigkeit der von ihm unter dem Namen ›Tangaland‹ zusammengefassten Landschaften im Hinterlande von Tanga. Wenn auch die Abneigung K.s, Thatsachen von rein ethnographischem Interesse zu erkunden und seine ausschliesslich auf die wirthschaftliche Erforschung des Landes gerichtete Thätigkeit vom wissenschaftlichen Standpunkt aus nicht gebilligt werden kann, so hat doch für die praktische Colonisation gerade diese Einseitigkeit sich als besonders werthvoll erwiesen. Denn diese Forschungsrichtung ist es in Verbindung mit seinen praktischen in Brasilien gesammelten Erfahrungen gewesen, die ihn befähigte, uns eine ganz detaillirte Uebersicht über die Tauglichkeit der verschiedenen von ihm bereisten Landstriche zur Cultivirung mit den verschiedenen Tropengewächsen zu liefern. Die Bereisung Usambaras und die Erkenntniss, dass diese Landschaft ganz vorzüglich sich zum Kaffeebau eigne, befähigten K. auch an der Gründung der Usambara-Kaffeebaugesellschaft mit Erfolg sich zu betheiligen, als deren Aufsichtsrathsmitglied er noch gegenwärtig thätig ist. Auf seiner wesentlich zum Studium der dortigen Landwirthschaft unternommenen Reise nach Südafrika hat er sich auch einige Tage in Südwestafrika aufgehalten und dabei die grosse geognostische Verschiedenheit des nördlich von Swakop liegenden deutschen und des südlich gelegenen englischen Gebietes constatiren können, die für die Bebauungsfähigkeit und für die Ausführbarkeit von Eisenbahnbauten von fundamentaler Wichtigkeit ist, bisher aber noch gänzlich unbeachtet geblieben war. (Vgl. darüber seinen Aufsatz in der D. K. Z., Novbr. 1893.) Die colonialpolitischen Werke K.s beschäftigen

Tafel 6.



Admiral Deinhard.



W. Gentz.



Dr. Emil Holub.



Dr. Eug. Zintgraff.

sich besonders eingehend mit den Methoden der Colonisation und ihrer Abhängigkeit von den colonisationstechnischen Voraussetzungen der zu besiedelnden und zu bewirthschaftenden Coloniallünder, ein Wissensgebiet, in welchem er unlängst vom Professor Hasse in Leipzig als erste Autorität anerkannt worden ist. Er empfiehlt für die Besiedelung subtropischer Gebiete eine Verbindung von Cultivation und Colonisation (die Worte im Sinne Hübbe-Schleidens gebraucht), bei der die mittellosen Einwanderer zunächst als Arbeiter gegen Stück- und Antheilslohn auf Plantagen beschäftigt und erst wenn sie hier sich Landeskenntnisse und einiges Vermögen erworben haben, als selbstständige Eigenthümer angesiedelt werden sollen. Die Thätigkeit des Staates will K. — im Gegensatz zu dem jetzt herrschenden ausschliesslichen Regierungs- und Verordnungswesen — vor allem in der Anbahnung einer Wirthschafts- und Culturpolitik im grossen Style entfaltet sehen. Er empfiehlt daher energischen Schutz des Handels zwischen Mutterland und Colonie, Förderung der Plantagenthätigkeit von Gesellschaften und Privatleuten und der landwirthschaftlichen Thätigkeit der Eingeborenen, letzteres nach einem von ihm in Anlehnung an das holländische Culturstelsel aufgestellten System, Errichtung von Versuchsstationen, Anlage von Wegen, Wäldern und Bewässerungsbauten und Förderung einer geregelten Einwanderung durch das Reich. In Anerkennung der ganz eigenartigen, von ihm selbst als Vorbereitung für eine künftige coloniale Thätigkeit im Dienste des Reichs gewählte theoretische und praktische Vorbildung, war Dr. K. nach dem Ausscheiden des Gouverneurs v. Soden dazu ausersehen, dem militärischen Nachfolger desselben als wirthschaftlicher Beirath beigesellt zu werden. Es scheint aber, dass die Colonialverwaltung für die etwas weitgehenden Pläne K.s wenig Sympathien, auch keine Neigung hatte, die hierfür nöthigen Gelder vom Reichstage zu fordern. Das scheint der Grund gewesen zu sein, warum die ihm gegebene Zusage im letzten Augenblick zurückgezogen wurde. Gegenwärtig hält Dr. K. nach wie vor an der landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin Vorlesungen über coloniale Themata. Ausser mehreren sprach- und rechtswissenschaftlichen Schriften veröffentlichte K. bisher folgende social- und colonialpolitische Arbeiten: ›Die Lage der Hausweber im Weilnethal.‹ 1886. ›Für Kaiser und Reich! Flugschrift zu den kaiserlichen Erlassen vom 4. Februar 1890.‹ 1890. ›Die Sachsengängerei. Auf Grund persönlicher Ermittelungen und statistischer Erhebungen dargestellt.‹ 1890. ›Die ländlichen Arbeiterverhältnisse in Nordwestdeutschland.‹ 1892. ›Die Arbeiterpacht, ein Mittel zur Lösung der ländlichen Arbeiterfrage.‹ 1893. ›Brasilianische Wirthschaftsbilder. Erlebnisse und Forschungen.‹ 1889. ›Tangaland und die Colonisation Deutsch-Ostafrikas. Thatsachen und Vorschläge.‹ 1892. ›Kleinasien, ein deutsches Colonisationsfeld.‹ 1892. ›Aus drei Erdtheilen. Gesammelte Aufsätze.‹ 1893. ›Die künstliche Bewässerung in den wärmeren Erdstrichen und ihre Anwendbarkeit in Deutsch-Ostafrika. Ein Beitrag zur Colonisationslehre.‹ 1893.

Kaiser Emil, Dr. ph., Topograph, geb. 7. Decbr. 1855 zu Zerbst, gest. 27. Octbr. 1882 bei Upia am Rikwasee, nahm an der grossen Exp. Theil, welche die D. A. Ges. 1880 nach Ost-Centralafrika ausrüstete. Nachdem dieselbe ein Jahr und neun Monate theils in Kakoma, theils in Igonda wissenschaftlich gearbeitet hatte, ging K. nach Westen um eine geeignetere Stelle zur Anlage einer neuen wissenschaftlichen Station zu suchen. Leider erlag er auf dieser Reise am Nordufer des Rikwasees heftiger Fieberkrankheit und liess seine Begleiter Böhm und Reichard als Rest der Exp. zurück. Seine topographischen Aufnahmen sind von grossem Werth für die Kenntniss des südlichen Theils von Deutsch-Ostafrika. Veröffentl.: ›Bericht von

Dr. K. und Dr. Böhm über ihre Reise nach dem Tanganijkasee.« Ber. d. Afr. Ges. 1882. »Bericht von Dr. K. und Reichard über die Monate Juni und Juli 1882.« Ber. d. Afr. Ges. 1883. »Bericht von Dr. K. und Dr. Böhm aus Gonda vom 7. August 1882.« Ber. d. Afr. Ges. 1883. »Astronomische Bestimmungen und magnetische Resultate der Reise von Kakoma nach Karema.« Ber. d. Afr. Ges. 1883.

Kallenberg Fr., Maler, unternahm 1891 eine Studienreise nach Ostafrika, wurde von Wissmann auf seinem Zuge nach dem Kilimandscharo mitgenommen und legte seine Erlebnisse und künstlerische Ausbeute in einem Buche nieder: »Auf dem Kriegspfad gegen die Massai.« München 1892. »Die Lage am Kilimandscharo.« K. A. N. 1892. »Dr. O. Baumanns Zug vom Kilimandscharo nach dem Victoria-Nyanza.« K. A. N. 1892.

Katte A. von, reiste 1836 im nördlichen Abessynien und ist bis Adoa gekommen. Veröffentl.: »Reise in Abessynien im Jahre 1836, mit 1 Karte.« Stuttgart 1838.

Kaufmann Anton, Miss., geb. 4. Juli 1821 zu Taufers, gest. 10. Mai 1882 zu Brixen (Tirol), 1856—60 an den Stationen zu Gondokoro und Hlg. Kreuz im ägyptischen Sudan thätig. Seine Beobachtungen legte er in der Schrift nieder: »Das Gebiet des weissen Nils und dessen Bewohner.« Brixen 1861. »Schilderungen aus Centralafrika.« Brixen 1862.

Keller Konrad, Dr. ph., Reisender, bereiste 1882 die Somaliküste des rothen Meeres, 1886 Ostafrika und Madagaskar. Veröffentl.: »Ueber den Farbensinn der Nubier.« Neue Züricher Ztg. 1882. »Ueber die Bai Diego Suarez.« Neue Züricher Ztg. 1886. »Reisebilder aus Ostafrika und Madagaskar.« Leipzig 1887. »Natur und Volksleben auf der Insel Réunion.« Basel 1888.

* **Kersten** Otto, Dr. ph., geb. 23. Decbr. 1839 zu Altenburg, besuchte das dortige Gymnasium, studirte und promovirte zu Leipzig und ging, nachdem er mehrere Jahre lang als Assistent am chemischen Laboratorium der Gewerbeschule zu Chemnitz und mit gesometrischen Untersuchungen in Dresden beschäftigt gewesen, Ende 1861 nach Berlin um sich gründlich für wissenschaftliche Forschungsreisen auszubilden. Nach kurzer Zeit schon entschloss sich K. auf Dr. H. Barths Zureden an der wissenschaftlichen Exp. v. d. Deckens in Ostafrika theilzunehmen, und schon im April 1862 segelte er von Hamburg ums Cap nach Sansibar ab. Vom August bis Decbr. 1862 begleitete K. v. d. Decken auf seiner zweiten Reise in die Dschaggaländer, machte später von Sansibar aus mit Decken Ausflüge nach den Seychellen und Réunion, dann allein nach den Komoreninseln, der Nordwestseite von Madagaskar und den benachbarten Küstenländern des Festlandes. Krampfartige Anfälle, die indessen nur eine Folge des Photographirens mit nassen Collodiumplatten in enger Dunkelkammer waren, verboten ihm längeren Aufenthalt in jenen Ländern und am 26. Novbr. 1865 trat K. die Heimreise von Sansibar an. Auf Wunsch der Familie v. d. Decken bearbeitete K. nun das rühmlichst bekannte Reisewerk v. d. Deckens. 1870 ging K. als Kanzler des deutschen Consulats nach Jerusalem, welches er die letzten 2 Jahre selbstständig verwaltete, und erforschte von da aus 1874 die Gestade des todten Meeres. Im selben Jahre kehrte K. nach Deutschland zurück und bereitete sich zur Habilitirung für physikalische Erdkunde vor, übernahm indessen bald, durch Familienverhältnisse veranlasst, die Leitung einer chemischen Fabrik in Berlin. Hier unterrichtete er nebenbei zahlreiche Forschungsreisende (v. Mechow, Wissmann, Denhardt u. a. m.) in astronomischen und geodätischen Messungen und bearbeitete den letzten Theil seiner Beobachtungen in Ostafrika. 1878 gründete er mit Dr. R. Jannasch den Centralverein für Handelsgeographie und gab die »Geogr. Nachrichten für Welthandel und Volkswirthschaft« heraus, die jedoch später wieder ein-

gingen. 1882/83 machte K. noch eine Studienreise nach Marokko und Algier, arbeitete auch viel für Förderung deutscher Interessen in Südafrika, und gründete 1886 die deutsche Pondolandgesellschaft, als deren einer persönlich haftender Gesellschafter er noch heute wirkt. Mit dem Gang unserer Colonialpolitik unzufrieden, zog K. sich mehr und mehr von dieser zurück, unterrichtete jedoch noch öfter junge Forschungsreisende. Seinen orientalischen Neigungen blieb K. getreu und seit langen Jahren ist er im Vorstande des Jerusalem-Vereins sowohl, wie in dem des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas thätig. Veröffentl.: »Claus von der Deckens Reisen in Ostafrika.« 2 Bde. Leipzig 1869. »Coloniale Rundschau.« D. K.-Z. 1887. »Ueberseeische Waldwirthschaft.« K. J. 1888. »Verwerthung der südafrikanischen Wälder.« »Die Missionscolonie Botschabelo.« D. K.-Z. 1889. »Dem Andenken C. Claus v. d. Deckens.« D. K.-Z. 1890. »Bericht über magnetische Messungen in Palästina.« »Bericht I und II des Südafr. Vereins.« »Grundzüge der Flora von Südafrika.« Aus dem Engl. übersetzt. Leipzig 1884. »Unsere Colonialgrenzen und ihre Vermessung.« D. K.-Z. 1892.

Kienzle Johann, Miss. aus Württemberg, trat 1852 in die Mission ein, kam 1854 nach Jerusalem um für die Arbeit in Abessynien vorbereitet zu werden. Dort angekommen, verheirathete er 1863 sich mit Schimpers jüngster Tochter, hatte aber das Missgeschick mit den anderen Miss. durch den grausamen König Theodor gefangen gehalten zu werden. Während der Gefangenschaft musste er beim Giessen von Kanonen mit Hand anlegen und ist bei dieser Beschäftigung, wahrscheinlich durch Einathmen giftiger Gase, gestorben.

Kinzelbach Gottlob Theodor, Mechaniker und Reisender, geb. 24. Juni 1822 zu Stuttgart, gest. im Januar 1867 in Gelidi (Somaliland), war als Mechaniker in Konstantinopel etablirt und bereiste von 1854—59 mehrmals die europäische und asiatische Türkei, kehrte dann nach Deutschland zurück und studirte emsig orientalische Sprachen. v. Heuglin nahm ihn in seine Exp. auf und mit dieser bereiste er 1860—62 den Norden von Abessynien, ging dann mit Munzinger über Chartum nach Kordofan. Von dort kehrte K. noch einmal nach Stuttgart zurück, aber schon 1864 war er wieder in Kairo, wo er sich ein Geschäft gegründet hatte. 1866 unternahm er eine Reise durchs rothe Meer und von Sansibar aus wieder an die Somaliküste zurück, um sich Gewissheit über v. d. Deckens Schicksal zu verschaffen. Im Januar 1867 fuhr er von Sansibar nach Barawa und Makdischu, wo er nach kurzer Zeit dem Fieber erlag.

Kleinpaul Rudolf, Dr., geb. 9. März 1845 zu Grossgrabe bei Kamenz, studirte 1863—67 zu Leipzig, promovirte dort und studirte bis 1869 in Berlin weiter. 1871—78 war K. in Italien, von wo aus er die Mittelmeerländer besuchte, u. a. auch Aegypten. Kl. lebt seither in Leipzig. Von der grossen Zahl seiner Werke sei hier nur genannt: »Die Dahabye, Reiseskizzen aus Aegypten«. 1879.

Kling Hauptmann, wurde 1888 vom württ. Feldart.-Regt. No. 29 zum Auswärtigen Amt commandirt und dem Reichscommissar für Togo, Dr. Wolf, zugewiesen. K. hat in der kurzen Zeit seines dortigen Aufenthaltes sich einer aufreibenden Thätigkeit hingegeben, welche seine Gesundheit bald untergrub. 1892 kam K. zurück und konnte sich nicht wieder erholen, er starb am 15. Septbr. 1892 zu Berlin. Seine Berichte sind in den Jahren 1888/89 und 1890 in den M. a. d. Sch. erschienen: »Bericht über die Keburreise vom 15. Juli bis 1. August 1888.« »Bericht über die Reise zur Küste vom 25. Octbr. bis 12. Decbr. 1888.« »Bericht über die Reise zur Küste und zurück nach Bismarcksburg vom Februar bis April 1889.« »Bericht über die Reise von Wo nach Sebbe und Agome.« »Die Stat. Bismarckburg.« »Bericht über die Reise nach Dutukpenne im August 1889.« »Bericht über einen Ausflug nach

dem Fetischdorf Dipongo 1890.« »Bericht über eine Reise nach Tziári adjuti.« »Die Thierwelt von Togo.« »Näherer Bericht über den Tod von Dr. L. Wolf.« »Bericht über seine letzte Reise von Lomé über Salaga und Naparri nach Bismarcksburg 1890.« »Bericht über seine Reise in das Hinterland von Togo, mit Karte.« V. G. E. 1890. Ausserdem hat K noch verschiedene Karten und Pläne gezeichnet und mit Bemerkungen versehen.

Kloss Gustav, aus Berlin, war Diener von Seckendorffs in Hiks Paschas Armee, entfloh im Novbr. 1883 einige Tage vor der entscheidenden Schlacht, wurde von den Mahdisten abgefangen und bis 1891 in Gefangenschaft gehalten, als er endlich aus Obdurman sich gerettet hatte, starb er an Entkräftung in Galabat.

Klunzinger Karl Benjamin, Dr. med., Zoologe, geb. 18. Novbr. 1834 zu Güglingen (Württemberg) liess sich 1863 zu Kosseïr am rothen Meer als Arzt nieder und lebte dort bis 1867, kehrte dann auf drei Jahre nach Deutschland zurück, um seine Sammlungen zu bearbeiten. 1872—75 reiste er wieder am rothen Meer und im Nilthal und nahm dann die Berufung zum Custos am Stuttgarter Naturalien-Cabinet an. Veröffenl.: »Zoologische Excursion auf einem Corallenriff des rothen Meeres.« Wien 1870. »Bilder aus Oberägypten, der Wüste und dem Meere.« 2. Aufl. Stuttgart 1877. »Die Corallenthiere des rothen Meeres.« 3 Thle. Berlin 1877—79. »Die Fische des rothen Meeres. Stuttgart 1884. »Blicke in das Hauswesen einer Landschaft in Oberägypten.» A. 1870. »Synopsis der Fische des rothen Meeres.« 2 Thle. Wien 1870/71. »Systematische Uebersicht der Fische des rothen Meeres.« Wien 1871.

Knoblecher Ignaz, Miss., geb. 6. Juli 1819 zu St. Kantian in Unterkrain, gest. 13. April 1858 zu Neapel, besuchte 1831—36 das Gymnasium zu Rudolfwert, von 1837—41 zu Laibach, ging dann nach Rom, wo er längere Zeit in drückendster Armuth lebte, da er nicht in die Propaganda aufgenommen wurde. Da nahm ihn Thorwaldsen als Hauslehrer an und mit nach Kopenhagen. Im Novbr. 1842 kehrte K. nach Rom zurück und erhielt 1845 die Priesterweihe. Endlich kam am 3. April 1846 das Apostolische Vicariat für Central-Afrika zu Stande und Knoblecher durfte mit dem ersten Bischof desselben, Casolani, dem Polen Rillo und zwei anderen Miss. nach dem Sudan ziehen. In Khartum wurde die erste Stat. gegründet, Casolani ging des Klimas wegen zurück, Rillo starb im Juni 1848 und so wurde K. schon nach kurzer Zeit Führer des ganzen Unternehmens. Seinen Sitz behielt K. in Khartum, drang jedoch von dort aus auf dem Bahr el Abiad bis 4° 10′ nördl. Br. vor, errichtete auch die Stat. Gondokoro. 1850 reiste K. nach Oesterreich zurück um für seine Mission Propaganda zu machen, was ihm in reichem Masse gelang. Der Papst ernannte ihn zum Provikar und am 2. Septbr. 1851 kam K. wieder in Aegypten, am 15. Decbr. im Khartum an. Nach äusserst segensreichem Wirken als »Abuna Solimân« wie Araber und Eingeborene ihn nannten, und nachdem er noch einmal nach Aegypten zurückgereist war, um fünf neue Miss. in Empfang zu nehmen, entschloss er sich, seinem geschwächten Körper in Europa Ruhe und Erholung zu gönnen. Mitte Januar kam er in Neapel an, fand aber die ersehnte Gesundheit nicht wieder und erlag 1858 seinen Leiden. Seine grossen ethnographischen Sammlungen schenkte er zum Theil seiner Vaterstadt Laibach, zum Theil dem Naturaliencabinet zu Wien. In Laibach wurde ihm ein Denkmal errichtet. Veröffentl.: »Reise auf dem weissen Nil.« Laibach 1852.

Knochenhauer B., Bergakademiker, bereiste 1889/90 Südafrika. Veröffentl.: »Transvaal.« »Die Goldfelder in Transvaal etc.« Zeitschr. f. Bergrecht. 32. Bd.

Kobelt W., reiste mit dem Stipendium der Rüppellstiftung von Mai bis August 1880 nach Oran und

Marokko und berichtete darüber im Nachrichtsblatt der deutschen Malakozoologischen Ges. 1891, ferner: ›Reiseerinnerungen aus Algier und Tunis.‹ Frankfurt 1885. ›Ein Menschenalter im Bereiche des Islam.‹ ›Samam Kirha.‹ ›Die Sahara.‹ Gl. 1884. ›Nach den Säulen des Herkules.‹ ›Skizzen aus Algerien.‹ ›Die Verwüstung der Sahara.‹ Gl. 1885.

Koch Karl, reiste 1872 mit v. Fritsch und Rein in Marokko. Berichte in: P. M. 1872. V. f. E. Halle 1879.

Kölbing Karl Rudolph, Miss. der Brüdergemeine, geb. 2. Juli 1810 zu Niesky, gest. 27. Septbr. 1860 zu Gnadenthal (Südafrika). Studirte Theologie, verrieth aber schon in jungen Jahren auch viel Neigung zu den Naturwissenschaften, namentlich zur Botanik. Nachdem er das Pädagogium in Niesky und das theologische Seminar in Gnadenfeld absolvirt, trat er als Lehrer am Progymnasium in Niesky ein und verbrachte dort die Jahre 1830—40. 1841 nahm er eine Berufung in den Missionsdienst nach Südafrika an, hielt sich eine Zeit lang in England auf und traf im März 1843 mit seiner jungen Gattin in Gnadenthal ein. Hier bekleidete er von 1843—54 die Stellung eines Inspectors und Lehrers der 1838 gegründeten Gehilfenschule, eines Institutes zur Ausbildung eingeborener Lehrer und Geistlichen. Mit ganzer Kraft und Liebe warf er sich auf diese Aufgabe, war auch ausserhalb der Unterrichtsstunden der unermüdliche Berather und väterliche Erzieher seiner Zöglinge und liess sich durch keine Enttäuschung in seiner hingebenden Treue erschüttern. Vier Jahre lang wirkte er auch uneigennützig und erfolgreich als Arzt Gnadenthals. Von 1852—1860 leitete er dann als Präses das ganze südafrikanische Missionswerk der Brüdergemeine. Neben seiner Berufsarbeit blieb K. auch seinen naturwissenschaftlichen Interessen treu bis zuletzt. Bescheidene Zurückhaltung wie die Anforderungen seiner amtlichen Thätigkeit liessen ihn zwar nicht zu selbstständigen litterarischen Veröffentlichungen kommen, doch existirt nicht bloss eine handschriftliche Flora Nieskys aus seiner Feder, sondern er stand mit den hervorragendsten Botanikern Kapstadts in Verbindung, bereicherte die Kenntniss der kapischen Flora nicht unwesentlich und unterstützte die österreichische Novara-Exp. so thatkräftig, dass er zum Mitglied der k. k. geographischen Ges., der k. k. geologischen Reichsanstalt und aus Rücksicht auf seine ärztliche Thätigkeit zum Mitglied der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien ernannt wurde.

Kohlstock Paul Martin Julius, Dr. med., geb. 5. Januar 1861 zu Berlin, studirte 1878—82 in Berlin Medicin, diente 1879 als Einjähriger, war 1881—82 Unterarzt an der Charité, machte 1883—84 Staatsexamen und diente dann als Assistenzarzt im Infant.-Regt. No. 69, später im Garde-Artillerie-Regt. 1889 ging K. mit Wissmann nach Deutsch-Ostafrika. Schon beim Transport der Sudanesen von Aegypten nach Sansibar hatte K. viel Arbeit, denn die Pocken waren an Bord des Schiffes ausgebrochen und er musste als einziger Arzt die Epidemie unterdrücken. Nach dem Tode des Stabsarztes Dr. Schmelzkopf war K. längere Zeit alleiniger Arzt der Schutztruppe, welche später von acht Aerzten behandelt wurde. Wochenlange aufreibende Anstrengungen und das Fehlen jeder Nachtruhe während der Gefechte und Exp. verfehlten nicht, seine Gesundheit zu untergraben. Wegen Ueberanstrengung des Herzens musste K. Ostafrika verlassen, trat in Deutschland in sein früheres Regt. wieder ein, wurde zum Stabsarzt befördert und vom Auswärtigen Amt als Vertrauensarzt für die Schutztruppe angestellt. Während der Choleraepidemie 1892 wurde K. dem Reichscommissar für das Elbegebiet als Adjutant zugetheilt. Seit 1892 ist K. auch Lehrer für Tropenhygieine am orientalischen Seminar. Veröffentl.: ›Aerztlicher Rathgeber für Ostafrika und tropische Malariagegenden.‹ Berlin 1892. ›Tropische Malariakrankheiten etc.‹ D. K.-Z.

Kolbe Peter, war von 1701—1703 im Kapland und stellte mit Kupt astronomische Untersuchungen an. Veröffentl.: »Caput bonae speii hodiernum.« »Peter Kolbens Reise an das Cape du Bonne Esperance oder das afrikanische Vorgebirge der guten Hoffnung.« 3 Thle. m. v. Kupf. Nürnberg 1719.

Koppenfels Hugo von, war von 1873—76 am Kongo, Eliwasee und im Aschangologebirge, 1877 bereiste er den Ogowe, Muni, Balingi und Tampuni und war im Octbr. in Corisbay. Veröffentl.: »Jagden auf Gorillas.« P. M. 1877. »Afrikanische Entdeckungexpeditionen mit Elephanten.« P. M. 1878. »Merkantile Verhältnisse im Gabungebiet.« Geogr. Nachr. 1880.

Kotschy Theodor, Botaniker, geb. 15. April 1813 zu Ustron in österr. Schlesien, gest. 11. Juni 1866 zu Wien. Ging 1833 nach Wien um protestantischer Geistlicher zu werden, legte sich jedoch viel auf das Studium der Botanik und ging 1836—38 mit Russegger nach Kilikien, Syrien und den Nilländern bis Tiramandi, 1839 allein nach Kordofan, 1840 nach Cypern, 1841 nach Kleinasien, 1842 bis 1843 nach Persien und von dort über Erzerum, Trapezunt und Konstantinopel nach Wien zurück. 1853 reiste er nochmals nach Kilikien, 1855 nach Palästina und dem Isthmus von Suez. 1859 besuchte er nochmals Cypern, dann Kleinasien und Kurdistan und 1861 abermals Cypern und Nordsyrien. Nach Wien zurückgekehrt wurde K. zum Custosadjunct des botanischen Museums ernannt, in welcher Eigenschaft er bis zu seinem Tode verblieb. Veröffentl.: »Die Vegetation und der Kanal auf dem Isthmus von Suez.« Wien 1858. »Der Nil, seine Quellen, Zuflüsse, Länder und deren Bewohner.« Wien 1866. »Ueber Reisen und Sammlungen des Naturforschers in der asiatischen Türkei, in Persien und den Nilländern.« Wien 1864. »Allgemeiner Ueberblick der Nilländer und ihrer Pflanzenbekleidung.« G. Ges. Wien I. Jahrg. »Umrisse aus den Uferländern des weissen Nil.« G. Ges. Wien II. Jahrg. »Aedemona mirabilis, ein neues Schwimmholz vom weissen Nil.« Oesterr. bot. Mon. 1858. Ausserdem hat K. die botanischen Sammlungen von Binder, Knoblecher und Frl. Tinné bearbeitet.

Krafft-Krafftshagen Alexander Freiherr von, bereiste von Tripolis aus 1858 die Sahara und Oran in arabischer Kleidung und drang unter dem Namen eines »Hady Skander« bis Fessan, Ghadames und Djebel vor. Die eingetroffene Todesnachricht seiner Mutter rief ihn nach Deutschland zurück. Bericht: »Tripolis und die Städte an der kleinen Syrte.« P. M. 1859.

Kranz W., Dr. med., war in Südafrika als Arzt und schrieb nach eigenen Erfahrungen und den Mittheilungen seines Freundes, des Miss. Horner, ein mehrfach angefeindetes Buch: »Natur und Kulturleben der Zulus.« Wiesbaden 1880.

* **Krapf** Johann Ludwig, Dr. phil., Miss., geb. 11. Februar 1810 zu Derendingen (Württemberg), gest. 26. Novbr. 1881 zu Kornthal (Württemberg) studirte in Tübingen Theologie, war Pastor zu Altburg bei Calw und zu Wolfshausen bei Tübingen, dann Hofmeister in Kirchheim a. d. Tauber, ging 1837 als Miss. der Londoner Mission nach Aegypten und Abessynien. Bis zum Jahre 1842 lebte er hauptsächlich zu Ankober im Lande Schoa, kehrte dann nach Europa aber schon 1843 wieder nach Afrika zurück. Jetzt nahm er seinen Wohnsitz an der Ostküste in Rabai mpia bei Mombassa und machte von da aus mit seinen Mitarbeitern Erhardt und Rebmann Ausflüge ins Innere und trug dadurch viel zur Kenntniss der Dschaggaländer bei. Er war es, der die erste Kunde vom Kilimandscharo brachte und uns mit den Massailändern und dem Keniagebirgsstock bekannt machte. Die Reisen in jene Gebiete machte er hauptsächlich von 1848—52. Nach einem kurzen Aufenthalt in England ging Kr. 1854 wieder nach Abessinien, wurde vom Kaiser Theodor freundlich aufgenommen, konnte jedoch seinen Plan, von Gondo nach Mom-

bassa vorzudringen, nicht ausführen und kehrte über Sennar und Khartum nach Europa zurück. K. lebte dann bis 1867 in seiner Heimath, führte noch eine englische Missionsexpedition nach Abessynien und kehrte darauf wieder heim. Im Jahre 1859 übernahm K. als Inspector die Pilger-Missionsanstalt zum »Klösterli« bei Riehen-Basel, musste jedoch wegen Kränklichkeit diese Stellung 1860 wieder aufgeben und lebte bis zu seinem Tode, emsig sich den äthiopischen Sprachstudien hingebend, in seiner Heimath in Gesellschaft seines bewährten Freundes Rebmann. Veröffentl.: »Aphorist. Mitthl. über Gehörtes und Erlebtes in Schoa von 1839—42.« Im Manuscr. 1850. »Bibelübersetzungen in die amharische, Galla-, Kinika-, Suaheli- und Wakuasi-Sprache«, dazu kommen noch eine Anzahl von Wörterbüchern etc. in verschiedenen Sprachen. »Reisen in Ostafrika in den Jahren 1837—55.« Kornthal 1858. »Dr. L. J. Krapf, ein Lebensbild.« Basel.

Krause Ernst H. L., bereiste kurze Zeit Kamerun. Veröffentl.: »Ueber das Wachsthum der Mangroven.« Ber. der bot. Ges 1885. »Reiseerinnerungen, IV. Sansibar.« Naturw. V. Bremen 1888.

Krause Gottlob Adolf, Reisender, geb. 15. Januar 1850 zu Okrilla bei Meissen, verliess 1868 die Thomasschule zu Leipzig und reiste nach Afrika, zuerst nach Tripolis, wurde dann von Frl. Tinné engagirt und machte die Reisen in die Sudanländer Ahaggar und Hogar mit; trennte sich jedoch noch vor dem Tode Frl. Tinné's von der Exp. und kam nach Deutschland zurück. 1878 war K. in Malta und erhielt bald darauf von der Deutsch-Afrikanischen Ges. Unterstützung zu einer Reise nach Wadai. Er gab jedoch den Plan auf und blieb zum Studium afrikanischer Sprachen in Tripolis zurück. 1884 beauftragte ihn Riebeck, den Niger, Benuë und Tsadsee zu erforschen. Der eingetretene Tod Riebeck's vereitelte den Plan, doch fuhr K. unbeirrt den Niger hinauf und erforschte dessen Gebiet. Im Jahre 1886 ging K. noch einmal, ohne genügende Ausrüstung und mit nur 110 Mk. baaren Geldmitteln den Volta hinauf, erreichte Wodihodogho und am 9. Novbr. Ban, wollte nach Timbuktu, kam jedoch nicht weiter vorwärts und traf am 7. Januar wieder in Mossi ein. Es gelang ihm, durch das Reich der Aschanti nach Kete und bis Salaga zu kommen und suchte er nun von diesem Platze aus eine Verbindung mit dem Hinterlande von Togo herzustellen. Noch einmal versuchte er nun, nach Timbuktu zu kommen, als ihm dieses nicht gelang, nahm er den Rückweg zur Küste auf einem anderen Wege, über Sinsani, Gasari und Kuntampo nach Salaga und von dort zur Küste, die er am 26. August 1887 bei Pla (Gross-Popo) erreichte. Veröffentl.: »Die Musuk-Sprache in Centralafrika.« Wien 1886. »Ein Beitrag zur Kenntniss der fulischen Sprachen in Afrika.« »Proben der Sprache von Ghat.« Mitthl. d. Riebeck'schen Nigerexp. Leipzig 1884. »Aufzeichnungen über die Stadt Ghat in der Sahara.« Ges. f. E. Berlin 1882. »Note sui Fule et la loro origine.« L'Esplatore 1883 und A. 1883.

Krauss Ferdinand von, Dr., Zoologe, geb. 9. Juli 1812 zu Stuttgart, gest. 15. Septbr. 1890 zu Stuttgart. Studirte in Tübingen und Heidelberg, promovirte 1836 und ging 1838 mit Baron von Ludwig nach Südafrika, wo er 2 Jahre blieb und namentlich im Caplande fleissig sammelte. Seit 1856 Director des Naturaliencabinets zu Stuttgart, that er viel zu dessen Erweiterung. Seine Fachschriften behandeln hauptsächlich die niedere Thierwelt Südafrikas: »Crustaceen.« Stuttgart 1842. »Mollusken.« Stuttgart 1848. »Ueber die Quellen des südlichen Afrikas.« Stuttgart 1843.

Kremer Alfred von, Orientalist, geb. 13. Mai 1828 zu Wien, studirte in Wien Philosophie und Rechtswissenschaft, trieb orientalische Sprachstudien und reiste 1849—51 mit dem Stipendium der Academie nach Syrien und Aegypten. Zurückgekehrt, wurde er Professor des Vulgär-Arabischen am Polytechnikum zu

Wien, legte diese Stelle schon im Mai 1852 nieder, um als erster Dolmetsch des österr. Consulats nach Aegypten zu gehen. In Kairo wurde er 1858 Vice- und 1859 Consul, war später als Consul in Galatz und Beirut. Nach Wien zurückgekehrt, wurde v. K. 1880 Handelsminister. Veröffentl.: »Aegypten, Forschungen über Land und Volk.« Leipzig 1863. »Geschichte des herrschenden Islam.« 1868. »Kulturgeschichtliche Streifzüge auf dem Gebiet des Islam.« 1873. Kulturgeschichte des Orients unter den Chalifen.« 1875—77. 2 Bde.

Krenzler Emil, Offic., geb. 3. Januar 1856 zu Seebronn (Württemberg), gest. 15. Februar 1895 zu Bagamoyo. Diente bis 1884 im 1. württ. Feld-Art.-Regt., nahm dann 1 Jahr Urlaub und trat in die Dienste der D.-O.-A. Ges., für welche er die Stat. Dunda am Kingani anlegte. Zurückgekehrt, diente K. wieder in seinem Regiment, schloss sich aber 1889 als einer der ersten Wissmann an und vertrat in der Schutztruppe zuerst das Commando der Artillerie, wurde dann Chef der Stat. Tanga, deren Ausbau und Befestigung er leitete und die während K.s Amtszeit sich rasch entwickelte. K. erlag schliesslich den climatischen Einflüssen, heftige Fieberkrankheit führte zu früh seinen Tod herbei. Veröffentl.: »Von Station Dunda.« »Das Kinganithal.« Berichte an die D.-O.-A. Ges. 1886. »Sclaverei und Sclavenhandel in Ostafrika.« Württ. Ver. f. Handelsgeogr. 4. und 5. Jahresber. »Ein Jahr in Ostafrika,« mit Karte. Ulm 1888.

Kretschmar Eduard, Dr. med., War 15 Jahre in Capstadt als Arzt und schrieb: »Südafrikanische Skizzen.« Leipzig 1853.

Krockow-Wickerode Karl Graf von, geb. 27. Januar 1825 in Sachsen, reiste 1864 durch das rothe Meer nach Suakim und Kassala, traf hier mit Munzinger zusammen, mit welchem er die Messung der Mokranberge vornahm. Nachdem er dann noch das Land bis zum Setit, dem rechten Nebenfluss des Atbara durchzogen und seiner Jagdlust gefröhnt hatte, reiste er nach Dresden zurück. Ueber seine Reise sind Berichte erschienen im: P. M. 1865 S. 104 und 307, im A. 1865 No. 36/37. und »Reisen und Jagden in Nordostafrika 1864—65.« 2 Bde. Berlin 1867.

* **Kroenlein** Johann Georg, Miss., geb. 19. März 1862 zu Seegnitz bei Würzburg, gest. 27. Januar 1892 zu Wynberg in Capland, ging 1851 nach Südafrika und war bis 1864 in Berseba. Von 1864—66 in Deutschland, von 1867—77 wieder in Berseba und von 1877—87 in Stellenbosch; hat während dieser Zeit viele Reisen im Namalande und in die Goldfelder gemacht. Von 1887 an war K. Pastor zu Wynberg. K. gilt als einer der grössten Kenner der südafrikanischen Sprachen. Er hat ausser einer Uebersetzung des alten und neuen Testaments, die noch im Manuscr. liegt, geschrieben: »Wortschatz der Khoi-Khoin (Namaqnahottentotten),« Berlin 1889.

Kropf, Miss., liess sich 1845 unter den Ama-Hossakaffern nieder und wirkte 42 Jahre lang im Kaffernlande. 1888 übersetzte er in Deutschland die Bibel in jene Kaffernsprache und ging 1889 wieder ins Feld seiner Thätigkeit zurück.

Krüger Stephanus Johannes Paulus, Präsident der Südafrikanischen Republik, geb. 1825 in Kapland, von deutscher Herkunft, führte im Kriege der Buren gegen die Engländer das Oberkommando und wurde am 9. Mai 1883 und in 2 Wiederwahlen 1888 und 1893 zum Präsidenten der Südafrikanischen Republik gewählt. K. geniesst in seinem Staate sowohl wie auch bei den meisten europäischen Regierungen wohlverdientes Vertrauen.

Krump Theoder, Miss. aus Aibach in Bayern, ging 1701 von Tunis nach Alexandrien, dann am Nil bis Siut, durch die Wüste nach Theben und von Esneh durch die nubische Wüste zum Nil, nach Alt-Dongola und Sennar, wo er als Arzt wirkte.

* **Kühn** Johann Friedrich Wilhelm, Miss. der Brüdergemeine, geb. 15. Mai 1815 zu Gottesberg (Schlesien), gest. 8. Januar 1890 zu Dresden; verlebte eine freudlose, trübe Jugend, theils in

seinem Geburtsort, theils in Breslau, Schweidnitz und der Festung Kosel, da seine Eltern mit der grössten Dürftigkeit zu kämpfen hatten. In Kosel genoss der Knabe einen guten Schulunterricht und trat dann bei einem Bauinspector als Schreiber ein, in seinen Freistunden sich aus Liebhaberei mit Copieren von Bauzeichnungen übend. Erbauungs- und Missionsschriften, aus der nicht fern gelegenen Brüdergemeine Gnadenfeld geliehen, und gelegentliche Besuche dort, riefen den Entschluss in ihm hervor, sich dem Missionsdienst zu widmen. Während seiner entbehrungsreichen Lehrzeit fand er doch verschiedene Freunde, die ihn im äussern unterstützten und zu seiner geistigen Weiterbildung behülflich waren. Im Jahre 1838 bekam er dann eine Stelle als Unterlehrer, arbeitete für sich weiter, erfuhr nach wie vor mancherlei Förderung durch Studenten und Lehrer des theologischen Seminars und sah endlich 1838 seinen sehnlichen Wunsch erfüllt, in den Missionsdienst treten zu können. Nach Südafrika berufen, kam er im Novbr. 1843 in Capstadt an und begab sich bald darauf nach Gnadenthal, für 23 Jahre die Stätte seiner Wirksamkeit. Von 1844 bis Ende 1849 arbeitete er unter Rud. Kölbing als Lehrer an der sogen. Gehilfenschule und nahm ausserdem am Halten der Gottesdienste und Ausübung der Seelsorge theil. Diese geistliche Thätigkeit behielt er auch, während er von 1850—52 die Leitung der grossen Knaben- und Mädchenschule führte und von 1852—61 als öconomischer Vorsteher das Rechnungswesen des ganzen südafrikanischen Missionswerkes in Händen hatte. Nach Kölbings Tode bekleidete er von 1861—66 das Amt eines Präses und kirchlichen Leiters des Missionswerkes, wurde darauf aber nach Deutschland zurück und in die Missionsdirection der Brüdergemeine berufen, eine Stellung, die er von 1866—87 inne hatte. In dieser Eigenschaft machte er 1882 noch einmal eine amtliche Visitationsreise auf sein früheres südafrikanisches Arbeitsfeld. In den Ruhestand getreten, musste er 1888 in Folge Entzündung der Brustknochen sich in Dresden im Diaconissenhaus einer Operation unterziehen, der noch weitere folgten. Den Nachwirkungen einer solchen unter Hinzutritt der Influenza erlag er dann auch. K. besass, wovon Niemand mehr durchdrungen war als er selbst, keine hervorragende Begabung, aber durch seine grosse Berufstreue, durch seinen Fleiss, durch die Demuth und Freundlichkeit seines Wesens gewann er auf seine Amtsbrüder wie auf seine Pflegebefohlenen einen tiefgreifenden nachhaltigen Einfluss.

Küntzel Andreas, geb. zu Eppenreuth bei Kulmbach, gest. 15. Septbr. 1890 bei Witu, war im Mai 1885 von der D.-O.-A. Ges. engagirt und machte mit Hoernecke die Exp. ins Wituland mit. K. kehrte dann nach Deutschland zurück und reiste im Februar 1889 mit Fr. Gerstäcker und v. Stransky wieder nach Witu, um dort irgend etwas zu unternehmen. Es gelang ihm nicht, etwas Reelles zu schaffen, die beiden Reisebegleiter verliessen ihn und kamen nach Sansibar, wo Wissmann sich ihrer annahm. K. reiste nach Deutschland zurück und plante neue Unternehmungen, für die er auch Theilnehmer fand. Es sollte jetzt Plantagenbetrieb und eine Holzbearbeitungsfabrik in Scene gesetzt werden. Am 23. Juli 1890 verliess die Gesellschaft Hamburg und kam glücklich in Witu an. Obschon der Sultan von Witu, Fuma Bakari, dem Unternehmen günstig gestimmt zu sein schien, brachen dennoch bald Unruhen aus und aus bisher noch nicht ganz aufgeklärten Ursachen richtete sich der Aufruhr auch gegen K. und seine Begleiter. Ihre im Bau begriffenen Wohnungen wurden zerstört und 9 Mann getödtet, ein einziger konnte sich retten. Durch Vermittelung der deutschen Witu-Ges. und den Einfluss der englischen Regierung ist den Hinterbliebenen eine unbeträchtliche Entschädigung geworden. Die Theilnehmer dieser

unglücklichen Expedition waren: *Claus, Fr. Horn, Jaschwetzki, Hässler, Stauff, Schwartz, Trottlef* und *Küntzel,* am 15. Septbr. ermordet, *Carl Horn*, am 16. Septbr. ermordet, gerettet hat sich mit grosser Lebensgefahr *August Meuschel,* welcher in verschiedenen Zeitungen über die Metzelei berichtete, so auch mit Illustrationen in der ›Illustr. Ztg.‹, Leipzig 1890. Von K. ist ein Aufsatz: ›Die Expedition S. M. Kreuzerfregatte „Gneisenau" zu Achmed, dem Sultan der Suaheli.‹ D. K.-Z. 1886.

Küster, Johann Adolph, Miss. der Brüdergemeine, geb. 14. Mai 1775 zu Oederan (sächs. Erzgebirge), gest. 27. Decbr. 1833 zu Neudietendorf bei Gotha, erhielt eine christliche Erziehung und im Institut für Soldatenknaben zu Annaberg (sein Vater war Oberkanonier und Aufseher des Pulvermagazines in Torgau) eine gute Schulbildung, wurde Schreiber beim Amtsverweser und Stadtschreiber in Schmiedeberg, erlernte dann in Oederan die Weberei und trat 1796 der Brüdergemeine bei, in Kleinwelke bei Bautzen seinen Wohnsitz nehmend. Zuerst nur ein kärgliches äusseres Durchkommen findend und längere Zeit leidend, wurde er 1798 dank seiner Kenntnisse und Tüchtigkeit als Lehrer einer Unterklasse angestellt, 1801 zur Bekleidung eines ähnlichen Amtes nach Berlin berufen, jedoch schon 1802 als Seelsorger und Hülfsgeistlicher in Christiansfeld (Nord-Schleswig) eingeführt. Im Jahre 1806 als Leiter und Präses der südafrikanischen Mission berufen, hielt er sich zuerst ½ Jahr in England auf und traf Ende Septbr. 1807 in Kapstadt und 1 Monat später in Gnadenthal ein. Hier entwickelte er nun eine sehr rege und reich gesegnete Thätigkeit. Grosse Verdienste erwarb er sich um Hebung des Schulwesens, das er der Lancesterschen Lehrmethode anpasste, die er in England bei dem Gründer derselben persönlich kennen gelernt. Er leitete ferner die Unterhandlungen mit der Regierung, welche die Anlegung der zweiten Missionsstat. Groenekloof oder Mamre zur Folge hatten und führte die ersten Missionare dort ein. Durch seine leutselig heitere Art, seinen mit grosser Milde gepaarten Eifer und Ernst erwarb er sich in hohem Grade das Vertrauen seiner Mitarbeiter, die Liebe seiner hottentottischen Pflegebefohlenen und die Achtung der anwohnenden Ansiedler wie der Behörden, mit denen er in häufige Berührung trat. Leider nöthigten ihn die Nachwirkungen eines hitzigen Nervenfiebers, die sich in einer von Zeit zu Zeit auftretenden Gemüthsumnachtung geltend machten, schon im Jahre 1815 zur Rückkehr nach Europa. Hin und wieder noch amtlich thätig, aber vielfach leidend, entschlief er 1833 in Neudietendorf, wo er die letzten 14 Lebensjahre zugebracht.

Kuhnert, Maler, reiste 1891 nach Ostafrika und hat eine grosse Zahl vorzüglicher Skizzen gesammelt, die in ihrer Ausführung verdiente Bewunderung erregten. K. hat das Dr. Stuhlmann'sche Werk zum Theil illustrirt.

Kund Richard, Offic., geb. 19. Juni 1852 zu Zilenzig, besuchte Schulen zu Landsberg a. d. Warthe und die Cadettenanstalt zu Berlin, wurde Offic. im Inf.-Regt. No. 17. Von 1883—85 machte K. mit Lieutn. Tappenbeck Reisen im Kongogebiet und wurde dann zum Nebenetat des Grossen Generalstabes commandirt. 1887/88 führte er die Exp. im südlichen Kamerungebiet, war 1889 zur Stärkung in Deutschland, ging jedoch sofort nach dem Eintreffen der Todesnachricht Tappenbecks im August 1889 nach Kamerun zurück, wo er leider bald schwer erkrankte. Frühere Schusswunden und Lähmungen, die ihm sogar das Sprachvermögen raubten, zwangen ihn zur Heimkehr. K. wurde im August 1891 zur Disposition gestellt. Veröffentl.: ›Batanga-Exp., Octbr. 1887 bis März 1888.‹ Mitthl. a. d. Sch. 1888. ›Eine Reise im südlichen Kamerungebiet.‹ V. d. Ges. f. E. Berlin 1889. ›Die Exp. der Lieute-

nants K. und Tappenbeck.« A. 1888. »Bodenverhältnisse der Gross-Batangaküste.« A. 1888. »Kartenskizze des Sannaga zwischen seiner Mündung und den Dewoafällen.« 1 zu 1000000. Mitthl. a. d. Sch. 1889.

L.

Langerhans, Dr., Professor, lebte mehrere Jahre auf Madeira und schrieb: »Handbuch für Madeira.« Berlin 1884.

* **Langheld** Wilhelm, Officier, geb. 23. Mai 1867 zu Berlin, besuchte das Gymnasium zum Grauen Kloster, trat 1883 ins königl. sächs. Cadettencorps zu Dresden, wurde 1885 Fähnrich und 1886 Lieutn. auf der Kriegsschule zu Glogau, dann auf 1 Jahr zum 2. Feld-Art.-Regt. nach Riesa abcommandirt. Octbr. 1888 kam L. auf die Artillerie-Schule nach Berlin und meldete sich im Frühjahr 1889 zur Wissmanntruppe. Am 2. Septbr. 1889 verliess L. Berlin, reiste in Begleitung von 4 anderen Officieren nach Ostafrika und focht dort hauptsächlich unter Gravenreuth. L. war stets auf Märschen und Expeditionen und übernahm an Stelle Rochus Schmidt's die Führung der Emin Pascha begleitenden Soldaten ins Innere. L. hat sich auf jenen Märschen durchaus bewährt und die deutschen Waffen mehrfach zu Ehren gebracht; endlich am Victoriasee die Station Bukoba (ohne Hülfe des Gouvernements, nur durch sein gutes Einverständniss mit den Eingeborenen) ausgebaut und beinahe ein Jahr ohne Fühlung mit der Küste gehalten. Es verdient erwähnt zu werden, dass durch die Niederlage Zelewski's der Gouverneur v. Soden nicht im Stande war, der Stat. Bukoba die nöthige Munition, den Proviant und die Ablösungsmannschaften zuzuschicken, weil Träger nicht zu bekommen waren. Es ist also nur Langheld's Verdienst, wenn damals nicht auch der ganze deutsche Einfluss im Innern verloren ging. L. legte ferner am Südufer des Victoriasees die Stat. Muanza an, auch ist sein Eingreifen zum Schutz der katholischen Missionare von Uganda zu erwähnen. Im Jahre 1892 verlebte L. einen kurzen Urlaub in Deutschland, wurde dann zum Zwecke der Führung einer Exp. der Anti-Sclav.-Comm. aus der kaiserl. Schutztruppe beurlaubt und hat die Leitung sämmtlicher Geschäfte der Anti-Sclav.-Comm. am Victoriasee übernommen. In die von ihm geführte Exp. nahm L. seine beiden Brüder, den Arzt Dr. med. *Johannes L.* und den Lieutn. d. L. *Fritz L.*, mit. Nach den letztzugegangenen Nachrichten, vom Ende September 1893 datirt, verliess L. Mpororo am Eduard-Albert-See in gesundem Zustande. L. vereinigt mit grossem persönlichen Muth eine seltene Ausdauer und grosses Geschick in der Behandlung der schwarzen Soldaten sowohl wie der Eingeborenen.

Landfermann, Capt.-Lieutn., geb. 6. Juni 1852, gest. 26. Januar 1889 zu Dar es Salaam, trat 21. Decbr. 1873 in die kaiserl. Marine, wurde 1877 Unter-Lieutn. z. S. und war als Capt.-Lieutn. an Bord der »Sophie« 1888/89 in Ostafrika. L. hatte am 26. Januar 1889 ein Detachement Marinemannschaften gelandet und damit glücklich die Aufständischen vor Dar es Salaam zurückgeschlagen und ihnen grosse Verluste beigebracht, als ihn bei der Einschiffung der Mannschaften auf dem Rückwege ein Hitzschlag traf, der rasch seinen Tod herbeiführte. Auf seinem Grabe ist das erste steinerne Denkmal errichtet, welches von Deutschland nach Ostafrika gelangt ist.

Laudien, Lehrer am Joachimthalschen Gymnasium zu Berlin, ging im August 1877 mit Höpfners Exp. nach Westafrika zur Erforschung des Benuë, erkrankte jedoch schon nach 3 Monaten und starb in Lagos am 6 Novbr. 1877.

Lent Karl Julius Heinrich, Dr. phil., Privatdocent, geb. 6. Decbr. 1867 zu Dortmund, studirte Natur-

wissenschaft zu Greifswald, Freiburg i. Br. und Wien, war vom 1. December 1890 bis 1. Mai 1892 Assistent am geologischen Institut zu Freiburg i. Br.; ist Res.-Offic. im Feld-Art.-Regt. No. 22 und laut Vertrag mit der D. K.-Ges. im Januar 1893 nach Ostafrika gegangen, um dort im Kilimandscharogebiet wissenschaftliche Untersuchungen auszuführen, liefert interessante Berichte an die D. K.-Ges.

* **Lenz** Oskar, Dr. phil., Professor, geb. 13. April 1848 zu Leipzig, studirte 1866—70 zu Leipzig Naturwissenschaften, speciell Geologie und Mineralogie, promovirte 1870, ging nach Wien und arbeitete dort zwei Jahre als Volontär. War von 1872 bis 1885 als Reichsgeolog in Böhmen, Galizien, Ungarn, Slavonien und den Alpen beschäftigt. Während dieser Zeit wurde L. zweimal beurlaubt, um an den von der D. A.-Ges. ausgerüsteten Expeditionen Theil zu nehmen. 1874—77 erforschte L. die im äquatorialen Westafrika belegenen Gebiete des Muni, Gabon und Ogowe, von wo er grosse ethnographische Sammlungen nach Berlin brachte. Seine zweite Reise, 1879 bis 1881, machte L. nach Marokko, über den Atlas und die westliche Sahara nach Timbuctu und von dort durch den westlichen Sudan nach Senegambien. 1885 wurde L. zum ordentlichen Professor an der Universität Czernowitz ernannt, reiste jedoch, noch bevor er diese Stellung antrat, im Auftrage der Geogr. Ges. zu Wien zur Führung der österreichischen Exp. nach dem Kongo ab. Die Reise, auf welcher L. von Bohndorff begleitet wurde, gestaltete sich zu einer Durchquerung des Continents, weil die im Innern ausgebrochenen Unruhen und von Tippu Tipp inscenirten Sclavenjagden den Rückweg zur Westküste abschnitten. Ueber Stanleypool und Stanleyfalls reiste L. nach Nyangwe und zum Kassongo und Lualaba; dann zum Tanganijka- und Nyassasee und den Schire- und Sambesifluss abwärts nach Quelimane, über Mozambic, Sansibar, Aden, Suez nach Europa zurück. 1887 erfolgte L.s Berufung zum ordentlichen Professor der Geographie an der deutschen Universität zu Prag, wo er z. Zt. noch wirkt. Veröffentl.: »Scizzen aus Westafrika.« Berlin 1878. »Timbuctu, Reise durch Marokko, Sahara und Sudan.« 2 Bde. Leipzig 1884. »Die Eisenbahn-Projecte der Franzosen in der Sahara und im Sudan.« D. R. 1881. »Zwergvölker und Anthropophagen in Westafrika.« G. Ges. Bern. 1881/82. »Die Militärverhältnisse Marokkos.« Gegenw. 1882. »Die Machaznijah in Marokko.« D. R. f. G. u. St. 1882. »Ueber Steinwerkzeuge aus der Sahara.« A. 1883. »Reise von Okandeland bis zur Mündung des Schebeflusses.« Wien 1878. Viele seiner Reiseberichte sind zu finden in: Corresp. d. Afr. Ges. 1874—76, Berl. Z. f. E. 1875 und 1876, P. M. 1875, 1878. Ferner: »Die deutschen Colonialbestrebungen in Westafrika.« Oesterr. M. f. d. O. 1884.

Lenz, Dr. med., war als Marinearzt an Bord des »Cyclop« vom Januar 1885 bis Septbr. 1886 in Kamerun und hielt nach seiner Rückkehr in Dresden und Berlin Vorträge über das Thema: »Land und Leute von Kamerun.«

Lepsius Karl Richard, Dr. ph. Professor, Aegyptologe, geb. 23. Decbr. 1810 zu Naumburg, gest. 10. Juli 1884 zu Berlin, studirte in Leipzig und Göttingen Philologie, in Berlin vergleichende Sprachkunde, war 1833 zu Paris und 1836 in Italien zum Studium etruskischer und oskischer Sprachen. 1837 veröffentlichte er eine wissenschaftliche Theorie der Hieroglyphen. 1839 nach Berlin zurückgekehrt wurde er 1842 zum ausserordentl. Professor ernannt und bekam vom König von Preussen den Auftrag, mit einer wissenschaftlichen Exp. nach Aegypten zu reisen. Dort blieb L. bis 1846 und hat während dieser Zeit eine Reihe hochwichtiger Entdeckungen gemacht, z. B. das sog. Labyrinth, die Methoden des Pyramidenbaues, er erschloss die Todtenstadt Memphis. 1846 wurde L. ordentl. Professor, 1850 Mitglied der Akademie; 1853 Geh. Regierungsrath

und 1856 Oberbibliothekar der königl. Bibliothek. 1866 ging L. wieder nach Aegypten und 1869 wohnte er der Eröffnung des Suezcanals bei. Veröffentl.: »Auswahl der wichtigsten Urkunden des ägyptischen Alterthums.« Leipzig 1842. »Das Todtenbuch der Aegypter nach dem hieroglyphischen Papyrus in Turin.« 1842. »Ueber die tyrhenischen Pelasger in Etrurien.« 1842. »Ueber den ersten ägyptischen Götterkreis etc.« Berlin 1851. »Denkmäler aus Aegypten und Aethyopien« in 12 Bdn. mit 963 Tafeln von 1849—60 (mit Unterstützung König Wilhelm IV.). »Chronologie der Aegypter.« Berlin 1849. »Königsbuch der alten Aegypter.« Berlin 1858. »Briefe aus Aegypten, Aethyopien und der Halbinsel Sinai.« Berlin 1852. »Ueber die XII. ägyptische Königsdynastie.« Berlin 1853. »Ueber die XXII. ägyptische Königsdynastie etc.« Berlin 1856. »Ueber einige Berührungspunkte der ägyptischen, griechischen und römischen Chronologie.« Berlin 1859. »Ueber chinesische und tibetanische Lautverhältnisse.« 1861. »Nubische Grammatik.« Berlin 1880. »Ueber die arabischen Sprachlaute und deren Umschrift.« 1861. »Ueber die Maasse im Felsengrabe Ramses IV.« Berlin 1884. »Die Völker und Sprachen Afrikas.« Berlin 1880. »Die altägyptische Elle und ihre Eintheilung.« Berlin 1865. »Ueber das Bilinguedekret von Kanopus.« Berlin 1866.

Leue August, Beamter, geb. 1. Octbr. 1854 zu Minden, trat am 2. Mai 1885 als Generalsecretär in den Dienst der D.-O.-A. Ges., ging im April 1887 nach Ostafrika und war meistens in Dar es Salaam stationirt. Nach dem Niederwerfen des Aufstandes kehrte L. nach Deutschland zurück, trat jedoch am 1. Juli 1889 zu Wissmann in die Schutztruppe ein und erhielt die Stat. Dar es Salaam. L. betheiligte sich an mehreren Gefechten und blieb auch nach der Uebernahme der Schutztruppe vom Reich in seiner Stellung, die er auch während des Wechsels im Gouvernement und bis z. Zt. innehielt. Veröffentl.: »Deutsch-Ostafrika.« Vom Fels zum Meer 1886/87. »Daressalaam.« D. K.-Z. 1889. »Die ostafrikanischen Verhältnisse.« M. d. G. Ges. Jena. VIII.

Leuschner Maler, ging mit Henrici nach Togo und fuhr 15. Juni 1888 von Hamburg ab. Veröffentl.: »Negerkunst im deutschen Togogebiet.« Gl. 1892.

Lichtenstein Martin Heinrich Karl, Dr. med., geb. 10. Januar 1780 zu Hamburg, gest. 2. Septbr. 1857 bei Korsör auf See, studirte in Jena und Helmstädt Medicin und ging 1801 als Lehrer und Hausarzt des Gouverneurs der Capcolonie, General Hanssen, nach Capstadt; wurde 1804 Stabsarzt beim Bataillon hottentottischer leichter Infanterie. L. bereiste während seines Aufenthalts den grössten Theil des Caplandes, über die Nieuweberge durch die Buschmannsländer nach dem Oranje und über diesen ins Betschuanaland bis Lattaku. Zurückgekehrt war L. 1811 Professor der Naturgeschichte und 1813 Director der Zoologischen Sammlungen in Berlin, die unter seiner Leitung zu den bedeutendsten Europas heranwuchsen. L. ist der Gründer des zoologischen Gartens in Berlin. Veröffentl.: »Reisen im südlichen Afrika in den Jahren 1803 bis 1806, mit 10 K. und 2 K.« 2 Bde. Berlin 1810—11. »Darstellung neuer oder wenig bekannter Säugethiere.« 1827—34. 10 Hefte.

Liebert Oberstlieutn., besuchte im Auftrage des Auswärtigen Amts Deutsch-Ostafrika 1890, betheiligte sich activ an mehreren Kriegszügen der Wissmann'schen Schutztruppe (bei Palamakaa und im Hinterland von Pangani) und berichtete über Deutsch-Ostafrika im Auswärtigen Amt und im Reichstage. Veröffentl.: »Die Colonialpolitik des grossen Kurfürsten.« D. K.-Z. 1888. »Reichstagsrede vom 13. Mai 1890.« D. K.-Z. 1890.

Lieder Dr., Geologe, reiste im August 1891 nach Ostafrika und ging, nachdem er verschiedene Exp. gemacht hatte, im Decbr. 1893 in Begleitung des Gouverneurs v. Scheele nach dem Innern bis zum Nyassa-

see, kehrte von dort Frühjahr 1894 zur Küste zurück. Veröffentl.: »Technisch verwerthbare Mineralien im deutsch-ostafrikanischen Colonialgebiet etc.« D. K.-Bl. und Gl. 1892.

Lindner Otto, Büchsenmacher, war 1873—75 als Büchsenmacher der Güssfeldt'schen Kongoexped. zugetheilt; war später nochmals 3 Jahre im Auftrage eines Rotterdamer Handelshauses am Kongo, wo Stanley ihn kennen lernte und ihn beauftragte, über Brüssel nach Ostafrika zu reisen, um in Sansibar Leute für seine Exp. zu werben. L. kam diesem Auftrage nach und lieferte Anfang Mai 1880 an Stanley 400 Sansibariten am Kongo ab.

Löher Franz von, geb. 15. Octbr. 1818 zu Paderborn, studirte in Halle, Freiburg, München und Wien die Rechte, nebenbei Naturwissenschaften und Geschichte, war einige Zeit Referendar zu Paderborn, reiste 1846/47 in Kanada und den Vereinigten Staaten, um den Stoff zu einer Geschichte der Deutschen in Amerika zu sammeln, gründete 1848 die »Westphälische Zeitung« und habilitirte sich 1853 als Privatdocent für Staats- und Rechtsgeschichte in Göttingen, wurde 1855 Professor zu München, machte 1863 im Auftrage des Königs von Baiern eine Reise nach Rom und Unteritalien, die Mittelmeerländer und den Kanaren. Seine Reiseskizzen sind im »Ausland« und im »Morgenblatt« erschienen. Veröffentl.: »Land und Leute in der alten und neuen Welt.« 3 Bde. 1854—58. Göttingen und Newyork. »Nach den glücklichen Inseln. Kanarische Reisetage.« 1876. »Cypern.« Stuttgart 1878. »Die Germanen auf den kanarischen Inseln.« 1877. »Geschichte der Zustände der Deutschen in Amerika.« II. Aufl. Göttingen 1855.

Lommatzsch A., sächsischer Offic., welcher in Begleitung seiner Frau 1865 von Algier aus mehrere Ausflüge machte und dieselben anziehend beschreibt: »Ein Ausflug in den kleinen Atlas und in die grosse Kabylie.« Gl. 1865. »Ein arabisches Mineralbad in Algerien.« Gl. 1865.

Lucas Alexander, geb. 23. Februar 1857 zu Elberfeld, studirte Jura und Philosophie, wurde 1879 Referendar und 1884 Assessor. Mit Urlaub des Justizministeriums reiste L. im August 1885 nach Sansibar, um dort die Generalvertretung der D.-O.-A. Ges. zu führen. Im August 1886 kehrte L. zurück, trat aus dem Justizdienst und in die Direction der als Corporation neu constituirten D.-O.-A. Ges. ein. Im August 1891 wurde L. zum Director der Eisenbahnges. für Deutschostafrika (Usambaralinie) gewählt und reiste im Mai 1892 in Gemeinschaft mit dem Vorsitzenden der Colonialabthlg. des Auswärtigen Amts Wirkl. Geh. Legationsrath Dr. Kayser zum zweitenmal nach D.-Ostafrika, um die Arbeiten der von ihm geleiteten Anstalten zu revidiren. Im Herbst 1892 kehrte L. nach Berlin zurück.

Ludloff Rudolf, Dr., in Koburg, ist Landwirth und Generalsekretär des landw. Provinzial-Verb. für Westphalen und Lippe, bereiste zu Studienzwecken Amerika und 1891 Deutsch-Südwestafrika, und schrieb darüber eine nicht im Buchhandel erschienene Broschüre: »Nach Deutschnamaland.« Berlin 1891. »Ein Schäfereiunternehmen in Damaraland.« D. K.-Z. 1891. »Ein Besuch auf Hornkranz.« D. K.-Z. 1891.

Ludwig Salvator Erzherzog von Toscana, machte viele Reisen, beschrieb dieselben und schmückte diese Beschreibungen auch mit Zeichnungen eigener Hand, die von vielem Fleisse zeugen. Im März 1878 machte L. S. auch eine Reise nach dem Suezcanal, von El Kantareh bis nach Ghaza an der syrischen Südküste und legte dem darüber geschriebenen Reisewerke 23 Landschaften bei. Veröffentl.: »Karawanenstrasse von Aegypten nach Syrien.«

* **Lüderitz** Franz Adolf Eduard, Erwerber von Lüderitzland, geb. 16. Juli 1834 zu Bremen, gest. 20. Octbr. 1886 in der Alexanderbucht (Angra Pequena), wurde im Hause seines Vaters, eines Tabakgrosshändlers, zum Kaufmann herangebildet, war von 1854—59 in Nordamerika und übernahm 1878 die Leitung des Ge-

D. K. Z. 1884 S. 448.

schäftshauses; sein Hauptaugenmerk war auf überseeische Unternehmungen gerichtet. 1861 gründete er eine Factorei in Lagos und sandte im April 1883 mit dem Schiffe »Tilly« eine Exp. unter der Leitung seines Agenten Vogelsang nach Südwestafrika. Dieser schloss mit dem Namahäuptling Josef Frederiks einen Kaufvertrag, nach welchem das Küstengebiet von Gross Namaqualand in der Breite von 20 deutschen Meilen, südwärts bis zum Oranjefluss und nordwärts bis zum 26.⁰ südl. Br. in sein Eigenthum überging. Dieses Land wurde 1884 unter deutschen Schutz gestellt und am 24. Januar 1884 dort die deutsche Flagge gehisst. Im Jahre 1884 sandte Lüderitz noch zwei weitere Exp. dorthin, und zwar zuerst den Bergwerksdirector Pohle aus Freiberg und Dr. Hans Schinz zur Erforschung des Hinterlandes, und später den Lieutn. Iraël mit Dr. Höpfner zu ähnlichen Zwecken. 1885 schloss L. mit einem Consortium einen Verkaufscontract, nach welchem er sich mit $^1/_6$ der Unternehmungssumme betheiligte. 1886 reiste L. noch einmal nach Angra Pequena, um die Schifffahrtsverhältnisse des Oranjeflusses zu untersuchen. Sein leichtes zerlegbares Boot konnte jedoch die Barre nicht passiren und L. gab den Plan auf. Er versuchte dann in einem kleinen offenen Boote die Alexanderbucht zu kreuzen, ist jedoch nicht an den Bestimmungsort gelangt und es wird angenommen, dass er auf dem Meere verunglückte. Die deutsche Colonisationsarbeit verlor in L. eine tüchtige, durch Unternehmungsgeist hervorragende Kraft. »Export« widmete L. 1887 einen ehrenden Nachruf; die D.K.-Z. brachte von L. 1885 einen Artikel: »Aus Lüderitzland.«

Lühder Wilhelm, Dr. ph., Zoologe, aus Greifswald, ging mit Buchholz und Reichenow im Frühjahr 1872 nach Kamerun, erlag jedoch schon am 12. März 1873 dem Fieber.

Lüttke Moritz, evang. Prediger zu Alexandrien, ein gediegener Kenner der Culturverhältnisse Aegyptens, schrieb: »Aegyptens neue Zeit.« 2 Bde. Leipzig 1873.

Lux Anton Erwin, Offic., geb. 13. Januar 1844 zu Venedig, war österreichischer Art.-Offic., schloss sich der deutschen Loango-Exp. an und begleitete Pogge 1875 südlich vom Kongo in's Land der Bangela bis Kimbundo, kehrte jedoch des ungesunden Klimas wegen zurück und bereiste später mehrfach die Balkanhalbinsel. Veröffentl.: »Von Loanda nach Kimbundo 1875—76. Wien 1879.

M.

Maercker, Offic., geb. 21. Septbr. 1865 zu Baldenburg (Westpreussen) erhielt seine militärische Erziehung in den Cadettenhäusern zu Kulm und Gr. Lichterfelde, wurde im April 1885 Offic. im 4. pomm. Inf.-Regt., 1887 zum Inf.-Regt. No. 137 nach Strassburg versetzt. Im Octbr. 1888 ging M. als Beamter der deutschen Pflanzer-Ges. nach dem Witulande. Im Februar 1889 trat M. in den Dienst des Reichscommissars Wissmann, war zuerst am Bureau des Commissars in Sansibar, vom April an in Dar es Salaam, wo er an mehreren Gefechten theilnahm, dann dem Vorstand der Verpflegungs-Abtheilung attachirt wurde. M. kehrte krankheitshalber im Sommer 1889 nach Deutschland zurück. Mitte Decbr. 1889 hatte M. ein Commando von 41 Mann nach Südwestafrika zu bringen, landete dieselben in Sandwichhafen, musste, da zur Abnahme der Mannschaft Niemand da war, einige Zeit dort bleiben und reiste später per Segelboot nach Kapstadt. Im Herbst 1893 ging M. im Auftrage der Academie der Wissenschaften nach Kleinasien, um während $3^1/_2$ Monaten das Kizil Irmak-Gebiet zu erforschen. M. ist von 1891—94 zur Kriegsakademie commandirt. Veröffentl.: »Die deutschen Schutz-

truppen in Afrika«. Berlin 1892. »Unsere Schutztruppe in Ostafrika.« Berlin 1893.

* **Maltzan** Heinrich Eghard Helmuth Karl von, Reichsfreiherr von Wartenberg und Penzlin, geb. 6. Decbr. 1826 zu Dresden, gest. 24. Februar 1874 zu Pisa; studirte 1846—50 in München, Heidelberg und Erlangen Jura, folgte jedoch seinen Neigungen zum Reisen und Forschen und begab sich auf Reisen. Am 15. März 1852 begann er von Algier aus durch Algerien und Marokko zu wandern. 1853 und 1854 sah er Spanien und Portugal, Tunis, Aegypten, Palästina, Syrien, Türkei und Griechenland. 1857/58 war er in der Hauptstadt von Marokko und eignete sich Sitten und Gebräuche der Araber derart an, dass er es wagen konnte, in der Verkleidung eines Pilgers nach Mekka zu wandern, um dort die »heilige Zeit« mitzumachen. Diese Reise machte er 1860; bei dem Versuche, auch Medina zu sehen, musste er jedoch, da die Moslems Verdacht geschöpft, schleunigst fliehen. Während eines nun folgenden Aufenthaltes in Deutschland legte er seine bisherigen Reiseerlebnisse schriftlich nieder. 1867 reiste er wieder nach Tunis, 1868 nach Sicilien und 1869/70 war er abermals in Tunesien, dann in Tripolis und auf Malta, wo er die punischen Inschriften entdeckte. Bei einem nachherigen Aufenthalt in Dresden lernte er v. Wrede's Manuscripte über Arabien kennen, die in ihm den Wunsch erregten, das südliche Arabien zu sehen. 1870 unternahm er von Aden aus verschiedene Ausflüge in jene noch unbekannten Theile Arabiens. Später lebte er noch in Deutschland, Algier und zuletzt in Italien. In den letzten Jahren litt M. heftig an Neuralgie und die Schmerzen steigerten sich dermassen, dass M. beschloss, denselben ein freiwilliges Ende zu bereiten. Veröffentl.: »Drei Jahre im Nordwesten von Afrika; Reisen in Algerien und Marokko«. 4 Bde. Leipzig 1863. »Pilgermuscheln.« 1863. »Meine Wallfahrt nach Mekka.« 2 Bde. Leipzig 1865. »Das Grab der Christin.« 1865. »Sittenbilder aus Tunis und Algerien.« Leipzig 1869. »Reise in den Regentschaften Tunis und Tripolis.« 3 Bde. Leipzig 1870. »Reise in Südarabien.« Braunschweig 1873.

Mann Gustav, Botaniker, wurde als Ersatz Barters zur Niger-Exp. nachgesandt, konnte dieselbe jedoch nicht mehr erreichen und blieb 1½ Jahr auf Fernando Po, untersuchte auch die Küste von Sierra Leone und erforschte mit Burton das Kamerungebirge. Am 13. Decbr. 1861 hatte er den 2886 m hohen Clarence Pic auf Fernando Po erstiegen, vom 17. bis 24. Decbr. 1862 bestieg er die 4194 m hohen Spitzen des Kamerungebirges. Am 17. Februar 1863 langte er nach vielen Strapazen in Victoria an der Küste wieder an. Berichte über seine Reisen enthalten P. M. 1863/65.

Manteuffel Erwin von, Offic., trat im März 1891 in den Dienst der D.-O.-A. Ges. und am 1. August 1891 in den Zolldienst des Reiches in Deutsch-Ostafrika. Am 4. Mai 1892 wurde v. M. in die kaiserliche Schutztruppe gestellt, nimmt die Stelle des Oberführers derselben ein und hat am Kilimandscharo wesentliche Erfolge erzielt; M. war Ende 1893 nach Deutschland beurlaubt und reiste April 1894 wieder nach Ostafrika zurück.

Marine, Kaiserliche. Dieselbe spielt namentlich seit den Besitzergreifungen der afrikanischen Colonien eine hervorragende Rolle; nicht allein dadurch, dass sie die Machtstellung Deutschlands durch ihr Erscheinen den Küstenvölkern zum Bewustsein brachte, sondern auch durch ihre active Betheiligung bei Flaggenhissungen, Besitzergreifungen, Vertheidigung und Kämpfen um deutsches Besitzthum. Ferner hat sie durch die seefachmännische Erforschung der unsere Colonien begrenzenden Meere, durch Untersuchungen der Flussmündungen, Bezeichnung und Betonnung der Fahrwasser, durch Aufnahme richtiger Seekarten, Küstenvermessungen und hauptsächlich auch durch ihre starke Betheiligung an der Blokade zur

Tafel 7.



C. von Gravenreuth.



Rochus Schmidt.



Dr. [illegible]



Dr. K. [illegible]

Unterdrückung des Sclavenhandels an der ostafrikanischen Küste sich verdient gemacht und wesentlich zur Ehre der deutschen Flagge in jenen Ländern beigetragen. Es liegt nicht im Rahmen dieser Arbeit, alle jene Actionen der Marine zu schildern, es sollen hier nur kurz die hauptsächlichsten Daten angeführt werden. Wer sich genauer zu orientiren wünscht, wird in den ›Annalen der Hydrographie‹ Vieles finden. Im Jahre 1875 ging das deutsche Expeditionsschiff ›Gazelle‹ unter Baron Schleinitz in der Kongomündung vor Anker und die Officiere und einige Gelehrte befuhren den Strom bis Bomma, wobei Vermessungen angestellt wurden. Im Jahre 1880 kreuzte ›Victoria‹, Corv.-Capt. Valois, vor Liberia. 1882 zeigte ›Hertha‹, Capt. z. S. Kall, vor Sansibar die Flagge; kreuzte vor Lagos, Whydah, Grand- und Little-Popo und Quitta und bestrafte dort die Wegnahme des deutschen Schoners ›Ernte.‹ 1883 war die ›Elisabeth‹, Capt. z. S. Hollmann, in denselben Plätzen. 1884 entfalteten in Westafrika mehrere Schiffe ihre Thätigkeit: ›Möwe‹, Corv. Capt. Hoffmann, brachte Dr. Nachtigal am 31. Decbr. 1884 nach Gabon in Kamerun; ›Sophie‹, Corv.-Cap. Stubenrauch, lag vor Lagos, Little- und Grand-Popo und Whydah, landete in Little-Popo; ›Leipzig‹, Capt. z. S. Herbig, und ›Elisabeth‹, Capt. z. S. Schering, waren in westafrikanischen Gewässern; ›Wolf‹, Corv.-Capt. v. Raven, war in Angra Pequena und hisste dort die Flagge; auch ›Nautilus‹, Corv.-Capt. Aschenborn, war vor Angra Pequena. Ausserdem ging 1884 unter Befehl des Contre-Admirals Knorr ein Geschwader, bestehend aus: ›Bismarck‹, Capt. z. S. Karcher, ›Gneisenau‹, Capt. z. S. Valois, ›Olga‹, Corv.-Capt. Bendemann, ›Ariadne‹, Corv.-Capt. Chüden, und Begleitschiff Dampfer ›Adler‹, Lieutn. z. S. Walther II, über Madeira, Cap Verden, Sierra Leone nach Kamerun. ›Gneisenau‹ wurde von Cap St. Vincent aus nach Sansibar zur Ueberführung des General-Consuls Dr. Rohlfs beordert; ›Ariadne‹ stellte die Inseln Coba und Kabistai unter deutschen Schutz. Am 29. März 1885 traf ›Habicht‹ vor Kamerun ein. 1885 lag ferner ein Demonstrationsgeschwader unter Geschwaderchef Paschen vor Sansibar. Dasselbe bestand aus den Schiffen: ›Stosch‹, Command. v. Nostiz (gest. 5. Septbr. 1885 zwischen Sansibar und Mauritius); ›Gneisenau‹, Command. Valois; ›Elisabeth‹, Command. Schering; ›Prinz Adalbert‹, Command. Capt. z. S. Mensing. 1887 war ›Hyäne‹ an der Jubamündung in Ostafrika, später die ›Möwe‹, Corv.-Capt. Boeters, nachdem sie Ras al Knyle an der Somaliküste besucht hatte. Vom Decbr. 1887 bis Januar 1888 lag ›Nautilus‹, Corv.-Capt. v. Raven, vor Pangani in Ostafrika. Landungen, verbunden mit Gefechten, Beschiessungen und darauf folgende Einnahmen, hatte die kaiserl. Marine folgende zu bestehen: 1884. Kamerun: ›Bismarck‹ und ›Olga‹, Command. Capt. z. S. Karcher und Corv.-Capt. Bendemann, Gefechte am 20., 21., 22. Decbr., wobei 1 Mann todt, 4 Mann schwer und 4 Mann leicht verwundet wurden. 1888. Ostafrika: ›Möwe‹, Landungsgefecht bei Tanga am 6. Septbr., wobei 2 Mann schwer verwundet wurden. 1889. ›Sophie‹, Landungsgefecht bei Dar es Salaam am 26. Januar, nach siegreichem Gefecht ohne Verluste starb Capt.-Lieutn. Landfermann am Sonnenstich. 1889. ›Leipzig‹, ›Schwalbe‹, ›Carola‹ schiffen am 8. Mai zur Erstürmung von Bushiris Lager bei Bagamoyo unter Corv.-Capt. Hirschberg 200 Mann aus. Unterlieutn. z. S. Schelle todt, ferner Obermatrose Föll todt. Dieselben Schiffe betheiligten sich ferner an der Beschiessung und Einnahme von Saadani und Uvindij am 6. Juni, von Pangani am 9. Juni, von Tanga am 10. Juli, der Besetzung von Bagamoyo, Dar es Salaam und Bueni während der Bedrohung dieser Küstenplätze durch die Mafiti; an der Beschiessung und Einnahme von Kiloa am 4. Mai 1890, Lindi am 10. Mai und Mikindani

am 13. Mai. Zu den obengenannten Schiffen waren noch »Pfeil«, Corv.-Capt. Herbing, und »Möwe«, Corv.-Capt. Freih. v. Erhardt, später Corv.-Capt. Riedel hinzugekommen. Vor Sansibar und im deutsch-ostafrikanischen Küstengebiete liegen resp. lagen von 1888 an: »Sophie«, Corv.-Capt. Kohlhauer, Hartog, Herbing; »Leipzig«, Deinhardt, Command. Capt. z. S. Strauch, Plüddemann; »Carola«, Corv.-Capt. v. Raven, Valette; »Schwalbe«, Corv.-Capt. Hirschberg, Rüdiger, Oelrichs; »Möwe«, Corv.-Capt. Freih. v. Erhardt, Riedel; »Pfeil«, Corv.-Capt. Herbing, Dräger, sämmtlich 1888, und seit 1889: »Möwe« vom 16. Novbr. 1886 bis heute unter Corv.-Capt. Riedel, v. Halfern, Hartmann; »Sperber«, vom Octbr. 1888 bis Septbr. 1890 unter Corv.-Capt. Foss; »Schwalbe«, vom Decbr. 1888 bis Juni 1893; »Leipzig« vom Octbr. 1889 an, dann wieder April und Mai 1892 und Januar und Febr. 1893; »Carola« von 1889 bis 20. Januar 1891; »Seeadler« vom 2. Septbr. 1893 an unter Corv.-Capt. Röllner; »Sophie« bis Januar 1891 (ab nach Australien) unter Corv.-Capt. Herbing; »Arcona« vom 6. Februar bis März 1893; »Alexandrine«, Corv.-Capt. v. Zeschwitz, im April und Mai 1892 und Januar bis März 1893.

Marno Ernst, Zoologe, geb. 13. Januar 1844 zu Wien, gest. 31. August 1883 zu Khartum, studirte zu Wien und machte 1866 nach absolvirten Studien in Begleitung eines Thierhändlers die erste Reise nach Abessynien, kehrte 1867 im Herbst nach Wien zurück. Im Octbr. 1869 ging M. auf eigene Kosten wieder nach Aegypten und über Khartum und Fazogl nach dem noch von keinem Europäer betretenen Fadasi, musste dort jedoch der Feindseligkeit der Eingeborenen wegen bald fort und zog sich nach Khartum zurück. Von dort ging er 1870 nach Djebel, Ghule, dem Chore Deleb entlang in das Bergland der Fungi und dann 1871 nach dem Giraffenfluss, den er genau untersuchte. Im Decbr. 1872 reiste er zu Baker nach Gondokoro und kehrte im April 1874 nach Khartum zurück. Im Octbr. 1874 reiste er in 79 Tagen von Khartum nach Lado zu Gordon. Von dort ging er mit dem Obersten Long nach Mundo und Makraka und kehrte nach Khartum zurück. Zu einer Reise nach Darfur gab ihm die ägyptische Regierung keine Einwilligung und so ging er denn im Frühjahr 1876 nach Europa zurück. Im Herbst 1877 ging er nach Ostafrika, um an der Exp. Crespel Theil zu nehmen. Er führte mit Cambier eine Exp. von Saadani aus in's Innere, kam bis Kwakiora, ca. 300 km. landeinwärts, kehrte jedoch von dort zur Küste zurück, weil er sich mit den belgischen Mitgliedern überworfen. Im Decbr. 1878 finden wir M. wieder in Khartum und kurze Zeit darauf von Gordon zum Vice-Gouverneur der Provinz Galabat ernannt. Nun machte er sich mit Energie daran, die im Bahr el Abiad lagernden Pflanzenbarren zu entfernen und den Fluss schiffbarer zu machen; 1880 schickte ihn der Generalgouverneur Reuf Pascha nach Taschoda zur Unterdrückung des Sclavenhandels. Von dort kehrte M. nach Khartum zurück, wo er auch später starb. Von ihm sind zahlreiche Arbeiten veröffentlicht in: »Neue freie Presse«, »Zoologischer Garten«, »P. M.«, »M. d. k. k. österr. Geogr. Ges.«: »Reisen im Gebiet des weissen und blauen Nil.« Wien 1874. »Reise in der ägyptischen Aequatorialprovinz und in Kordofan 1874—76.« Wien 1878. »Die Sumpfregionen des äquatorialen Nilsystems und deren Grasbarren.« P. M. 1881. »Die Homranaraber am Setit und Atbara.« A. a. W. 1874. »Reisebriefe.« K. k. G. Ges. Wien 1874. »Sieben Monate in der Sumpfregion der Bahr el Seraf.« P. M. 1874. »Thierleben auf dem Bahr Asrak.« A. a. W. 1873. »Die Abu-Rof-Araber.« A. a. W. 1874. »Die Beseitigung der Pflanzenbarren im Bahr el Ghasal.« G. Ges. Wien 1892. »Aufenthalt bei den Homranarabern.« A. a. W. 1874. »Von Dubbek nach Omdurman durch die westliche Bajudasteppe«, mit Karten. Wien 1870. »Von Famak nach Fadask.« G. M.

1871. ›Ueber Boden- und Vegetationsverhältnisse Nordafrikas.‹ G. Ges. Wien 1870. ›Der Bahr Geraf Decbr. 1871 bis Septbr. 1872.‹ P. M. 1872. ›Tagebuch während der Beseitigung der Grasbarren im Bahr el Gebel.‹ G. Ges. Wien 1881. ›Reisen im Hochsennar 1870/71.‹ P. M. 1872. ›Bericht über eine Excursion von Sansibar nach Koa-Kiora 1878.‹ Wien ?

Martin Friedl., Wirkl. königl. bayr. Rath, bereiste 1893 den Kongo bis zu den Stanleyfällen. Veröffentl.: ›Afrikanische Scizzen.‹ München 1894.

Mauch Karl, Reisender, geb. 7. Mai 1837 zu Stetten (Würtbg.), gest. 4. April 1875 zu Blaubeuren, besuchte die Realschule zu Ludwigsburg, dann 1854—56 das Lehrerseminar zu Gmünd, bekleidete dann eine Hauslehrerstelle zu Isny und eine Hofmeisterstelle in Oesterreich bis 1859. In all diesen Jahren beschäftigte er sich nebenbei mit der Vorbereitung für Entdeckungsreisen in Afrika und studirte zu diesem Zwecke 1860—62 Arabisch und Medicin, reiste 1863 nach London und studirte dort 5 Monate lang unter misslichen Verhältnissen Naturwissenschaften und ging dann zur See nach Südafrika. Erst nach 3 Jahren kamen die ersten Nachrichten von ihm nach Deutschland; er hatte die Transvaalsche Republik durchwandert und eine Karte derselben gezeichnet, die er in späteren Jahren noch wesentlich verbesserte. 1866 ging er mit dem Elephantenjäger Hartley von Rüstenburg am Magaliesberg aus über Sekhomo und Mosilikatse nach N., überschritt die Wasserscheide zwischen Sambesi und Limpopo und kam bis in die Nähe von Tete am Sambesi, wo er die Goldfelder des Maschonalandes entdeckte, die ihm wohl den Ruhm des Entdeckers, sonst aber nichts einbrachten. Auf einer neuen Reise vom Mai bis Octbr. 1868 durch Transvaal erreichte M. unter unglaublichen Mühen und Beschwerden Ingati und kehrte im Januar 1869 nach seinem Hauptquartier am Potschefstrom zurück. Zu jener Zeit verschaffte der Geograph Petermann ihm durch eine Sammlung die Mittel, weitere Reisen zu machen, und diese führten ihn durch das Matabeleland, welches er kartographisch bearbeitete. Dann erforschte er den Vaalfluss vom Decbr. 1870 an im Gebiet der Diamantenfelder, prüfte seine Schiffbarkeit und machte sich endlich am 30. Juni 1871 auf seine grosse, epochemachende Reise von Albasini aus nach Norden. Ueber den Limpopo hinaus kam er in's Land der Makalaka, entdeckte die Ruinen von Zimbabye, welches er für das Ophir der Bibel hielt, eine Ansicht, die jedoch von den meisten europäischen Forschern widerlegt wurde. Darauf gelangte M. an den obern Lauf des Sabia und entdeckte das ›Kaiser-Wilhelmfeld‹ genannte Goldfeld, durchzog dann das Land der Batoko, erreichte bei Sena den Sambesi und kehrte im Decbr. 1872 nach Europa zurück. Im Jahre 1874 begann M. mit dem Botaniker Kuntze eine Weltreise, gelangte jedoch nur bis Centralamerika, kehrte nach Deutschland zurück und lebte bis zu seinem Tode als Eisenbahnbeamter in Schwaben. Ueber seine Reisen liest man in: P. M. 1868, 1869, 1870, 1871, wo Berichte und Karten zu finden sind; ferner: ›Reisen im Innern von Südafrika, von 1865—72.‹ Gotha 1874.

Mayer E., Ingenieur, war von d'Escayrac in Kairo zu einer Nilexp. engagirt als Geologe. Die Exp. kam wegen gänzlicher Unfähigkeit des Führers nicht zu Stande und das einzige Verdienst derselben war M.s Beobachtung des Erdbebens, welches am 12. Octbr. 1856 Kairo heimsuchte.

Mechow Alexander von, Offic. und Reisender, verliess am 19. Decbr. 1878 Deutschland um im Auftrage der D. A.-Ges. und unter Zuschuss von 20000 Mk. eine Forschungsreise nach dem Quango zu machen. Am 12. Juni 1880 brach er mit seinen beiden deutschen Begleitern Teuss und Bugslag und 115 Trägern von Malange auf und marschirte in nordöstlicher Richtung über das Mo-

gongogebirge zum Nebenfluss Kamba, verfolgte denselben durch das Land der Gela und Holla bis zu seiner Mündung in der Nähe des Succambondufalles des Quango. Dort wurde das zerlegbare Boot, welches M. mitgeführt hatte, zusammengesetzt und am 25. August begann die Stromfahrt den Quango abwärts, nach einigen Tagen war das Reich der Majakka erreicht, deren Herrscher Matiamwo Muëne Puto Kassongo M. freundlich aufnahm. Die Fahrt wurde dann fortgesetzt, aber am 30. Octbr. durch die 600 Schritt lange Steinbarre Kigungo unterbrochen. Die Träger weigerten sich, das Boot über Land zu bringen aus Furcht vor den als Kannibalen verschrienen Bakundi und Bagongo und so war M. gezwungen, zurückzugehen. Das Boot wurde wohlgeschützt zurückgelassen, M. marschirte am rechten Ufer entlang bis zum Muëne Puto Kassongo zurück, überschritt den Fluss im Hollogebiete und gelangte auf einer östlicheren Route im Februar 1881 nach Malange, wo er mit Pogge und Wissmann zusammentraf. Wegen Krankheit beschleunigte M. nun seine Rückreise und traf am 22. August 1881 in Berlin wieder ein, lebt seither als Major a. D. dort. Veröffentl.: »Die deutsche Quangoexpedition 1878 bis 1881.« Berlin 1882.

Menges Josef, Thierhändler, war 1873 in Gordons Gefolge in Khartum, bereiste später im Auftrage Hagenbecks den östlichen Sudan, Abessynien und die Somalländer zum Fang und Ankauf von Thieren. Später gründete M. sein eigenes Geschäft, welches Depôts in Aden, Massaua u. a. a. Orten hat und führte die auch in Deutschland bekannt gewordenen grossen Nubierkaravanen nach Europa. M. hat sich auch um die Wissenschaft verdient gemacht, indem er auf seinen Reisen Höhenmessungen und Interiare aufnahm und Scizzen zeichnete, welche er den geographischen Zeitschriften etc. zur Verfügung stellte. Veröffentl.: »Von der Somaliküste.« D. K.-Z. 1885. »Die Zeichensprache des Handels in Arabien und Ostafrika.« Gl. und D. K.-Z. 1885. »Die Einführung des Dromedars in Südafrika.« D. K.-Z. 1886. »Die Verwendbarkeit des Elephanten zur Erschliessung Afrikas.« P. M. 1888.

Menzel war von 1741—45 in Kapland.

* **Merenski** A., Missionssuperintendent, geb. 8. Juni 1837 zu Panten bei Liegnitz, zum Offic. bestimmt, zog M. vor, sich der Mission zu widmen. Besuchte bis 1854 das Schindlersche Waisenhaus zu Berlin und trat 1855 in das dortige Missionshaus. Nach 3½ jährigen Vorbereitungsstudien wurde M. 1858 nach Südafrika ausgesandt, begründete 1860 die Berliner Transvaal-Mission und legte dann eine Reihe von Stationen an, 1860 Gerlachshoop, 1861 Kalatlolu, 1863 Charatau und 1865 Botschabelo. Von 1867—82 war M. Superintendent der Transvaal-Mission und hat während dieser Zeit nicht nur auf dem Gebiete der Völkerkunde wichtige Forschungen gemacht, sondern auch kartographisch gearbeitet. 1870 bestand M. in Prätoria eine medicinische Prüfung, auf welche er als practischer Arzt und Wundarzt im Gebiet der Transvaalrepublik anerkannt wurde, und während des Krieges der Buren gegen die Engländer war M. Chefarzt und Chef des Sanitätswesens der Burenarmee. 1879 wurde M. zum Mitglied der Akademie der Naturforscher gewählt, Ehrenmitgled der G. Ges. zu Jena und 1883 nach seiner Rückkehr aus Afrika bestand er in Breslau ein theologisches Collegium, nach welchem er berechtigt wurde, in der preussischen Landeskirche ein kirchliches Amt zu bekleiden. Von 1884—86 arbeitete M. an der Berliner Stadtmission, seit 1886 wieder in der früheren Missions-Ges. Diese übertrug M. 1891 die Leitung einer Exp. von Missionaren und Handwerkern nach dem Nyassa-Seegebiet, die M. glänzend durchgeführt hat. Er erreichte das Kondeland im Norden des Sees, gründete die Stat. Wangemannshöhe und Manoco, letztere im Juni 1892. Von dort

besuchte M. seinen südafrikanischen Wirkungskreis, 24 Stationen, und auf der Rückreise die ostafrikanischen Hafenplätze. Ueber Aegypten und Palästina kehrte M. zurück und traf im April 1893 in Berlin ein. Veröffentl.: ›Karte von Transvaal‹ (F. Jeppe und Merensky). ›Karte von Transvaal.‹ Berlin 1875. ›Original-Mass of South-Africa.‹ 4. Aufl. 1889. ›Beiträge zur Kenntniss Südafrikas.‹ Berlin 1875. ›Erinnerungen aus dem Missionsleben.‹ 1888. ›Wie erzieht man am besten den Neger zur Plantagenarbeit.‹ Berlin 1886, preisgekrönt. ›Der gegenwärtige Stand der evang. Mission in Südafrika.‹ Berlin 1891. ›Europäische Cultur und Christenthum gegenüber dem südafrikanischen Heidenthum.‹ ›Was können wir lernen von den Colonisationsversuchen anderer Völker in Afrika?‹ Berlin 1889. ›Acclimatisirung des Pferdes in Südafrika.‹ D. K.-Z. 1888. ›Die Goldfelder im nördlichen Theile des Matabelereichs.‹ D. K.-Z. 1888. ›Das Interesse Deutschlands an der Wasserstrasse Sambusi - Schiru - Nyassa.‹ D. K.-Z. 1892. ›Afrikanischer Grund und Boden.‹ D. K.-Z. 1889. ›Zur Frage der Negererziehung.‹ D. K.-Z. 1887. ›Deutschlands Interessen in Südafrika.‹ D. K.-Z. 1887. ›Welches Interesse und welchen Antheil hat die Mission etc.‹ D. K.-Z. 1888. ›Tagebuch der Berliner Miss.-Exp. nach dem Nyassasee.‹ B. M.-B. 1892. ›Von den Kondebergen nach Usanga.‹ G. Ges. Jena 1892. ›Bericht über die Reise nach dem Kondeland.‹ D. K.-Bl. 1892. ›Tagebuch der Reise von Wangemannshöh nach Quelimane 1892.‹ B. M.-Bl. 1893. ›Kondeland‹, Vortr. Frankfurt a. M. 1893. D. K.-Ges

* **Meyer** Hans, Dr. phil., Reisender, geb. 22. März 1858 zu Hildburghausen, studirte Staatswissenschaft in Berlin und Strassburg, Naturwissenschaft in Leipzig und machte 1881—83 seine erste grosse Weltreise, auf welcher er hauptsächlich die Philippinen erforschte. 1886/87 machte er eine Afrikareise über Madeira, Capstadt, Kimberley, Transvaal-Goldfelder, Natal, Mozambique, Sansibar, Kilimandscharo (Besteigung bis 5500 Mtr.) und über Sansibar, Aden, Suez, Kairo zurück nach Deutschland. 1888 projectirte M. eine Reise nach dem Victoriasee, wurde jedoch schon in Usambara mit seinem Begleiter Dr. Baumann durch Bushirileute gefangen genommen und nur gegen hohes Lösegeld freigelassen. M. kehrte nach Deutschland zurück, führte seinen Vorsatz, den Kilimandscharo bis zur Spitze zu besteigen, im Jahre 1889 dennoch aus, indem er mit dem bekannten Alpinisten Purtscheller nach Ostafrika reiste und den afrikanischen Montblanc vom 25. Septbr. bis 21. Octbr. von verschiedenen Seiten aus vollständig bestieg, wobei in der Höhe von 6000 Metern noch Kraterbildungen entdeckt wurden. Ausser vielen Einzelberichten etc. in geographischen Zeitschriften und der D. K.-Z. schrieb M.: ›Eine Weltreise.‹ ›Zum Schneedom des Kilimandscharo.‹ Berlin 1888. ›Die grossen Bruchspalten und Vulkane in Aequatorial-Afrika.‹ D. G. B. Bremen 1893. ›Ueber die Theilung Ostafrikas.‹ Vortrag, V. f. E. Leipzig 1891. ›Ostafrikanische Gletscherfahrten.‹ Leipzig 1890.

Meyer Heinrich Philipp Ludwig, Miss. der Brüdergemeine in Südafrika, geb. 13. Novbr. 1826 zu Neuwied, gest. 3. August 1876 zu Marburg, zeigte schon früh eine ungewöhnliche Willensstärke und Thatkraft, erlernte nach Schluss der Schulzeit das Tischlerhandwerk, bildete sich aber gleichzeitig geistig weiter und ging zur Lehrerlaufbahn über, begab sich, um sich zum homöopathischen Arzt auszubilden, nach Nordamerika, verliess es aber, vom amerikanischen Wesen abgestossen, bald wieder, wurde abermals Lehrer in Neuwied und folgte, nur ein halbes Jahr in Herrnhut thätig, 1854 einer Berufung in den Missionsdienst. Im Novbr. 1854 traf er zu Gnadenthal in Südafrika ein, wurde aber nach dreimonatlichem Aufenthalt daselbst aufgefordert, nach Silo zu ziehen und sich der Kaffernmission zu widmen. Auf

diesem Gebiete hat er nun beinahe Uebermenschliches geleistet. Sein brennender Eifer, seine keine Hindernisse kennende Energie und seine glänzende praktische Begabung machten ihn geschickt wie wenige, als Bahnbrecher in neue unbekannte Landschaften einzudringen. Ausserordentliche Strapazen muthete er sich zu, in eine Fülle von Gefahren stürzte er sich unerschrocken, sein kühner Glaubensmuth und seine unzerstörbare Liebe zu dem Volk der Kaffern liessen ihn nirgends im Stich. Dabei hatte er sich ihre Sprache, ja ihre ganze Denkweise so vollkommen angeeignet, dass er eine wunderbare Gewalt über ihre Gemüther besass. Von 1855—59 war er an der Wiederherstellung der im Kaffernkrieg zerstörten Stat. Silo und Gosen thätig, von 1859—61 legte er die Stat. Engotini an und arbeitete dann dort wie in der Umgegend bis zum Jahre 1869, gründete in dieser Zeit auch noch eine Aussenstat. und erbaute dort eine Schule. Auf Einladung des Kaffernhäuptlings Zibi trat er 1869 eine Forschungsreise an in das Gebiet der Basuto und Hlubi, 30 Meilen von Silo an den Südostabhängen des Drakengebirges, wohin damals noch kein Europäer gekommen war. Seine Familie holte er 1870 nach, musste sie aber zunächst in St. Augustin lassen, um in drei Wochen langer Arbeit mit Hilfe von Eingebornen den Pass zu sprengen, der noch heute ›Meyers Pass‹ heisst und erst eine Reise über das Drakengebirge in das Thal der Tinana, sein Reiseziel, ermöglichte. Nach abenteuerlicher Reise mit den Seinen gründete er nun die Stat. Emtumasi. Bald aber entbrannte ein Krieg zwischen dem Häuptling Zibi und den Häuptlingen Hlonhlo und Lehana. Oft schwebte M. mit seiner Familie in Lebensgefahr, litt zeitweise auch Mangel an Lebensmitteln, ritt aber rastlos umher, lehrend und predigend, und wusste die Sache seiner Schützlinge so gut bei dem Befehlshaber der sich schliesslich ins Mittel legenden Engländer zu führen, dass der besiegte und vertriebene Zibi den grössten Theil seines Landes zurückerhielt. M. baute nun eine Kirche, die im Octbr. 1874 eingeweiht wurde, und ging dann an die Aufführung eines Schulgebäudes. Obwohl seine Gesundheit allmählich zu wanken anfing und die ersten Spuren eines an der linken Schulter sich bildenden Blutschwammgewächses sich bereits recht schmerzhaft fühlbar machten, ermuthigte ihn das Verlangen des Häuptlings Ludidi und seines Stammes nach Gottes Wort doch noch, die Stat. Elukolweni anzulegen und dorthin überzusiedeln, nachdem er in Emtumasi einen Nachfolger erhalten. Indess Anfang Januar 1876 brach seine Kraft zusammen und er musste die Rückreise nach Europa antreten. In Holland angekommen hielt der todtkranke Mann noch einen Vortrag zu Gunsten seiner Kaffern mit flammender Beredtsamkeit. Da Bad Nauheim seinem Leiden auch keine Linderung verschaffte, sondern er genöthigt war, die Nächte vor Schmerz oft knieend zuzubringen, unterzog er sich am 22. Juli 1876 in Marburg einer Operation, die schon die englischen Aerzte als unerlässlich bezeichnet, deren Gefährlichkeit sie aber auch nicht verheimlicht hatten. Nach 12 schweren Leidenstagen verschied er, noch bis zuletzt in seinen Phantasien mit seinen Pflegebefohlenen beschäftigt. — Hat Emtumasi auch 1878 infolge verschiedener Umstände wieder aufgegeben werden müssen, so bestehen doch die anderen von M. gegründeten Stat. noch und er hat jedenfalls der Brüdermission bis weit nach Kaffraria hinein neue Wege erschlossen.

Meyer Ludwig, Philolog, geb. 31. Juli 1863 zu Wittstock, besuchte das dortige Gymnasium, diente 1882 im Gardefüs.-Regt. und erwarb sich die Reserve-Offic.-Qualification, studirte dann Philologie und Geschichte. Im August 1887 ging M. als Lehrer an die chinesische Militärschule zu Tientsin, trat jedoch 1889 aus dieser Stellung und reiste nach Sansibar, um sich der Wissmann'schen Schutz-

truppe anzuschliessen. Zuerst im Dienste des Consulates, dann im Novbr. 1889 von Wissmann in der Verwaltung angestellt, blieb M., der auch an mehreren Gefechten theilnahm, in der Schutztruppe bis 1891, wo ihm Urlaub bewilligt wurde. Diesen benutzte M. zu einer Uebung als Reserve-Offic. und nahm dann die Stelle des Führers einer Nachexp. der Anti-Sclav.-Comm. an, begab sich nach Ostafrika zurück und machte von Bagamoyo aus den Marsch über Mpuapua nach Tabora, wo er rechtzeitig eintraf, um den dortigen Stationschef gegen den übermüthigen Sultan Sikke von Unjamyembe vertheidigen zu helfen. Trotzdem M. ziemlich schwer verwundet wurde, setzte er den Marsch fort und kam am 19. August 1892 am Victoriasee an. Dort errichtete M. sofort ein festes Lager und legte auf der Ukereweinsel die Bootbaustelle an, stellte das mitgebrachte Boot zusammen und kehrte 1893 nach Deutschland zurück.

Minutoli Heinrich, Freiherr Menu von, Reisender, geb. 12. Mai 1772 zu Genf, gest. 16. Septbr. 1846 zu Lausanne, trat früh in die preussische Armee und wurde 1793 am Rhein schwer verwundet. Genesen und an das Kadettenhaus zu Berlin versetzt, wurde er Gouverneur des Prinzen Karl und zum Generalmajor ernannt. 1820 wurde ihm die Führung einer Exp. von der königl. Academie der Wissenschaften übergeben, welche 2 Jahre in Aegypten reisen sollte. Dieselbe bestand aus mehreren deutschen Gelehrten, von denen jedoch viele den Strapazen der Wüstenreisen erlagen. Die ursprüngliche Absicht, nach Dongola zu gelangen, musste aufgegeben werden, dafür sollte die Cyrenaica besucht werden, doch weigerte auch der Pascha von Derna den Eintritt in sein Gebiet, und so wandte sich die Exp., der sich die Forscher Ehrenberg und Hemprich angeschlossen hatten, von Bir-el-Ghôr aus nach der Jupiter-Ammon-Oase, welche nun gründlich in archäologischer, geographischer und naturwissenschaftlicher Weise erforscht wurde. Die Exp. war von grossem Missgeschick begleitet, denn es starben nach und nach 9 Mitglieder derselben. Die schöne Sammlung M.s ging auch noch durch Schiffbruch grösstentheils verloren, den übrig gebliebenen Theil erwarb der König von Preussen für 22 000 Thaler und liess sie im ägyptischen Museum zu Berlin aufstellen. M. nahm als Generallieutn. seine Entlassung und zog sich auf seine Besitzung am Genfersee zurück. Veröffentl.: »Reise zum Tempel des Jupiter Ammon und nach Oberägypten.« Mit Atlas. 1824. Nachträge 1827. — Die Theilnehmer der Exp. in die lybische Wüste waren: Hemprich und Ehrenberg als Naturforscher, Scholz, Orientalist, Liman, Architekt, Söllner, Gehilfe der Naturforscher, letztere beiden erlagen den Strapazen.

Minutoli Dr. Julius Freiherr von, Sohn des Vorigen, Diplomat, geb. 30. August 1804 zu Berlin, gest. 5. Novbr 1860 zu Schiraz in Persien, studirte in Berlin und Heidelberg die Rechte, war 1832 Regierungsrath in Posen, 1843 Polizeipräsident dort und später in Berlin, wo er 1848 der Märzereignisse wegen seine Entlassung nahm. 1851 wurde M. zum Generalconsul für Spanien und Portugal ernannt und machte in dieser Eigenschaft viele Reisen im Süden Europas; namentlich aber auch nach Madeira und den Kanaren. 1860 zum persischen Gesandten ernannt, reiste er auch dort viel und bestieg mit Brugsch den Demavend. Veröffentl.: »Altes und Neues aus Spanien.« 2 Bde. Berlin 1854. »Die Kanarischen Inseln, ihre Vergangenheit und Zukunft.« 1851. »Portugal und seine Kolonien 1854.« 1855. »Spanien und seine fortschreitende Entwickelung.« 1851.

Missionen. Viele deutsche Missionare haben seit Jahrhunderten in Afrika gearbeitet. Der Hauptantheil der Missionsarbeit fiel im vorigen Jahrhundert den Missionaren der »Brüdergemeine« (Herrenhut) zu, welche vom Jahre 1736 an in Südafrika thätig waren, zwar eine Zeit lang die Arbeit dort einstellten, aber

1792 erneuerten. Vom Anfang dieses Jahrhunderts an treten dann mehrere grosse Miss.-Ges. mit auf den Plan, von denen vor allen die »Rheinische Miss.-Ges.«, welche vom Jahre 1829 an ihre Sendboten in Südafrika hat, genannt zu werden verdient. In den Gebieten des centralen Westafrikas, auf der Goldküste, in Kamerun u. s. w. ist seit 1864 die »Evangelische Miss.-Ges. zu Basel« thätig. Im centralen Afrika haben Missionare deutscher Zunge und Herkunft im Dienste der verschiedensten katholischen Congregationen gewirkt, z. B.: der »Väter vom heiligen Geist« seit 1848, der »Missionäre von Algier (Pères blancs) seit 1868, der »Miss.-Gen. vom göttlichen Wort« seit 1875. Für die nordöstlichen Theile Afrikas brachte die meisten Opfer die Pilgermission »St. Chrischona« bei Basel, welche ihre Glaubensboten nur zum Theil an die Westküste sandte, zum andern Theil sich Aegypten, dann namentlich Abessynien ausersehen hatte. Die Arbeit an der Westküste nahm sie 1844 auf, nach Abessynien zu Anfang der 50er Jahre. Die »Chrischona«-Missionare sowohl wie die »Baseler« wurden auch öfter im Dienste englischer Gesellschaften hinausgesandt, so z. B. die bekannten Ostafrika-Miss. Krapf und Rebmann für die Ch. M. S., andere für die L. M. S. Von den katholischen Missionen von Centralafrika sind noch hervorzuheben: Die apostolischen Vicariate »Sudân«, zum grössten Theile von Oesterreichern bedient, »Nordsansibar« von Elsässern, Pfälzern, Rheinländern, »Südsansibar« von den Benedictinern, hauptsächlich aus Bayern gebürtig. In dem letzten Jahrzehnt haben noch eine Reihe von Missionen ihr Augenmerk auf Afrika, namentlich auf unsere Colonien geworfen und es arbeiten z. B. an der Westküste die »Nordd. Miss.-Ges. in Bremen«, Goldküste (engl. Gebiet); in Kamerun die »Pallotiner«, in Togo die »Miss.-Ges. vom göttlichen Wort«, an der Ostküste die »Evangelische Miss.-Ges. für Deutsch-Ostafrika« seit 1887, die »Brüdergemeine« seit 1881, »Berliner evangelische Miss.-Ges.« in Ostafrika und am Nyassasee seit Octbr. 1891.

Soweit die Missionsdirectionen und einige meinem Werke gutgesinnte Männer mir den Stoff zur Verfügung stellten, lasse ich nun tabellarische Verzeichnisse der Missionare folgen, welche, wo ich es immer vermochte, Aussendungszeit und Arbeitsfeld, Rückkehr etc. angeben. Diejenigen Missionare, die sich hervorragend durch ihr Lebensschicksal, durch ihre Arbeit auf wissenschaftlichem Gebiete, durch gediegene Veröffentlichungen u. s. w. auszeichnen, sind in Separatartikeln behandelt; doch weise ich darauf hin, dass ich unter Veröffentlichungen der Missionare nicht ihre Berichte an die Gesellschaften und von diesen gedruckte Schriftchen in Tractatform u. s. w., sondern nur die im Buchhandel erschienenen Abhandlungen verzeichnet habe.

Apostolisches Vicariat „Sudân“. 1846 gegründet. Sitz: Verona.

Namen.	Heimath.	Geb.-Jahr.	Ein- Aus-tritt tritt	Wirkungskreis.
P. Abundius	Südtirol		1855-1856	Schellâl.
P. Dichtl (s. d.)				
P. Dovjak, M.	St. Barthlmä.	1821	1851-1854	Gondokoro. † 1854.
L. Fuchs, J.	Mils		1855-1860	Khartum als Schuster.
P. Fuchs, V.	Rybnik	1854	1879-1879	Berber u. Nuba, Schendy. † 79.
L. Gostner, A.	Völs		1854-1855	Khartum, Schmied. † 1855.
P. Gostner, J.	Völs	1822	1853-1858	Khartum. † 1858.
P. Kaufmann, A.	Taufers	1821	1856-1860	Gondokoro, Hlg. Kreuz, † 1882 Brixen.
Keller, Fr. G.	Reutte	1838	1868-1884	Khartum, Tahta. † 1884.

Tafel 8.



Dr. Carl Peters.



Dr. C. W. Schmidt.



Graf von Schweinitz.



Dr. Franz Stuhlmann.

Namen.	Heimath.	Geb.-jahr.	Ein- Aus-tritt tritt	Wirkungskreis.
Dr. Kirchner, M.	Bamberg		1854-1861	Khartum bis 1858, dann ap. Provicar, z. Zt. Schesslitz.
Knoblecher (s. d.)				
Kocijancic, J.	Möschnach	1826	1851-1853	Khartum. † 1853.
P. Lap, J.	Laibach		1853-1855	Khartum. † 1855.
P. Lanz, J.	Waalen	1827	1856-1860	Dinkageb., Khartum. † 1860.
P. Milharcic, M.	Slavina	1826	1851-1853	Khartum, Berber. † 1853.
Morlang (s. d.)				
P. Mosgan, B.	Kappel	1823	1851-1858	Gondokoro, Hlg. Krz., Khartum. † 75 Carcuamago, Peru.
Ohrwalder (s. d.)				
P. Pfeifer, F.	Nordtirol		1861-1870	Bahr el Abiad, Khartum. † 1883 Salzburg.
P. Reinthaler, J. D.	Burgau	1824	1859-1862	Hlg. Kreuz, Berber. † 1862.
L. Schanung, J.	Wengau		1855-1858	Khartum als Maurer. † 1858 Wengau.
P. Schlatter, H.	Stranz	1840	1869-1873	Khartum, seither Europa.
P. Stadelmeyer, D.	Nordtirol		1868-1873	Khartum.
P. Trabant, O.	Pischätz	1816	1851-1854	Barigeb., Sunut. † 1854.
P. Ueberbacher, A.	Natz	1827	1854-1858	Gründer der Barimission. † 1858 Gondokoro.
Urbani	Galizier		1861-1863	Schellâl.
L. Vallatscher, A.	St. Martin		1855-1860	Khartum als Gerber. † in Oesterreich.
Viehweider	Trient		1858-1859	Gondokoro, letzt. Barim. † 59.

Ausser den genannten giebt es noch eine grosse Anzahl von Miss. und Laienbrüdern, welche nur kurze Zeit gearbeitet, zum Theil während der Hinreise schon gestorben sind. Ihre Namen und Zeit ihrer Aussendung sind: Badstuber 1855—56 † Khartum. Dover 1855—56 † Khartum. Gerbl 1856—57 † Khartum. Genoud 1877—78 † Khartum. Haller 1853—54 † Khartum. Jeran 1853—54 von Assuan zurück. Juen 1855—56 † Khartum. Kirchmair 1854—57 Khartum, Schreiner. Kleinheinz 1855—59 Khartum, Zimmerer. Koch, J., 1856—59 Khartum. Koch, L., 1854—58 † Khartum, Baumeister. Kofler 1860 † Khartum. Kohl 1853—54 † Gondokoro. Ladner 1854—58 † Khartum, Schuhmacher und Müller. Metz 1856—57 † Khartum. Pircher 1855—56 † Hlg. Kreuz. Rainer 1854 † Khartum. Rechenmacher 1879—80 † Elobeïd. Staller 1855 zurück. Wurnitsch 1855—56 † Korosko. Winkels, de, 1861—63 † Bahr el Abiad. Zizek 1856—59 † Khartum als Schmied. Auffallend ist die kurze Lebenszeit, welche diesen Männern in Afrika gegönnt war, der namhaftere Theil derselben lebte kaum länger als ein Jahr dort; ob ihre grosse Enthaltsamkeit in Bezug auf Speise und Trank Ursache der verheerenden Fieber war oder ob die meisten in ihrem Samariterdienste bei den Eingebornen sich den Keim zu ihren Krankheiten holten? Keine andere Missionsgesellschaft hat solch hohe Verlustziffern aufzuweisen! Von litterarischen Werken dieser Miss. und über sie sind die bekannten: ›Kurze Lebensbeschreibung des hochw. H. Alois Haller, apost. Miss. zu Khartum etc.‹ Innsbruck 1855. ›Lebensskizze von Dr. Ign. Knoblecher.‹ Brixen 1869. Kaufmann: ›Schilderungen aus Centralafrika.‹ Nach Lanz: ›Grammatik der Dinkasprache.‹ Nach Morlang und Ueberbacher: ›Die Sprache der Bari.‹ 1867. Beide, sowie die Skizze Knoblechers sind von Dr. Mitterrutzner, Brixen, herausgegeben.

Apostolisches Vicariat »Unjamjembe, Victoria- und Tanganijkasee«.

Die Missionsstationen dieser Gesellschaft werden von den bekannten »Pères blancs«, Missionaires d'Afrique d'Alger, besetzt. Diese »weissen Väter«, deren Bischof Hirth seit langer Zeit in Uganda und dem Seengebiete lebt und mit grosser Ausdauer seine Stationen, die er wegen kriegerischer Unruhen oft verlassen musste, immer wieder aufbaut und zu halten versucht, sind zu Weltruf gekommen. Viele derselben sind Deutsche. Ein vollständiges Verzeichniss der deutschen Ordensbrüder war leider nicht zu erlangen; jedoch sind die hervorragenderen derselben in Einzelartikeln behandelt. Die Stationen sind: Kipalapala bei Tabora, Ushirombo, Procuratur in Sansibar, Nyegesi, Bukumbi, Usambiro, Karema, St. Johann in Ufipa, Kirando. Die letzten beiden wegen Araberunruhen z. Z. verlassen, dagegen ist am Victoriasee, in der Nähe der deutschen Stat. Bukumbi eine neue Stat. »Marienburg« gegründet.

Apostolische Präfectur »Nordsansibar«, Väter vom heiligen Geist, Congregation du St. Esprit.

Diese Gesellschaft hat ihren Sitz in Paris, die Mehrzahl der Missionare derselben (75%) sind jedoch Deutsche und wird namentlich, seitdem Deutschland in Ostafrika ein Schutzgebiet hat, dort von dieser eigentlich französischen Gesellschaft in deutschem Sinne gearbeitet. Leider ist kein vollständiges Verzeichniss dieser Missionare zu erhalten, einige derselben sind jedoch in Separatartikeln behandelt. Die Stationen sind: Bagamoyo, Mhonda, Mandera, Mrogoro, Tununguo, La Longa und Kilema, alle in Deutsch-Ostafrika, in den Küstenländern Useguha, Ukami, Nguru und am Kilimandscharo belegen. Diese Stationen, die zum Theil schon ums Jahr 1871 angelegt wurden, sind grösstentheils wahre Musteranlagen in jeder Hinsicht und legen so recht Zeugniss ab für die echt deutsche Ausdauer, welche jenen Missionaren und Laienbrüdern eigen ist, die nebenbei auch als Jäger, wissenschaftliche Sammler, Sprachforscher und vor Allem als treue deutsche Anhänger während des Araberaufstandes sich auszeichneten und heute noch bewähren.

Apostolische Präfectur Süd-Sansibar.

St. Benedictus-Missions-Genossenschaft, gegründet 1884.

Namen	Heimath.	Geb.-Jahr.	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Patres u. Brüder:				
Baumann, Xav.			1891	Dar es Salaam.
Br. Braun, F.	Mödishofen	1860	1890	Pugu, gerettet.
Enshoff, D.	Perl	1868	1892	Dar es Salaam.
Präf. P. Fleschutz, Bonfacius	Reicholgrund	1861	1887	Pugu, gerettet; 1889 St. Ottilien u. Dar es Salaam, † 1891
Br. Hochberger, R.	Bayern			Pugu, gefangen 13. Jan. bis 11. März 1889.
Br. Hofer, M.	Dingolfingen	1861	1889	
Br. Hofmann, R.	Baden			Pugu, gefangen 13. Jan. bis 11. März 1889.
Br. Irrgang, J.	Cham	1859	1887	Pugu, gerettet; 1889 St. Ottilien u. Dar es Salaam, † 1891
Br. Kantwerk, B.	Seiferdau	1866	1889	Pugu, † 13. Jan. 1889 beim Ueberfall der Araber.

Namen.	Heimath.	Geb.-Jahr.	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Fr. Kauer, Ildefons	Ostpreussen			Pugu, gefangen 13. Jan. bis 11. März 1889.
Kunz, Fl.			1893	Dar es Salaam.
Br. Leis, J. B.	Rascheid	1863	1890	» † 18. Juni 1891.
P. Mayr, Fr.	Terenten	1867	1890	» † 22. Oct. 1891.
Br. Michl, P.	Aschaffenburg	1863	1887	Pugu, † 13. Jan. 1889 beim Ueberfall der Araber.
Br. Pielmeier, P.	Unterzell	1866	1890	Dar es Salaam.
Rink, Vincenz			1893	»
Br. Sander, S.	Ruhrort	1857	1889	»
Br. Schön, W.	Bayern		1887	Pugu, † 27. April 1888.
Spiss, C.			1893	Dar es Salaam.
Weindler, St.			1890	»
Br. Wünsch, M.	Neuburg	1865	1889	»
Ordensschwestern:				
Aldenhövel, P.	Lüdinghausen	1867	1890	»
Ellwanger, L.	Bayern		1888	Pugu, † 15. August 1888.
Gillot, A.	Bedersdorf	1861	1890	Dar es Salaam.
Kloppenburg, H.	Barssel	1870	1890	» † 20. Juli 1893.
Kretz, P.	Bocholt	1865	1890	»
Lämmermühle, J.	Werwe	1862	1890	»
Münninghof, Th.	Emsdetten	1866	1890	»
Petz, J.	Rüsten	1869	1890	»
Schemmer, Sch.	Seppenrade	1862	1890	»
Sievering, B.	Westfalen		1888	Pugu, gefang. 13. Jan. bis 11. März 1889, n. Deutschl. zur.
Wansing, M.	Hengelen	1864	1888	Pugu, † 13. Jan. 1889 beim Ueberfall der Araber.
Oberin Zierden, A.	Omel	1861	1888	Dar es Salaam.

Die Thätigkeit dieser Missions-Ges. hat durch die Zerstörung ihrer Stat. Pugu grossen Nachtheil erlitten, arbeitet aber mit frischem Muthe an dem begonnenen Werke in Deutsch-Ostafrika weiter.

Apostolische Präfectur »Kamerun«. Genossenschaft der Pallotiner.

Ein kürzlich erst zu Limburg (Nassau) begründeter deutscher Zweig dieser in Italien 1834 gegründeten Gesellschaft nimmt Kamerun zum Arbeitsfeld und hat unter dem apostolischen Präfecten P. Vieter schon 3 Stationen angelegt, die von folgendem Personal bedient werden: Apostolische Präfectur Kribi: P. Heinrich Vieter, P. Peter Breitner. P. Friedrich Walter, Brüder: Josef Lindner, Josef Höver, Peter Stang, Eugen Weiss, Wilh. Stöhr. Marienberg am Sannaga: P. Max Kinsell, P. Ekmann, Brüder: Philipp Eckert, Georg Osterhammer, Wilhelm Borkert, Bernhard Bohle. In Edea am Sannaga: P. Johann Imhof, P. Sebastian Bachmeier, Brüder: Johann Jäger, Alphons Schilitz und Johann Schäfer. Ausserdem 6 Nonnen als Lehrschwestern. Die Mission gedenkt auf dem Götterberge im Kamerungebirge ein Sanatorium zu errichten, welches allen Kranken zur Verfügung stehen soll.

Apostolische Präfectur Togoland. Missionsges. vom Göttlichen Wort (Steyl).

Dieselbe ist seit dem 28. August 1892 thätig. Sie gründete Stationen in Lome, Adijdo und Klein-Popo. In derselben sind thätig: P. Alte-

möller, Gerhard, seit 17. Juli 1892; P. Anselmann, Georg, seit 17. Juli 1892; P. Dier, Matthias, geb. 2. Novbr. 1859 zu Trier, Priester seit 25. April 1891, in Afrika seit Juli 1892, Ende August 1893 zurückgekehrt; P. Hinlein, Adalbert, seit 1892. Leiter der Mission und apostolischer Präfect ist: * P. Schäfer, Johann, geb. 25. Decbr. 1857 zu Wiesenfeld, Priester seit 19. Juni 1886, in Westafrika seit 17. Juli 1892. Schäfer gründete Lome, Dier Adijdo.

Berliner Missions-Gesellschaft.

Die »Berliner Miss.-Ges. zur Beförderung der evangelischen Mission unter den Heiden« ist 1824 gestiftet und wählte Südafrika zum Arbeitsfelde, wo sie vom Jahre 1833 an wirkt; vom Jahre 1891 an hat sie ihre Thätigkeit auch auf Deutsch-Ostafrika ausgedehnt, wo im Kondelande, nördlich des Nyassasees, bisher 2 Stationen entstanden sind. Die 6 südafrikanischen Districte sind: Capcolonie, Kafferland, Oranje-Freistaat, Süd-Transvaal, Nord-Transvaal und Natal. Die dort lebenden Missionare haben während des nunmehr 60jährigen Bestehens der Mission manche Unbill erfahren. Sie mussten zur Zeit der Kaffern- und Buren-Kriege gar oft ihre kaum begonnenen Arbeiten wieder aufgeben und sich in andere Reviere flüchten. Dennoch war ihr Wirken von Segen begleitet und ihre Arbeit erstreckt sich über 49 Haupt- und 99 Nebenstationen, in denen z. Zt. 57 Missionare und 7 nicht ordinirte Missionare arbeiten.

Missionare der Berliner Missions-Gesellschaft:

Namen	Geburtsjahr	Aussendung	Bemerkungen
Schmidt, Johannes	1805	1833	†
Gregorowsky, Theodor	1807	»	†
Gebel, August	1808	»	†
Lange, Aug. Ferd.	1800	»	†
Kraut, Gustav Adolf		1835	†
Wuras, Carl Friedr.	1809	»	†
Döhne, Jac. Lud.	1811	»	†
Radloff, Theodor	1808	»	†
Lange, C. Rob.	1812	»	†
Ortlep, Adolf	1807	1837	†
Zerwick, Ludwig	1809	»	†
Pehmüller, F. H.		»	†
Schultheiss, C. F.	1815	»	†
Posselt, C. W.	1815	1839	†
Winter, Aug. W.	1813	»	†
Liefeldt, Ludwig	1811	»	†
Reuther, Carl Fr.	1814	1842	†
Dröse, Ernst	1812	»	†
Hübner, Joh. Ch.	1816	»	emeritirt
Fichard, Carl	1816	1844	ausgeschieden
Schultze, Louis	1818	»	†
Prietsch, Fr.	1817	1845	†
Meyfarth, Nicolaus	1816	»	†
Kropf, Albert, Dr. theol.	1822	»	im Dienst
Scholz, Ernst	1822	»	†
Güldenpfennig, W.	1818	»	†
Salzmann Friedr.	1820	1848	ausgeschieden
Rein, Wilh.	1824	»	†

Namen	Geburtsjahr	Aussendung	Bemerkungen
Zunckel, Carl	1822	1849	im Dienst
Schmidt, Aug.	1821	»	»
Krause, Carl	1825	1850	ausgeschieden
Illing, Wilh.	1828	1856	»
Merensky, Alex.	1837	1858	im Dienst
Nauhaus senior, Theod. Carl	1835	»	»
Howe, Heinr.	1832	»	»
Grützner, Heinr.	1834	1859	»
Schumann sen., A.	1835	»	»
Heese sen., Daniel	1833	»	»
Neizel, Albert	1839	»	»
Nachtigal, Albert	1838	1860	emeritirt
Endemann, Carl	1836	»	»
Kallenberg, Heinr.	1833	1862	ausgeschieden
Moschütz, Wilh.	1838	1863	†
Anders, Heinr.	1836	»	ausgeschieden
Sachse, Otto	1836	»	»
Knothe, Carl	1838	»	†
Kühl, Rob.	1839	1864	im Dienst
Beyer, Ernst	1836	»	ausgeschieden
Koboldt, H.	1834	»	†
Arronet, Alex.	1836	»	ausgeschieden
Beste, Wilh.	1841	»	im Dienst
Richter, Carl	1836	1865	ausgeschieden
Glöckner, Theod.	1839	»	im Dienst
Prozesky, Aug.	1840	»	»
Hubrig, Friedr.	1840	»	†
Schubert, Ernst	1838	1866	ausgeschieden
Johl, Aug.	1841	»	im Dienst
Grünberger, C.	1838	1868	ausgeschieden
Trümpelmann, G.	1841	»	im Dienst
Köhler, Bruno	1842	1869	»
Düring, H.	1843	»	»
Baumbach, Martin	1841	1870	†
Leesch, Friedr.	1843	»	†
Regler, Theodor	1844	»	ausgeschieden
Beuster, Carl	1844	»	im Dienst
Bauling, Chr.	1843	1871	»
Stech, H.	1844	1872	ausgeschieden
Schwellnus, E.	1841	»	im Dienst
Winter, Joh.	1847	»	ausgeschieden
Prozesky, Carl	1846	1873	im Dienst
Krause, O.	1846	»	»
Meyer, Carl	1850	1874	»
Mars, Gustav	1846	»	ausgeschieden
Winter, Paul	1851	»	»
Posselt, Otto	1850	1875	»
Kahl, Otto	1846	»	im Dienst
Sandrock, Ch.	1845	»	»
Grabert, Rud.	1847	»	†
Koen, Nicolaus	1851	»	†
Brune, Rich.	1852	1877	im Dienst
Kadach, Carl	1851	»	»

Namen	Geburtsjahr	Aussendung	Bemerkungen
Kuschke, Herm.	1853	1877	im Dienst
Gropp, Theodor	1851	»	ausgeschieden
Mecklenburg, Gottl.	1851	1878	»
Alpermann, Louis	1853	»	»
Grosskopf, Gottl.	1851	»	»
Schloemann, Herm.	1856	1879	im Dienst
Kottich, Rich.	1852	»	»
Reuter, Fr.	1848	1880	»
Jensen, Ras.	1853	»	»
Kikillus, Joh.	1849	»	»
Baumhöfner, Dietr.	1856	1881	†
Arndt, Johannes	1857	»	im Dienst
Gottschling, Ernst	1856	1882	»
Westphal, Ernst	1855	»	»
Königk, Ernst	1859	»	ausgeschieden
Lehmann, Herm.	1855	»	im Dienst
Jentsch, Franz	1849	»	†
Parisius, Georg	1855	1883	im Dienst
Ecker, Wilh.	1859	»	»
Gernecke, Carl	1856	»	»
Kollecker, Aug.	1857	»	»
Jonas, Herm.	1859	1884	»
Walter, Joh.	1858	»	»
Voskamp, Joh.	1859	»	»
Hempel, Anton	1855	»	†
Sonntag, Chr.	1862	1885	im Dienst
Wessmann, R.	1859	»	»
Herbst, A.	1857	»	»
Stulgaitis, Chr.	1860	1886	†
Minkner, Ed.	1859	»	im Dienst
Streit, Rob.	1861	»	»
Sack, C.	1857	»	»
Eiselen, Gustav	1860	1888	»
Müller, Herm.	1861	»	»
Kunze, Adolf	1862	»	»
Leuschner, Wilh.	1862	»	»
Franke, Joh.	1862	1889	†
Hoppe, Adolf	1863	»	im Dienst
Meister, Joh.	1864	»	†
Wedepohl, Joh.	1863	»	im Dienst
Göldner, Rob.	1864	1890	»
Nauhaus jun., Carl	1864	»	»
Heese jun., Dan.	1867	»	»
Rhein, Wilh.	1864	»	»
Schumann jun., Chr.	1867	1891	»
Bunk, Chr.	1864	»	»
Schulz, Aug.	1863	»	»
Neitz, Joh.	1866	»	»
Petrick, Fr.	1863	»	»
Grieguszies, H.	1865	1892	»
Hübner, G.	1865	»	»
Franz, R.	1864	»	»
Jauer, C.	1866	1893	»

Namen	Geburtsjahr	Aussendung	Bemerkungen
Schüler, O.	1868	1893	im Dienst
Wolf, R.	1866	»	»
Homeyer, W.	1866	»	»
Reiniger O.	1868	»	»
Posselt, Joh., ordinirt in Südafrika		1885	»

Mission der Brüdergemeine.

Die Brüdergemeine (englisch: The Moravians), aus Resten der 1457 gegründeten, alten böhmisch-mährischen Brüderkirche 1722 in Herrnhut entstanden, durch Zufluss aus verschiedenen Theilen Deutschlands vermehrt und unter des Grafen Zinzendorf Leitung zu einer kleinen evangelischen Freikirche von jetzt etwa 33000 Mitgliedern sich entwickelnd, die auch Verzweigungen in England und Nordamerika besitzt, begann bereits 1732, 10 Jahre nach ihrer Gründung, das Werk ihrer Heidenmission, das jetzt in allen vier aussereuropäischen Welttheilen auf 21 verschiedenen Stellen Wurzel geschlagen hat, 92000 getaufte Heiden, wie 167 weisse und 24 eingeborene Missionare umfasst, 22129 Kindern in 247 Schulen Unterricht gewährt und nicht das Werk einer Privatgesellschaft, sondern das der ganzen Kirche als solcher ist, wesshalb die Missionsleitung auch als Glied der kirchlichen Gesammt-Oberbehörde zugehört. (Näheres siehe: »Die Brüdergemeine.« Gnadau 1893.)

Zu der Missionsthätigkeit der Brüdergemeine in **Afrika** übergehend führen wir erst die aufgehobenen, sodann die noch heute bestehenden Missionen vor.

I. Aufgehobene Missionen der Brüdergemeine in Afrika.

A. Algier.

Abraham Ehrenfried *Richter*, Kaufmann in Stralsund, war mit Zinzendorf, der ein halbes Jahr als Hauslehrer in seinem Hause weilte, bekannt geworden, zog selbst nach Herrnhut und fühlte sich trotz vorgerückter Jahre gedrungen im Dienste der Brüdergemeine zu wirken, und ging nach zeitweiligem Aufenthalt bei den Zigeunern der Wetterau, in Holland und bei den Reformirten Südfrankreichs, am 11. Februar 1740 von Marseille aus nach Algier unter Segel. Dort angelangt erhielt er durch die Vermittelung des holländischen Consuls Paravicini vom Bey die Erlaubniss, sich der in den Bagnos schmachtenden christlichen Sclaven anzunehmen. Unter Entbehrungen aller Art und mit grosser Opferfreudigkeit unterzog er sich dieser Aufgabe, die, als vollends die Pest ausbrach, seine Kräfte weit überstieg. Nach nur 5monatlicher Thätigkeit erlag er selbst am 19. Juli 1740 der Seuche. In Richters Stelle rückten die Brüder Nottbeck und Habrecht ein, wirkten einige Jahre, wichen aber schliesslich der Ungunst der äussern Verhältnisse, die in dem fanatisch muhamedanischen Lande ihre Einwirkung auf Muselmänner bei Todesstrafe verboten, und auf christliche Sclaven mit dem grössten Misstrauen beargwohnten. So wurde dies Werk nach kurzem Bestande aufgegeben.

B. Guinea.

Im Jahre 1736 erging aus Holland an die Brüdergemeine die Einladung, in Guinea an der Goldküste, und zwar von der damals holländischen Niederlassung St. Georg della Mina oder Elmina aus, eine Mission unter den Negern zu beginnen. Heinrich Hukuff aus Mähren und Christ. Jakob Protten wurden dazu berufen (Protten, ein Mulatte aus Christiansburg). Im März 1737 reisten die beiden Sendboten ab, Hukuff erlag

bald nach der Ankunft am Ziel dem Klimafieber, Protten begab sich in das Gebiet der Akra-Neger, deren Sprache er kannte, richtete aber wenig aus und kehrte 1741 nach Deutschland zurück. Im Jahre 1767 wandte sich nun aber die guineische Handelscompagnie in Kopenhagen an die Direction der Brüdergemeine, sie zur Erneuerung ihrer Mission in Guinea auffordernd. Der Theologe Meder und die vier Brüder Lembke, Schulze, Kleffel und Hall wurden ausgesandt, verliessen im März 1768 Kopenhagen und langten im Juli in Christiansburg an. Nach 6 Wochen waren die drei erstgenannten aber bereits am Klimafieber gestorben und die zwei überbleibenden, von Protten und seiner Frau treu gepflegt, krank bis zur Arbeitsunfähigkeit. Bei der Mangelhaftigkeit des damaligen Verkehrs währte es bis in den Februar 1770, ehe die zum Ersatz nachgesandten Brüder Westmann, Schenk, Watson und Bradley in Guinea ans Land stiegen. Sie fanden Kleffel und Hall noch am Leben, aber Protten inzwischen auch verstorben (24. August 1769). Mit dem Negerkönig von Akkim wurde eine Niederlassung in Ningo (Nungo) verabredet und die Uebersiedelung dahin bewerkstelligt, auch ein Anfang mit der Arbeit gemacht. Im Jahre 1771 traf jedoch in Herrnhut die Nachricht ein, dass alle ausgesandten Brüder dem Klima erlegen wären. Nur Prottens Wittwe lebte noch und starb erst ungefähr um 1780. Diese grossen Verluste an Sendboten, der lebhafte Bedarf solcher gerade damals auf andern Missionsgebieten, endlich die Conflicte, in welche die Mission mit dem zu jener Zeit in hoher Blüthe stehenden Sclavenhandel unausbleiblich gerathen musste, führten zu dem Entschluss, weitere Versuche einzustellen. Die Baseler Missionsgesellschaft trat dann 1827 das Erbe der Brüdergemeine an.

C. Aegypten (Abessynien).

Die Thätigkeit der Brüdergemeine in Aegypten umfasst die Jahre 1752 bis 1783 und ist an sich recht reich an interessanten zeitgeschichtlichen und missionsgeschichtlichen Details. Elf Sendboten waren die Träger der Arbeit während dieser 30 Jahre. Die hervorragendste Erscheinung unter ihnen ist unstreitig der Arzt Hocker, der in Kairo bis in die höchsten Kreise durch seine erfolgreiche medicinische Thätigkeit Einfluss gewann, damit aber auch oft Gelegenheit fand, das Christenthum zu vertreten und zu verkündigen, so weit das die allgemeinen Landesverhältnisse gestatteten. An seiner Seite wirkten besonders segensreich der Tischler Danke, der Uhrmacher Antes, und Winiger, der Nachfolger Dankes. Der Theologe Pilder kehrte aus Gesundheitsrücksichten bald zurück und der ebenfalls sehr geschickte Arzt Roller starb nach kurzer Arbeit.

Eine planmässige Missionsthätigkeit, die zur Gründung von selbstständigen christlichen Gemeinen geführt hätte, konnten die Brüder nach Lage der ganzen Verhältnisse indess gar nicht ausüben. Ursprünglich war auch keineswegs Aegypten, sondern Abessynien das Ziel ihrer Wünsche; aber nach verschiedenen Versuchen dahin zu gelangen, mussten sie sich davon überzeugen, dass sie von diesem Plan abzustehen hätten. In Aegypten übte aber damals der Islam noch eine rücksichtslos unduldsame Herrschaft aus, der gegenüber alle »Franken« sich beugen, mit einer rechtslos unsichern socialen und politischen Stellung sich begnügen und ausserdem sehr auf ihrer Hut davor sein mussten, weder den muhamedanischen Fanatismus zu reizen, noch in die Streitigkeiten verwickelt zu werden, welche die Mamelucken gegenseitig und mit den Türken auskämpften. So sahen sich die Brüder darauf beschränkt, neben ihrem bürgerlichen Beruf, dessen Betreibung ihnen ihren äussern Unterhalt verschaffte, einzelne empfängliche Muhamedaner im Verborgenen zum wahren Glauben zu führen und im übrigen sich der griechischen und koptischen Christen anzunehmen. In dieser



J. F. W. Kühn.



Alex. Merensky.



Dr. Ludw. Krapf.



Dr. Hugo Hahn.

Beziehung haben namentlich Danke und Winiger unter den Kopten von Beneseh in Mittel-Aegypten viel Gutes gewirkt. Sie hielten sich alljährlich mehrere Monate unter ihnen auf. Ihre Wirksamkeit im Lande war eine reich gesegnete, wenn sie in demselben bei den vorhandenen Zuständen auch keine bleibende Schöpfung hinterlassen konnten.

Die Beschirmer der Europäer (›Franken‹), der französische und der venetianische Consul, fanden die Lage in Aegypten zuletzt so unerträglich, dass sie 1777 das Land für immer verliessen. Seitdem waren Erpressungen und Misshandlungen vollends an der Tagesordnung. Auch die Brüder wurden wiederholt davon betroffen, Antes musste sogar im Novbr. 1779 die Bastonade erdulden auf Befehl eines Bey, der dadurch jenem die Schätze abzulocken hoffte, welche derselbe doch gar nicht besass. In Anbetracht aller dieser Umstände verfügte die 1782 in Herrnhut zusammengetretene Synode der Brüdergemeine, welche Antes zur persönlichen Berichterstattung entboten hatte, die Aufhebung des Werkes. So kehrten die nach Dr. Hockers Tode noch übrigen letzten Sendboten am 24. Mai 1783 von Bulak aus zu Schiffe über Rosette, Alexandria, Livorno nach Deutschland zurück, nachdem man den in der Neuzeit erst wieder aufgelebten Gedanken, ärztliche und missionarische Thätigkeit zu verbinden, schon damals praktisch ausgeführt hatte.

Missionare der aufgehobenen Missionen in Afrika.

Name des Missionars.	Dienstzeit in Afrika.	Jahr und Ort der Geburt.	Jahr und Ort des Todes.
A. Algier.			
Richter, Abr. Ehrenfr.	1739—1740		1740 Algier.
B. Guinea.			
Protten, Christian Jak.	1737—1769	1715 Guinea	1769 Guinea.
Hukuff, Heinrich	1737—1737		1737 Guinea.
Meder, Jakob	1767—1768		1768 Guinea.
Lembke, Daniel	1767—1768		1768 Guinea.
Kleffel, Johann Siegm.	1767—1770		1770 Guinea.
Hall, Samuel	1767—1771		1771 Guinea.
Schulze, Gottfried	1767—1768		1768 Guinea.
Schenk, Johann Mich.	1769—1771		1771 Guinea.
Bradley, Richard	1769—1771		1771 Guinea.
Watson, Samuel	1769—1770		1770 Guinea.
Westmann, Joh. Erich	1769—1771		1771 Guinea.
C. Aegypten (Abessynien).			
Hocker, Friedr. Wilh.	1752—1782	1713 bei Gotha	1782 Kairo.
Pilder, Georg	1756—1759	1716 Mühlenbach, Siebenbürgen	1793 Gnadenfrei.
Danke, Johann Heinr.	1768—1772	1734 Stade b. Hannov.	1772 Kairo.
Antes, John	1769—1782	1740	
Lotz, Thomas	1772—1772		
Herrmann, Christian	1772—1778	1747	1778 im Nil ertr.
Roller, Augustin Gottl.	1774—1778		1778 Kairo.
Winiger, Georg Heinr.	1774—1783	1745 Arolsen, Waldeck	1815 Niesky.
Paulsen, Peter	1779—1783		
Lehmann, Johannes	1779—1783		
Claussen, Cornelius	1779—1783		1786 Sommelsdyk, Suriname.

II. Noch bestehende Missionen der Brüdergemeine in Afrika.

A. Südafrikanische Mission.

(Näheres siehe: Gnadenthal, die erste evangelische Missions-Station in Afrika, No. 5 der »Guten Botschaft«, Stuttgart und Herrnhut.)

Auf Anregung aus Holland hin und mit Erlaubniss der »Kammer der XVII«, d. h. des General-Directoriums der holländisch-ostindischen Handels-Compagnie, die damals unumschränkte Privatbesitzerin auch des Caplandes war, sandte die Brüdergemeine 1736 *Georg Schmidt* in jenes Land zur Missionsarbeit unter den Hottentotten, den verkommenen und unterdrückten Ureinwohnern. Am 9. Juli 1737 in Capstadt gelandet, liess sich der Sendbote etwa 3 Tagereisen landeinwärts am Eingang der Baviaanskloof (heute Genadendal) nieder und begann ein Werk, das sich bald recht hoffnungsvoll anliess, sowohl was Gewöhnung der Eingeborenen an ein sesshaftes Leben der Arbeit als ihre sittlich religiöse Hebung betrifft. Seine Erfolge erweckten allgemeines Erstaunen, das sich aber in eine heutzutage schwer begreifliche Entrüstung verwandelte, als Schmidt im Jahre 1742 an den 5 gefördertsten seiner Pflegebefohlenen die Taufe vollzog, der selbstverständlichen Befugnisse eines ordinirten Missionars sich bedienend. Indess die weissen Ansiedler (Boeren) waren empört darüber, dass die verachteten »Schepsels« zu gleicher Christenwürde wie sie selber gelangen sollten, und die Geistlichkeit der im Lande allein herrschenden reformirten Kirche, die bisher nichts für Hebung der Eingeborenen gethan, erblickte in dieser Taufe einen Eingriff in ihre ausschliesslichen Rechte. Schmidt wurde vom »Rathe« zur Verantwortung gezogen, ebenso die durch ihn Getauften von den Geistlichen einer Prüfung unterworfen. Obwohl letztere fliessend lesen konnten und in den Lehren des Christenthums wohl bewandert befunden wurden, verbot man doch Schmidt die Vornahme weiterer Taufen, bis Entscheid aus Holland eingetroffen sein würde. Da dort also der Ausschlag erfolgen sollte, trat Sch. im März 1744 die Rückreise nach Holland an, mit einem sehr ehrenvollen Zeugniss des Gouverneurs versehen, sowohl seine bürgerliche Unbescholtenheit als seine Verdienste um Hebung der Eingebornen betreffend. Zu seinem tiefen Schmerz konnte Sch. indess bei der »Kammer der XVII« weder einen ihm günstigen Bescheid, noch auch überhaupt die Erlaubniss zur Rückkehr ins Capland erlangen. Auch die Verwendung hochgestellter Männer für ihn fruchtete nichts. Die Mission erschien angesichts der beliebten Unterdrückung der Eingeborenen und ihrer Menschenrechte unbequem. So endete die Arbeit Sch's. nach Erzielung verhältnissmässig nur untergeordneter greifbarer Erfolge, aber sein geistiges Erbe: Die Evangelisirung Afrikas vom Caplande aus, war unzerstörbar.

Freilich mussten beinahe 50 Jahre vergehen, ehe es der Brüdergemeine gelang, dieses Erbe zu heben. Im Decbr. 1791 ward endlich zwischen der »Kammer der XVII« und den Vertretern der Brüdergemeine eine Vereinbarung abgeschlossen, der zufolge die Wiederaufnahme des Missionswerkes gestattet und den Missionaren volle kirchliche Freiheit, wie der Schutz und die Unterstützung der holländisch-ostindischen Compagnie und ihrer Beamten zugesichert wurde. Am 21. Novbr. 1792 langten die 3 Sendboten *Marsveld*, *Schwinn* und *Kühnel*, ordinirte, gebildete Handwerker, in Capstadt an. Die Behörden kamen ihnen aufs freundlichste entgegen und wiesen sie wieder nach Baviaanskloof, das einige Jahre später den Namen Genadendal (Gnadenthal) erhielt. Dort bauten sich die Brüder ein Häuschen und begannen ihre Thätigkeit. Die armen, zu rechtlosen Leibeigenen herabgedrückten Hottentotten kamen ihnen von Anfang an mit dem grössten Vertrauen entgegen, eine stets

wachsende Zahl von ihnen zog in die neue Niederlassung, wo sie, geschützt gegen Willkür und Härte und zu Garten- und Feldarbeit angeleitet, ihr Auskommen fanden und allmälig aus Nomaden zu sesshaften Ackerbauern wurden. Die Brüder hielten auch im Aeusseren auf Zucht und Ordnung. Weitere Mitarbeiter aus Deutschland kamen. Durch die Besitznahme des Caplandes seitens der Engländer (Septbr. 1795), die sich auch der Rechte der unterdrückten Farbigen annahmen, wurde die bedrohte Existenz der jungen Pflanzung gegen die Angriffe scheel sehender Boeren endgiltig gesichert. Unter einer nochmaligen holländischen Zwischenherrschaft (Februar 1803 bis Januar 1806) und unter der Huld sie für immer ablösender englischer Gouverneure blühte die christliche Ackerbau-Colonie zu der vielbesuchten und vielgerühmten Muster-Missionsstation empor, als welche sie während der ersten Jahrzehnte dieses Jahrhunderts dastand, bis andere, später gekommene Miss.-Ges. (namentlich englische und holländische) festen Fuss im Lande fassten und dank weit grösserer Hilfsmittel an Geld und Sendboten mit ihrem ausgebreiteteren Wirken mehr in den Vordergrund traten. Die ungefähr 70 fast ausschliesslich deutschen Missionare, die von 1793—1893 hier eine beträchtliche Anzahl von Farbigen zu nützlichen Erdenbürgern und aufrichtigen Christen heranbildeten, wandten stets auch dem Schulwesen eine besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt zu. Zeuge davon sind nicht blos die Kleinkinder- und Volksschulen der Station, sondern auch die im Jahre der Sclaven-Emancipation 1838 gegründete sogenannte Gehülfenschule, deren staatlich geprüfte Zöglinge den Bedarf der brüderischen Mission an eingeborenen Lehrkräften decken. Auch Schulamtscandidaten anderer Miss.-Ges. werden dort ausgebildet, neuerdings sogar eingeborene Geistliche. Mit diesem Seminar ist eine Druckerei verbunden, aus der einige Zeitschriften und eine beträchtliche Anzahl Schulbücher und Bücher erbaulichen Inhalts hervorgegangen sind und es noch thun.

Gnadenthal hat aber auch seine Bedeutung als Grundlage des ganzen nicht unbeträchtlichen Missionswerkes der Brüdergemeine im Caplande und Kaffraria, es ist die Mutter einer ganzen Anzahl von Tochterstationen geworden. Auf dringenden Wunsch des englischen Gouverneurs wurden 1808 Groenekloof oder Mamoe (District Malmesburg), 1 Tagereise nördlich von Capstadt, nahe der Westküste, und 1818 Enon (District Uitenhagen) am Witterevier, der sich einige Meilen nördlich von der Algoabai in den Sonntagsfluss ergiesst, gegründet. Damit näherte man sich dem Kaffernland, auf das bereits Georg Schmidt sein Augenmerk gerichtet. Im Jahre 1823 übernahmen Gnadenthaler Brüder die Leitung und geistliche Bedienung des von der Regierung in Hemel en Arde errichteten und 1846 nach der Robbeninsel (Tafelbai) verlegten Asyls für Aussätzige, das sie verwalteten, bis sie es 1868 in die Hände von Vertretern der englischen Hochkirche übergeben konnten. Im Jahre 1824 wurde Elim (District Bredasdorp) am Neujahrsfluss angelegt, dem 1828 die Gründung des wichtigen Silo (District Queenstown) in Kaffraria, am Klipplaatflusse bei Whitlesea, folgte, das nun seinerseits wieder der Ausgangspunkt einer ganzen Reihe von Stationen wurde, die sich, unbeirrt durch die sie oft sehr hart treffenden Wechselfälle verschiedener Kaffernkriege, immer weiter nach Osten in das Gebiet der Kaffern vorschoben, während im eigentlichen Capland auch noch mehrere neue Niederlassungen erstanden.

Infolge der grossen Ausdehnung des Arbeitsgebietes und seiner durch die Verschiedenartigkeit der Bewohner bedingte Verschiedenartigkeit der Aufgaben schritt man 1869 zu einer Theilung in die 2 Missions-Provinzen Südafrika-West, mit Gnadenthal als Vorort und Sitz des Präses, das eigentliche Capland um-

fassend, und Südafrika-Ost, mit Silo als Vorort und Sitz des Präses, das transkeyanische Kaffraria in sich begreifend.

Gegenwärtiger Bestand in Südafrika-West: 11 Stationen (Gnadenthal, Beröa, Mamre, Pella, Moravianhill in Capstadt, Goedverwacht, Wittewater, Elim, Enon, Clarkson, Witkleibosch) mit 3 Aussenstationen; 16 Stationsschulen und 1 Aussenschule mit 1911 Schulkindern, bedient von 16 eingebornen Lehrern und 27 eingebornen Lehrerinnen. In der Pflege von 22 weissen, 2 eingebornen Missionaren und 2 eingebornen Missionsgehülfen stehen 9533 eingeborne Christen.

Südafrika-Ost: 9 Stationen (Silo, Engotini, Gosen, Baziya, Tabase, Tinana, Ezincuka, Bethesda, Venyane) mit 3 Aussenstationen; 13 Stationsschulen und 3 Aussenschulen mit 902 Schulkindern, bedient von 19 eingebornen Lehrern und 7 eingebornen Lehrerinnen. In der Pflege von 10 weissen, 1 eingebornen Missionar und 4 Missionsgehülfen stehen 4371 eingeborne Christen.

Während in Südafrika-West der Mission hauptsächlich die Weiterpflege und der innere Ausbau an sich völlig christianisirter Gemeinen obliegt, arbeitet sie in Südafrika-Ost grösstentheils mitten unter zäh am Heidenthum festhaltenden Kaffern und hat da noch bedeutende Aufgaben zu lösen.

Missionare der Süd-Afrikanischen Mission.

Name des Missionars.	Dienstzeit in Afrika.	Jahr und Ort der Geburt.	Bemerkungen.
Schmidt, G.	1737-1744	1709 Kunewalde, Mähren	† 1785 Niesky (s. d.).
Marsveld, H.	1792-1822	1745 Gouda, Holland	† 1822 Gnadenthal.
Schwinn, D.	1792-1816	1750 Erbach, Odenwald	† 1816 Gnadenthal.
Kühnel, J. Chr.	1792-1813	1762 Ober-Seiersdorf	† 1813 Gnadenthal.
Kohrhammer, J. P.	1797-1811	1745 Oettingen	† 1811 Gnadenthal, f. »Die gute Botschaft« No. 7, Ein Missionar als Feldprediger, Stuttgart.
Rose, Chr. L.	1799-1805	1746 Thüringen	† 1805 Gnadenthal, Präses (v. 1786—94 Missionar in Labrador).
Bonatz, J. G.	1805-1827	1773 Tangermünde	† 1827 Gnadenthal.
Küster, J. A.	1806-1815	1775 Oederan	† 1833 Neudietendorf, Präses (s. d.).
Schmitt, J. H.	1807-1828	1766 Lachen, Pfalz	† 1847 Ebersdorf, Vogtld., der sog. »Tigerschmitt«, 1796—1806 Missionar in Labrador.
Fritsch, J.	1810-1856	1782 Zauchtenthal	† 1856 Gnadenthal.
Leitner, P. J. M.	1810-1829	1769 Neubarnim	† 1829 Hemel en Aarde, v. 1803-09 Miss. i. Suriname
Schulz, J. G.	1810-1831	1774 bei Breslau	† 1831 Gnadenthal.
Beinbrech, J. D.	1814-1824	1773 Hertefeld	† 1824 Gnadenthal.
Clemens, A. M. A.	1815-1836	1776 Braunschweig	† 1836 Groenekloof.
Lemmerz, J. Fr.	1815-1846	1784 Alzey, Pfalz	† 1855 Kleinwelke.
Stein, J. G. Fr.	1815-1840	1783 Dömitz	† 1853 Herrnhut.
Thomsen, Chr.	1815-1831	1764 Ganor, Jütland	† 1833 Christiansfeld.
Hallbeck, H. P.	1817-1840	1784 Malmö	† 1840 Gnadenthal (s. d. und bei Ausländer).
Hoffmann, J. Fr.	1817-1841	1783 Dünkelbeck, Hildesheim	† 1841 Enon.
Hornig, G.	1817-1834	1786 Berbisdorf, Schles.	† 1834 Enon.

Name des Missionars.	Dienstzeit in Afrika.	Jahr und Ort der Geburt.	Bemerkungen.
Voigt, H. N.	1820-1831	1784 Remptendorf, Vogtl.	† 1835 Niesky.
Halter, J. A.	1821-1839	1785 Wächtersbach, Ysenburg	† 1839 Enon, v. 1813—21 Missionar in Labrador.
Tietze, J. C.	1821-1838	1785 Strohwalde, Herrnh.	† 1838 Gnadenthal.
Luttringshauser D.	1824-1853	1794 Otterberg, Kaiserslt.	† 1883 Niesky.
Nauhaus, C. Fr.	1824-1857	1793 Rathenow	† 1865 Herrnhut.
Schulz-Röchling D.	1824-1825	1793 Wickerde, Grafschaft Mark	† 1825 London.
Sondermann, C. G.	1825-1850	1789 Rendsburg	† 1871 Herrnhut.
Teutsch, Chr. L.	1825-1852	1787 Gnadau	† 1852 Gnadenthal, Präses
Lehmann, J.	1828-1855	1795 Mönchweiler, Königsfeld	† 1855 Robben Island.
Meyer, H. Fr.	1828-1842	1788 Nienburg, Hann.	† 1842 Elim.
Genth, W. Chr.	1830-1845	1783 Backnang, Würt.	† 1855 Kleinwelke, v. 1811 b. 30 Miss. in Suriname.
Bonatz, A.	1831-1860	1808 Gnadenthal	† 1893 Königsfeld (s. d.).
Schopmann, H. B.	1831-1853	1800 Lübeck	† 1874 Norden.
Brauer, P. H.	1832-1862	1800 Rendsburg	† 1863 Kleinwelke.
Stolz, J. W. A.	1834-1864	1805 Herrnhut	† 1886 Niesky.
de Fries, J. A.	1835-1845	1789 Orsoy, Köln	† 1856, von 1824—34 Missionar in Grönland.
Franke, Chr. Fr.	1836-1860	1799 Barby	† 1871 Kleinwelke.
Küster, Chr. A.	1836-1868	1808 Gnadenthal	† 1887 Niesky.
Christensen, S.	1838-1864	1807 Aasted, Jütland	† 1879 Kleinwelke.
Küster, Chr. Th.	1838-1866	1810 Gnadenthal	† 1866 Mamre.
Gysin, S.	1839-1870	1811 Oltingen, Basel	† 1893 Neuwied.
Kschieschang E. H.	1840-1857	1801 Kleinwelke	† 1857 Elim.
Heinrich, J. Fr.	1841-1865	1803 Wantrup, Flensburg	† 1865 Gnadenthal.
Kölbing, C. R.	1841-1861	1810 Niesky	† 1861 Gnadenthal, Präses (s. d.).
Kühn, J. Fr. W.	1843-1866	1815 Gottesberg, Schlesien	† 1890 Dresden, Präses (s. d.).
Müller, J. J.	1843-1872	1813 Bönigheim	
Schärf, J. D.	1843-1866	1813 Fulneck, England	† 1884 Niesky.
Klinghardt, C. F. W.	1845-1874	1816 Oberbielau, Lauban	† 1879 Ebersdorf, Vogtld.
Nauhaus, Fr. W.	1845-1851	1821 Rathenow	trat 1851 a. d. Brüdermiss.
Suhl, D. W.	1845-1858	1813 Ebersdorf	† 1858 Gnadenthal.
Jannasch, A. H.	1846-1871	1812 Neusalz a. O.	† 1883 Kleinwelke.
Lemmerz, C. A.	1847-1886	1817 Gnadenthal	† 1886 Gnadenthal.
Schärf, E. G. A.	1847-1872	1818 Bethanien, S. Jan	† 1885 Herrnhut.
Roser, R. F.	1848-1869	1819 Stuttgart	† 1883 Stuttgart, Apotheker, dann Arzt u. Miss.
Hartmann, J. H.	1849-1881	1827 Paramaribo	
Nauhaus, A. F.	1849-1851	?	trat 1852 a. d. Brüdermiss.
Wedemann, J. Fr.	1850-1859	1802 Rockhausen, Arnstadt	† 1882 Herrnhut, v. 1836 b. 49 Miss. i. Dän.-Westind.
Bauer, W. Th.	1853-1892	1826 Berlin	† 1892 Berea, Präses.
Meyer, Ph. H. L.	1854-1876	1827 Neuwied	† 1876 Marburg (s. d.).
Marx, H. B.	1855-1889	1826 Rothenburg, Niesky	
Richter, E. J.	1855-1874	1825 Neusalz a. O.	
Baur, L. R.	1855-1889	1825 Ebersdorf, Vogtland	† 1889 Gosen, Verfasser eines Manuscripts zu einem Wörterbuch des kaffrisch. Xosa-Dialekts

Name des Missionars.	Dienstzeit in Afrika.	Jahr und Ort der Geburt.	Bemerkungen.
Miertsching, J. A.	1856-1869	1817 Gröditz, Ober-Lausitz	† 1875 Kleinwelke, v. 1844 b. 49 Miss. in Labrador, begleitete als Dolmetscher die 1850 ausges. engl. Nordpolexp.
Grasse, H. G.	1857-1891	1826 Gnadenfeld	
Brauer, H. A.	1858-1877	1833 Gnadenthal	wurde 1877 entlassen.
Ölmann, J. H. Chr.	1858-1873	1821 Goslar	† 1873 Wittewater.
Hettasch, A. G.	1859-	1831 Bautzen	
Weiz, E. Th.	1859-1889	1827 Königsfeld	Präses (in Silo). Mitgl. der kaffrischen Bibelübersetzungscommiss. unter Miss. Kropf.
Stephan, J. G.	1860-	1828 Cannstadt	
Rechler, J. Th.	1860-1871	1830 Gnadenberg	
Taylor, J.	1860-1866	1825 Newfield, Antigua	† 1866 Robben Island.
Stolz, Fr. W.	1861-	1826 Gnadenfeld	
Bechler, W. F.	1861-1875	1825 Lititz, Pennsylvan.	Präses.
Hickel, Ph. E.	1863-1891	1835 Kolbsheim, Elsass	
Reichelt, G. Th.	1864-1869	1829 Berthelsdorf	(s. d.).
Kunick, H. A.	1864-	1829 Modlau	
Ballein, R. J.	1865-1882	1828 Gnadenberg	† 1888 Herrnhut.
Schöbel, Fr. W.	1867-1893	1827 Berlin	
Fischer, E. A.	1869-1891	1837 Peterswaldau	
Wagner, K. A.	1870-	1836 Mittelsohland, an der Spree	
Schmidt, A. E. W. L.	1871-	1842 Naurod, Wiesbaden	
Richter, A.	1872-	1842 Görlitz	
Zachert, J. H.	1872-1890	1841 Wittenberg	
Zimmermann, Tr.	1873-	1842 Obercunnersdorf	
Hasting, H. L.	1873-	1843 Gnadenfrei	
Kegel, C. Fr.	1874-	1838 Gaussig, Bautzen	
Padel, H. O.	1874-	1839 Christiansfeld	Präses (in Silo).
Kunick, Fr. W.	1874-	1839 Modlau	
Baudert, S.	1875-	1843 Neuwied	
Tietze, C. H.	1875-1883	1838 Herrnhut	
Anschütz, A. E.	1876-1892	1831 Ichtershausen, Erfurt	
Liebich, C. G. J.	1876-	1845 Steinau a. d. O.	
Günther, C. S.	1877-	1849 Züllichau	
Wedemann, J. G.	1877-	1847 Bethanien, St. Jan	
Renkewitz, Th. G.	1882-	1844 Montgomery, Tabago	
Marx, Chr. L.	1884-	1853 Niesky	
Rauh, Fr. R.	1886-	1860 Gnadenfeld	
Lemmerz, E. R.	1889-	1856 Enon	
Sonnenburg, P. E.	1889-	1861 Frankenstein	
Rafftesäth, B. M. E.	1889-1890	1860 Sindmore, Bergen	trat 1890 a. d. Brüdermiss.
Schaaf, E. W.	1890-	1858 Cunnersdorf, Bernstadt	
van Calker, Th. E.	1890-	1860 Paramaribo	
Schütz, E. J.	1890-	1858 Niesky	
Carlson, C. A.	1890-1893	1856 Locknevi, Schweden	trat 1893 a. d. Brüdermiss.

Name des Missionars.	Dienstzeit in Afrika.	Jahr und Ort der Geburt.	Bemerkungen.
Bau, H. M.	1890-	1865 Paramaribo	
Ludzuweit, Fr. Fr.	1890-	1862 Petereitschen, Ostpreussen	
Hennig, P. O.	1891-	1857 Strassburg, Elsass	Präses.
Mosel, C. G. P.	1892-	1863 Strawalde, Herrnhut	
Koch, A. R.	1892-	1859 Neusalz	v.1889-91 Miss.i.Suriname
Schreve, C.	1893-	1864 Marwitz, Brandenbg.	
Will, S.	1893-	1867 Königsfeld	
Steinmann, S.	1893-	1863 Jöör, Insel Ösel	
Marx, R. J.	1893-	1866 Berea, Südafrika	

B. Deutsch-ostafrikanische Mission.

Von verschiedenen Seiten freundlich aufgemuntert und durch verschiedene Gaben für diesen Zweck, besonders durch ein sehr beträchtliches Legat eines gewissen in Breslau verstorbenen Herrn Crakau dazu in den Stand gesetzt, beschloss die Brüdergemeine 1890, auch ihrerseits an der Evangelisirung des vaterländischen Schutzgebietes in Deutsch-Ostafrika theilzunehmen. Vier Brüder wurden berufen: *Theodor Meyer* (Sohn von H. L. Meyer, einem unserer tüchtigsten südafrikanischen Missionare), geb. 1864 in Engotini (Südafrika), erst Tischler, dann zum Lehrer ausgebildet; *Theophile Richard,* geb. 1866 in Montmirail, erst Kaufmann, dann Lehrer; *Georg Martin*, geb. 1866 in Gnadau, Bäcker, Zögling der Missionsschule in Niesky; *Johannes Häfner,* als Sohn eines unserer Missionare 1869 in Suriname geboren, Schuhmacher, dann in Diensten der Neinstedter Anstalten. Nachdem die Brüder theils noch medicinische Curse durchgemacht, theils sich in der Aufnahme von Höhenmessungen und Kartenscizzen, in der Klempnerei, Büchsenmacherei, Schlosserei, Schneiderei, Kochkunst und dem Gartenbau die nothwendigsten Vorkenntnisse verschafft hatten, reisten sie, aufs beste ausgerüstet, am 15. April 1891 an Bord des ›Kanzler‹ von Neapel ab, langten am 12. Mai in Zanzibar und am 20. Mai in Kilimane an, fuhren auf dem Quaqua, gingen in Vincente an Bord des ›Stevenson‹ etc. und trafen am 24. Juni in Karonga ein. Von dort brachen sie am 30. Juni nach Kararamucka am Fusse des Bundaligebirges auf, das sie am 7. Juli erreichten. Kararamucka, nicht weit von der Kiwira (Kibira), die sich etwas nördlich vom Songwe in den Nyassa ergiesst, liegt 1300 Meter hoch. Meyer und Richard machten vom 15.—22. Juli eine Recognoscirungsreise in nördlicher Richtung, der aber die feindliche Haltung eines Häuptlings ein Ziel setzte. Mehr Erfolg hatten sie auf einer Wanderung vom 18.—22. Aug. Im Gebiete des Häuptlings Muakaparire (-lile), am Fusse des Rungueberges, auf einem 1600 Meter hoch gelegenen Hügel in wasserreicher, landschaftlich schöner Gegend fanden sie das Gewünschte und erlangten durch Unterhandlungen und Geschenke Erlaubniss und das nöthige Land zur Niederlassung. Dort ist die Stat. Makapalile oder Rungue errichtet worden. Am 9. Septbr. 1891 erlag Georg Martin dem Klimafieber. Der Rest des Jahres 1891, das Jahr 1892 und die erste Hälfte von 1893 wurde mit Bauen der Stationsgebäude, Anlegung eines Gartens und Sprachstudien hingebracht. Die freundlichen, Viehzucht und Ackerbau treibenden Eingeborenen (nach Meyers Schätzung etwa 5000 in der näheren Umgebung der Station) halfen gegen Bezahlung in Caliko und Salz bei der Arbeit. Ende August 1892 erfolgte ein Ueberfall durch Leute des Häuptlings Merere, die in den Dörfern um der Station Vieh raubten, aber das Stationsgebiet

selbst nicht betraten. Um einer Wiederholung dieser Gewaltthaten vorzubeugen, statteten Meyer und Richard, mit Geschenken versehen, vom 30. Januar bis 4. Februar 1893 dem gefürchteten Häuptling in seiner Residenz Utengule einen Besuch ab und wurden freundlich aufgenommen. Am 3. Novbr. 1892 trafen die Brüder Kretschmer und Bachmann zur Verstärkung in Rungue ein. Am 22. März 1893 eröffneten die Missionare eine kleine Schulthätigkeit und am 13. August begannen sie mit sonntäglicher Verkündigung des Evangeliums auf der Station und in den nächstbenachbarten Dörfern. Von Erfolgen derselben kann bei Kürze der Zeit noch nicht die Rede sein, die Fortschritte in der wenig zahlreich besuchten Schule waren indess erfreulich.

Meyer, der seiner Braut bis Chinde entgegengereist war, wurde im December 1893 getraut zurück erwartet. Im Jahre 1894 werden die beiden verheiratheten Missionare Ledoux und Koots ebenfalls zur Verstärkung hinausgehen; auch ist für dieses Jahr die Anlegung zweier neuer Stationen, der einen in oder bei Utengule (Merere), der anderen südlich von Rungue am Kiwira, geplant.

Missionare der Deutsch-Ostafrikanischen Mission.

Name des Missionars.	Dienstzeit in Afrika.	Jahr und Ort der Geburt.	Bemerkungen.
Richard, W. Th.	1891—	1866 Montmirail.	
Meyer, P. Th.	1891—	1864 Engotini, Süd Afr.	
Martin, G.	1891	1866 Gnadau	† 1891 Kararamuka.
Häfner, B. J.	1891—	1869 Paramaribo.	
Kretschmer, J. Th.	1892—	1867 Ebersdorf, Löbau	
Bachmann, J. Tr.	1892—	1865 Cana, Niesky.	

Evangelische Missions-Gesellschaft zu Basel.

Sie sandte die weitaus grösste Zahl von Missionaren nach Afrika. Vom Anfang dieses Jahrhunderts an haben dieselben an der Goldküste gewirkt, in neuerer Zeit auch ihr Arbeitsfeld auf Kamerun ausgedehnt. Eine grosse Zahl ihrer ausgebildeten Zöglinge hat im Dienste fremder, namentlich englischer Missionsgesellschaften ganz Hervorragendes geleistet und auch zur Zeit noch beträgt die Zahl der Baseler Missionare in Afrika über Hundert. Das nachfolgende Register zählt 351 Missionare auf, von denen 207 an der Goldküste, 30 in Kamerun und 114 im Dienste fremder Gesellschaften theils in Abessynien, Ostafrika, Südafrika, Nordafrika thätig waren und zum Theil noch sind. Seid Inangriffnahme der afrikanischen Mission hat die Baseler Gesellschaft schon 165 ihrer Missionare durch den Tod verloren, theils im Arbeitsfelde selbst, zum kleineren Theil nach erfolgter Rückkehr an den Folgen des entbehrungsreichen aufreibenden Tropenlebens; viele der Missionare haben, um dem schädlichen Klima nicht allzufrüh zum Opfer zu fallen, nach mehrjähriger Arbeit in Afrika sich einen anderen Wirkungskreis gewählt. Der Baseler Mission gebührt unstreitig das Verdienst, für das Christenthum und die deutsche Kultur auf afrikanischer Erde Grosses gethan zu haben. Die verdienstvollsten Missionare: Krapf, Rebmann u. s. w. sind an richtiger Stelle besonders erwähnt.

Viele der Baseler Missionare waren auch litterarisch thätig; nicht allein für die Kenntniss einer Reihe von Negersprachen, sondern auch für Aufnahme von Karten, geographische Beobachtungen, Berichte über Land und Leute u. s. w. müssen wir ihnen dankbar sein. Bekanntere Arbeiten sind: Buhl: »Die Basler Mission auf der Goldküste«. 1882. Huppenbauer: »Von Kyebi nach

Kumase.« P Steiner: »Vier Jahre gefangen in Asante.« »Am Kamerungebirge.« St. Gallen 1890. »Ackerbau, Gewerbe und Handel an der Goldküste.« D. K.-Z. 1885. »Land und Leute in Akra.« D. K.-Z. 1885. Asante: »Eine Reise nach Salago und Obooso.« M d. G. Ges. Jena. VIII. S. 15. Binetsch: »Eine Reise durch das Ewe-Gebiet.« M. d. G. Ges. Jena VIII. S. 46. Bohner: »Die Hauptaufgaben einer westafrikanischen Colonialregierung.« 1889. Bohner und Christaller: »Uebungen in der Akra- oder Gasprache etc.« 1890. Dilger: »Sclaverei, Pfandwesen etc.« M. d. G. Ges. Jena. VI. S. 48. Müller, Rud.: »Ueber Krankheiten und Heilkunde unter den Duallas.« A. 1888. Ramseyer, F.: »Regenmessungen aus Abetifi etc.« M. a. d. Sch. 1890. Schaenker, F.: »Zum Klima der Gold- und Sclavenküste.« M. a. d. Sch. 1890. Schlegel: »Schlüssel zur Ewesprache.« »Mehrere Negersagen etc.« Bremen 1858. Bossert, E.: »Die Baseler in Kamerun.« A. M. Z. 1891.

Verzeichniss der Missionare.

Namen.	Heimath.	Geb.-jahr.	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Aeppli, H.	Schweiz	1857	1883	Goldküste.
Aldinger, K. Fr.	Württemberg	1834	1858	» z. 1885.
Angerer, Fr.	Bayern	1855	1880	» z. 1881.
Ansel, E.	Württemberg	1850	1869	» z. 1870.
Arntz, W.	Rheinprovinz	1859	1888	Kamerun, z. 1890, † 1890
Asante, D.	Westafrika	1834	1862	Goldküste, z. 1892, † 1892.
Auer, J. G. (s. d.)				» z. 1874, † 1874.
Autenrieth, Fr.	Württemberg	1862	1887	Kamerun.
Bächtle. J.	»	1859	1887	Goldküste.
Basedow, W.	Australien	1867	1893	Kamerun.
Bastian, K.	Hessen	1863	1888	» z. 1890, † 1890.
Bauer, A.	Württemberg	1864	1889	Goldküste.
Baum, D.	Baden	1827	1855	» z. 1858, † 1858.
Baur, Fr.	Württemberg	1858	1883	» z. 1885.
Bavendamm, D.	Preussen	1865	1893	(Nordd. M.-Ges.)
Beckauer, K. W.	Sachsen	1788	1821	Sierra Leona, z. 1823, † 1823.
Becker, Fr.	Baden	1861	1886	Kamerun, z. 1886, † 1886.
Bellon, Chr. Fr.	Württemberg	1839	1865	Goldküste, z. 1884.
Bender, H.	Baden	1848	1871	(Nordd. M.-Ges.), z. 1872, † 1872.
Bender, J.	»	1849	1874	Goldküste, z. 1885, † 1885.
Bihler, J.	Württemberg	1852	1876	(Nordd. M.-Ges.), z. 1880, † 1880.
Binder, J. K.	»	1834	1859	» Westk., jetzt Pfarrer in Württemberg.
Binetsch, G.	»	1851	1878	(Nordd. M.-Ges.), jetzt Miss.-Pred. in Deutschl., z. 1890.
Birkmayer, K. L. W.	»	1843	1870	(Nordd. M.-Ges.), z. 1882, † 1882.
Bischoff, J.	Schweiz	1854	1876	» z. 1878.
Bizer, G.	Württemberg	1865	1889	Kamerun.
Bizer, J.	»	1861	1886	»
Blust, R.	Baden	1860	1885	Goldküste, z. 1887, † 1887.
Böhm, S.	Ungarn	1831	1857	(Nordd. M.-Ges.), Waja, † 1859.
Bohner, H.	Bayern	1842	1864	—90 Goldk., s. 1890 Kamerun.
Borel, E.	Schweiz	1843	1869	Goldküste.
Bott, E. Th.	Elsass	1838	1860	(Nordd. M.-Ges.), Westküste, † 1861.
Breitenbach, Th.	Bessarabien	1844	1866	Nordd. M.-Ges.), Westküste, z. 1870.

Namen.	Heimath.	Geb.-jahr.	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Brodbeck, H.	Bayern	1868	1893	Goldküste.
Brugger, F.	Schweiz	1870	1893	»
Brutschin W.	Baden	1824	1852	(Nordd. M.-Ges.), z. 1868.
Buch, J. Fr.	»	1851	1876	Goldküste, † 1878.
Buchli, P.	Schweiz	1862	1887	» z. 1889.
Buck, K.	Württemberg	1851	1876	» † 1883.
Buckaber, J.	»	1834	1862	(Nordd. M.-Ges.), Westküste, † 1867.
Bühler, G. Fr.	»	1829	1854	Joruba, † 1865.
Bührer, J.	Schweiz	1803	1829	Liberia, † 1830.
Büttner, A.	Rheinpreussen	1860	1873	» z. 1880.
Büttner, Ed. R.	»	1856	1877	» † 1880.
Buhl, Chr. J.	Württemberg	1841	1869	z. 1881, † 1884.
Bultmann, Fr.	Bremen	1812	1836	Liberia, ?
Burkardt, Chr.	Hessen	1852	1880	» † 1882.
Buss. Phil.	»	1851	1876	» † 1881.
Christaller, G.	Württemberg	1827	1852	Goldküste, Litterat der Tschi-sprache, z. 1868.
Christmann, G.	Elsass	1846	1875	Pariser M. in Afrika.
Clemens, J. K.	Schweiz	1819	1846	Sierra Leone, † 1850.
Clerk, N.	Westafrika	1862	1888	Westküste.
Däubler, G.	Württemberg	1861	1886	(Nordd. M.-Ges.)
Däubler, W.	»	1824	1851	» Westafrika, Quitta etc., † 1853.
Deimler, G.	Bayern	1826	1853	—1858 Ostafrika, dann Ostindien.
Deiss, Fr.	Württemberg	1857	1882	(Nordd. M.-Ges.), † 1884, (auf der Heimreise gest.)
Deuber, A.	Schweiz	1867	1893	Westküste.
Dieterle, J. Chr.	Württemberg	1816	1846	»
Dietrich W.	»	1867	1891	»
Ditschy, R.	Schweiz	1797	1829	Liberia, † 1830.
Dilger, Chr.	Württemberg	1859	1885	Kamerun, † 1880.
Dilger, G.	»	1853	1879	Westküste.
Dreseler, J.	Baden	1866	1889	(Nordd. M.-Ges.), Westküste, z. 1893.
Duisberg, W.	Württemberg	1837	1885	seit 1864 in Aegypten, seit 1868 Khartum und seit 1885 an der Goldküste.
Eckhardt, A., Dr. med. (s. d.)	»	1859	1887	† 1893.
Ehemann, J. Chr.	»	1859	1886	Kamerun, Sierra Leone, † 1888.
Ehmer, Fr. A.	»	1845	1875	Goldküste, † 1878.
Eisenschmid, D.	»	1835	1860	Westküste, z. 1890, † 1891.
Elwert, Ed.	»	1860	1884	» z. 1887.
Erhardt, J. (s. d.)				
Essle, Theoph.	Elsass	1849	1873	» z. 1879.
Ewald, F. Ch.	Bayern	1800	1829	Algier, Tunis, Jerusalem, † 1874.
Faerber, L.	»	1847	1874	(Nordd. M.-Ges.), Westküste, † 1875.
Felzer, J. Chr.	Württemberg	1839	1863	(Nordd. M.-Ges.), Westküste, z. 1876.
Fies, K.				

Namen.	Heimath.	Geb.-jahr.	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Fisch, R., Dr. med.				
Fischer, G.	Württemberg	1869	1893	(Nordd. M.-Ges.), Westküste.
Fischer, H.	»	1857	1881	(Nordd. M.-Ges.), z. 1887, seit 1887 Pastor in Australien.
Fischer, J. J.	Schweiz	1844	1869	Westküste, z. 1874.
Flad, Fr.	Württemberg	1863	1885	Tunis (Lond. Jud.-Miss.)
Forster, B.	»	1850	1874	jetzt Pfarrer in Amerika.
Frey, Chr. G.	»	1811	1840	Sierra Leone, † 1857.
Fritz, J. G.	»	1845	1870	Westküste, z. 1878.
Furrer, R.	Schweiz	1850	1877	»
Ganzer, G.	Württemberg	1855	1889	Kamerun, † 1890.
Gauger, G.	»	1855	1878	» † 1889.
Gerber, J.	Schweiz	1796	1821	Sierra Leone, z. 1832.
Gerst, G. Fr. E.	Württemberg	1824	1852	(C. M. G.), Abcokuta, Badagri, † 1854.
Glatzle, G.	»	1850	1875	Westküste, † 1879.
Glättli, H.	Schweiz	1859	1885	» † 1889.
Glück, Fr.	Württemberg	1860	1884	» z. 1888.
Gobat. (s. d.)				
Gölz, H.	»	1869	1888	»
Götz, J.	Schweiz	1870	1891	»
Goffeney, M.	Elsass	1858	1882	(Nordd. M.-Ges.), z. 1882, jetzt Pastor in Amerika.
Gollmer, K. A.	Württemberg	1812	1840	Joruba-Land, z. 1862, † 1886.
Gorr, Th.	Sch.-Sondersh.	1867	1893	(Nordd. M.-Ges.), Westküste.
Goy, A.	Schweiz	1863	1886	(Pariser Afr. Miss.)
Graf, Chr.	Württemberg	1866	1891	Kamerun.
Graf, J. U.	Schweiz	1812	1835	Sierra Leone, † 1887.
Graner, H. J.	Preussen	1803	1829	Liberia, † 1870.
Groh, B.	Hessen	1861	1887	Westküste.
Haas, J.	Schweiz	1832	1856	» z. 1861.
Haas, J.	»	1843	1872	Goldküste, † 1873.
Haas, L.	Baden	1844	1849	» z. 1874.
Haasis, J.	Württemberg	1865	1890	Westküste.
Haastrupp, N. Chr.	Dänemark	1811	1839	Sierra Leone, † 1849.
Haeberle, Chr.	Baden	1843	1868	» » z. 1870.
Haertler, Chr.	Württemberg	1863	1888	(Nordd. M.-Ges.), Westküste.
Halleur, H.	Meckl.-Schw.	?	1843	Westküste, z. 1845.
Hanael, W.	Baden	1851	1875	Goldküste, † 1875.
Handt, J. Chr. S.	Preussen	1793	1827	Liberia, z. 1831.
Hanner, J.	Hohenzollern	1859	1883	Goldküste, † 1887.
Haupt, H.	Ostindien	1865	1886	
Haupt, H.	Schweiz	1834	1858	—72 Westküste, † 1883.
Häuser, K.	»	1834	1863	(Nordd. M.-Ges.), Westküste, † 1871.
Harnisch, Chr. J.	Württemberg	1835	1860	Westküste, z. 1866.
Heck, J.	»	1832	1856	Goldküste, † 1866.
Heess, G.	»	1864	1891	Goldküste, † 1832.
Hegele, Chr. G.	»	1804	1827	—29 Liberia. 1831 n. Russland, † 1864.
Heimerdinger, P.	»	1863	1888	(Nordd. M.-Ges.) Westküste.
Heinze, Chr. Fr.	Sachsen	1804	1832	Westküste, z. 1892.

Namen.	Heimath.	Geb.-jahr.	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Heller, L.	Russland	1862	1892	Goldküste.
Henke, J. Ph.	Nassau	1798	1828	» † 1831.
Herzog, Fr.	Baden	1824	1855	» † 1856.
Hess, G.	Schweiz	1834	1861	Odumasa, Westafrika, Nordd. M.-Ges., † 1866.
Hettenkemmer, A.	Baden	1853	1882	(Nordd. M.-Ges.), Westafrika, † 1884.
Hildebrandt, H.	Meckl.-Schw.	1853	1880	z. 1883.
Hinderer, D.	Württemberg	1819	1846	Cabeoconta, z. 1865, † 1890.
Hirsmüller, K.	Baden	1859	1888	
Hoch, J. J.	Schweiz	1826	1854	—57 (C. M. S.) Jaube, † 1869.
Hoch, J. G.	Württemberg	1837	1863	Westküste, z. 1870.
Hoenger, A.	Schweiz	1832	1857	» z. 1872.
Holzwarth, G.	Württemberg	1802	1828	Goldküste, † 1829.
Hornberger, Chr.	»	1831	1858	(Nordd. M.-Ges.), Westküste, Quittah, † 1881.
Hürlimann, H.	Schweiz	1856	1884	Westküste, z. 1888.
Huppenbauer, D.	Württemberg	1855	1879	z. 1884.
Huppenbauer, W.	»	1858	1882	Goldküste, † 1886.
Hutter, P.	»	1867	1893	»
Jaager (Jäger), F.	Elsass	1848	1880	(Nordd. M.-Ges.), Goldküste, † 1882.
Jaeger, G.	Württemberg	1860	1885	Goldküste
Jaeger, P. P.	Schleswig	1808	1832	» † 1832.
Igel, A.	Württemberg	1833	1860	(Nordd. M.-Ges.), Westküste, † 1862.
Illg, D.	»	1833	1856	(Nordd. M.-Ges.), Westküste, jetzt Pastor in Amerika.
Immer, K. Ed.	Preussen	1848	1875	Westküste.
Jordi, J.	Schweiz	1849	1877	Goldküste, † 1878.
Josenhans, G.	Württemberg	1861	1886	»
Isenberg, C. W. (s. d.)				
Isliker, J.	Schweiz	1860	1887	» z. 1887.
Jüngling, K. W. Fr.	Württemberg	1846	1875	(Nordd. M.-Ges.), Goldküste, † 1879.
Kammerer, W. Fr.	Baden	1843	1871	Goldküste, z. 1874.
Kefer, G.	Württemberg	1826	1852	(C. M. S.) Westafrika, Ibadan, † 1855.
Keller, J.	Baden	1862	1890	Kamerun.
Kissling, G. A.	Württemberg	1805	1827	—29 Liberia, Sierra Leone und Neuseeland, † 1864.
Klaiber, M.	»	1834	1860	Sierra Leone, z. 1876.
Klass, J.	»	1849	1871	Goldküste, † 1875.
Kloti, J.	Schweiz	1859	1890	» seit 1891 Kamerun.
Klaus, R.	»	1841	1864	» † 1868.
Knecht, H.	»	1829	1856	(Nordd. M.-Ges.), Westküste, z. 1867, jetzt Schweiz.
Knödler, K. M.	Württemberg	1835	1857	(Nordd. M.-Ges.) Sierra Leone, (C. M. S.) † 1874.
Knoth, H.	Preussen	1810	1834	Abessynien, † 1836.
Knüsli, J.	Schweiz	1858	1884	(Nordd. M.-Ges.), Westküste, † 1891.
Koelle, Chr.	Baden	1864	1889	Westküste.

Namen.	Heimath.	Geb.-jahr.	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Koelle, W. S. G.	Württemberg	1820	1845	Sierra Leone, Aegypten, Palästina etc., z. 1853.
Köster, K. Fr.	Bayern	1820	1849	Aegypten, † 1849.
Köhler, A.	Baden	1859	1887	(Nordd. M.-Ges.), z. 1889, jetzt Pastor in Amerika.
Kohlhammer, J. J.	Württemberg	1827	1855	(Nordd. M.-Ges.), Waja, † 1859.
Kopp, J.	»	1844	1869	Westküste, z. 1891.
Krauss, C. H.	»	1852	1876	» † 1877.
Krauss, J. Fr.	»	1856	1881	» † 1883.
Krapf. (s. d.)				
Kroper, J.	»	1837	1857	» z. 1872
Kruse, W.	Preussen	1799	1825	Kairo, † 1885.
Kühne, J.	Schlesien	1842	1866	1869—73 gefangen in Aschanti, z. 1874.
Kugler, Chr.	Württemberg	1801	1825	Abessynien, † 1830.
Laisle, G. H.	»	1831	1857	Westküste, z. 1871.
Lagemann, W. A.	Bremen	1870	1891	(Nordd. M.-Ges.), Westküste,
Lang, J.	Baden	1848	1875	» » » z. 1880.
Lang, J. G.	Württemberg	1850	1880	(Nordd. M.-Ges.), z. 1880, jetzt Pastor in Württemberg.
Lang, J. J.	Schweiz	1830	1858	Westküste, z. 1868.
Laengle, Fr.	Baden	1860	1886	(Nordd. M.-Ges.), Westküste, † 1891.
Langhorst, W. C.	Hannover	1843	1872	Goldküste, † 1873.
Läuffer, N.	Württemberg	1869	1893	Kamerun.
Lehmann, J.	Württemberg	1864	1887	Westküste.
Leimenstoll, C. J.	»	1837	1864	» z. 1871.
Lenz, J.	Schweiz	1855	1887	Kamerun, † 1888.
Lieb, H.	Württemberg	1866	1888	Westküste.
Lieder, J. R. G.	Preussen	1798	1825	Kairo, † 1865.
Lindenmann, S.	Schweiz	1837	1864	Goldküste, † 1866.
Lindenmajer, G. J.	Württemberg	1832	1857	» z. 1865.
Locher, Chr. W.	Schweiz	1819	1850	» z. 1867.
Lodholz, Chr.	Württemberg	1849	1872	(Nordd. M.-Ges.), Goldküste, † 1877.
Lodholz, G. I.	»	1839	1867	Goldküste, † 1879.
Lüthy, J. U.	Schweiz	1839	1866	» † 1869.
Mader, J. A.	Württemberg	1826	1851	» z. 1877.
Mader, Ph.	»	1865	1892	Kamerun, † 1893.
Maier, J.	»	1840	1863	Goldküste, † 1864.
Mann, A.	»	1820	1840	Joruba, z. 1869.
Marchand, H.	Schweiz	1845	1868	Westküste, z. 1874.
Marti, J.	»	1839	1868	Goldküste, † 1870.
Martin, G.	Württemberg	1866	1890	»
Marquardt, M.	»	1857	1882	» z. 1885.
Maser, A.	»	1828	1852	(C. M. S.), Joruba, z. 1862, † 1890.
Menge, J.	Hessen	1826	1851	Westafrika, (Nordd. M.-Ges.), Peki, † 1852.
Meischel, Fr.	Bayern	1810	1847	Westafrika, z. 1850.
Merz, J.	Württemberg	1841	1868	(Nordd. M.-Ges.), z. 1879, jetzt Pfarrer in Württemberg.

Namen.	Heimath.	Geb.-jahr.	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Metzger, G. W. J.	Württemberg	1800	1821	Sierra Leone, z. 1833, † 1855.
Mischlich, A.	Hessen	1864	1890	Westküste,
Mohr, Ad.	Württemberg	1851	1874	»
Mohr, J.	»	1814	1847	» z. 1873, † 1884.
Müh, M.	»	1846	1873	» z. 1886.
Mühleisen, J.	»	1817	1840	—48 Scha, Abessynien, Capkolonie, † 1881.
Müller, J.	»	1841	1865	Westküste
Müller, J. Chr.	»	1816	1840	Abessinien, Sierra Leone etc., † 1850.
Müller, J. J.	»	1844	1867	(Nordd. M.-Ges.), † 1878, (starb auf der Heimreise).
Müller, J. M.	»	1849	1873	Westküste, z. 1879.
Müller, J. L. E.	Preussen	1833	1863	» z. 1868.
Müller, R.	Württemberg	1847	1872	» z. 1876.
Müller, Th. W.	»	1799	1825	Kairo, † 1877.
Munz, G.	»	1854	1880	—86 Goldküste, bis 1890 Kamerun, z. 1890.
Mürdter, J.	»	1809	1836	Goldküste, † 1838.
Narr, M.	»	1865	1889	Kamerun, † 1890.
Natter, C.	»	1865	1888	Goldküste, † 1890.
Obrecht, L.	Schweiz	1864	1892	»
Ochsner, W.	»	1851	1878	» † 1881.
Osswald, C.	Württemberg	1858	1884	(Nordd. M.-Ges.), Westküste,
Otto, M.	Preussen	1858	1880	Westküste, z. 1884.
Perregaux, E.	Schweiz	1868	1891	»
Pettavel, A.	»	1846	1875	Goldküste, † 1877.
Pfefferle, Chr.	Württemberg	1822	1850	Ostafrika, Rabbacmpia, † 1851,
Pfisterer, A.	»	1863	1891	Westküste.
Pflüger, A.	»	1858	1882	—86 Westküste, † 1892.
Pfrunder, J.	Schweiz	1834	1861	Goldküste, † 1862.
Piston, Ph. Ch.	Elsass	1835	1862	» z. 1863.
Plessing, Fr.	Württemberg	1826	1852	(Nordd. M.-Ges.), Westküste, † 1863.
Preisswerk, E.	Schweiz	1854	1877	Goldküste, † 1881.
Querfurt, R.	Preussen	1858	1882	» z. 1889.
Ramseyer. (s. d.)				
Rebmann. (s. d.)				
Rehfus, Fr.	Württemberg	1841	1864	» † 1868.
Rettich, Eug.	»	1868	1891	»
Reichard, K. A.	»	1823	1848	Sierra Leone, Goldk., † 1883.
Reisser, H.	»	1861	1881	Goldküste.
Ried, M.	Baden	1833	1856	» † 1866.
Riis. A.	Schleswig	1804	1832	—45 Goldküste, † 1854.
Riis, H. N.	»	1822	1844	—50 »
Rock, J.	Baden	1843	1870	» z. 1872.
Roesle, J.	Schweiz	1859	1881	»
Roesler, Ph.	Württemberg	1859	1884	Westküste.
Roess, G.	Elsass	1866	1889	»
Roess, M.	»	1831	1863	» z. 1868.
Rottmann, H. L.	Holstein	1832	1854	»
Rottmann, S.	Westafrika	1866	1892	»
Rottmann, W.	»	1859	1885	»

Namen.	Heimath.	Geb.-Jahr.	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Salbach, C. Fr.	Preussen	1799	1828	Goldküste, † 1829.
Sauter, M.	Württemberg	1852	1876	» † 1878.
Schaenker, Fr.	Preussen	1864	1889	» z. 1891.
Schall, E.	Württemberg	1825	1856	—74 » z. 1874.
Schauffler, K. T. A.	»	1831	1854	(Nordd.M.-Ges.)Quittah,†1855.
Schellenberg, J. H.	Schweiz	1836	1862	Goldküste, † 1862.
Schemel, W. Fr.	Württemberg	1799	1821	» Sierra Leone, † 1823.
Schick, G. B.	»	1846	1872	(Nordd. M.-Ges.) Goldküste, z. 1874.
Schied, Fr.	»	1819	1844	Goldküste, z. 1849.
Schietinger, J. K.	»	1855	1880	(Nordd. M.-Ges.) Goldküste, † 1884.
Schimanek, G. H.	»	1836	1864	Goldküste, z. 1882.
Schkölziger, O.	Prov. Sachsen	1866	1891	Kamerun.
Schlaich, L.	Württemberg	1866	1890	Westküste, z. 1892.
Schlegel, B.	»	1827	1853	(Nordd. M.-Ges.) Wesküste, Quittah, † 1859.
Schlenker, C. Fr.	»	1810	1834	Sierra Leone, † 1880.
Schmid, A.	»	1867	1893	Goldküste.
Schmid, D. H.	»	1811	1839	—58 Sierra Leone, z. 1858, † 1879.
Schmid, G. L.	»	1849	1877	Goldküste, † 1890.
Schmid, J.	»	1860	1885	»
Schmid, W.	»	1865	1887	Kamerun.
Schmidt, A.	Elsass	1850	1878	Goldküste, † 1881.
Schmidt, J. G.	Schweiz	1804	1828	» † 1829.
Schmitt, G.	Bayern	1859	1889	Kamerun, † 1890.
Schneider, M.	Sachsen	1864	1888	Westküste.
Schöller, J. J.	Württemberg	1853	1879	Goldküste, † 1882.
Schön, J. Fr.	Baden	1803	1831	Sierra Leone, am Niger etc. † 1889.
Schönfeld, K.	Hessen	1841	1863	Goldküste, † 1866.
Schönhut, A. A.	Württemberg	1835	1863	» z. 1870.
Schöpf, J.	»	1851	1881	»
Scholten, A.	Preussen	1860	1888	Zögl. v. Chrischona, Kamerun.
Schreier, K.	Schlesien	1854	1890	Kamerun, † 1891.
Schreiner, G.	Württemberg	1814	1836	Südafrika, † 1876.
Schrenk, E.	»	1831	1859	Westküste, z. 1872.
Schröder, J. G.	Hannover	1864	1887	(Nordd. M.-Ges., Zimmermann) † 1890.
Schuler, E.	Württemberg	1866	1891	Kamerun.
Sebald, E. F.	Bayern	1814	1844	Goldküste, † 1845.
Seeger, M.	Württemberg	1859	1884	(Nordd. M.-Ges.) Goldküste.
Seeger, M.	»	1850	1876	Goldküste.
Sessing, J. Fr.	Preussen	1802	1827	Liberia, Sierra Leone, Jamaika † 1856.
Siegle, G.	Württemberg	1858	1882	Goldküste, † 1886.
Simonet, P.	Frankreich	1852	1871	» z. 1874.
Sitzler, J.	Baden	1860	1885	»
Sixt, A.	Württemberg	1852	1877	» † 1882.
Söll, J.	»	1858	1881	(Nordd. M.-Ges.) jetzt Pastor in Amerika, z. 1885.
Spengler, R.	»	1852	1872	—76 Westküste, z. 1876.

Namen.	Heimath.	Geb.-jahr	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Spieth, K. J.	Württemberg	1856	1880	(Nordd. M.-Ges.) Westküste.
Spiess, A.	Bremen	1867	1892	» » »
Stanger, A.	Württemberg	1811	1836	Goldküste, † 1837.
Stanger, J. W.	»	1820	1846	» z. 1864.
Steiner, P.	Schlesien	1849	1872	» z. 1889.
Steinhauser, W. A. (s. d.)				
Steinmann, J.	Schweiz	1827	1855	(Nordd. M.-Ges.) Westküste, † 1868 auf der Rückreise Cap Palmas.
Stolz, K.	Baden	1867	1892	Kamerun.
Strömberg, C. F.	Schweden	1834	1859	Westküste, z. 1865.
Süss, J. S.	Baden	1822	1850	» z. 1862.
Sütterlin, A.	»	1862	1887	» z. 1887.
Thal, O.	Russland	1858	1889	»
Thompson, G.	Westafrika	1819	1843	» z. 1849.
Tschopp, J.	Schweiz	1860	1884	» z. 1890.
Uber, T.	Württemberg	1863	1890	Kamerun, z. 1891.
Unger, A.	»	1868	1893	»
Vetterli, J.	Schweiz	1865	1891	(Nordd. M.-Ges.) jetzt Pastor in Amerika, z. 1892.
Vögelin, J.	»	1839	1864	(Nordd. M.-Ges.) Westküste, † 1868.
Vögtlin, J.	»	1840	1865	(Nordd. M.-Ges., Oekonom) Westküste, † 1866.
Walker, G.	Russland	1865	1887	Kamerun.
Walker, J. J.	Württemberg	1840	1869	Westküste, z. 1874.
Walther, K.	Hessen	1865	1891	Kamerun.
Weber, G.	Württemberg	1850	1882	Westküste.
Weber, J. J.	Schweiz	1842	1870	Goldküste † 1875.
Wegmann, H.	»	1850	1878	(Nordd. M.-Ges.) † 1881.
Weiblen, J.	Württemberg	1835	1861	Goldküste, † 1863.
Weigle, K.	»	1850	1875	»
Weimer, J.	»	1850	1875	» † 1887.
Weiss, J. J.	Schweiz	1839	1865	» † 1884.
Werner, C. E.	Württemberg	1851	1874	» † 1879.
Weyhe, J. K. H.	Preussen	1833	1860	» † 1871.
Widmann, J. G.	Württemberg	1814	1843	» † 1876.
Wittwer, K.	Schweiz	1864	1891	Kamerun.
Woernle, W. L.	Württemberg	1856	1876	Goldküste, † 1877.
Wolters, J. T.	Preussen	1805	1830	—32 Nordafrika, Russland, † 1882.
Wulff, H. H.	»	1799	1827	Liberia, † 1828.
Zerweck, C. G.	Württemberg	1840	1866	Westküste, z. 1873.
Zimmermann, C.	»	1838	1856	» z. 1868.
Zimmermann, G.	Westafrika	1861	1882	Goldküste, † 1891.
Zimmermann, J. (s. d.)	Württemberg	1825	1850	Westküste, z. 1876, † 1876.
Zündel, G.	»	1840	1865	Westküste, z. 1871.
Zürcher, G.	Schweiz	1863	1890	»
Zurkuhl, W.	Preussen	1864	1890	Goldküste, z. 1892.

Tafel 10.



P. Steph. Bauer.



P. Aug. Schynse.



P. Jos. Ohrwalder.



P. Joh. Schäfer.

Evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika.

Dieselbe begann ihre Missions- und Samariterthätigkeit in Ostafrika im Jahre 1887 und hat bis zur Zeit folgende Stationen gegründet: Dar es Salaam, Tanga, Hohenfriedeberg in Usambara und Hoffnungshöhe bei Kisserawe in Usaramo. Im Dienst der Mission stehen sowohl Missionare als auch Diakonen und Diakonissen für den Krankendienst. Zur Zeit besteht das arbeitende Personal aus Folgenden:

Becker, Pastor, Missionar.
Brockmeyer, Diakon.
Elker, Tischler, Gehilfe.
Elker, Lydia, Gehilfin.
Gerdes, Diakon.
Göttmann, Pastor. † 1894 Dar es Salaam.
Greiner, Missionar.
» Frau.
Höner, Diakon.
Holst, Karl, Gärtner, Gehilfe.
Johannsen, Ernst, Pastor.
Klein, Diakon.
Krämer, Missionar.
» Frau.
Roggenkamp, Johanna, Diakonisse
Schütte, Friederike, Diakonisse.
Wohlrab, Paul, Pastor, Missionar.
Worms, Pastor.

Die Hermannsburger Missions-Gesellschaft

begann ihr Werk in Südafrika 1853 und hat seither in Natal, Transvaal, Britisch-Betschuanaland, der Kap-Colonie und bei verschiedenen Zulustämmen mit Erfolg gearbeitet.

Namen.	Aus-send.	Bemerkungen.
Struve	1853	† 1884 als Pastor der deutschen Gemeinde in Neu-Hannover (Natal).
Schütze	1853	Missionar in Endumeni, Natal, jetzt emeritirt.
Schröder	1853	† 1862 in Liteyane, Britisch-Betschuanaland.
Hohls, K.	1853	† 1883 als Missionssuperint. in Hermannsburg (Natal).
Meyer	1853	† 1879 als Missionar in Entombe (Transvaal).
Kohrs	1853	Missionar in Etembeni (Natal).
Hohls, H.	1853	† 1870 als Missionar zu Hermannsburg (Natal).
Müller	1853	lebt als Privatmann in Natal.
Ahrens	1857	† 1863 als Missionar in Itaka, jetzt Transvaal, früher Nord-Zululand.
Backeberg	1857	lebt als Miss. emer. in Transvaal, Kr. Rustenburg.
Behrens	1857	Vorsteher a. D. und Miss. in Bethanien (Transvaal).
Brunkhorst	1857	† 1861 als Missionar in Müden (Natal).
Klasen	1857	† 1857 auf der Reise nach Natal.
Prigge	1857	Missionar in Goede Hoop (Transvaal).
Schulenburg	1857	† 1891 als Vorsteher und Missionar in Harmshope, Britisch-Betschuanaland.
Filter	1857	† 1879 als Pastor der deutschen Gemeinde in Lüneburg (Transvaal).
Volker	1857	† 1893 als Missionar in Ekuhlengeni, Nord-Zululand (Transvaal).
Wiese	1857	† in Natal.
Hardeland	1858	Missionssup. bis 1864 in Hermannsburg, Natal, früh. Miss in Borneo, † 1891 in Hannover (Deutschl.).
Wendland	1858	früher Missionar in Ostindien, † 1861 in Emlalazi, Süd-Zululand.
Moe	1858	lebt als Privatmann in Natal.
Prydtz	1857	† 1863 als Missionar in Entombe (Transvaal).
Zimmermann	1857	bislang Miss. in Rustenburg (Transvaal), jetzt emer.

Namen.	Aus-send.	Bemerkungen.
Bartels	1861	Pastor der deutschen Gemeinde Kirchdorf (Natal).
Engelbrecht	1861	Missionar in Entombe (Transvaal).
Fröhling	1861	† 1887 als Missionssup. in Hermannsburg (Natal).
Hansen	1861	† 1893 als Missionar » » »
Holst	1861	Missionar in Alt-Müden (Natal).
Jensen	1861	Missionar in Linokana (Transvaal).
Kaiser	1861	Missionar in Hebron »
Kück	1861	Missionar in Empangweni (Natal).
Liefeld	1861	früh. Miss. unter d. Zulus, jetzt Past. in Nordamerika.
Lohann	1861	Missionar in Emmaus (Transvaal).
Müller	1861	früher Leiter der deutschen Schule in Hermannsburg (Natal), jetzt Pastor in der Kapcolonie.
Nolte	1861	früh. Miss. unter d. Zulus, jetzt Past. in Nordamerika.
Otte	1861	jetzt Missionar der norwegischen Mission in Natal.
Penzhorn	1861	Missionssuperintendent in Saron (Transvaal).
Reindorf	1861	früher Missionar unter den Zulus, ausgeschieden und lebt als Privatmann.
Böttcher	1861	Missionssuperintendent in Neu-Müden (Natal).
Schröder	1861	† 1891 als Missionar emer. in Natal.
Tönsing	1861	† 1882 als Missionar in Manuane (Transvaal).
Wagner	1861	Missionar in Entombe (Transvaal).
Weber	1861	† 1888 als Past. der deutsch. Gem. Bergen (Transvaal).
Dedekind	1866	Missionar in Nazareth (Natal).
Drewes	1866	Miss. in Transvaal, † 1869 in Hermannsburg (Natal),
Fuls	1866	Missionar in Transvaal.
Flygare	1866	† 1884 als Miss. der schwed. Mission in Natal.
Leisenberg	1866	† 1876 als Missionar in Hermannsburg (Natal).
Köller	1866	† 1877 als Missionar in Phalane (Transvaal).
Malmström	1866	Miss. in Transvaal, jetzt im Dienst der finn. Mission.
Müller	1866	Missionar in Rustenburg (Transvaal).
Hansen	1866	Vorsteher und Missionar in Polfontein (Transvaal).
Jürgensen	1866	† als Missionar emer. in Deutschland.
Riechelmann	1866	† 1874 in Mabotse (Britisch-Betschuanaland).
Röhrs	1866	lebt als Privatmann in Natal.
Stoppel	1866	lebt als Privatmann in Natal.
Springhorn	1866	Missionar in Pella (Transvaal).
Wehrmann	1866	Missionar in Manuane »
Wenhold	1866	Missionar in Kana »
Blomeyer	1867	† 1882 als Missionar in Emakabeleni (Natal).
Brauel	1867	Missionar in Hebron (Natal .
Hansen	1867	† 1868 in Hermannsburg (Natal).
Jordt	1867	Missionar in Ebenezer (Transvaal).
Kochendorfer	1867	† in Transvaal als Arzt.
Lilje	1867	Missionar in Hermannsburg (Natal).
Reibeling	1867	Missionar in Ehlanzeni »
Rössler	1867	Missionar in Elim »
Schmidt	1867	Missionar emer. in Natal.
Schulenburg	1867	Missionar in Ramaliane (Transvaal).
Stallbom	1867	Missionar in Bethel, Nord-Zululand (Transvaal).
Hasselblatt	1867	früh. Miss. in Mosetla (Transvaal), jetzt in Esthland.
Behr	1870	früh. Vorsteher der deutsch. Schule in Hermannsburg (Natal), jetzt Past. in Wilhelmsburg bei Hamburg.
Backeberg	1875	lebt als Privatmann in Transvaal.

Namen.	Aus-send.	Bemerkungen.
Böhmke	1875	Pastor in der Kapcolonie.
Holst	1875	† 1876 in Hebron (Transvaal).
Baumgarten	1877	Pastor in der Kapcolonie.
Hörmann	1877	Missionar in Emtombeni (Transvaal).
Peters	1877	Missionar in Jericho ›
Grotherr	1877	Miss. in Polonia (Transvaal).
Lüneburg	1877	Miss. in Mosetla (Transvaal).
Wickert	1877	Miss. in Mahanaim (Transvaal).
Schmidt	1877	† 1878 in Natal.
Deppe	1880	Miss. in Marburg (Natal).
Rodewald	1880	Miss. in Mocoëli (Transvaal).
Schröder	1880	ermordet 1883 in Ehlomshlomo (Nord-Zululand).
Stielau	1880	Pastor in Natal.
Behrens	1880	Miss. in Bethanien (Transvaal).
Bostelmann	1882	Miss. in Ehlomshlomo (Nord-Zululand).
Fitschen	1882	Miss. in Melorane, Britisch-Betschuanaland.
Johannes	1882	Pastor in Transvaal.
Müller	1882	Miss. in Limao, Britisch-Betschuanaland.
Oltmann	1882	Miss. in Natal.
Teichmann	1882	Privatier in Transvaal.
Wurth	1882	Platzverwalter in Berseba (Transvaal).
Schepmann	1882	Miss. in Berseba (Transvaal).
Behrens	1885	Miss. in Harmshope, Britisch-Betschuanaland.
Cassier	1885	Miss. in Bethel (Transvaal).
Schindler	1885	Vorsteher d. deutsch. Schule in Morgensonne (Transv.)
Drewes	1885	Miss. in Endhlovini (Süd-Zululand).
Gevers	1885	Pastor in Transvaal.
Schumann	1887	Miss. im Süd-Zululand.
Schiering	1887	Pastor in Isingolweni (Natal).
Wolff	1887	Miss. in Ekuhlengeni (Nord-Zululand).
Hohls	1887	Miss. in Hermannsburg (Natal).
Wiese	1890	Pastor in Neuenkirchen (Natal).
Drögemöller	1891	Pastor in Neu-Hannover (Natal).
Gevers	1892	Miss. in Ehlanzeni (Natal).
Schulenburg	1892	Pastor in Lüneburg (Transvaal).
Penzhorn	1892	Miss. in Saron (Transvaal).
Misselhorn	1892	Miss. in Potoane (Transvaal).

Evangelische Missionsgesellschaft Neukirchen bei Mörs.

Diese Gesellschaft gründete ihre erste afrikanische Station im März 1887 zu Ngao am Tanafluss im damals deutschen Witulande. Ende März 1888 wurde dieselbe von Somalis geplündert und zerstört, 1880 jedoch wieder aufgebaut und mit den Missionaren Böcking, Weber und Würtz besetzt.

Evangelisch-lutherische Mission in Leipzig.

Diese Gesellschaft sandte am 24. Mai 1893 ihre ersten 5 Missionare nach Ostafrika; dieselben trafen am 12. Juli in Mombas ein, konnten jedoch kriegerischer Unruhen wegen erst am 14. Septbr. nach dem Kilimandscharogebiet abmarschiren. Am 5. Octbr. 1893 kamen sie in Madschame am Kibo an und errichteten dort ihre Station. Die Missionare sind: Althaus, Böhme, Fassmann, Müller, Päsler.

Jesuitenmission. Deutsche Missionare derselben.

Da das Hauptfeld der Ordensgenossen deutscher Zunge in früheren Jahrhunderten nicht Afrika, sondern Südamerika, Nordindien und China war, so giebt die folgende Skizze keinen Massstab für die Verdienste dieses grossen Missionsordens überhaupt um die Erforschung und Civilisirung des schwarzen Continents. Zweifellos sind schon im 16. Jahrhundert deutsche Jesuiten am Kongo, an der Loango- und Mozambiqueküste gewesen, die jedoch, da sie, um in den portugiesischen Besitzungen arbeiten zu dürfen, sich vorerst naturalisiren mussten und demzufolge auch portugiesische Namen führten, nur mit Hülfe archivalischer Forschungen wiederzufinden sein würden. Wer die alten Briefe der PP A. Mendez, M. d. Almeida, Jerôme Lobo und anderer studirt, wird finden, dass dieselben nicht bloss über Abessynien, die Gallaländer, das obere Nilthal, das Quellgebiet des Nils und des Zaïre, den Kongo und seine grösseren Nebenflüsse, über Kaffraria, Sambesia, das alte »Kaiserreich« Monomotapa etc., sondern selbst über die grossen innerafrikanischen Seen bereits recht genaue Kunde geben, und dass der Schleier, der den dunkeln Continent verhüllte, keineswegs erst durch die berühmten Afrikaforscher der Neuzeit gelüftet wurde. Da die neuere Forschung diesen Verdiensten der alten katholischen Missionare so wenig gerecht zu werden pflegt, so möge dieser kurze Hinweis hier gestattet sein. Von deutschen Jesuiten, die in älterer Zeit in Afrika gewirkt, ist uns bloss ein Name ausdrücklich erhalten.

P Moritz Thomans, geb. 19. April 1722 zu Langenargen am Bodensee, studirte Medicin, practicirte in Rom und anderen Städten Italiens, trat, 27jährig, in die Gesellschaft Jesu, ging 1753 in die Mission von Goa und von dort 1757 nach Mosambique, wo er nur kurze Zeit in den Missionsstationen von Senna, Tete und Marangue am unteren Sambesi wirkte, als der Gewaltakt Pombals plötzlich seinem und seiner Mitbrüder Wirken in allen Colonien Portugals ein jähes Ende machte. Er wurde ohne jede gerichtliche Untersuchung als Gefangener nach Goa und von dort mit anderen Leidensgenossen nach Lissabon geschleppt, wo er in der Festung St. Julian schmachtete, bis er 1777 durch Verwendung des österreichischen Gesandten befreit wurde und in sein Heimathsland zurückkehrte. Er starb hochbetagt in Bozen (Tyrol). Das Todesjahr ist ungewiss. 1787 lebte er noch. P. Thomans hat seine Missionsberichte in einem auch von C. Ritter (Erdkunde 1. Afrika) citirten Büchlein niedergelegt: »Mauriz Thomans, ehemaligen Jesuitens und Missionars in Asien und Afrika, Reise- und Lebensbeschreibung. Von ihm selbst verfasst.« Augsburg 1788; neu aufgelegt in Regensburg 1867 und Lindau 1868.

Erst in neuester Zeit traten mit dem Umschwung der afrikanischen Missionsthätigkeit auch wieder deutsche Jesuiten auf den Plan und zwar in dem dem Orden seit 1879 zugewiesenen, noch wenig durchforschten Gebiet des oberen Sambesi und seit 1881 auch des unteren portugiesischen Sambesi. Zum Verständniss der folgenden biographischen Daten sei ein kurz zusammenfassender Ueberblick der bisherigen Entwickelung der Sambesi-Mission gestattet.

1. Ober-Sambesi: Die Geschichte dieser opferreichen Mission zerfällt in drei Perioden. Die erste umfasst die Expeditionen, die der energische Belgier P Depelchin S. J., der erste Obere, in Begleitung einer Handvoll Jesuiten, darunter 6 Deutsche, zur Recognoscirung des fast unbekannten Missionsfeldes unternahm. Im April 1879 brach die erste Karawane, der eine zweite auf dem Fusse folgte, von Grahamstown (Ost-Capland) auf. Die Route ging durch den Oranje-Freistaat, West-Griqualand, Transvaal über Kimberley,

Bloemhof, Zeernst nach Schoschong und von hier, weil sich die Verhandlungen mit König Khama zerschlugen, weiter nach Tati, wo eine Zwischenstation gegründet wurde. Bis hier hatte die Fahrt 4 Monate in Anspruch genommen. Von Tati aus ging die eine Abtheilung nordwestlich durch die Nordostecke von »Khamasreich« bis nach Panda-matenka im Gebiete der Manansa, von wo nach Gründung einer zweiten Station und nach einem Besuch der Victoriafälle die eine Truppe ihren Weg noch weiter nordwestwärts über den Sambesi und an seinem Nordufer aufwärts bis Katonga, der Hauptstadt Lebotsches, Königs der Barotse, verfolgte, während eine andere Truppe ostwärts gleichfalls am Nordufer des Sambesi entlang bis Mowemba's Kraal zog, wo die »Residenz des hl. Kreuzes« geplant wurde. Die andere Abtheilung marschirte nach langen Verhandlungen mit dem Matabelekönig Lobengula nach dessen Kraal Gubuluwajo, wo einige der Missionare sich festsetzten. Von Gubuluwajo nahm eine andere Karawane ihren Weg in grossem Bogen durch das Matabele- und Maschonaland ins Reich Umzila's und von hier bis Sofala an der Küste. Die gewaltigen Strapazen dieser weiten Fahrten und das mörderische Fieber räumten indess gleich von der ersten Zeit an so furchtbar unter den Missionaren auf, dass nach neuen, wiederholten hartnäckigen Versuchen und Verstärkungen von dem Plan einer sofortigen Ansiedelung in dem wilden, von aller Civilisation so weit entfernten Gebiete Abstand genommen und die Stationen bis auf einen festen Posten in Empandeni (der späteren Residenz Lobengulas) und in Vleeschfontain, als Zwischenstation, aufgegeben wurden. Vergl.: P Jos. Spillmann S. J. »Vom Cap zum Sambesi.« Freiburg i. Br. 1882.

Die zweite Periode wurde durch den neuen Obern der Mission, den Engländer P Weld S. J. inaugurirt. Er zog die meisten noch übrigen Kräfte und die zur Verstärkung angelangten noch jugendlichen Mitglieder nach der Capcolonie, mit dem Plane, hier die künftigen Missionare für das Sambesigebiet zu erziehen, sie so ans afrikanische Klima, die Seelsorge und an das Missionsleben zu gewöhnen. Zu diesem Zwecke wurden eine Reihe von Niederlassungen gegründet. 1887 umfasste das Gesammtpersonal der Sambesi-Mission 25 Priester, 44 Scholastiker und 25 Laienbrüder, von denen aber ein Theil bei der Abtrennung des portugiesischen Untersambesi (1889) als eigenes Missionsgebiet diesem zugewiesen wurde. Die Besetzung des Maschonalandes durch die britisch-südafrikanische Ges. (1889) und die dadurch eröffneten Wege in die bisher der Civilisation verschlossenen Gebiete gaben auch der Sambesi-Mission neue günstigere Aussichten. Den englischen Pionieren folgten sofort einige Missionare als Feldgeistliche und deutsche Schwestern zu Lazarethdiensten. 1892 langte die erste grössere Missionskarawane, meist Deutsche, unter Führung P Kerr's, des neuen Obern, im Maschonalande an. Hier ist seither bei Fort Salisbury auf einem von der Regierung geschenkten Grundstücke eine grosse Missionsfarm (Chishawasha) entstanden, die als zukünftige Operationsbasis dienen soll, ausserdem 4 Aussenstationen in Victoria, Macloutsie, Umtali, Matokos-Kraal.

2. Die Mission des Unter-Sambesi wurde 1881 eröffnet und hier der Reihe nach gegründet die Stationen von Mopea 1881, Tete 1881, und weiter im Innern Boroma 1884, Zumbo (Ricico), 400 Kilom. weiter westwärts an der Einmündung des Arnanga in den Sambesi, 1891, sodann ein Colleg in Quilimane 1882, eine Aussenstation in der Nähe 1890, Milanje, östlich von Schire, unweit des Schirwasees, 1890, Nyamussua, nahe am Hafenorte Inhambane, 1891, Kualani 1893. In dieser Mission des Untersambesi wüthete das Fieber noch schrecklicher, starben doch in in dem einen Jahre 1891 allein vier Missionare. In beiden Missionen zu-

sammen sind seit ihrer Gründung (1879, 1881) bereits 40 Jesuiten fast alle im kräftigsten Mannesalter dem Fieber und den Strapazen erlegen und zwar mit einer oder zwei Ausnahmen in der Mission selbst und auf ihrem Posten.

Lassen wir nun eine kurze Scizze der hauptsächlichsten deutschen Jesuiten folgen:

P Karl Fuchs S. J., geboren zu Kanten (Regierungsbezirk Köln, Kreis Bergheim) am 13. Mai 1839, studirte in Köln, Münster, Innsbruck und Bonn, trat 1865, bereits Priester, in die Gesellschaft Jesu, war in Deutschland, England, Frankreich an verschiedenen Stellen als Seelsorger und Lehrer thätig, meldete sich 1879 für die Sambesimission, landete mit der ersten Exp. am 6. März 1879 in der Kapstadt und gelangte mit den ersten Pionieren bis nach Tati, wo der Tod seiner apostolischen Laufbahn ein frühes Ziel setzte. Er war das erste Opfer der Sambesimission. Trotz seiner zunehmenden Kränklichkeit war er bis wenige Tage vor seinem Tode im Verein mit P Blanca eifrig mit der Abfertigung eines Latein-Sulu-Lexikon und der Ausarbeitung von Missionskatechesen beschäftigt. Ein schlichtes Grab am Tati-River deckt seine Hülle.

P Anton Teroerde S. J., geb. 12. Mai 1844 zu Dingdan zwischen Wesel und Bochholt (Westfalen), vollendete seine Gymnasialstudien im Pensionate der Jesuiten in Feldkirch (Vorarlberg), trat am 1. Octbr. 1862 in die Gesellschaft, eilte 1870 aus dem Hörsaale der Philosophie in Maria Laach zum Dienste des Vaterlandes in das Reserve-Lazareth zu Bonn und nach der Schlacht von St. Quentin in die Feldlazarethe in und um Amiens, wirkte nach Vollendung seiner Studien als Erzieher in Feldkirch und erhielt endlich die lang ersehnte Bestimmung für die Heidenmission. Er war einer der tüchtigsten Missionare der ersten Sambesiexp. (1879) und wurde durch seine ruhige Energie bald die rechte Hand seines Obern, besuchte von Panda-ma-tenka aus die berühmten Victoriafälle, unternahm dann die Gründung der Stat. vom hl. Kreuz beim Kraal Mowemba's, im Lande der Batongas im August 1880. Bereits im folgenden Septbr. lagen er und sein einziger Begleiter Br. Vervenne todtkrank in der Hütte, wahrscheinlich mit Kaffernbier vergiftet; die erbetene Hilfe kam zu spät, in der Nacht vom 16. auf den 17. Septbr. starb er unter entsetzlichen Schmerzen, allein und hülflos in der Wildniss. P Teroerde hatte ein ganz eigenes Talent für die afrikanischen Sprachen, war ausserdem ein Mann von eiserner Energie. Auf der Reise von der Küste bis ins Binnenland übersetzte er bereits den kleinen Katechismus in gutes Setschuana und konnte sich in Schoschong schon fast ohne Dolmetscher behelfen. Seine Tagebuchnotizen, die er trotz aller Strapazen bis in die letzten Wochen vor seinem Tode beharrlich fortsetzte, bildeten den werthvollsten Grundstock der oben angeführten Schrift Spillmanns.

P Joh. Peter Weisskopf S. J., geb. 8. Mai 1848 zu Zingsheim in der Eifel, trat nach Vollendung seiner Gymnasialstudien in Münstereifel und im Jesuitencolleg zu Sittard in holländisch Limburg 1868 in die holländische Ordensprovinz, meldete sich nach Abschluss der höheren philosoph. theolog. Studien 1879 für die Mission am Obersambesi, betrat anfangs 1880 den afrikanischen Boden, erreichte am 6. Mai 1880 Tati, am 25. Juni Panda-ma-tenka, das der Stützpunkt für die Missionen jenseits des Sambesi werden sollte, und verblieb dort als Oberer. P Weisskopf ward bestimmt, der Nachfolger des † P Teroerde zu werden, als auch ihn das schreckliche Fieber ergriff und Monate lang zwischen Leben und Tod schweben liess. Man rieth ihm dringend zur zeitweiligen Rückkehr, die er jedoch mit dem Argument ausschlug: »Ein Soldat darf seinen Posten nicht verlassen, ehe er regelrecht abgelöst wird.« Muthig harrte er aus, bis ihn am 1. Juli der Tod erlöste. (Seine Tagebuchnotizen gesammelt bei Spill-

mann, l. c. und in 2 Broschüren: Naar de Zambesi und Aan de Zambesi von P. J. W. Gulpen 1881.)

Br. Theodor Nigg S. J., geb. 16. Febr. 1848 im Fürstenthum Lichtenstein, Jesuit seit 1869, einer der tüchtigsten Laienbrüder der Mission, der die ganze Gründungsgeschichte, die schwierigsten Reisen mitmachte und durch seinen Muth und seinen unverwüstlichen Humor in den schlimmsten Lagen und sein praktisches Allerweltsgeschick vortreffliche Dienste leistete. Bis 1884 war er abwechselnd in Gubuluwajo, Tati, Panda-ma-tenka thätig. Durch einen Sonnenstich, das Fieber und Dissenterie wiederholt an den Rand des Grabes gebracht, wurde er später in die Kaffernmission im Kapland zurückgezogen, brachte die letzten Jahre trotz seiner Leiden immer thätig und munter in der Kaffernmission von Keilands zu und starb daselbst am 10. August 1891.

P Karl Wehl S. J., geb. 11. Juli 1838 in Neustadt, Oberschlesien, studirte in Neisse, wurde 1856 Jesuit, landete anfangs 1880 in Afrika, trat im März die Reise ins Innere an und erhielt in Tati mit dem Engländer P Law und zwei Laienbrüdern den schwierigen Auftrag, eine Niederlassung in Umzila's Reich, im Gebiete des alten Monomopata zu gründen. Der Weg führte 200 Stunden weit in nordöstlicher Richtung durch Matabele- und Maschonaland längs der Matopos und Maschonas-Berge hin. Am 6. August verlor sich P Wehl vom Wagen, irrte 26 Tage und Nächte hülflos, mit blutigen Füssen, Nachts auf den Bäumen Schutz suchend, in der Wildniss umher, wurde von Kaffern gefangen, zum Tode verurtheilt, aber im letzten Augenblick noch durch einen Engländer, Mr. Robert Roxby, gerettet, traf am 28. Octbr. den Wagen und einen der Brüder, zog mit diesem bis Umgan (2. Decbr.), erhielt daselbst (27. Decbr.) die Nachricht vom Tode P Law's, der nach Umzila's Kraal zu Fuss sich aufgemacht hatte, und von der hülflosen Lage Br. Hedley's. Er eilte diesem entgegen, traf ihn in entsetzlichem Zustande, und brachte ihn (12. Januar 1881) zum Wagen zurück, wo sie die Regenzeit abwarteten. Da brach P Wehl zusammen und verfiel in eine Art Fieberwahnsinn. Br. de Sadeleer, der einzige, der noch Kraft hatte, schlug sich mit dem Kranken bis Sofala an der Küste durch, wo P Wehl endlich am 12. Mai 1881 seinen Leiden erlag.

P J. Baptist Temming S. J., geb. 29. Februar 1856 im Münsterlande, Jesuit seit 1881 und seither in der Mission am Obersambesi thätig. Er ist der Mitbegründer der Stat. von Vleeschfontain oder Kalkfontain (1884) in Transvaal. Im August 1888 machte er den Versuch, in Maschonaland eine Station zu gründen, wurde aber von Lobengula gehindert. Er kehrte nach Vleeschfontain zurück, wo er seit 1890 ständig als Oberer verblieb und am 1. Februar 1893 an der Schwindsucht starb. Die herrliche Farm und die Gründung einer kleinen aber stetig wachsenden Betschuanengemeinde von ca. 200 Seelen ist vornehmlich sein Werk. P Temming ist auch Verfasser mehrerer kleiner Missionshandbücher, die zum Theil mit einer kleinen Handmaschine, zum Theil in der deutschen Trappistenmission zu Mariannhill in Natal gedruckt sind.

P Andreas Hartmann S. J., ein Tiroler, geb. am 16. Decbr. 1851, Jesuit seit 1884, in der Mission seit 1886 (87). Seit 1888 finden wir ihn in Empandeni, dem Kraale Lobengula's, wo seit 1881 beständig einige Patres wirkten, soweit der dem Christenthume entschieden abgeneigte Matabelenkönig es zuliess. Bei Ausbruch der Feindseligkeiten mit der britisch-südafrikanischen Gesellschaft wurde dieser nunmehr fast nutzlose Posten aufgegeben. P Hartmann begleitete 1889 von Mafeking aus als Feldgeistlicher die englischen Pioniere ins Maschonaland, erwarb sich hier durch seine aufopfernde Liebe im Lazarethdienste und in der Seelsorge für die katholischen Colonisten und Soldaten das

vollste Vertrauen der englischen Beamten, erhielt von ihnen in und bei Salisbury mehrere bedeutende Grundstücke für Missionszwecke zugewiesen, unternahm von Fort Salisbury aus, wo er in einer kleinen Hütte wohnte, weite, an Abenteuern reiche Streifzüge in das umliegende Missionsgebiet, gründete in Matoko's Kraal einen festen Posten und leistete durch seine trefflichen Sprachkenntnisse bei den Verhandlungen mit den Indumas der Mission und der Regierung wichtige Dienste. 1893 zog er nach der Kapstadt, um im Auftrag und auf Kosten der britischen Gesellschaft die von ihm verfasste Grammatik und ein Wörterbuch der Maschonasprache in Druck zu geben.

P Ferdinand Engels S. J., geb. 6. Februar 1847 in Geseke (Westf.), Jesuit seit 1869, in Afrika seit 1882. 1883 finden wir ihn in Moemba bei den Barotse an der Grabstätte P Teroerde's, um den Plan einer Station wieder aufzunehmen. Als diese Aussenposten nicht länger zu halten waren, gründete P Engels 1885 an der Nordwestgrenze Transvaals am Fusse der Dwarsberge eine Stat. Tseni-Tseni unter den Barolongs, ging dann nach Vleeschfontain, später in die Kapcolonie. 1887 zog er von da mit P Blanca den in Umzila's Land mit Noth und Tod kämpfenden Mitbrüdern über Inhambane zu Hülfe, erkrankte auf dem Marsche und wirkt seither von der Stat. Sutterheim (Ost-Kap) aus in den Districten King-Williamstown und East London sehr segensreich unter den zahlreichen deutschen katholischen Colonisten. Einer seiner Begleiter auf der Fahrt an den Sambesi, der *Br. Martin Meyringer,* wurde durch die erlittenen Strapazen geistesgestört und musste schon nach kurzer Zeit nach Europa zurückgeschickt werden.

P Joseph Hornig, geb. am 29. Septbr. 1855 in ?, Jesuit seit 1878, in Afrika seit Anfang der 80er Jahre, wirkte zuerst seit 1885 im Colleg von Quilimane; dann in der Kapcolonie, seit 1890 in der Kaffermission von Keilands. Hier treffen wir auch einen andern deutschen *P Apel* S. J., geb. 11. Septbr. 1861 im Luxemburgischen, Jesuit seit 1883, erst Professor im St. Aidan's College S. J. in Grahamstown, dann Missionär in Keilands und seit Ende 1893 in Maschonaland.

P Franz Richartz S. J., geb. am 17. Juni 1854 in Koblenz, nach Vollendung seiner Studien am Polytechnikum in Aachen Jesuit seit 1876, lässt sich 1892 vom Obern der Obersambesi-Mission mit einer Schaar deutscher Mitbrüder für die neugegründete Mission im Maschonaland werben, landet in Afrika am 18. April 1892, wird Oberer der neuen 6640 Morgen grossen Missionsfarm und Residenz von Chischawasha (Villa Loyola) bei Fort Salisbury und leitet den Bau und die Einrichtung der Farm, die in eine Art »Reduction« sich auswachsen soll. Seine Begleiter und jetzigen Mitarbeiter sind *P Ant. Boos* S. J., geb. 31. Januar 1855 in Münstermaifeld, Jesuit seit 1876, und die Laienbrüder Joseph Löffler, geb. 8. März 1858 zu Oberländ (Baden), Jesuit seit 1879, Wilh. Biermann, geb. 6. Juni 1859 zu Menzer (Westfalen), Jesuit seit 1887, ehemaliger preussischer Unterofficier, Augustin Book, geb. 14. Juli 1856 zu Riesenbock (Westfalen), Jesuit seit 1888, Heinrich Meyer, geb. 17. März 1858 in Westfalen, Jesuit seit 1890 und der Oesterreicher Joseph Lindner.

Aus der Untersambesi-Mission sind zu nennen:

P Gabriel S. J., geb. 24. Decbr. 1848 zu Militsch (Prov. Schlesien), studirte in Neisse, trat 1867 in die Gesellschaft Jesu, kam 1880 nach Quilimane, gründete die Stat. Mopea, wird Oberer der Mission, unternimmt 1882 von Tate aus eine Reise stromaufwärts, um in Sumbo eine neue Missionsstation zu gründen. Da die grossen Stromschnellen von Kebrabassa oberhalb Tete die Flussfahrt unmöglich machten, mussten die ersten 10 Tage zu Fuss zurückgelegt werden. Bei Kaschumba erreichte man den Strom wieder und hoffte

die versprochene Regierungsbarke zu treffen. Allein die Unruhen des Krieges hatten die Einwohner verscheucht. Kein Boot war aufzutreiben. Von den Trägern verlassen, mussten die Missionare vier Tage lang nach neuen Trägern suchen. Erst in Schoschong gelang es, eine Barke aufzutreiben. Unter entsetzlichen Strapazen wurde die Fahrt fortgesetzt. Fieber und Dissenterie packten die Wanderer und am 2. August starb P Gabriel ruhig, ohne sichtbaren Todeskampf, mitten auf dem Strome, eine Tagereise von Sumbo entfernt, dem Ziele seines Seeleneifers. Bei Nhamasugo bezeichnet ein Kreuz sein einfaches Grab. Ein Löwe bewache dasselbe, geht bei den Negern die Sage.

P Ferdinand Heep S. J., geb. 10. Januar 1845 Hadamar (Nassau), studirte in Würzburg und Innsbruck, trat 1867 in den Orden, begleitete P Gabriel nach Afrika, gründete mit diesem und 2 andern Mitbrüdern die Stat. von Mopea, das sie in 10tägiger Flussfahrt von Quilimane aus erreichten. Allein bereits zwei Wochen später, am 17. Mai warf ein Leberleiden und das Fieber den Missionar nieder. In der Fieberhitze suchte er in einem Flussbad Erfrischung, brach in seiner Todesschwäche am Uferrand zusammen, wurde jedoch von P Gabriel, dem einzigen noch gesunden Mitbruder gefunden, erlag aber am 30. Juni seinen qualvollen Leiden.

Im Jahre 1889 kehrte daher *P Stephan Czimmermann* S. J., (geb. 13. März 1849, ein Deutsch-Ungar, studirte in Rom, tritt 1879 in den Orden, seit 1886 in Afrika) nach Europa zurück, durchzog Portugal, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, um für die schwergeprüfte Mission Theilnahme zu wecken und neue Arbeiter zu werben. Mit 9 Jesuiten, davon 8 Deutsche und Oesterreicher und 8 Schwestern von Clugny für Erziehung der Negermädchen, sowie mit Maschinen für Landbau etc. ausgerüstet, landete er am 10. Juli wieder in Quilimane. Bereits auf dem Wege war der deutsche *P J. C. Reiber* durch einen Armbruch unfähig geworden und nach Europa zurückgekehrt und eine der Schwestern auf der Flussfahrt den Sambesi aufwärts gestorben. P Czimmermann organisirte von neuem die Hauptstation im Innern, Boroma, zog dann mit 200 Trägern weiter westwärts, um den Plan des P Gabriel, die Gründung einer Station in Sumbo zu verwirklichen, die, obschon das Fieber auch ihn mehrmal an den Rand des Grabes brachte, dank seiner Energie gelang. Die Station wurde in St. Peter Claver in Ricico bei Sumbo angelegt. P Czimmermann ist Verfasser dreier kleiner, in Lissabon gedruckter Missionshandbücher in der Sprache der Stämme um Boroma.

P Johann Nep. Hiller S. J., geb. 17. Mai 1848 in Schlesien, Jesuit seit 1870, in Afrika seit Anfang der 80er Jahre, der Reihe nach thätig in Tete, Quilimane und Boroma, wo er gegenwärtig als praktischer Fachmann in allerlei Künsten und Gewerben den Neubau der seit 1892 von der ungesunden Ufergegend auf die anliegenden Berghöhen verlegten Residenz leitet. P Hiller hat durch kühnen Muth und seine Besonnenheit in den letzten Negerkriegen den portugisischen Truppen grosse Dienste geleistet. Er ist auch Verfasser eines Katechismus in der Kaffernsprache und Mitarbeiter eines Wörterbuches.

P Ladislaus Menyh'ardt S. J., aus der österreich-ungarischen Ordensprovinz, geb. 30. Mai 1849, Jesuit seit 13. August 1866, ehemals Rector des grossen Jesuitencollegs in Kalocsa, begleitet 1890 P Czimmermann nach dem Untersambesi, ist seit 1892 Oberer der Mission in Boroma. Als ehemaliger Professor der Naturwissenschaften hat er neben den apost. Arbeiten der Erforschung der Fauna und Flora und der meteorologischen Verhältnisse des Landes ein aufmerksames Studium zugewandt, u. a. 1892 dem botanischen Museum der Universität Wien eine Sammlung von ca. 1300 Arten Herbarpflanzen, Früchten, Samen, Pilzen,

Flechten etc. aus dem Gebiet des mittleren Sambesi zugesandt. Er ist der Gründer des durch die Munificenz des Cardinals Haynald mit allen nöthigen Instrumenten ausgerüsteten meteorologischen Observatoriums von Boroma und sandte seine Beobachtungen theils an das Haynaldsche Observatorium in Kalosca, theils an die »Geographische Gesellschaft« in Lissabon. Er hat auch das Material für eine eingehendere geographische Arbeit und eine Karte jener Striche gesammelt.

P Karl Friedrich, ein Oesterreicher, seit 1891 in Afrika, thätig an der Negerschule in Boroma.

Von der neuen 7 Mann zählenden Verstärkung, die im August 1893 in Quilimane anlangte (darunter der deutsche *P Platzer* S. J. geb. 15. Nov. 1860 zu Augsburg) sind zwei noch ganz junge Patres bereits auf dem Marsche nach Melanje (s. o.) dem Fieber erlegen, zwei andere, P Vollers und P Platzer auf dem Wege nach Boroma von einer Negerhorde überfallen und völlig ausgeplündert worden. Von den deutsch-österreichischen Laienbrüdern am Unter-Sambesi seien kurz erwähnt Br. *Franz Prihoda*, ein Oesterreicher, geb. 21. Septbr. 1842. »Der einfache, herzensgute, alte Laienbruder,« wie ihn die Berichte nennen, war der Begleiter P Gabriels und schloss ihm die Augen, arbeitete in Quilimane, Tete, Boroma, wo er am 21. April 1891 starb.

Br. Jos. Müller, geb. 1863 bei Innsbruck in Tyrol, landete am 15. Juli 1890 in Quilimane und starb, noch in voller Jugendkraft stehend, bereits am 9. Februar 1891 in Boroma am Fieber.

Br. Jacob Glesinsky, geb. 7. August 1859 in Niekosken, Rgb. Bromberg, Posen, Begleiter des vorigen, starb gleichfalls bereits am 25. März 1892 in Boroma am Fieber.

Br. Georg Lindlohr, geb. 10. Juli 1865 in Ettscheid, Rgb. Trier, Begleiter des vorigen, überwandt glücklich mehrere Fieberanfälle, die ihn an den Rand des Grabes gebracht, ist noch in Boroma thätig.

Br. Clemens Wigger, geb. 22. Septbr. 1859 in Rheine, Westfalen, seit 1884 in Afrika, anfangs in der Capkolonie, seit 1891 in Quilimane thätig.

Die vorstehende kurze Scizze dürfte gezeigt haben, dass die Mission am Ober- und Untersambesi, wenn auch noch nicht durch grossartige Erfolge, so doch gewiss durch die Kühnheit der Missionstouren und den Opfersinn ihrer grösstentheils deutschen Missionare zu den denkwürdigsten Afrikas zu zählen ist.

Missionsanstalt von Neuendettelsau (Bayern).

Dieselbe arbeitet hauptsächlich in Kaiser Wilhelmsland, hat jedoch auch in Ostafrika mit der Anlage von Stationen begonnen, und zwar in Ikutha, wo die Missionare Niedermayer und Säuberlich den Anfang machen und in Dschimba, wo Wenderlein arbeitet.

Missionspriester vom hl. Vincenz von Paul. Lazaristen.

Aus dieser Congregation, die ihre Heimstätte zu Theux an der belgisch-deutschen Grenze hat, sind nur wenige Glieder bekannt. Hervorzuheben sind: Pater Hugo, Freiherr von Rolshausen, der 1877 in Abessynien einer Seuche zum Opfer fiel und Pater Schreiber, der lange in Abessynien war und ein Handbuch der Tigray-Sprache (Hauptdialect Abessyniens) schrieb und in Wien herausgab.

Norddeutsche Missions-Gesellschaft in Bremen.

Dieselbe arbeitet schon lange Zeit an der Westküste, namentlich der sog. Sclavenküste, sowohl im englischen als im deutschen Gebiet. Zur Zeit hat sie die Stationen Quitta mit 5 Miss. besetzt; im deutschen

Evheland: »Hoh« mit 4 Miss. und »Amedschovhe« mit 2 Miss. Die in Erfahrung gebrachten Namen der Miss. sind: Fies, Innes, Osswald, Schwester Rossmann, Spieth, Treinies, Vetterli.

Pilgermission auf St. Chrischona, gegründet 1840.

Die Pilgermission St. Chrischona, deren erste Sendlinge an die Westküste Afrikas gingen, hatte, namentlich vom Jahre 1854 an, wo durch Bischof Gobats Hülfe die abessynische Mission, mit Anlage der sog. Apostelstrasse, zu Stande kam, ein grosses Arbeitsfeld eingenommen. Die Grausamkeit des Königs Theodor, der viele Jahre hindurch sich als Freund der Mission zeigte, vernichtete das blühende Aufleben der mühevoll errichteten Stationen mit einem Schlage; viele der braven Missionare erlagen den Misshandlungen und der grenzenlosen Noth während der langen Gefangenschaft, der Rest der Ueberlebenden zog betrübt in andere Gebiete oder kehrte krank und elend in die Heimath zurück. Trotz dieser harten Prüfung hört die Pilgermission jedoch nicht auf in ihrem Bestreben und setzt z. Zt. ihre Arbeit an der Westküste Afrikas rüstig fort.

Verzeichniss der Missionare.

Namen.	Heimath.	Aussend.	Wirkungskreis etc.
Arntz, W.	Rheinpreussen	1887	Kamerun.
Bauder, J.	Württemberg	1866	—69 Aegypten, seither Schweiz.
Bender (s. d.)			
Blessing, J.	»	1860	—61 Jerusalem, Aegypten, †.
Boekstatt, H.	»	1857	Westafrika, †.
Brandeis, Fr.	Baden (Wisloch)	1860	—68 (12. April gefangen) Abessynien, s. Schweiz.
Bühler, W.	»	1861	Kairo, Aegypten, s. Nordamerika.
Cornelius, D.	Westafrika	1873	Westafrika.
Deiss, W.	Württemberg	1863	—67 Kedaref, Aegypt., s. Nordam.
Dröner, W.	Preussen	1874	Aegypten, s. Rheinpreussen.
Duisberg, W.	Württemberg	1864	—68 Khartum, Aegypten, s. Goldküste.
Eipperle, J.	»	1860	—61 Jerusalem, —68 Aegypten, s. Nordamerika.
Elliker, S.	Schweiz	1861	Ostafrika, s. Nordamerika.
Flad (s. d.)			
Gutberlet, O. Fr.	Hessen	1861	Aegypten, †.
Graf, J. Fr.	Schweiz	1861	Ostafrika, s. Nordamerika.
Grandlienard, H.	»	1863	Aegypten, s. »
Greiner (s. d.)			
Haas, J.	»	1856	Matamma, Abessynien, Westafrika s. Nordamerika.
Haussmann, K.	Württemberg	1860	—61 Jerusalem, —68 Aegypten, s. Nordamerika.
Hinderer, Fr.	»	1859	Westafrika.
Jacot, A. E.	Schweiz	1872	Aegypten.
Jüllich, V.	Pfalz	1871	Aegypten, s. Rheinpfalz.
Kienzle (s. d.)			
Knödler, K.	Württemberg	1857	Westafrika, †.
Lieb, K.	»	1859	Westafrika, †.
Mannfeld, J.	Sachsen-Weim.	1857	Westafrika, s. Schweiz.

Namen.	Heimath.	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Meyer, J.	Württemberg	1854	Jerusalem, bis 68 gefangen gehalten, Abessinien, s. Syrien.
Meister, J. G.	Schweiz	1865	Assuan, Berber, Aegypten.
Möhl, D.	Württemberg	1860	Aegypten, †.
Mohr, J.	»	1847	—73 Westafrika, s. Württbg., † 1884.
Moj, A.	Holland	1866	Abessynien, †.
Moj, J.	»	1866	Abessynien, †.
Mutschler, J.	Württemberg	1862	Aegypten, †.
Ostertag, W.	»	1863	Aegypten, s. Württemberg.
Plüss	Schweiz	1844	Westafrika.
Rappard, C. H. (s. d.)			
Rein, J.	Württemberg	1862	Aegypten, †.
Rickli, U.	Schweiz	1865	Aegypten, s. Brasilien.
Ried, M.	Baden	1856	Westafrika, †.
Saalmüller (s. d.)			
Schall, E.	Württemberg	1856	Westafrika, s. Schweiz.
Schlegel, Chr.	»	1865	Aegypten, †.
Schlotthauer, L.	Rheinpreussen	1865	—68 Aegypten, Palästina.
Scholten, A.	»	1887	Kamerun.
Staiger, W.	Baden	1859	Abessynien, s. Syrien.
Stamm, P.	»	1862	Aegypten, s. Nordamerika.
Treiber, M.	Russland	1865	Aegypten, s. »
Tüssmann, J.	»	1862	Aegypten.
Waldmeier (s. d.)			
Wettler, Fr.	Schweiz	1864	Aegypten, †.
Wojtko, M.	Ungarn	1865	Aegypten, †.

Rheinische Missions-Gesellschaft.

Die Rhein. Miss.-Ges., 1828 gegründet und in Südafrika thätig, hat für die geographische und ethnographische Erschliessung sowohl als auch für die Kenntniss der Sprachen der von ihr besuchten Länder Hervorragendes geleistet und verdient daher rühmend anerkannt zu werden. Mehrere ihrer tüchtigsten Männer sind in Einzelartikeln behandelt.

Verzeichniss der Missionare.

Namen.	Heimath.	Geb.-Jahr.	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Ahlheit, Chr. W.	Mühlhausen	1817	1842	—47 Tulbagh, —64 Schietfontain, —75 Stellenbosch, —82 Saron. † 1882 Saron.
Andreas, J. D.	Weidelbach	1812	1839	—41 Stellenbosch, —45 Worcester.
Bam, J. H.	Capstadt	1811	1842	—44 Windhoek, —47 Otykango, —56 Schepmannsdorf. † 1856 daselbst.
Bam, J., Sohn d. Vorig.	Schepmannsdf.	1849	1874	—78 Steinkopf, —91 Bethanien. † 1891 daselbst.
Baumann, Chr	Lichtenthal in Bessarabien	1842	1866	—74 Otijmbingue, —78 Otjiozondjupa, —83 Schepmannsdorf, —86 Otijmbingue, —88 Okombahe. † 1888 daselbst.
Beiderbecke, C. H.	Deppendorf	1845	1872	—73 Otijmbingue, —80 Otjiozondjupa, 1881 nach Amerika.
Beinecke, Fr. W.	Höntrupp, Lippe	1843	1845	—58 Amandelboom, —77 Eben Ezer. † 1877 daselbst.
Bernsmann, P. Fr.	Wichlinghaus.	1845	1874	—88 Otijmbingue, —90 Otjikango, seit 1890 Omburo.
Beschus, W.	Memel	1863	1891	—92 Steinkopf, seit 1892 Schietfontain.

Namen.	Heimath.	Geb.-jahr.	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Boehm, J. A. Fr.	Michelbach	1833	1864	—67 Salem, —80 Ameib, seit 1881 Walfischbai.
Brecher, F.	Willingen	1813	1844	—46 Kommagas, seit 1846 Steinkopf.
Brincker, P. H. (s. d.)				
Budler, J. Fr.	Königsberg	1818	1840	—41 u. 1842—44 Kommagas, 1841/42 u. 1844—48 Wupperthal, 1849—73 Saron. † 1873 daselbst.
Büttner, C. G. (s. d.)				
Dannert, E. (s. d.)				
Diehl, Ph.	Ehringhausen	1837	1870	—93 Okahandja (Mahahereros Tod) 1891. Barmen.
Dönges, M.	Wetter b. Marb.	1832	1854	—55 Tulbagh, —58 Wupperthal, 1858 Amandelboom, —71 Schietfontain, seither Concordia.
Dubiel, B.	Schwarzwald Posen	1844	1869	—71 Berseba, —72 Keetmannshoop, —80 Amerika, —93 Steinkopf.
Eggert, Fr. S.	Lippe	1820	1850	—53 Tulbagh, —54 Berseba, —55 Rehobot, —56 Nausannabis, —59 Gobabis, —68 Schepmannsdorf, seit 1869 in Nordamerika. † 1889 daselbst.
Eich, Fr.	Dierdorf	1843	1873	—84 Otjizewa, —87 Deutschland, —91 Neu-Guinea, —93 Deutschland, z. Zt. Capland.
Eich, W.	Dierdorf	1850	1871	—77 Damaraland, —84 Deutschland, —86 Otjizewa, —89 in Okahandja, —91 Otjosazu, bisher Otjiozondjupa.
Esselen, L. F.	Hofgeismar	1817	1841	—48 Stellenbosch, dann Worcester, verschiedentlich in Deutschland. † 1893.
Felling, H.	Hemmerde	1836		—1873 Colonist in Otijmbingue.
Fenchel, T.	Gambach	1849	1877	—93 Keetmannshoop (Wassersnoth in Keetmannshoop. 1891. Barmen.)
Fismer, F. W.	Gütersloh	1809	1842	—87 Colonist in Wupperthal. † 1887 daselbst.
Gerdener, J.	Burgsteinfurt	1841	1873	—74 Saron, —91 Wupperthal. † 1891 daselbst.
Gorth, M.	Heppenheim	1823	1852	—53 Bethanien. † 1853 daselbst.
Häfele, Chr. Fr.	Göppingen	1802	1834	—44 Colonist in Wupperthal. Ausgeschieden.
Hälbig, J. K. E.	Lüben	1836		—1873 Colonist in Otijmbingue.
Hahn, H., Dr. (s. d.)				
Hahn, H. Sohn des Vorigen		1846	1875	—93 Paarl und Capland.
Hahn, J. (s. d.) Sohn von Samuel H.				
Hahn, S. (s. d.)				
Hardeland, A., Dr. phil. et theol.	Hannover	1814	1841	—45 Borneo, —48 Saron, —56 Borneo, 1859 Superint. d. Hermannsb. Mission. † 1891 Hannover.
Hegner, C. L. H.	Mohrungen	1840	1866	—67 Spectacle, —69 Pella, —71 Concordia, —73 Berseba, —77 Keetmannshoop, seit 1877 Berseba.
Heider, Ed.	Düssel	1846	1873	—74 Berseba, —81 Hoachanas. † 1881 daselbst.
Heidmann, J. Chr. F.	Lübeck	1834	1866	—68 de Tuin, seither Rehobot.
Hinrichs, Fr.	Schwelm	1863	1892	Bethanien.
Hörnemann, Q.	Friemersheim	1825	1855	—61 Otijmbingue, —65 Ezelsbank. † 1866.
Irle, J. J.	Hatzfeld	1843	1870	—72 Okahandja, —89 Otjosazu, —90 Deutschland, seit 1890 Otjosazu.
Judt, Fr.	Salchendorf bei Siegen	1847	1876	—80 Gobabis, 1882—92 Hoachanas, seither Deutschland.

Namen.	Heimath.	Geb.-jahr.	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Juffernbruch, F.	Ratingen	1819	1844	—45 Borneo, 1846—56 Eben Ezer, —74 Deutschland, dann Stellenbosch, emer. 1888.
Kähler, H. J.	Hamburg	1802	1833	Capland, im Breederivier ertrunken 1833.
Kleinschmidt, F. H.	Blasheim	1812	1840	—42 Kommagas, —44 Windhoek, 1845—64 Rehobot. † 1864 daselbst.
Knab, J. G.	Blaubeuren	1799	1834	35 Eben Ezer, 1837—57 Stellenbosch, 1857 emer. † 1878 daselbst.
Knauer, J.	Neuhoffnungsthal Russland	1827	1859	—60 Steinkopf, —63 Berseba, —67 Gibeon, seither Südrussland.
Knudsen, H. Chr.	Bergen	1816	1841	—42 Kommagas, —47 Bethanien, —49 Deutschland, —51 Bethanien, —54 Tulbagh. † 1863 Norwegen.
Kolbe, Fr. W.	Gütersloh	1821	1845	47 Worcester, —51 Otjikango, —52 Otjimbingue, seither Prediger am Cap. Veröffentl.: »Englisch-Herero Dictionär.« Capetown 1883.
Krapohl, E.	Jüchen	1830	1857	—59 Schepmannsdorf, —65 Gobabis, seit 1865 Händler in Steinkopf.
Kreft, H. H.	Wallenbrück	1823	1853	—78 Bethanien.
Kreft, H. Sohn des Vorigen.	Bethanien	1855	1882	seither Tulbagh am Cap.
Kremer, Fr.	Essen	1864	1891	seither Damaraland.
Krönlein, J. G. (s. d.)				
Külpmann, H.	Lennep	1806	1834	—36 Stellenbosch, —45 Worcester, —46 Eben Ezer, —52 Saron, —59 Karlsruhe, Deutschl., emer. 1871. † 1887 Barmen.
Kupferbürger, W.	Egershausen	1835	1862	—63 Pella, —69 Concordia. † 1869 daselbst.
Lang, F.	Neustadt Kr. Gummersbach	1862	1892	Otjihaënena.
Leipoldt, Chr.	Wupperthal	1844	1870	—79 Sumatra, —83 Worcester, seither am Cap.
Leipoldt, J.	»	1839	1865	—74 Wupperthal, —75 Saron, —81 Stellenbosch, —90 Eben Ezer, seither Worcester.
Leipoldt, J. G. Vater d. Vorigen	Plohne, Sachsen	1803	1830	—72 Wupperthal.
Lückhoff, P. D.	Elberfeld	1803	1830	—91 Stellenbosch, emer. 1878. † 1891 daselbst.
Lutz, J. H.	Rheineck, Schweiz	1812	1841	—45 Eben Ezer, —75 Amandelbom. † 1887.
Meisenholl, Fr.	Remscheid	1864	1891	—92 Ondjiva, seither Omupanda.
Meyer, F.	Emden	1847	1877	—88 Otjikango, seither Otjimbingue. Veröffentl.: »Bericht über d. Ueberfall d. H. Wittboy.« Barmen 1891.
Niederwelland, K. H.	Werther	1848	1880	—83 Omaruru, —85 Okambahe. † 1885 daselbst.
Olpp, J. (s. d.)				
Pabst, H.	Bibernheim a. Rh.	1847	1878	—81 Grootfontain, 1883—85 Warmbad, seither Rietfontain.
Petersen, N.	Roneklint, Seeland	1811	1841	—52 Wupperthal, ausgesch. † 1854.
Rath, J. (s. d.)				
Rausch, J. H. W.	Siegburg	1832	1854	—66 Stellenbosch, seither Prediger Victoria West.
Redecker, J. W.	Jöllenbeck	1836		1874 Colonist in Otijmbingue.
Riechmann, H.	Eickel	1859	1891	Franzfontain.
Ritter, C.	Frankfurt a. M.	1824		—1875 in Südafrika, Gen.-Kass. der Rh. Miss. Veröffentl.: »Reisebriefe von Nama ins Damaraland.« Kirchhoff. D. K.-Z. 1886.
Rust, H. G. Fr.	Alswede	1850	1880	—87 Gibeon, —89 Berseba, seither Gochas.
Schaar, W.	Münster	1865	1891	Okombahe.

Namen.	Heimath.	Geb.-jahr.	Aus-send.	Wirkungskreis etc.
Schleppmann, H.	Osterkappel	1818	1844	—45 Otjikango, —47 Schepmannsdorf. † 1847.
Schmolke, G.	Langenhermsdorf	1854	1878	—89 Schietfontain, seit 1889 Wupperthal.
Schöneberg, H.	Marienberg, Pr.	1822	1851	—53 Otjikango, —55 Walfischbai, —58 Eben Ezer, seith. Nordamerika.
Schrenk, E.	Hausee	1840	1866	—70 Colonist in Eben Ezer, ausgesch.
Schröder, J. G.	Haarhausen	1803	1833	—47 Colonist in Wupperthal, —49 Saron, —68 Pella. † 1868.
Schröder, J. G. Sohn des Vorigen.	Saron	1833	1863	—66 Berseba, —71 Keetmannshoop, —80 Windhök, —83 Warmbad, seither Kommagas.
Sterrenberg, P.	Oldendorp	1831	1859	—61 Wupperthal, —62 Amandelboom, —65 de Tuin, —92 Schietfontain. † 1892.
Tamm, F.	Bregenstedt	1836		Colonist in Otijmbingue und Otjiozondjupa. † 1876.
Terlinden, G.	Friemersheim	1807	1832	—35 Worcester, —42 Eben Ezer, —44 Deutschland, —48 Worcester, —72 Stellenbosch. † 1872.
Ungrodt, B.	Grossburschla	1827	1855	—64 Tulbagh, 1864 Kommagas, —66 Pella, seit 1867 in Nordamerika.
Viehe, F. W. G.	Mennighüffen	1839	1867	—70 Otijmbingue, —87 Omaruru, —88 Deutschl., —90 Otijmbingue, seitdem Okahandja. Veröffentl.: »Die Lage der Rh. Miss. im Hereroland seit dem Beginn der deutschen Schutzherrschaft.« Allg. Miss.-Zeitschrift 1890.
Vollmer, F. H.	Bielefeld	1819	1848	—53 Rehobot, —67 Hoachanas. † 1867.
Wachtendonk, G.	Hörstgen	1805	1833	Stellenbosch. † 1834.
Wagner, C.	Waldeck	1811	1841	—44 Wupperthal, ausgeschieden.
Wandres, K.	Willstedt Baden	1858	1885	Warmbad.
Weber, Fr. W.	Barmen	1830	1857	—60 Berseba, —65 Gobabis, 1867—80 Warmbad, —82 Tulbagh, seither Saron.
Weber, J.	Lennep	1856	1890	Stellenbosch, zurück n. Deutschland.
Wegel, Fr. C.	Heiligenbeil	1830	1861	—68 Wupperthal, seit 1869 Süd-Brasilien.
Weich, F.	Pobelken	1820	1848	—82 Kommagas, —87 Stellenbosch. † 1887.
Wulfhorst, A.	Gütersloh	1861	1890	—92 Ondjiva, seither Omupanda.
Wurmb, T. v.	Volkramshausen	1800	1830	Wupperthal, —33 Eben Ezer, seither Deutschland.
Zahn, G. A.	Wasserthalleben	1808	1830	—90 Tulbagh, seit 1850 Superintendent. † 1890.
Zahn, J., Dr.	Tulbagh	1852	1878	—81 Stellenbosch, —82 Director des Knabenpensionats, seither Pastor in Capstadt.

Mitterrutzner J. C., Dr. phil., Schulmann, geb. 30. Mai 1818 zu Tils bei Brixen in Tirol, studirte im Gymnasium zu Brixen und zu Innsbruck Theologie und Philosophie, gab sich mit Vorliebe Sprachstudien hin (1839 bis 1841 die semitischen) und trat 1842 in das Chorherrenstift zu Neustift ein. 1844 kam M. nach Rom und wurde ein Liebling Mezzofantis, weil er sich mit Sprachstudien beschäftigte; dort besuchte M. oft die Propaganda und wurde dadurch mit den meisten afrikanischen Missionaren bekannt. Sein warmes Interesse legte M. nun dadurch für die afrikanische Miss. an den Tag, dass er fleissig Geldmittel sammelte; man schätzt die Summe, welche durch ihn im Zeitraum von bald 50 Jahren gesammelt ist, auf reichlich 100000 österreichische Gulden. Vom Jahre 1853 an wurden die meisten der tüchtigen Tyrolermissionare durch M. vorbereitet und nach Afrika gesandt; 1856 war M. selbst in Aegypten mit

Lanz und Kaufmann und führte 8 Negerkinder nach Europa. M. hat sich auch dadurch grosse Verdienste erworben, das er die Missionare anhielt, die Sudansprachen zu studiren. Mit Hülfe Morlangs und Logwits gelang es ihm wirklich, die Bari- und Dinkasprache zu bearbeiten, wofür ihm grosse Ehrenzeichen geschenkt wurden. M. ist seit Ende 1869 Geheimschreiber und Polyglott des General-Secretärs des vaticanischen Concils, auch seit längerer Zeit Generalvicar und Procurator der afrikanischen Mission in Europa (Abûna Hanna Afrikanski). Von 1873—91 war M. Director des k. k. Gymnasiums zu Brixen und lebt, seit 1891 pensionirt, in Brixen.

Mohr Eduard, Reisender, geb. 19. Februar 1828 zu Bremen, gest. 26. Decbr. 1876 zu Malange (Angola); ging als Kaufmann 1848 nach Newyork und von dort mit Schiffsgelegenheit um's Cap Horn nach Kalifornien, um Gold zu suchen und blieb dort bis 1851. Im Februar 1851 reiste er nach den Sandwichinseln und machte von dort aus Handelsreisen nach Indien, gründete dann in Kalifornien ein Salzgeschäft und reiste 1859 über Indien, Aden und Suez nach Deutschland zurück. Schon 1861 ging M. wieder fort, und zwar nach Newyork und nach Java. 1863 kam er wieder nach Bremen, absolvirte die Untersteuermannsschule und reiste dann nach Natal und den Zululändern, um zu jagen. 1867 kam er nach Bremen zurück und besuchte die Obersteuermannsschule, trat dann eine grössere Reise nach Südafrika an, besuchte die Tati-Goldfelder und Ingati, dann die Mosiwatunjafälle (Victoriafälle) des Sambesi. Während dieser Reise machte M. astronomische Bestimmungen, so dass man ihm recht viel zur völligen Kenntniss jener Gegenden verdankt. Von 1870 bis 1876 lebte M. in Bremen, nahm dann von der D. A.-Ges. den Auftrag an, von der Westküste Afrikas aus in das unbekannte Innere vorzudringen. Am 15. Juni 1876 verliess M. Bremen, lebte jedoch nicht mehr lange, denn schon im Decbr. erlag er zu Malange, dem Ort, den er zur Basis seiner Unternehmungen gewählt hatte. Ausser manchen werthvollen Beiträgen für geographische Zeitschriften veröffentlichte M.: »Reise- und Jagdbilder aus der Südsee, Kalifornien u. Südostafrika.« 1868. »Nach den Victoriafällen des Zambesi.« 2 Bde. Leipzig 1875. P. M. 1869, 1871 und 1872.

Mohr Josef, Miss., geb. 1814 zu Appenberg bei Ravensburg (Württemburg), gest. 16. Septbr. 1884 daselbst; trat 1840 in die Mission ein und wurde, da ihm das Lernen schwer wurde, als Missionsgehülfe und Zimmermann verwendet und 1846 von der Baseler Mission als Baubruder nach der Goldküste gesandt. Dort kam er im Januar 1847 an und erbaute die Missionshäuser zu Akropong. Von 1857—59 war M. in Deutschland, dann wieder bis 1873 auf der Goldküste, wohin er auch seinen ältesten, in Afrika geborenen Sohn, nachdem derselbe in Basel ausgebildet worden, schickte.

* **Morgen** Curt, Offic., geb. 1. Novbr. 1858 zu Neisse, besuchte von 1869 an die Kadettenhäuser zu Wahlstatt und Berlin, wurde 1877 Fähnrich und 1878 Offic. Im Juli 1889 wurde M. beauftragt, in Tappenbeck's Stelle zu treten und nach Kamerun zu Hauptm. Kund's Exp. zu gehen. Kaum dort eingetroffen, musste M. die Führung der ganzen Süd-Exp. übernehmen, da Kund schwer erkrankt nach Deutschland reiste. Vom Novbr. 1889 bis Mitte Januar 1890 unternahm K. eine grössere Exp. in's Gebiet des oberen Sannaga und vom 2. Juli 1890 bis 13. März 1891 den Marsch durch Adamaua zum Benuë. Im Juni 1891 kehrte M. nach Deutschland zurück, wurde an die Colonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts befohlen und trat im Spätjahr 1893 als Hauptmann in die Armee zurück. Die unangenehmen Vorkommnisse in Kamerun zwangen die Regierung, dort wieder energischer vorzugehen und ist deshalb M. Anfang Januar 1894 nach Kairo gereist, um dort 60—80 Sudanesen der Wissmann-Exp. anzuwerben und

Tafel 11.



Otto Ehlers.



Eugen Wolf.



E. von Zelewsky.



A. von Bülow.

nach Kamerun zu bringen, wo sie den Stamm einer neuen Schutztruppe bilden sollen. Sein Werk ist die erste eingehendere Publication über die Kameruner Colonie: »Durch Kamerun von Süd nach Nord.« Leipzig 1893.

Morlang Franz, Miss., geb. 28. Juli 1828 zu Enneberg (Tirol), gest. 29. Novbr. 1875 zu Carkuamago in Peru; studirte zu Brixen und Innsbruck, wurde 1853 Priester, ging 1855 nach Aegypten, wallfahrtete zuerst nach Jerusalem und reiste dann mit Consul Binder nach Khartum, wo er am 24. Januar 1856 eintraf, jedoch mit Knoblecher sofort bis Gondokoro weiter reisen musste. Dort und bei den Bari blieb M. 4 Jahre, gab sich dem Studium der Sprache mit grossem Fleiss hin und reiste dann mit einem getauften Bari 1863 nach Deutschland zurück. Mit Hülfe dieses Schwarzen Logwit lo Ladu gelang es Mitterrutzner, eine Grammatik der Barisprache zu schreiben. M. war von 1863—73 Priester in Nordtirol und ging dann nach Amerika, wo er nach kaum 2 Jahren starb. M. gelang es auch seiner Zeit die Tagebücher Harniers zu retten.

Müller-Beeck Fernando George, geb. 25. Octbr. 1854 zu Hamburg, war bis 1876 Kaufmann, widmete sich dann geographischen Studien und reiste in Italien, Madeira, den Kanarischen Inseln, Marokko, Portugal und Spanien, machte später ethnographische Studien in den Museen zu Paris und Stockholm. 1879 ging er als Attaché zur japanesischen Gesandschaft, reiste darauf als japanesischer Landesgeolog durch Japan und lebt seit 1881 als Privatgelehrter in Berlin, hauptsächlich der Länder- und Völkerkunde Ostasiens sich widmend. Von seinen vielen Publicationen betreffen die meisten Asien, für uns interessirt nur: »Eine marokkanische Küstenreise.« 1884. »Reiseskizzen aus Teneriffa.« Hamburg 1879.

Müller Franz, Reisender, geb. zu Friedrichsthal auf Usedom, gest. 9. Januar 1885 zu Luluaburg am Kongo, begleitete Wissmann auf seiner Kongoreise 1884 und wurde zum Chef der Station Luluaburg im Lande der Mukenge ernannt. M. war erst am 20. März 1884 in Malange bei der Exp. eingetroffen und hatte das Fach des Meteorologen und Photographen zu besorgen. Ein pernitiöses Fieber raffte ihn nach kurzer Krankheit hin; Bugslag zimmerte ein einfaches Holzkreuz für sein Grab im Urwalde.

Müller Hans, Forstmann und Reisender, Bruder des Vorigen, geb. zu Friedrichsthal auf Usedom, nahm als Botaniker und Zoologe an Wissmann's Exp. nach dem Kassai theil; reiste mit Wissmann am 16. Novbr. 1883 aus Hamburg und ging am 23. Decbr. von Loango aus den Quanza aufwärts. Am 26. Septbr. 1884 ertheilte ihm Wissmann den Auftrag, den Häuptling Muata Kumbana in Mukenge aufzusuchen, um von demselben Mittheilungen über die verschiedenen Stromläufe einzuziehen. Die sehr gefahrvolle, mit nur 12 schwarzen Begleitern ausgeführte Exp. gelang und im Octbr. 1884 traf M. am Kassai wieder mit Wissmann zusammen. Im Juli 1885 kehrte M. mit Wissmann krankheitshalber von Leopoldville aus zurück und verfasste später mit v. François und Wolf gemeinschaftlich das Reisewerk: »Im Innern Afrikas.« Leipzig 1888.

Müller Johannes Wilhelm von, Naturforscher, geb. 4. März 1824 zu Kochersteinfeld bei Heilbronn, gest. 24. Octbr. 1866 daselbst, studirte Naturwissenschaften und begann seine Reisen 1845 mit Marokko, Algerien. Später reiste er mit Brehm in Aegypten und Nubien bis Kordofan, und gründete nach seiner Rückkehr die zoologischen Gärten von Marseille und Brüssel. Seit 1856 bereiste v. M. noch die Vereinigten Staaten und Mexiko, wobei sein Assistent Sonntag die höchsten Vulkane des Landes vermass. Zurückgekehrt, bereiste v. M. noch einmal Spanien. Veröffentl.: »Fliegende Blätter aus meinem Tagebuch, geführt auf meiner Reise im Innern

von Afrika.« Stuttgart 1852. »Beiträge zur Ornithologie Afrikas.« Stuttgart 1853. »Reisen in den Vereinigten Staaten Kanada und Mexiko. 1865.

Müller Johannes von, Sohn des Vorigen, versuchte 1880 mit v. Lucken von den Bogosländern aus über Fazogl nach dem Victoriasee zu gelangen, kam aber nur über Keren bis Geleb in Mensa und Algerden in Taka. Veröffentl.: »Zwei Beiträge zur sudanesischen Thierfabel.« Gl. 1881. »Abhandlung über das Einhorn.« Jena 1885.

Müller R., Dr. med., reiste 1888/89 in Kamerun und berichtete darüber im »Ausland« 1889. Veröffentl.: »Ueber Malaria in Kamerun.« Berl. klin. Wochenschr. No. 30. »Ueber Krankheiten und Heilkunde unter den Duallas.« Ausl. 1888.

Müller Werner von, geb. zu Grabow in Meckl., war Dragonerofficier im Grossh. badischen Drag.-Regt. zu Bruchsal und trat im Decbr. 1887 als Volontair bei der D.-O.-A. Ges. in Ostafrika ein. Am 24. Septbr. 1888 starb v. M., wahrscheinlich am Sonnenstich auf dem Marsche ins Hinterland von Dar es Salaam.

Munzinger Werner, Reisender und Linguist, geb. 1832 zu Olten (Schweiz), gest. Ende Octbr. 1875 im Somalilande, studirte seit 1849 Naturwissenschaften und orientalische Sprachen in Bern, München und Paris, ging, nachdem er einige Zeit in Aegypten als Kaufmann gelebt, 1854 als Chef einer Handelsexp. ans rothe Meer und von Massaua aus in das noch fast unbekannte Bogosland. 1855 ging er von Kairo aus auf dem Landwege nach Berber und von dort nach Keren, der Hauptstadt des Bogoslandes. Dort blieb er 2 Jahre und machte ethnographische und linguistische Studien. 1861 schloss er sich v. Heuglin an und übernahm die ethnographischen und linguistischen Arbeiten bei dessen grosser Exp., trennte sich jedoch von ihm, als dieser von der ursprünglichen Reisedisposition abwich und zog mit Kinzelbach vom 11. Novbr. 1861 an von Mai Schecha nach Kassala und Khartum, welches er am 9. März 1862 erreichte. Von dort ging M. nach Obeïd in Kordofan und versuchte nach Darfur vorzudringen; die Schwierigkeiten waren jedoch zu gross und M. reiste, nachdem er zuverlässige Nachrichten über Vogels Ermordung eingezogen hatte, nach Khartum und durch Aegypten nach Europa zurück. 1864 kehrte M. wieder nach Afrika und zwar in die nördlichen und nordöstlichen Grenzländer Abessyniens zurück. 1865 wurde er zum englischen Consul in Massaua ernannt und leistete in dieser Eigenschaft der englischen Armee 1867 in Abessynien wichtige Dienste. Von der Hansilabay aus reiste er durch bisher unbekannte Länder der Afarstämme und fand den unter dem Meeresspiegel gelegenen Alelbadsee in dem dortigen Salzbecken. 1868 übernahm er in Massaua auch das französische Consulat, legte jedoch 1870 beide Consulate nieder und bereiste mit Capitän Miles von Aden aus das südöstliche Arabien. 1871 trat er in ägyptische Dienste und wurde als Munzinger Bey Gouverneur von Massaua, annectirte dann einen Theil der nordabessynischen Grenzländer, die er wiederholt bereiste, und wurde 1872 zum Pascha und Generalgouverneur des östlichen Sudan ernannt. Er vergrösserte seine Gebiete Massaua, Suakim und Kassala durch die weitere Annection von Gedaref und Galabat. 1875 unternahm M. einen Eroberungszug von der Tadschurabey aus, wurde jedoch in der Nähe des Assalsees einem hinterlistigen Scheik verrathen, von den Galla überfallen und getödtet sammt Frau und mehreren Europäern. Von M. ist zu lesen: P. M. 1858, 1862/1867; Berl. Z. f. Erdk. 1862 Bd. 12, 1869 Bd. 4; »Sitten und Rechte der Bogos.« 1859. »Ostafrikanische Studien.« Schaffhausen 1864. »Die deutsche Expedition in Ostafrika.« 1865. »Vocabelnbuch der Tigrésprache.« 1865.

N.

Nachtigal Gustav, Dr. med., Naturforscher, geb. 13. Februar 1834 zu Eichstätt bei Stendal, gest. 20. April 1885 zu Cap Palmas, studirte nach Absolvirung des Stendaler Gymnasiums Medicin in Berlin, Halle, Würzburg und Greifswald, war dann Militärarzt in Köln, bis ihn 1863 eine sich schnell entwickelnde Brustkrankheit zwang, nach Algier zu gehen. Er siedelte bald nach Tunis über, wurde Leibarzt des Bey's, machte als solcher einen Kriegszug gegen Aufständische mit. Als 1868 Rohlfs die Geschenke des Königs von Preussen von Tripolis aus an Sultan Omar von Bornu abzusenden hatte, wurde auf Rohlfs Veranlassung N. damit betraut. Er brach im Januar 1869 von Tripolis auf, erreichte über Sokna am 27. März Murzuk, wo er zufällig Alexandrine Tinné traf, und führte dann die schwierige und gefahrvolle Reise über Gatron, das Tümmogebirge etc. nach Tibesti aus, welches er als erster Europäer besuchte. Nach vielen Gefahren erreichte N. nach diesem Abstecher Murzuk wieder und nachdem er sich längere Zeit dort aufgehalten, setzte er die Reise fort und traf am 6. Juli 1870 in Kuka, der Hauptstadt von Bornu ein. Von dort aus machte er dann Reisen in das nördlich vom Tsadsee liegende Borgu und nach dem Reiche Baghirmi im Süden, die wissenschaftlich von grossem Werthe sind. Am 7. Septbr. 1872 kam er von Baghirmi wieder in Kuka an und am 1. März 1873 reiste er von da ab nach Abeschr, der Hauptstadt des Sultans Ali von Wadaï. Dieser hielt ihn längere Zeit fest, gab ihm aber endlich die Erlaubniss zum Weiterziehen, und am 17. März 1873 erreichte er Faschr, die Hauptstadt von Darfur. Der Sultan Brahim verbot ihm zwar, das Land zu bereisen, seine Beobachtungen genügten jedoch, um die Kenntniss jenes Landes wesentlich für uns zu bereichern. Kurz vor Ausbruch des Krieges mit Aegypten gelang es ihm noch, Darfur zu verlassen und über Kordofan und Nubien nach dem Nil und Kairo zu gelangen, das er am 22. Novbr. 1874 glücklich erreichte. Diese beinahe 6 Jahre dauernde Reise, welche N. durch viele bisher von Europäern nicht betretene Länder geführt hat, z. B. Dar Runga in Wadaï, Borgu und Tibesti, erhob ihn zu einem der ersten Reisenden der Zeit. Nach seiner Rückkehr ernannte ihn die D. A. Ges. zu ihrem Präsidenten, und auf der Brüsseler Conferenz zum Zweck einer internationalen Association zur Civilisirung Afrikas, August 1876, wurde er zum Comitémitglied ernannt. Im Jahre 1882 wurde N. zum Generalconsul in Tunis ernannt, von dort im Mai 1884 durch den Kreuzer ›Möwe‹ abgeholt um im Namen des deutschen Reichs von Kamerun und Togo feierlich Besitz zu ergreifen. N. widmete sich mit grosser Energie dieser Aufgabe und allgemein wurde sein Tod bedauert, der ihn mitten aus seiner Thätigkeit, am Bord des Dampfers ›Möwe‹ ereilte. Ihm zu Ehren ist die deutsche Nachtigalgesellschaft ins Leben getreten; seine Leiche wurde am 27. Decbr. 1887 auf Cap Palmas exhumirt und beim Nachtigaldenkmal in Kamerun beigesetzt. Die Bearbeitung seines grossen Reisewerks geschah nach seinem Tode durch Frau E. Groddeck, seine botanischen Sammlungen hat Dr. Ascherson registrirt. Seine Vaterstadt Stendal errichtete ihm ein Denkmal. Reiseberichte N.s findet man: P. M. 1870, 1873, 1874; Globus Bd. 16, 17, 18, 39; Berliner Zeitschr. 1870, 71, 73, 75, Briefe und Karten. Das Hauptwerk ist: ›Saharâ und Sudân. Ergebnisse 6jähriger Reisen in Afrika.‹ 3 Thle. Berlin 1879—83. Vorzügliche Aufsätze sind: ›Reise von Kanem nach Borgu.‹ ›Sclavenjagden in Centralafrika.‹ ›Die Länder im Süden Wadaïs.‹ Berl. Zeitschr. f. Erdk. 1875.

Nagel Emil, reiste 1876 von Pieter Moritzburg nach Natal, dem Oranjefreistaat und in die Goldfelder des Matabelelandes. Siedelte sich später

im Pondoland an. Veröffentl.: »Die nördlichen Goldfelder des Matabelelandes.« P. M. 1882. »Praktisches Hülfsbuch der Kaffernsprache.« Leipzig 1888.

Neimanns Richard, Freiherr von, geb. um 1830, gest. 15. März 1858 in Kairo, vorzüglich fürs Reisen vorbereitet, beabsichtigte N. durch Aegypten in den Sudan und nach Darfur zu gelangen, um mit Vogel in Wadaï zusammenzutreffen. Um sich gegen jeden etwaigen Widerstand der Sudansultane zu schützen, reiste N. zuerst nach Mekka (Frühjahr 1857), um sich vom Scherif Empfehlungsbriefe geben zu lassen; es war inzwischen in Kairo eine Pilgerkarawane aus Darfur eingetroffen, mit welcher N. die Rückreise beabsichtigte; leider konnte er diesen Vorsatz nicht ausführen, eine Zahnoperation, wenige Tage vor der projectirten Abreise, kostete ihm das Leben. Seine Arbeiten zeugen von scharfer Beobachtungsgabe und sind in P. M. und Zeitschr. d. deutsch. Morgenl.-Ges. erschienen. 1857. »Der Handelsverkehr Alexandriens seit Mehemet Ali.« »Reise nach Arabien.« »Export und Agricultur Aegyptens.« »Nachrichten über Vogel und die projectirte Reise nach Darfur.«

Nettelbladt Friedrich Franz, Freiherr von, Dr. jur., geb. 20. Februar 1859 zu Schwerin, studirte Rechts- und Staatswissenschaft zu Tübingen, Rostock und Berlin, absolvirte 1882 das Referendarexamen und arbeitete bis 1887 bei den Gerichten, trat dann in das orientalische Sprachenseminar zu Berlin, um sich für den Dragomandienst auszubilden. Anfang 1889 brachte N. eine Colonne freiwilliger Krankenpfleger zur Wissmanntruppe nach Ostafrika, nahm dort an einigen Actionen der Truppe Theil und trat im April 1890 von Sansibar aus die Rückreise ums Cap an. Der Dampfer hatte 400 Sansibariten für den Kongostaat an Bord und bot desshalb N. Gelegenheit, da er längere Ruhepausen machte, sowohl Kapstadt als auch die Kongomündung kennen zu lernen. Ueber die Cap Verden'schen Inseln kam derselbe im Juli 1890 in Hamburg an. N. beschäftigte sich seitdem mit Sprachstudien, ist z. Zt. jedoch als Beamter im Verwaltungsdienst. Veröffentl.: »Maschairi im Kisuaheli.« Zeitschr. f. afr. Sprachen. 1890. »Erwerbsaussichten für Deutsche in Ostafrika.« D. K.-Z. 1890. »Suaheli-Dragoman, Gespräche, Wörterbuch und practische Anleitungen etc.« Leipzig 1891.

Neubaur Paul, Dr. phil., geb. 29. Septbr. 1856 zu Lissa, studirte Medicin, widmete sich aber seit 1883 schriftstellerischen Arbeiten auf handelspolitischem Gebiet und hat Studien halber viele Reisen gemacht. Diese führten ihn öfter nach Nordamerika, 1885/86 nach Australien, Indien, China, Japan, 1887/88 nach Australien, den Tonga- und Samoainseln, 1890 nach Sansibar und der Küste Deutsch-Ostafrikas. N. verlegte, nachdem er Deutsch-Ostafrika gesehen, vermehrte Thätigkeit auf die Anregung des Colonialgedankens in Deutschland und hat zu diesem Zwecke und im Auftrage der D. K.-Ges. etwa 140 Vorträge gehalten, welche zur Gründung von 80 Abtheilungen der Gesellschaft führten. Schon aus diesem Grunde allein sind alle Freunde der deutschen Colonialbewegung N. Dank schuldig. Schriftliche Arbeiten und Berichte sind in der Kreuzztg., Vossischen Ztg., Tägl. Rundschau etc. erschienen. Ausserdem: »Die deutschen Reichspostdampfer und ihre Bedeutung für den Welthandel.« D. K.-Z. 1886.

Neufeld Karl, schloss sich in tollkühner Weise den Leuten Saleh Bey's an, um mit den Arabern Handelsverbindungen anzuknüpfen, wurde jedoch bei dem Brunnen Selina von Mahdisten gefangen genommen und am 8. März 1887 nach Obdurman in den Kerker gebracht, wo er mit Ohrwalder zusammentraf. 4 Jahre schmachtete N. dort in steter Todesgefahr. 1889 wurde ihm ein Bäckergeselle aus Böhmen zugesellt, den man nach 2 Jahren freiliess, der jedoch am blauen Fluss in Rifaa den Hungertod starb. N. wurde vom

Khalifen schliesslich nach Khartum gesandt, wo er nach Ohrwalders Bericht 1891 zwar noch in eisernen Fussfesseln, aber etwas mehr Freiheit geniessend, bei der Salpeterfabrication Hülfe leisten muss.

Niebuhr Karsten, Reisender, geb. 17. März 1733 zu Lüdingworth (Hadeln), gest. 26. April 1815 zu Meldorf, studirte zu Göttingen Mathematik, wurde 1761 dänischer Ingenieur-Lieutn. und trat 1761 im Auftrage der dänischen Regierung eine Reise nach Arabien, Persien und den Nachbarländern an, die bis 1766 dauerte. Seit 1808 war N. dänischer Etatsrath und Mitglied vieler gelehrter Gesellschaften. Seine Reisebeschreibungen gelten noch heutigen Tages als classische. Veröffentl.: ›Beschreibung von Arabien.‹ 1772. ›Reisebeschreibung von Arabien und anderen umliegenden Ländern.‹ 2 Bde. 1774—7 ›Reise und Beobachtungen durch Aegypten und Arabien.‹ Mit Kupfern. 2 Bde. Bern 1779—81. ›Reisen durch Syrien und Palästina.‹ (1837 von Olshausen herausgegeben.) Aus dem Nachlass seines dänischen Reisegefährten Porskal gab N. heraus: ›Descriptiones animalium etc.‹ 1775. ›Flora aegyptiaco-arabica‹, 1776, und ›Icones rerum memorabilium etc‹, 1776.

Noll F. C., bereiste Teneriffa und veröffentlichte: ›Der Pic von Teneriffa und die Canados.‹ Frankfurt 1872. ›Das Thal von Orotava auf Teneriffa.‹ Frankfurt 1872.

Nolte Karl, war mehrere Jahre im Namaqualande und berichtete an die D. K.-Z.: ›Die westliche Kalahariwüste und die angrenzenden Districte.‹ 1886. ›Viehzucht im Namaqualande.‹ 1886. ›Krankheiten und Heilmittel der Nama und Buschmänner.‹ 1886. ›Zur Wasserfrage in Südwestafrika.‹ 1888.

O.

* **Ohrwalder** Josef, Miss., geboren 6. März 1856 zu Lana, wurde 1879 nach Kairo gesandt, dort 1880 zum Priester geweiht, ging mit Bischof Comboni nach Khartum, von wo er auf die Station Delen ging und dort wirkte, bis er am 22. Juni 1882 in die Gefangenschaft der Mahdisten gerieth. O. war beinahe 10 Jahre in der Gefangenschaft, meistens in der Nähe des Mahdi, und hat unfreiwillig dessen Kriegszüge im Sudan mitgemacht, oft Misshandlungen und furchtbare Noth, Todesgefahren und Entbehrungen aller Art durchmachen müssen. Seine Flucht aus Obduraman gelang und am 21. Decbr. 1891 erreichte er glücklich Kairo. O. hat sich zur Stärkung und Niederschreibung seiner Erlebnisse in der Heimath Ruhe gegönnt und ist seit Jahresfrist wieder nach Afrika zurückgekehrt. Sein hochinteressantes und wissenschaftlich lehrreiches Werk ist von der Leo-Ges. herausgegeben und betitelt sich: ›Aufstand und Reich des Mahdi und meine zehnjährige Gefangenschaft das.‹ Innsbruck 1892.

Olpp Johannes, Miss., geb. 5. Juli 1837 zu Merklingen, wurde 10. Aug. 1864 ordinirt und ging 1865 nach Namaland, war bis 1868 in Berseba, 1868/69 in Gibeon, kehrte dann nach Deutschland zurück und ist seit 1883 Agent der Rheinischen Mission in Herford. O. hat sich namentlich um das Studium der Sprachen, Sitten und Gebräuche der Namaqua verdient gemacht. Veröffentlicht: ›Angra Pequena und Gross-Namaland‹, mit Karte. Elberfeld 1884. ›Aus dem Sagenschatz der Nama-Khoi-Khoin.‹ Mitthl. d. G. Ges. Jena VI. ›Erlebnisse im Hinterlande von Angra Pequena, dem Volke erzählt.‹ Kulmbach 1885, I. Abthl. Leipzig 1886, II. Abthl. ›Aus der Praxis des Missionslebens.‹ Allg. Miss.-Zeitschr. 1893.

* **Oppenheim** Max Freiherr von, Dr. jur., Reisender, geb. 15. Juli 1860 zu Köln a. Rh., studirte zu Strassburg Jura und Cameralia, promovirte Februar 1883 zu Göttingen, arbeitete seither bei Gerichten und Regierungen zu Bergheim, Wies-

baden, Oppeln und Mülheim a. Rh. und ist beurlaubt zu wissenschaftlichen Reisen in Afrika. O. ist Prem.-Lieutn. der Reserve des Ulanen-Regts. No. 15. 1884 bereiste er den Orient, im Frühjahr und Sommer 1886 Tunesien, Algerien und insbesondere Marokko, wo er von Tanger aus eine Exp. nach Wassan und, geführt durch Leute des Grosscheriff, auf noch unbekannten Wegen durch das Gebirge nach Fäss und weiter zu den Ait Yussi unternahm, ein warmes Quellbad (Sid Harassem es Sehun, südlich von Fäss) entdeckte und sodann über Mekinäss, Rabat el Kassr, Tetuan zurückreiste. Im Herbst 1892 begab sich O. wieder nach Marokko, reiste über Algerien, Tunesien, Tripolis nach Aegypten, wo er das Arabische gründlicher erlernte, machte dann von Damaskus aus ins Haurangebirge und, von Drusen begleitet, durch die Steinwüste El Harra zu den Es Safa-Vulkanen, die er bestieg, und nach der Oase Er Ruhebe, beim Räuberstamme der Rhiat, eine hochinteressante Reise. Von dort aus ging O. nach Norden zum Djebel Saes, wo er Ruinen von Ghassaniden-Städten fand. Alsdann durchzog er die Wüste bis Palmyra und überschritt bei Der es Sor den Euphrat, schloss Freundschaft mit den Schammor-Beduinen, besuchte deren Chef Faris in Djebel Singar und reiste über Mossul nach Bagdad. Von dort reiste er nach Bassra, durch Südpersien und Maskat nach Vorderindien und von Bombay nach Sansibar. Von Sansibar ging O. nach der deutschen Küste und besuchte auch Bondëi und Usambara, wo er bedeutende Landerwerbungen machte. Die Reise, welche beinahe 1½ Jahre dauerte, fand mit der im Januar 1894 erfolgten Rückkehr über Aegypten nach Deutschland ihren Abschluss. O. ist z. Zt. mit der Bearbeitung des gesammelten Reisestoffes beschäftigt und bereitet eine neue Exp. nach Afrika vor. Seine Reiseberichte werden demnächst in P. M. erscheinen.

Overweg Adolf, Reisender, geb. 24. Juli 1822 zum Hamburg, gest. 27. Septbr. 1852 zu Maduari am Tsadsee, studirte zu Bonn und Berlin Naturwissenschaften, speciell Geologie, und nahm dann an der Richardson'schen Sudan-Exp. mit Barth theil. Am 11. Decbr. 1849 landete O. mit Barth in Philippeville und blieb zunächst mit ihm und Ascherson in Tripolis, von wo aus Anfang 1850 Ausflüge nach Ost und West gemacht wurden. Am 23. März 1850 brach die Exp. auf und ging zuerst nach Murzuk, von da durch Aïr nach Taghelel im Lande Damerghu, wo sie am 7. Januar 1851 anlangten. Richardson hatte sich schon im November 1850 von ihnen getrennt, weil sie direct nach dem Tsadsee, er aber in rein südlicher Richtung marschiren wollte. Hier nun, in Tessaua, nördlich vom Tsadsee, trennten sich O. und Barth, um auf verschiedenen Wegen nach der Hauptstadt Kuka zu marschiren. O. ging westwärts über Mariadi nach Guber, über Sinder und Maschma und erreichte Kuka am 7. Mai, wo Barth bereits eingetroffen war. Von hier aus unternahmen Beide, bald allein, bald zusammen grössere Ausflüge, welche für die Geographie des Tsadsees und der angrenzenden Länder noch heute massgebend sind. O. ist der einzige Forscher, der den Tsadsee durchquert hat, er entdeckte den Buddumai-Inselarchipel darin und stellte fest, dass der See nicht über 6 Faden Wassertiefe hat. 1852 zog O. von Kuka nach Südwesten, in der Richtung auf Jacoba, kam bis Dora, dann nach Bagirmi, worauf er wieder die Umgebung Kukas bereiste. Endlich fiel er dem Klima auf einer Reise am Tsadsee zum Opfer. Glücklicherweise gelang es Barth, den grösseren Theil von O.s Papieren zu retten und nach Deutschland zu schaffen. Ueber Overweg ist veröffentlicht in P. M. 1864, S. 27 f. und Berliner Zeitschrift 1853, Bd. 1., S. 194 bis 214.

P.

Pallme Ignaz, ein Böhme, reiste 1838/39 nach El Obeïd in Kordofan, versuchte von dort nach Wadai und Bornu zu kommen, was ihm aber nicht gelang. Er schrieb: »Travels in Kordofan.« 1844.

Pantänius Karl, Kaufmann, geb. 1855 zu Lübeck, Factorist auf Woermanns Besitzungen in Kamerun, diente Nachtigal als Dolmetscher bei den Unterhandlungen mit den Kamerun-Häuptlingen; fiel jedoch später als erstes Opfer des deutschen Kolonialbesitzes bei dem Aufstand der Eingeborenen am 18. Decbr. 1884 zu Fosstown bei Kamerun.

Parthey Gustav Friedrich Constantin, Alterthumsforscher, geb. 27. Octbr. 1798 zu Berlin, gest. 2. April 1872 in Rom, reiste von 1820—24 und war vom September 1822 bis Mai 1823 in Aegypten und am Nil bis Dongola. Seit 1825 war P. Eigenthümer der Nikolaischen Buchhandlung in Berlin. Veröffentl.: »Wanderungen durch das Nilthal.« Berlin 1840. Illustrirt von Westphal, Architekt, welcher die Reise mitgemacht hat. »Das Alexandrinische Museum.« 1838. »Zur Erdkunde des alten Aegypten.« 1859. »Das Orakel und die Oase des Ammon.» 1862.

Paschen, Contreadmiral, befehligte die deutsche Demonstrationsflottille, welche am 7. August 1885 vor Sansibar eintraf und durch ihr Erscheinen den Sultan Sayid Bargasch für die deutschen Unternehmungen günstiger stimmte. Von ihm: »Bemerkungen über einige Plätze an der ostafrikanischen Küste und Reise von Sansibar nach Capstadt.« A. d. H. 1886.

Passavant Karl, Dr., geb. zu Basel, gest. 22. Septbr. 1887 zu Honolulu. Machte viele Reisen, z. B. 1883 mit Dr. Retzel nach Kamerun und setzte dort nach Dr. Retzels Tod seine Studien weiter fort. 1884 begleitete ihn Stabsarzt Dr. Pauli, ohne dass grosse Resultate erzielt wurden. P. reiste später nach Neuseeland. Veröffentl.: »Craniolog. Untersuchungen der Neger und Negervölker.« Berlin 1884.

Paul Ewald, Reiseschriftsteller aus Halberstadt, machte mehrfache Reisen nach Aegypten und der Nordküste Afrikas und wurde von der französischen Presse wegen seiner Berichte über Algier angefeindet. Veröffentl.: »Die Franzosen in Algier. Nach eigenen Einblicken.« D. K.-Z. 1885. »Alexandrien.« A. a. W. 1883. »Am Nil und in Kairo.« A. a. W. 1883. »Aegypten in handelspolitischer Hinsicht.« Berlin 1883. »L'avenir de l'Egypte.« Paris 1884.

Pauli G., Dr. Veröffentl.: »Reisebrief von den Inseln Teneriffa und Palmas.« A. 1879. »Am Ogowe.« Gl. 1887.

Paulitschke Philipp, Dr., Prof., Geograph, geb. 24. Decbr. 1854 zu Czermakowitz (Mähren), studirte auf den Universitäten Graz und Wien, wurde 1876 Lehrer am Obergymnasium zu Znaim und 1880 Professor an demjenigen zu Hernals-Wien. P. reiste viel in Europa und Aegypten und hat namentlich durch seine Reise nach Harar viel Wissenswerthes gebracht. Im Jahre 1883 machte er in Begleitung von Hardeggers diese epochemachende Reise durch die Somalländer über die er in verschiedenen Fachschriften Veröffentlichungen gab. Er schrieb: »Die afrikanischen Neger.« 1878. »Die Afrikaliteratur in der Zeit von 1500 bis 1570 n. Chr.« 1883. »Die Adâlländer u. s. w.« Leipzig 1884. »Die Sudanländer.« Freiburg i. Br. 1885. »Die geographische Erforschung Afrikas.« 2. Aufl. Wien 1880. »Afrika, kommerzionell, politisch und statistisch.« 1882. »Ernst Marno.« 1884. »Kulturbilder aus dem Somal- und Gallaländern von Harrar.« Gl. 1889. Harar, Forschungsreise nach den Somal- und Gallaländern Ostafrikas.« Leipzig 1888. »Perspective für den Handel in Ostcentralafrika.« Oest. M. f. d. O. 1882. »Von der intern. Afr. Ges.« Oest. M. f. d. O. 1883. »Die Sudanländer.« M. Illustr. Freiburg 1885.

* **Pechuël-Lösche** Moritz Eduard, Dr., Forscher, geb. 26. Juli 1840 zu Zöschen bei Merseburg, studirte Naturwissenschaft zu Leipzig und promov. dort. Vom Anfang der 60er Jahre an reiste B. in Nord- und Südamerika, in den Küstenländern und Inselgruppen des atlantischen und indischen Oceans, im südlichen und nördlichen Eismeer. 1875 schloss er sich der deutschen Loangoexp. an und erforschte hauptsächlich den Kuilufluss. Zurückgekehrt, studirte er in Leipzig weiter Naturwissenschaft, arbeitete mit Güssfeld und Falkenstein an dem Werke über die Loango Expedition und folgte 1882 dem Rufe des Königs Leopold der Belgier um an Stelle Stanley's das Commando der Kongoexp. zu übernehmen. 1884 ging er nach Südwestafrika und durchforschte die Namaqua- und Hereroländer. Veröffentl.: ›Das Kuilugebiet.‹ P. M. 1877. ›Westafrikanisches Leben.‹ A. a. W. 1878/79. ›Die Loangoexpedition.‹ Leipzig 1881. ›Ueber Land und Leute am Congo.‹ A. 1883. ›Congoforschung und die Congofrage.‹ Berlin 1884. ›Der Ueberfall bei Mowa.‹ Daheim 1883. ›Westafrikanische Laterite.‹ Stuttgart 1884. ›Ueber religiöse Vorstellungen und Familienleben der Ba fiote. Jena 1883. ›Bergumrisse.‹ Gl. 1883. ›Die Bewirthschaftung tropischer Gebiete.‹ Strassburg 1885. ›Herr Stanley und das Congounternehmen.‹ Leipzig 1886. Herrn Stanley's Partisane und meine officiellen Berichte vom Congoland.‹ Leipzig 1886. ›Congoland.‹ Jena 1887. ›Zur Kenntniss der Hereroländer.‹ A. 1886· ›Ueber das Hereroland.‹ Gl. 1887. ›Zur Bewirthschaftung Deutsch-Südwestafrikas.‹ D. K.-Z. 1888. ›Besitz, Recht und Hörigkeit unter Afrikanern.‹ D. R. 1889. ›Amtliche Berichte und Denkschriften und das Congounternehmen.‹ Jena 1887. ›Unterguinea und Congobecken als Handels- und Wirthschaftsgebiete.‹ Jena 1887.

* **Peters** Carl, Dr., Reichscommissar, geb. 27. Septbr. 1856 zu Neuhaus a. d. Elbe, war bis zum 14. Jahre in der Vorschule seines Heimathsortes, dann in der Klosterschule zu Ilfeld a. Harz, wo er mit Jühlke innige Freundschaft schloss. Von Ostern 1876 an studirte P. in Göttingen, 1877 in Tübingen und vom Herbst 1877 ab in Berlin Rechtswissenschaft, Staatswissenschaft, Nationalökonomie, Geschichte und Geographie. Am 3. August 1878 erhielt P. die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft von der philosophischen Fakultät der Universität Berlin für eine Preisarbeit ›Ueber den Frieden von Venedig‹ und promovirte alsbald an derselben Universität auf eine staatsrechtliche Arbeit ›Ueber die Mathildinische Güterfrage‹ den Streit zwischen Kirche und Staat betreffend. Bald darauf absolvirte P. auch sein Staatsexamen in Geschichte und Geographie. Ende 1879 wurde P. von seinem Onkel, dem bekannten Musikhistoriker Engel nach London eingeladen, wo er auch nach dessen 1882 erfolgtem Tode noch blieb und sich bei Realisirung des Nachlasses als Testamentsvollstrecker manche practische Thätigkeiten anzueignen Gelegenheit hatte. P. benutzte den mehrjährigen Aufenthalt in London um Land und Leute, Eigenthümlichkeiten der Sitten und des Wirthschaftssystems der Engländer gründlich kennen zu lernen, besonders auch seinen Körper durch alle Art englischen Sport abzuhärten. Auch betrieb P. dort historische und volkswirthschaftliche, namentlich kolonialpolitische Studien, nebenbei philosophische Arbeiten, aus denen sein grösseres Werk: ›Willenswelt und Weltwille› entstand. Ende 1883 kehrte P. nach Deutschland zurück, entschlossen, das was er in England gelernt, praktisch für die deutsche Kolonialpolitik zu verwerthen. Die damals in Deutschland betriebene theoretische Kolonialpolitik konnte seinem Feuergeist nicht imponiren und so begründete er denn 1884 mit Dr. Friedr. Lange, der sich um dieselbe grosse Verdienste erwarb, die Gesellschaft für deutsche Kolonisation, zu deren Vorsitzenden er ernannt wurde und

führte bereits im September 1884 die erste Exp. dieser Gesellschaft, nachdem im Sommer die Finanzirung durchgeführt war, nach Ostafrika; in seiner Begleitung befand sich u. A. sein Freund Dr. Jühlke. Das Resultat dieser Reise, die mit jener verblüffenden Offensive ausgeführt wurde, welche die Handlungsweise P.s immer kennzeichnet, war, trotz der kurzen Dauer und der sehr geringen Mittel, mit der sie vollführt war, staunenerregend. Sie hatte den Grundstein zu unserer heutigen ostafrikanischen Kolonie gelegt und mit Recht können wir so wie Lüderitz den Erwerber Deutsch-Südwestafrikas, Dr. P. den Erwerber Deutsch-Ostafrikas nennen. Die Landschaften Usagara, Nguru, Ukami und Useguha waren in wenigen Wochen in unsern Besitz gebracht. Der englische Mitbewerb und die Concurrenz des neu entstehenden Kongostaates waren durch dieses unerwartete Ereigniss bei Seite geschoben. Am 25. Februar 1885 erhielt Dr. P. durch Vermittlung des Fürsten Bismarck den Schutzbrief für seine Erwerbungen, den ersten Schutzbrief für eine Koloniengründung in der deutschen Geschichte. Nun gründete P. die ›Deutsch-Ost-Afrikanische Gesellschaft, Carl Peters und Genossen‹ an deren Spitze mit dictatorischen Vollmachten er gestellt wurde. Es folgten für P. nun zwei Jahre anstrengendster Arbeit, mit seiner kleinen Gesellschaft, wenig unterstützt von der öffentlichen Meinung in Deutschland, auch von der Regierung mehr oder weniger gehemmt, von England und dem Sultanat Sansibar direct bekämpft, vermehrte er durch ausgesandte Expeditionen und Anlage von Stationen dessenungeachtet den deutschen Einfluss und erstreckte sich damals das Küstengebiet allein vom Cap Guardafui bis zum Rovumafluss einschliesslich der Komoreninseln. Im Jahre 1886 erstreckte sich das Gebiet über circa 56000 deutsche Quadratmeilen, über etwa ungefähr dieselben Ländereien, welche die Portugiesen 200 Jahre früher den Arabern überlassen mussten. Inzwischen war die Finanzirung der ›Ostafrikanischen Gesellschaft‹ zu Ende geführt und Dr. P. ging Anfang 1887 nach Sansibar zurück, wo es ihm gelang, den Sultan Sayid Bargasch zur Abtretung der ganzen Küstenverwaltung von der Mündung des Umbaflusses bis an den Rovuma zu veranlassen. Indess wurde P., zum Theil seines eigenmächtigen Vorgehens halber, zum Theil, weil man seine Anschauungen einer weitumspannenden grossen Kolonialpolitik daheim noch nicht theilte oder auch nicht einmal verstand, Anfang 1888 zurückberufen. An seine Stelle kam eine rein kaufmännische Leitung, welche, so berechtigt sie in gewissen Beziehungen war, dennoch nicht fähig war, den politischen Verhältnissen volle Rechnung zu tragen; kaum 8 Monate nach P.s Abberufung brach der Aufstand der arabischen Küstenbevölkerung gegen die deutsche Verwaltung los, welcher zur Ernennung Hauptm. Wissmanns zum Kaiserlichen Kommissar mit unbeschränkten Vollmachten führte. Inzwischen hatte P. in Deutschland die Unterstützung Emin Paschas in der Aequatorialprovinz zum Ziel seiner Bestrebungen gemacht; er wurde zum Führer der deutschen Emin Pascha-Exp. ernannt und erreichte im März 1889 gleichzeitig mit Wissmann Sansibar, um sein Commando dort zu übernehmen. Die Verhältnisse lagen für ihn äusserst ungünstig. Alle officiellen Factoren, namentlich die englischen und deutschen Regierungen stellten seiner Aufgabe Hindernisse entgegen und die verhängte Küstenblockade trug das ihrige dazu bei. Doch an P.s Energie scheiterten die feindlichen Massnahmen; er durchbrach mit seinem kleinen Dampfer ›Neera‹ die Blockade und marschirte mit seinem Genossen Lieutn. Adolf von Tiedemann, 17 Somalisoldaten und etwa 60 Trägern vom Tanafluss aufwärts, am Kenia und Baringo vorbei, durch Kawirondo und Usoga über den Nil hinweg bis Uganda. Da das englische Geschwader seine

sämmtlichen Tauschartikel confiscirt hatte und ein Mitglied der Exp. (Borchert), welches den Auftrag hatte, mit neuen in Lamu gekauften Waaren zu ihm zu stossen, nicht nachgekommen war, so gestaltete sich P.s Marsch fortwährend kriegerisch. P. musste nacheinander Gallas, Wandorobbo, Wadsagga, Wakikuju, Massais, Wakamasia, Waelgego, Mangati, Wasekke und Wagogo bekämpfen, um seinen Vormarsch zu erzwingen. Das Ergebniss dieser Reise war die Besitzergreifung des gesammten Nordens und des Victoria-Nyanza-Gebietes für Deutschland, insbesondere aber noch die Angliederung des mächtigen Ugandareiches an die deutsche Interessensphäre. Leider hat das deutsch-englische Abkommen vom 1. Juli 1891 diese mit äusserster Anstrengung und in fortgesetztem Kampfe gegen englische Intriguen errungenen Erfolge grösstentheils zu nichte gemacht. Die Darstellung seines Zuges hat P. in seinem Werke: »Die deutsche Emin Pascha-Expedition« niedergelegt. Der Umstand, dass dieses Werk in kurzer Zeit 11 Auflagen erlebte und bisher in neun Sprachen erschienen ist, legt Zeugniss dafür ab, welchen Werth man weit über deutsche Grenzen hinaus der That P.s beimisst. Als P. im Herbst 1890 nach Deutschland zurückkam, wurde er zum Reichscommissar für Deutsch-Ostafrika ernannt und ihm insbesondere der nördliche Theil der Kolonie, das Kilimandscharogebiet, zum Wirkungskreis angewiesen. Hier hat P. in den letzten Jahren gewirkt, um die Grundlagen für die Verwaltung des Landes zu schaffen und hat auch bei der Grenzregulirung als deutscher Commissar mit Nachdruck die deutschen Interessen gegen englische Aspirationen vertheidigt. Der lange Aufenthalt in den Tropen liess auch für P. endlich eine Erholung im gemässigten Klima nöthig erscheinen, er wurde beurlaubt, hielt sich kurze Zeit in Mozambique auf, kam nach Deutschland zurück, besuchte im Sommer 1893 die Weltausstellung in Chicago und ist für den Winter 1893/94 zu Special-Arbeiten dem Auswärtigen Amt (Colonial-Abtheilung) zugewiesen. Veröffentl.: »Willenswelt und Weltwille.« Leipzig 1883. »Deutsch-national.« Berlin 1887. »Die deutsche Emin Pascha-Expedition.« München, Leipzig 1891. 11 Aufl. »Die coloniale Bewegung und ihre Aufgabe.« D. K.-Z. 1888. »Die deutsche Emin Pascha-Expedition.« D. K.-Z. 1889. »Einige Bemerkungen über Ackerbau-Colonisation und Tropen-Colonisation.« D. K.-Z. 1888. »Briefe aus Tanga und Mandabucht.« D. K.-Z. 1888. »Die deutsch-ostafr. Colonie in ihrer Entstehungsgeschichte und wirthschaftl. Eigenart.« Berlin 1889. 2 Aufl. »In Uganda.« D. K.-Z. 1890. »Neueste Berichte.« D. K.-Z. 1890. »Rückkehr«, »Reisebriefe.« D. K.-Z. 1890. »Die Sclavenfrage in Deutsch-Ostafrika.« K. P. K. 1885. »Gefechtsweise und Expeditionsführung in Afrika.« Berlin 1891.

Peters Wilhelm Karl Hartwig, Forscher, geb. 22. April 1815 zu Koldenbüttel, gest. 20. April 1883 zu Berlin, studirte seit 1834 Naturwissenschaften und Medicin in Kopenhagen und Berlin; bereiste dann Frankreich und Italien an der Mittelmeerküste zur Erforschung der Fauna. Im September 1842 reiste P. im Auftrag des Königs von Preussen über Lissabon und Angola, Capstadt nach Mozambique, wo er, von der portugiesischen Regierung in jeder Weise gefördert, seine Forschungen machte. Streifzüge nach Madagaskar und den Komoren, dann nach Sansibar und auf dem Rückwege nach Ostindien und durch das rothe Meer nach Aegypten, vermehrten sein Forschungsgebiet. Zurückgekehrt nach sechsjährigen Reisen, wurde P. 1848 Prosector am anatomischen Institut, 1851 Professor der Medicin und 1856 ordentl. Professor der Zoologie und Director der zoologischen Sammlungen zu Berlin. Ausser zahlreichen zoologischen und zootonischen Arbeiten ist sein Hauptwerk: »Naturwissenschaftliche Reise.« 5 Bände. Berlin 1852—68.

Perbandt Conradin Carl Sklodo von, Offic., geb. 14. Octbr. 1861 auf Fal-

kenhorst (Kr. Wehlau), wurde im Septbr. 1881 Sec-Lieutn. und stand im 56., später im 45. Inf.-Regt. Im März 1889 reiste v. P. als Offic. der Wissmann-Exp. nach Ostafrika und diente, bald zum Compagnieführer ernannt, nachher wiederholt mit der Verwaltung von Stationen betraut, unter Wissmann bis zum Uebertritt der Truppe in den Reichsdienst. In diesen mit übernommen, behielt v. P. den Rang eines Compagnieführers, nachdem er im Februar 1890 in der deutschen Armee zum Premierlieutn. befördert war. Unter dem neuernannten Gouverneur bekam v. P. den Befehl, zur Anwerbung von Sudanesen nach Aegypten zu reisen; es gelang ihm, noch eine verhältnissmässig grosse Zahl von Mannschaften zu erhalten, die er im Decbr. 1891 nach Dar es Salaam brachte. Im Februar 1892 wurde v. P. nach Massaua beordert, um im italienischen Gebiet Anwerbungen vorzunehmen; diese fielen günstig aus und im Mai 1892 kehrte er mit Sudanesen und Abessyniern nach Dar es Salaam zurück. 1892 auf Urlaub in Deutschland, kehrte v. P. bald nach Ostafrika zurück und zählt zu den verdienstvollsten Officieren der Schutztruppe. v. P. zeichnete sich in vielen Gefechten hervorragend aus, namentlich am 18. Octbr. 1889 bei Yombo. P. ist im Frühjahr 1894 zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit nach Europa beurlaubt.

Pfeiffer Ida Laura, geb. Reyer, Weltreisende, geb. 14. Octbr. 1797 zu Wien, gest. 27. Octbr. 1858 daselbst. Diese ausgezeichnete Frau war kurze Zeit mit dem Advokaten P. in Wien verheirathet, trennte sich von ihm und ging, als ihre Kinder versorgt waren, auf Reisen. 1842 zog sie nach Aegypten und Palästina, 1845 nach Island, wo sie den Heckla bestieg, und kehrte über Skandinavien nach Wien zurück. 1846—49 machte sie eine Weltreise, die sie bis ins Innere von Brasilien führte, durch China und Hindostan, Persien, den Kaukasus und die Türkei zurück nach Wien. 1851—54 machte sie die zweite Reise um die Erde. Sie reiste von England aus ums Cap der guten Hoffnung, nach den Sundainseln, den Molukken, über Australien nach Amerika, wo sie Kalifornien, Oregon, Peru, Equador und Neu-Granada durchzog; über den Isthmus von Panama nach Neu-Orleans, den Missisippi und die grossen Seen, schliesslich über New-york und Hamburg nach Wien zurückkam. Nach Europa zurückgekehrt, wurde sie zum Ehrenmitglied der G. Ges. zu Berlin und Paris ernannt. Im Mai 1856 verliess die unermüdliche Frau nochmals ihre Heimath, um über Paris und Rotterdam nach Madagaskar zu reisen. Anfangs freundlich aufgenommen, wurde sie später von den Eingebornen gefangen genommen und als Spionin behandelt, monatelang in den sumpfigen Wüsteneien der Insel herumgetrieben. Endlich freigegeben, war ihre Gesundheit so sehr erschüttert, dass sie zwar noch über England und Hamburg nach Wien reisen konnte, aber dennoch von der brutalen Behandlung sich nicht mehr erholen konnte und bald nach ihrer Rückkehr starb. Frau P. hat durch ihre Sammlungen, namentlich der Insecten und Reptilien, das kaiserl. Museum zu Wien sehr bereichert und wenn durch ihre Reisen auch keine grossen wissenschaftlichen Probleme gelöst wurden, so verbreiteten sie doch die Kenntniss von bisher unbekannten Gegenden. Sie war auch schriftstellerisch sehr thätig und schrieb: »Reise einer Wienerin in das heilige Land.« 1845, 3 Bde.; 4. Aufl. 1856, 2 Bde. Wien. »Reise nach dem skandinavischen Norden und der Insel Island.« 2 Bde. Wien 1846. »Eine Frauenfahrt um die Welt.« 3 Bde. Wien 1850. »Meine zweite Weltreise.« 4 Bde. Wien 1856. Nach ihrem Tode erschien aus ihren hinterlassenen Schriften: »Reise nach Madagaskar«, mit Biographie. 2 Bde. Wien 1861.

***Pfeil** Joachim Graf, Reisender, geb. 30. Decbr. 1857 zu Neurode in Schlesien, besuchte das Gymnasium zu Göttingen, ging jedoch schon

1873 nach Südafrika, um sich in Natal im Anschluss an die Hermannsburger Mission als Farmer anzusiedeln. Pf. löste bald den Zusammenhang mit derselben und lebte 4 Jahre theils vom Ertrage seiner kleinen Tabaksfarm, bald von Viehzucht; doch war er nicht vom Glück begünstigt und verlor schliesslich wieder, was er erworben hatte. Versuche, die deutsche Ansiedelung nach Westgriqualand zu lenken, schlugen ihm fehl und er zog mit seiner fahrenden Habe, einem Ochsenwagen mit 14 Ochsen, 7 Pferden und 5 Schwarzen, die Küste entlang bis ins Limpopogebiet. Im Frühjahr 1881 sandte P. an Dr. Fabri eine längere Zuschrift, in welcher er die deutsche Ansiedelung auf ostafrikanikanischen Gebieten warm befürwortete, und als er nun durch Fieber gezwungen wurde, die Heimreise anzutreten, nahm er in Sansibar Gelegenheit, Material für seine Pläne zu sammeln. Nach Deutschland zurückgekehrt, schloss sich Pf. dem Colonial-Verein an; da dieser jedoch nicht auf dem Boden practischer Colonialpolitik stand, trat er der neu gegründeten und von Dr. F. Lange und Dr. Carl Peters ins Leben gerufenen Gesellschaft für practische Colonisation bei, deren Präsidium schliesslich Dr. Peters übernahm. Nachdem der Plan der Erwerbung von Colonien in Westafrika gescheitert, kam der von Pf. vertretene Standpunkt zur Geltung, und mit aller Energie wurde nun der Plan für Ostafrika ins Auge gefasst und am 4. Octbr. 1884 reisten Pf., Dr. Peters und Jühlke nach Sansibar. Während dann Pf. und Kaufmann Otto im Innern zurückblieben, kehrte Dr. Peters an die Küste und zur Unterbreitung der abgeschlossenen Verträge nach Berlin zurück. Pf. arbeitete weiter, gründete die Station Simathal, die erste der deutschen Stationen, befuhr später den Rufidji und erwarb dabei die Landschaften Kutu und die südwestlichen Gebiete des jetzigen Schutzgebietes. Eine dritte Reise ins Paregebirge und nach Usambara brachte neue Resultate geographischer Natur. 1887 kehrte Pf. nach Deutschland zurück und ging bald darauf für die Neuguinea-Compagnie nach der Südsee, wo er die Direction des Bismarck-Archipels übernahm. Seinen Aufenthalt in Neuguinea benutzte Pf. zu mehreren Reisen theils ins Innere der Insel, theils nach den umliegenden Inselgruppen (Duke of York, Salomonsinseln etc.). Später begab er sich zu längerem Aufenthalt nach Java zum Studium colonialer Verwaltung. Von Europa aus, wohin Pf. 1890 zurückgekehrt war, reiste er 1891 wieder nach Ostafrika, um dort Material für den Colonialrath zu sammeln, in den er berufen war, und nahm dort Gelegenheit, sich entschieden gegen die Ausführung der Exp. Zelewsky's nach Uhehe auszusprechen, die später das von Pf. vorhergesagte Verhängniss traf. Im Jahre 1892 ging Pf. im Auftrage der deutschen Siedelungs-Ges. für Deutsch-Westafrika dorthin, um die Ansiedelung Deutscher aus dem Caplande einzuleiten. Eine Commission der Boeren führte er bis Windhoek, doch wurde deren Niederlassung im deutschen Schutzgebiet aus politischen Gründen von der Regierung abgelehnt. Die wissenschaftliche Ausbeute dieser südwestafrikanischen Reise ist im Januarheft von P. M. 1894 niedergelegt. Gr. Pf. lebt z. Zt. in Berlin und ist mit den Vorbereitungen zu einer grösseren Reise beschäftigt. Von seinen zahlreichen Publicationen sind die bekannteren: ›Bericht über eine Reise in Deutsch-Neuguinea‹, mit Skizze. P. M. 1890. ›Studien in Südwestafrika.‹ Berlin und London 1893. ›Die Erforschung des Ulangagebietes‹, mit Karte. P. M. 1886. ›Reisen in Ostafrika.‹ Gl. 1888. ›Beobachtungen meiner letzten Reisen in Ostafrika‹, mit Karte. P. M. 1888. ›Vorschläge zur practischen Colonisation in Ostafrika.‹ Berlin 1888. ›Der Bismarck-Archipel im deutschen Schutzgebiet in der Südsee.‹ Vortrag b. 5. intern. Geographen-Congress. ›Land und Leute im Bismarck-Archipel.‹ V. d. Ges.

f. E. 1890. ›Uhehe.‹ D. K.-Z. 1891. ›Wirthschaftliche Aussichten im südwestafrikanischen Schutzgebiet.‹ D. K.-Z. 1893. ›Aus einem Briefe aus Ukamas, Gr.-Namaland.‹ V. d. Ges. f. E. Berlin 1892.

Pfund J., Dr. med., Botaniker, geb. in Hamburg, gest. 21. August 1876 in Faschr (Dar Für), war zuerst als practischer Arzt in Böhmen, siedelte dann nach Alexandrien über, wo er als englischer Quarantainearzt fungirte; schloss sich der Exp. J. von Müllers an und liess sich später in Kairo nieder. Als fleissiger Pflanzensammler bekannt, wurde er der 1875 von der ägyptischen Regierung ausgerüsteten Expediton unter Colston als Botaniker zugetheilt, erforschte den nördlichen Theil Kordofans, erreichte noch Darfur, erlag jedoch dem klimatischen Fieber. Veröffentl.: ›Reisebriefe aus Kordofan und Darfur.‹ G. Ges. Hamburg 1876/77.

Pirazzi Emil, geb. 3. August 1832 zu Offenbach a. M., machte mehrfache Orientreisen und veröffentlichte darüber: ›Vom Main bis zum Nil.‹ 1856/57. ›Athen.‹ 1862. ›Vom Land des Nil.‹ 1862. ›Alexandria.‹ 1869.

* **Pogge** Paul, Dr. jur., Reisender, geb. 26. Decbr. 1838 zu Zierstorf (Meckl.), gest. 17. März 1884 zu Loanda, studirte zu Berlin und Heidelberg Jura, promovirte dort, übernahm dann ein grosses Gut, reiste zu Jagdzwecken 1864 in die englische Colonie Natal, den Inseln Mauritius und Bourbon, kehrte nach Deutschland zurück und schloss sich 1874 der v. Homeyer'schen Cassanga-Exp. an und traf im Februar 1875 in San Paôlo de Loanda ein. Die Exp. ging den Quanza hinauf bis Pungo Andongo, das man am 15. März erreichte. Von dort gelangte er am 13. Juni nach Malange und am 26. August nach Kimbundo. Dort verliess er die Exp. und ging allein nach Nordosten durch das Lundareich und erreichte am 9. Decbr. 1875 glücklich Mussumba, die Residenz des Muata Jamvo, wo er bis zum 15. April 1876 blieb, noch einen Abstecher nach Zuschibaraka machte und dann über Malange zur Küste und nach Deutschland zurückkehrte. Im Herbst 1880 trat P. seine zweite grosse Afrikareise an, zu welcher ihn das Reichskanzleramt mit 25000 Mk. unterstützte und die von der Afr. Ges. ausgerüstet wurde. Er verliess mit Wissmann (den er in Rostock kennen lernte) am 18. Novbr. 1880 Hamburg, landete bald in Loango und traf schon am 25. Januar 1881 in Malange ein. Am 1. Juni marschirte er ab, erreichte Quimbundu und ging von dort am 1. Aug. weiter über den Tschikapa und Kassai zu den Tuschilange, wo P. längere Zeit bei dem Häuptling Mukenge am Lulua sich aufhielt. Am 20. Dec. 1881 erreichten sie den Munkambasee, am 5. Januar 1882 den Fluss Lubi und bald darauf den Lubilasch im Lande der Bassonge, bei deren Fürsten Kaschitsch er kurze Zeit weilte. Am 8. März erreichten sie den Lomani und gingen weiter nach Nyangwe, wo sie am 17. April eintrafen. Am 5. Mai trennte sich P. von Wissmann, um an die Küste zurückzukehren. Der Rückmarsch gestaltete sich für P. sehr misslich. Seine Tauschwaaren waren zusammengeschwunden und er litt an allem Mangel; dadurch schwand seine Macht, und er wurde nun zu endlosen und gefahrvollen Kreuz- und Querzügen gezwungen. Ganz allein auf sich angewiesen, von Fiebern gequält, von heimtückischen Feiglingen umringt, setzte es P. dennoch mit bewunderungswerther Energie durch, sein Ziel, die Küste zu erreichen. Beinahe 2 Jahr dauerte sein Rückmarsch; in Malange traf er noch einmal mit Wissmann zusammen, der inzwischen zum Tanganijka und indischen Ocean gereist war, sich erholt hatte und nun im Auftrage der internationalen Kongo-Ges. eine neue Forschungsreise antrat. Am 28. Februar 1884 erreichte P. Loanda. Seine Hoffnung, das deutsche Vaterland nun bald wiedersehen zu können, erfüllte sich jedoch nicht, denn ein hartnäckiger Husten, der ihn befiel, steigerte sich rapid zu heftigster Lungenentzün-

dung, der er in wenigen Tagen erlag; schon am 17. März schloss er seine Augen und mit ihm ist einer der bravsten deutschen Forscher dahingegangen. Seine Tagebücher und Schriften wurden durch Vermittlung des deutschen Consuls Wenninger der Afr. Ges. zugestellt und enthielten einen reichen Schatz wissenschaftlicher Ausbeute. Ueber seine Reisen sind veröffentl.: »Im Reiche des Muata Jamvo.« Berlin 1880. Berichte in: P. M. 1877. Z. f. E. Berlin 1877. Bd. 12.

Preuss Dr., Botaniker, ging im Herbst 1888 auf eigene Kosten nach Kamerun, hielt sich bis Sommer 1889 auf der Barombistation auf, die er in Zintgraffs und Zeuners Abwesenheit allein verwaltete und nach Zeuners Tod im Auftrage der Regierung ganz übernahm. P. legte auch in Buëa Versuchsplantagen an. Veröffentl.: »Bericht über botanische und entomologische Beobachtungen auf der Barombistation.« M. a. d. Sch. 1889. »Sendung zoologischer Präparate.« D. K.-Bl. 1890. »Bericht über eine Reise von Kamerun nach Mundame.« M. a. d. Sch 1891. »Im Kamerungebiet.« M. a. d. Sch. 1891. »Bericht über Bwea.« M. a. d. Sch. 1891. »Botanische Excursion zum Kamerungebirge etc.« M. a. d. Sch. 1892.

Prokesch von Osten Anton, Graf, Diplomat und Reisender, geb. 10. Decbr. 1795 zu Graz, gest. 26. Octbr. 1876 zu Wien, machte 1813 den Feldzug gegen Frankreich mit, kam 1815 nach Mainz in Garnison und erregte durch wissenschaftliche Arbeiten Aufsehen und wurde als Lehrer der Mathematik an die Kadettenschule zu Olmütz berufen. 1818 wurde er Adjutant des Generalfeldmarschalls Fürsten von Schwarzenberg. 1823 machte er von Triest aus eine Orientreise nach Griechenland, Kleinasien und Konstantinopel. Eine grössere Reise unternahm er 1826 nach Aegypten und Nubien, wo er Positionsbestimmungen machte, dann nach Kleinasien und Palästina. 1830 zum Major befördert und geadelt (ursprünglich hiess er Prokesch) wurde er später Gesandter in Athen, Berlin, Frankfurt und Konstantinopel, in welcher Eigenschaft er 1833 den Frieden zwischen dem Sultan und dem Vicekönig von Aegypten in Kairo vermittelte. 1863 nahm P. seinen Abschied als Feldzeugmeister und wurde zugleich in den Grafenstand erhoben. Seine Reisebeschreibungen sind musterhaft in Auffassung, Darstellung und freimüthigem Urtheil: »Erinnerungen aus Aegypten und Kleinasien.« Wien 1829—31. 3 Bde. »Das Land zwischen den Katarakten des Nils.« 1832. »Reise ins heilige Land.« 1831. »Denkwürdigkeiten und Erinnerungen aus dem Orient.« München 1836/37. 3 Bde. »Nilfahrt bis zu den zweiten Katarakten.« Mit Abbildgn. Leipzig 1874. »Mehemed Ali, Vicekönig von Aegypten; aus meinem Tagebuch 1826—41.« Wien 1877. Letzteres ist herausgegeben nach seinem Tode. Sein Sohn Anton Graf P., geb. 19. Februar 1837, ist Verfasser des »Führer durch Aegypten und Nubien.« 1874.

Pückler-Muskau Hermann Ludwig Heinrich, Fürst von, Reiseschriftsteller, geb. 30. Octbr. 1785 zu Muskau (Lausitz), gest. 4. Februar 1871 zu Schloss Branitz bei Cottbus, studirte von 1800—1803 in Leipzig die Rechte, trat dann als Offic. in die Garde du corps zu Dresden ein, nahm als Rittmeister seinen Abschied und bereiste Oesterreich, Italien und Frankreich. Nach seines Vaters Tod wurde er 1811 Besitzer der Standesherrschaft Muskau. 1813 trat er als Major in russische Dienste, wurde später als Oberstlieutn. Generaladjutant des Grossherzogs von Weimar, zeichnete sich in den Niederlanden aus, machte, nachdem er sich 1815 verabschiedet hatte, Reisen in England, dessen berühmte Parkanlagen ihn dermassen begeisterten, dass er von nun an nur den einen Gedanken hatte, sein Gut Muskau in ähnlicher Weise zu gestalten — allerdings stellte der sandige Boden desselben ihm viele Hindernisse entgegen, doch überwand P. dieselben. 1828 bereiste er zum zweiten Mal England und Frankreich, 1835 Al-

gerien und Nordafrika und 1837—40 Aegypten, Kleinasien und Griechenland. 1845 verkaufte er Muskau und lebte bis zu seinem Ende an verschiedenen Orten Deutschlands und Italiens. P. hat sich nicht nur ganz hervorragend um die Gartenbaukunst verdient gemacht, sondern auch durch seine schriftstellerische Thätigkeit: ›Jugenderinnerungen.‹ 1835. ›Semilassos vorletzter Weltgang.‹ 1835, 3 Bde. ›Aus Mehemed Alis Reich.‹ 1844, 3 Bde. ›Die Rückkehr.‹ 1846—48, 3 Bde. ›Semilasso in Afrika.‹ 1836, 5 Bde. ›Südöstlicher Bildersaal.‹ 1840, 3 Bde. ›Briefwechsel und Tagebücher.‹ 1873—76, 9 Bde.

Q.

Quedenfeld Max, Forscher, geb. 13. Juni 1851 zu Glogau, gest. 18. Septbr. 1891 zu Berlin, erhielt seine Erziehung auf der Ritterakademie zu Liegnitz und in Kadettenhäusern, machte den Feldzug 1870/71 als Dragonerofficier mit und trat 1877 aus der Armee, um sich ganz seiner Lieblingsbeschäftigung, den naturwissenschaftlichen Studien, hinzugeben. Er reiste zuerst nach Serbien, dann 1880 und 1881 nach Marokko, welches er bis zum Atlas durchstreifte. 1883 kehrte er nochmals dorthin zurück; 1884 nach Algerien und auf dem Rückwege durch die Pyrenäen. 1886 war er wieder in Marokko und 1887 reiste er nach den Kanaren, zum Cap Jubi und blieb 1888/89 in Tripolis und Tunis. 1891 zog er zum letzten Male aus, und zwar nach Kleinasien, erkrankte jedoch und kehrte heim, erlag aber bald seinen Leiden. Q.s Verdienste liegen in seinen Forschungen auf dem Gebiete der Insecten- und Schmetterlingswelt. Veröffentl.: ›Mittheilungen über Marokko und die westliche Sahara.‹ Vortr. i. d. G. G. Greifswald 1888. ›Ueber die Pfeifsprache auf der Insel Gomera.‹ Anthrop. G. Berlin 1888.

R.

Rabenhorst Rudolf, Capitän, befuhr mit Schiffen die Westküste, war Factoreibeamter in Balimba (Kamerun) und ging später für die Witugesellschaft nach Witu. Veröffentl.: ›Deutsche Besitzergreifung vom Mbengaarme.‹ D. K.-Z. 1885. ›Recognoscirungen in Deutsch-Wituland.‹ D. K.-Z. 1887. ›Deutsch-Wituland.‹ D. K.-Z. 1888. ›Die Wituinseln, mit Karte.‹ Gl. 1890.

Rackow Hermann, Pflanzer, reiste mit Henrici 1889 nach Togo und blieb 2 Jahre dort, kehrte auf kurze Zeit nach Deutschland zurück und ist seit Ende 1891 als Tabakpflanzer in Bibundi (Kamerun). Veröffentl.: ›Anbaunngsverhältnisse in Togo.‹ Col. Jahrb. 1891. ›Zwei Jahre bei dem Ewevolke.‹ D. K.-Z. 1891. ›Die Termite als Culturpionier etc.‹ D. K.-Z. 1891. ›Baumwollbau in Kamerun.‹ D. K.-Z. 1892. ›Ueber Zollverhältnisse in Deutsch-Westafrika.‹ M. d. N. G. 1892.

Raddatz Hugo, geb. 2. Octbr. 1862 zu Berlin, gest. 24. Mai 1892 zu Dar es Salaam, studirte zu Rostock und trat 1889 in die Wissmann'sche Schutztruppe, wo er kurze Zeit eine Sudanesen-Compagnie führte, trat im Herbst 1889 aus derselben und kehrte nach Deutschland zurück, ging aber im Jahre 1891 wieder nach Sansibar, um als Theilhaber in die von Raabe begründete Apotheke zu treten, welche durch ihn wesentlich ausgedehnt wurde. Er erlag in Dar es Salaam dem perniciösen Fieber. R. trieb in Ostafrika Sprachstudien, hat auch mehrere Berichte in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht.

Ramsay Hans, Offic., wurde 1883 im Fussart.-Rgt. No. 11 zum Offic. befördert, verliess jedoch nach eini-

gen Jahren die Armee und betheiligte sich an einer landwirthschaftlichen Unternehmung auf der Farm Baltia im Witulande. Beim Ausbruch des ostafrikanischen Aufstandes stellte sich R. dem Reichscommissar Wissmann zur Verfügung und erhielt den Auftrag, im portugiesischen Besitz Mozambic Rekruten für die Schutztruppe zu werben. Mit Unterstützung des portugiesischen Consuls gelang es R., 100 junge Sululeute aus dem Hinterland von Inhambane zu gewinnen. Im Spätjahr 1889 unternahm R. dieselbe Reise zum zweiten Male und führte der Schutztruppe 300 Sulus zu. R. führte unter Wissmann stets eine Sulucompagnie, wurde auch mehrfach als Stationschef verwandt, betheiligte sich an vielen Gefechten und Exp. und wurde am 1. April 1891 in die Kaiserl. Schutztruppe übernommen. Im Frühjahr 1892 wurde ihm vom Auswärtigen Amt die Führung einer Exp. ins südliche Hinterland von Kamerun anvertraut; R. führte dieselbe unter schwierigen Verhältnissen theilweise durch und traf glücklich wieder an der Küste ein. Nun wurde er nach Ostafrika zurückversetzt, zum Prem.-Lieutn. a. D. befördert und ist seither mit der Führung einer Compagnie betraut.

Ramseyer Friedr. August, Miss. der Baseler Mission, geb. 7. Octbr. 1840 zu Neuchâtel, Schweiz, wurde 1864 als Baumeister nach der Goldküste gesandt, war dort auf der Stat. Anum als diese am 12. Juni 1869 von den Asanti überfallen und geplündert wurde. R. wurde sammt Frau und Kind und seinem Genossen Kühne gefangen genommen und monatelang durch das Land der Asanti geschleppt. Am 7. Mai 1870 erst wurden sie vor den König Mensa gebracht, der ihnen aber trotz aller Freundschaftsversicherungen die Freiheit nicht gab. Aus Furcht vor den Engländern gab er sie endlich, nach beinahe 5 langen Jahren, am 21. Januar 1874 frei und am 4. Februar erreichten sie die Stat. Christiansborg an der Küste wieder. R. war darauf einige Zeit in der Heimath, ist aber längst wieder in Kamerun auf der Stat. Abetisi thätig. Mehr ist über die Leidensgeschichte R.s zu lesen in: »Vier Jahre gefangen in Asante.« Basel 1892.

Rappard Carl Heinrich, Miss., geb. 1837 zu Neukirchen bei Mörs, war von 1861—64 Zögling der Pilger-Missionsanstalt Chrischona, setzte seine Studien vom Septbr. 1864 bis August 1865 in Schottland fort und ging nach erfolgter Ordination nach Aegypten, um in Alexandrien eine Station zu gründen. Es gelang ihm dieses und im Jahre 1868 konnte er dieselbe und die von ihm begründete Schule anderen Händen übergeben; er selbst ging als Prediger nach Kairo, wurde jedoch in demselben Jahre zurückberufen und reiste über Jerusalem nach Deutschland zurück, wo er am 29. August das Inspectorat der Anstalt Chrischona übernahm.

Rath Johannes, Miss. der Rhein. Miss.-Ges., geb. 31. Januar 1816 zu Wien, wurde am 16. August 1844 ordinirt und 1845 nach Südafrika ausgesandt. Von 1845—49 war R. in Otjikango, 1849—61 in Otjimbingue und von 1861 an in Sarepta am Cap. R. hat mit Hahn verschiedene grössere Reisen gemacht.

Raven, von, Corvetten-Capt., Commandeur des Kanonenbootes »Wolf«, hisste am 7. August 1874 die deutsche Flagge zu Angra Pequena.

Rebmann Johann, Miss., geb. 16. Januar 1820 zu Gerlingen (Württ.), gest. 4. Octbr. 1876 zu Kornthal, war von 1839—44 im Missionshaus zu Basel, wurde dann der Ch. M. S. in Islington übergeben und begab sich 1846 zur Unterstützung Krapfs nach Ostafrika, wo sie die Station Rabbai Mpia anlegten, die Wanika bekehrten und durch ihre Forschungen in den umliegenden Landen für deren Kenntniss von grosser Bedeutung wurden. Von 1848 an war R. mehrfach in den Dschaggaländern und er entdeckte am 11. Mai 1848 den Kilimandscharo, brachte auch vom Kenia die erste Kunde. Ihre Nachrichten über die grossen Binnen-

Tafel 12.



F. von Bary



Max von Oppenheim.



Karl Mauch.



C. J. [illegible]

seen und die Karten, welche sie auf Grund der angestellten Nachforschungen zeichneten, waren für die Exp. Burtons und Spekes massgebend. R. war ausserdem linguistisch beschäftigt und hat mehrere afrikanische Sprachen in Schriftsprachen umgewandelt, sowie Wörterbücher derselben bearbeitet. 30 Jahre hielt R. auf seinem Posten aus und kehrte erst, nachdem er erblindet war, im Jahre 1875 nach Deutschland zurück, wo er bei seinem Gefährten Krapf in Kornthal seine letzten Lebenstage verlebte.

* **Reichard** Paul, Forscher, geb. 2. Decbr. 1854 zu Neuwied a. Rh., besuchte das Polytechnikum München, um Ingenieur zu werden, trat jedoch in den Kaufmannstand zurück und verfolgte mit Eifer die Forschungsberichte der Afrikareisenden. 1880 schloss er sich mit einer persönlichen Capitaleinlage von 50000 Mk. der Exp. der Afr. Ges. an, welche, von dieser ausgerüstet zu wissenschaftlichen Zwecken, nach Ostafrika gehen sollte. Die Leitung derselben hatte Hauptm. v. Schöler übernommen; Theilnehmer waren Dr. Böhm, Dr. Kaiser und R. Im Juli 1880 verliessen sie mit 235 Trägern und ca. 35 Asikaris Bagamoyo. v. Schöler kehrte schon von Kakoma aus zurück und Böhm übernahm die Führung. Die wissenschaftliche Station wurde in Kakoma gegründet, nach 9 Monaten aber ihrer ungesunden Lage wegen verlassen und nach Igonda, der Hauptstadt von Ugunda verlegt. Dort wurden die Reisenden dadurch, dass sie Ndischa zur Regentschaft verhalfen, zu Mitregenten des Landes, gaben aber, als auch Igonda ihrer Gesundheit nicht zusagte, auch diesen Punkt auf und zogen nach Westen. Von da an übernahm R. die Führung, die beiden anderen Forscher, mit nur geringen Mitteln von Seiten der Afr. Ges. versehen, begleiteten ihn. Dr. Kaiser zog voraus zum Rikwasee, erlag jedoch nach kurzem Aufenthalt dem Fieber. Mit 120 Asikaris, Ruga-Ruga (letztere zum ersten Male in einer europäischen Expedition und mit gutem Erfolg verwendet) und 150 Trägern setzten R. und Böhm den Marsch fort und erreichten den Tanganijka, wo sie 7 Monate blieben und zwar zum Theil auch in Karama. Dort unterstützte R. den belgischen Capt. Storms bei der Anlage der Station Mpala am Westufer des Sees durch seine Soldaten. Auch die Erstürmung des feindlichen Dorfes Katakwa unterstützte R., wobei Dr. Böhm durch 2 Kugeln am rechten Bein verwundet wurde. Es ist Thatsache, dass nur R.s Karawane es damals den Belgiern ermöglichte, ihre Stellungen am Tanganijka zu halten. Von Mpala aus drang R. nun nach Südwesten vor, überschritt den Luapula nördlich vom Moerosee und gelangte nach unendlichen Schwierigkeiten und mehrfachen Kämpfen in das Reich des Häuptlings Msiri, in dessen Land vor ihm noch kein Europäer war. Die Exp. gelangte bis 26° östl. Br. und entdeckte den Upambasee, den der obere Kongo (Luallaba) durchfliesst. R. schloss mit Msiri Blutsbrüderschaft, stand ihm in seinen Kriegen bei und belagerte mit ihm Katapäna lange Zeit. Dort verlor R. seinen letzten Gefährten, Dr. Böhm, am 27. März 1884 gleichfalls am Fieber. Nun verliess R. den Msiri, der noch immer unthätig vor Katapäna lag, und obschon dieser ihm keine Erlaubniss zur Bereisung des Landes geben wollte, drang er dennoch in das kupferreiche Katanga und bis zum 11.° s. Br. vor, wo er die überaus reichen Kupferminen entdeckte. Aus Mangel an Munition konnte R. nicht bis zu den Quellen des Lualaba vordringen, die Eingebornen verhielten sich feindlich und als er nach Msiris Residenz Unkäa zurückkam, trachtete selbst dieser ihm verrätherisch nach dem Leben; R. vermochte ihm dennoch an der Spitze seines kleinen Häufleins von Getreuen Respect einzuflössen, so dass er offenen Angriff nicht wagte und ihn am hellen Tage mit klingendem Spiel und wehender Fahne abziehen liess; erst am Lufira stellte sich ihm Msiris Armee gegen-

über, aber in vier glücklichen Gefechten hatte er sich durch die Uebermacht hindurchgeschlagen und trotzte von nun an mit beispielloser Energie den Gefahren, so dass er, wenn auch nach unsäglichen Mühen, am 30. Novbr. 1884 den Tanganijka wieder erreichte. Dort fand er Capt. Storms noch in Mpala, jedoch in sehr bedrängter Lage vor; es gelang ihm, den Häuptling Lusinga, der Mpala nehmen wollte, zu besiegen. Von Karema aus trat R. dann den Marsch zur Küste an, wurde noch einmal durch die Ruga-Ruga Mirambos in einen Kampf gezogen und musste schliesslich noch zwischen Tabora und der Küste gegen die Massai ein schweres Gefecht mit grossen Verlusten liefern. Nach fünfeinhalbjähriger Reise kam R. glücklich in Sansibar und bald darauf in Deutschland an; ein Versuch im Februar 1886, für die von ihm erworbenen Ländereien jenseits des Tanganijka den Reichsschutz zu erlangen, scheiterte an der Auffassung der Regierung, die jene Länder als zum Kongostaate gehörig betrachtete. R. lebt seit seiner Rückkehr in Berlin. Die Herausgabe seines grossen Reisewerkes geschah mit Unterstützung der D. A. Ges. R. wird als Autorität in Bezug auf die Kenntniss von Land und Leuten des östlich-centralen Afrikas hochgeschätzt. Veröffentl.: »Emin Pascha.« Leipzig 1890. »Deutschostafrika.« Leipzig. »Land und Leute in Ostafrika.« D. K.-Z. 1886. »Bericht über seine Reisen.« V. G. E. Berlin 1886. »Reisebeobachtungen.« D.K.-Z.1887. »Unser letzter Kampf auf meiner Rückreise.« D. R. 1887. »Einiges über afrikanische Sclaven und Araberthum.« D. K.-Z. 1888. »Was soll mit den befreiten Sclaven geschehen?« D. K.-Z. 1889. »Karema.« D. K.-Z. 1889. »Die Bedeutung von Tabora für Deutsch-Ostafrika.« D. K.-Z. 1890. »Afrikanische Jagd.« K. J. 1890. »Afrikanischer Grund und Boden.« D. K.-Z. 1889. »Erwerbung von Uganda.« D. K.-Z. 1890. »Hexenprocesse in Afrika.« D. K.-Z. 1889. »Die Banane.« D. K.-Z. 1889. »Das afrikanische Elfenbein und sein Handel.« Mit Karte. Bremen 1889. »Verkehr und Verkehrsstrassen von Deutschostafrika nach dem Innern.« Export 1890. »Die Wanjamwezi.« Z. G. E. Berlin 1889. »Gewerbliches und Kunstfertigkeiten ost- und innerafrikanischer Stämme.« K. J. 1889. »Geberden und Minenspiel des Negers nach eigenen Beobachtungen.« Ausl. 1890. »Vorschläge zu einer practischen Reiseausrüstung etc.« Berlin 1889. »Die Termiten und ihre Arbeit.« D. K.-Z. 1891. »Bilder aus Ostafrika.« Sch. F. 1891. »Uhehe.« D. K.-Z. 1891. »Die Unruhen in Unjamjembe.« D. K.-Z. 1892. »Die Veste Mpapua.« D. K.-Z. 1893. »Afrikanische Diplomatie.« D. K.-Z. 1892.

Reichelt Gustav Theodor, Miss. der Brüdergemeine, geb. den 21. März 1829 in Berthelsdorf bei Herrnhut, bildete sich zum Theologen aus, war thätig als Lehrer in Ebersdorf, Kleinwelke, Fulneck (England) und Christiansfeld, als Hilfsprediger in Herrnhut und Kleinwelke und trat 1864 in den Missionsdienst. Durch den leidenden Zustand seiner Frau zur Rückkehr genöthigt, war er nur bis 1869 in Silo thätig, aber sehr sprachbegabt arbeitete er noch von Deutschland aus im Interesse der Mission. Er verfasste unter anderm nicht nur eine Geschichte der in den Kaffernkriegen schwergeprüften Station Silo (Gnadau 1878), sondern gab im Verein mit dem emerit. Miss. Hartmann 1870 eine kaffrische Kirchenlitanei und verschiedene geistliche Gesänge und 1885 ein kaffrisches Gesangbuch heraus, wozu freilich die Miss. Richard Baur und Heinrich Meyer draussen auf dem Missionsfeld die entscheidenden Vorarbeiten geliefert hatten. R. unterstützte auch den sprachgewandten Miss. H. A. Jäschke bei Herausgabe seines grossen tibetisch-englischen und englisch-tibetischen Wörterbuches, ist Mitarbeiter an verschiedenen geographischen und linguistischen Zeitschriften und lebt gegenwärtig in Yverdon (früher in Rheinfelden, Baden).

Reichenow Anton, Dr., Zoologe, geb.

1. August 1847, studirte in Berlin, Greifswald und Rostock und promovirte dort 1871, ging mit Lühder und Buchholz 1872 nach Westafrika, wo er während 2 Jahren die Goldküste, das Kamerungebirge, Fernando Po und den Gabun durchforschte. Nach seiner Rückkehr wurde er Assistent am zoologischen Museum zu Berlin und hat sich um die Ornithologie Afrikas grosse Verdienste erworben. Veröffentl.: ›Vogelbilder aus fernen Zonen.‹ Kassel 1878—83. ›Die deutsche Colonie Kamerun, Landesbeschaffenheit, Pflanzen und Thierleben‹, m. K. 2. Aufl. Berlin 1884. ›Die deutsche Colonie Kamerun.‹ V. d. G. f. E. ? ›Die Vogelwelt von Kamerun.‹ M. a. d. Sch. 1890. ›Die Vogelfauna von Kamerun.‹ Journ. f. Ornithologie 1893 und M. a. d. Sch. 1892. ›Die von Dr. Stuhlmann in Ostafrika gesammelten Vögel.‹ Jahrb. d. Hamb. W. Anstalten. 1891.

Reil Otto, Dr., Kaufmann, war in Aegypten mit dem deutschen Kaufmann C. Wohlwend Theilhaber eines Handelsgeschäftes und erhielt 1868 von der englischen Regierung den Auftrag, eine grosse Zahl von Kameelen anzukaufen. Mit 368 dieser Thiere trat er am 4. Februar 1868 von Suakim aus den Marsch nach Massaua an, den er in 23 Tagen ausführte. Das Interessante dieser That liegt darin, dass R. durch die zum Theil unbekannten Länder der Hededoa, Beni Amer und Habab zog und darüber ein Iteriar lieferte. Einen näheren Bericht geben: P. M. 1869.

Rein Johannes Justus, Dr., Prof., Geograph, geb. 27. Januar 1835 zu Rauenheim a. Rhein, studirte zu Giessen Mathematik und Naturwissenschaften, war 1858—60 Lehrer in Frankfurt a. M., nachher an der Ritterschule zu Reval, bereiste dann Finnland und Scandinavien, reiste nach den Bermudainseln, wo er 2 Jahre Erzieher der Söhne des Gouverneurs war (1861—63) und später Lehrer an der Gewerbeschule zu Frankfurt a. M. wurde, wo er auch zweimal das Directorium der Senkenbergschen naturforschenden Gesellschaft hatte. In der Zeit zwischen 1856—73 machte er verschiedene grössere Reisen, so nach Finnland und Scandinavien, nach Nordamerika und mit von Fritsch 1872 nach den Kanaren und dem hohen Atlas. Ende 1873 übernahm R. eine 2jährige Reise im Auftrage des preussischen Handelsministeriums nach Japan, ward nachher Professor der Geographie an der Marburger Universität und seit 1884 in gleicher Eigenschaft in Bonn. Ueber die Reise nach den Kanaren und Marokko sind Berichte in: P. M. 1872 und Berl. Zeitschr. 1875. Bd. 7.

Reinisch Leo, Sprachforscher, studirt die Sprachen der Nordostafrikaner und reiste 1876 ins Bogosland, 1888 nach Amideb und Betkom zur Erforschung der Kanamasprache. ›Die Bilinsprache.‹ Wien 1881. ›Die Sahosprache.‹ 2 Bde. Wien 1889/90. ›Die Kunamasprache in Nordostafrika.‹ Wien 1881. ›Die Grabstele des Priesters Ptahemwa, hierogl. und latein.‹, m. Taf. Wien 1863. ›Die Stele des Basilicogrammaten Schay‹ im aeg. Cabinete in Wien, hierogl. und latein., m. Taf. Wien 1864. ›Der einheitliche Ursprung der Sprachen der Alten Welt. 1 Bd. Wien 1873. ›Sprachen von Nordostafrika.‹ 3 Bde. Wien 1874. (Borneospr., Nubaspr., Nubisch-deutsches Wörterbuch.) ›Die Chamirspr. in Abessynien.‹ Wien 1884. ›Die Quaraspr. in Abessynien‹, m. Taf. 3 Thle. Wien 1885—87. ›Die Afarspr.‹ 3 Thle. Wien 1886—82. ›Die Kafaspr. in Nordostafrika.‹ 2 Thle. Wien 1888. ›Die Kunamaspr. in Nordostafrika.‹ 2–4 Thle. Wien 1889—91. ›Das Zahlwort 4 und 9 in den chamit.-semit. Sprachen.‹ Wien 1890. Mit Rössler zusammen: ›Die zweisprachige Inschrift von Tanis.‹ Wien 1866.

Reiss Wilhelm, Geologe, geb. 1838 zu Mannheim, reiste von 1855 an in Sicilien, Madeira, den Azoren, Kanaren und Südportugal, habilitirte sich 1864 in Heidelberg, war 1866 in Griechenland und reiste von 1868 bis 1876 mit Stübel in Südamerika. Von seinen Publicationen seien hier

genannt: »Die Diabas- und Lavenformation der Insel Palma.« 1861. »Die tertiären Schichten von Santa Maria (Azoren)« 1862. »Geologische Beschreibung der Insel Teneriffa.« 1868. Mehr: G. f. E., Berlin 1877.

Reitz Constantin, Dr., war österr. Consul in Khartum, reiste zuerst mit Dr. Brehm von 1850—52, dann mit v. Heuglin 1852 am blauen Nil nach Atbara und Galabat bis Gondar und Simen, erlag jedoch auf der Rückkehr von Abessynien in Gondar dem Klima.

Rentsch Marie, Diakonissin, nahm als Oberwärterin am Krankenhause zu Lübeck den Ruf an, nach Ostafrika zu gehen um dort die Leitung eines deutschen Krankenhauses zu übernehmen. Am 30. Mai 1887 wurde sie in Berlin eingesegnet und traf am 20. Juli 1887 in Sansibar ein, wo sie mit praktischem Sinn und vielem Fleiss die schwierigen Anfangszeiten jenes Asyls durchkämpfte. 1889 ist sie, nachdem genügender Ersatz geschaffen war, nach Deutschland zurückgekehrt.

Retzer Wilhelm, Dr., Zoologe, studirte in Tübingen und Freiburg und schloss sich 1883 Dr. Passavant auf seiner Reise nach dem Kamerungebiet an. Leider kam er nicht zur Ausübung seiner Thätigkeit, denn er ertrank beim Kentern eines Bootes in der Bucht zwischen Bimbia und Victoria schon am 13. Mai 1883.

Richelmann Georg, Offic., geb. 17. März 1851 zu Zeitz, trat am 3. Januar 1871 in die Armee und 1. März 1889 in die Wissmanntruppe, wurde am 8. Mai 1889 bei Erstürmung von Bushiris Lager verwundet, nahm jedoch bald wieder an neuen Kämpfen theil und verwaltete später die Stationen Bagamoyo und Tanga; zeichnete sich durch grosse Pflichttreue und ruhige Auffassung der gegebenen Verhältnisse vortheilhaft aus; R. verstand es sehr gut, sich mit Arabern, Indiern und Eingeborenen auf freundlichen Fuss zu stellen und hat dadurch, ohne dem deutschen Ansehen im Geringsten etwas zu vergeben, sehr viel zur raschen Entwickelung jener Küstenplätze beigetragen. R. trat im Sommer 1890 aus der Schutztruppe Wissmanns, kehrte über Kairo, Palästina, Konstantinopel und Griechenland nach Deutschland zurück und steht seit Decbr. 1890 wieder als Hauptmann in der Armee. Veröffentl.: »Meine Erlebnisse bei der Wissmann-Exp. in Ostafrika.« Magdeburg 1890. »Die Nutzbarmachung Deutsch-Ostafrikas.« Magdeburg 1894.

Riebeck Emil, Dr., Reisender, geb. 1853, gest. 22. Juni 1885 zu Feldkirch, interessirte sich lebhaft für wissenschaftliche Forschungen und unterstützte dieselben aus seinem grossen Privatvermögen; schloss sich auch persönlich denselben an. Die erste im Jahre 1880 von ihm ausgerüstete Exp. sollte eine Reise um die Erde machen und waren dafür 3 Jahre in Aussicht genommen. Kaum war dieselbe durch Südrussland und Kleinasien nach Palästina gelangt, ertrank ihr Führer Dr. Friedr. Moock im Jordan und Dr. Manthey übernahm die Führung nach Aegypten. Dort wurde von Kairo aus ein zehntägiger Ausflug in die arabische Wüste gemacht und nachdem sich Schweinfurth angeschlossen hatte, zum rothen Meer und nach Sokotra, wo die Exp. 4 Wochen blieb und eine werthvolle zoologische und botanische Sammlung (namentlich aus dem Haghiergebirge) zusammenstellte. Nach seiner nach 3 Jahren erfolgten Rückkehr machte R. seine werthvolle ethnographische Sammlung dem Berliner Museum zum Geschenk und rüstete eine neue Exp. aus, welche nach dem Niger, Benuë und Tsadsee gehen sollte. R. selbst wollte dieselbe nicht mitmachen, sondern übergab die Führung dem bekannten Dr. G. A. Krause. R. erlebte das Resultat dieser Reise leider nicht. Veröffentl.: »Tour des Dr. Riebeck von Kairo zum Wadi Na'ûk« m. 1 Karte von Schweinfurth. V. f. E. Halle 1881.

Riebow Otto Julius, Assessor, geb. 8. Decbr. 1855 zu Scharchow (Cammin), studirte in Heidelberg, Leipzig, Berlin, dann bewirthschaftete er sein väterliches Gut, trat später in den

Justizdienst zurück, war seit August 1891 im Colonialamt zu Berlin und vom 4. Septbr 1893 an in Kamerun, wo er bei der Meuterei der Dahomeher im Messegebäude des Gouvernements in Kamerun am 15. Decbr. 1893 erschossen wurde.

Rindermann Josef, Stenograph, geb. in Berlin, wurde im April 1891 nach Ostafrika gesandt, um dort als schreibende Hülfskraft Emin Pascha zur Verfügung zu stehen. Weil Emin bereits nach dem Innern abmarschirt war, blieb R. an der Küste zur Verfügung des Gouvernements und hat dann Vermessungsarbeiten vorgenommen und meteorologische Stationen an den Küstenplätzen errichtet und Beobachtungen gemacht. R. schloss sich später einem nach dem Victoriasee marschirenden Ablösungskommando an, hat Routenaufnahmen bis Tabora gemacht und in Stationen des Victoriasees wissenschaftliche Beobachtungen angestellt. R. ist im Herbst 1893 nach Deutschland zurückgekommen. Seine Ausrüstung, Reisekosten und Gehalt hat die deutsche Colonialgesellschaft bestritten.

Roessler, Robert, Dr., Prof., reiste 1866 in Aegypten und am Suezkanal. R. starb 20. August 1875 zu Prag. Veröffentl.: »Der Isthmus von Suez und das östliche Delta.« G. G. Wien 1868. »Kairo.« Topogr. Skizzen. Wien 1872.

Roewer Carl, Dr. med., geb. 19. Juni 1858 zu Neustrelitz, besuchte Gymnasien zu Neustrelitz und Neubrandenburg, studirte Medicin zu Freiburg i. B., Berlin und Rostock und machte 1883 das medicinische Staatsexamen in Rostock, diente dort als Einjähriger, als einjähr. Arzt in Neustrelitz und als Unterarzt in Hamburg. 1854 fuhr R. als Schiffsarzt von Bremen und Hamburg aus nach Nordamerika, 1885 nach Arabien und dem indischen Archipel, 1886 nach Gujana, Venezuela und den westindischen Inseln. Anfang 1887 studirte R. nochmals zu Halle und promovirte dann in Leipzig. Im Winter 1887 und Sommer 1888 war R. in Ostindien und 1888/89 zum Studium des Arabischen auf dem orientalischen Seminar zu Berlin. 1889 war R. noch in Brasilien und den La Platastaaten, 1890/91 auf den Sunda-Inseln. Im Winter 1891/92 in Berlin, nahm R. die Stellung des Arztes bei der Wissmann-Dampfer-Exp. nach dem Nyassasee an; begleitete dieselbe bis zuletzt und traf im December 1893 wieder in Berlin ein; fiel leider schon am 15. Januar 1894 in einem Pistolenduell bei Berlin. R. veröffentlichte schätzenswerthe Beiträge in medicinischen Fachschriften.

* **Rohlfs** Gerhard, Dr. phil., Generalconsul, Forscher, geb. 14. April 1831 zu Vegesack bei Bremen, machte im Alter von 17 Jahren als Freiwilliger den schleswig-holsteinischen Krieg mit, wurde zum Officier ernannt, studirte dann Medicin in Heidelberg, Würzburg und Göttingen und trat nach absolvirten Studien 1855 Reisen an durch Oesterreich, die Schweiz und Italien. Dann nahm R. Dienst als Arzt in der französischen Fremdenlegion und machte in derselben von Algier aus die Eroberung der grossen Kabilie 1861 mit. R. erlernte nun das Arabische und brachte es durch eifriges Studium der Sitten und Gebräuche der Mohamedaner soweit, dass er nach Ablauf seiner Dienstzeit es wagen durfte, in der Verkleidung eines Moslems Reisen durch die Gebiete der fanatischen Berberstämme zu machen. Zuerst besuchte R. den Grossscherif von Uësan, den er durch seine Geschicklichkeit als Arzt für sich gewann und der ihn mit Empfehlungen an die einflussreichsten Persönlichkeiten des Atlas ausrüstete. 1862 begann R. die zweite Entdeckungsreise über Tanger und Marokko nach Agadir und durch die marokkanische Sahara über Wadi Dra nach Talifet. Kurz hinter Talifet überfielen ihn seine ungetreuen räuberischen Führer und liessen ihn mit zerschmettertem Arm für todt in der Wüste liegen; fromme Marabuts fanden und retteten ihn auf algerischen Boden. Trotz dieses Missgeschicks plante R. nun eine

Reise nach Timbuctu und wurde dazu von der Geogr. Ges. in London und einigen Privatleuten in Bremen unterstützt. Im August 1863 machte er sich von Algier aus auf den Weg nach der Oase Tuat, er kehrte jedoch noch einmal nach Oran zurück, um mit Hülfe der ihm nachträglich vom Bremer Senat zugestellten Unterstützung seine Ausrüstung zu vervollständigen. Inzwischen waren Kriege ausgebrochen, die seinen directen Marsch nach Tuat verhinderten, so dass er beschloss von Oran nach Tanger zur See und von dort über Uësan zu marschiren. Das Atlasgebirge übersteigend gelangte er am 7. Juni 1864 nach Talifet und von dort über Tuat und Tidikelt nach Insalah. Die ausgebrochenen Kriege zwischen Berbern und Tuareg und dem Scheich von Timbuctu verhinderten die Weiterreise, auch zwang der geringe Vorrath von Reisemitteln zur Rückkehr, so dass dieselbe angetreten werden musste; über Ghadames erreichte R. am 29. Decbr. 1864 die Küste in Tripolis. Eine dann unternommene kurze Reise nach Deutschland stärkte R.s angegriffene Gesundheit und verschaffte ihm zugleich die Mittel zur Ausführung seines Planes, Central-Afrika vom Norden aus zu erreichen. Am 20. Mai 1865 trat er von Tripolis aus seine grosse Reise an, allein schon von Ghadames aus weigerten sich die Begleiter, des Krieges wegen, weiter zu gehen und er musste nach Murzuk zurück, welches er am 26. Octbr. erreichte. Neuen Muth fasste R., als die Nachricht dort eintraf, dass der mild gesonnene Fürst Ali den Thron von Wadai bestiegen habe; er gab den Plan nach Timbuctu auf in der Hoffnung, in Wadai noch die verlorenen Papiere Vogels zu finden. 5 Monate musste er in Erwartung weiterer Reisemittel in Murzuk zubringen, während welcher Zeit er die Oase Fezan durchforschte und die angrenzenden Länder bereiste, insbesondere das Gebiet der Tebu, die er für Neger hält. Am 25. März 1866 begann die Weiterreise über Bilma nach Kuka. Leider fand R. von Vogels Papieren keine Spur, auch seine Hoffnungen auf Ali gingen nicht in Erfüllung. Derselbe beantwortete die Anfrage des Sultans von Bornu, ob R. Wadai bereisen dürfe, mit Nein. Die Wadaifrage blieb also ungelöst und R. entschloss sich zur Rückkehr durch bisher unerforschte Gebiete in westlicher Richtung bis zum Guineabusen. Am 13. Septbr. 1866 verliess er Kuka und erreichte den grossen Handelsplatz Bautschi, durchquerte dann noch grosse Ländereien, die dem Fetischdienst huldigen und kam am 19. März 1867 am Benuëfluss an. Von Allem entblösst, gab R. dort seine Kleider vom Leibe, um ein Kanoe zur Weiterfahrt auf dem Niger zu miethen. In der englischen Station Locodja am Niger traf er die ersten Europäer und hatte die grösste Noth ihr Ende. Von Locodja fuhr R. den Niger aufwärts bis Robba, besuchte den König Mattaban von Nupe und erreichte sodann durch die Urwälder von Yoruban und über Hari Lagos am Golf von Guinea, von wo er am 2. Juli 1867 in Liverpool wieder eintraf. R. machte sodann die Exp. der Engländer nach Abessynien als wissenschaftlicher Begleiter im Auftrage des Königs von Preussen mit. Zurückgekehrt nach Deutschland machte er ebenfalls auf Wunsch des Königs von Preussen eine Reise durch die Cyrensirca und zur Oase des Jupiter Ammon und fand die grosse Küstendepression des lybischen Wüstenplateaus. Zu gleicher Zeit hatte R. die Geschenke, welche der König von Preussen dem Sultan von Bornu bestimmt hatte, von Tripolis abgeschickt und da sein Diener gestorben war, mit dieser Mission Nachtigal betraut. 1873/74 machte R. die Exp. in die lybische Wüste und wurde dabei von den Professoren Zittel, Ascherson und Jordan begleitet. 1878 machte R. die Exp. nach Kufra und im Jahre 1880 ging er als Gesandter des Kaisers nach Abessynien und erreichte den Hof glücklich in Debra Tabor. 1884 war R. als Reichscommissar in Sansibar thätig und trat

1885 vom öffentlichen Leben ins private zurück. Die von seiner reichen Erfahrung und scharfer Beobachtungsgabe zeugenden Reisewerke sind zahlreich, seiner sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den verschiedensten Schriften niedergelegt sind, so viele, dass sie kaum alle zu nennen sind. Hauptwerke sind: »Reise durch Marokko.« Bremen 1868. 2. Aufl. 1869. »Abessynien.« Bremen 1869. »Land und Volk in Afrika.« Bremen 1870. »Mein erster Aufenthalt in Marokko.« Norden 1873. »Quer durch Afrika etc.« Leipzig 1874. II. Aufl. »Drei Monate in der lybischen Wüste.« 1875. »Insel und Stadt Sansibar.« 1885. »Von Tripolis nach Alexandrien.« Bremen 1871. 2 Bde. »Kufra.« 1881. »Im Auftrag S. M. des Königs von Preussen nach Abessynien.« Leipzig 1883. »Quid novi ex Afrika?« Kassel 1886. »Angra Pequena, die erste deutsche Colonie in Afrika.« Bielefeld und Leipzig. »Zur Klimatologie und Hygienie Ostafrikas.« Leipzig 1885. »Reise durch Nordafrika 1865—67.« P. M. Er. 1868 u. 1873. »Die Kongofrage.« Allg. Ztg. 1883. »Beiträge zur Erforschung etc.« 1876. »Die Anzahl der Juden in Afrika.« P. M. 1883. »Neue Beiträge etc.« 1881. »Welche Länder können Deutsche noch erwerben?« U. Z. 1882. »Die Verwendbarkeit des Elephanten etc.« P. M. 1888. »Die Araber in Afrika.« München. N. N. Octbr. 1888. »Die Kufra-Oase.« W. M. 1882. »Kafú.« Das. 1883. »Ein Besuch bei dem Scheik der Abu-Rof-Araber.« A. A. W. 1884. »Die axumitischen Stelen.« Ausl. 1883. »Die schwedische Mission nach Mkulu.« D. R. f. G. u. St. 1882. »Die madagassische Gesandtschaft.« D. R. 1883.

Roscher Albrecht, Reisender, geb. 27. August 1836 zu Ottensen, gest. 19. März 1860 zu Hisongnni, Ostafrika, studirte in Hamburg unter Redlob arabisch, dann bis 1856 in Leipzig und München Medicin. Bereits 1857 machte seine Schrift »Claudius Ptolomäus und die Handelsstrassen in Centralafrika« grosses Aufsehen und lenkte auch des Königs Max II. Aufmerksamkeit auf ihn, der ihn mit Geld zu seiner Unternehmung, Afrika zu bereisen, unterstützte. Im Herbst 1858 traf R. mit einem Hamburger Schiff in Sansibar ein und vertiefte sich sofort in das Studium der Kisuahelisprache, machte dann die erste Küstenreise bis Kiloa; wo er über den Nyassasee Erkundigungen einzog und dann nach Sansibar zurückging, um eine Exp. dorthin zu unternehmen. Ein heftiges Fieber, welches er sich an der Küste und am Rufidji zugezogen hatte, legte ihn einige Zeit nieder, doch fuhr er schon Mitte Juni 1859, noch nicht vollständig genesen, wieder nach Kiloa ab und trat den Marsch ins Innere an. In Begleitung einer Handelskarawane kam er nach vielen Mühen und Beschwerden am 19. Octbr. 1859 am Nyassasee an. R. erforschte nun die den See umgebenden Länder, doch sind seine Aufzeichnungen leider verloren gegangen. Auf einer Excursion wurde R. von einem beutegierigen Eingebornen, der ihn in sein Haus gelockt hatte, durch Pfeilschüsse getödtet.

Rosset C. W., Reisender, geb. 24. April 1851 zu Freiburg i. B., war ursprünglich Kaufmann, machte den Feldzug 1870/71 als Freiwilliger mit, war dann von 1873—76 in Aegypten, machte von Khartum aus mit Gordon, Junker und Gessi Streifzüge in die Nilgegenden und brachte grosse ethnographische Sammlungen nach Deutschland. 1880—83 bereiste R. Syrien, Palästina, Aegypten, Arabien und Vorderindien, besuchte die Luschaïvölker bei Chittagong. 1884 war R. auf Ceylon, 1887—90 auf einer gefahrvollen Reise durch Hinterindien. Zurückgekehrt projectirte R. eine Reise nach Ostafrika, doch fehlen bis jetzt weitere Berichte.

Rosset Fritz, Bruder d. Vor., war Consul in Khartum und von 1876 bis 1878 Generalgouverneur von Darfur, wurde dort 1878 von Sclavenhändlern vergiftet.

Roth Gottfried, aus Aarau, erst Brauer und Küfer, dann Missionar, wurde zu einer Mission nach den Sudanländern auch von der Regie-

rung des Schweizerkantons St. Gallen unterstützt, weil er sich dort für den Absatz schweizerischer Industrie-Erzeugnisse interessiren sollte. 1880 reiste R. dorthin ab, wurde jedoch 1883 von Mahdisten in Kordofan abgefangen. Hansal berichtete im Gl. 1884, dass R. entflohen sei und sich an den Nil geflüchtet habe. Die Nachricht bestätigte sich zwar, doch erlag R. bald nachher dem Fieber.

Roth Johannes, Rudolf, Zoologe, geb. 4. Septbr. 1815 zu Würzburg, gest. 26. Juni 1856 zu Hasbeia bei Damaskus, studirte in München Medicin und Naturwissenschaften, bereiste 1836/37 mit Schubert Aegypten; 1839 war er an der Nordwestküste Afrikas, 1841—43 mit Harris und Bernatz in Schoa. 1843 wurde R. Professor der Zoologie in München, unternahm 1852 nochmals eine Orientreise nach Palästina und 1856 eine dritte dorthin und nach Syrien, starb jedoch auf derselben in der Nähe von Damaskus. Veröffentl.: ›Schilderungen der Naturverhältnisse in Süd-Abessynien. München 1851.

Rothpletz August, Dr., Privatdocent, war im Winter 1886/87 auf Teneriffa, später in Algerien und berichtete: ›Orographisches und Coloniales aus Algerien.‹ Vortrag in G. Ges. München 1890.

Rückert K. Th., Dr., Professor zu Freiburg i. Br., machte ausgedehnte Orientreisen und nach Nordafrika. Veröffentl.: ›Nach Palästina über den Libanon.‹ 1881. ›Nach Nordafrika.‹ 1884.

Ruete Emily, geborene Prinzessin Solima von Omar und Sansibar, geb. zu Bet il Mtoni auf Sansibar, war in ihrer Jugend ohne eigene Schuld in die politischen Umtriebe ihrer Familienangehörigen verwickelt worden und kam zu dem Entschluss, mit dem Hamburger Kaufmann Ruete, den sie kennen und lieben gelernt hatte, Sansibar zu verlassen. Nachdem der erste Fluchtversuch gescheitert, glückte ein zweiter, und am Bord eines englischen Kriegsschiffes verliess die Prinzessin Sansibar. ›Highflyer‹ kam glücklich in Aden an, dort blieb die Prinzessin einige Monate, bis Ruete in Sansibar seine Angelegenheiten geordnet hatte, wurde dann getauft und vermählt und reiste mit ihrem Manne nach Hamburg. Hier verlor sie nach wenig über 3 Jahren ihren Mann und blieb mit 3 Kindern als Wittwe zurück. Sie lebte dann noch 2 Jahre in Hamburg, dann in Dresden und mehrere Jahre in Rudolstadt, seither in Berlin. Durch das Intriguenspiel der Engländer, vor allen des Sir Bartle Frere, späteren General-Gouverneurs von Südafrika, aller Ansprüche an Sansibar und ihre Familie beraubt und betrogen, lebte diese seltene Frau nur der Erziehung ihrer Kinder. Im Jahre 1885 reiste sie mit denselben nach Sansibar, um ihre Heimath noch einmal wiederzusehen; sie hielt sich dort jedoch nur kurze Zeit und nicht in einer Stadtwohnung, sondern an Bord des deutschen Schiffes ›Adler‹ auf. Wie vorauszusehen, entzog sich ihr Bruder, Sultan Sayd Bargasch, einer Zusammenkunft (dem englischen Einfluss gehorchend) und Prinzessin Solima — Frau Emily Ruete — kehrte mit ihren Kindern nach Berlin zurück. Eine interessante Schilderung des arabischen Hoflebens und zugleich eine freimüthige Selbstbiographie gab Frau Ruete in ihrem Buche: ›Memoiren einer arabischen Prinzessin.‹ 2 Bde. Berlin 1886.

* **Rüppell** Wilhelm Peter Eduard Simon, Reisender, geb. 20. Novbr. 1794 zu Frankfurt a. M., gest. 10. Decbr. 1884, besuchte bis zum 17. Jahre das Gymnasium zu Darmstadt; der fast gleichzeitige Tod seiner Eltern unterbrach sein Studium und er sollte Kaufmann werden, doch musste er krankheitshalber davon absehen und begab sich 1816 nach Italien, wo er die Insel Elba mineralogisch erforschte. 1817 reiste er nach Aegypten, ging den Nil aufwärts bis zum ersten Fall und besuchte auch die Sinaiinsel. Von

1818—21 trieb er in Genua und Pavia astronomische und naturwissenschaftliche Studien und bereiste dann 6 Jahre lang, bis 1828, Aegypten, Nubien und als erster Europäer Kordofan, dann das peträische Arabien, die Küsten des Rothen Meeres, sowie von 1831—34 Abessynien, wo er viele Ortsbestimmungen aufnahm. Die ganzen, während zehnjähriger Reisen sorgfältig angelegten Sammlungen schenkte R. dem Senkenberg'schen Museum in Frankfurt, 1700 Münzen, ägyptische Alterthümer und werthvolle äthyopische Handschriften der Frankfurter Stadtbibliothek. Ihm zu Ehren ist in Frankfurt am 16. April 1870 eine Rüppell-Stiftung gegründet, welche wissenschaftliche Reisende unterstützt. Ueber die Thierwelt der von ihm bereisten Länder schrieb R. zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen. Als Nestor der deutschen Forscher lebte er bis ins 90. Lebensjahr. Veröffentl.: »Reisen in Nubien, Kordofan und dem peträischen Arabien.« Frankfurt 1829. »Reise in Abessynien.« 2 Bde. Frankfurt 1838—40. »Neue Wirbelthiere, zu der Fauna von Abessynien gehörig.« Frankfurt 1835—40. »Systematische Uebersicht der Vögel Nord- und Ostafrikas.« Frankfurt 1845. »Zoologischer Atlas.« 30 Hefte. Frankfurt 1826—31.

Ruhner G., Botaniker, reiste im Auftrage des botanischen Museums in Berlin nach Bengasi und hat während 4 Monaten eine werthvolle botanische Sammlung gemacht, welche namentlich für unsere Kenntniss der Vegetation des Barkalandes bedeutungsvoll ist.

Russegger Johann von, Reisender, geb. 18. Novbr. 1802 zu Salzburg, gest. 20. Juni 1863 zu Schemnitz, widmete sich in Schemnitz dem Bergfach, trat 1825 in den Staatsdienst, ging 1836 ins Taurus- und Libanongebirge und bereiste 1837 im Auftrage des Vicekönigs von Aegypten einen Theil dieses Landes, den blauen Nil bis Fazogl und drang bis zu den Goldwäschereien in Kyamil vor. 1838 durchforschte er noch die Sinaihalbinsel und Palästina und das ganze Europa. Durch seine auf alle Gebiete sich erstreckenden Beobachtungen hat er sich namentlich in Bezug auf das Nilgebiet in geographischen und naturwissenschaftlichen Kreisen Autorität verschafft. Nach zurückgelegten Reisen wurde R. 1843 im österreichischen Staatsdienst in hohe Stellungen eingesetzt, geadelt und starb als Director der Berg- und Forst-Academie Schemnitz, Ministerialrath, Berg-, Forst- und Güterdirector von Niederungarn etc. Sein Hauptwerk ist: »Reisen in Europa, Asien und Afrika.« 7 Bde. mit Atlas. Stuttgart 1841—50.

Rust, Capt.-Lieutn., ging als Theilnehmer der deutschen Emin Pascha-Exp. 1889 nach Ostafrika, hatte jedoch keine Gelegenheit, sich besonders hervorzuthun. Ein Unfall, der ihn in der Nähe der Küste am Tanaflusse betroffen (durch Feuer hatte er den grössten Theil seiner Lasten eingebüsst und eine fallende Kiste hatte ihm eine Verletzung des Fusses beigebracht), sowie eintretende heftige Fieber liessen ihn auf den Weitermarsch verzichten, und er kehrte nach Deutschland zurück. Von ihm ist die erste Beschreibung jener Exp. erschienen: »Die deutsche Emin Pascha-Exp.« Berlin 1890

Rutenberg Christian, Dr., geb. 1851 zu Bremen, gest. 1878 auf Madagaskar, studirte in Jena Medicin und Naturwissenschaften, machte seine erste Reise mit Häkel nach Dalmatien. 1877 reiste er nach Südafrika, bereiste Capland bis über den Oranje hinaus, ritt von Bloemfontain durch das Basutoland nach dem Mont-aux-sources, dessen Höhe er auf 11 600 engl. Fuss bestimmte, ging dann durch Natal und Transvaal zur Küste und über Mauritius nach Madagaskar. Hier besuchte er zuerst den Nordwesten der Insel, reiste dann quer durch bis zur Hauptstadt Antananarivo, bestieg das Ankaratragebirge und kehrte an das nordwestliche Ende der Insel zurück. Im Mai 1878 trat er eine Reise durch

den ganz unbekannten Süden der Insel zu [illegible] vom [illegible] nach dem [illegible] zu gelangen. Er war, wie die meisten Forschungsreisenden, der massiven Rachsucht und Heimtücke der Eingeborenen zum Opfer, die ihn bei [illegible] ermordeten. G. K. Bl. I.

S.

Saalmüller Heinrich, [illegible] aus Sachsen-Meiningen, trat 1864 in die Pilgermission zu St. Chrischona und wurde 1867 nach Abessynien gesandt. Hier traf das harte Loos, vom König Theodor mit den anderen Missionaren gefangen gesetzt zu werden und konnte er sich nur dadurch eine erträglichere Behandlung sichern, dass er mit Waldmeier zusammen eine Kanonengiesserei einrichtete und wirklich Geschütze giessen konnte. Er wurde mit Frau und Kind am 13. April 1868 durch die Engländer befreit und ist nach Aufgabe der abessynischen Mission nach Syrien versetzt worden.

Sander Dr. med. aus Kurnene in Posen, Marinestabsarzt a. D., reiste am 30. Novbr. 1893 im Auftrag der D. K. Ges. nach Deutsch-Südwestafrika, um die dort herrschenden Seuchen zu studiren und Mittel für ihre Abwehr zu suchen. Seine Reise ist auf 9 Monate vorangesehen und geschieht auf Kosten der D. K. Ges.

Saint Paul Walter von, Beamter, geb. 30. Januar 1860 zu Berlin, Premierlieutn. der Gardeartillerie, trat im März 1888 in die D.-O.-A. G., [illegible] einige Zeit an der Küste, gründete die Tununguu Stat., leitete die Generalvertretung 1889 und trat 1891 in den Reichsdienst. Veröffentl.: »Von Station Madimola.« K. P. K. 1896. »Die Kolonisationsfähigkeit von Usaramo.« K. P. K. 1896. »Suaheli Handbuch.« Stuttgart und Berlin 1890.

Schacht Hermann, Botaniker, geb. 15. Juli 1814 zu Ochsenwerder bei Hamburg, gest. 20. August 1864 zu Bonn als Professor der Botanik an der dortigen Universität. Sch. ist bekannt durch Forschungen auf Madeira. Veröffentl.: »Madeira und Teneriffa mit ihrer Vegetation.« M. Abb. Berlin 1859.

Schaumann August, Offiz. und Reisender, geb. 1852 zu Budapest, schloss sich im November 1882 der Stanley-Exp. an und nahm an der Erforschung des Kiuligebietes theil, wurde aber krank und starb an Bord des Dampfers »Bonny« zwischen Sierra Leone und Madeira am 28. Juni 1884. Sch. richtete scharfe Angriffe gegen die Association Internationale, welche durch Zuschriften englischer Exp.-Mitglieder vollauf bestätigt wurden.

Scheidtweiler, Ingenieur aus Köln, erwarb vertragsmässig vom Häuptling Mahaherero grossen Länderbesitz, der angeblich Goldfelder enthalten soll; später durch den Reichscommissar Dr. Göhring abgeschlossene Verträge mit Mahaherero hoben zwar alle dessen früheren Verbindlichkeiten auf; doch protestirte Sch. gegen diese Auffassung und scheint auch gewisse Berücksichtigung gefunden zu haben.

Schenck A., Dr., bereiste Südwestafrika und berichtete darüber in 2 Vorträgen: »Das deutsch-südwestafrikanische Schutzgebiet.« »Glazialerscheinungen in Deutsch-Südwestafrika.« G. f. E. Berlin 1889.

Schiel Adolf, geb. 1857 zu Frankfurt a. M., ging 1877 nach Transvaal und gründete eine kleine Niederlassung. 1884 wählten ihn die Buren zum Anführer im Kriege gegen die Sulus, die er besiegte und deren junger König dann mit ihm Frieden und Waffenbrüderschaft schloss. Vereint schlugen sie dann die aufrührerischen Häuptlinge Oham und Usibepu. Dinizulu ernannte Sch. zum Staatssecretär und als solcher schloss er den Staatsvertrag, der die »neue Republik«, den »Burenstaat« anerkannte. Unter seinen Soldaten zeichneten sich zwei Deutsche ganz hervorragend aus, sie heissen: Wilhelm

Schulz und Emil Arnold. Sch. war 1885 in Deutschland und trat seine Rechte an Lüderitz ab.

Schimper Wilhelm, Naturforscher, geb. 19. August 1804 zu Mannheim, gest. im Octbr. 1878 zu Adaua in Abessynien, erlernte anfangs die Drechslerei, wurde dann Soldat und auf der Administratur beschäftigt. Grossherzog Ludwig von Baden unterstützte ihn zum Studium der Staatswissenschaften, Sch. liess sich jedoch in München überreden, Naturwissenschaften zu studiren und unternahm 1829 eine botanische Forschungsreise nach Südfrankreich und Algier und erhielt, nachdem er 1833 zurückgekommen war, vom Württembergischen Reiseverein den Auftrag, zum Zweck naturgeschichtlicher Sammlungen nach Aegypten und Arabien zu reisen. Das Schiff, welches ihn dort hinbringen sollte, litt Schiffbruch, Sch. wurde an die griechische Küste verschlagen und blieb 2 Monate in Griechenland, zog dann aber weiter und kam Ende 1834 nach Aegypten. 8 Monate bereiste er dann Peträa und die Umgegend von Mekka. Ende 1836 kam Sch. nach Massaua und von dort nach Abessynien. Der Fürst Ubye von Adaua begünstigte ihn und machte ihn zum Statthalter von Antitscho. Sch. siedelte dann nach der Landschaft Semien über und wurde, nachdem der württemb. Reiseverein sich aufgelöst hatte, von der Administration des Jardin des plantes in Paris zum ständigen Correspondenten für Abessynien ernannt, in welcher Eigenschaft er dorthin (aber auch an andere Museen) viele werthvolle Sammlungen schickte. Sch. hatte eine Abessynierin geheirathet und seine beiden Töchter mit deutschen Missionaren verbunden, sie alle traf das Geschick, nachdem König Theodor den Fürsten Ubye besiegt hatte, von diesem gefangen genommen zu werden. Sch. selbst wurde zwar freigelassen, durfte aber nicht ausser Land gehen. Nach dem Eintreffen der Engländer kehrte Sch. in seine abessynische Heimath zurück und wirkte als Forscher bis zu seinem Ende, seinen Sohn sandte er mit den befreiten Missionaren nach Basel. Von ihm sind mehrere naturwissenschaftliche Berichte in P. M. erschienen, z. B. 1868. Veröffentl. ferner: ›Reise in Algier.‹ München 1834.

Schinz Hans, Dr., Forscher aus Zürich, bereiste auf Veranlassung von Lüderitz 1885—87 Deutsch-Südwestafrika und hielt über diese Reise eine Reihe von Vorträgen in geographischen Gesellschaften, hat auch mehrfache Publicationen veranlasst: ›Namaqua oder Namaland.‹ P. M. 1885. ›Die deutschen Interessen in Grossnamaland.‹ St. Gallen 1886. ›Durch Südwestafrika.‹ V. d. G. f. E. Berlin 1887. ›Beiträge zur Kenntniss der Flora von Deutsch-Südwestafrika und der angrenzenden Gebiete.‹ Berlin 1887. ›Vorgänge in unserm südwestafrikanischen Schutzgebiet.‹ D. K.-Z. 1888. ›Die jüngsten Vorgänge in Deutsch-Südwestafrika.‹ D. K.-Z. 1889. ›Die deutsche Interessensphäre in Südwestafrika, Bodenbeschaffenheit, Klima und Vegetation.‹ Aarau 1890. ›Ueber die Bedeutung von Südwestafrika als Kolonie.‹ Vortr. Nürnberg, Juni 1891. ›Deutsch-Südwestafrika.‹ Oldenburg und Leipzig 1891.

Schlieffen von, reiste in Aegypten und im Sudan, 1853 durch die Bajudasteppe nach Kordofan.

Schliemann Dr. Dieser hochverdiente Gelehrte betrat Afrika im Jahre 1888, um mit Prof. Virchow eine Reise nach dem Sudan zu machen. An dem Fanatismus der Araber scheiterte der Plan, denn diese setzten den Ausgrabungen grosse Schwierigkeiten entgegen. Das Wenige, was die Gelehrten erreichen konnten, die Ausgrabungen in den Felsentempeln und Gräbern zu Ballany, Abu Sir, Assuan und Luxor brachte aber dennoch reiche wissenschaftliche Ausbeute.

Schlüter Offic., reiste 1885 nach Ostafrika und brach im Mai mit Graf Pfeil nach dem südlichen Theil unseres Besitzes auf, durchquerte und erwarb theilweise Usagara und Uhehe, bebaute mit dem dort verstorbenen Garteninspector Schmidt

die Stat. Simathal. Veröffentl.: »Berichte aus Usagara.« K. P. K. 1885. »Reisebericht aus Uhehe.« K. P. K. 1886. »Ostafrikanische Negersitten.« K. P. K. 1886.

Schlunke, einer der ältesten »Deutsch-Afrikaner« der Ostküste, der als Elephantenjäger, Händler, Agent u. s. w. seit über 20 Jahren vom portugiesischen Besitz bis nach dem Somalilande, im Kilimandscharogebiet und auf Sansibar sein Brod gesucht hat.

Schmarda Ludwig Carl, Dr., Zoologe, geb. 23. August 1819 zu Olmütz, studirte Philosophie, Medicin und Naturwissenschaften von 1835 bis 1840 in Wien, trat 1843 als Oberfeldarzt in die Armee, ging 1847 als Lehrer der Geographie und Naturgeschichte nach Graz, wurde 1850 Prof. an der dortigen Universität und 1852 Prof. der Zoologie an der Universität zu Prag. Im Januar 1853 trat er mit seinem Freunde, Ritter von Fridau, eine Forschungsreise um die Erde an. Griechenland und Aegypten, Ceylon und Capstadt waren die ersten Ziele derselben. v. Fridau reiste von dort nach Hause, Sch. nach Australien. Im Mai 1855 erreichte er Panama, dann Westindien, Jamaika, dann Centralamerika und die Union und kam über Kuba im April 1857 nach Deutschland zurück. Bis 1862 lebte er als politischer Flüchtling noch im Auslande, dann rehabilitirt, als Prof. der Zoologie an der Universität Wien; 1863—65 untersuchte er im Auftrage des Marineministers die österreich. Küstenländer zwecks Hebung der Fischzucht und 1868 machte er an der französischen Küste ähnliche Forschungen. Ausser vielen Publicationen in: W. M., Gl., Un., Geogr. Jahrb., Oesterr. Revue veröffentl. er: »Die geographische Verbreitung der Thiere.« 1853. »Zur Naturgeschichte Aegyptens.« 1854. »Reise um die Erde.« (1859—61.)

* **Schmidt** August Rochus, Offic., geb. 10. Juli 1860 zu Grasegrund (Kr. Bunzlau in Schlesien), war im Elternhause bis 1869, kam dann aufs Pensionsinstitut Waisenhaus zu Bunzlau, 1874/75 nach Jauer und von 1875—1880 aufs Gymnasium zu Bunzlau, machte dort sein Abiturium und trat als Avantageur ins Feldartillerie-Regt. No. 5, aus welchem er als Secondelieutn. im Jahre 1885 ausschied, um im Dienst der D.-O.-A. Ges. nach Ostafrika zu gehen. Dort bereiste und erwarb Sch. zuerst Usaramo, wurde beim Rückmarsch überfallen und schwer verwundet; mit Hülfe vorbeiziehender Missionare wurde er gerettet und nach Saadani und von dort nach Sansibar gebracht. Zur Heilung seiner Wunden und nothwendigen operativen Eingriffen musste Sch. nach Deutschland, kehrte jedoch, kaum genesen, nach Ostafrika zurück, war im Witulande und führte die Soldaten des Sultans siegreich gegen die Somalistämme, welche dieses Land bedrohten. 1887 kehrte Sch. nach Deutschland zurück und trat wieder in die Armee ein. An der Bildung der Wissmanntruppe 1889 nahm Sch. lebhaften Antheil und ging mit den ersten Officieren hinaus, bestand bei Dar es Salaam die ersten siegreichen Gefechte, war nachher an einer Reihe von Gefechten und Expeditionen, meistens als Führer grösserer Truppentheile hervorragend betheiligt und erwarb sich als Officier sowohl wie als Organisator allseitige Anerkennung. Sch. war nacheinander Stationschef von Dar es Salaam, Saadani, Mquadja, Mpwapwa, Bagamoyo und Lindi; nach dem Uebertritt der Wissmanntruppe in die kaiserliche Schutztruppe wurde Sch. Compagnieführer und nach Zelewski's Tode Oberführer der Schutztruppe. Meinungsverschiedenheiten ernster Natur zwischen ihm und dem damaligen Gouverneur beeinträchtigten jedoch ein gemeinsames Wirken und Sch. wurde mit dem Transport angeworbener Sudanesen von Kairo nach Dar es Salaam beauftragt. In Aegypten traf Sch. ein Befehl des Auswärtigen Amtes, sofort nach Berlin zu kommen zum Empfange von Instructionen für die von ihm zu erfüllende Mission nach

Kamerun. Er war zum Nachfolger Gravenreuth's ausersehen und sollte als Reichscommissar die Kamerunhinterland-Exp. führen. Die ärztliche Untersuchung stellte jedoch fest, dass Sch. von dem langjährigen anhaltenden Tropendienst zu geschwächt war, um aufs Neue dem Klima, speciell demjenigen von Kamerun sich aussetzen zu dürfen; es wurde ihm ein Urlaub gegeben, den die total unmotivirte Entlassung Sch.s durch den Gouverneur unfreiwillig verlängerte. Diese Ausserdienststellung mehrerer Officiere, von denen die Mehrzahl sich als tüchtig und brauchbar erwiesen hatte, ist unstreitig ein Nachtheil für die Entwicklung unserer Colonie gewesen und wurde von allen Freunden ihrer Entwicklung lebhaft bedauert. Sch. wurde s. Zt. die nachgesuchte Entlassung aus der Armee als Ganzinvalide bewilligt, da er eine grosse Zahl von Verwundungen trägt; er ist durch mehrere Kugeln und durch Speerstiche verletzt. Nach seinem Austritt aus der Armee widmete er sich dem Studium des Verwaltungszweiges, ist neuerdings jedoch noch einmal zu der Waffe getreten, machte eine Uebung mit und lebt als Hauptmann der Landwehr der Feld-Artillerie z. Zt. in Berlin. Sein grösseres Werk über den Araberaufstand ist fesselnd und freimüthig geschrieben und eine der zutreffendsten Schilderungen von Land und Leuten und allgemeinen Verhältnissen Deutsch-Ostafrikas. Sch. hat durch Zusendung lebender Thiere dem zoologischen Garten in Berlin manche Bereicherung zugewandt und durch Vorträge in vielen Orten für die Colonialsache gewirkt. Veröffentl.: »Der Araberaufstand in Deutsch-Ostafrika.« Frankfurt a. O. 1892. »Deutsch-Witulande«, m. Karte. Gl. 1888. »Vertrag mit dem Sultan Matumala.« K.-P. K. 1885. »Expeditionsbericht aus Mrogoro.« K.-P. K. 1885. »Meine Reise in Usarama etc.« Berlin 1886. »Militärische Stützpunkte im Innern Ostafrikas.« D. K.-Z. 1892. »Kolonial-Politik und ihre Mittel.« D. K.-Z. 1892.

Schmidt Georg, Miss. der Brüdergemeine, geb. 30. Septbr. 1709 zu Kunewalde in Mähren, wanderte, um seiner evangelischen Glaubensüberzeugung leben zu können, 1726 aus nach Herrnhut und trat 1728 im Auftrag der Gemeine mit einem Genossen eine Reise nach Salzburg an, um den dortigen, damals hart verfolgten Protestanten Trost und Zuspruch zu bringen. Auf der Wanderung durch Böhmen wurden jedoch Beide von katholischen Geistlichen festgenommen und als Verführer zum Abfall vom katholischen Glauben gefangen gesetzt, ja grausam behandelt. Jesuiten machten erfolglose Versuche, sie zum Uebertritt zu bewegen. Vergeblich waren die Bemühungen des Grafen Zinzendorf, ihre Befreiung durchzusetzen. S.s Gefährte erlag den Einwirkungen des ungesunden Kerkers, er selbst wurde 1731 den weltlichen Gerichten übergeben und zu noch drei Jahren Bauarbeit auf dem Spielberg in Brünn unschuldig verurtheilt. Nach Ablauf seiner unverdienten Strafzeit traf er am 22. Juli 1734 wieder in Herrnhut ein. Im Jahre 1735 machte er eine Evangelisationsreise wieder durch Böhmen, ins Voigtland und in die Schweiz. Am 1. Februar 1736 in Herrnhut eintreffend und aufgefordert, den Hottentotten im Kapland das Evangelium zu verkündigen, machte er sich bereits am 14. Februar zu Fuss nach Holland auf den Weg, traf am 9. März in Amsterdam ein, lernte Holländisch und hielt bei dem Directorium der holländischen ostindischen Handelscompagnie um die Erlaubniss an, als Miss. unter den Hottentotten des Kaplandes zu wirken. Sie wurde ihm zu Theil, nachdem er sich einer Prüfung durch reformirte Geistliche hatte unterziehen müssen. Am 9. Juli 1737 kam er in Kapstadt an. Ueber den Beginn, Erfolg und unerwarteten Abschluss seiner Missionsthätigkeit siehe den Artikel: Mission der Brüdergemeine sub II: Noch bestehende Missionen, A. Südafrikanische Mission. Am 22. Juni 1744 langte er wieder in Amsterdam und am 19.

Juli in Marienborn (Wetterau) an, wo Zinzendorf damals mit einer grossen Zahl seiner Mitarbeiter sich aufhielt. Im Jahre 1745 ging S. wieder nach Holland und kam dort um die Erlaubniss zu einer abermaligen Missionsreise nach dem Kaplande ein, er wurde jedoch abschlägig beschieden und bekleidete nun verschiedenartige Aemter, hauptsächlich als Evangelist, eine Zeit lang als Hausvater am Pädagogium in Uhyst thätig. Als er infolge vorgerückten Alters nicht mehr amtlich wirken konnte, zog er nach Niesky, baute sich dort ein Häuschen, war zur Annahme einer Pension nicht zu bewegen, ernährte sich vielmehr durch Spinnen, Tagelöhnerarbeit, Todtengräberei, verlor 1780 seine Frau, nahm, als seine Körperkräfte nachliessen, eine kleine Unterstützung aus der Armenkasse an, arbeitete aber noch selbst, so viel er vermochte, war am 2. August 1785 Vormittags noch in seinem Gärtchen thätig, wurde aber zu Mittag entseelt in seiner Stube gefunden, ein bis zu seinem Ende allgemein hochgeschätzter und geliebter Greis. Der Schwerpunkt seiner Persönlichkeit ruhte in der Einfalt, Wärme und Kraft seiner innersten Herzens- und Glaubensüberzeugung, für die er viel gelitten hat und alles zu leiden bereit war. Das machte ihn beinahe unwiderstehlich, vollends zu einer Zeit, die reich an Zweifeln, aber arm an Glauben war.

* **Schmidt** Karl Wilhelm, Dr., Geologe, geb. 4. März 1859 zu Braunschweig, studirte zu Leipzig und München Naturwissenschaften, diente im sächs. Inf.-Regt. No. 101 und wurde Officier beim 3. bayr. Inf.-Regt. Nach Abschluss seiner Studien ging Sch. 1885 nach Ostafrika, wo er am 23. Octbr. 1885 in Sansibar eintraf. Er erforschte Sansibar, die Komoreninseln und Madagaskar, dann die Küstenländer; war vorübergehend im Dienst der D.-O.-A. Ges. Anfang 1889 trat Sch. in die Wissmann'sche Schutztruppe ein, in welcher er den Rang eines Stationschefs, dann des stellvertretenden Reichscommissars und Commandanten bekleidete. Sch. betheiligte sich activ an zahlreichen Gefechten und Expeditionen; er war es auch, in dessen Hände Bushiri fiel. Spätere Expeditionen leitete er im Rufidijgebiet. Am 26. Mai trat Sch. mit dem Rang eines Oberführers in die kaiserl. Schutztruppe ein, musste jedoch krankheitshalber Urlaub nehmen. Im März 1892 trat Sch. aus der Schutztruppe aus und in den Reichsdienst über und bekleidete seitdem die Stellung eines kaiserl. Commissars auf den Marschallinseln. Im Januar 1894 kam Sch. vom Kaiser Wilhems-Land nach Deutschland zurück. Veröffentl.: »Sansibar, ein ostafrikanisches Culturbild.« Leipzig 1888. »Erlebnisse in Ostafrika.« K.-P. K. 1887. »Die Exp. nach dem Romuva.« D. K.-Bl. 1890. »Die Exp. gegen die Mafiti.« D. K.-Bl. 1890. »Die Bodenverhältnisse Deutsch-Ostafrikas.« P. M. 1889.

* **Schnitzer** Eduard (Emin Pascha), Dr. med., Forscher, geb. 28. März 1840 zu Oppeln, gest. wahrscheinlich Ende Octbr. oder Anfang Novbr. 1892 zu Mlimani beim Iturifluss. Als Sohn des evangelischen Kaufmannes Schnitzer geboren, studirte Sch. in Breslau und Berlin Medicin und promovirte 1864 dort zum Dr. med. Sch. reiste dann nach der Türkei und von Hakki Pascha begünstigt, mit diesem durch Kleinasien. Bis 1875 blieb Sch. im Orient und hat während dieser 10 Jahre die orientalischen Sprachen erlernt. Nach einem kurzen Aufenthalt in Deutschland ging Sch. nach dem Orient zurück und trat als Militärarzt in ägyptische Dienste. Mit Gordon kam er nach dem Sudan und wurde seiner vorzüglichen Sprachkenntnisse wegen hauptsächlich zu diplomatischen Actionen herangezogen; so betraute ihn Gordon mit Gesandtschaften nach Uganda und Unjoro. Von diesen Reisen zurück, ernannte ihn die Regierung zum Bey mit dem Sitz in Ladô; nach dem Fall von Khartum übertrug ihm der Khedive die Verwaltung der ganzen Aequatorialprovinz und

erhöhte seinen Rang zum Pascha. Von 1884 an war Sch. dann von jeder Verbindung mit Aegypten abgeschnitten und auf Selbsthülfe angewiesen. Jahrelang hielt er dem Ansturme der Mahdisten Stand, bis er schliesslich durch Intriguen der ägyptischen Officiere in seiner eigenen Truppe geschwächt, einen Stützpunkt nach dem andern aufgeben musste und schliesslich gegen die Rebellion im eigenen Lager sich zu vertheidigen hatte. In dieser nothvollen Lage war der Italiener Casati seine einzige Stütze an Rath und aufopfernder Freundschaft. Als nun im Jahre 1888 die sogenannte Stanley'sche Hülfsexpedition ankam, beschloss Sch. auf Drängen Stanley's, mit dem Theile seiner Leute, der freiwillig nach Aegypten zurückgehen wollte, sich diesem auf dem Marsche zur Küste anzuschliessen und trat auch wirklich am 10. April 1889 den Rückmarsch an. Am 4. Dec. 1889 wurde Bagamoyo erreicht; dort stürzte Sch. in Folge seiner Kurzsichtigkeit aus einer Thüröffnung $3^1/_2$ Meter tief auf hartes Corallenpflaster und erlitt einen Schädel- und zwei Rippenbrüche. Der vorzüglichen Behandlung des Dr. Brehme, Arztes der Wissmanntruppe, gelang es, Sch. in unglaublich kurzer Zeit zu heilen, und schon am 26. April 1890 verliess Sch. die Küste wieder, um als diplomatischer Agent des Reichscommissars die deutschen Interessen im Innern Deutsch-Ostafrikas zu vetreten, am Victoriasee eine Station zu gründen und den deutschen Einfluss dort zu fördern. Seine Exp. begleiteten Dr. Stuhlmann als wissenschaftlicher Hülfsarbeiter und Lieutn. Langheld als militärischer Führer. Sch. legte in Tabora, nachdem er zuvor in Mpuapua mit Dr. Peters und Lieutn. von Tiedemann zusammengetroffen war, eine Station an, schloss mit den dortigen Arabern Bündnisse, zog dann zum Victoriasee, an dessen Westufer er in der Nähe der Grenze von Uganda die Station Bukoba anlegte. Mit Stuhlmann zog Sch. nun durch Karagwe zum Albert Eduardsee und weiter nördlich bis an die Grenze der Aequatorialprovinz, von wo er dann westwärts abschwenkte. Eintretende Hindernisse aller Art erschwerten ein weiteres Vorgehen; Sch. war beinahe erblindet, die Träger durch Gefechte und Krankheiten decimirt, so dass er den Entschluss fasste, sich von Dr. Stuhlmann zu trennen und ihn mit gesunder, marschfähiger Mannschaft nach dem Victoriasee zurücksandte. Von jenem Tage an, dem 10. Decbr. 1891, an dem S. sich von Stuhlmann trennte, fehlen zwar verbürgte Nachrichten über ihn, doch ist kaum zu bezweifeln, dass er, in der Absicht zum Kongo zu gelangen, dem ihm feindlich gesonnenen arabischen Sclavenräuber Said ben Abed el Khuduri in die Hände gefallen und von ihm oder durch seine Leute ermordet wurde. Thatsache ist, dass S. Stuhlmann gegenüber die Absicht ausgesprochen hatte, nach dem Westen zu marschiren. Da der Ort Mlimani, den verschiedene Gerüchte als denjenigen bezeichnen, an dem S. seinen Tod gefunden hat, zwischen den Flüssen Ituri und Nyoro, etwa 30 Tagemärsche von Stanleyfalls liegt, auch gefundene Tagebuchblätter S.s bis zum 26. Octbr. 1892 datirt sind, so sind leider fast alle Zweifel an der Thatsache ausgeschlossen, dass Emin Pascha in den Manyemaländern den Tod gefunden hat. Man kann darüber, dass er als deutscher Beamter seinen Weg bis über die Grenzen unserer Interessensphäre hinaus genommen hat, verschiedener Meinung sein; denjenigen aber, die daraus den Ausspruch ableiten, dass S. eben überhaupt nicht zum deutschen Beamten geeignet gewesen sei, ist zur Erwägung zu geben, dass es nicht erwiesen, ob S. seine Berufung zum Reichscommissar vor Augen gekommen ist und dass die Vorgänge, welche sich während seiner kurzen Actionszeit in Deutschostafrika ereigneten, nicht dazu angethan waren, ihm eine fernere Mitwirkung mit den damaligen in Ostafrika massgebenden Kreisen wünschenswerth

[illegible]

... Werken ist bei ... genommen, das hatte er sich für sein höheres Alter ersparen wollen! »Reisen, Höhenmessungen und Karte des [illegible]

[illegible]

Schütz [illegible] war 18[illegible] mit Minutoli, Hemprich, Ehrenberg und Andern in der lybischen Wüste, trennte sich dann von jener Exp. und ging nach Palästina.

Schran [illegible], Bauinspector, war von 18[illegible] an an der Westküste Afrikas, seit 18[illegible] als Regierungsbeamter in Kamerun, nahm Vermessungen und topographische Arbeiten vor, begleitete Exp. ins Innere; ist seit

Tafel 13.



E. von Weber.



Dr. Alf. Brehm.



Dr. Ad. Bastian.



Dr. Osk. Lenz.



zu machen. Wenn über seine Verdienste als Diplomat und als Soldat vielleicht manches abfällige (jedoch unbewiesene) Urtheil gesprochen wird, so bleibt unbestritten die Thatsache: Dr. S. war eine der vorzüglichsten Stützen der Wissenschaft, ein unermüdlicher, gründlich gewissenhafter Forscher; in diesem Sinne hat ihm derjenige deutsche Mann, der die längste Zeit mit ihm zusammen zu leben und zu wirken Gelegenheit hatte, Dr. Stuhlmann, in seinem Reisewerke nicht nur, sondern auch an vielen andern Stellen, ein ehrendes Andenken bewahrt, welches für das wahre Bild Emins für alle Zeiten werthvoll bleiben wird und für Stuhlmann selbst im höchsten Maasse ehrend ist. Es würde hier zu weit führen, die Sendungen ethnographischen und naturwissenschaftlichen Inhalts zu registriren und den reichen Stoff an meteorologischen, geologischen und kartographischen Aufzeichnungen zu nennen, die durch S. nach Deutschland gelangt sind, einer seiner Fähigkeiten soll jedoch noch Erwähnung geschehen: seines Sprachtalents. Er sprach 11 Sprachen fliessend und beherrschte davon 7 vollkommen grammatikalisch in Wort und Schrift. Sein Charakter war edel und grossmüthig, und glänzend hat sich sein Bild bewahrt, trotz niedriger Verdächtigungen, die längst in sich selbst zusammenfielen. Jahrelang hat dieser angeblich feige muthlose Mann dem Sturme heidnischer Brutalität und moslemitischer Falschheit getrotzt und in den schwierigsten Lebenslagen die Fahne der Wissenschaft hochgehalten! Ausser dem Stuhlmann'schen Werke: ›Mit Emin Pascha ins Herz von Afrika‹, welches am besten über Emins letzte Lebensjahre Bericht giebt, seien hier nur wenige seiner wissenschaftlichen Arbeiten genannt. Zum Schreiben eines eigenen umfangreichen und seine Erfahrungen erschöpfenden Werkes ist Sch. nicht gekommen, das hatte er sich für sein höheres Alter ersparen wollen! ›Reisen, Höhenmessungen und Karte des weissen Nil von Lado bis Mruli.‹ P. M. 1877. ›Reise zu Mtesa von Uganda im Jahre 1877.‹ P. M. 1888. ›Reisen zwischen dem Victoria und Albert Nianza 1878.‹ P. M. 1879. ›Reise von Mruli nach der Hauptstadt von Unjoro.‹ P. M. 1879. ›Klima am Victoria Nianza.‹ P. M. 1879. ›Die Strombarren des Bahr el Djebel.‹ P. M. 1879. ›Von Dufilé nach Fatiko.‹ P. M. 1880. ›Nach den Westufern des Albertsees.‹ P. M. 1880. ›Reisen im Osten des Bahr el Djebel, März—Mai 1881.‹ P. M. 1882. ›Ein Ausflug nach Lur am westlichen Ufer des Wuta Nsige.‹ P. M. 1881. ›Wörterverzeichnisse afrikanischer Sprachen.‹ Ztschr. f. Ethnologie 1883. ›Sudan und Aequatorialprovinz im Sommer 1882.‹ Ausl. 1882. ›Rundreise durch die Mudiriё Rohl.‹ P. M. 1883. ›Reise im Westen des Bahr el Djebel, Octbr.—Decbr. 1882.‹ P. M. 1883.

Schöler von, Hauptmann a. D., war längere Zeit als Forstmann beschäftigt und übernahm im Auftrag der deutschen afrik. Ges. mit Unterstützung der Reichsregierung 1880 die Leitung einer wissenschaftlichen Exp. nach dem Südende des Tanganjikasees. Seine Begleiter waren Böhm, Kaiser und Reichard. Er führte dieselbe über Tabora bis nach Kakoma, wo die erste Station angelegt wurde und kehrte dann zurück.

Schönlein Philipp, geb. 1834 in Zürich, studirte in Berlin und bereitete sich zum Afrikareisenden vor, ging 1855—56 nach Oberguinea und erforschte die Küste botanisch, starb jedoch schon 1856. Aus seinen Papieren ist nach seinem Tode erschienen: ›Cap Palmas und seine Umgebungen.‹ Z. f. E. Berlin 1875.

Scholz Orientalist, war 1820 mit Minutoli, Hemprich, Ehrenberg und Anderen in der lybischen Wüste, trennte sich dann von jener Exp. und ging nach Palästina.

Schran Lusy, Bauinspector, war von 1880 an an der Westküste Afrikas, seit 1885 als Regierungsbeamter in Kamerun, nahm Vermessungen und topographische Arbeiten vor, begleitete Exp. ins Innere; ist seit

Tafel 13.



E. von Weber.



Dr. Alf. Brehm.



Dr. Ad. Bastian.



Dr. Osk. Lenz.

1890 in der Colonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes als Expedient angestellt. Veröffentl.: »Das Kamerunbecken und seine Zuflüsse.« M. a. d. Sch. 1891. »Karte des Grundstücks des Gouvernements Kamerun, 1 : 2750.« M. a. d. Sch. »Spuren vulkanischer Erscheinungen im Kamerungebirge.« M. a. d. Sch. »Das Bezirksamt Victoria und der botanische Garten daselbst.« M. a. d. Sch. und M. K. 1891.

Schramm reiste 1857/58 in Algier bis Blida und Medea, dann nach Philippeville, Constantine und zur Oase Biskra; S. beobachtete 153 verschiedene Frühlingspflanzen. Veröffentl.: »Neue Briefe aus Algerien.« Brandenburg 1858.

Schröder Friedrich, geb. zu Mirow in Meckl.-Strelitz, wurde Landwirth und ging 1887 für die deutsch-ostafrikanische Plantagengesellschaft nach Sansibar und an das Festland, wo er im Hinterlande von Pangani mit Gärtner Koch die Plantage Lewa gründete. Dieselbe wurde während des Aufstandes von Arabern zerstört, ist aber durch Sch. wieder hochgebracht und z. Zt. unter seiner Leitung in voller Blüthe. Veröffentl.: »Einiges über Arbeiterverhältnisse in Usambara.« D. K.-Z. 1888.

Schröder-Poggelow Dr., Director der deutsch-ostafr. Plantagengesellschaft, inspicirte vom Mai bis August 1891 die Besitzungen der Gesellschaft in Ostafrika, ist als eifriger Förderer der Colonialfrage bekannt. Veröffentl.: »Unsere Afrikapolitik in den letzten zwei Jahren.« Berlin 1890.

Schubert Gotthilf Heinrich von, Professor, geb. 26. April 1780 zu Hohenstein, gest. 1. Juli 1860 zu Laufzorn bei München, studirte Theologie in Leipzig, dann von 1801 bis 1803 zu Jena Medicin und Philosophie, practisirte als Arzt in Altenburg, studirte 1805 in Freiberg Mineralogie und Geognosie, hielt darauf in Dresden naturphilosophische Vorlesungen und wurde 1809 Director des Realgymnasiums zu Nürnberg. 1816 war Sch. Erzieher der Kinder des Erbgrossherzogs von Mecklenburg-Schwerin in Ludwigslust, 1819 Professor der Naturwissenschaft in Erlangen und 1827 in gleicher Eigenschaft an der Akademie zu München, wo er Geheimrath und geadelt wurde. 1836 und 1837 bereiste er Aegypten, Palästina und Griechenland und trat 1853 in den Ruhestand. Von den vielen seiner Publicationen interessiren hier speciell: »Geschichte der Natur.« 3 Bde. Erlangen 1835. »Reise in das Morgenland.« 3 Bde. Erlangen 1838/39.

Schubert Hermann, geb. um 1830 in Penig bei Leipzig, wurde Gärtner, reiste bis Aegypten und bot dort 1861 v. Heuglin seine Dienste an, die letzterer in Deutschland nicht angenommen hatte. Dort nahm er ihn jedoch an, obschon für ihn keine besondere Verwendung war, und Sch. reiste mit Heuglin und Steudner bis Adaua, trat dann bei Frau Tinné ein, welche ihm die Pflege ihrer Hunde übergab; nachdem er längere Zeit mitgereist, trat er zurück und 1862 mit dem Elephantenjäger Keincznik aus Krain von Khartum aus eine Reise in die Nyam-Nyamländer an. Sch. erkrankte jedoch und musste in der Seriba Kleincznike bei Kosanga am Bahr el Ghasal zurückbleiben, wo er Mitte Juli 1863 starb.

Schütt Otto, Ingenieur und Reisender, geb. 4. Januar 1843 zu Husum, gest. Decbr. 1888 zu Konstantinopel, besuchte Schulen zu Görlitz, das Polytechnikum zu Berlin, war dann bei Eisenbahnbauten in der europäischen Türkei, in den Euphrat-Tigris-Ländern und im nördlichen Syrien thätig. Im Herbst 1877 wurde er von der D.-A. Ges. nach Angola gesandt, um des verstorbenen Mohr's Arbeiten fortzusetzen. Seine erste Arbeit war eine schöne detaillirte Karte des unteren Kuanza. Sch. überschritt die Grenzen der portugiesischen Besitzungen, wurde jedoch von den Bangalas überfallen und ausgeplündert und zur Umkehr gezwungen. Nun wandte er sich ostwärts bis zum Kimbundo, dann nördlich bis zum Dorf des Lubahäuptlings Maj, der ihm jedoch die Weiterreise verbot. Auf einem nörd-

lichen Wege kehrte er zu den portugiesischen Besitzungen und 1879 nach Deutschland zurück. Von 1881 an war Sch. in Japan bei der Landesaufnahme Leiter der topographischen Commission, starb jedoch auf seiner Rückreise in Konstantinopel. Sein Verdienst in Afrika liegt darin, dass er über ein Gebiet von über 2000 geogr. Meilen, das von 9—10 grossen südlichen Zuflüssen des Kongo durchströmt ist, genaue Kenntniss vermittelte. Seine Aufzeichnungen gab Lindenberg heraus (Berlin 1881). Sch. veröffentl. ferner: ›Aufnahme des Kuanza.‹ P. M. 1887. ›Reisen im südwestlichen Becken des Kongo.‹ 1881.

Schulze Eduard, geb. 12. April 1852 zu Reinerz in Schlesien, gest. 15. Februar 1885 zu San Salvador (Westafrika), erzogen in den Cadettenhäusern zu Wahlstatt und Berlin, zeichnete sich im Feldzuge 1870/71 aus und wurde 1871 Offic. 1880/81 bereiste Sch. Italien, Nordafrika und den Balkan und übernahm 1884 die Führung der Exp. der D.-A. Ges. nach dem Kongo als Nachfolger Pogge's. Er verliess am 31. Juli 1884 Deutschland, war aber nur kurze Zeit thätig und erlag dem Klima. Eine Routenskizze vom Kongo nach San Salvador ist alles, was von seiner letzten Reise zu uns gelangt ist. Veröffentl.: ›Ein Besuch beim Gollaskönig Nkumbe.‹ C. A. G. 1874.

Schutz- und Polizeitruppen, Kaiserliche, sind in den deutsch-afrikanischen Colonien zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Schutze cultureller Unternehmungen errichtet. Dieselben bestehen in den tropischen Colonien Ostafrika, Togo und Kamerun aus schwarzen Mannschaften, in Südwestafrika aus Deutschen. Sie stehen unter dem Commando deutscher Officiere, welche den Gouverneuren und Reichscommissaren unterstehen. Es liegt ausser dem Rahmen dieser Arbeit, den Dienst u. s. w. dieser Truppen zu schildern, ein Namensverzeichniss der deutschen Officiere, Militärärzte und Schiffscapitäne, welche seit Gründung der Colonien bis zum 31. Decbr. 1893 in diesen Truppen dienten, lassen wir jedoch folgen.

1. Ostafrikanische Schutztruppe: Dr. Arning, Ax †, Dr. Becker, Bennecke † 7. April 1894, von Berken, Berndt Capt., Berthold, Böhmer, von Bothmer, Dr. Brehme, Brüning †, von Bülow A. †, Dr. jur. Bumiller, Dr. Buschow †, Charisius, von Dobeneck, Eberhardt, von Eberstein, End, Engelhardt, von Elpons, Fambach †, Fischer, Fliessbach, Fonck, Fromm Capt., Dr. Gärtner, Halliersch, Herrmann, von Hessenstein, von Heydebreck, Hornung, Dr. Hösemann, Jany, Johannes C., Johannes M., Dr. Kantzki. Kielmeyer, von Kleist, von dem Knesebeck, Knoblauch, Dr. Körfer, Kötzle, Krenzler †, Langheld, Leue, Link, Maas, Dr. Mankiewicz, von Manteuffel, Mergler, Nachtigal, Nagel, Nauck, Noetel, von Paczinski, Pfeil Graf B. Capt., von Pirch †, Podlech, Prince, Ramsay, Rappard, Richter, von Scheele, Scherner, Schmidt, von Schrenck, Dr. Schwesinger, Sigl, Dr. Simon, von Sivers †, Stenzler C., Stenzler J., Dr. Steuber, Dr. Steudel, von Stocki, Storch, Stuhlmann, von Tettenborn, Thomaschewski Capt., von Varnbüler †, Dr. Wagner, Dr. Wasserfall, Dr. Widemann, Wibel Capt., von Wissmann, Wolfrum †, von Wrochem, von Zelewsky †, von Zitzewitz †.

2. Polizeitruppe für Kamerun (die Officiere sind hier und in Togo zum Theil auch zur Führung wissenschaftlicher resp. Forschungs-Exp. commandirt): von Brauchitsch, von Gemmingen †, von Gravenreuth †, Haering, Hutter, Kund †, Morgen, Ramsay, Dr. Richter, Dr. Schröder, von Spangenberg †, von Stetten, von Steinaecker, Tappenbeck †, von Volkamer †, Dr. Zintgraff.

3. Polizeitruppe für Togo: von Doering, Herold, Kling †, von Schlieckmann, Dr. Wicke, Dr. Wolf †, Zeuner †.

4. Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika: Bethe, von Bülow, Eggers, von François I, von François II, von François III, von Heydebreck, Lampe, Dr. Richter, Schwabe.

Schwarz Bernhard, Dr., Reiseschriftsteller, geb. 12. August 1844 zu Reinsdorf bei Greiz, besuchte die Fürstenschule zu Grimma, studirte zu Leipzig Theologie und Geschichte und wurde dort Lehrer. 1868 ging er nach Italien, Sicilien, Malta und Tripolis. 1869—73 bekleidete Sch. ein geistliches Amt im Voigtlande und 1875 zu Freiberg in Schlesien. Von 1875 an war Sch. meist auf Reisen; 1871 in Schlesien, Ungarn, Siebenbürgen, Rumänien, Bulgarien und Kleinasien, später in Norwegen. 1877 Südfrankreich, Korsika und Spanien; 1879 Algerien und dem Atlas. 1881 durchreiste er Montenegro; war später Docent der Erdkunde an der königl. Bergacademie zu Freiberg i. Sachs. In den achtziger Jahren besuchte Sch. noch Kamerun und Südwestafrika. Veröffentl.: »Algerien nach 50 Jahren französischer Herrschaft,» m. Karte. Leipzig 1881. »Ein deutsches Indien und die Theilung der Erde.« Leipzig 1884. »Kamerun, Reise in das Hinterland.« Leipzig 1886. »Ein Besuch bei Hendrik Witboy. 1888. »Zwischen Kunene und Oranje.« 1889. »Otjimbingue, eine Städtebild aus Damaraland.« 1889. »Im deutschen Goldlande.« Berlin 1889. »Das deutsche Kalifornien.« Berlin 1890. »Nachtigals Grab. Roman aus dem Negerleben Afrikas.« 2 Bde. Leipzig 1890. »Hat Kamerun eine Zukunft?« Export 1887. »Am Rande der Wüste.« Weltpost 1881.

Schweiger-Lerchenfeld Amand Freiherr von, Reiseschriftsteller, geb. 17. Mai 1846 zu Wien, trat früh ins Militär ein und nahm als Offic. am Kriege gegen Italien Theil, schied 1891 aus der Armee und ging auf Reisen. Sein Zielpunkt war zumeist der Orient, über den er eine Menge von Publicationen erlassen: »Unter dem Halbmond.« 1876. »Arabische Landschaften.« 1879. »Serail und hohe Pforte«, anonym 1879. »Das Frauenleben der Erde.« 1880. »Der Orient.« Wien 1880—82. »Die Orientreise des Kronprinzen Rudolf«, anonym 1882. »Tripolitanien« 1881, »Ein Bollwerk des Islam« 1882, »Marokko« 1882, sämmtlich in Oesterr. M. f. d. O. »Aegypten.« D. R. f. G. u. St. 1882. »Weltinteressen im Orient.« 1883. »Die Saharabahn.« 1883. »Von Ocean zu Ocean.« Wien 1885.

* **Schweinfurth** Georg, Professor Dr., Naturforscher, geb. 29. Decbr. 1836 zu Riga, besuchte das dortige Gymnasium und von 1857 ab die Universitäten Heidelberg, München und Berlin, wo er namentlich Naturwissenschaften studirte. 1863 trat er seine erste Afrikareise an und besuchte Ober- und Unterägypten; zuerst forschte er im Nildelta und Unterägypten, dann zog er nilaufwärts bis Kenneh, von dort nach Kosseïr am rothen Meer, besuchte Suakim, Cap Elba und die Bischaringebiete, Dschebel Djur und Dschebel Elba, das Takaland und reiste über Galabat und Matamma nach Abessynien. Den Rückweg nahm er über Gedaref, Khartum, Berber, Suakim, Dschidda, Suez und Alexandrien und kam im Juli 1866 nach Triest zurück. Diese von grossen wissenschaftlichen Erfolgen begleitete Reise erregte berechtigtes Aufsehen und 1868 sah sich die Humboldtstiftung veranlasst, ihn mit dem ehrenvollen Auftrag zu betrauen, die Länder des Bahr el Ghasal zu erforschen. Auf demselben Wege, den er zuvor gemacht, ging Sch. bis Khartum und berichtigte auf diesem Wege viele irrthümliche Angaben Bakers. In Khartum schloss er sich dem Elfenbeinhändler Ghattas an, mit welchem er am 5. Januar 1869 Khartum verliess und nach Faschoda und dem Gebiet der Dschur ging. Dann zog er mit Sclavenjägern durch die Länder der Bongo Schilluk, Nuer und der Dinka, zu den Niam-Niam, Mittu und Madi und entdeckte im bisher unbekannten Monbuttu-Lande den nach Westen fliessenden Uëllefluss. Dort sammelte Sch. auch sichere Kunde über das Zwergvolk der Akka; büsste aber leider auf dem Rückmarsch bei einer Feuersbrunst in der Seriba Ghattas fast alle seine Aufzeichnungen und reichen Sammlungen, sowie seine ganze Habe ein.

Nach Ueberwindung der grössten Schwierigkeiten traf Sch. am 27. Juli 1871 wohlbehalten wieder in Khartum ein und kehrte im Novbr. 1871 nach Deutschland zurück. Im Jahre 1873 arbeitete Sch. gemeinsam mit Rohlfs in der lybischen Wüste, er erforschte die Oase Chargeh und vervollständigte dadurch die Resultate jener Exploration; dann gründete er im Auftrag des Khedive die ägyptische geogr. Gesellschaft, deren Vorsitz er bis 1876 führte. 1876 und 1877 machte er noch zwei kleinere Reisen im Gebiet zwischen Nil und dem rothen Meer. Als Generaldirector der ägyptischen Museen, Sammlungen etc. hatte Sch. seinen Sitz in Kairo, unternahm jedoch alljährlich von da aus Forschungsreisen, namentlich in die arabische Wüste und die Gebirge zwischen Nil und dem rothen Meer, so mit Güssfeldt und Spitta 1878 und im Fayûm 1879, 1880 im Libanon und 1881 mit der Riebeck'schen Exp. nach dem rothen Meer und Sokotra. Seit 1888 wohnt Sch. in Berlin, wo er sein Heim im botanischen Garten inmitten seiner Lieblinge, den herrlichen Pflanzen der Tropenwelt, aufgeschlagen hat. Die Reisen Sch.s der letzten Jahre dehnten sich hauptsächlich auf Arabien aus, dessen Osten und Süden er genau botanisch erforscht hat. In neuester Zeit noch, Ende 1893, hat sich Sch. einer grossen Exp. in die Somalländer an der Küste des rothen Meeres angeschlossen. Sch. zeichnet sich durch die Gründlichkeit seiner Forschungen vor den meisten Gelehrten seines Faches aus; die Wissenschaft hat seinen Reiseergebnissen in ethnographischer, botanischer und geographischer Hinsicht sehr viel zu danken. Mit den reichen Schätzen seines Wissens, seiner grossen Welterfahrenheit verbindet Sch. eine herzgewinnende freundliche Bescheidenheit, wie man sie stets bei den Männern findet, deren Geist wirklich gross ist. Sch. hat ausser den eigenen Sammlungen auch diejenigen der Reisenden Kotschy und Baron v. Barnym bearbeitet. Eine grosse Zahl von Mittheilungen, Berichten u. s. w. befinden sich in P. M. 1864, 1865, 1869, 1875, 1876, 1877, in Berliner Zeitschr. 1865, 1866, 1868, 1869, 1871, 1872 und im Globus Bd. 18—28. Grössere Arbeiten sind: »Im Herzen von Afrika.« 2 Bde. Leipzig 1874. »Tagebuch einer Reise zu den Niam-Niam 1870.« »Völkerskizzen vom Bahr el Ghasal.« »Linguistische Ergebnisse einer Reise nach Centralafrika.« 1873. »Artes africanae« (deutsch und englisch). 1875. »Europas Aufgaben und Aussichten im tropischen Afrika.« D. K.-Z. 1886 (Vortrag). »Emin Pascha« m. Ill. D. K.-Z. 1888.

Schweinitz-Dieban E. Graf von, lebte lange Zeit als Farmer in Texas, bereiste 1891/92 Deutsch-Südwestafrika und berichtete über dortige Verhältnisse in Bezug auf die Colonisation.

* **Schweinitz und Krain** Hans Hermann Graf von, Freiherr von Kauder, Offic., geb. 21. Februar 1865 zu Liegnitz, erzogen auf der königl. Ritter-Academie daselbst, trat als Avantageur Septbr. 1883 in das 10. Feldartillerie-Regt. ein und wurde am 14. Februar 1885 Offic. in demselben. Im Septbr. 1891 wurde er à la suite des Regts. gestellt und trat in die Dienste des Anti-Sclav.-Comités. Als erster Offic. der sogenannten Peterswerft-Exp. übernahm er nach Borcherts baldiger Rückkehr zur Küste in Mpuapua die Leitung derselben und war auch am Victoriasee Leiter der gesammten Unternehmungen des Comités. Die Exp. verliess 1. März 1892 Bagamoyo, wo sie 3 Monate gelegen hatte, wurde durch die eintretende Regenzeit im Anfang sehr gehindert und traf am 26. Mai 1892 in Tabora ein, rechtzeitig genug, um die dortige deutsche Station vor der Vernichtung zu retten. In zwei Gefechten führte Sch. seine Asikaris neben denen der Schutztruppe gegen Sikke; bei der Erstürmung des Quikuru qua Sikke am 6. Juni wurde er durch einen Schuss in die linke Brust schwer verwundet. Bei einem erneuten Angriff auf Sikkes Be-

festigung am 6. und 7. August 1892 legte der Stationschef von Tabora den Befehl über die Station und die Schutztruppe in Sch.s Hand und es gelang ihm, diese aus ihrer bedrängten Lage zu befreien. Erst nachdem die kaiserliche Station vollkommen gesichert war, nahm Sch. am 1. Septbr. 1892 den Weitermarsch auf und gelangte zum Victoriasee. Hier liess er zwei Segelboote zusammensetzen und erkundete die südlichen Ufer des Sees bis Karagwe, befuhr in fünftägiger Fahrt den Unterlauf des Kagera-Nil und errichtete auf der Insel Ukerewe die Peterswerft-Stat. Bei einer Recognoscirung auf der Insel Ukaru am 14. Novbr. 1892 wurde Sch. zum zweiten Male verwundet durch einen Pfeilschuss in die rechte Brust. Infolge dieser beiden Verwundungen war Sch. zur Rückkehr genöthigt und langte nach 37tägigem Eilmarsch am 7. Januar 1893 in Bagamoyo an. Im Sommer 1893 wurde Sch. wieder in sein Regiment einrangirt, zum Prem.-Lieutn. befördert und zur Kriegsschule commandirt. Veröffentl.: ›Deutsch-Ostafrika in Krieg und Frieden.‹ Berlin 1894.

Schwestern des Deutschen Frauenvereins

für Krankenpflege in den Colonien. Der freundliche Leser wird den Herausgeber keiner Inconsequenz zeihen, wenn er in die Reihen der deutschen Männer in Afrika auch die Namen einer Anzahl von Frauen aufnahm, welche in aufopfernder Hingabe an ihren Beruf, fern der Heimath, in gefährlichem Klima, zum Theil sogar auf exponirten Plätzen ausharren und das höchste Lob verdienen. Der Einfluss, den diese Schwestern nicht nur auf die deutschen Mitglieder der jungen deutschen Colonien, sondern auch auf die Eingeborenen ausüben, ist ein segensreicher in jeder Hinsicht und ist geeignet, Jeden mit Bewunderung und Dank für diese selbstlosen Frauen zu erfüllen.

Namen	Gehörte zum Schwesternverb.	Ausgesandt	Station	Bemerkungen
Wilke, Bertha	Diakonissin	1888	Sansibar Dar es Salaam	1889 z.
Herzer, Auguste	Diakonissin	1888	Sansibar Dar es Salaam Bagamoyo	bis März 1890, wirkt seit Februar 1891 in Wilhelmshafen, Neu-Guinea.
Bäumler, Antonie	Schw. v. roth. Krz. Magdebg.	März 1889	Dar es Salaam Bagamoyo	Septbr. 1889 ertrunken.
Thilecke, Auguste	Clementinenhaus, Hannov.	Juli 1889	do.	Decbr. 1889 z.
Baekermann, Kath.	do.	Juli 1889	do. Kilwa	Novbr. 1891 z.
Steins, Amalie	do.	Januar 1890	Pangani Bagamoyo Kilwa	Novbr. 1890 z.
Pükler-Limpury, Lilly, Gräfin	do.	Juni 1890	Bagamoyo	Wirkt noch in diesem Lazareth.
Reldwys, Benedicte	do.	April 1891	Kilwa	Novbr. 1892 z.
Muntzel, Erna	do.	April 1891	Bagamoyo Kilwa	Novbr. 1892 z.
Bader, Lies	do.	Nov. 1891	Bagamoyo	August 1893 z.
Leue, Anna Marg.	Rothes Kreuz Friedrichshain	Sept. 1892	Kamerun	Mai 1894 z., zeichnete sich bei dem Aufstand in Kamerun besonders aus.

Namen	Gehörte zum Schwesternverb.	Ausgesandt	Station	Bemerkungen
Baessler, Anna	Haushaltungsschule in Karlsruhe	Sept. 1892	Kamerun	Decbr. 1893 z.
Uredat, Emma	Diakonissin	Nov. 1893	do.	† Januar 1894 in Kamerun.
Haggist, Wilhelmine	Rothe Krz.-Schw. Hamburg	Jan. 1894	do.	noch thätig.
Heuber, Emma	Pflege- u. Haushaltungsschule in Karlsruhe	Nov. 1893	Bagamoyo	noch thätig.
Bauschlicher, Marie	do.	Mai 1894	Kamerun	noch thätig.
Domscheid, Aug.	Verb. der Schw. d. Gräfin Rittberg	Sept. 1893	Windhoek	noch thätig.
Bohler, Marianne	do.	Sept. 1893	do.	noch thätig.
Bindava, Bertha	Marienheim Teltow	—	für Togo best.	werd. ausgesandt, wenn der Bau des Lazareths Togo beendet ist.
Kliewer, Helene	do.	—	do.	

* **Schynse** August, Miss., geb. 21. Juli 1857 zu Wallhausen bei Kreuznach, gest. 18. Novbr. 1890 zu Bukumbi (Victoriasee), studirte an den Gymnasien Kreuznach und Trier und von 1876—79 an der Universität Bonn Theologie und Philosophie, ging 1879 ans Priesterseminar zu Speier und erhielt am 21. August 1880 die Weihe. Dann nahm Sch. eine Hauslehrerstelle beim Freiherrn Geyr von Schweppenburg auf Caën bei Geldern an, doch liess ihm seine Sehnsucht nach Afrika keine Ruhe und er bat schriftlich den Cardinal Lavigerie, ihn in die Genossenschaft der Pères blancs aufzunehmen. Sein Eifer wurde auf eine harte Probe gestellt, denn er wurde noch drei Jahre in den Missionshäusern des Ordens zu Algier, Lille und Brüssel festgehalten, ehe er seine eigentliche Mission im schwarzen Erdtheil beginnen durfte. 1885 bekam er Befehl, sich einer Exp. im Kongogebiet anzuschliessen, im Juli 1885 ging er stromauf und gründete im Lande der Bayanzi die Stat. Bungama, auf welcher er zwei Jahre verblieb und werthvolle Aufzeichnungen über die Völker der Bakongo, Bateke, Babuma und Bayanzi machte. Nach Algier zurückberufen, erhielt er den Auftrag, nach Ostafrika, und zwar von Sansibar nach Tabora zu gehen, um der dortigen Stat. Kipalapala beigeordnet zu werden. Sch. kam dort am 8. Novbr. 1888 an, doch war seines Bleibens nicht lange; der Araberaufstand an der Küste warf seine Schatten auch ins Innere, die Miss. mussten die Flucht ergreifen und Sch. führte eine Schaar von Zöglingen mit viel Muth nach Bukumbi am Victoriasee, den er am 1. August 1889 erreichte. Dort erhielt er den Auftrag, den Pater Girault, welcher lange Zeit in Centralafrika gewesen und von einem schweren Augenleiden befallen war, nach Sansibar zu begleiten. Auf dem Wege zur Küste schloss sich Sch. der Stanley-Emin-Karawane an und erreichte mit derselben am 4. Decbr. 1889 die Küste. Sch. lebte dann bis Anfang Februar 1890 in Sansibar, schloss sich auf Wunsch Wissmanns und Emins dem letzteren auf dem Marsch ins Innere an und verliess am 26. April 1890 Bagamoyo, mit ihm Pater Ashe. Die Exp. kam nach vielen Gefahren und einem längeren Aufenthalt in Tabora am Victoriasee an, und von der wiederhergestellten Station Bukumbi aus machte Sch. dann Recognoscirungen am Ufer des Sees, kam bis Uganda, musste jedoch wegen Krankheit zurück und erlag einer schweren Rippenfellentzündung, kaum auf seiner Stat. Bukumbi eingetroffen. Sch. war ein Mann von grosser Energie, eine feste Stütze der Mission und der Wissenschaft und auch im frem-

den Ordensgewande ein echter deutscher Mann. Veröffentl.: »Zwei Jahre am Kongo.« Köln 1889. »Mit Stanley und Emin Pascha durch Deutsch-Ostafrika. Reisetagebuch.« Köln 1890, Hespers. »Schynse's letzte Reisen.« Köln 1892. (Aus hinterlassenen Papieren.) Hespers.

Seckendorff Graf von, Offic., ging 1867 nach Aegypten und war mit Rohlfs und dem gleichfalls preussischen Offic. F. Stumm als Begleiter der englischen Armee auf dem Feldzug nach Abessynien, kehrte 1868 zurück und schrieb eine im militärischen Theil interessante Schrift: »Meine Erlebnisse mit der englischen Exp. in Abessynien.« Potsdam 1869.

Seetzen Ulrich Jasper, Naturforscher, geb. 30. Januar 1767 zu Sophienrode bei Jever, gest. 1811 bei Sana (Arabien), studirte in Göttingen und reiste 1802 mit Unterstützung des Herzogs von Gotha nach dem Orient, war nach einer gründlichen Durchforschung Palästinas nach Kairo gekommen, hielt sich vom Mai 1807 bis März 1809 vornehmlich dort auf, machte jedoch Reisen in das Fayûm und nach Gizeh, hat auch werthvolle geographische und ethnographische Aufzeichnungen geliefert. Seine grossen Sammlungen von Naturalien, Handschriften, Alterthümern u. s. w. sandte er nach Gotha; zog 1809 nach Arabien, besuchte Mekka und Medina, reiste von Jemen nach Aden und starb auf einer Reise von Mekka nach Sana. Veröffentl.: »Reisen durch Syrien und Unterägypten.« 1854 bis 1859. 4 Bde.

Seiff Friedrich Julius, Archäolog, geb. 20. Octbr. 1821 zu Leipzig, gest. 25. Mai 1875 zu Adana, war Ingenieur, musste 1866 krankheitshalber auf 6 Monate nach Aegypten, blieb jedoch von da an, seinem Triebe zu naturwissenschaftlichen und archäologischen Forschungen folgend, auf Reisen und erforschte 1867 Algerien, dann Teneriffa, Frankreich, Italien, Spanien, 1871/72 Cypern, Syrien, Kleinasien. Auf einer Reise nach Aegypten und dem Orient starb er 1875. Berichte über die Reisen nach Aegypten und Algerien sind im 8. und 9. Jahresbericht des Vereins zu Dresden, über die Cypernreise etc. in Berl. Zeitschr. 1873 zu finden. Veröffentl. ferner: »Reisen in der asiatischen Türkei.« 1875.

Semler Heinrich, Agronom, geb. 1842 in Mitteldeutschland, gest. 5. Juli 1888 zu Sansibar, lernte als Kaufmann zu Hamburg, Genua und Neapel und reiste als Agent einer grossen Londoner Firma durch die ganze Welt; leitete dann einige Jahre die Bewirthschaftung seines väterlichen Gutes, wanderte hierauf nach Nordamerika aus, wurde durch die Indianer aus seiner Farm in Oregon vertrieben und verlor einige Jahre später auch in Kalifornien ein wiedererworbenes Besitzthum. S. begann nun alle seine Erfahrungen und Beobachtungen niederzuschreiben und 1881 erschien seine erste Publication. Sein Name wurde nun bekannter und seine Schriften von grosser Popularität. Da dieselben reich an practischen Winken und kaufmännischen Berechnungen, sind sie unstreitig von hohem Werthe für Landwirthe und Colonisten und heute noch massgebend. Im Jahre 1888 gelang es der D.-O.-A. Ges. S., der schon 12 Jahre in San Franzisco zurückgezogen lebte, durch Vermittlung seiner Verleger, zum Uebertritt in deren practischen Dienst in Ostafrika zu bewegen, leider ist sein eminent practischer Sinn nicht mehr zur vollen Entfaltung gekommen, denn schon nach kurzer Zeit fiel S. dem Fieber zum Opfer. Viele seiner Schriften sind noch Manuscript, z. B.: »Ueber Straussenzucht.« »Maulthierzucht.« »Opiumkultur.« »Kultur der Dünen.« Veröffentl.: »Die wahre Bedeutung und die wirklichen Ursachen der nordamerikanischen Concurrenz u. s. w.« Hauptwerk: »Die tropische Agricultur.« Wismar 1888. »Lasst ab von der Sprachverwelschung.« »Zur Bekämpfung der schädlichen Einflüsse des Tropenclimas.« D. K.-Z. 1888. »Holzflösserei in Kalifornien.« A. a. W. 1878. »Die nordamerikanische Rindviehzucht und Milchwirthschaft.«

1881. ›Der Stockfischfang im stillen Ocean.‹ A. a. W. 1879. ›Farmerleben in Kalifornien.‹ Weltpost 1883. ›Der amerikanischen Westküste entlang u. s. w.‹ Weltpost 1883.

Südwestafrikanische Siedelungs-Gesellschaft.

Dieselbe constituirte sich am 25. April 1892 und hat den Zweck, die deutsche Ansiedelung im südwestafrikanischen Schutzgebiete zu fördern. Sie erleichtert den Ansiedlern den Ankauf von Ländereien und sorgt für deren practische Ausrüstung und Ueberfahrt. Die Zerstörung Kububs durch Hendrik Wittboy sistirt z. Zt. eine weitere Thätigkeit der Gesellschaft, doch ist eine baldige Wiederaufnahme derselben gewiss. Die bisher Angesiedelten, nebst der Grösse ihrer Areale, soweit dieselben ganze Farmen sind, sind hier verzeichnet.

Durch das Syndikat für südwestafrikanische Siedelung ausgegebene Heimstätten:

1. Oberamtmann Albert Nitze mit Frau und 3 Kindern, 15. Juni 1892.
2. Albert Nitze jr., 15. Juni 1892.
3. Richard Stoss mit Frau und 1 Kind, 15. Juni 1892.
4. Christian Nissen Lass.
5. Carl Friedrich Meiburg.
6. Carl Höpfner.
7. F. W. Unglaube sen., 20. Juli 1893.
8. W. Unglaube jr., 20. Juli 1893.
9. Gottfried Schurz sen. mit Frau und 5 Kindern, 30. Novbr. 1893.
10. Schurz jr. mit Frau, 30. Novbr. 1893.

Direct vom Commissariat erhielten Heimstätten angewiesen:

11. Andreas Rügheimer, 15. Fbr. 1893.
12. August Schmerenbeck.
13. Ernst Rusch.
14. Arno Hencker.
15. Wilhelm Aleithe.
16. Wilhelm Christ.
17. Wilhelm Stern.
18. Wilhelm Panzlaff.
19. Gustav Wilke.
20. Gustav Tünschel.
21. Max Bremen.
22. Afred Gutsche.
23. Paul Hellberg.
24. Julius Hardojewski.
25. Max Wustrow.
26. Albert Lessing.
27. August Niemeyer.

Die unter No. 13—27 Genannten gehörten früher der Schutztruppe an.

Ausgegebene Farmen:

1.	H. Costenoble.	10 000	preuss.	Morgen.	Noch hier.		
2.	Fräulein Elisabeth v. Hagen mit ihrem Bruder	10 000	›	›	15.	Febr.	1893.
3.	D. Boysen m. Frau u. 2 Kindern	10 000	›	›	20.	Juli	1893.
4.	von Carnap-Quernheimb mit Frau und einem Kinde . . .	10 000	›	›	20.	›	1893.
5.	Theodor Eben (ist bald nach Ankunft verstorben)	10 000	›	›	20.	›	1893.
6.	G. Gärtner	5 000	›	›	20.	›	1893.
7.	Th. Heyn m. Frau u. 5 Kindern	15 000	›	›	20.	›	1893.
8.	M. W. Kürsten, mit Frau und einer Tochter, und Pönitz zus.	10 000	›	›	20.	›	1893.
9.	K. R. Liebscher	5 000	›	›	20.	›	1893.
10.	Walter Mittelstädt mit Frau, 2 Kindern und einer Schwägerin	10 000	›	›	20.	›	1893.
11.	A. Ohlsen.	10 000	›	›	20.	›	1893.
	Uebertrag:	105 000	preuss.	Morgen.			

Tafel 14.



Dr. Ed. Schnitzer.



Dr. G. Schweinfurth.



Herm. von Wissmann.



Dr. E. Pechuël.

	Uebertrag:	105 000 preuss. Morgen.			
12.	F. Utz	5 000	»	»	20. Juli 1893.
13.	Frau Veronica von Hagen	5 000	»	»	Noch hier.
14.	Aug. Mauer mit Frau u. 1 Kind	20 000	»	»	30. Nov. 1893.
15.	Hans Carl Hegewaldt	20 000	»	»	30. » 1893.
16.	Hans Warncke	10 000	»	»	30. » 1893.
		165 000 preuss. Morgen.			

Anmerkung. 10000 Morgen, die an Dr. Gadow abgegeben waren, sind durch dessen Wegzug wieder frei geworden. G. fuhr am 15. Februar 1893 hinüber, blieb aber nur kurze Zeit dort.

Sierakowski. Adam Graf von, reiste durch Algerien und schrieb einen Beitrag zur Völker- und Sprachenkunde der Berber.

Sigl Alfred Ludwig, Offic., geb. 25. Mai 1854 zu Wien, besuchte das Friedrich Wilhelm-Gymnasium zu Berlin, ging dann nach Manchester, um in einer Maschinenfabrik Maschinenbau zu lernen, diente 1875/76 als Avantageur in Wien, wurde Offic. und diente 4 Jahre als Husar und 3 Jahre als Dragoner. 1888 nahm S. Dienst bei der D.-O.-A. Ges., war hauptsächlich im Zollfach zu Sansibar beschäftigt und trat am 1. März 1890 in Wissmanns Schutztruppe ein, war Stationschef in Saadani, wo er den Mörder Giesecke's, Mohamed bin Kassim, festnahm, auch die Capitulation Bwana heris leitete. Dann wurde S. deutscher Reichsangehöriger, als deutscher Offic. übernommen und als Stationschef nach Tabora gesandt (zugleich als militärischer Führer der grossen Stokes'schen Karawane). Nachdem er die Stat. von 1890—92 gehalten hatte, verlebte er einen halbjährigen Urlaub in Deutschland und Wien und kehrte 1893 nach Ostafrika zurück. Ihm ist wieder die Station Tabora übergeben, doch ist er im Sommer 1893 zum Tanganijkasee abmarschirt, um in Udiji und Karema den dort blühenden Sclavenhandel nach Möglichkeit einzuschränken. S. hat sich bisher dadurch vortheilhaft ausgezeichnet, dass er mit Arabern und Eingebornen umzugehen versteht, er hat unter schwierigen Verhältnissen die Stat. Tabora mit ganz unzureichenden Mitteln gehalten; sofort nach seiner Abberufung war dieselbe gefährdet und konnte nur durch das Eingreifen von deutschen Privat-Expeditionen gehalten werden. Von S. sind mehrere interessante Berichte in D. K.-Bl. 1892 und M. a. d. Sch. 1893.

Söhnge Albert, Kaufmann, bereiste im Auftrage der D. O. A. Ges. mit R. Schmidt Usagara und war von März 1885 bis Januar 1886 in Ostafrika.

Soyaux Hermann, Botaniker, geb. 4. Januar 1852 zu Breslau, erlernte die Gärtnerei practisch, studirte dann in Berlin 1872 Botanik und ging 1873—76 als Botaniker mit der Loanga-Exp. der D. A. Ges. nach Centralafrika. Er ging mit v. Homeyer und Pogge von Loanda bis Pungo Adongo, musste dann krank umkehren und brachte grosse Sammlungen nach Berlin zurück. 1878 ging S. für Woermann nach Gabun, um Caffeeplantagen anzulegen, kehrte 1885 nach Berlin zurück und reiste dann im Auftrage der D. K. Ges. nach Brasilien. Nachdem er dort seine Studien gemacht, auch den unteren Kamaquam aufgenommen hatte, kehrte er 1887 nach Berlin zurück. S. hat viel schriftstellerisch gearbeitet, z. B.: »Aus Westafrika, 1873—76.« 2 Bde. Leipzig 1880. »Deutsche Arbeit in Afrika.« Leipzig 1888. »Der verlorene Erdtheil.« 1876. »Das afrikanische Tropenklima.« D. K. Z. 1887. »Staatliche Versuchsplantagen in unseren Colonien.« D. K. Z. 1887. »Leben und Gesundheit in den deutschen Colonien.« D. K.-Z. 1887. »Aus Lagos.« A. a. W. 1877. »Der Gaboon und seine Nachbarländer.« A. a. W. 1877. »Ambriz.« A. a. W. 1877.

›Fernando Po.‹ A. a. W. 1877, auch P. M. 1879. ›Berichte über die Reise in Südbrasilien.‹ Berlin 1887.

Spitta Bey, war Bibliothekar des Khedive, machte 1878 mit Schweinfurth und Güssfeldt von Kairo aus Forschungsreisen in die Umgegend. Starb 1883 in Lippspringe.

Sprenger Balthasar, geb. zu Flyssen in Bayern, ging als Agent der Handelshäuser Fugger, Amrhein und Anderer aus Augsburg in Gemeinschaft mit Hans Mayr im Jahre 1505 nach Portugal, befrachtete dort drei Handelsschiffe und schloss sich der grossen Seefahrt des portugiesischen Admirals Almaveda an, um Handelsverbindungen im Osten zu suchen. Die Armada kam ums Cap nach der Ostküste, wo sie vom 22. Juli bis 8. August vor Kiloa lag, später Mombas belagerte und stürmte. Durch Sp. kamen zuverlässige Nachrichten über die Ostküste Afrikas nach Deutschland und die Schilderungen, die er und Mayr von ihren Erlebnissen gaben, sind hochinteressant.

Spring A., Capitän, aus Bruchsal, gehörte zur Hochstetter'schen Exp. des Anti-Sclav.-Comités und führte nach dessen unerwartetem Tode in Bagamoyo diese Exp. am 22. Febr. 1892 aus Bagamoyo, traf in Tabora rechtzeitig ein, um an dem Gefecht vom 6. Juni gegen Sikke theilzunehmen. S. erreichte am 19. Septbr. 1892 den Victoriasee und trat dort seine seemännischen Functionen an. Veröffentlichte mehrere Tagebuchberichte in der D. K.-Z. 1892 und ›Eine Reise nach Bukindo auf der Insel Ukerewe.‹ D. K.-Z. 1893.

Stangen Karl, geb. 5. Mai 1833 zu Ziegenhals, war zuerst Supernumerar, dann Postbeamter und gründete 1867 in Berlin das nachher zu Weltruf gekommene Reisebureau. S. reiste früher selbst und war sowohl in Italien und im Orient als auch in Schweden und Norwegen, fuhr zweimal um die Erde und reiste mehrfach in Afrika. S. schrieb Mehreres für geographische Zeitungen, ausserdem: ›Palästina und Syrien.‹ 1877. ›Eine Reise um die Erde 1878/79.‹ 1880. ›Aegypten, auf Grund 15jähriger Erfahrung mit Berücksichtigung der neuesten Ereignisse.‹ 2. Aufl. 1882.

Stapf J. M., Dr., Geologe, reiste 1885/86 nach Südwestafrika und untersuchte einen Theil des Damaralandes geologisch, speciell die Kupferminen von Hopemine. Veröffentl.: ›Südwestafrikanisches Gold.‹ D. K.-Z. 1888. ›Notiz über das Klima von Walfischbai.‹ D. K.-Z. 1877.

Staudinger Paul, ging mit der deutschen Flegel'schen Niger-Benuë-Exp. bis Lokoja hinauf, übernahm dann die Leitung einer selbständigen Exp. über Anassa-rewa und Keffi Abd es Sunga nach Saria, Kano, Samfarra, Sokoto und Gando und machte auf dem Rückwege einen Ausflug auf dem Benuë bis Dschubbe. Die Gebiete von Keffi nach Kano und durch Saria nach Sokoto waren bisher unerforscht und S. mit seinem Begleiter Hartert die ersten Europäer, welche die Hauptstadt des Sultanats Samfarra betraten. Die Exp., welche 7 verschiedene Stämme besuchte, hatte den Zweck wissenschaftlicher Forschungen und Anknüpfung von Freundschaftsbeziehungen zu den Herrschern von Sokoto und Gando. Der politische Zweck wurde erfüllt, S. übergab Briefe und Geschenke Kaiser Wilhelms I. an die Sultane von Sokoto und Gando und erhielt für das Deutsche Reich alle Rechte des Handels und Verkehrs in den Haussaländern und Adamaua mit der ausdrücklichen Versicherung, dass keiner fremden Macht, namentlich nicht den Engländern, irgend welche Rechte eingeräumt würden. Leider ist an diesen Abmachungen von Seiten der Deutschen nicht festgehalten worden und dadurch das günstigste Gebiet Afrikas für uns verloren gegangen. Zu Anfang der Reise besuchte S. Lagos, später Algerien und Hinterindien resp. Innersumatra. S. folgt mit grossem Interesse der deutsch-colonialen Bewegung und hat mehrere Arbeiten vom politisch-colonialen sowohl als vom wissenschaftlischen Standpunkte aus geschrieben, die zumeist in der D. K.-Z. zu lesen sind. Sein

Hauptwerk ist: ›Im Herzen der Haussaländer.‹ Berlin 1889. ›Coloniale Rückblicke.‹ K. A. N. 1892.

Stecker Anton, Dr., Zoologe, geb. 17. Januar 1855 zu Josephsthal in Böhmen, gest. 16. April 1888 zu Jungbunzlau, studirte in Heidelberg Zoologie und ging Anfang Octbr. 1878 mit Rohlfs und v. Czillag, der sich in Tripolis anschloss, nach Kufra. 1879 kam S. nach Bengasi zurück und 1880 nach Tripolis und Deutschland. Dann reiste S. im Auftrage der D. A.-Ges. nach Aegypten, traf wieder mit Rohlfs zusammen, der ihn in Abessynien einführte. Während Rohlfs nun am 16. Febr. 1881 sich zur Rückkehr wandte, blieb S. forschend in Abessynien, dessen König Johannes ihn bereitwillig unterstützte. Von dort aus war er z. B. an dem bisher ganz unbekannten Tsanasee, in Zabul, Makale, Enarea, Gera und Kaffa, sämmtlich unerforschte Gegenden. Nach glücklich ausgeführten Reisen von hohem wissenschaftlichen Werth kehrte S. zurück und traf am 29. Novbr. 1883 wieder in Berlin ein. Veröffentl.: ›Berichte‹, mit Karte. M. d. a. Ges. in Deutschl. 1881 und 1882. ›Brief aus Makale.‹ M. d. a. Ges. i. D. 1881. ›Aufnahme des Tsanasees.‹ Gl. 1881.

Steinäcker F., Freiherr von, ging 1888 nach Südwestafrika, bereiste Damara- und Hereroland. Veröffentl.: ›Aus dem südwestafr. Schutzgebiet, m. Karte 1 : 1 000 000.‹ P. M. 1889.

Steiner Paul, Miss., geb. 1849 in Schlesien, ging 1872 im Dienste der Baseler Mission an die Goldküste und arbeitete dort bis 1889, ist seither Redactor des Missionsmagazins zu Basel. St. war mehrfach schriftstellerisch thätig: ›Karte der Goldküste.‹ Basel 1883. ›Land und Leute von Akkra.‹ D. K.-Z. 1885. ›Ackerbau, Gewerbe und Handel auf der Goldküste.‹ D. K.-Z. 1885. ›Am Kamerungebirge.‹ Ostschweiz. Com.-Ges. St. Gallen 1890/91. ›Nach Kamerun. Ein Missionsreisebericht.‹ Basel 1889.

Steinhäuser von, Officier, [illegible] eine Exp. der Westafr. Comp[illegible] trat aus Gesundheitsrücksichten zurück und starb 1888 in Lagos am Fieber.

Steinhauser August, Miss., geb. 7. Novbr. 1829 zu Langenwinkel, gest. 13. Septbr. 1857 zu Christiansborg (Goldküste), besuchte das Gymnasium zu Lahr, trat 1846 als Zögling in die Baseler Mission, ging am 25. November 1852 nach Afrika und langte am 25. Januar 1853 in Akkra an. Mit hervorragenden Eigenschaften für seinen Beruf begabt, gründete er die Knabenschule zu Christiansborg und gab sich nebenbei dem Studium der Medicin hin, so dass er nach kurzer Zeit ein gesuchter Arzt wurde. Als Baumeister schuf er ausserdem eine Kapelle zu Damfa, machte sich auch um die Stationen Abokobi, Odumase und Krobo sehr verdient. Sein Hauptverdienst ist die Ausarbeitung eines Gesangbuches mit 168 Liedern in der Gåsprache.

Stephan Hermann, General-Postmeister, war zur Einweihung des Suezcanals 1869 vom Kedive eingeladen und bereiste bei dieser Gelegenheit einen Theil Unterägyptens. Wie gründlich St. die kurze dortige Anwesenheit zum Studium der bestehenden Verhältnisse ausnutzte, darüber belehrt uns sein Werk: ›Das heutige Aegypten.‹ Leipzig 1872. Die Einweihungsfeierlichkeiten beschrieb St. in zwei Aufsätzen der Zeitschrift ›Unsere Zeit‹, 1870.

Stetten Max von, Officier, geb. 26. Juni 1859, trat am 1. August 1877 als Fähnrich aus dem Kadettencorps und wurde 1879 Officier im 3. bayr. Chev.-Regt. zu München. Am 1. Septbr. 1891 trat v. St. als erster Officier in die Kamerun-Hinterland-Exp. des Freiherrn v. Gravenreuth, wurde am 6. Novbr. bei Buëa verwundet und erhielt Heimathurlaub, folgte jedoch einem erneuten Commando nach Kamerun, wo er am 3. August 1892 wieder eintraf. Vom 29. August bis 27. Octbr. machte [illegible] Station des Gouver[illegible] Bali. 1893 ma[illegible]ar bis 30. A[illegible]amaua un[illegible] nach Deu[illegible] Ritt.

meister befördert und zur Dienstleistung am Ausw. Amt commandirt.

Steudner Heinrich, Naturforscher, geb. 1832 zu Greiffenberg in Sachsen, gest. 10. April 1863 zu Wau am Djur im Sudan, studirte in Würzburg und Berlin Naturwissenschaft, vorzüglich Botanik und Mineralogie, bereiste die deutschen Mittelgebirge und die Alpen und wurde durch Barth für die deutsche Exp. nach den Nilländern gewonnen. Am 5. März 1861 erreichte St. Alexandrien, machte von Kairo aus Ausflüge zu den Pyramiden, ins Fayûm, von Suez aus zu den Mosesquellen, und fuhr anfangs Juni mit Dampfer von Suez nach Dschidda, von dort mit Segelschiff nach Massaua, reiste dann zu Kameel nach Kéren, der Hauptstadt der Bogosländer, von dort nach Adaua, wo sich Munzinger und Kinzelbach von der Expedition trennten, St. ging mit Heuglin nach Gondar und über Magdala hinaus in das Kriegslager Theodors bei Edschebet. Vom Tsanasee aus marschirten sie nordwestlich zum blauen Nil und erreichten Anfang Juni 1862 Khartum. 1863 schloss sich St. noch einmal Heuglin an, der mit der Tinné'schen Exp. sich verbunden hatte. Diese Reise ging den Nil aufwärts zum Bahr el Ghasal und zum See Reck. Beim weiteren Vordringen erlag St. jedoch dem Klima. Seine sorgfältigen Berichte, Sammlungen und Aufzeichnungen boten viel werthvolles über die Bogosländer, Südostabessynien und das Gebiet des Gazellenflusses, die noch kein Botaniker von Fach bereist hatte. Reiseberichte von St. sind zu finden: P. M. 1862/1864 und Berl. Zeitschr. 1862/63/64.

Streicher Heinrich, Missionar (der weissen Väter), geb. 1863 im Elsass, wurde 1887 in Karthago zum Priester geweiht und unterrichtete bis 1890 im Priesterseminar St. Anna zu Jerusalem und in Karthago, reiste dann über Sansibar, Tabora nach Bukumbi am Victoriasee. Seit den Religionskriegen in Uganda leitet St. die Missionsstation Villa Maria in Buddu.

* **Stuhlmann** Franz, Dr., Zoologe, geb. 29. Octbr. 1863 zu Hamburg, besuchte dortige Schulen, studirte dann von 1883—85 Zoologie zu Freiburg i. B., wo er auch seiner Militärpflicht genügte und 1886 als Reserveofficier vom 5. bad. Inf.-Regt. ausschied. Nachdem St. noch in Freiburg promovirt hatte, setzte er seine Studien in Kiel fort, assistirte 1887 Professor Semper in Würzburg und trat dann seine erste Afrikareise an. Vom April 1888 bis April 1889 durchforschte St. die Insel Sansibar, die Küstenländer und namentlich die Flüsse Deutschostafrikas, letztere im Auftrage der königl. Akademie zu Berlin auf ihre Fauna. Der Aufstand in Ostafrika hemmte nun auf längere Zeit seine Arbeiten; St. machte dann im Herbst 1889 freiwillig einige Expeditionen der Wissmanntruppe mit, wurde bei Mlembule verwundet und trat nachher als Officier definitiv in die Truppe ein. Am 26. April 1890 verliess St. als wissenschaftlicher Hülfsarbeiter mit Emin Bagamoyo und machte die denkwürdige Exp. zum Victoria- und Albert Edwardsee bis an die Grenze von Wadelai mit. Der Marsch ging über Muapua nach Tabora, Bukumbi, quer über den Victoriasee nach Bukoba, wo eine Station angelegt wurde, und durch Karagwe nach Mpororo am Albert Edwardsee; an dessen westlichen Ufern nordwärts bis an die Grenze der Sudan- und Monbuttuländer, von wo aus St. einige Vertreter der Akka-Zwergvölker zurückbrachte. Die berührten Länder Uganda, Ruanda, Karagwe, Undussuma, Ankori, Usongora, Toro, Ituri bis zur Grenze von Monfù wurden wissenschaftlich erforscht und hat St. an naturwissenschaftlichen, geographischen, ethnographischen, astronomischen, geologischen und linguistischen Resultaten die grösste Ausbeute zurückgebracht, die je von einem Forscher erreicht wurde. Hungersnoth und Krankheiten, Feindseligkeit der Eingeborenen, der Kräftezerfall und die fast gänzliche Erblindung Emins drängten zur Rückkehr aus jenen Ländern und

St. verliess auf Emins ausdrücklichen Wunsch denselben am 10. Decbr. 1891 mit der marschfähigen Mannschaft, um in Eilmärschen nach Bukoba zurückzukommen, welches er auch am 12. Februar 1892, nach genau einjähriger Abwesenheit von dort, wieder erreichte. Nach einigen Forschungszügen im Südwesten und Süden des Sees verliess St. denselben am 27. Mai 1892 und marschirte auf bisher unbekannten Wegen durch die südlichen Massailänder zur Küste, die er am 12. Juli 1892 in Bagamoyo erreichte. St. war in Folge der unerhörten Strapazen derart entkräftet, dass, um ihn am Leben zu erhalten, eine Bluttransfusion nöthig wurde, und nur dem grossen Geschick der behandelnden Aerzte sein Leben zu danken ist. Die Ausbeute der Reise ist in Zahlen ausgedrückt: 70 000 Zahlen über Beobachtungen aller Art, 15 Kisten mit Präparaten aller Art, einer grossen Zahl von Sendungen ethnologischen Inhalts und Wörterverzeichnissen von 20 verschiedenen Sprachen. Bedenkt man nun, dass St. ausser den Arbeiten im Dienste der Wissenschaft die Leitung der Karawane oblag, dass er auch in militärischer Hinsicht sehr oft Gelegenheit hatte, die Führung in Gefechten zu übernehmen, so erfüllt uns die Leistung St.s mit Bewunderung. Nach Deutschland zurückgekehrt, hat St. in geographischen und Colonial-Gesellschaften Vorträge über diese Reise gehalten, die durch die Vorführung der beiden Akkazwerginnen gesteigertem Interesse begegneten; es wurde St. ein wohlverdienter längerer Urlaub bewilligt, den er zur Kräftigung seiner angegriffenen Gesundheit und zur Abfassung seines Reisewerkes, an dem sich sechs der hervorragendsten deutschen Gelehrten betheiligten, benutzte. Ende 1893 ist St. zur Fortsetzung wissenschaftlicher Forschungen im Reichsdienste wieder nach Ostafrika zurückgereist. Die Gedanken, welche St. als der einzige Deutsche, dem es vergönnt war, lange Zeit mit Emin zusammen zu leben, über dessen Wesen erschöpfend niedergelegt hat und die grosse Bescheidenheit, mit welcher er in jeder Hinsicht zurücktritt, den Hauptantheil an dem gewonnenen Forschungsmaterial Emin zuschreibend, sind das ehrendste Zeugniss seines eigenen Werthes! Veröffentl.: »Bericht einer Reise durch Useguha und Unguu.« M. d. G. G. Hamburg 1887/88. »Zwei Berichte über die Untersuchung der Süsswasserfauna der ostafr. Gewässer.« Hauptwerk, Sr. Majestät dem deutschen Kaiser gewidmet: »Mit Emin Pascha ins Herz von Afrika.« Berlin 1893. I. Bd.

Stumm F., Officier, ging mit Rohlfs im Stabe der englischen Armee 1867/68 nach Abessynien, war mit Rohlfs zuerst in Magdala. Seine Berichte veröffentlichte er anfangs in der Köln. Ztg., später in einem besseren Buche: »Meine Erlebnisse bei der englischen Exp. nach Abessynien.« Frankfurt a. M. 1868.

Suchen Ludolf von, deutscher Reisender, welcher während seiner Pilgerfahrten 1336—41 und 1350 am Nil war, bis Kairo aufwärts ging und über seine Beobachtungen Notizen machte, welche in seinem Pilgerbuche vorgefunden wurden.

T.

Tams, G., Arzt aus Hamburg, ging im Auftrage des portugiesischen Consuls Ribeiro dos Santos in Altona mit einer portugiesischen Handelsexp. nach Angola; doch erlagen er sowohl, wie seine beiden Mitreisenden, der Entomologe Grossbender und der Botaniker Wrede bald dem Klima. T. hat von den Küstenplätzen gediegene Schilderungen gegeben. Veröffentl.: »Die portugiesischen Besitzungen in Südwestafrika.« Hamburg 1845.

Tappenbeck Hans, Officier, geb. 14. Januar 1861 zu Wolsier in Westhavelland, gest. 26. Juli 1889 in Ka-



merun. Besuchte das Luisenst. Gymnasium zu Berlin, dann die Kadettenanstalt Kulm und ward 1880 Offic. im 17. Infant.-Regt., in welchem er Kund kennen lernte. 1884 gingen beide im Auftrage der D. A.-Ges. nach dem Kongo und machten ohne Führer einen Marsch durch unerforschtes Gebiet vom 9. August 1885 an von Stanleypool südlich, dann östlich zum Lukenje, wo sie am 28. Januar 1886 eintrafen. Nur das grosse Geschick im Umgang mit Negern, welches T. besass, machte jenen March möglich; den schwer verwundeten Kund rettete T. durch eine kühne Operation. 1886 kehrte T. nach Berlin zurück und war ein Jahr an der Kriegsakademie. 1887 beauftragt, mit Kund den südlichen Theil Kameruns zu erforschen, gingen beide im November 1887 von der Kribimündung aus vorwärts, konnten aber wegen Feindseligkeit der Eingeborenen nicht über den Sanaga hinauskommen, wobei T. durch einen Speerstoss am Kopfe schwer verwundet wurde. Dessenungeachtet schlugen sie sich auf heimlichen Wegen durch und drangen nach Jaunde vor, wo sie eine wissenschaftliche Station gründeten. T. machte von dort aus noch verschiedene Vorstösse, auch zu Naumbe, dem Häuptling von Ngila. Im Juli 1889 traf T. wieder an der Kribimündung ein, erlag aber leider schon nach wenigen Tagen einem Fieberanfall. Seine Leiche ist später exhumirt und nach dem Garnisonkirchhof Hasenhaide-Berlin überführt. Von ihm sind Berichte veröffentl.: ›Reise von der Jaundestation über Sanaga u. s. w.‹ m. K. in Mitth. a. d. Sch. 1889. ›Letzter Bericht von T.‹ Mitth. a. d. Sch. 1889. Einen ›Nachruf‹ widmeten ihm Mitth. a. d. Sch. 1889.

Teleki Samuel Graf von, machte 1887/88 einen Jagdausflug nach Ostafrika, dehnte denselben unter Mitwirkung des österr. Marineofficiers Höhnel zu einer wissenschaftlichen Forschungsreise aus, der man vieles zur genaueren Kenntniss des Kilimandscharo-, Kenia- und Dschaggagebietes, auch der nördlichen Massailänder verdankt. Gr. T. verliess die Küste Ende Januar 1887, kam nach Taveta, ging von dort am 12. März weiter nach den Merubergen, konnte jedoch wegen der eintretenden Regenzeit und Mangel an Tauschartikeln nicht weiter kommen, bestieg am 16. Juni 1887 den Kilimandscharo und traf am 27. Juni mit Dr. Meyer in Taveta zusammen; marschirte dann nordwärts zum Kenia. Vom 14. Novbr. bis 7. Decbr. marschirte er getrennt von Höhnel weiter, in der Barbugoebene trafen sie wieder zusammen; von dort passirten sie noch vereint einen grossen Theil der Massailänder und kamen Ende October 1888 erst wieder in Sansibar an. Die wissenschaftlichen Reiseergebnisse hat Höhnel veröffentlicht.

Thormälen Johannes, Kaufmann, geb. 31. Januar 1842 zu Glückstadt. War von 1858—1865 für hamburger Häuser thätig, reiste 1865 für Wörmann nach Gabun an der Westküste und war bis 1874 Leiter der Factorei. Dann machte T. sich selbstständig und gründete mit Jantzen zusammen die bekannte Firma Jantzen & Thormälen, welche Factoreien in Grossbatanga, Batabay, Elobi, am Gabun, und am Ogowe besitzt. Leiter der Factoreien im Kamerundelta waren Capt. Joh. Voss, in Elobi: Bruno Stein.

* **Tiedemann** Adolf von, Offic., geb. 24. Januar 1865 zu Süderstapel in Holstein, verlebte seine Jugendzeit in Flensburg, Berlin und der Rheinprovinz, 1875—1877 am französischen Gymnasium zu Berlin, dann in den Kadettenhäusern Potsdam und Lichterfelde, wurde 1883 Fähnrich und später Officier im Dragoner-Regt. No. 11 in Belgard. 1889 schloss sich T. Dr. Peters an und nahm an der deutschen Emin Pascha-Exp. Theil. Am 20. Februar 1889 brach T. nach Aden auf, um eine aus 100 Somalis bestehende Karawane nach Lamu zu führen und dieselbe militärisch auszubilden. An ihrer Spitze marschirte T. am 26. Juli 1889 aus Witu, um den gefährlichen Zug Dr. Peters den Tana aufwärts zum Baringo, über das Leikipia-Plateau und

zum Victoriasee, zum Nil und nach Uganda zu begleiten. Von Uganda setzte die Exp. nach den Seesse-Inseln und von dort über den Victoriasee nach Bukumbi über, marschirte durch Unjamwesi, Tabora, die Massailänder und Ugogo, über Mpuapua nach Bagamoyo, wo die Exp. am 16. Juli 1890 glücklich wieder eintraf. T. hat auf diesem einzig dastehenden Zuge, der mit geringen Mitteln Grosses vollbrachte, viel Thatkraft und Energie bewiesen. Am 4. August 1889 trat T. die Rückreise von Sansibar an und trat nach kurzer Erholungszeit, die er im Interesse der D. K.-Ges. durch eine Vortragsreise unterbrach, in sein früheres Regt. wieder ein, folgte am 1. Octbr. 1892 einem Commando zu 3jähr. Dienstleistung an der Kriegsakademie. Seine Reiseerlebnisse sind in dem Buche: ›Tana — Baringo — Nil‹ fesselnd beschrieben. Ferner veröffentl. T.: ›Von der Emin Pascha-Exp.‹, ›Ein Besuch beim Suahelihäuptling Futula.‹ D. K.-Z. 1889.

Töppen Kurt, Kaufmann, ging im Dienst der Hamburger Elfenbeinhandlung Meyer nach Sansibar, war 1885 mit einem Vorgesetzten in Tabora um directe Handelsverbindungen dort anzubahnen; der Versuch missglückte, der nachgesandte Gieseke wurde ermordet, T. zog zur Küste zurück und gründete später ein eigenes Handelsgeschäft in Witu, wo er längere Zeit in Freundschaft mit dem Sultan Fuma bakari lebte, auch der Emin Pascha-Exp. Dienste leistete. T. kam später wieder nach Sansibar und trat in Wissmann's Dienste als Dragoman, nachher in diejenigen des Antisclav.-Comités. Nach kurzer Zeit wurde dieses Verhältniss jedoch gelöst und T. reiste 1893 nach Deutschland, um sich für neue Unternehmungen vorzubereiten. Veröffentl.: ›Eigene Beobachtungen und Erkundigungen in den deutschen Schutzgebieten Ostafrikas.‹ D. K.-Z. 1886. ›Handel und Handelsverbindungen Ostafrikas.‹ G. Ges. Hamburg 1885/86. ›Eine Reise nach dem Innern von Afrika.‹ A. 1887. ›Aus Deutschwituland.‹ D. K.-Z. 1889. Export. 1893. S. 101.

Töppen Olga, Schwester des Vorigen, hielt sich längere Zeit in Sansibar auf und schrieb: ›Erzählungen der Suahelineger in Sansibar.‹ Gl. 1889.

Toskana Ludwig Salvator Erzherzog von, machte viele Reisen, namentlich nach dem Orient, die er auch beschrieb und mit äusserst fleissigen Zeichnungen eigener Hand ausstattete. Im März 1878 machte Ludwig Salvator wieder eine Reise und zwar vom Suezkanal, El Kantareh aus bis nach Ghaza an der syrischen Südküste; dem Reisewerke sind 23 Landschaftsbilder beigegeben. Es betitelt sich: ›Karawanenstrasse von Aegypten nach Syrien.‹

U.

Uechtritz E. von, Landwirth, lebte längere Zeit in Südamerika (Brasilien) und reiste im Mai 1893 nach Deutsch-Südwestafrika, um dort zu jagen, daneben übernahm er eine Berichterstattung über Land und Leute an die D. K.-Ges. Seine Berichte, die sehr eingehend sind und umfangreich einliefen, bewiesen, dass U. gediegene Kenntnisse besitzt und auf Grund dieser Einsicht ist ihm auch die Leitung einer Exp. in die Hinterländer von Kamerun anvertraut worden, auf deren Ergebniss man zur Zeit sehr gespannt ist. U. ist mit Dr. Passarge im Spätjahr 1893 den Niger hinauf nach Jola gereist, hat dort beim Sultan freundliche Aufnahme gefunden, ging dort am 5. Octbr. ab und erreichte am 18. Garua. An der Grenze von Bagirmi musste die Exp. kriegerischer Unruhen wegen Halt machen und ist, da inzwischen das deutsch-französische Grenzabkommen geschlossen wurde, zurückberufen. Die Exp.

hatte hauptsächlich den Zweck, Handelsverbindungen nach der Kamerunküste zu leiten, sollte aber zugleich auch deutsche Interessen den französischen Einbrüchen in unser Gebiet gegenüber dort vertreten.

Uhle Dr. med., reiste in Begleitung einer kranken Familie nach Agypten und war dort vom Decbr. 1856 bis April 1857; von Kairo den Nil aufwärts bis zum zweiten Katarakt machte er klimatologische Untersuchungen und schrieb nach seiner Rückhehr: ›Der Winter in Oberägypten als klimatisches Heilmittel.› Leipzig 1858. ›Sahara und Sudan.‹ Halle 1861.

Uhlemann M., Aegyptolog, bereiste Aegypten und schrieb: ›Das quosque tandem des Champollion, Schule und die Inschrift von Rosette.‹ Berlin 1852. ›3 Tage in Memphis.‹ Göttingen 1856.

V.

Vierthaler Richard, Dr., begleitete Brehm 1850 auf seiner Reise in Aegypten, erlag 1852 in Khartum dem Fieber.

Vieweg Heinrich, der Chef der Braunschweiger Verlagsfirma V. und von 1867 an Mitredacteur des ›Globus‹, reiste 1874—76 mit v. Heuglin am Rothen Meer und in Nubien.

Virchow Rudolf, Dr. med., Prof. Dieser hervorragende Gelehrte war im Jahre 1888 in Aegypten, um mit Schliemann Ausgrabungen zu machen. Der Fanatismus der Moslemiten schränkte das vorgenommene Arbeitspensum sehr ein, dennoch gelang es V., in den Felsentempeln und Gräbern zu Ballani, Abu Sir, Assuan und Luxor eine Menge von Forschungen anzustellen. V.s Schädelmessungen etc. sind von grosser Wichtigkeit für die Feststellung der afrikanischen Rassen; neuerdings (im April 1893) hat V. genaue Messungen an den Stuhlmann'schen Akka-Zwergen vorgenommen.

Voeltzkow W., war 1889 in Sansibar und an anderen Punkten der Ostküste Afrikas zu wissenschaftlichen Forschungen. Veröffentlichte ›Faunistische Ergebnisse einer Reise durch das Wituland.‹ A. 1890.

Vohsen Ernst, Kaufmann, reiste im Septbr. 1882 im Auftrage des Hauses Vermink in Marseille nach Senegambien. Von E. Keller begleitet, brach V. am 13. Novbr. 1882 von Freetown auf und es gelang ihm, die Häuptlinge Bauki und andere, welche durch fortwährende Kriege den Handel am Rokellefluss vollständig lahm gelegt hatten, zum Frieden zu bewegen und die Handelsfreiheit wieder herzustellen; am 20. Decbr. kehrte V. auf seine Stat. Rotombo zurück. Ein Bericht über diese Reise mit einer von Keller gezeichneten Karte ist in P. M. 1883 erschienen. Später wurde V. die Generalvertretung der D.-O.-A. Ges. übertragen und bereiste er in dieser Eigenschaft 1888/89 Sansibar und die Küstenplätze Deutsch-Ostafrikas, 1890 kam er nach Berlin zurück und ist z. Zt. Mitinhaber der Verlagsfirma Höfer & Vohsen. Ein von ihm am 1. Juli 1890 in Köln gehaltener Vortrag erregte viel Aufsehen. V. nimmt an der deutschen Colonialbewegung lebhaften Antheil. Veröffentl.: ›Zum deutsch-englischen Vertrag.‹ Berlin 1890 (Vortrag vom 1. Juli in Köln). ›Ein Colonialprogramm für Deutsch-Ostafrika.‹ Berlin 1891.

* **Vogel** Eduard, Naturforscher, geb. 7. März 1829 zu Kronfeld, gest. 1856 zu Wadai, studirte 1848—50 in Berlin Mathematik und Naturwissenschaften, war 1851 Assistent an Bishops Sternwarte zu London und bekam durch Petermanns und Bunsens Vermittelung von der englischen Regierung den Auftrag, an des verstorbenen Richardson Stelle nach dem Tsadsee zu reisen. V. ging am 13. Februar 1853 von London

Tafel 15.



Curt von François.



Gust. Denhardt.



Alex. Ziegler.



Dr. K. Kaerger.

ab, traf am 13. März 1854 in Tripolis ein, reiste nach kurzem Aufenthalt weiter und erreichte am 5. Aug. Murzuk. Am 17. Octbr. machte er sich von dort auf nach Kuka, war am 4. Novbr. in Tedgherrhi, am 26. Novbr. in Tiboo und am 3. Januar 1855 in Jeu, zwei Tagemärsche von Kuka. Im Dezbr. war V. bei Bundi (zwischen Kano und Kuka) mit Barth zusammengetroffen und blieben beide dann etwa 20 Tage in Kuka zusammen. Im Januar 1855 verliess V. Kuka, drang über Sinder bis Jakoba vor, welches er als erster Europäer betrat, zog von da nach Adamaua, wurde von Eingeborenen verhindert weiterzuziehen, überschritt den Benuë bei Hamaruva, musste der Gewalt weichen, kehrte in östlicher Richtung zurück und erreichte im Decbr. 1855 Wadai. Anfänglich freundlich aufgenommen, wurde V. dennoch nach kurzer Zeit ermordet. Die Berichte darüber lauten verschieden. Während Nachtigal, der selbst in Wadai war, mittheilt, dass V. von den Eingeborenen beim Sultan Mohammed es Scherif wegen Zeichnens, Schreibens etc. verleumdet worden sei und nach 13tägiger Anwesenheit mit eisenbeschlagenen Keulen todtgeschlagen sein soll, sagt Munzinger, dass V. durch den Eigenutz und die Habgier Germa's, des Schwiegersohnes des Sultans, der V.s Pferd haben wollte, in Besché ermordet wurde; dagegen sagte V.s Diener, Mohamed ben Sliman, in Kuka aus, V. sei in Wara selbst auf Befehl des Sultans im Palaste desselben durch Lanzenstiche getödtet worden. Reiseberichte sind in P. M. 1855—57, dann 1867 und in der Berl. Zeitschr. f. E. 1867 erschienen; seine Schwester, die Schriftstellerin Elise Polko, schrieb: »Erinnerungen an einen Verschollenen. Aufzeichnungen und Briefe von und über Ed. Vogel.« 1863.

Vogel Julius Rudolf Theodor, Botaniker, ging 1841 mit einer Niger-Exp. nach Westafrika, starb jedoch nach kurzer erfolgreicher Thätigkeit in Fernando Po am Fieber.

Vogelsang, Vertreter von Lüderitz in Angra Pequena, erwarb 1883 vom Häuptling Joseph einen Küstenstrich, der die Grundlage zu dem weiteren Vordringen im jetzigen Südwestafrika bildete. Nach ihm ist das später angelegte Fort Vogelsang benannt.

Vogler Hermann, Forstreferendar, geb. 6. März 1862 zu Quedlinburg, gest. 11. April 1892 zu Tanga, studirte die Rechte in Tübingen und Leipzig, ging jedoch aus Liebe zur Natur zum Forstfach über, erlernte die Försterei practisch und bestand das Referendar-Examen mit Auszeichnung. Zum Studium der Tropenpflanzen ging er 1¼ Jahr nach Ceylon und bekam 1890 durch Vermittelung der D. K.-Ges. eine Anstellung im Reichsdienst in Deutsch-Ostafrika. V. war einige Zeit in Tanga, wurde dann bei den Grenzregulirungsarbeiten mit England dem Reichscommissar Dr. Peters zutheilt, jedoch bei diesen Arbeiten vom Fieber überrascht und erlag demselben.

Voss Johannes Friedrich Daniel, Capitän, geb. 16. Octbr. 1832 zu Lübeck, gest. 20. Septbr. 1893 daselbst. Früh verwaist, wurde V. im Waisenhaus zu Lübeck erzogen und widmete sich dem Seemannsfache, fuhr als Capitän 5 Jahre auf Woermanns Schiffen an der Westküste Afrikas, trat 1873 in Dienst der Firma Jantzen & Thormälen, für welche er dann 20 Jahre als Agent an der Westküste thätig war und hauptsächlich auf Hulken im Kamerunfluss wohnte. V. war bei der Besitzergreifung Kameruns und hat die Entwickelung der Colonie in jeder Hinsicht gefördert. V. hat dem Museum seiner Vaterstadt reichhaltige naturwissenschaftliche und ethnographische Sammlungen zugewandt, auch in der geographischen Gesellschaft zu Lübeck manche Anregung gegeben. Veröffentl.: »Ueber die Kriegführung bei den Duallas«, »King Bell und King Aqua.« M. d. G. Ges. Lübeck 1886 und 1893.

W.

Wagner Moritz, Dr., Naturforscher, geb. 3. Octbr. 1813 zu Bayreuth, gest. 31. Mai 1887 zu München, kam als Kaufmann nach Marseille und Algier, studirte dann von 1833—36 in München und Erlangen Naturwissenschaften, namentlich Zoologie, ging dann nach Algier zurück, wo er zwei Jahre lang reiste, auch als wissenschaftliches Mitglied den zweiten Feldzug nach Konstantine mitmachte. Nun kehrte W. nach Augsburg zurück, machte später, 1844, 1850—52, 1853 und 1854, 1857—59, grössere Reisen nach dem Kaukasus, Armenien und Persien, Nord- und Mittelamerika, Panama und Equador. Seit 1860 war W. ordentl. Professor an der Universität und Director des ethnographischen Museums zu München. Von seinen vielen Publicationen, welche fesselnd geschrieben sind, ziehen wir hier nur an: ›Reisen in der Regentschaft Algier.‹ 3 Bde. mit Kupferatlas. Leipzig 1840.

Waldeck Johann Friedrich Maximilian, Maler, geb. 16. März 1766 zu Prag, gest. 29. April 1875 zu Paris, 109 Jahre alt; wurde in Frankreich zum Maler ausgebildet, bereiste 1785 das Capland und dann im Anschluss an die französische Armee Aegypten, kam bis Assuan und Dongola. Ueber Madagaskar und das Cap nach Europa zurückgekehrt, ging er bald wieder auf Reisen, über Mauritius durch den Indischen Ocean, 1819 nach Chile, blieb bis 1821 in Centralamerika, wo er archäologisch forschte. Nach kurzem Aufenthalt in Europa ging er noch einmal nach Amerika, um 8 Jahre lang seine Forschungen fortzusetzen.

Waldmeier Theophil, Miss. der Pilger-Mission St. Chrischona, ging 1858 nach Aegypten und Abessynien, wo er hauptsächlich in Magdala, Gaffat und Debra Tabor wirkte. Von Theodorus mit 7 anderen Missionaren gefangen gehalten, musste er Kanonen giessen, wurde dann durch die Engländer 1868 mit Frau und Kind befreit und ging später als Miss. nach Syrien. Die traurige Zeit seiner Gefangenschaft schildert W. in: ›Erlebnisse in Abessynien von 1865 bis 1868.‹ Basel 1869.

Wallner Franz, Schauspieldirector, kam auf seinen Wanderungen bis nach Aegypten und schrieb anziehende Schilderungen jenes Landes: ›Von fernen Ufern.‹ Berlin 1872. ›Hundert Tage auf dem Nil.‹ Berlin 1873.

Wangemann Th., Dr., bereiste als Missionsinspector in den Jahren 1866/67 Südafrika und wiederholte diese Reise im Jahre 1885. Veröffentl.: ›Südafrika und seine Bewohner.‹ Berlin 1881. ›Ein Reisejahr in Südafrika.‹ Berlin 1868. ›Lebensbilder aus Südafrika.‹ Berlin 1871. ›Ein zweites Reisejahr in Südafrika.‹ 1886. ›Maleo und Sekükuni, ein Lebensbild aus Südafrika.‹ Berlin 1868.

* **Weber** Ernst von, Reisender, geb. 7. Februar 1830 zu Dresden, besuchte die Bergakademie Freiberg und die Universität Berlin, wurde dann Landwirth und reiste zu seiner Ausbildung mehrere Jahre in Spanien, Portugal, Madeira, Marokko, Italien, Türkei, Syrien, Palästina und Aegypten; auch zweimal nach Amerika. 1871—75 war v. W. in Südafrika, namentlich in den Diamantfeldern Westgriqualandes, bereiste die Burenrepubliken und Natal und kehrte über Sansibar, das rothe und schwarze Meer und Moskau nach Deutschland zurück. Seit seiner Rückkehr ist v. W. ein eifriger Verfechter des colonialen Gedankens und schlug die Erwerbung von Delagoabay für Deutschland vor. Von seinen vielen Publicationen seien genannt: ›Vier Jahre in Afrika.‹ Leipzig 1878. 2 Bde. ›Die Folterkammer der Wissenschaft.‹ Leipzig 1879. ›Die Erweiterung des deutschen Wirthschaftsgebietes etc.‹ Leipzig 1879. ›Der Unabhängigkeitskampf der niederdeutschen Buren in Südafrika.‹ Leipzig 1881.

Weidenbach Ernst, Maler, begleitete Lepsius bei den historischen und antiquarischen Untersuchungen ägyptischer Monumente 1842—45 und hat die Zeichnungen derselben geliefert.

* **Weidmann** Conrad, Maler, geb. 10. Octbr. 1847 zu Diessenhofen a. Rh. (Schweiz), lernte in Zürich, reiste von 1864 an in Deutschland, Frankreich und Italien, liess sich 1872 in Lübeck nieder und erwarb die deutsche Staatsangehörigkeit. Seine 1882 herausgegebene Serie von Zeichnungen, die baugeschichtliche Entwickelung Lübecks darstellend, wurde vom königl. preuss. Kultusministerium ausgezeichnet. W. zeichnete mehrfach für illustrirte Blätter und übernahm mit Bewilligung des Auswärtigen Amtes 1889 die Berichterstattung bei der Wissmann-Exp. in Ostafrika für die »Illustrirte Zeitung«, die »Hamburger Nachrichten« und andere Zeitungen. Wissmann gestattete W., an den Bewegungen seiner Exp. theilzunehmen und hat W. dann auch eine grosse Zahl von Gefechten mitgemacht. An Gravenreuth's Seite nahm er ausserdem Theil an Küstenmärschen vom nördlichsten Punkte Muoa über Tanga nach Pangani, Mquadja, Saadani bis Bagamoyo und Dar es Salaam; an Exp. nach Dunda, Yombo, im Kingani-Wami-Delta, zur Begrüssung Emin's und Stanley's nach Msua etc.; 1890 machte W. noch die Gefechte bei Palamaka und die Einnahme von Kiloa, Lindi und Mikindani mit und hat während des 1½ jährigen Aufenthaltes an die »Illustr. Ztg.« ca. 50 Zeichnungen mit begleitendem Text, ausserdem eine grosse Zahl von Berichten an andere Zeitungen geliefert. Klima und Strapazen hatten seine Gesundheit stark angegriffen, so dass er im Septbr. 1890 zur Rückkehr gezwungen war. Ein aufrichtiger Freund der Colonialbewegung, blieb W. auch nach seiner Rückkehr derselben ergeben und hofft auch durch die Herausgabe vorliegender Arbeit derselben einen Dienst zu leisten. Veröffentl.: »Major von Wissmann und seine Officiere.« Album der Theilnehmer der Wissmann-Exp. 1889/90. Lübeck 1890. »Deutsche Männer in Afrika.« Lübeck 1894.

Weil Gustav, Philologe, geb. 24. April 1808 zu Sulzburg in Baden, gest. 30. August 1889 in Freiburg, studirte 1828—30 zu Heidelberg Philologie und Geschichte und reiste zur Vervollständigung seiner Studien nach Paris, bald darauf nach Algier, Konstantinopel und Kairo, wo er, um das arabische Element gründlich kennen zu lernen, mit den vornehmsten Scheiks in Verbindung trat. 1836 kehrte W. nach Heidelberg zurück, wurde an der Universitäts-Bibliothek angestellt und rehabilitirte sich als Lehrer der orientalischen Sprachen. Nun begann er seine Orientstudien literarisch zu verwerthen und schrieb nacheinander mehrere Werke und Uebersetzungen aus dem Arabischen, u. A.: »Tausend und eine Nacht.« 1843—45 war W. nochmals in Paris und London, dort sammelte er noch Stoff zu seinem Hauptwerke. 1845 wurde W. ausserordentlicher und 1851 ordentlicher Professor der Philologie in Heidelberg. Veröffentl.: »Die Geschichte der Khalifen.« »Historisch-kritische Einleitung in den Koran.« 1844.

Weiss Kurt, Officier, Premierlieutn. im hessischen Pionierbataillon No. 11, trat am 24. Februar 1885 in Dienst der D.-O.-A. Ges. und reiste im Mai 1885 mit Jühlke am Panganifluss aufwärts, occupirte die Landschaften Usambara, Pare und Dschagga am Kilimandscharo und kehrte Ende 1885 zurück. Veröffentl.: »Meine Reise nach dem Kilimandscharogebiet.« Mit Karte. Berlin 1886. »Sansibar, voyage dans l'Afrique orientale.« Genf 1886. »Ueber Verkehrswege in Ostafrika.« Mit 1 Karte. Berlin 1890. »Die Eisenbahnfrage in Ostafrika.« D. K.-Z. 1891.

Weissenborn Bernhard, Dr., Zoologe, geb. 30. Septbr. 1858 zu Mülhausen in Thür., gest. 22. Februar 1889 in Kamerun, leitete im Reichsdienst die Stat. Batanga im Kamerungebiet, fiel aber bald dem Klima zum Opfer und ruht beim Kamerundenkmal.

Ein Nachruf erschien in M. a. d. Sch. 1890, S. 31. Veröffentl.: »Ueber die zoologischen Ergebnisse der Batanga-exp.« M. a. d. Sch. 1888.

Welwitsch Friedrich, Botaniker, geb. 1806 zu Klagenfurth, gest. 20. Octbr. 1872, studirte Medicin und Botanik, ging im Auftrage des württemb. Reisevereins nach Portugal, wurde in Lissabon Director des botanischen Gartens und reiste 1853 im Auftrage der portug. Regierung nach Angola. Die dort und 1860 in Benguela gemachten botanischen und zoologischen Sammlungen sind in die meisten europäischen Museen vertheilt und wird W. als einer der ersten botanischen Kenner der afrikanischen Flora anerkannt. Auf einem Plateau südlich vom Cap Negro entdeckte er die nach ihm benannte wunderbare Pflanze Welwitschia mirabilis. Seine Arbeiten sind meist in Fachschriften niedergelegt. Ueber die Entdeckung der Welwitschia: A. 1866, 10.

Werne Ferdinand, machte mit seinem Bruder, der Arzt war, 1840—41 die zweite von Mehemed Ali ausgerüstete Exp. in die Nilländer mit und kam in die Gebiete des weissen Nils. Seine Berichte über die Fahrt auf dem Bahr el Abiad sowohl, wie auch über die 1840 gemachten Reisen von El Damer den Atbara aufwärts bis Gos-Redjeb und zurück nach Halfasa, nördlich von Khartum; dann die 1841 von Khartum aus bewerkstelligte Reise bis Kamlin, von da über Djebel Cheli und Mandera nach Abu-Harras am Einfluss des Rahad in den Nil, enthalten die wichtigsten ethnographischen Nachrichten über jene Sudanvölker, welche bis dahin vorhanden waren. Veröffentl.: »Exp. zur Entdeckung der Quellen des weissen Nils 1840—41.« Berlin 1848. »Reise durch Sennaar, Mandera, Nasud, Chell im Lande zwischen dem blauen Nil und Atbara.« Berlin 1852. »Feldzug von Sennaar und Taka, Basa und Beni Amer.« Stuttgart 1850.

Wild G., ein Schweizer, den Munzinger 1872 in Massaua zu sich nahm und der durch Veröffentlichung seines Tagebuches manches Wissenswerthe bekannt gab. »Von Kairo nach Massaua.« Mit Abb. Alt. 1879.

Wilmans Gustav, Prof., geb. 30. Dec. 1845 zu Jüterbogk, gest. 7. März 1878 zu Baden-Baden. War 1873 bis 1874 in Algerien und Tunis und veröffentl.: »Notizen und Karten von Tunesien.« Berlin 1879.

* **Wissmann** Hermann von, Forscher, geb. 4. Septbr. 1853 zu Frankfurt a. d. O.; besuchte Schulen zu Langensalza, Erfurt, Kiel und Neuruppin; trat im October 1871 in die Prima des Cadettencorps in Berlin, machte April 1872 sein Examen und diente dann im 90. Regt., kam in die Kriegsschule zu Anklam und wurde Ende 1873 Offic. In seine Garnison Rostock zurückgekehrt, lernte W. Pogge kennen und setzte es mit dessen Hülfe durch, sich der Loango-Exp. der D. A.-Ges. anschliessen zu können. Nach einigen wissenschaftlichen Vorbereitungen reiste W. am 19. Novbr. 1880 aus Hamburg, kam am 7. Januar 1881 in S. Paolo de Loanda an und brach mit Pogge ins Innere auf. Sie erreichten am 25. Januar 1881 Malange und verliessen dasselbe erst am 1. Juni um nach Quimbundu zu gehen, wo sie im Juli ankamen und bis 1. August blieben. Dann reisten sie über den Tschikapa und Wassai ins Gebiet der Tuschilange, deren Häuptling Mukenge sie am Lulua freundlich aufnahm. Am 20. Decbr. erreichten sie den Munkambasee, umgingen denselben und kamen am 2. Januar 1882 an den Lubi, dann an den Lubilasch im Lande der Bassonge. Die Weiterreise über den Lomami führte sie nach Nyangwe, wo sie sich am 5. Mai 1882 trennten. W. ging nun durch die Cassongoländer zum Tanganijkasee, blieb 14 Tage in Ruanda, setzte dann nach Udiji über, besuchte den berüchtigten Häuptling Mirambo und traf am 5. Septbr. 1883 in Taboro ein, von den französischen Missionaren freundlich aufgenommen. In Igonda bei Tabora traf W. mit Böhm und Reichard zusammen und zog dann mit Tippu Tipp von Tabora zur

Küste. Am 14. Novbr. 1882 erreichte W. dieselbe bei Saadani, setzte nach Sansibar über und reiste demnächst über Suez und Kairo nach Deutschland zurück, wo er am 23. April 1883 in der Ges. f. E. zu Berlin einen ausführlichen Bericht erstattete. Schon am 13. Novbr. ging W. im Dienste der internationalen afrikanischen Ges. nach Afrika zurück und erforschte mit seinen Genossen Dr. Wolf, den Brüdern Müller und C. von François, zu denen noch der Büchsenmacher Schneider und der Zimmermann Bugslag gehörten, das Gebiet des Kassai. Im Septbr. 1885 muste W. die Leitung der Exp. an Wolf abgeben und Krankheitshalber zurück. Das milde Klima Madeiras heilte ihn jedoch bald und schon am 8. Januar 1886 trat W. von Banana am Kongo aus seine dritte Afrikareise an, die in der Folge wieder eine Durchquerung Afrikas wurde. W. marschirte den Kongo aufwärts bis zu den Baschilange, dann durch bisher unerforschte Gebiete bis Nyangwe und zum Tanganijka, von Udiji aus zum Nyassa und am Schire und Sambesi entlang nach Quilimane. Auf dem grössten Theil dieser Reise war Bugslag W.s einziger Begleiter und hat mit rührender Treue und eiserner Energie alle Mühen und Gefahren derselben mit W. getheilt. Die Ankunft in Quilimane erfolgte am 8. August 1887, die Reise hatte 19 Monate gedauert. Nun kehrte W. über Sansibar nach Madeira, um sich kurze Zeit zu erholen, dann zur Berichterstattung nach Brüssel und Deutschland zurück. Zu jener Zeit war die Bildung eines Emin Pascha-Comités in Deutschland vor sich gegangen und es erging an W. sofort der Ruf, die Führung einer Exp. nach Wadelai zur Befreiung Emins zu übernehmen. W. nahm zwar den Auftrag an, aber um dieselbe Zeit nahm Fürst Bismarck seine Kraft für das deutsche Reich in Anspruch, worauf W. die Führung der Emin Pascha-Exp. niederlegte und im Reichsdienst die Berufung zum Reichscommissar für Deutsch-Ostafrika mit unbeschränkten Vollmachten annahm. Der Auftrag W.s ging dahin, den in Ostafrika ausgebrochenen Aufstand der Araber und der Küstenbevölkerung zu unterdrücken. Zu diesem Zwecke warb W. in Kairo 600 Soldaten (meist Sudanesen) und im portugiesischen Besitz in der Gegend von Inhambane 300 Sulus an. Mit Hülfe deutscher Officiere und Unteroffiziere wurde diese Schutztruppe in kurzer Zeit ausgebildet und schon am 8. Mai 1889 trat sie bei der Erstürmung von Bushiris Lager in Action. W. verstand es, die ihm übertragene Aufgabe mit Energie und Geschick zu lösen und es zeigte sich, dass seine Fähigkeiten nicht nur in militärischer Hinsicht, als Truppenführer, grosse sind, sondern auch sein diplomatisches Geschick im Umgange mit Arabern und Eingebornen hervorragend ist. W. duldete keine brutale Behandlung der Neger und hat sich dadurch in kurzer Zeit die Sympathie der Küstenbevölkerung erworben. Bis zum Spätjahr 1889 war der Theil Deutsch-Ostafrikas, der von Tanga bis Dar es Salaam sich erstreckt und nach dem Innern hinein bis an die Grenze Ugogos vollkommen ruhig. Die Gefangennahme Bushiris und später Bwana heris vollzogen sich, und im Frühjahr 1890 wurden auch die südlichen Plätze mit leichter Mühe eingenommen. W. hatte an der Küste allerdings in der deutschen Marine eine wirksame Unterstützung; weit schwierigere Operationen, wie z. B. die Gefechte bei Yombo gegen die Mafiti, bei Mlembule und Palamakaa gegen Bwana heri und viele andere, sind jedoch ohne Mitwirkung der Marine durch die Wissmanntruppe allein siegreich geführt. W. dehnte im Frühjahr 1890 seine militärische Organisation weiter aus, liess die Stat. Mpuapua, Moschi am Kilimandscharo, später Tabora und Bukoba am Victoriasee anlegen und konnte damit zeitweise schon ein Gebiet unter seiner Gewalt h[illegible] bedeutend grösser als D[illegible] durch das Reich [illegible] eines Gen[illegible]

sen war und die vormals Wissmannsche Schutztruppe auf das Reich überging, trat W. von der leitenden Stellung zurück, führte aber als Commandeur der Kaiserl. Schutztruppe noch einige militärische Actionen aus, z. B. in das Kilimandscharo-Gebiet, nahm dann einen längeren Urlaub, um im Dienste des Anti-Sclaverei-Comités den für den Victoriasee bestimmten Dampfer zu befördern. Der durch Zelewski's Niederlage hervorgerufene Trägermangel beeinflusste dieses Unternehmen sehr, der Aufbruch der Karawane wurde um Monate verzögert und musste man schliesslich die Bestimmung treffen, den Dampfer statt zum Victoria- zum Tanganijkasee zu bringen; auch dieser Plan scheiterte an den grossen Schwierigkeiten, die der Transport vom Nyassa- zum Tanganijkasee bot und der Dampfer wurde auf dem Nyassasee belassen. W. hat auch diese schwierige Aufgabe in einer Art und Weise gelöst, welche Bewunderung verdient. Mit Trägermangel und Hindernissen aller Art kämpfend, hat er den Dampfer durch das Sambesi- und Schireflussgebiet hinaufgebracht und im Nyassasee in Fahrt gestellt, zugleich auch die Stat. Langenburg angelegt. Vom Nyassasee aus, in dessen Nähe W. durch mehrere Gefechte Ruhe herstellen musste, reiste er noch zum Tanganijka, um dort einige Leichterschiffe zu Wasser zu bringen, hatte unterwegs gegen die Wawamba noch Kämpfe zu bestehen, erreichte jedoch den See und kehrte am 2. Aug. 1893 nach dem Nyassasee zurück. Nachdem W. sämmtliche Anlagen an den zum Commissar ernannten Lt. Prince übergeben hatte, kehrte er zur Küste zurück, reiste über Sansibar nach Aden, wo er mit Dr. Bumiller am 5. Januar 1894 eintraf und sich etwas Ruhe gönnte. Nach einer kurzen Reise in Indien ist W. Anfang Mai 1894 in Neapel eingetroffen und beabsichtigt, einstweilen in Europa zu bleiben. W.s Arbeitskraft ist bewundernswerth, sein Geist und Körper hielten bisher den grössten Anstrengungen Stand; seit 14 Jahren ist er mit ganz kurzen Unterbrechungen im Tropenklima Afrikas thätig, stets mit grossen verantwortungsvollen Aufgaben betraut; W. hat bisher noch jede ihm anvertraute Mission glänzend erfüllt und tritt gerade darum das Bedauern in colonialfreundlichen Kreisen vollkommen berechtigt hervor, dass W. zu früh aus der leitenden Stelle in Ostafrika scheiden musste. Das an Stelle seiner Militärdiktatur eingeführte Verwaltungssystem hat die Errungenschaften W.s theilweise vernichtet und erst in neuerer Zeit wird versucht, dem System W.s gerecht zu werden; es wird diesen Versuchen jedoch stets an dem mächtigsten Factor fehlen, an W.s eigener Persönlichkeit; diese ist mit Ostafrika zu sehr verwachsen und zu einflussreich, als dass sie leicht ersetzt werden könnte; wenn wir in Dr. Peters den Erwerber Ostafrikas sehen, so wird neben ihm W. als der Erhalter Ostafrikas genannt werden müssen. Dass W. neben seiner politischen Thätigkeit auch für die Wissenschaft sehr vieles leistet, wird anerkannt. Seine beiden Durchquerungen des Kontinents haben unendlich viel Material geliefert und es fehlt W. nicht an den höchsten Anerkennungen, welche die Wissenschaft ihren Trägern bieten kann. Dass W., der fortwährend unterwegs ist, wenig Zeit gefunden hat, um über seine Reisen in voluminösen Werken alles Wissenswerthe zu beschreiben, ist selbstverständlich; dennoch hat W. es fertig gebracht, in kurzen Ruhepausen (die aber eben dieser Arbeiten wegen keine Ruhepausen sind) bisher 2 grössere Reisewerke zu schreiben. Ueber seine ostafrikanische Thätigkeit, die sich über fünf volle Jahre erstreckt, darf man einer ersten Veröffentlichung mit Spannung entgegensehen. W. schrieb: ›Bericht aus Kibundu vom 30. Juli 1881.‹ M. d. A.-Ges. 1881. ›Berichte, andere.‹ M. d. A.-Ges. 1881. ›Brief vom 17. Novbr. 1881.‹ M. d. A.-Ges. 1881. ›Astronomische Ortsbestimmungen.‹ M. d. A.-Ges. 1883. ›Generalbericht‹ m. K. 1883. ›Brief aus

Kidimba.« A. 1883. »Lieutn. Wissmann's erster Reisebericht.« A. 1883. »Ueber die im Innern Afrikas stattgehabten Völkerverschiebungen um den Tanganijkasee.« Z. f. E. 1883. »Reise von Makenge bis Sansibar.« M. d. A.-Ges. 1883. »Die Durchquerung Aequatorial-Afrikas.« Vortrag auf d. Geogr.-Tag. Frankfurt a. M. 1883. »Die Araberfrage und der Sclavenhandel.« (Vortrag.) D. K.-Z. 1888. »Die Bedeutung der deutschen Emin Pascha-Exp. für die Erschliessung von Afrika.« D. K.-Z. 1888. »Bericht über die Erstürmung des Lagers von Bushiri vom 30. Mai 1889.« D. K.-Z. 1889. »Unter deutscher Flagge quer durch Afrika von West nach Ost« m. 2 K. Berlin 1889. 6. Aufl. »Meine zweite Durchquerung Aequat.-Afrikas 1886/87.« Frankfurt a. O. 1891.

Wissmann-Expedition zur Unterdrückung des Araber-Aufstandes.

Verzeichniss der Mitglieder in den Jahren 1889 und 1890, bis zur Uebernahme der Schutztruppe durch das Reich.

Die mit ✣ versehenen Namen sind in Separat-Artikeln behandelt.

Name und Rang.	Heimath.	Geburt.	Wirkungskreis etc.
Albrecht, O., Proviantm.	Kl.-Legin	23. 4. 1863	Tanga, dann Chef in Saadani, † daselbst.
Arnim, v., Lieutn.			Bagamoyo, Saadani. † 3. 8. 1890 in Sansibar.
✣Becker, Alex., Dr. med., Chefarzt	Veert	13. 1. 1857	Sansibar, Dar es Salaam etc., jetzt Gouvernement.
✣Behr, Hugold v., Lt.	Bandelin	28.12.1866	Aden, Dar es Salaam, Bagamoyo, zurück 1890.
Berndt, Capt.			Sansibar, jetzt Gouvernement.
Berthold, Hugo, Lieutn.	Magdeburg	1. 3. 1857	Berlin, dann z. Gouvernement.
Blümcke, Kurt, Lieutn.	Anklam	18. 2. 1852	Dar es Salaam, Bagamoyo, zurück 1890.
Boehlau, Ernst, Pr.-Lt.			Aden, Bagamoyo, zurück 1889.
✣Bohndorff, F., Ob.-Prvm.	Plau	15. 8. 1848	Kairo, Aden, Bagamoyo, Bueni, Mtoni, zurück 1892.
Brambeer, Capt.			Sansibar, Bagomoyo, Mtoni, zurück 1890.
✣Brehme, Paul, Dr. med., Art I.	Weimar	10.12.1858	Bagamoyo, Kilwa, Moschi, jetzt Gouvernement.
✣Bülow, A. v., Pr.-Lt.	Smyrna	24. 6. 1864	Ras Muhesa, Mquadja, Mpuapua etc. gefallen 10. 7. 1892 Moschi.
✣Bumiller, Th., Dr. jur., Adjutant	Landshut	22. 6. 1863	Sansibar etc.
Burger, Lieutn.			Mquadja, Bagamoyo, z. 1890.
Buschow, R., Dr. med., Arzt	Münster	17. 9. 1865	Dar es Salaam, gefallen 17. 8. 1891 Lula.
Donarsky, Georg, Secretär	Berlin	23. 9. 1858	Sansibar, † 1891 daselbst.
✣Eberstein, v., Pr.-Lt.	Stettin	25. 8. 1862	Bagamoyo, Dar es Salaam, Sansibar, jetzt Gouvernement.
Elpons, Hans v., Lieutn.	Münsterberg	24. 7. 1864	Dar es Salaam, Kilwa, Mpuapua, jetzt Gouvernement.
Elson, Capt.	Breslau		Sansibar, »Barawa«, jetzt deutscher R.-Postdpf. »Reichstag«.
Eltz, A. v., Proviantm.	Riga		Moschi, später Dampfer-Exp. zum Nyassasee.
End, Eugen, Pr.-Lt.	Wunsiedel	31. 7. 1858	Bagamoyo, Dar es Salaam, Mikindani, Gouvern., z. 1892.
Fischer, Ernst, Pr.-Lt.	Berlin	24. 8. 1856	Mquadja, Bagamoyo, Sansibar, jetzt Marineamt Berlin comm.
Fisser, Capt.			Sansibar, zurück 1891.
Frankenberg-Proschlitz, von, Premier-Lieutn.			Bagamoyo, Pangani, Tanga, dann Ost. Plant.-Ges. † 1891.
Frémoire de la, Provm.	Stettin	13.10.1861	Dar es Salaam, Bagamoyo, Dampfer-Exp. zum Nyassasee.

Name und Rang.	Heimath.	Geburt.	Wirkungskreis etc.
Frodien, Walter, Zahlm.	Pommerdorf	19. 2. 1863	Sansibar, zurück.
Gaertner, Otto, Dr. med., Arzt I.	Taschenberg	22.10.1857	Dar es Salaam, Lindi etc., jetzt Gouvernement.
Gerstäcker, Ingenieur			Bagamoyo, nach Mozambique.
✠Gravenreuth, Karl von, Hauptmann	München	12.12.1858	stellvertr. Reichscomm. u. Command. in Kamerum, gefallen 18. 11. 1891.
Grothe, Secretär			Sansibar, Bagamoyo, z. 1892.
Hansen, Capt.	Hamburg		Sansibar, Chef der Schifffahrt-Abtheilung, zurück 1890.
Herrmann, Karl, Lieutn.	Arolsen	15. 4. 1863	Dar es Salaam, Kilwa, Bukoba etc., jetzt Gouvernement.
Heymons, Max, Adjut.	Berlin	29.10.1863	Sansibar, zurück 1891.
Hirsch, Ernst, Bauleiter			Pangani, Dar es Salaam, Lindi, nachher Ost. Plant.-Ges., 1892.
Hogrefe, Fritz, Lieutn.	Grauschin	7. 6. 1862	Bagamoyo, Tanga, zurück 1890.
✠Holtz, Ulrich, Capt.	Barth i. Pom.		Sansibar etc., zurück 1889.
Jancke, Wilh., Proviantm.	Silberberg	25. 6. 1859	Dar es Salaam etc., Dampfer-Exp. zum Nyassasee.
Illich, Ludw., Proviantm.	Ingolstadt	30. 3. 1865	Bagamoyo etc., Dampfer-Exp. zum Nyassasee, zurück 1893.
Jörs, Joh., Lieutn.	Gr.-Glogau	19. 1. 1867	Bagamoyo, Kilwa ?
✠Johannes, Kurt, Lieutn.	Magdeburg	6. 1. 1864	Bagamoyo, Pangani, Moschi, jetzt Gouvernement.
Kirsch, Johannes, Zahlm.	Frankfurt a. O.	7. 11. 1861	Bagamoyo etc., zurück 1891.
Knesebeck, v. d. B., Lieutn.	Hannover	15. 8. 1865	Bagamoyo etc., zurück 1891.
Koblitz, Otto, Zahlm.	Frankfurt a. O.	12.12.1861	Pangani etc., zurück 1891.
✠Kohlstock, Paul, Dr. med. Arzt I.	Berlin	5. 1. 1861	Bagamoyo, Sansibar etc., zurück 1890.
✠Krenzler, Eugen, Hptm.	Seebronn	3. 1. 1856	Bagamoyo, Tanga, Bagamoyo etc., Gouvernement, † 15. 2. 1892 Bagamoyo.
Lange, Heinrich, Capt.	Oldenburg		Bagamoyo etc., zurück 1890.
✠Langheld, Willy, Lieutn.	Berlin	23. 5. 1867	Bagamoyo etc., Bukoba etc., Gouvernement, Anti-Sclav.
Lauter, Peter, Zahlm.	Marmagen	16. 3. 1865	Sansibar, zurück 1891.
Lauterborn, Chr., Bauleit.	Aalborg, Dänem.	5. 7. 1859	Bagamoyo, dann D.-O.-A. Ges., (Siehe Ausländer.)
✠Leue, Aug., Vice-Feldw.	Minden	1. 10. 1854	Dar es Salaam, jetzt Gouvern.
✠Liebert, Major			Als Inspecteur in Sansibar und den Küstenstationen, z. 1890.
✠Maercker, Lieutn.			Dar es Salaam, Sansibar, z. 1889.
Medem, Erich von, Lieutn.	Hannover		Bagamoyo, Mpuapua, † 22. 11. 1889. daselbst.
Merkel, Zahlm. I.	Bayern		Bagamoyo, † 27. 6. 1889 daselbst.
✠Meyer, Ludwig, Secret.	Wittstock	31. 7. 1863	Sansibar, Gouvernement, Anti-Sclav.-Exp., zurück 1893.
Müller, Emil, Zahlm.	Magdeburg	19. 5. 1861	Sansibar, zurück 1891.
✠Nettelbladt, Fr. v., Dr. jur. Delegirter	Ludwigslust		Sansibar und Küste, z. 1890.
✠Perbandt, C. v., Pr.-Lieut.	Falkenhorst	14.10.1861	Bagamoyo etc., Kissaki, jetzt Gouvernement.
Pfeil, Graf Bernh., Capt.	Berlin	22. 2. 1852	Sansibar etc., jetzt Gouvern.
Podlech, Walter, Lieutn.	Adlich Pülz	3. 7. 1861	Bagamoyo, Saadani etc., jetzt Gouvernement.
Prager, Max, Capt.	Stettin	7. 11. 1854	Sansibar etc., Anti-Sclav.-Exp.
Prince, Tom, Lieutn.	Port Louis	9. 1. 1864	Bagamoyo, Gouvernement, Nyassasee-Commissar.
Rabe, Baumeister			Tanga, Bagamoyo, Sansibar, zurück 1889.
✠Raddatz, Hugo, Lieutn.	Berlin		Bagamoyo, Tanga, Sansibar, † 27. 3. 92. Dar es Salaam.

Tafel 16.



Rob. Flegel.



Cl. Denhardt.



Conr. Weidmann.



[illegible]

Name und Rang.	Heimath.	Geburt.	Wirkungskreis etc.
✣Ramsey, Hans, Lieutn.			Bagamoyo, (Sulu-Anwerbung, Kamerun), jetzt Gouvern.
Reich, Reinhold, Zahlm.	Tempelburg	1. 6. 1863	Sansibar, Dar es Salaam, jetzt Gouvernement.
✣Richelmann, G., Hptm.	Greiz	17. 3. 1851	Bagamoyo, Tanga, zurück 1890.
Rode, Carl v., Proviantm.	Rauschken	?	Tanga, Mqundja etc., jetzt Gouvernement.
Römer, Richard, Capt.		?	Sansibar, zurück 1889.
Scheidel, Lieutn.		?	Bagamoyo, Bueni, Sansibar, zurück 1889.
Schellendorf, Fritz Bronsart von, Lieutn.	Hannover	12.11.1868	Tanga, Bagamoyo (Nyassaexp.), zurück 1893.
Schenk, Lieutn.	?	20.10.1855	Bagamoyo, Lindi, zurück 1890.
Scherner, Marvan, Pr.-Lt.	Niemby		Dar es Salaam, Bagamoyo, Mikindani, jetzt Gouvernement.
Schmelzkopf, Dr. med., Chefarzt			Sansibar, 20. 7. 1889 ertrunken bei Dar es Salaam.
✣Schmidt I, C. W., Dr. ph. Lieutn.	Braunschwg.	4. 3. 1855	Sansibar, Bagamoyo, Pangani, dann stellv. Reichscomm.
✣Schmidt II, A. R., Lieut.	Grasegrund	10. 7. 1860	Dar es Salaam, Saadani, Mquadja, Mpuapua etc., zurück 1892.
✣Schnitzer, Ed., Dr. med., ägypt. Pascha	Oppeln	28. 3. 1840	Bagamoyo, Tabora, Bukoba etc. † 1892.
✣Sigl, A. L., Lieutn.	Weinhaus bei Wien	25. 5. 1854	Bagamoyo, Saadani, Tabora, jetzt Gouvernement.
Sivers, Peter von, Capt.	Heimthal	7. 5. 1854	Bagamoyo, Pangani, Tanga, Gouvern., † 11. 10. 1892 Mlalo.
Stentzler, Kurt, Pr.-Lt.	Königsberg	3. 7. 1862	Bagamoyo, Masinde, Gouvern., zurück 1891.
Steuber, W., Dr. med., Arzt	Heiligenstadt	28.10.1862	Pangani, Kilwa etc., Gouvern., zurück 1892.
Stockhaus, Paul, Zahlm.	Burg-Jerichow	30. 3. 1868	Sansibar, zurück 1891.
Stransky, P. v., Proviantm.	Landshut	30. 9. 1867	Bagamoyo, Tanga, Masinde etc., zurück.
✣Stuhlmann, F., Dr. phil., Lieutn.	Hamburg	29.10.1863	Bagamoyo, Tabora, Bukoba etc. jetzt Gouvernement.
Sulzer, Lieutn.	?		Bagamoyo, zurück 1891 (am Kongo † 1892).
Theremin, Pr.-Lt.	?		Bagamoyo, Dar es Salaam, Pangani, † 22. 4. 1890 Sansibar.
Thomaschewski, G., Capt.	Danzig	4. 12. 1854	Sansibar, Bagamoyo etc., jetzt Gouvernement.
Varnbüler, E. v., Lieutn.	Gibraltar	5. 7. 1864	Pangani, Gouvern., † 10. 4. 1892 Pangani.
Werlée, Capt.	?		Sansibar, zurück 1890.
Wiebel, Capt.	?		Dar es Salaam, jetzt Gouvern.
Wilken, Bauleiter	Flensburg	4. 12. 1863	Pangani, Bagamoyo etc., Gouvernement, zurück 1892.
✣Wissmann, H. v., Comm.	Frankfurt a. O.	4. 9. 1853	Sansibar.
✣Wolf, Eug., kfm. Beirath	Pfalz	1853	Sansibar bis Septbr. 1889.
Wolff, Oskar, Zahlmeist.	Kranowitz	8. 9. 1857	Sansibar, Bagamoyo, Sansibar, zurück 1891.
✣Wolfrum, Wilh., Lieutn.	München	29. 6. 1866	Dar es Salaam, Gouvernement, gefallen 10. 8. 1892 Moschi.
✣Zelewski, E. v., Pr.-Lt.	Bendergau	13. 3. 1854	Bagamoyo etc., Gouv., Commandeur, gefallen 17. 8. 1891 Lula.
Ziehm, Zahlmeister	?		Aden, † April 1889.
Zitzewitz, Wilh. v., Lieutn.	Besswitz	12. 4. 1863	Bagamoyo, Lindi, Gouvernem. gefallen 17. 8. 1891 Lula.

Von diesen 98 Officieren, Verwaltungsbeamten und Capitänen sind bis z. Zt. 7 gefallen, 13 gestorben, 23 im Dienste des Gouvernements (kaiserliche Schutztruppe inbegriffen), 9 im activen Armeedienst zurück, 3 mit dienstl. Commandos anderweitig betraut, 7 bei den Expeditionen der

Anti-Sclav.-Ges., 7 als Seeleute im früheren Beruf und nur 29 in Deutschland. 30—40 derselben sind jetzt mit kurzen Urlaubsunterbrechungen 5 Jahre in Ostafrika in ihrem gefahrvollen Berufe thätig. Ein Gesammtbild dessen zu entwerfen, was die Wissmann-Expedition zur Unterdrückung des Araberaufstandes geleistet hat, ist hier nicht möglich; eine detaillirte Beschreibung ihrer Arbeiten und Leistungen füllte ganze Bände, es lässt sich in kurzen Worten nur sagen: die Mehrzahl der Theilnehmer hat versucht, es dem allverehrten Commandanten Hermann von Wissmann gleich zu thun an Muth und Opferfreudigkeit, Pflichttreue und nie versiegender Vaterlandsliebe, mit einem kameradschaftlichen Geist, wie ihn nur ein längeres Zusammenleben in steter Gefahr und einem mörderischen Klima, fern von jeder europäischen Bequemlichkeit zeitigen kann. Die Wissmann'sche Exp. hat ihre Aufgabe erfüllt und wenn die Früchte ihrer Arbeit noch nicht zur vollen Reife gediehen sind, so liegt die Schuld daran, dass ein verhängnissvoller Systemwechsel zu früh eintrat.

Wölber Franz Georg, Kaufmann, geb. 1844, begann seine afrikanische Thätigkeit 1863 im Hause Woermanns zu Liberia, siedelte 1867 nach Gabun über, trat 1879 mit Brohm zusammen und verlegte seine Hauptniederlassung nach Bagida.

Woermann Adolf, Kaufmann, geb. 10. Decbr. 1847 zu Hamburg, Chef der bekannten Grossfirma und Dampfschiffsrhederei, machte grössere Reisen nach Amerika, Indien, China, Japan etc., auch an die Westküste Afrikas, wo er die Factoreien in Liberia 1871/72 besuchte. In der G. G. zu Hamburg hielt W. zwei Vorträge: ›Kulturbestrebungen in Westafrika‹, 1878, und ›Tauschhandel in Afrika‹, 1882.

Wollzogen von, reiste 1774 mit Wurmb in Afrika. Veröffentl.: ›Briefe auf ihren Reisen in Afrika und Ostindien, 1774—92.‹ Gotha 1794.

***Wolf** Cornelius Eugen Armin, Reisender, geb. 1853 in der bayr. Pfalz, besuchte Gymnasium und kurze Zeit Universität, machte den Feldzug 1870/71 nach Frankreich als freiwilliger Krankenpfleger mit, ging nachher auf Reisen in Europa und nach Südamerika (Brasilien, Patagonien, Feuerland, Chile, Peru u. s. w.), später nach Nordamerika (Kalifornien, Texas, Mexiko, wo er an Ausgrabungen theilnahm und die Berge Popokatepetl, Icztatschiuatl und Oriziba erstieg), Havanna etc. 1884 lernte W. in Berlin Stanley kennen und ging Anfang 1885 nach dem Kongo, kehrte aber im selben Jahre nach Deutschland zurück. 1888 trat er der deutschen Emin Paschaexp. bei und sollte mit einer Vorexp. nach Wadelai gehen, trat jedoch, nachdem Wissmann zum Reichscommissar ernannt war, von diesem Unternehmen zurück und schloss sich als kaufmännischer Beirath der Wissmann-Exp. nach Ostafrika an. W. reiste der Schutztruppe voraus, um in Sansibar das Hauptquartier, das Militärhospital und Officiers- und Unterofficierswohnungen einzurichten, sowie Lieferungsverträge für die Truppenverproviantirung mit den dortigen deutschen Kaufleuten abzuschliessen. W. machte sodann mehrere Gefechte an der Küste mit. Im Novbr. 1889 bekam W. den Befehl, den reparaturbedürftigen Dampfer ›Harmonie‹ nach Bombay zu bringen, trat, nachdem dieser Befehl ausgeführt war, Ende 1889 aus der Schutztruppe, bereiste Indien und kehrte auf kurze Zeit nach Europa zurück. Im Spätherbst 1891 reiste W. wieder nach Ostafrika und begleitete Wissmann auf seiner Exp. nach dem Kilimandscharo, berichtete über den dermaligen Zustand der deutschostafrikanischen Colonie in offener ungeschminkter Sprache und entzog sich durch einige nicht misszuverstehende Mittheilungen über die Verwaltung des damaligen Gouverneurs v. Soden dessen Sympathie; die eingetretene Spannung erreichte ihren Höhepunkt in dem vom Gou-

verneur ausgesprochenen Küstenverbot gegen W., einem Akt, der wenig Billigung fand. W. unternahm dann eine Reise nach Südafrika, ritt von der Ostküste durch den Transvaal nach der Grenze der Kalahari-Wüste und zurück durch das Swaziland, studirte die dortige Transportfrage und die Boerenfrage und berichtete darüber an das Berliner Tageblatt. Nachdem W. kurze Zeit wieder in Deutschland gewesen, trat er die dritte Reise nach Ostafrika an, und zwar durch englisches Gebiet nach dem Victoriasee und nach Uganda, um die Ursachen des Religionskrieges zwischen Katholiken und Protestanten zu erforschen. Nach ungefähr Jahresfrist kehrte W. auf einer gänzlich neuen Route vom Victoriasee zur Küste zurück. Dieser neu aufgefundene Weg kürzt die frühere Marschzeit um 20 Tage, W. marschirte vom See nach Bagamoyo in 37 Tagen und nannte seinen Weg ›Kaiserstrasse zum Victoriasee‹. An der Küste angekommen (W. war durch das deutsche Gebiet zurückgereist) wurde er vom Gouverneur v. Scheele freundlich empfangen; auf seiner Rückreise nach Deutschland berührte er Rom, Paris und Brüssel und hält sich seit Ende Juli 1893 wieder in Europa auf, mit Vorbereitungen zu einer neuen Reise beschäftigt. W. ist durch seine Polemik contra Soden und seine verschiedenen Berichte in der ›Köln. Volksztg.‹ und im ›Berliner Tageblatt‹ hervorgetreten; man kann mit W.s Ansichten nicht immer übereinstimmen, muss ihm aber dennoch zugestehen, dass er ein geübter Beobachter von Land und Leuten, von Verkehrsverhältnissen und Volkswirthschaft ist; dass er als Reisender Erfahrung und Praxis besitzt, hat seine ohne jede europäische Begleitung zurückgelegte Reise nach Uganda bewiesen, die er ohne jeden Kampf oder sonstige Differenzen mit den Eingebornen zurückgelegt hat.

* **Wolf** Ludwig, Dr. med., Reisender, geb. 29. Januar 1850 zu Hagen bei Osnabrück, gest. 26. Juni 1889 in Ndali im Baribaland, studirte in Würzburg und Greifswald Medicin, machte als Schiffsarzt 1876—78 mehrere Reisen nach Nord- und Südamerika und trat dann in die sächsische Armee, wo er Stabsarzt wurde. Als Arzt und Anthropologe schloss er sich dann der Kongoexp. Wissmanns an, die im Auftrag der Afr. internat. Ges. am 16. Novbr. 1883 Europa verliess. Auf jener Exp. machte W. selbstständige Forschungsreisen, z. B. ins Land der Bakuba und übernahm nach Wissmanns Erkrankung im Septbr. 1885 die Führung der Gesammtexp. W. ging den Sankurru und Lomani hinauf und traf erst am 12. April 1886 wieder mit Wissmann zusammen an der Einmündung des Lulua. Nachdem W. nach Deutschland zurückgekehrt war, schrieb er mit seinen Reisebegleitern v. François und Müller das Reisewerk. Am 1. Decbr. 1887 wurde W. zum Reichscommissar für Togoland ernannt und mit der Erforschung des Hinterlandes betraut. Er machte verschiedene Reisen, gründete auf dem 750 Meter hohen Adadoberg die Stat. Bismarcksburg, von der aus er manche Vorstösse machte. Am 23. April 1889 verliess W. Bismarcksburg, um nach Dahomé zu reisen, stürzte am 11. Juni mit seinem Pferd und verletzte sich und wurde fieberkrank, setzte dennoch seinen Weg fort, erlag dann auf der Dorfstrasse zu Ndali seinen Leiden und wurde seinem Wunsch gemäss in die deutsche Flagge gewickelt und in einem Sarg aus Palmenrippen an der Dorfstrasse begraben. Veröffentl.: ›Im Innern Afrikas.‹ (Mit François und Müller zusammen.) Leipzig 1888. ›Ueber afrikanisches Küsten- und Inlandklima.‹ Vortr. Wiesbaden Septbr. 1887 und K. P. K. 1887. Ueber eine grosse Zahl von Expeditionen u. s. w. sind Berichte in M. a. d. Sch. 1888/89.

Wolffgang Andreas Mathäus und Johann Georg, Kupferstecher aus Augsburg, zwei Brüder, welche die Welt sehen wollten, in Algier jedoch in Gefangenschaft geriethen und schlimme Zeiten erlebten. Ihre Schicksale haben sie nach glückl

Rettung beschrieben in: »Reisen und wunderbare Schicksale zweyer in die Algierische Leibeigenschaft gerathener Brüder etc., m. Portr.« Augsburg 1767.

Wolfrum Wilhelm, Offic., geb. 29. Juni 1866 zu München, gest. 10. August 1892 bei Moschi in Ostafrika, diente in der Wissmanntruppe vom März 1890 an und fiel in einem Gefecht am Kilimandscharo. Aus den hinterlassenen Papieren gab sein Bruder heraus: »Briefe und Tagebücher aus Ostafrika.« München 1893.

Würtemberg Paul Friedrich Wilhelm, Herzog von, geb. 25. Juni 1797 zu Karlsruhe in Schlesien, gest. 25. Novbr. 1860 zu Mergentheim, erhielt rein militärische Erziehung, beschäftigte sich jedoch viel mit Mathematik und Naturwissenschaften; wurde 1806 schon Hauptmann und trat 1815 in preussische Dienste. 1822 reiste Herzog Paul nach Amerika, zum Mississippi und Missouri, kehrte 1824 über Cuba zurück, vermählte sich 1827 und ging 1829 zum zweitenmal nach Nordamerika, wo er namentlich Mexiko und die Südstaaten erforschte. Seine afrikanische Reise fällt in die Jahre 1839 und 1840, wo er sich an den von Mehemed Ali ausgerüsteten Nilexpeditionen betheiligte. Von 1849—56 war er wieder in Amerika, und zwar in den westlichen Küstenstaaten vom Cap Horn hinauf bis Florida, Kanada und Oregongebiet, und 1857 nochmals in Neworleans und kehrte von Amerika über Australien, Indien, Ceylon und Suez nach Deutschland zurück. Seine Reiseberichte sind noch nicht alle veröffentlicht.

Z.

Zahl Hugo, Dr. med., geb. 17. März 1856 zu Rosenberg, gest. im Decbr. 1890 zu Lagos, studirte in Greifswald Medicin, trat dann als Arzt in die holländische Marine, diente als solcher vier Jahre in Indien und nahm, von dort zurückgekehrt, Stellung als Regierungs-Arzt in Kamerun. Während zweieinhalbjähriger Wirksamkeit hat Z. dort neben seinen Berufspflichten auch meteorologische Forschungen übernommen, die sehr zuverlässig sind.

Zander Christoph Eduard, geb. 22. Octbr. 1813 zu Radegast, gest. 26. Septbr. 1868 zu Mulkutto bei Sulla, studirte in München und ging 1847 nach Abessynien zu Dr. Schimper. Er wurde Baumeister des Fürsten Ubié von Tigre, von ihm geadelt und zum Befehlshaber seiner Artillerie ernannt, fiel jedoch bei den Siegen König Theodors 1855 in dessen Hände und später, nachdem er mehrere Jahre in hohen Ehren gestanden, in Gefangenschaft, wurde jedoch 1868 durch die Engländer befreit. Seine vortrefflichen Zeichnungen fanden grosse Anerkennung; auch eine Abhandlung über Ackerbau und Viehzucht in Abessynien hat er veröffentlicht.

* **Zelewski** Emil Heinrich Eduard Oskar Julius von, Officier, geb. 13. März 1854 zu Bendergau, Westpr., gest. 19. August 1891 zu Lula in Uhehe, besuchte das Gymnasium Marienburg, die Kadettenhäuser Kulm und Berlin, wurde 1874 Offic. im Gren.-Regt. No. 7; 1882 bis 1885 zur Kriegsakademie abcommandirt, trat 19. December 1885 zu den beurlaubten Landwehrofficieren über und nahm Dienste bei der D.-O.-A. Ges., reiste nach Ostafrika, war zuerst in Aruscha am Kilimandscharo und in Madimula in Usaramo bei Gründung der Stationen thätig, dann auf mehreren Küstenplätzen. Während des Ausbruchs des Aufstandes war Z. mit mehreren anderen Beamten der Gesellschaft im Gesellschaftshause zu Pangani festgehalten und musste durch die Soldaten des Generals Matthews, der vom Sultan von Sansibar gesandt war, befreit werden. Am 28. Februar 1889 trat Z. in die Wissmanntruppe, erhielt nach kurzer Zeit ein Bataillon, legte die Befestigungen von Ras Muhesa und Tanga

an und wurde dann Chef des sogenannten Expeditionscorps, einer aus vier Compagnien bestehenden Abtheilung der Schutztruppe, die im Gegensatz zu den garnisonirenden Compagnien fast fortwährend auf dem Marsch begriffen war und das Land in allen Richtungen durchquerte. Dabei hat Z. manche gefahrvolle Lagen mit Geschick und Energie beseitigt und zahlreiche siegreiche Gefechte bestanden. Bei der Einnahme des Südens erhielt Z. die Stat. Kilwa, welche unter seiner energischen Leitung sich rasch entwickelte; die Stadt versorgte er durch eine Wasserleitung mit gutem Trinkwasser. Nach Wissmanns Rücktritt übernahm Z. das Commando der gesammten Schutztruppe und wusste in dieser Stellung den Gouverneur von der Nothwendigkeit eines Kriegszuges in das Land der Wahehe, die räubernd und plündernd der Schrecken der Karawanenstrassen und der friedlichen Eingebornen geworden waren, zu überzeugen. Mehr seine Siegesgewissheit als Uebermuth liessen ihn den Feind unterschätzen; er beachtete das Auftauchen grösserer Abtheilungen der Wahehe nicht genügend und in einem zum Ueberfall geschaffenen Terrain überrumpelten ihn die in grosser Uebermacht erschienenen Wahehe und rieben seine Truppe zu zwei Drittel auf. Er selbst mit den braven Officieren v. Zitzewitz, v. Pirch und Dr. Buschow, sowie sechs deutsche Unterofficiere verloren ihr Leben und 260 Mann der Schutztruppe fielen dieser Katastrophe zum Opfer und war dadurch der Kern unserer Schutztruppe zerstört. Z. zeichnete sich durch grosse Energie und Willenskraft sowohl wie durch strenges Pflichtgefühl aus.

Zenker G., war Assistent Morgen's in Kamerun. Veröffentl.: »Dalla baya di Biafra.« Bol. Soc. Afrika d'Ital. Neapel 1889 u. 1890. »Stazione di Jaunde.« Ebendort. »Dall' Africa occidentale.« Ebendort 1889. »Die Säugethierfauna des Jaunde-Landes.« M. a. d. Sch. 1892. »Nachrichten von der Jaúndestation.« M. a. d. Sch. 1890. »Das Jaundeland.« M. a. d. Sch. 1891. »Beobachtungen über Amphibien und Reptilien des Jaundelandes.« Das. 1892.

Zeuner Officier, geb. 19. Juni 1852 zu Emmendingen, gest. 23. April 1890 bei Lagos, war von 1887 an Zintgraff in Kamerun als Officier zugetheilt und bereiste mit ihm Kamerun. Im Januar 1889 ging er von Bioko über Mambanda, Ngulu und Kitta zur Barombistation und kehrte 1889 nach Deutschland zurück; nach kurzer Erholung reiste er wieder nach Kamerun, konnte aber dem Klima keinen grossen Widerstand mehr leisten und erlag bald. Veröffentl.: »Bericht über die Excursion nach den Bafáramibergen,« m. K. M. a. d. Sch. 1889. »Bericht über eine Excursion nach Bioko,« m. K. M. a. d. Sch. 1889. »Bericht über eine Reise vom Mungo zum Wuri.« M. a. d. Sch. 1889. Nachruf: M. a. d. Sch. 1890, S. 106.

Zichy Wilmos Graf, Reisender, war 1874 in den Somalländern im Gebiet der Anseba und südwärts bis Berbera; machte von den Danakil aus Vorstösse ins Innere bis zur Salzebene und dem Salzsee Alolobodd, schloss sich dann einem ägyptischen Truppencorps an, welches unter Befehl Capt. Avendrups von Norden her in Tigre eindringen sollte. In den Engpässen Abessyniens wurde die Truppe jedoch umzingelt und aufgerieben; auch Gr. Z. fiel nach tapferer Gegenwehr. Veröffentl.: »Die Salzebene Asale im Danakillande.« A. 1875.

* **Ziegler** Alexander, Reiseschriftsteller, geb. 20. Januar 1822 zu Ruhla bei Eisenach, gest. 9. April 1887 zu Wiesbaden, reiste zuerst 1846/47 durch Nordamerika und Westindien, 1850/51 Spanien, 1854/55 Marokko, Algerien, Agypten und Nubien, von da über Jerusalem, Smyrna und Griechenland zurück. 1857/58 machte er eine Reise in den Norden und wohnte 1869 der Eröffnung des Suezkanals bei. Aus seinen vielen Reiseschriften seien hier nur die Afrika betreffenden angezogen: »Meine Reise im Orient.« 2 Bde. 1855. »Die deutschen Expeditionsforschungen nach Innerafrika.« 1865. »Geschichte deut-

scher Nationalunternehmungen. (1. Thl. Die Exp. nach Innerafrika.) Dresden 1863.

Zill Karl, reiste 1848 von Biskra nach Tiggurt, wurde später französischer Maire von Philippeville. Veröffentl.: ›Einiges aus Algerien in neuester Zeit.‹ A. 1858. Ausserdem berichtete Z. 1853—1856 regelmässig im Ausl.

Zimmermann Johannes, Missionar, geb. 2. März 1825 zu Gerlingen, gest. 13. Decbr. 1876 daselbst. War zuerst Landwirth und Bäcker und ging 1843 nach Basel in die Missionsanstalt; reiste im Jahre 1849 als Missionsprediger im Unterelsass, im April 1850 betrat er sein afrikanisches Arbeitsfeld an der Goldküste; gründete Schulen in Akropong und Christiansborg, und die Missionsgemeinden Abokobi und Odumase. Nach 22jähriger Arbeit in Afrika kam er 1872 nach Deutschland zurück und agitirte lebhaft für die Mission der Cultivirung und Colonisation Afrikas. Am 2. Decbr. 1873 kam Z. wieder in Akkra an und leitete noch $2^1/_2$ Jahre die Missionen des Ghâdistrikts, musste dann vorgerückter Leiden wegen zurück, kam im Septbr. 1876 nach Basel und starb bald in seiner Heimath. Z. hatte sich 1851 mit einer Negerin, der Wittwe eines eingeborenen Missionars verehelicht; diese starb am 14. Januar 1891 als ältestes Glied der Baseler Mission; seine beiden Söhne sind in Basel ausgebildet und als Missionare in ihrer afrikanischen Heimath. Interressant ist eine Denkschrift, die Z. in Afrika schrieb, die aber erst nach seinem Tode herausgegeben ist: ›Die sociale Frage und die Colonisation Afrikas.‹ Basel 1877.

• **Zintgraff** Eugen, Dr. jur., Reisender, geb. 16. Januar 1858 zu Düsseldorf, studirte die Rechte zu Berlin, Bonn und Strassburg und promovirte in Heidelberg. Seinem Drang nach Reisen folgend, begleitete Z. 1884 Chavanne zum unteren Kongo, kam aber 1885 nach Berlin zurück. Im Jahre 1886 reiste Z. nach Kamerun und machte mehrere Vorstösse ins Innere; im Dezember 1887 errichtete er die Barombistat. und ging 1888 mit einer stärkeren Exp. bis nach den Balis und zur Stadt Jola am Benuë. Krankheitshalber kehrte Z. nach Kamerun und Deutschland zurück, war aber schon am 9. Decbr. 1890 wieder in Baliburg. Die Feindseligkeiten der Bafut zwangen ihn zum Kriege, er erstürmte zwar am 31. Januar 1891 deren Residenz Badanz, verlor jedoch im Kampfe 4 Europäer und musste sich zurückziehen um Verstärkungen heranzuholen. Bei einem zweiten Vormarsch wetzte Z. die Scharte wieder aus, war jedoch nicht im Stande, mit den Bafuts zu einem zusagenden Friedensschluss zu kommen und zog sich nach Kamerun zurück, wo sich indess schwere Differenzen zwischen ihm und dem Gouverneur entwickelten, in deren Folge Z. abreiste und in Deutschland Bericht erstattete. Die Regierung scheint seinen Standpunkt nicht zu theilen; Z. schied aus dem Staatsdienste, kehrte jedoch bald wieder nach Kamerun zurück, wo jedoch das Gouvernement sich weigerte, ihn in Handelsunternehmungen zu unterstützen und Z.s Dortsein derart argumentirte, dass ihm nur die Abreise möglich blieb. Z. kam auf kurze Zeit nach Deutschland, ist jedoch bald wieder nach Afrika abgegangen; am 27. Septbr. 1893 verliess Z. Neapel, um im Minengebiet von Johannesburg im Transvaal zu forschen, kehrte jedoch bald zurück und ist z. Zt. wieder in Deutschland. Eine grosse Zahl von Berichten und dgl. zeugen von Z. fleissigen Beobachtungen. Veröffentl.: ›Der untere Kongo von Banama bis Viri und dessen Bedeutung etc. für das Hinterland Kameruns.‹ M. d. G. Ges. Hamburg 1885/86. ›Reise in Kamerun.‹ P. M. 1886. ›Ueber seine Exp.‹ M. a. d. Sch. 1888, 1889, 1890. ›Vorläufiger Bericht.‹ M. a. d. Sch. 1889. ›Zur Erforschung und Erschliessung des Hinterlandes von Kamerun.‹ Export 1891. ›Denkschrift, betr. Kamerun.‹ D. K.-Bl. 1892. ›Zweite Reise nach der Balistation.‹ M. a. d. Sch. 1890. ›Bericht

über die Reise von Kamerun zum Benuë u. s. w. und nach der Barombistation zurück.« Daselbst 1890. »Von Kamerun zum Benuë« m. K. M. a. d. Sch. 1890. »Meine Beschwerden gegen das Kaiserl. Gouvernement in Kamerun.« Hamburg 1893. »Meteorologische Beobachtungen an der Balistation.« M. a. d. Sch. 1890. »Ueber Gesten und Mienenspiel der Neger.« A. 1890. »Lebensgang Z.s« D. R. f. G. u. St. XIV.

Zittel Karl Alfred von, Geologe, geb. 25. Septbr. 1839 zu Bahlingen bei Freiburg i. B.; studirte in Heidelberg, Paris und Wien, wurde dort bei verschiedenen Staatsarbeiten beschäftigt, habilitirte sich als Privatdocent, folgte jedoch 1863 einem Rufe als Professor nach Karlsruhe, wo er bis 1868 blieb, um dann in München als ordentlicher Professor der Paläontologie an der Hochschule und als Director des paläontologischen Staatsmuseums zu wirken. Z. begleitete 1873—74 Rohlfs auf seiner Exp. durch die lybische Wüste, welche durch Z.s geologischen und pantäologischen Forschungen grossen Werth erhielt. Veröffentl.: »Ueber den geologischen Bau der lybischen Wüste.« München. »Briefe aus der lybischen Wüste.« München 1875. »Beiträge zur Geologie und Pantäologie der lybischen Wüste.« Kassel 1883. »Die Sahara.« Kassel 1883.

Zoeller Hugo, Reiseschriftsteller, geb. 12. Januar 1852 zu Oberhausen (Eifel); studirte Jura in Berlin und Bonn. Ein Lungenleiden zwang ihn nach dem Süden zu gehen und so kam es, dass er von 1872—74 am Mittelmeer und in Algerien lebte. Schon damals trat Z. in der deutschen Presse für eine coloniale Entwickelung Deutschlands ein. 1879/80 reiste Z. zu den Weltausstellungen nach Melbourne und Sydney, durchstreifte Südamerika und Westindien und war während des engl.-ägyptischen Krieges als Berichterstatter in Aegypten. Später bereiste Z. die afrikanische Westküste, wo er einige kleine Flussläufe in Kamerun und Togo festlegte. Auch seine Besteigung des Kamerungebirges ist eine achtenswerthe Leistung. Krankheitshalber kehrte Z. von Kamerun zurück, ging jedoch 1888 wieder auf Reisen und zwar nach Neuguinea, den Salomoninseln und nach Sansibar, um an Ort und Stelle ein Bild des Araberaufstandes zu gewinnen. Anfang 1889 kehrte Z. nach Deutschland zurück und ist seither in Europa geblieben. Als Mit-Redacteur der »Kölner Ztg.« übt Z. bedeutenden Einfluss auf die Colonialbewegung aus, noch mehr jedoch durch eine grosse Zahl zum Theil gediegener Publicationen. Veröffentl.: »Rund um die Erde.« 1881. »Die deutschen Besitzungen der westafrikanischen Küste.« Stuttgart 1884/85. 4 Bde. »Togo und Kamerun.« Metz 1887. »Forschungsreisen in die deutsche Colonie Kamerun.« Berlin und Stuttgart 1885. 3 Bde. »Das Togogebiet.« Gl. 1885. »Das Batangaland.« V. d. G. f. E. »Die Besteigung des grossen Kamerunberges.« D. K.-Z. 1885 »Die deutschen Besitzungen in Westafrika.« V. F. z. M. 1885. »Reisen im Kamerungebiet.« P. M. 1885. »Das Klima im Kamerungebiete.« A. 1885. »Die Veste Bagamoyo.« A. 1889. Z. hat auch einige Karten vom Kamerungebiet angefertigt.

Zöppritz Karl, Professor Dr., geb. 14. April 1838 zu Darmstadt, gest. 21. März 1885 zu Königsberg, war nur kurze Zeit auf afrikanischer Erde, hat jedoch durch seine äusserst fleissigen Bearbeitungen des wissenschaftlichen Forschungsmaterials deutscher Afrikareisender so ausserordentlich viel zur Afrikakenntniss beigetragen, dass sein Name hier nicht fehlen darf. Z. bearbeitete Karten von: Kaiser, Wissmann, Flegel, Junker, Stanley, Felkin, Zichy, Emin, Munzinger. Veröffentl.: »Pruyssenaires Reisen im Nilgebiet.« P. M. Erg. 50 u. 51. »Stanleys baro-thermometr. Beobachtungen etc.« P. M. 1882. »Ein Ausflug in das Fayûm.« A. a. W. 1870. »Bemerkungen zu Flegels thermo-barometr. Beobachtungen.« M. d. afr. Ges. 1883. »Kaisers Höhenmessungen.« M. d. afr. Ges. 1883.

Zweifel Josua, Kaufmann, geb. 10. Septbr. 1854 zu Glarus, kam im Dienste des Marseiller Hauses C. A. Verminck nach Westafrika, war in Rotomba bei Sierra Leone stationirt und machte 1879 mit Moustier zusammen eine Exp. zum obern Niger, um dort directe Handelsverbindungen anzuknüpfen. Sie kamen nach Port Lokko und zwischen dem Rokelle und Scarcies nach Falaba zum Sultan Sewa, der die Exp. weiterhin unterstützte. Nach Durchschreitung des Kurankogebietes und des Konggebirges kam Z. nach Koolako am Tembi und zum Dorf Tembikunde (Tembikopf), wo die heilige Quelle ist, die er jedoch nur unter Aufsicht eines Oberpriesters aus weiter Ferne ansehen durfte; dieselbe liegt nach Z.s Bericht $8^1/_2$ ° n. Br. und $11^1/_2$ ° ö. L. Am 4. Octbr. 1879 trat er den Rückzug an, kam am 6. Novbr. wohlbehalten nach Port Lokko zurück und trat in seine früheren Functionen ein. Er veröffentlichte mit seinem Begleiter einen Reisebericht in französischer Sprache. Z. wird für den Entdecker der Nigerquellen gehalten; einen zweiten Quellfluss westlich vom Tembi fand er im Falico, der vom Tantafarraberg herabströmt und weiter nördlich den Tamincono aufnimmt. P. M. 1880 und Karte 12 und: »Expedition Verminck. Voyage aux sources du Nigre.« Marseille 1880.

Chronologisches Register der Forschungsreisen nach einzelnen Gebieten.

Marokko:

1760—68 Hoest.
1830 von Augustin.
1839 Roth.
1845 J. v. Müller, Wagner, Barth.
1854 Ziegler.
1861 Rohlfs.
1869 Chavanne.
1872 Rein, v. Fritsch.
1880 Kobelt, Quedenfeld.
1879—81 Lenz.
1886—88 Fischer, v. Oppenheim.

Westküste bis zum Äquator:

1484 Behaim.
1611—21 S. Braun.
1661—68 W. J. Müller.
1783—86 Isert.
1841 Tams.
1853 Hornberger, Brutschin.
1853—60 Welwitsch.
1862 Ackermann.
1863—69 Dahse.
1864 Ramseyer.
1855—56 Schönlein.
1872—74 Reichenow.
1877 Höpfner, Laudien.
1879 Zweifel.
1884 Nachtigal.
1886 Jannasch.
1887—90 L. Wolf, v. François.
1888—91 Kling.

Kamerun, Nigergebiet:

1851 Barth.
1860—62 Mann.
1872—74 Reichenow, Buchholz, Lühder.
1875—85 Flegel
1878—85 Soyaux.
1880 Gürich.
1884 Nachtigal, Zöller, Krause.
1885 Standinger, Hartert.
1886 B. Schwarz, Zintgraff.
1887—89 Kund, Tappenbeck.
1889—91 Zeuner.
1889—94 Morgen.

Congogebiet:

1484 Behaim.
1857 Bastian.
1861 Lüderitz.
1869 Chavanne.
1873—76 Bastian, v. Koppenfels, Güssfeldt, Soyaux, Falkenstein, Pechuël, Lux, Lindner, v. Mechow, Pogge, Lenz, v. Homeyer.
1876 Barth, Schütt, Mohr.
1878—82 Buchner.

1880 v. Wissmann.
1883—86 L. Wolf, v. François, H. und F. Müller.
1884—86 Lenz, Bohndorff, Baumann, Tappenbeck, Schulze, Zintgraff.
1885 Schynse.

Südafrika, westlich und oestlich bis 15° südl. Br.

1701—03 Kolbe.
1737 G. Schmidt.
1741—45 Menzel.
1803—06 Lichtenstein.
1827 Hallbeck.
1838—40 v. Krauss.
1841 H. Hahn.
1842—48 Peters.
1845—87 Kropf.
1854—75 Bleeck.
1859 Merensky.
1863—66 v. Fritsch.
1864 Mauch.
1866 Wangemann.
1866—72 Griesbach.
1869 Hübner, Mohr.
1871—75 v. Weber.
1873—87 Holub.
1873 Pfeil.
1877 Rutenberg.
1885 Schinz.

Madagaskar, Komoren und Sansibar:

1856 Ida Pfeiffer.
1864 Kersten, v. d. Decken.
1866 Horner.
1872 Hildebrandt.
1875—81 Audebert.
1877 Rutenberg.
1885 C. W. Schmidt.

Ostafrika südlich bis zum Aequator:

1505 Sprenger.
1837—67 Krapf.
1846—75 Rebmann.
1858—60 Roscher.
1860—65 v. d. Decken.
1862—65 Kersten.
1863—74 Brenner.
1866—80 Horner.
1870—94 Bauer.
1876—84 Fischer, Nagel.
1877 Rutenberg, Teleki, Höhnel.
1877—94 C. und G. Denhardt.
1880—82 Böhm.
1880—83 Kaiser.
1880—85 Reichard.
1884 Rohlfs.
1884—94 Peters.
1884 Pfeil, Jühlke, Hörnecke.
1885—87 v. Anderten.
1885—91 C. W. Schmidt.
1885—92 A. R. Schmidt.
1888 Meyer, Baumann, Ehlers, Zöllner, Schynse.
1888—94 Stuhlmann.
1889—94 v. Wissmann.
1889—91 v. Behr.
1889—92 Schnitzer (Emin).
1889—93 E. Wolf.
1889 v. Tiedemann.
1891 v. Schweinitz.

Somalland, Schoa und Abessynien:

1634 Heyling.
1752—83 Hocker, Danke, Antes, Roller, Miss. d. Brüdergem.
1816 Burkhardt.
1821—30 Rüppell.
1831 Gobat.
1834—78 Schimper.
1841—43 Roth, Isenberg, Krapf, Bernatz.
1858—68 Waldmeier.
1861 v. Heuglin, Steudner, Kinzelbach, Munzinger.
1863 Schweinfurth.
1864 v. Krokow.
1872 Hildebrandt, Wild.
1874 Vieweg, Haggenmacher, Zychi, Greiner.
1880—83 Rohlfs, Stecker.
1881 Riebeck.

Aegypten, Nubien, Aequatorialprovinzen:

1700 Lucas.
1703 Krump.
1761 Niebuhr.
1798 Hornemann.
1801 v. Waldeck.
1810 Seetzen.
1816 Burkhardt.
1820 Minutoli, Hemprich, Ehrenberg.
1821—28 Rüppell, Parthey.
1827 v. Prokesch.
1836 v. Katte.
1837 Kotschy, Russegger.
1838—43 Werne.
1841—43 Bernatz, Isenberg.
1844 Barth, Lepsius.
1847 Brehm, v. Müller.

1849 Knoblecher, Hansal, Binder.
1850 Bilharz.
1851—53 v. Schliefen.
1852 Brugsch, Reitz.
1855 Flad.
1857 v. Thürheim.
1859 Morlang.
1860 v. Barnim, Hartmann, v. Beurmann, Harnier.
1868 Schweinfurth.
1869 Marno.
1872, Rohlfs, Jordan, Zittel.
1873—76 Rosset.
1875 Junker, Pfund, Schnitzer (Emin).
1876 Güssfeldt, Menges, Bohndorff.
1878—80 Buchta.
1880 Rohlfs, Stecker.
1883 Paulitschke.

Sudan:

1849—55 Barth.
1851—53 Overweg.
1853—56 Vogel.
1854 Munzinger, Kinzelbach.
1864 Schweinfurth.
1869—74 Nachtigal.
1876 Schnitzer, Junker, Bohndorff.
1879—81 Lenz.

Sahara:

1781—87 Damberger.
1849—53 Barth.
1851 Overweg.
1853—56 Vogel.
1858—61 v. Krafft.
1859—63 v. Beurmann.
1861—67 Rohlfs.
1869—74 Nachtigal.
1873—74 Rohlfs (lyb. Wüste), Stecker.
1875—77 v. Bary.

Tunis, Tripolis, Algier:

1731—33 Hebenstreit.
1740 Richter.
1829 Schimper.
1832 v. Hügel.
1835—40 v. Pückler.
1836—38 Wagner.
1845 Wagner, Barth.
1848 Zill.
1849 Overweg.
1852 v. Maltzan.
1853 Vogel.
1855—60 Rohlfs.
1858—61 v. Krafft.
1859 v. Beurmann.
1863 Nachtigal, Desor.
1867 Seiff.
1868 Schwarz, Krause.
1872 Zöller.
1874 Junker.
1875—77 v. Bary.
1882 Nachtigal.
1884 Quedenfeld.
1886 Fischer.

Kanaren und Madeira:

1815 v. Buch.
1854 Ziegler.
1855 Reiss.
1860 v. Hochstetter.
1862 v. Fritsch.
1863 v. Löher.
1867 Seiff, Hartung.
1872 Noll, Buchholz.
1882 Dölter.

Berichtigungen:

Seite 27 r. Zeile 3—13 soll es heissen: Im Februar 1865 befuhr D. den Osifluss und besuchte die Mündung des Tanaflusses; im Juni wurde die Exp. nach dem Juba angetreten, an dessen Mündung der kleinere Dampfer »Passepartout« am 29. Juli scheiterte, wobei der Ingenieur Hitzmann ertrank. Mit dem grösseren Dampfer »Welf« gings nun stromaufwärts und am 19. Septbr. wurde Bardera erreicht. Als man jedoch am 26. Septbr. — u. s. w.

Seite 28 r. Zeile 20 statt Malakote soll es heissen Pokomo.

Seite 28 r. Zeile 7 und 6 von unten soll es heissen statt 1350 — mehreren Tausend — und statt 60 Kilometern — 200 Kilometern.

Seite 38 r. Zeile 10 von unten statt 1892 — 1862.